

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND · BAND XXXVII, 4

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND

IM EINVERNEHMEN MIT DER
DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT

BEGRÜNDET VON
WOLFGANG VOIGT

WEITERGEFÜHRT VON
DIETER GEORGE

IM AUFTRAGE DER
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN GÖTTINGEN

HERAUSGEGEBEN VON
HARTMUT-ORTWIN FEISTEL

BAND XXXVII, 4



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
2005

ISLAMISCHE HANDSCHRIFTEN

TEIL 4

HANDSCHRIFTEN
DER MAX FREIHERR VON OPPENHEIM STIFTUNG
(KÖLN)

BESCHRIEBEN VON

BEATE WIESMÜLLER



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
2005

Titelvignette nach Kat.-Nr. 765: Heinz Gollhardt, Köln

Dieser Band wurde durch die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung im Akademienprogramm mit Mitteln des Landes Hessen gefördert.

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 3-515-07364-7



ISO 9706

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen. © 2005 by Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH, Sitz Stuttgart. Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier. Druck: Printservice Decker & Bokor, München.
Printed in Germany

4° 86534-37,4<c> : D#B III E

INHALT

Vorwort	IX
Einleitung	XI
Beschreibungen	
I. Allgemeines	
A. Schreibkunde: Nr. 1-2	3
B. Wissenschaftskunde: Nr. 3	5
C. Anleitung zum Studieren: Nr. 4	7
D. Urkunden: Nr. 5-6	8
E. Kollektanea: Nr. 7	9
II. Koran	
A. Gesamttext und Fragmente	11
1. Korane in kufischer Schrift: Nr. 8-18	11
2. Korane in Magribī-Schrift: Nr. 19-34	16
3. Korane in Nashī-Schrift und verwandten Schriftarten: Nr. 35-63	27
B. Einleitungswissenschaft	58
1. Koran überhaupt: Nr. 64-65	58
2. Vortrag des Textes	60
a. Lesen an sich: Nr. 66-67	60
b. Pausen im Vortrag: Nr. 68	62
3. Sieben Lesarten: Nr. 69	63
C. Kommentare und Glossen	65
1. Kommentare und Glossen zum ganzen Koran: Nr. 70-74	65
2. Kommentare und Glossen zu einzelnen Stellen: Nr. 75	72
III. Tradition	
A. Einleitung in die Traditionskunde: Nr. 76-77	74
B. Sechs Hauptsammlungen: Nr. 78-79	76
C. Andere große Sammlungen: Nr. 80-84	79
D. Kleinere Traditionssammlungen	87
1. Sammlungen ohne bestimmte Zahl: Nr. 85	87
2. Sammlungen von vierzig Traditionen: Nr. 86	88
E. Einzelne Traditionen: Nr. 87	90

Inhalt

IV. Dogmatik	
A. Gesamtgebiet der Dogmatik	91
1. Grundsätze und Vorschriften: Nr. 88-104	91
2. Glaubensbekenntnisse: Nr. 105-111	112
3. Rechtgläubigkeit und Ketzerei: Nr. 112-113	119
B. Spezielle Glaubensgebiete	121
1. Lehre von Gott	121
a. Wesen Gottes	121
aa. Gottes Eigenschaften überhaupt: Nr. 114-119	121
ab. Einheit und Glaubensformel: Nr. 120-121	126
2. Lehre von Muḥammad: Nr. 122	128
3. Lehre vom Menschen	130
a. Sünde: Nr. 123	130
4. Lehre vom Ende: Nr. 124	130
V. Mystik	
A. Inhalt und Aufgaben der Mystik: Nr. 125-126	132
B. Unterweisung in der Mystik	135
1. Gottesbegriff: Nr. 127-128	135
C. Mystische Orden: Nr. 129-133	137
D. Mystische Terminologie: 134	143
VI. Gottesdienstliche Handlungen	
A. Gebet	144
1. Gesamtdarstellungen und Allgemeines: Nr. 135-136	144
2. Individuelle Gebete (<i>ad'iya</i>)	146
a. Individuelle Gebete mit Titeln: Nr. 137-139	146
b. Zusammenstellung von Gebetstexten: Nr. 140	148
3. Gottesgedenken (<i>dikr</i>): Nr. 141-142	151
4. Litaneien (<i>aurād</i>): Nr. 143-145	152
5. Gebete auf bestimmte Stunden, Tage und Monate: Nr. 146	156
6. Mystische Gebetsformeln (<i>aḥzāb</i>): Nr. 147-156	158
7. Gebete an und für Muḥammad: Nr. 157-167	164
8. Vermächtnisse (<i>waṣāyā</i>): Nr. 168	180
VII. Jurisprudenz	
A. Rechtsprinzipien (<i>uṣūl al-fiqh</i>): Nr. 169-194	182
B. Rechtsfächer (<i>furū</i>): Nr. 195-214	210
C. Eherecht: Nr. 215-216	234
D. Stiftungen (<i>auqāf</i>): Nr. 217	236
E. Rechtsgutachten (<i>fatāwā</i>): Nr. 218	237
VIII. Philosophie	
A. Allgemeines und Gesamtdarstellungen: Nr. 219-230	239
B. Logik	252
1. Gesamtdarstellungen: Nr. 231-249	252
2. Abhandlungen über Einzelthemen: Nr. 250	269
C. Disputierkunst (<i>ādāb al-baḥṭ</i>): Nr. 251-254	270

Inhalt

IX. Ethik	
A. Lebensführung	274
1. Genußmittel	274
a. Tee: Nr. 255-256	274
B. Politik: Nr. 257	276
X. Geographie	
A. Länderkunde: Nr. 258-259	278
B. Reisebeschreibungen: Nr. 260-261	280
XI. Naturlehre	
A. Tiere	283
1. Im Allgemeinen: Nr. 262-263	283
XII. Medizin	
A. Allgemeine Therapie: Nr. 264-267	287
XIII. Grammatik	
A. Lehrbücher zur Morphologie und Syntax	293
1. Grammatiken aus dem 5./11. Jhdt.: Nr. 268-269	293
2. Grammatiken aus dem 7./13. Jhdt.: Nr. 270-278	296
3. Grammatiken aus dem 8./14. Jhdt.: Nr. 279-281	306
4. Grammatiken aus dem 11./17. Jhdt.: Nr. 282-283	309
5. Grammatiken aus unbestimmter Zeit: Nr. 284-287	311
B. Schriften über Einzelthemen: Nr. 288-290	314
XIV. Lexikographie	
A. Gesamtwortschatz: Nr. 291	317
B. Teile des Wortschatzes: Nr. 292	319
XV. Rhetorik	
A. Systeme der Rhetorik (<i>al-ma'ānī wa-l-bayān</i>)	320
1. Wissenschaftsschlüssel: Nr. 293-299	320
B. Einzelne Redefiguren: Nr. 300	329
XVI. Schöne Literatur	
A. Dichtung	331
1. Prophetenlobdichtung: Nr. 301-303	331
2. Dichter des 12./18. Jhdts.: Nr. 304-305	334
3. Dichter des 13./19. Jhdts.: Nr. 306-308	336
4. Dichtungen ungenannter Verfasser: Nr. 309	339
B. Prosa	339
1. Unterhaltungswerke (<i>adab</i>): Nr. 310	339
2. Sprüche und Sprichwörter: 311-312	341
3. Erbauliche Werke: Nr. 313-315	343
4. Briefe und offizielle Schreiben: Nr. 316-319	347
5. Legenden und Bekehrungsgeschichten: Nr. 320	350
6. Erzählungen: Nr. 321	352

Inhalt

XVII. Geschichte

A. Spezialgeschichte	354
1. Wahhäbiten: Nr. 322	354
2. Mesopotamien (<i>Ġazīra</i>): Nr. 323-324	355
3. Ägypten: Nr. 325	359
B. Biographien	360
1. Mystiker: Nr. 326-327	360
2. Grammatiker: Nr. 328	362
3. Spezialschriften	363
a. Einzelne Imame: Nr. 329	363
b. Einzelne Mystiker: Nr. 330-340	364

XVIII. Christliche Literatur

A. Apologetik: Nr. 341	376
B. Geschichte: Nr. 342	378

Register

1. Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	383
2. Titel in arabischer Schrift	390
3. Titel in Umschrift	397
4. Verfasser	404
5. Schreiber	417
6. Andere Personennamen, Stämme, Dynastien	419
7. Geographische Angaben und Baulichkeiten	423
8. Miniaturen	425
9. Bibliothekssignaturen	426
10. Datierte Handschriften	429

Abbildungen

VORWORT

Der hier vorliegende Band folgt in der Konzeption den bisher in der Reihe *Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland* erschienenen Katalogen. Er enthält die Beschreibungen von 340 arabischen und zwei in arabischen Sammelhandschriften enthaltenen persischen Werken in insgesamt 235 Codices der Sammlung der Max Freiherr von Oppenheim-Stiftung, die seit 1950 am Orientalischen Seminar der Universität zu Köln aufbewahrt werden.

An dieser Stelle ist es mir ein Anliegen, all denjenigen meinen besonderen Dank auszusprechen, die mich bei dieser Arbeit unterstützt haben. Mein Dank gilt zunächst dem Leiter der *Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland*, Herrn Leitenden Bibliotheksdirektor Dr. Hartmut-Ortwin Feistel (Berlin) und dem Leiter der arabischen, persischen und türkischen Hss.-Sammlungen der Arbeitsstelle Berlin II, Herrn Prof. Dr. Manfred Götz (Köln), welche die Katalogisierung der Oppenheim-Hss. initiiert und gefördert haben, sowie Herrn Prof. Dr. Werner Diem (Köln) für sein Engagement bei der weiteren Fortführung der Katalogisierung und Betreuung.

Die Bearbeitung der Handschriften wurde durch den finanziellen Beitrag verschiedener Institutionen ermöglicht. Von August 1998 bis September 2000 wurden die Vorarbeiten für den vorliegenden Band von der Akademie der Wissenschaften in Göttingen unterstützt. Nach Auslaufen des Werkvertrages mit der Akademie erfolgte die weitere Finanzierung auf Initiative von Herrn Prof. Dr. Diem von Oktober 2000 bis November 2003 durch folgende Institutionen: die Max Freiherr von Oppenheim-Stiftung, vertreten durch das Stiftungskuratorium mit dem Vorsitzenden Herrn Prof. Dr. Wolfgang Röllig (Tübingen); die Alfred Freiherr von Oppenheim-Stiftung der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, vertreten durch Baron Christopher von Oppenheim (Köln); den Kanzler der Universität zu Köln, Herrn Dr. Johannes Neyses, und die Wilhelm-Weiß-Stiftung in der

Vorwort

Körperschaft der Universität zu Köln, vertreten durch den Dekan Herrn Prof. Dr. Walter Pape. Ferner haben das Orientalische Seminar der Universität zu Köln und die Professoren Herr Prof. Dr. Diem und Frau Prof. Dr. Monika Gronke (Köln) Mittel aus ihren persönlichen Berufungsmitteln beigetragen. All diesen Institutionen und Personen gilt mein bleibender Dank.

Mit großer Dankbarkeit erwähne ich Herrn Prof. Dr. Josef van Ess (Tübingen), Herrn Prof. Dr. Götz, Herrn Friedrich Kaltz (Köln) und Herrn Dr. Marco Schöller (Köln), die meine Beschreibungen korrekturgelesen und hilfreiche Ratschläge und sachkundige Hinweise gegeben haben. Für die Hilfe beim Lesen und Verstehen schwieriger Textstellen schulde ich Herrn Prof. Dr. Diem und Herrn Prof. Dr. van Ess Dank. Herrn Dr. Shams Anvari-Alhosseyni (Köln) bin ich für wertvolle Informationen und die Klassifizierung der Schriftarten einiger Hss. zu Dank verpflichtet. Frau Petra Altendorf, M.A. (Köln), sei für ihre Hilfe bei der Vorbereitung der Druckvorlage herzlich gedankt.

Die Entstehung dieses Katalogs wäre ohne die sachkundige Einführung in die orientalische Handschriftenkunde durch Herrn Prof. Dr. Jan Just Witkam (Leiden) nicht möglich gewesen. Ihm gilt mein besonderer Dank.

Köln, im November 2003

Beate WIESMÜLLER

EINLEITUNG

Die Handschriftensammlung der Max Freiherr von Oppenheim-Stiftung, die im Orientalischen Seminar der Universität zu Köln aufbewahrt wird, teilt sich in einen alten und neuen Bestand auf.

Der *alte Bestand* umfaßt die orientalischen Hss., die Max von Oppenheim (1860-1946), Sprößling einer alteingesessenen Kölner Bankiersfamilie, im Laufe seines Lebens zusammengetragen hat. Vom Vater für die Bankierslaufbahn vorgesehen, interessierte sich dagegen der Sohn Max schon früh für die Geschichte und Kultur des Orients. Als er sein Jurastudium erfolgreich abgeschlossen hatte, konnte er sich mit seinem Wunsch der Erforschung des Orients beim Vater durchsetzen. Nachdem er sich in Kairo mit der arabischen Sprache sowie den Sitten und Gebräuchen der islamischen Kultur vertraut gemacht hatte, begab er sich 1892-1893 auf seine erste große Orientexpedition, die ihn von Syrien, Mesopotamien und Aden über Indien bis nach Deutsch-Ostafrika führte.

1896 erfolgte seine Attachierung an das deutsche Generalkonsulat in Kairo. Während einer Forschungsreise im Jahr 1899 ins nördliche Syrien und Mesopotamien entdeckte er die hethitische Residenz Tell Halaf. Auf eigenen Wunsch quittierte er seinen diplomatischen Dienst, um sich von 1911-1913 ganz den Ausgrabungen dort widmen zu können. Beim Ausbruch des Ersten Weltkrieges meldete er sich auf der diplomatisch-politischen Bühne wieder zurück mit der Errichtung von Nachrichtensälen im Osmanischen Reich für eine panislamistische Propaganda gegen die englische Kolonialherrschaft. Nach Beendigung des Ersten Weltkrieges führte Oppenheim von 1927 bis 1929 seine zweite und letzte Grabungskampagne am Tell Halaf durch. Die Fundstücke präsentierte er in einem eigens dafür vorgesehenen Museum in Berlin, während er seine Reiseerinnerungen und Ergebnisse der Ausgrabungen in zahlreichen Büchern veröffentlichte.

Oppenheim tat sich jedoch nicht nur als Diplomat, Forscher und Archäologe, sondern auch als Sammler von Orientalia und einer Bibliothek hervor. Sammlungen und Bibliothek stellte er seinem 1922 in Berlin gegründetem Orient-Forschungs-Institut zur Verfügung, das seit 1929 als Stiftung juristisch etabliert war. Tragischerweise fielen das Tell-Halaf-Museum und ein beträchtlicher Teil der Stiftungsbestände Luftangriffen im Zweiten Weltkrieg zum Opfer, wovon die Hss.-Sammlung jedoch verschont blieb, wie ein Vergleich mit der 1942 erstellten Inventar-Liste der Oppenheim-Stiftung zeigt. Die geretteten Objekte der Stiftung wurden zunächst in der Privatwohnung von Dr. Werner Caskel (1896-1970), einem langjährigen wissenschaftlichen Mitarbeiter Oppenheims, in Berlin-Halensee untergebracht. Als dieser 1948 als Professor auf den neu gegründeten Lehrstuhl für Orientalistik an der Universität zu Köln berufen wurde, nahm er die verbliebenen Reste des Stiftungsbestandes dorthin mit, so daß am 22. März 1950 die Stiftung ihre Wiedereröffnung feierlich begehen konnte.¹

Die 132 arabischen Einzel- und 10 Sammelhandschriften (Hs. or. 1-217 sowie die Hss. ohne Signaturen) machen den größten Teil der Hss.-Sammlung Oppenheims aus, wovon einige Kostproben im Jahr 1910 auf der Sonderausstellung «Orientalische Buchkunst» im Kunstgewerbemuseum in Berlin und in der Sonderausstellung «Meisterwerke muhammedanischer Kunst» in München der Öffentlichkeit präsentiert worden waren. Bedauerlicherweise hat uns Oppenheim keinerlei Nachrichten über die genauen Umstände des Erwerbs der Hss. hinterlassen. Drei Hss. lassen jedoch direkte Rückschlüsse auf ihren Erwerb zu. So erhielt Oppenheim die Hs. Nr. 1, die eine Schriftprobe eines senegalesischen Šaiḥs darstellt, auf der Weltausstellung in Brüssel 1910. Hss. Nr. 77 und 325 stammen aus dem Besitz des deutschen Augenarztes Dr. Max Meyerhof (1874-1945), der von 1903 bis zu seinem Tod in Kairo weilte. Diesen dürfte Oppenheim während seiner Dienste im Auswärtigen Amt in Kairo persönlich kennengelernt haben.

53 Hss. sind datiert. Sieht man einmal von der Urkunde auf Papyrus unter Nr. 5 ab, die 414/1024 entstand, wurde die älteste datierte arabische Hs. der Sammlung im Jahr 674/1275 (Nr. 70) angefertigt, die jüngste Hs. 1344/1925 (324). Die datierten Hs. verteilen sich auf die Jahrhunderte wie folgt:

¹ Die Angaben zu Oppenheims Leben und seiner Stiftung sind entnommen aus: Gabriele Teichmann, "Grenzgänger zwischen Orient und Okzident. Max von Oppenheim 1860-1946," in: *Faszination Orient. Max von Oppenheim, Forscher, Sammler, Diplomat*. Hrsg. von Gabriele Teichmann und Gisela Völger. Köln 2001, 11-98 & Wolfgang Röllig, "Vermächtnis der Vorzeit – Eine Stiftung und ein Museum," in: ebd., 249-263.

Einleitung

11. Jh.: 1
13. Jh.: 1
14. Jh.: 1
15. Jh.: 3
16. Jh.: 5
17. Jh.: 5
18. Jh.: 13
19. Jh.: 20
20. Jh.: 4

An welchem Ort die Handschriften angefertigt wurden, wird in der Regel nicht angegeben. Dennoch ist uns die Provenienz einiger Hss. bekannt, da der Kopist entweder seinen damaligen Aufenthaltsort angegeben hat oder gar als Person bekannt ist. Die Hss. Nr. 2, 38 und 130 wurden in Kairo erstellt, die letzten zwei sogar von demselben Schreiber, namens Maḥmūd Šidqī, der als Kopist an der heutigen Nationalbibliothek tätig war. Von dem Prediger an der Ġāmi‘ Lālā Muṣṭafa Pāšā in Erzurum stammt die Hs. Nr. 81, an der Madrasa-i Sultān Bāyāzid Ḥan in Edirne wurde die Hs. Nr. 179 kopiert und aus Güzelhişār Aidin aus der Hand des Predigers an der Ġāmi‘ Ramaḍān Pāšā al-Marḥum kommt die Hs. Nr. 262. Als Enkel des Wesirs Muḥammad ibn ‘Abd al-Wahhāb al-Ġassānī (gest. 1119/1707) von Maulāy Ismā‘īl (1082-1139/1672-1727), dem Gouverneur von Meknes und Sultān von Fez, ist der Kopist Muḥammad ibn ‘Abd as-Salām ibn Muḥammad ibn ‘Abd al-Wahhāb ibn Ibrāhīm ibn Muḥammad ibn Ibrāhīm al-Wazīr al-Ġassānī der Hs. Nr. 161 zu nennen. Bei der Hs. Nr. 167 kam der Schreiber aus dem Dorf ‘Abwīn in der Umgebung von Jerusalem. Aus seiner *zāwiya* in Ġāgbūb (Libyen) richtete Muḥammad al-Mahdī (gest. 1320/1902), Sohn und Nachfolger des Begründers des *Sanūsī*-Ordens, sein Schreiben (Nr. 318). In Murzuq (Libyen) dürften die Hss. Nr. 129, 214 und 256 entstanden sein, weil ihr Schreiber Aḥmad ibn ‘Alī Muḥṭār (lebte noch 1896) dort der *zāwiya* des *Sanūsī*-Ordens vorstand. Der Verfasser des Briefes unter Nr. 331 as-Saiyid Muḥammad al-Mausūm ibn Muḥammad al-Ġarbī war der Šaiḥ des *Darqāwīya*-Ordens im Westen Algeriens. Gemäß einer Notiz auf dem Umschlag kommt der Brief unter Nr. 317 aus Marokko.

Erwähnung verdienen in diesem Zusammenhang auch einige Besitzer und Stifter. Aus dem Nachlaß des führenden Beamten der osmanischen Verwaltung Uwais Pāšā (gest. 999/1591) unter Sultān Murād III (982-1003/1574-1595) stammt die Hs. Nr. 89, und für den Wesir-Gouverneur ‘Umar Pāšā (17.-18. Jh.) war die Hs. Nr. 81 bestimmt. Als Besitzer der Hss. 84 und 291 trugen sich mehrere Mitglieder der Familie ‘Aiyān Kaḥḥāl (Ende 19. Jh.) aus Ma‘arrat Mişrīn, einer Kleinstadt in der Nähe von Aleppo in Syrien, ein.

Aḥmad ibn ‘Alī Muḥtār fertigte für seinen Freund Muḥammad ibn ‘Uṭmān al-Ḥašā’iṣī (gest. 1330/1912; s. auch Ausführungen weiter unten), der 1896 eine Reise zu den Hauptorten des Sanūsī-Ordens unternahm, die Hs. Nr. 192 an. Der Mamlukensultan al-Malik al-Ašraf Abū n-Naṣr Barsbāy (825-841/1422-1438) stiftete die Korane unter der Nr. 39 und 40 seinem Madrasa-Mausoleum-Komplex in der Ṣaḥrā’, dem nördlichen Qarāfa-Friedhof in Kairo. Durch einen Maulānā ‘Abbās wurde der Koran der Nr. 47 Stiftungsgut der osmanischen Moschee Ġāmi‘ al-Marḥūma al-Malika aṣ-Ṣafīya in der Dāwūdiya-Straße in Kairo.

Neben ihrer thematischen Spannweite, die sich über alle Bereiche der religiösen und profanen Wissenschaften erstreckt, zeichnet sich die kleine Sammlung durch die Aufmachung ihrer Codices aus. Sie sind vorwiegend von dekorativen Einbänden eingefaßt, wobei der orientalische Ledereinband mit einem Mandelmotiv als Verzierungsornament der Deckelflächen überwiegt. Ein ganzflächig ornamentierter Einband mit geometrischem Muster (Nr. 37), zwei Lackeinbände (Nr. 45, 144), Einbände mit Deckelflächen aus buntem Marmorpapier (Nr. 2, 121, 260, 324) sowie Gewebeeinbände (z.B. Nr. 77, 276) sind außerdem vertreten. Ein beachtlicher Teil der Manuskripte ist mit Illuminationen versehen, teils in schlichter, teils in aufwendiger Ausführung. Die Bandbreite reicht von Überschriftgestaltung, Schriftspiegelumrahmung bis hin zu einseitig oder doppelseitig verzierten Titelseiten sowie Anfangs- und Schlußseiten. Der Schriftduktus ist zumeist gekonnt ausgeführt, wobei einige Abschriften von Meistern der Kalligraphie angefertigt worden sind.

Der nicht geringe Anteil von 55 Koranexemplaren (Hss. Nr. 8-61, 62) unter den arabischen Manuskripten bietet einen sehr anschaulichen Überblick über die unterschiedliche ornamentale und kalligraphische Gestaltung des Korans in der islamischen Buchkunst von den frühesten Anfängen bis zur Osmanenzeit.² Welch hohen Stellenwert auch das Andachtsbuch *Dalā’il al-ḥairāt* (Hss. Nr. 158-166) von al-Ġazūlī (gest. 870/1465) in der islamischen Welt besitzt, belegt das vielfältige äußere Erscheinungsbild der entsprechenden Exemplare der Oppenheim-Sammlung, das z.T. stark an die Aufmachung von Koranocodices angelehnt ist.

Da Oppenheim zu einer Zeit als Sammler von orientalischen Manuskripten auftrat, als der Zuwachs an diesen Codices in Europa auf dem Zenit stand, ist es nicht verwunderlich, daß der überwiegende Teil seines Bestandes aus Werken besteht, die durch andere Handschriften belegt sind und in gedruckter Form vorliegen.

² Vgl. Beate Wiesmüller, “Der Koran in der islamischen Buchkunst,” in: ebd., 397-413.

Dennoch hat die Sammlung auch Manuskripte zu bieten, für die nur wenige oder gar keine Parallelhss. ermittelt werden konnten. Im Bereich der Koranwissenschaft ist der anonyme *Tağwīd*-Traktat (Nr. 84) und der anonyme Kommentar (Nr. 69) zur aš-Šāṭibīya über die sieben Koranlesarten von Ibn Firruḥ aš-Šāṭibī (gest. 590/1194), in der Hadithwissenschaft die Glosse al-Birmāwīs (gest. 1106/1694-1695) zur Kaside über die Fachtermini der Traditionskunde *Ġarāmī aṣ-ṣaḥīḥ* von Ibn Farah al-Išbīlī (gest. 699/1300) anzuführen (Nr. 77). Drei Blätter auf Pergament einer alten Hs. zu dem wichtigen malikitischen Rechtskompendium *al-Mudawwana al-kubrā* zählen zu den Besonderheiten im Bereich der Jurisprudenz.

Das wohl anonyme *Kitāb ad-Durr al-muṣān*, eine Kompilation aus dem berühmten zoologischen Werk *Ḥayāt al-ḥayawān* von Muḥammad ibn Mūsā ad-Damīrī (gest. 808/1405) und dem *Tibyān fīmā yaḥillu wa-yaḥrumu min al-ḥayawān* von Aḥmad al-Aqfahsī (gest. 808/1405), ist lediglich mit dem Titel im *Kašfaz-zunūn* des Ḥāḡḡī Ḥalīfa (gest. 1067/1657) verzeichnet. Was die Poesie anbelangt, so besitzen sowohl der *Taḥmīs* (Nr. 168) von Yūsuf al-Maḡribī (gest. 1019/1609) zur *Lāmīya* des Ibn al-Wardī (gest. 749/1349) als auch der *Taḥmīs* (Nr. 303) von dem unbekanntem ‘Abd al-Ḥamīd an-Nairabī an-Nāṣir zu dem berühmten Prophetenlobgedicht *al-Burda* von al-Būṣīrī (gest. 694/1294) Seltenheitswert.

Dasselbe gilt für die Geschichte der Stadt Mārdīn (*Tārīḥ Mārdīn*, Nr. 323) von ‘Abd as-Salām al-Māridīnī (gest. 1259/1843) und die anonyme, legendenhafte bis phantastische Chronik über die Verbreitung der christlichen Klöster in Nordmesopotamien (*Tārīḥ Mārdīn wa-ḡihātihā min sanat 589 ilā 1694*, Nr. 342). Erwähnenswert ist auch die zweite und letzte christlich-arabische Hs. der Sammlung, bei der es sich um ein auf Pergament geschriebenes Fragment einer nicht identifizierbaren apologetischen Schrift handelt, die die göttliche Natur Jesu gegenüber den Juden auf der Basis des Neuen Testaments verteidigt.

Ein Teil der Unikate und Raritäten der Oppenheim-Sammlung sind schriftstellerische Produkte des 18. bis 20. Jhs., was deutlich macht, daß Oppenheim bei seiner Sammeltätigkeit nicht nur auf Werke längst vergangener Zeiten, sondern auch auf zeitlich nähere und sogar aktuelle Zeugnisse Wert legte. So hat die nirgendwo anders belegte heldenhafte Erzählung der Hs. Nr. 321 die Erlebnisse und Taten des Wālī Pāšā Da‘‘ās Āḡā al-Fāris al-Ġairūdī, eines drusischen Landbesitzers und Anführers einer paramilitärischen Truppe aus Syrien, vor dem Hintergrund der Maronitenverfolgung durch die Drusen im Jahr 1860 zum Thema. Ein weiteres Unikat stellt die Geschichte dreier Oberhäupter des Stammesverbandes der Millī, Taimūr Pāšā, Ibrāhīm Pāšā und Maḥmūd Beg ibn Ibrāhīm Pāšā, von Ḥusain Ḥilmī

Efendi (schrieb 1343/1924) dar (*Bāriqāt as-suyūf al-‘arabīya fī sirat aḥfād Taimūr Pāšā al-Millīya*, Nr. 324). Mit den zwei letzten Oberhäuptern hatte Oppenheim während seiner Ausgrabungskampagnen im Tell Halaf freundschaftliche Bande geknüpft. Daher dürfte dieses Manuskript für ihn von besonderem Interesse gewesen sein.

Ferner kann die Oppenheim-Sammlung neben Paris vier Schriften des Sultans von Sokoto ‘Uṭmān Ibn Fūdī (gest. 1817) ihr eigen nennen (Nr. 112, 113, 257, 333). Auch zählt sie zu den wenigen Sammlungen, die im Besitz von Werken des Begründers des *Sanūsī*-Ordens Muḥammad ibn ‘Alī as-Sanūsī (gest. 1276/1859) ist (Nr. 129, 130, 192, 214). Die Abschrift der *Buḡyat al-maqāṣid wa-ḥulāṣat al-marāṣid* (Nr. 214) scheint die einzig erhaltene handschriftliche Ausführung zu sein, denn Vikør konnte in seiner Studie über as-Sanūsī keine weiteren Manuskripte dazu nachweisen. Desweiteren sticht der Reisebericht des Muḥammad ibn ‘Uṭmān al-Ḥašā’īšī zu den libyschen Hauptniederlassungen des *Sanūsī*-Ordens ins Auge (*Riḥla ilā Fazzān wa-Ġagbūb wa-Kufra fī ḡanūb Barqa*, Nr. 260), der eine Rarität ist, da zu al-Ḥašā’īšīs Lebzeiten seine Memoiren zunächst 1903 in französischer Übersetzung verlegt wurden und erst 1965 das Original in Beirut erschien.

Was die mystischen Orden betrifft, so hat Oppenheim auf den *Sanūsī*-Orden ein besonderes Augenmerk gerichtet. Die lose Blättersammlung der Hss. unter der Signatur 48 enthält hauptsächlich Informationen zu Leben und Werk des Ordensbegründers und seines Nachfolger und Sohnes Muḥammad al-Mahdī (Nr. 261, 334-340), die somit als gute Ergänzung zu den Werken as-Sanūsīs innerhalb der Sammlung fungieren. Daneben finden sich Angaben zum Orden allgemein (Nr. 131), zu den Šuyūḥ des Ordens (Nr. 307, 327), zu den Örtlichkeiten ihrer Hauptniederlassungen (Nr. 258-259), sowie eine Elegie auf ihren Begründer (Nr. 308). Weiterhin gibt es unter den Blättern einen Traktat (*Nubda min kalām*, Nr. 332) über die mystisch-religiösen Äußerungen des Begründers des *Raḥmānīya*-Ordens Abū Qabrain Muḥammad ibn ‘Abd ar-Raḥmān (gest. 1208/1793-1794) und Briefe, adressiert an Glaubensbrüder und französische Kolonialbeamte (Nr. 132, 133, 316, 318). Zum Schluß sei noch auf zwei Kuriositäten, der Traktat *Tuḥfat al-aḥbāb* (Nr. 255) und das Gedicht *Naḡmat an-nāy fī ni‘mat aš-šāy* (Nr. 256) über Tee verwiesen. Diese Dokumente sind nicht nur inhaltlich, sondern auch sprachlich und stilistisch gesehen von Interesse, legen sie doch beredtes Zeugnis von der arabischen Sprache in Nordafrika Ende des 19. Jhs. ab.

Einleitung

Zum *neuen Bestand* der Sammlung gehören die orientalischen Hss., die die Oppenheim-Stiftung in den 60iger und 70iger Jahren von Herrn Prof. Dr. Abdoljavad Falaturi (1926-1997), Köln, erworben hat. In Isfahan geboren, studierte er an den theologischen Hochschulen in Isfahan, Teheran und Mašhad islamische Wissenschaften, und schloß sein Studium mit der Erlangung des Grades eines *muğtahid*, der höchsten Auszeichnung in der schiitischen Theologie, ab. 1954 kam er zum Studium nach Deutschland. Im Jahr 1962 promovierte er über das Thema *Zur Interpretation der Kantischen Ethik im Lichte der Achtung*. Gegenstand seiner Habilschrift aus dem Jahr 1973 stellt die *Umgestaltung der griechischen Philosophie durch die islamische Denkweise* dar.

Zunächst in Köln als Lektor für Persisch tätig, hatte Prof. Falaturi dort von 1975 bis 1991 den Lehrstuhl für Islamwissenschaft inne. Das Orientalische Seminar verdankt ihm dem Ausbau der in Europa einzigartigen Schiabibliothek. Über seine Lehrtätigkeit hinaus engagierte er sich unermüdlich für den Dialog zwischen Judentum, Christentum und Islam. Zu diesem Zweck rief er 1978 zusammen mit anderen Wissenschaftlern die *Islamische Wissenschaftliche Akademie zur Erforschung der Wechselbeziehungen zur abendländischen Geistesgeschichte und Kultur e.V.* ins Leben. Als Leiter der Akademie machte er sich vor allem mit dem Projekt der *Analyse der Schulbücher zum Thema Islam in der Bundesrepublik Deutschland und in den westeuropäischen Ländern einen Namen*.³

Die Manuskripte des neuen Bestandes der Oppenheim-Stiftung hat Prof. Falaturi größtenteils in Iran gekauft. Die 65 arabischen Einzel- und 28 Sammelhandschriften (Hss. or. 220-655) stehen dabei zahlenmäßig an erster Stelle. Von den 85 datierten Hss. entstand die älteste Hs. Nr. 269 im Jahr 843/1439 und die jüngste Nr. 194 im Jahr 1333/1915. Das Alter der datierten Manuskripte verteilt sich wie folgt:

- 15. Jh.: 4
- 16. Jh.: 17
- 17. Jh.: 20
- 18. Jh.: 10
- 19. Jh.: 32
- 20. Jh.: 1

³ Die Angaben zu Falaturis Leben und wissenschaftlichem Werdegang sind entnommen aus *Gottes ist der Orient. Gottes ist der Okzident*. Festschrift für Abdoljavad Falaturi zum 65. Geburtstag. Hrsg. von Udo Tworuschka. Köln, Wien 1991, 643-644.

Nur eine geringe Anzahl der Hss. enthält Hinweise zu ihrer Herkunft. So ist der Schreiber des Korans Nr. 62 Gebetsrufer in Hazārğarīb, einer Gegend in Māzandarān (Iran) gewesen. Die Hss. Nr. 76 und 299 wurden in Isfahan erstellt, und zwar am Dār as-Saltāna und an der Madrasa as-Sultāniya. Der Schreiber der Hs. Nr. 109 kam aus 'Atīqa, einem Viertel in Bagdad. Die Madrasa-i Sultān Bāyazīd Hān in Amasya (Türkei) war der Entstehungsort der Hs. Nr. 268, das Dār al-Faḍl in Širāz der von Hs. Nr. 223. Als Dā'ī in Fazzān (Libyen) weist sich der Kopist der Hs. Nr. 269 aus.

Erwähnenswert an Besitzern ist zum einen der Sohn des zweiten Qāğārenherrschers Maḥmūd Mirzā ibn Faḥ 'Alī Šāh Qāğār (gest. 1234/1818), in dessen Büchersammlung sich die Hs. Nr. 96 befunden hat. Zum anderen gehörte die Hs. Nr. 268 einst zur Bibliothek des französischen Offiziers Sulaimān Pāšā, alias Joseph Anthelme Sève (gest. 1860), der in der Armee des osmanischen Gouverneur-Generals Muḥammad 'Alī Pāšā (gest. 1849) diente. Des weiteren findet sich in der Hs. Nr. 109 ein genauer Eintrag über den Ort des Erwerbs des Manuskriptes, und zwar erstand den Codex ein gewisser 'Abd ar-Razzāq ibn al-Ḥāğğ Zakariyā' al-Mauṣilī beim Bāb Ğāmi' al-Wazīr in Bagdad von einem Muḥammad ar-Rauwāq.

Wenn man die äußere Beschaffenheit der Codices des neuen Bestandes mit der des alten Bestandes vergleicht, so fällt auf, daß ihre Benutzung dem neuen Bestand in sehr viel stärkerem Maße anzusehen ist und die Manuskripte überwiegend in gewöhnlicher Handschrift, die sich z.T. durch Flüchtigkeit und Ungelenkheit auszeichnet, ausgeführt worden sind. Abgesehen von einigen wenigen Gewebebänden und einem Lackeinband (Nr. 62), ist der lederne Einband auch hier der am häufigsten vertretene Einbandtypus. Als Prachtexemplar in ihrem äußeren Erscheinungsbild ist die einzige Koranhs. der Falaturi-Sammlung zu nennen, die aus der Qāğārenzeit stammt (Nr. 62).

Die Manuskripte des neuen Bestandes setzen sich aus der Literatur der Zwölferschia, die in den Handschriftensammlungen der europäischen Bibliotheken eher unterrepräsentiert ist, und dem gängigen Lehrstoff der Medresen, wie sie z.B. in der Rescher'schen-Sammlung gut dokumentiert ist, zusammen. Dogmatik, Jurisprudenz, Philosophie, Grammatik und Rhetorik bilden dabei die Themenschwerpunkte der Sammlung.

Die schiitischen Schriften sind zumeist zahlreich belegt, wenn auch fast ausschließlich in iranischen Bibliotheken. Sie bieten eine gute Auswahl aus den Grundwerken und ihren Kommentaren und Glossen der imamitischen Lehre, die als Grundlage der schiitischen Gelehrsamkeit dienen. In diesem Zusammenhang verdienen die acht Schriften der heterodoxen *Šaiḥiya*-Bewegung, einer Schule der spekulativen Theologie und Vorläufer des

Bābismus, Erwähnung, da Codices solcher Art im Iran z.T. selten sind. Als Autoren dieser Schriften treten der Begründer der Bewegung Šaiḥ Aḥmad al-Aḥšā'ī (gest. 1241/1826; Nr. 103, 229) und sein Patron Muḥammad Karīm Ḥān al-Kirmānī (gest. 1288/1871-1872; Nr. 104, 111, 124, 230, 306, 329) auf.

Seltenheitswert besitzen ferner die Glosse unter Nr. 94 zu dem schiitischen Dogmatikwerk, *Taḡrīd al-kalām*, von Naṣīr ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad aṭ-Ṭūsī (gest. 672/1274), die Abhandlung über das Prinzip, niemandem Schaden zuzufügen (Nr. 193), von Murtaḍā al-Anṣārī (gest. 1281/1864), die Glosse zu al-Anṣārīs schiitischem *uṣūl al-fiqh*-Werk, *Farā'id al-uṣūl* (Nr. 194), sowie die verkürzte Fassung (Nr. 198) von Ġa'far ibn al-Ḥasan al-Ḥillī al-Muḥaqqiq al-Awwal (gest. 676/1277) zu dem schiitischen Rechtswerk *al-Marāsīm al-'alawīya fī l-fiqh* des Ḥamza ibn 'Abd al-'Azīz ad-Dailamī (gest. 463/1070-1071). Ferner konnten für zwei Traktate über den Ehevertrag (Nr. 215-216) und die Fatwa-Sammlung (Nr. 218) des šāfi'itischen Muftis Muḥammad ar-Ramlī (gest. 1004/1596) keine Parallelhandschriften ermittelt werden.

Schließlich gehören folgende seltene Texte zu den traditionellen Medresenfächern, wie der *taḡwīd*-Traktat (Nr. 67), die Glosse (Nr. 244) zum *Tahdīb al-manṭiq wa-l-kalām* von Mas'ūd ibn 'Umar at-Taftāzānī (gest. 792/1390), der Kommentar (Nr. 275) zu dem kleinen Lehrbuch der Formenlehre, *aš-Šāfiya fī ṣ-ṣarf*, von Ibn al-Ḥāḡib, der Kommentar (280) zu der Kaside über arabische Grammatik *Bint al-yaum fī n-naḥw* von Ibn al-Wardī (gest. 749/1349) sowie kleine Schriften über einzelne Probleme der Grammatik (Nr. 288-290).

Bei einer kleinen Anzahl von Schriften aus beiden Beständen war die genaue Identifikation nicht möglich (Nr. 3, 7, 85, 88, 123, 169, 170, 197, 219, 220, 247-248, 278, 300, 309, 316). Ungelöst bleiben mußte außerdem die Identität von Mullā Muḥammad al-Ḥanafī (Nr. 117), dem Verfasser des Kommentars zum *Iḥbāt al-wāḡib al-qadīm* von Muḥammad ibn As'ad ad-Dawānī (gest. 907/1501). Während andere Hss. als Datum für die Beendigung seines Kommentars das Jahr 926/1520 angeben, ist in unserer Hs. die Fertigstellung 14 Jahre später angesetzt, 940/1534. Nicht ganz gesichert ist auch die Autorschaft Ibn Kamāl Pāšās (gest. 940/1534) für die *Risāla fī ādāb al-baḥṭ* unter Nr. 254. Das Incipit der Hs. aus der Oppenheim-Stiftung deckt sich zwar mit dem zweier Exemplare in iranischen Bibliotheken, ist aber im Gegensatz zu diesen in arabischer und nicht in persischer Sprache verfaßt. Dagegen sind das Incipit und Explicit der arabischen Hss. zu dieser *Risāla* in der Türkei, die Ibn Kamāl Pāšā zugeschrieben werden, von denen in unserer Hs. verschieden.

Einleitung

Zu den *Beschreibungen* sei angemerkt, daß sie dem Schema der bisher erschienenen Kataloge in der *VOHD*-Reihe folgen. Bei der Wiedergabe des Anfangs und des Endes der jeweiligen Werke wurden die Orthographie, Interpunktion und Vokalisation des Originals beibehalten. *Madda* und die unterschiedliche Schreibung von *hamza* und End-*ā* wurden nicht dem heutigen Standard angeglichen, lediglich die Verwendung des *tāʾ ṭawīla* anstelle des *tāʾ marbūṭa* ist stillschweigend korrigiert worden. Eckige Klammern im Text zeigen Zusätze der Verfasserin des Kataloges an. Fehler wurden mit [!] gekennzeichnet, unleserliche bzw. unklare Stellen mit einem Fragezeichen ? kenntlich gemacht.

BESCHREIBUNGEN

I. ALLGEMEINES

A. SCHREIBKUNDE

1

Hs. or. 215

Arabisch. – Gelblich-weißes, europäisches Blatt Papier in einem Briefumschlag. – 1 Bl. – Format: 20,6 × 16,1 cm. – Schriftspiegel: 13,5 × 13,5 cm. – 2 Zl. – Schönes, mittelgroßes, geschwungenes, vokalisiertes Sūdāni. Tinte schwarz. Vokalzeichen in Rot. Unterhalb des zweizeiligen Sprichworts befindet sich ein geometrisches Ornament, bestehend aus miteinander verbundenen Kreuzmotiven, von dem schwarz umrandete, rote, kreuzförmige Zierstäbe ausstrahlen und das unten von einem schwarz umrandeten, roten Halbbogen abgeschlossen wird.

فَإِنْ تَسْتَفْرِغْنَا مِنْ أَمْرِنَا كَمَا ضَعَفْتَ أَعْدَامَ بَدَاتُ وَتَكْتَبُ

Schriftprobe eines senegalesischen Saihs und Schullehrers auf der Weltausstellung in Brüssel 1910. Das niedergeschriebene Sprichwort besagt, daß, wenn man die Welt befragt, ihre Angelegenheiten wie wirre Träume sind, die kommen und vergehen.

Auf dem Briefumschlag und einem beigefügtem Blatt, datiert Berlin, den 17. August 1910, findet sich eine Erklärung zu der Schriftprobe.

2

Hs. or. 156

Arabisch. – Moderner Einband. Der Buchrücken besteht aus bordeaux-rottem Gewebe, das auf die Deckelflächen übergreift, die Deckelflächen aus marmoriertem Papier. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Dickes, stark geglättetes, gelblich-weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Die Vorzeichnung der Linien und des Schriftspiegels mit Hilfe der *mištara* ist auf den Blättern noch gut erkennbar. – 38 Bl. Bl. 38b unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 25,3 × 18,2 cm. – Schriftspiegel: 18 × 9,5 cm. – 21 Zl., Bl. 1b: 15 Zl., Bl. 38a: 9 Zl. – Kustoden. –

Gerade geschriebenes, schlankes, mittelgroßes Nashī. Überschriften und Leitwörter in Rot.
– Schreiber: Maḥmūd Ṣidqī (Ṣaduqī, Ṣadaqī), Kopist am *Dār al-Maktaba al-Miṣriya*.

Abū Yaḥyā Tamīm IBN AL-MU‘IZZ IBN BĀDĪS ibn al-Manṣūr aṣ-Ṣanhāḡī.
Starb 501/1108; Ziriklī 2/71-72.

Kitāb ‘Umdat al-kuttāb wa-‘uddat dawī l-albāb

كتاب عمدة الكتاب وعدة ذوى الالباب

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين الحمد لله المنعم المفضل الكبير المتعال.
وصلواته على محمد وآله وصحبه خير آل وبعد فاني جمعت في هذا الكتاب المسمى
بعمدة الكتاب وعدة ذوى الالباب ما لا غنى للكتاب عنه من الصنایع وما يتعلق
الكتابة [!] من الغرائب والبدیع [!] مما جرته

(37b) E : اكتب به كلون الذهب وان شئت الق عليه الاسفيداج واكتب به كلون
الفضة. وان شئت الق عليه نيله هندی واكتب به كلون اللازورد. وان شئت الق عليه
الزنجفر واكتب به احمرًا. تم وكمل.

Lehrbuch in 12 Kapiteln über die Zusammensetzung und Herstellung von
Tinten und Tuschen, die Schreibgeräte, die Papierherstellung und die Tech-
nik des Einbindens.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 10207; Chester Beatty Nr. 4587; GAL S
1/473; Leiden Or. 8511; u.a.m. – DRUCKE: in: ‘Abd al-Sattār al-Ḥalwaḡī &
‘Alī ‘Abd al-Muḥsin Zakī, *Maḡallat ma‘had al-maḡtūḡāt al-‘arabiya*. 1971,
Bd. 17, 44-172; Maschhad 1409/1989. – ÜBERSETZUNGEN: vollständig in:
Martin Levey, *Mediaeval Arabic Bookmaking and its Relation to Early
Chemistry and Pharmacology*. Philadelphia 1962, 5-50. Auszüge in: Gulnar
Bosch, “The Staff of the Scribes and Implements Discerning: an Excerpt”,
Ars Orientalis 4 (1961) 1-13; C.M. Briquet, “Le papier arabe au moyen age
et sa fabrication”, *Briquet’s opuscula*, Hilversum 1955, 162-169; Adolf
Grohmann, “Arabische Papyrskunde”. *Handbuch der Orientalistik*. 1. Ab-
teilung, Ergänzungsband II,2 Leiden-Köln. 1967, 101-104; Joseph
Karabacek, “Neue Quellen zur Papiergeschichte”, *Mitteilungen aus der
Sammlung der Papyrus Erzherzog Rainer*, 4 (1888), 84-90.

Brockelmann und Gacek (s. GAL S 1/473; Adam Gacek, “Arabic
bookmaking and the terminology as portrayed by Bakr al-Ishbīlī in his
‘Kitāb al-taysīr fī ṣinā‘at al-tasfir’”, *Manuscripts of the Middle East* 5 [1990-

1991) 106] schreiben das Buch seinem Vater, dem vierten Herrscher der Zīriden-Dynastie, Šaraf ad-Daula Abū Tamīm al-Mu‘izz ibn Bādīs, (407-454/1016-1062; EI² 7/481-484 M. Talbi) zu. Diese Zuordnung findet sich auch bei Arberry, Voorhoeve und Ziriklī (s. Chester Beatty Nr. 4587; Leiden Or. 8511; Ziriklī 8/186). Endreß führt dagegen, wie in der hier vorliegenden Hs., als Autor den Sohn Tamīm ibn al-Mu‘izz ibn Bādīs an (s. Gerhard Endress, “Handschriftenkunde”, *Grundriß der arabischen Philologie*. 1982, Bd. 1/276, Fußnote 19). Auf der Titelseite der Hs. (Bl. 1a), in dem der Name des Werks und des Autors angegeben sind, wird jedoch der seines Vaters angegeben. Nach Sellheim kann dieses Werk auch für Ibn Mu‘izz ibn Bādīs verfaßt worden sein (s. Rudolf Sellheim, in: *Sudhoffs Archiv* 49 [1965], 207-208). Ahlwardt nennt keinen Autor für die Berliner Hs., die 15 Kapitel aufweist, im Gegensatz zu der hier vorliegenden Hs. und denjenigen in Leiden und Irland (s. Leiden Or. 8511; Chester Beatty Nr. 4587).

Das angegebene Jahr 631/1233-1234 für die Beendigung der Abschrift in der hier vorliegenden Hs. bezieht sich auf das Kolophon einer Hs., die nach der Vorlage einer Handschrift aus der Bibliothek des Aḥmad Pāšā Taimūr angefertigt wurde. Aḥmad Pāšā Taimūr (1871-1930) vermachte bei seinem Tod seine Sammlung der Nationalbibliothek in Kairo. Das Manuskript befindet sich heute noch dort unter der Taimūr-Sammlung (s. EI² 6/75; GAL S I/473).

Auf der a-Seite des Vorsatzblatts findet sich neben dem Namen des Autors und des Titels in Umschrift folgende Angabe zur Hs. in Bleistift: “Über alles, was zur Kalligraphie gehört. Abschr. einer äußerst seltenen Hs. im Besitz von Taimur Pascha, Kairo P.T. 100.”

B. WISSENSCHAFTSKUNDE

3

Hs. or. 568

1325.1973. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, knitteriger, eingerissener, dunkelbrauner Ledereinband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. Ein Teil des Buchblocks hat sich völlig vom Einband gelöst. – Festes, flockiges, an den Rändern ausgefranstes bzw. leicht eingerissenes, gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Starke Wasserflecke an den Rändern und zum inneren Falz hin, die gelegentlich auch auf den Schriftspiegel übergreifen. Das Papier weist am äußeren Rand vielfach Löcher auf, wo Papierstücke herausgeschnitten worden sind, die zusammen mit anderen Beschädigungen am Blattrand und zum inneren Falz hin manchmal grob mit Papierstreifen ausgebessert worden sind. – 50 Bl.

Je vier Vorsatzblätter am Anfang und am Schluß. – Format: 19,2 × 14,5 cm. – Schriftspiegel: 13,2 × 8 cm. – 17 Zl.; Bl. 15a: 16 Zl.; Bl. 15b: 14 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 1/2, 32/33, 38-43, 44/45 falsche Kustoden. – Kleines, gedrängt ausgeführtes, vereinzelt vokalisiertes Nashī. Bl. 15 von anderer Hand erneuert: flüchtiges, ungelenkes, mittelgroßes Nashī. Tinte schwarz. Überschriften in einem größeren, gedehnten Nashī. Leitwörter in Rot. Die einzelnen Verse der Gedichtauszüge sind durch rote Kreise voneinander abgesetzt.

(1a) A : بلالہ من هو قادر علی رفعہ بسفہ ومالہ انشد ابو حیان لبعض ملوک

الاندلس

بہارۃ الحسن التي حمّنت ہنکی علی کل حال لیس لی مصرف عنک
فاما بذل وهو الیق بالہوی واما بعزّ وهو الیق بالملک

(50b) E : ولا من النفي اثبات بل هو تکلم بالباقي بعد الثنيا [!] قال ومعناه انهم

يحکمون علی الباقي فقط بعد اخراج المستثنى قال المؤلف عفا الله عنه وبهذا یندفع

In mehrere *funūn* eingeteiltes Werk über die Wissenschaftsgebiete. Die Erläuterungen sind mit zahlreichen Beispielen aus der Dichtung versehen. Die in der hier vorliegenden Hs. erhaltenen *funūn* behandeln die Wissenschaftsgebiete *al-ma'ānī*, *al-bayān* und *al-badī*. Anfang und Schluß der Hs. fehlen. Da mehrere Kustoden nicht stimmen, ist davon auszugehen, daß möglicherweise zwischen den Blättern auch Seiten fehlen.

Auf der a-Seite des ersten Vorsatzblatts am Anfang ein arabischer Vers, auf der b-Seite des dritten Vorsatzblatts am Schluß ein persisches Gedicht.

Auf der a- und b-Seite des ersten Vorsatzblatts am Schluß der Anfang eines Werks, das 40 *suwar*, entnommen aus der Thora und dem Evangelium, behandelt.

(Vorsatzbl. 1a am Schluß) A : بسم الله الرحمن الرحيم هذه فائدة جلیلة

ومؤعظة [!] بلیغة وهی اربعون سورة متّخذة من التوراة الانجیل [!] التي کلم الله تعالی

مع موسى [!] ابن عمران بلا ترجمان السورة الاولى عحبت لمن القی بالموت [!] کیف

بفرح

C. ANLEITUNG ZUM STUDIERN

4

Hs. or. 109

Arabisch. – Schöbiger, wurmstichiger, löchriger, halblederner Einband mit Klappe. Buchrücken und Steg aus hellbraunem Leder. Deckel und Klappe sind mit gemustertem Buntpapier überklebt. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit Papier überklebt, der Innenspiegel des Stegs mit braunem Leder überzogen. – Geglättetes, weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Leichte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Geringfügiger Wurmfraß. Einige Blätter sind zum inneren Falz hin mit Papier- und Stoffstreifen ausgebessert worden. – 38 Bl. – Format: 19,7 × 14,5 cm. – Schriftspiegel: 15,3 × 10 cm. – 13 Zl. Bl.; 37b: 11 Zl.; Bl. 38a: 15 Zl. – Kustoden. – Gerades, gedrängt ausgeführtes, mittelgroßes Nashī. Tinte schwarz. Leitwörter sowie einige Textpassagen mit rot-silberner Tinte geschrieben. – Datierungsvermerk (Bl. 1a, 38a): Saʿbān 1321/März 1903.

Burhān ad-Dīn AZ-ZARNŪGĪ.

Schrieb im späten 6./12. bzw. frühen 7./13. Jh.; EI² 11/462-463 (M. Plessner – J.P. Berkey); GAL 1/462 S I/837.

Taʿlīm al-mutaʿallim fī ṭarīq at-taʿallum

تعليم المتعلم في طريق التعلم

Taʿlīm al-mutaʿallim li-taʿallum ṭarīq al-ʿilm

تعليم المتعلم لتعلم طريق العلم

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الذي فضل بني ادم بالعلم والعمل علي جميع العالم ... وبعد فلما رايت كثيراً من طلاب العلم في زماننا يجدون الي العلم ولا يصلون اليه ... اردت واحببت ان ابين لهم طريق التعلم ... وسميته تعليم المتعلم في طريق التعلم

(37b) E : ولا بد من ان يتعلم شيا من الطيب [!] ويترك بالاثار السواردة في الطب

الذي جمعه الامام ابو العباس المستغفري رضي الله عنه في كتابه المسمي بطب النبي صلي الله عليه وسلم من يطلبه قد تم الكتاب بعون الله الملك الوهاب واليه المرجع والماب

Kurze Abhandlung über die Methoden des Studiums.

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 10 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. GAL 1/462 S I/837); neuere Drucke: Kairo 1397/1977, 1406/1986. – ÜBERSETZUNG: *Instruction of the student: the method of learning*. Translated, with an introduction, by G.E. von Grunebaum and Theodora M. Abel. New York 1947.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen. Sowohl am Rande als auch interlinear Erklärungen zu Wörtern und Textpassagen. Auf Bl. 1a Autor- und Titelangabe. Auf Bl. 38b: u.a. Prophetenhadith über den Baum namens "Glückwünsche", die Quelle namens "gute Werke" und den Vogel namens "Gebet" im Paradies; Prophetenhadith darüber, daß das Essen der Eichel des Penis tausendmal schlimmer sei als das Trinken von Wein; Spruch über die Liegehaltungen der Propheten, der Gläubigen, der Ungläubigen und der Teufel beim Schlafen. Auf Bl. 38b Auflistung des arabischen Alphabets mit Beispielwörtern.

D. URKUNDEN

5

Hs. or. 88

Arabisch. – Zwei stark zerstörte, beidseitig beschriebene Papyrusfragmente hinter Glas. Der rechte Rand der Fragmente ist nicht erhalten. – Format: 14,3 × 15,5 cm (Fragment 1); 10,5 × 15,5 cm (Fragment 2). – Geübte Handschrift. Einige wenige Wörter weisen diakritische Punkte auf. Tinte schwarz. – Auf Recto des ersten Fragments (Faserrichtung ↓) geht es wahrscheinlich um Expedierung bzw. Rücksendung von Waren oder Zahlungen. Verso (Faserrichtung →) enthält einen Geschäftsbrief über den Verkauf einer nicht näher bestimmten Ware. – Bei Recto des zweiten Fragments (Faserrichtung ↓) handelt es sich um eine Kaufurkunde über eine Immobilie, in der von Grenzen und einem ungeteilten Anteil die Rede ist.

6

Hs. ohne Signatur

Arabisch. – Ein vor allem auf der Rückseite vergilbtes Pergamentblatt mit einer mittleren vertikalen und zahlreichen horizontalen Falten. Im oberen Bereich der vertikalen Falte ist das Pergament gebrochen und weist einige Löcher auf, mit geringem Textverlust. – 1 Bl.; b-Seite unbeschrieben. – Format: 39,7 × 31 cm. – 22 Zl. – Einige Wörter sind mit diakritischen Punkten versehen. Tinte schwarz, stellenweise verblaßt. Ungewöhnliche sprachliche Fehlerhaftigkeit. – Abfassung der Urkunde: Ende Dū l-Qa'da 414/Januar 1024.

(1a) A : صح عندي ما في هذه الوثيقة وكتب على بن هبة الله [ب] خلف بن محمد بن شرف المصرى بخطه في تاريخه بسم الله الرحمن الرحيم هذا ما اشترا مرقوره بن مينا المزين من بقم [و] مدرية [و] قريهو اولاد الكوه وتنوص والكوه والاد شنوده بن الكوه

E (1a) : شهد سلركة بن ابراهيم بن بابويه بما في هذا الكتاب وكتب عنه علي بن هبة الله بن خلف بامرہ محضرہ شهد محمد بن البوسرى بما في هذا [أ] لكتاب وكتب عنه علي بن هبة الله بن خلف بامرہ ومحضرہ

Urkunde aus dem koptischen Milieu mit anschließenden Zeugensubskriptionen über den Verkauf von $18 \frac{1}{3}$ Anteilen von insgesamt 24 Anteilen an einem ungeteilten Haus in dem Weiler Barbanūda in der ägyptischen Provinz al-Faiyūm für $1 \frac{1}{4} \frac{1}{8} \frac{1}{48}$ Dinar. Der Käufer ist Merqūre ibn Mīnā der Barbier, die Verkäufer stammen aus drei Familien mit den Stammvätern Alakū, Theodor und Adwīn. Der Richter namens 'Alī ibn Hibat Allāh ibn Ḥalaf ibn Muḥammad ibn Šaraf al-Miṣrī hat die Unterschrift namens aller Zeugen geleistet und die Richtigkeit der Urkunde bestätigt.

Die Beschreibung dieser Kaufurkunde ist entnommen aus Werner Diem, *Eine arabische Kaufurkunde von 1024 n.Chr. aus Ägypten*, Wiesbaden 2004.

E. KOLLEKTANEA

7

Hs. or. 646

Teil 2 (Bl. 15a-22a) der unter Nr. 319 beschriebenen Hs.

A (15a) : ليرة مجيدية عيده [!] فقط خمسمائة ليرة مجيد [!] عين ذهب لا غيرها بموجب كميالة¹ هذه وعب مرور احدي وتسعون يوماً من تاريخه ادناه عندي وفي ذمتي
E (22a) : وتكسف الشمس ويخسف القمر وكشطت السماوات سماءً سماءً والاموات في ذلك كله في غفلة ويدوم ذلك اربعين سنة او ما شاء الله ثم يأمر الله

Ein Beispiel eines offiziellen Schriftstücks, datiert Mittwoch im Dū l-Qa'da 1312/April-Mai 1895 (Bl. 15a-b); zwei religiös-erbauliche Geschichten: حكاية النملة (Bl. 15b-16a), حكاية في الصمت وما يترتب عليه (Bl. 17a-b); kurze Beschreibung zu folgenden Phänomenen der islamischen

¹ Arabische Schreibweise für das italienische Wort *cambiale* = Wechsel.

Eschatologie: صفة الكرسي (Bl. 19a-b), صفة اللوح (Bl. 17b-19a), صفة العرش (Bl. 19b-20a), صفة البيت المعمور (Bl. 20a-20b), صفة الكوثر (Bl. 20b-21a), صفة الصور الموكل به اسرافيل (Bl. 21a-22a).

II. KORAN

A. GESAMTTEXT UND FRAGMENTE

1. KORANE IN KUFISCHER SCHRIFT

8

Hs. or. 87

Arabisch. – Ein hinter zwei Glasplatten eingerahmtes Pergamentblatt, das Schmutz-, Stock- und Wasserflecke sowie starke Risse und Ausfransungen am Rand aufweist. – 1 Bl. – Format: 18 × 24 cm. – Schriftspiegel: 13 × 19,5 cm. – 17 Zl. – Schönes, mittelgroßes, gedehnt ausgeführtes, rund wirkendes West-Kūfī mit spärlichen diakritischen Zeichen. Tinte braun. Vokalzeichen in Rot. Verstrenner roter Kreis mit brauner Umrandung.

[*Al-Qurʾān*

القرآن]

A (1a): = Sure 27:77.

E (1a): = Sure 27:86.

Einblättriges Koranfragment.

9

Hs. or. 69

Arabisch. – Sammelband aus 12 verschiedenen Koranfragmenten. – Moderner, brauner Ledereinband. Die Deckel sind mit marmoriertem Papier überklebt, die Innenspiegel der Deckel mit Papier. – Pergamentblätter schmutz- und wasserfleckig. Gelegentlich weisen sie Durchlöcherungen, Risse an den Rändern sowie grobe Ausbesserungen mit Papierstreifen auf. Flecke und Risse haben einige Textstellen beschädigt, verwischt oder zerstört. Pergamentblätter des 3. Teils stark beschädigt und zerstört. – 2 Bl. – Format: 12 × 17 cm. – Schriftspiegel: 8 × 12,5 cm. – 12 Zl. – Kleines, ungelinktes West-Kūfī. Tinte schwarz. Sureüberschrift und Vokalzeichen in Form von roten Punkten.

Teil 1 (Bl. 1a-2b) der Hs.

[*Al-Qurʿān*

القرآن]

A (1a) = Sure 33:71 – Sure 34:1-2.

E (2b) = Sure 34:33-39.

Zweiblättriges Koranfragment.

Es folgen: Teil 2 (Bl. 3a-4b); Teil 3 (Bl. 5a-16b); Teil 4 (Bl. 17a-b); Teil 5 (Bl. 18a-b); Teil 6 (Bl. 19a-b); Teil 7 (Bl. 20a-21b); Teil 8 (Bl. 22a-23b); Teil 9 (Bl. 24a-26b); Teil 10 (Bl. 27a-30b); Teil 11 (Bl. 31a-32b); Teil 12 (Bl. 33a-34b): *al-Qurʿān*.

10

Hs. or. 69

1 Bl. – Format: 7,7 × 11,8 cm. – Schriftspiegel: 5,8 × 8,4 cm. – 16 Zl. – Sehr kleines, gedrängt geschriebenes West-Kūfī. Tinte schwarz. Vokalzeichen bestehen aus roten Punkten. Die Surenüberschrift ist mit gelber Tinte und schwarzer Umrandung etwas größer gestaltet. Verstrenner bestehen aus gelb-rot-grünen Kreisen.

Teil 4 (Bl. 17a-b) der unter Nr. 9 beschriebenen Hs.

[*Al-Qurʿān*

القرآن]

A (Bl. 17a) = Sure 39:68 bis Sure 40:1-5.

E (Bl. 17b) = Sure 40:5-20.

Koranfragment.

11

Hs. or. 69

1 Bl. – Format: 11,8 × 18,8 cm. – Schriftspiegel: 7,1 × 13,5 cm. – 15 Zl. – Kleines, ungenau und gedrängt ausgeführtes West-Kūfī. Tinte schwarz. Vokalzeichen bestehen aus roten Punkten, Verstrenner aus rot umrandeten Kreisen. Die Schrift der b-Seite ist verblaßt.

Teil 5 (Bl. 18a-b) der unter Nr. 9 beschriebenen Hs.

[*Al-Qurʿān*

القرآن]

A (18a) = Sure 15:54-77.

E (18b) = Sure 15:77-99.

Koranfragment. Das Blatt ist mit der b-Seite zuvorderst in den Einband geheftet.

12

Hs. or. 69

1 Bl. – Format: 15,4 × 21,5 cm. – Schriftspiegel: 13,1 × 19 cm. – 16 Zl. – Schönes, mittelgroßes, gedehnt geschriebenes West-Kūfī. Tinte schwarz. Vokalzeichen bestehen aus roten Punkten.

Teil 6 (Bl. 19a-b) der unter Nr. 9 beschriebenen Hs.

[*Al-Qurʿān*

القرآن]

A (19a) = Sure 34:1-7.

E (19b) = Sure 34:7-13.

Koranfragment.

13

Hs. or. 69

2 Bl. – Format: 10,2 × 17,8 cm. – Schriftspiegel: 7 × 12,3 cm. – 8 Zl. – Schönes, mittelgroßes, gedehnt geschriebenes, mit diakritischen Punkten versehenes West-Kūfī. Tinte schwarz. Vokalzeichen bestehen aus roten Punkten. Die Schrift ist auf Bl. 20b und 21a stark verblaßt. Auf Bl. 20b sind nur noch die Umrißlinien zu erkennen.

Teil 7 (Bl. 20a-21b) der unter Nr. 9 beschriebenen Hs.

[*Al-Qurʿān*

القرآن]

Bl. 20a = Sure 46:7-9.

Bl. 20b = Sure 46:9-10.

Bl. 21a = Sure 46:26-28.

Bl. 21b = Sure 46:28-29.

Koranfragment aus zwei nicht zusammenhängenden Blättern. Bl. 20 ist mit der b-Seite zuvorderst eingheftet worden.

14

Hs. or. 69

2 Bl. – Format: 12,9 × 19 cm. – Schriftspiegel: 7,1 × 12,5 cm. – 9 Zl. – Schönes, gedehntes, mittelgroßes, breites West-Kūfī. Tinte schwarz. Die Farbe der Tinte ist stellenweise stark verblaßt. Vokalzeichen bestehen aus roten und grünen Punkten, Verstrenner aus grün umrandeten Kreisen. Der fünfte Vers ist durch ein tropfenförmiges *hā'* gekennzeichnet. Auf Bl. 22a befindet sich eine gold-grüne Rosette mit goldener Inschrift.

Teil 8 (Bl. 22a-22b) der unter Nr. 9 beschriebenen Hs.

[*Al-Qurʾān*

القرآن]

Bl. 22a = Sure 2:71-73.

Bl. 22b = Sure 2:74-75.

Bl. 23a = Sure 2:96-99.

Bl. 23b = Sure 2:99-101.

Koranfragment aus zwei nicht zusammenhängenden Blättern.

15

Hs. or. 69

3 Bl. – Format: 11,9 × 18 cm.. – Schriftspiegel: 8,5 × 13 cm. – 6 Zl. – Schönes, gedehntes, mittelgroßes, breites West-Kūfī. Tinte schwarz. Die Farbe der Tinte ist stellenweise stark verblaßt. Vokalzeichen in Rot, diakritische Punkte in Grün. Der zehnte Vers ist mit einem goldenen Kreis gekennzeichnet, umrahmt von goldenen Halbkreisen.

Teil 9 (Bl. 24a-26b) der unter Nr. 9 beschriebenen Hs.

[*Al-Qurʾān*

القرآن]

Bl. 24a = Sure 24:21.

Bl. 24b = Sure 24:22.

Bl. 25a = Sure 24:40-41.

Bl. 25b = Sure 24:41-43.

Bl. 26a = Sure 24:33-34.

Bl. 26b = Sure 24: 35.

Koranfragment aus drei nicht zusammenhängenden Blättern. Die Blätter sind nicht entsprechend der Reihenfolge eingehftet worden. Bl. 25 ist mit der b-Seite zuvorderst eingehftet.

16

Hs. or. 69

4 Bl. – Format: 14,5 × 21 cm. – Schriftspiegel: 9 × 14 cm.. – 5 Zl. – Schönes, gedehntes, recht großes, teils mit diakritischen Punkten versehenes West-Kūfī. Tinte schwarz. Die Farbe der Tinte ist stellenweise stark verblaßt, oft sind nur noch die Umrißlinien zu erkennen. Vokalzeichen bestehen aus roten und grünen Punkten, Verstrenner aus schwarz umrandeten, goldenen Kreisen, von denen Zierstäbe und goldene Punkte ausgehen. Auf Bl. 29a besteht der Verstrenner aus einer schwarz umrandeten, goldenen, geometrischen Form. Abbildung von Bl. 27a der Hs. in Beate Wiesmüller, “Der Koran in der islamischen Buchkunst”, in: *Faszination Orient. Max von Oppenheim, Forscher, Sammler, Diplomat*. Hrsg. von Gabriele Teichmann und Gisela Völger. Köln 2001, 401.

Teil 10 (Bl. 27a-30b) der unter Nr. 9 beschriebenen Hs.

[*Al-Qurʿān*

القرآن]

Bl. 27a = Sure 6:16-17.

Bl. 27b = Sure 6:17-19.

Bl. 28a = Sure 6:34.

Bl. 28b = Sure 6:35.

Bl. 29a = Sure 6:13-14.

Bl. 29b = Sure 6:14-16.

Bl. 30a = Sure 6:35-37.

Bl. 30b = Sure 6:37-38.

Koranfragment aus vier teilweise zusammenhängenden Blättern. Die Blätter sind nicht entsprechend der Reihenfolge eingheftet.

17

Hs. or. 69

2 Bl. – Format: 16,9 × 22,5 cm. – Schriftspiegel: 11 × 15,5 cm. – 7 Zl. – Schönes, gedehntes, recht großes West-Kūfī. Tinte schwarz. Die Farbe der Tinte ist stellenweise stark verblaßt, oft sind nur noch die Umrißlinien zu erkennen. Vokalzeichen bestehen aus roten und grünen Punkten bzw. Strichen.

Teil 11 (Bl. 31a-32b) der unter Nr. 9 beschriebenen Hs.

[*Al-Qurʿān*

القرآن]

Bl. 31a = Sure 8:45-46.

Bl. 31b = Sure 8:46-48.

Bl. 32a = Sure 8:60-62.

Bl. 32b = Sure 8:62-63.

Koranfragment aus zwei nicht zusammenhängenden Blättern.

18

Hs. or. 69

2 Bl. – Format: 21,2 × 24 cm. – Schriftspiegel: 13 × 19 cm. – 6 Zl. – Schönes, großes, gedehntes, ziemlich breites West-Kūfī. Tinte schwarz. Vokalzeichen bestehen aus roten und gelben Punkten, Verstrenner aus goldenen Kreisen mit einer goldenen Umrahmungslinie aus Halbkreisen. Die Farbe der Tinte ist stellenweise stark verblaßt. An zwei Stellen sind die Umrißlinien von späterer Hand grob nachgezogen bzw. ober-/unterhalb des Wortes ist das entsprechende Wort von späterer Hand in Nashī nochmals wiedergegeben.

Teil 12 (Bl. 33a-34b) der unter Nr. 9 beschriebenen Hs.

[*Al-Qurʿān*

القرآن]

Bl. 33a = Sure 2:92-93.

Bl. 33b = Sure 2:93.

Bl. 34a = Sure 2:93.

Bl. 34b = Sure 2:93-94.

Koranfragment aus zwei zusammenhängenden Blättern.

2. KORANE IN MAĠRIBĪ-SCHRIFT

19

Hs. or. 69

2 Bl. – Format: 16,7 × 15,8 cm. – Schriftspiegel: 12 × 10,5 cm. – 7 Zl. – Schönes, klares, mittelgroßes Maġribī. Tinte schwarz. Vokalzeichen und defektiv geschriebenes *ā* ebenfalls in Schwarz. *Tašdīd* und *sukūn* in Blau. *Hamza* mit gelbem, *waṣla* mit grünem Punkt gekennzeichnet. Verstrenner dreieckförmiges Flechtband in Gold-Rot-Blau mit schwarzer Umrandung. Der fünfte Vers ist durch ein tropfenförmiges *hāʾ* in Gold-Rot-Blau-Grün gekennzeichnet. Abbildung von Bl. 4b der Hs. in Beate Wiesmüller, "Der Koran in der islamischen Buchkunst", in: *Faszination Orient*. Max von Oppenheim, *Forscher, Sammler, Diplomat*. Hrsg. von Gabriele Teichmann und Gisela Völger. Köln 2001, 403.

Teil 2 (Bl. 3a-4b) der unter Nr. 9 beschriebenen Hs.

[*Al-Qurʿān*

القرآن]

A (3a-3b) = Sure 5:110.

E (4a-b) = Sure 6:2-6.

Zweiblättriges Koranfragment.

20

Hs. or. 69

12 Bl. Blätter stark beschädigt und zerstört. – Format: 19 × 17,1 cm. – Schriftspiegel: 14 × 11-12 cm. – 5 Zl. – Schönes, klares, großes Maġribī. Tinte schwarz. Vokalzeichen in Rot. *Tašdīd* und *sukūn* in Blau. *Hamza* ist mit gelbem Punkt, *waṣla* mit grünem Punkt gekennzeichnet. Die Verstrenner bestehen aus schwarz umrandeten, achtblättrigen Rosetten. In der Mitte der Rosetten befindet sich ein blauer und innerhalb jedes Blattes ein roter Punkt. An der Umrißlinie zwischen den Bättern sind abwechselnd rote und blaue Punkte gesetzt. Der fünfte Vers ist durch ein tropfenförmiges *hāʾ* in Gold-Rot-Blau-Grün gekennzeichnet. Auf Bl. 6b ist der zehnte Vers und auf Bl. 16a eine Einteilungseinheit des Korans durch eine

schwarz umrandete Rosette in Gold und Rot mit roten und blauen Punkten gekennzeichnet, in der das Zahl- bzw. das Einteilungswort steht.

Teil 3 (Bl. 5a-16b) der unter Nr. 9 beschriebenen Hs.

[*Al-Qurʿān*

القرآن]

Bl. 5a-5b = Sure 37:164-166.

Bl. 6a-6b = Sure 54:9-12.

Bl. 7a-7b = Sure 27:33-35.

Bl. 8a-8b = Sure 37:74-79.

Bl. 9a-9b = Sure 38:34-38.

Bl. 10a-10b = Sure 25:51-54.

Bl. 11a-11b = Sure 3:112-113.

Bl. 12a-12b = Sure 3:198-199.

Bl. 13a-13b = Sure 4:5-6.

Bl. 14a-14b = Sure 3:119-120.

Bl. 15a-15b = Sure 25:65-68.

Bl. 16a-16b = Sure 38:30-34.

Koranfragment aus 12 nicht zusammenhängenden Blättern, die Versteile aus verschiedenen Suren enthalten.

21

Hs. or. 66

Arabisch. – Dickes, weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. An den Rändern eingerissen. Schmutzflechtig. – 9 Bl. – Format: 26,5 × 20,5 cm. – Schriftspiegel: 18,7 × 13,4 bzw. 10 cm. – 17 Zl. – *Ṭuluṭ-Mağribī* in schwarz konturiertem Gold und kleines, zierliches, schönes, vollvokalisiertes *Mağribī* in Braun. Surenüberschrift in rot konturiertem, goldenem *Kūfī*. Vokalzeichen in Rot. *Sukūn* blaue Kreise. *Šadda* in Blau. *Hamza* mit gelbem Kreis gekennzeichnet. Verstrenner bestehen aus drei schwarz konturierten, goldenen Kreisen, die in Form eines Dreiecks angeordnet sind. Der Schriftspiegel ist blau-rot-gold umrahmt. Der Text ist in fünf Felder gegliedert. Im oberen, mittleren und unteren Feld, die an die Umrahmung grenzen, steht der Text in *Ṭuluṭ-Mağribī* geschrieben, umgeben von rot konturierten, mehrfarbigen Arabesken. In den zwei Zwischenfeldern, die zur Umrahmungsborte links und rechts ein Seitenfeld lassen, steht der Text in *Mağribī*. Seitenfelder sind mit mehrfarbigen Rauten geschmückt, die in ihrer Mitte eine weiße Knospe enthalten. Die Surenüberschrift ist im ersten Zwischenfeld in einer gesonderten Kartusche auf blauem Grund mit goldenen floralen Ranken gesetzt und greift noch auf das linke Seitenfeld über. Die Illumination der Handschrift wechselt in ihrer farblichen Gestaltung von Seite zu Seite, wobei Rottöne die Farbgebung beherrschen. Alle Felder sind gold umrahmt. Auf Bl. 5a befindet sich außerhalb des Schriftspiegels ein *ḥizb*-Vermerk in einem goldenen Kreis mit bunten floralen Ranken. Auf Bl. 5b befindet sich am äußeren Rand eine hochgestellte, gold umrahmte Kartusche mit arabeskem Golddekor auf blauem Grund. Die Handschrift ist auf-

grund ihrer Illumination einzigartig. Ornamentale und kalligraphische Gestaltung des Koranfragments weisen auf Granada im 14.-15. Jahrhundert. Da spätere Handschriften ähnlicher Ausschmückung auch in Marokko vorkommen, ist die Anfertigung dieses Korans in Spanien oder Nordafrika im 15. Jahrhundert oder später anzusetzen (s. E. Kühnel, *Islamische Schriftkunst*. Graz 1972, 58; *Schätze der Alhambra. Islamische Kunst aus Andalusien*. Mailand 1995, Nr. 26, 128). Abbildung von Bl. 2a der Hs. in Beate Wiesmüller, "Der Koran in der islamischen Buchkunst", in: *Faszination Orient*. Max von Oppenheim, *Forscher, Sammler, Diplomat*. Hrsg. von Gabriele Teichmann und Gisela Völger. Köln 2001, 409.

[*Al-Qurʾān*

القرآن]

A (1a) = Sure 11:5-13.

E (9b) = Sure 12:41-50.

Koranfragment.

Weitere 43 Blätter dieses Fragments sowie der dazugehörige Leder-einband befinden sich im Museum für Islamische Kunst in Berlin. Das Museum hatte das Fragment im März 1945 von Max von Oppenheim für 23.000 Reichsmark erworben. Gemäß einer getroffenen Vereinbarung zwischen der Oppenheim-Stiftung und dem Museum, wurden neun Blätter der Stiftung überlassen (s. *Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Bildführer*. Mainz 2001, 132-133).

22

Hs. or. 28

Arabisch. – Gut erhaltener, bordeaux-roter, orientalischer Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Die Deckel und die Klappe sind an den Kanten aufgebrochen, der Buchrücken an der Querseite eingerissen. Die Leisten der Deckel rahmt ein goldenes Flechtbandmuster ein, umgeben zu beiden Seiten von je zwei sich überschneidenden dünnen Linien. Die Ecken sind mit achtblättrigen, goldenen Blüten verziert. Die Mitte der Deckel wird von einer Mandel eingenommen, deren Umrißlinien in Bogen aufgelöst sind. Die Mandel ist umrahmt von goldenen Bogen mit kleinen Kreisen dazwischen, die an den Längsseiten zu einem goldenen Flechtbandmuster auslaufen, das an die Umrahmung anstößt. Die Füllung der Mandel besteht aus floralem Rankenwerk auf eingestanztem, grünem Leder. Die Klappe stellt einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel dar. Der Steg ist ebenfalls mit einem goldenen Flechtband versehen, eingerahmt von zwei sich überschneidenden, dünnen Linien. Die Fläche des eingerahmten Feldes ist mit sich gegenüberliegenden, spiegelverkehrten S-Stempeln auf goldenem Grund ausgeschmückt. Die Innenspiegel der Deckel und Klappe sind mit weißem Papier überklebt, der des Stegs mit grünem Leder überzogen. – Weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. An den Rändern starker Wurmfraß. Leichte Schmutz- und Wasserflecke. Die Schrift der Rückseite scheint etwas durch. – 148 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 20,4 × 16,2 cm. – Schriftspiegel: 16 × 11,3 cm. – 9 Zl. – Schönes, klar ausgeführtes, vollvokalisiertes Magribi. Der Schreiber hat gelegentlich über den Schriftspiegel hinaus ge-

schrieben. Tinte dunkelbraun. Vokalzeichen und *madda* in Rot. *Tašdīd* und *sukūn* in Grün. *Hamza* mit gelbem und *waṣla* mit grünem Punkt gekennzeichnet. Andere Lesezeichen in Braun. Der Name Gottes und des Propheten sind mit schwarz umrandeter gelber Tinte geschrieben. Die Surenüberschriften sind in westlichem Kūfī mit schwarz konturierter, gelber Tinte geschrieben, die zu einer Palmette in Gelb, Rot und Blau am äußeren Rand auslaufen. Die Verstrenner bestehen aus einem schwarz umrandeten, gelben, spitzbogigen Dreieckmotiv mit zwei roten Punkten links und rechts und zwei blauen Punkten oben und unten an der Umrißlinie. Der Schriftspiegel ist einmal blau und zweimal rot umrahmt. Außerhalb des Schriftspiegels wird die *ḥizb*-Einteilung durch blau-gelb-rote Medaillons sowie die Einteilung in *rubʿ ḥizb* mit schwarz umrandetem, gelb-rottem, westlichem Kūfī angezeigt. Surenpalmetten und Medaillons sind angeschnitten. Bl. 1b-2a illuminierte Doppelseite mit blau-schwarz-gold umrahmtem Schriftspiegel: Die äußere Längsseite des Schriftspiegels wird von vier Zierornamenten und einer Palmette in der Mitte geschmückt. Die zwei äußeren Ornamente stellen Viertelkreise dar, gefüllt mit gold-blau-weißen Arabeskenranken auf rotem Hintergrund. Die zwei inneren Ornamente sind Spitztürme, gefüllt mit gold-rot-weißen Arabeskenranken auf blauem Hintergrund. Von der Spitze gehen drei goldene Blütenstengel mit blauen Punkten und roten Strichen aus. Die Palmette ist mit goldenen Arabeskenranken sowie roten und blauen Punkten gefüllt. Die äußeren Medaillons und die Palmette sind blau umrahmt mit blauen und roten Verzierungen, die inneren Medaillons rot umrahmt. Der in einem schwarz umrandeten goldenen *Tuluṭ-Mağribī* geschriebene Text befindet sich in einem Medaillon auf rotem Hintergrund mit weißen Blüten und Kreisen. Die Umrißlinien des Medaillons sind in schwarz-gold umrahmten Bogen aufgelöst. Die Eckfelder um das Medaillon sind braun grundiert mit weiß-gold-rot-blauem Arabeskenwerk. Das Textfeld ist von einer dünnen schwarz konturierten und einer breiteren schwarz konturierten Goldborte umgeben. Das breite Band weist innen eine Verzierung auf. Ober- und unterhalb des Textfelds ist jeweils eine Kartusche plaziert. Darin befindet sich auf blauem Grund mit gold-weißen Arabeskenranken eine Surenüberschrift in schwarz umrandetem, goldenem, westlichem Kūfī. – Besitzer (Innenspiegel des Vorderdeckels): Muḥammad ibn ʿAbdallāh ?, 24. Ğumādā I 1298/24. April 1881.

[*Al-Qurʿān*

]القرآن

A (1b) = Sure 1.

E (148b) = Sure 6:163-165.

Koranauszug.

Am Seitenrand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie die Einteilung in *tumḥ ḥizb*. Auf dem Vorsatzblatt am Anfang sowie auf Bl. 1a Verse zum Lobpreis Gottes und Muḥammads. Auf der a-Seite des Vorsatzblattes am Anfang ein Vers zum Lobpreis Gottes. Auf der b-Seite des Vorsatzblattes: Sure 48:1. Auf Bl. 1a Eulogie auf den Propheten und seine Familie sowie Lobpreis Gottes.

Die Koranhss. unter der Nr. 23-34 stellen zusammen eine 12bändige Koranausgabe dar.

Arabisch. – Einband gleicht dem der Hs. unter Nr. 30. Die Bindung hat sich vom Einband gelöst, so daß die Heftung der Lagen locker ist. – Bl. 1-19a festes, dickes, flockiges, geglättetes, braunes Papier. Bl. 19b-26 weißes Papier der gleichen Konsistenz. Die Schrift der Rückseite scheint etwas durch. Geringfügige Tinten- und Wasserflecke. – 26 Bl.; Bl. 1a und 26b unbeschrieben. Ein Vorsatzblatt am Anfang und zwei Vorsatzblätter am Schluß. – Format: 21,8 × 17,3 cm. – Schriftspiegel: 16,5 × 10,7 cm. – 15 Zl; Bl. 26b: 14 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 5/6, 14/15, 18/19 fehlen die Kustoden. – Ungelenkes, vollvokalisiertes Mağribī. Tinte schwarz. Vokalzeichen und defektiv geschriebenes *ā* in Rot. *Hamza* und *waṣla* mit gelbem Punkt gekennzeichnet. Vers- und Zeilentrenner blaue Schleifen. Ornamentale Ausstattung gleicht der der Hs. unter Nr. 30.

[*Al-Qurʿān*

[القرآن]

A (1b) = Sure 1 – Sure 2:6.

E (26a): = Sure 2:286.

Teil 1 der Koranausgabe.

Am oberen Seitenrand von Bl. 25b, 3b, 4a, 4b steht der Segenswunsch über den Propheten und seine Familie. Am Seitenrand finden sich Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Vermerke der Einteilung des Korans in *ḥizb*, *ṭumṇ*, *rubʿ* und *niṣf ḥizb*.

Arabisch. – Einband mit dem der Hs. unter Nr. 30 fast identisch. Das Ornament der Eckzwickel des Mittelfeldes der Deckel und der Klappe sowie das Mittelornaments der Klappe bestehen hier aus vergoldeten dreiblättrigen Blüten. Um den Buchrücken ist eine dünne Kordel gespannt. – Bl. 1-4a, 7b-10, 21-28 dickes, flockiges, geglättetes, gelblich-weißes Papier. Bl. 4b-7b, 11-20 bräunliches Papier der gleichen Konsistenz. Leichte Tinten- und Wasserflecke. Geringfügiger Wurmfraß. Schrift der Rückseite scheint etwas durch. Bl. 1 und 4 sind am inneren Falz mit Papierstreifen ausgebessert. – 28 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. 1 Vorsatzblatt am Schluß. – Format: 21,6 × 17 cm. – Schriftspiegel: 16,5 × 11 cm. 15 Zl; Bl. 28b: 6 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 15/16, 25/26 fehlen die Kustoden. – Ungelenkes, flüchtig ausgeführtes, vollvokalisiertes Mağribī. Tinte schwarz. Vokalzeichen und defektiv geschriebenes *ā* in Rot. *Hamza* mit gelbem Punkt und dem darauffolgenden Vokal in Gelb, *waṣla* mit grünem Punkt über dem *alif* und dem Hilfsvokal in Grün gekennzeichnet. Vers- und Zeilentrenner blaue Schleifen. Surenüberschriften in Blau. Vokalzeichen der Surenüberschriften in Rot. Schriftspiegel blau und doppelt rot umrahmt.

[*Al-Qurʿān*

[القرآن]

A (1b) = Sure 3:1-8.

E (28b): = Sure 4:145-147.

Teil 2 der Koranausgabe.

Am Seitenrand finden sich Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Vermerke der Einteilung des Korans in *ḥizb*, *tumn*, *rubʿ* und *nisf ḥizb*. Lobpreis Gottes auf dem Innenspiegel des Vorderdeckels. Eintrag auf Bl. 1a, daß diese Handschrift den fünften *ḥizb* des Korans enthält. Auf der a-Seite des Vorsatzblattes am Schluß Verse über das Diesseits und Jenseits.

25

Hs. or. 15

Arabisch. – Ausstattung des Einbands mit der der Hs. unter Nr. 28 identisch. Das Mittelornament der Klappe weist hier zusätzlich eine vergoldete Verbindungslinie zum Rahmen der Längsseite auf. Buchblock hat sich vollständig vom Buchrücken gelöst. – Gleiche Papiersorte wie das der Hs. or. 11. Bl. 15-16, bräunliches Papier. – 30 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. Ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 22 × 17 cm. – Schriftspiegel: 16,5 × 10,7 cm. 15 Zl; Bl. 30b 6 Zl. – Kustoden. – Schwungvolles, vollvokalisiertes Magribi. Tinte schwarz. Vokalzeichen und defektiv geschriebenes *ā* in Rot. *Madda* in blau. *Hamza* mit einem gelben Punkt gekennzeichnet. Vers- und Zeilentrenner blaue Schleifen. Der Kopist hat gelegentlich über den Schriftspiegel hinaus geschrieben. Surenüberschriften in Blau und Rot. Vokalzeichen der Surenüberschriften in Rot oder Schwarz. Magribi-Schrift der Surenüberschriften gegenüber dem Text recht un gelenk in Blau oder Rot. Schriftspiegel blau-rot umrahmt. – Schreiber (a-Seite des Vorsatzblatts am Anfang): Muḥammad ʿas-Siġilmāsī. Der Anfang des Namens ist ausgelöscht worden. – Beendigung der Abschrift (a-Seite des Vorsatzblatts am Anfang): 15. Rabīʿ II 1300/23. Februar 1883.

[*Al-Qurʾān*

القرآن]

A (1b) = Sure 4:148-153.

E (30b): = Sure 7:1-4.

Teil 3 der Koranausgabe.

Am Seitenrand finden sich Textkorrekturen und Vermerke der Einteilung des Korans in *ḥizb*, *tumn*, *rubʿ* und *nisf ḥizb*.

26

Hs. ohne Signatur

Arabisch. – Der Einband ähnelt dem der Hss. unter Nr. 25 und 28. Die Füllung des Mandelornaments auf den Deckelflächen ist hier mit grünem Leder überzogen. Der Buchblock hat sich vollständig vom Buchrücken gelöst. – Papier gleicht dem der Hs unter Nr. 30. Die Schrift der Rückseite scheint etwas durch. – 29 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. Ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 21,8 × 16,5 cm. – Schriftspiegel: 16,5 × 10,5 cm. 15 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 3/4, 13/14, 16/17, 19/20 fehlen die Kustoden. – Schrift und ornamentale Ausstattung der Hs. sind mit denen der Hs. unter Nr. 25 identisch.

Gelegentlich hat der Schreiber über den Schriftspiegel hinaus geschrieben. Ab Bl. 26b Vokalzeichen und defektiv geschriebenes *ā* in Braun. – Schreiber: Muḥammad? ? as-Siġilmāsi. Der Anfang des Namens ist zerstört. – Beendigung der Abschrift (a-Seite des Vorsatzblatts am Anfang): Raġab 1300/Mai 1883.

[*Al-Qurʿān*

القرآن]

A (1b): = Sure 7:5-13.

E (29b): = Sure 9:86-92.

Teil 4 der Koranausgabe.

Am Seitenrand gelegentlich Textkorrekturen und Vermerke der Einteilung des Korans in *ḥizb* sowie *tumn*, *rubʿ* und *niṣf ḥizb*. Tinte rot und braun. Am Seitenrand auf Bl. 16a *saġda*-Vermerk. Auf der a-Seite des Vorsatzblattes am Anfang Verse zum Lobpreis Gottes.

27

Hs. or. 19

Arabisch. – Einband gleicht dem der Hss. unter Nr. 25, 28. Buchblock hat sich vollständig vom Buchrücken gelöst. – Papier gleicht dem der Hs. or. 11. Vorzeichnung des Schriftspiegels und der Zeilen auf den Vorsatzblättern sowie auf Bl. 1a und 28b noch gut erkennbar. – 28 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. Ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 22,5 × 17,6 cm. – Schriftspiegel: 16,4 × 10 cm. 15 Zl. – Kustoden. Zwischen 5/6, 7/8, 9/10, 11-14, 19/20, 24-28 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 3/4/5, 10/11, 14/15, 16-19, 20-24 fehlen die Kustoden. – Ungelenkes, vollvokalisiertes Magribī. Tinte schwarz. Vokalzeichen und defektiv geschriebenes *ā* in Rot. *Madda* in Blau. *Hamza* gekennzeichnet mit einem gelben Punkt. Vers- und Zeilentrenner blaue Schleifen. Surenüberschriften in Blau, Rot oder Gelb. Vokalzeichen der Surenüberschriften in Rot oder Blau. Auf Bl. 12b *wayaqūlu* in Rot, die Vokalzeichen in Orange. Schriftspiegel blau und doppelt rot umrahmt.

[*Al-Qurʿān*

القرآن]

A (1b) = Sure 9:93-98.

E (28b): = Sure 13:15-18.

Teil 5 der Koranausgabe.

Am Seitenrand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Vermerke der Einteilung des Korans in *ḥizb*, *tumn*, *rubʿ* und *niṣf ḥizb*. Am Seitenrand auf Bl. 28a ein *saġda*-Vermerk.

Arabisch. – Die Ausstattung des Einbands ist mit der der Hs. unter Nr. 30 identisch. Das Ornament der Eckzwickel des Mittelfeldes der Deckel sowie das Mittelornament der Klappe bestehen hier jedoch aus vergoldeten quergestellten achtblättrigen Quadraten. Die Bindung hat sich vom Einband gelöst, so daß die Heftung der Lagen locker ist. – Gleiche Papiersorte wie die der Hs. unter Nr. 30. Geringfügiger Wurmfraß. Schrift der Rückseite scheint etwas durch. Schrift und ornamentale Gestaltung des Bl. 37b hat auf die a-Seite des ersten Vorsatzblattes abgefärbt. – 37 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. Ein Vorsatzblatt am Anfang und zwei Vorsatzblätter am Schluß. – Format: 21,8 × 17,5 cm. – Schriftspiegel: 15,8 × 14,5 cm. 12 Zl; Bl. 37b 5 Zl. – Sporadisch Kustoden. – Schriftart und ornamentale Ausstattung mit denen der Hs. unter Nr. 30 identisch. Text ist von der Hand des gleichen Schreibers geschrieben worden. Surenüberschriften in Blau, Gelb oder Rot. Vokalzeichen der Surenüberschriften in Blau oder Rot.

[*Al-Qurʿān*

[القرآن]

A (1b) = Sure 13:19-23.

E (38b): = Sure 18:74.

Teil 6 der Koranausgabe.

Am Seitenrand finden sich Textergänzungen und -korrekturen sowie Vermerke der Einteilung des Korans in *hizb*, *tumn*, *rub*^c und *nisf hizb*.

Arabisch. – Einband gleicht dem der Hss. unter Nr. 28, 30. Buchblock hat sich vom Buchrücken gelöst, so daß die Heftung der Lagen locker ist. – Bl. 1-30 dickes, flockiges, geglättetes, braunes Papier. Bl. 31-35 weißes Papier der gleichen Konsistenz. Die Schrift der Rückseite scheint etwas durch. – 35 Bl.; Bl. 1a und 35b unbeschrieben. Ein Vorsatzblatt am Anfang und zwei Vorsatzblätter am Schluß. – Format: 21,3 × 17,4 cm. – Schriftspiegel: 15,7 × 11,8 cm. 12 Zl; Bl. 35a 8 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 1/2/3, 8/9, 17/18/19, 26/27, 32/33, 34/35 fehlen die Kustoden. – Schrift und ornamentale Ausstattung mit denen der Hs. or. 11 fast identisch. Das Hilfszeichen *wasla* ist hier jedoch mit rotem Punkt gekennzeichnet. *Allāh* auf Bl. 5a, 8b in Rot und auf Bl. 3b in Blau. Auf Bl. 29b das Glaubensbekenntnis in Rot, die *hamdala* in Blau.

[*Al-Qurʿān*

[القرآن]

A (1b) = Sure 18:75-80.

E (35a): = Sure 24:16-20.

Teil 7 der Koranausgabe.

Am Seitenrand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Vermerke der Einteilung des Korans in *hizb*, *tumn*, *rub*^c und *nisf hizb*.

Arabisch. – Gut erhaltener, roter, orientalischer Ledereinband mit Pressdekor und Klappe. Die Randleisten der Deckel sind umgeben von zwei dünnen Umrahmungslinien, von denen an den vier Eckspitzen je drei dünne Linienpaare ausgehen, die an ein von zwei Linien umrahmtes rechteckiges Feld in der Flächenmitte anstoßen. Im Zentrum des Feldes befindet sich eine Mandel, gefüllt mit Arabeskenranken. Die in Bogen aufgelösten Umrißlinien der Mandel sowie die von ihr ausgehenden zwei vertikalen Linien, die an die Umrahmung des Feldes stoßen, sind mit Gold hinterlegt. Ebenso vergoldet sind die an den Eckzwickeln des rechteckigen Feldes plazierten vierblättrigen Kleeblätter. Die Ränder der Klappe sind umsäumt von zwei dünnen Linien. Von den zwei Ecken zum Steg hin gehen drei dünne Linienpaare aus, die an ein fünfeckiges, von zwei Linien umgebenes Feld angrenzen. Zwischen den auf diese Weise abgegrenzten Flächen befinden sich zwei weitere dünne vertikale Linien. In den zwei Ecken der Längsseite des Feldes ist ein vergoldetes vierblättriges Kleeblatt gesetzt worden. Von der Mitte der Längsseite zur Spitzseite hin befindet sich eine Gold hinterlegte dreiblättrige Blüte. Die Innenspiegel der Deckel und Klappe sind mit Papier, der Innenspiegel des Stegs mit buntgemustertem Stoff überklebt. Die Bindung hat sich vom Buchrücken gelöst, so daß die Heftung locker ist. – Dickes, flockiges, geblätteres, gelblich-weißes Papier. Bl. 2, 14, 24, 25 sind am inneren Falz stark eingerissen. – 38 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 21,3 × 17,5 cm. – Schriftspiegel: 15,5 × 11,5 cm. – 12 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 6/7, 8/9, 18/19, 24/25, 34/35, 36/37 fehlen die Kustoden. – Ungelenk ausgeführtes, voll-vokalisiertes, mittelgroßes Magribī. Tinte schwarz. Surenüberschriften etwas dicker und breiter ausgeführt. Tinte blau bzw. rot. Vokalzeichen und defektiv geschriebenes *ā* in Rot. *Madda* in Blau. *Hamza* mit gelbem und *waṣla* mit grünem Punkt gekennzeichnet. Vers- und Zeilentrenner blaue Schleifen. Schriftspiegel blau-rot umrahmt. – Schreiber: Muḥammad ibn Muḥammad ? ‘Alī ibn ‘Abdallāh al-Filālī aslan al-Fāsi. – Beendigung der Abschrift: 17. Rabīʿ II 1301/15. Februar 1884.

[*Al-Qurʾān*

القرآن]

A (1b): = Sure 24:21-24.

E (38b): = Sure 29:45.

Teil 8 der Koranausgabe.

Am Seitenrand finden sich gelegentlich Textergänzungen, -korrekturen und Vermerke der Einteilung des Korans in *ḥizb*, *tumṇ*, *rubʿ* und *nisf ḥizb*. Am Seitenrand auf Bl. 22a steht ein *sagda*-Vermerk. Am Seitenrand auf Bl. 38b ist die Verszahl des zuletzt geschriebenen Verses, in diesem Fall 45, vermerkt.

31

Hs. or. 12

Arabisch. – Gut erhaltener, roter, orientalischer Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Die dekorative Gestaltung der Klappe ist mit der von Hs. unter Nr. 30 fast identisch. Die Fläche der Deckel ist in drei rechteckige Felder eingeteilt, umsäumt von je zwei dünnen Linien. Von den vier Ecken der Deckel verlaufen diagonal drei Linienpaare, die an die Umrahmung des Mittelfelds stoßen. Die Eckzwickel des Mittelfelds sind mit vergoldeten, quergestellten, achtblättrigen Quadraten verziert. Das Zentrum ist mit einem Kreuzmotiv aus vier vergoldeten Blütenstempeln dekoriert, von denen Linien ausgehen, die an die Umrahmung des Feldes anstoßen. Die zwei vertikalen Linien sind vergoldet. Vergoldete, quergestellte, achtblättrige Quadrate bilden auch das Motiv für die Ausgestaltung der zwei Ecken der Längsseite des fünfeckigen Feldes und des Mittelornaments. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit Papier überklebt. Die Bindung hat sich vom Buchrücken gelöst, so daß die Heftung der Lagen locker ist. – Dickes, flockiges, geglättetes, braunes Papier. Bl. 5, 6, 22, 23a, 28b, 29, 30a weißes Papier der gleichen Konsistenz. Die Vorzeichnung des Schriftspiegels und der Zeilen ist auf den Blättern gut erkennbar. Auf Bl. 3a, 8b, 21a, 23b, 30b hat der Text der gegenüberliegenden Seite abgefärbt, wobei die Tinte ausgebleicht ist. – 33 Bl.; Bl. 1a, 33b unbeschrieben. Ein Vorsatzblatt am Anfang. – Format: 20,1 × 16,5 cm. – Schriftspiegel: 15,5 × 10,5 cm. – 11 Zl.; Bl. 3a, 7a, 9b, 11b, 18a, 22a, 25b, 29a 10 Zl.; Bl. 33a 4 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 30/31 falscher Kustos. – Bl. 1-2a ungelinktes, flüchtig ausgeführtes, mittelgroßes, vollvokalisiertes Mağribī. Tinte schwarz. Übrige Blätter in einem sauberen und etwas kleineren Mağribī geschrieben. Tinte schwarz-braun. Vokalzeichen und defektiv geschriebenes *ā* in Rot. *Madda* in Blau. *Hamza* mit gelbem und *waṣla* mit grünem Punkt gekennzeichnet. Vers- und Zeilentrenner blaue Schleifen. Der Beginn einer neuen Sure wird durch eine Leerzeile kenntlich gemacht.

[*Al-Qurʿān*

]القرآن

A (1b) = Sure 29:46-50.

E (33a) = Sure 37:137-144.

Teil 9 der Koran Ausgabe.

Am Seitenrand finden sich Vermerke der Einteilung des Korans in *ḥizb*, *tumna*, *rubʿ* und *niṣf ḥizb*, am Seitenrand von Bl. 31a Textergänzung.

32

Hs. or. 14

Arabisch. – Einband und Papier mit denen der Hs. unter Nr. 31 identisch. – Bl. 2 ist am inneren Falz etwas eingerissen. Die Vorzeichnung des Schriftspiegels und der Zeilen ist noch leicht erkennbar. Geringfügige Wasser- und Tintenflecke. – 44 Bl.; Bl. 1a und 44b unbeschrieben. – Format: 20 × 16,5 cm. – Schriftspiegel: 15,3 × 10 cm. 11 Zl.; Bl. 44a 5 Zl. – Kustoden nur zwischen Bl. 1/2, Bl. 3/4 und Bl. 15/16. – Ungelenk ausgeführte Mischung aus Mağribī und Nashī mit Neigung nach rechts. Der Text ist unvokalisiert bis auf Bl. 1b, 9b, Hälfte des Bl. 10a, 10b-13a, Hälfte des Bl. 20b, 21a, Hälfte des Bl. 21b, 26a. Tinte braun. Vokalzeichen rot. Gelegentlich Kennzeichnung des *hamza* und *waṣla* mit gelbem

Punkt. Die freigelassenen Lücken für die Surenüberschriften sind nur auf Bl. 40a und 41b ausgefüllt. Tinte gelb.

[*Al-Qurʿān*

القرآن]

A (1b) = Sure 37:145-158.

E (44a): = Sure 45:35-37.

Teil 10 der Koran Ausgabe.

Am Seitenrand von Bl. 30a und 27b Ergänzungen zum Text. Am oberen Seitenrand von Bl. 20a und 24a Wiederholung der *basmala* und des Segenswunsches über den Propheten und seine Familie. Am Seitenrand von Bl. 9b, 11b, 20b Vermerke der Einteilung des Korans in *ṭum̄n ḥizb*. Am Seitenrand von Bl. 10b Vermerk des Beginns eines neuen *ḥizb*.

33

Hs. or. 18

Arabisch. – Einband und Papier gleichen denen der Hss. unter Nr. 31-32. – Bl. 2 ist zum inneren Falz hin mit Papierstreifen ausgebessert worden. Die Vorzeichnung des Schriftspiegels und der Zeilen ist noch leicht erkennbar. Geringfügige Tinten- und Wasserflecke. – 47 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. Ein Vorsatzblatt am Schluß. – Format: 19,9 × 16,7 cm. – Schriftspiegel: 15,3 × 10 cm. 11 Zl; Bl. 44a 6 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 8/9, 24/25, 32-37 fehlen die Kustoden. – Schriftart eine Mischung aus Mağribī und Nashī. Tinte braun. Spärlich vokalisierte Surenüberschriften etwas größer und in Rot geschrieben. Vokalzeichen braun. Kennzeichnung des *hamza* mit gelbem und des *waṣla* mit grünem Punkt. *Madda*, defektiv geschriebenes *ā*, Vers- und Zeilentrenner, der Name des Propheten auf Bl. 5b, 12a und der Name Aḥmad auf Bl. 46b in Rot. Bl. 22-29b, 41b-47a unvokalisiert.

[*Al-Qurʿān*

القرآن]

A (1b) = Sure 46:1-5.

E (47b): = Sure 61:14.

Teil 11 der Koran Ausgabe.

Die Sure 47 wird hier nicht *Muḥammad*, sondern *al-Qitāl* und die Sure 60 nicht *al-Mumtaḥana*, sondern *al-Imtihān* genannt. Am Seitenrand finden sich Vermerke der Einteilung des Korans in *ḥizb*, *rubʿ* und *nisf ḥizb*. Am Seitenrand von Bl. 31b hat der Schreiber das Ende des Verses 52 und den Anfang des Verses 53 der Sure 56 nachgetragen.

Arabisch. – Einband ähnelt dem der Hss. unter Nr. 25, 27-28. Das umrahmte Feld, in dessen Mitte sich die Mandel befindet, ist hier zusätzlich von einem mit zwei Linien versehenen rechteckigen Feld umgeben. Die Klappe weist einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel auf. Im Gegensatz zu den Deckeln stellt das Mittelornament der Klappe eine Vierpaßform dar, zusammengesetzt aus vier Blütenmotiven der Eckzwickel. Der Buchblock hat sich vom Einband gelöst. Die Innenspiegel der Deckel und Klappe sind mit Papier, der des Stegs mit buntgemustertem Stoff überklebt. – Gelblich-weißes, festes, dickes, flockiges, geglättetes Papier. – 43 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 23 × 17,8 cm. – Schriftspiegel: 17 × 11,5 cm. – 12 Zl. – Klares, ungelinktes, vollvokalisiertes, mittelgroßes Mağribī. Tinte schwarz. Surenüberschriften krakeliger sowie größer und breiter ausgeführt. Tinte gelb. Vokalzeichen, defektiv geschriebens *ā* und *madda* in Rot. *Hamza* mit gelbem und *waṣla* mit grünem Punkt gekennzeichnet. Vers- und Zeilentrenner blaue Schleifen.

[*Al-Qurʿān*

القرآن]

A (1b): = Sure 62:1-2.

E (38b): = Sure 112-114.

Teil 12 der Koranausgabe.

Am Seitenrand gelegentlich Textkorrekturen, -ergänzungen und Vermerke der Einteilung des Korans in *ḥizb* und *tumna*, *rubʿ* und *niṣf ḥizb*. Tinte gelb.

3. KORANE IN NASHĪ-SCHRIFT UND VERWANDTEN SCHRIFTARTEN

Arabisch. – Dickes, abgenutztes, schmutziges, geglättetes, flockiges, gelblich-braunes Papier. Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Papierränder sind teilweise bis in den Schriftspiegel hinein erheblich zerstört, so daß einige Textstellen und ein Teil der ornamentalen Gestaltung zerstört sind. Besonders davon betroffen sind Bl. 1-2, 13, 19-21, 48, 53, 97-98, 125-128, 166-168, 189, 196-198, 205, 209, 227, 248, 254-255, 261-264, 270-276. Bl. 227 ist in der Mitte durchgerissen. Beschädigungen sind mitunter grob mit Papierstreifen ausgebessert. Einige überklebte bzw. zerstörte Textstellen sind von späterer Hand nachgetragen oder mit Bleistift flüchtig an den Seitenrand geschrieben worden. Randornamente und Vermerke sind angeschnitten. – 276 Bl.; Bl. 276b unbeschrieben. Arabische Folierung am oberen Seitenrand. – Format: 32,1 × 24 cm. – Schriftspiegel: 26 × 17 cm. – 13 Zl. – Mittelgroßes, vollvokalisiertes, gerades, steif wirkendes Nashī. Tinte schwarz. Lesezeichen, defektiv geschriebenes *ā* in Rot. Surenüberschriften in einem schwarz konturierten, goldenen, großen *Tuluṭ*. Diakritische Punkte und Vokalzeichen in Rot und Blau. Surenüberschriften sind mit einem blau umrandeten, goldenen Ziermedaillon im äußeren Seitenrand geschmückt. Unterhalb des Ziermedaillons ist die Anzahl der Wörter und Buchstaben

der jeweiligen Sure in roter und blauer Tulut-Schrift angegeben. Verstrenner bestehen aus schwarz konturierten, sechsblättrigen Goldrosetten mit einem blauen Punkt in der Mitte sowie goldenen Punkten zwischen den Blättern. Auf Bl. 27-28 rote Tropfenmotive bzw. drei in Form eines Dreiecks plazierte rote Tropfenmotive als Verstrenner. Das Nashī ist auf Bl. 28 sehr gedehnt geschrieben. Am Textrand sind die verschiedenen *hizb*-Einteilungen und *sagda*-Hinweise entweder mit schwarz konturierter, großer, goldener Tulut-Schrift oder mit großer, blauer Tulut-Schrift und roten Vokalzeichen vermerkt worden. Bl. 130b-131a und 176a illuminiert, wobei die Illumination auf Bl. 176a ziemlich zerstört ist. Die dreifeldrige Komposition wird von einer breiten Goldborte eingerahmt. Der Text ist in einer schwarz konturierten Wolkenbandkartusche auf schwarz schraffiertem Grund mit schwarz konturierten Blattspiralen eingefasst. Ober- und unterhalb des Textfelds befindet sich jeweils ein rechteckiges goldenes bzw. blaues Feld, das in einer goldenen Wolkenbandkartusche eine schwarz konturierte, silberne Tulut-Inschrift enthält, die *hizb*-Einteilungen bzw. die Sureüberschrift angibt. Auf Bl. 130b-131a ragen ein blau-goldenes Kreisornament von den Rechteckfeldern und eine blau-goldene Haspel von der Mitte des Textfelds in den äußeren Seitenrand. Die Ornamente sind mit Arabeskenmotiven gefüllt (vgl. ähnliche Illumination bei David James, *The Master Scribes. Qurʾans of the 11th to 14th centuries AD*. Oxford, New York 1992, Nr. 41). – *Waqf*-Vermerke auf mehreren Blättern.

[*Al-Qurʾan*

القرآن]

A (1a) = Sure 2:49-57.

E (276a) = Sure 114:1-6.

Nicht ganz vollständig erhaltener Koran aus der Mamlukenzeit. Es enthält den Text von Sure 2,49-Sure 11:76 (Bl. 1a-99b); Sure 11:106-Sure 100:11 (Bl. 100a-275b); Sure 114 (Bl. 276a).

Außerhalb des Schriftspiegels spärliche Textkorrekturen und Lesartvermerke sowie am oberen Seitenrand gelegentlich der Vermerk *mushaf sarīf*.

36

Hs. or. 70

Arabisch. – Stark geglättetes, flockiges, weißes Papier. Papier stellenweise am Rand etwas ausgefranst und mit Papierstreifen grob ausgebessert. Leichte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. – 45 Bl. – Format: 37,2 × 27,6 cm. – Schriftspiegel: 24 × 17 cm.; Bl. 1a: 16,5 × 14 cm. – 5 Zl. – Schlankes, vollvokalisiertes, großes, kalligraphiertes Muhaqqaq. Tinte schwarz. Lesezeichen und defektiv geschriebenes *ā* in Rot. Verstrenner schwarz konturierte Goldrosetten mit blauen und roten Punkten. Am Seitenrand sind die *hizb*-Einteilungen des Korans in einem Goldkreis und einer Goldmandel mit schwarz konturierter, silberner Tulut-Schrift vermerkt. Sowohl die Kreise als auch die Mandeln sind blau umrahmt und weisen blaue Zierstäbe auf. Bl. 1a illuminiert: Der Text ist von Wolkenbändern umhüllt auf schraffiertem Grund mit bunten Arabeskenformen. Ober- und unterhalb des Textfelds befindet sich ein goldgrundiertes, rechteckiges Feld mit einer blau grundierten Inschriftenkartusche, die zu beiden Seiten von einem weiß-gold-grünen Kreis begrenzt wird. Die Inschrift besteht aus einem schwarz konturierten, silbernen Tulut, umrahmt von goldenen Blattranken. Die

Felder werden von einer goldenen Flechtbandborte eingefasst, von der in den linken Blatt-
rand oben und unten ein Goldkreis und in der Mitte eine gold-blaue Mehrpaßform ragen.
Die Borte sowie die Randornamente sind mit einer blauen Umrandung versehen, von der
Zierstäbe ausstrahlen. Eine Koranhandschrift ähnlicher Illumination findet sich in *Pracht-
korane aus tausend Jahren. Handschriften aus dem Bestand der Bayerischen Staats-
bibliothek München*. München 1998, Nr. 11. – Schreiber (Bl. 45b): Muhammad ibn ‘Alī al-
Imām. → Abb. 1.

[*Al-Qur‘ān*

القرآن]

A (1a) = Sure 2:142-143.

E (45a) = Sure 2:251-252.

Koranauszug aus der Mamlukenzeit.

37

Hs. or. 72

Arabisch. – Orientalischer, dunkelbrauner Ledereinband mit ganzflächiger geometrischer
Ornamentierung und Klappe. Buchrücken erneuert aus hellrotem Leder. Die Ränder der
Deckel und der Klappe sind ebenfalls mit hellrotem Leder überklebt. Die Leisten der
Deckel werden von drei Borten umrahmt: Die erste Borte besteht aus kleinen Quadraten,
von deren Eckspitzen Linien ausgehen, die an die Umrahmung der Borte stoßen, so daß
zwischen jedem Quadrat eine Vierpaßform entsteht. Im Inneren der Quadrate befinden sich
Goldpunkte. Die zweite Borte besteht aus schräg gestellten Kreuzstempeln, zwischen denen
Goldpunkte gesetzt worden sind, die dritte Borte aus einem Band von S-Stempeln. In der
Mitte der Deckelflächen befindet sich ein schmales, ungleichmäßiges Achteck, das nach
innen zu einem zehnzackigen Stern zusammenläuft und mit einem breiten Achteck ver-
flochten ist. Dieses geometrische Muster wird an den Seiten der Deckelflächen wiederauf-
genommen. Die auf diese Weise entstandenen Felder sind mit Goldpunkten, schräg ge-
stellten Kreuzstempeln und Halbmondstempeln gefüllt. Die Umrahmung der Leiste der
Klappe ist mit der der Deckel identisch. In der Mitte zur Eckspitze hin befindet sich ein
Kreis mit zwei ineinander gestellten Quadraten. Das quergestellte Quadrat weist kreisfö-
rmig angeordnete, einander sich überschneidende, gleichgroße Achtecke auf, die in der
Mitte zu einem achtzackigen Stern zusammenlaufen. Die Felder sind mit Goldpunkten und
schräg gestellten Kreuzstempeln und Halbmondstempeln gefüllt, die Klappenfläche rechts
und links des Kreises mit Goldpunkten. Das Gold der Punkte sowohl auf den Deckeln als
auch auf der Klappe ist stark abgebröckelt. Der Innenspiegel des Vorderdeckels ist mit hell-
braunem Leder, die Innenspiegel des Rückdeckels und der Klappe sind mit blauem Baum-
woll-Leinenstoff überklebt. – Dickes, stark geglättetes, gelblich-weißes Papier mit regel-
mäßigem Siebmuster. Bl. 18, 27-34 elfenbeinfarben und leicht durchsichtig. Leichte
Beschädigungen mit Papierstreifen grob ausgebessert. – 34 Bl.; Bl. 1, 34b unbeschrieben. –
Format: 34,1 × 24 cm. – Schriftspiegel: 24,5 × 15,5 cm. – 6 Zl.; Bl. 2b-3a: 4 Zl.; Bl. 34a: 5
Zl. – Kalligraphiertes, schlankes, vollvokalisiertes Muḥaqqaq. Tinte schwarz. Surenüber-
schriften in schwarz konturiertem, goldenem Tulut-Tauqī. Verstrenner bestehen aus
schwarz konturierten, sechsblättrigen Goldrosen mit roten und blauen Punkten. Am Rand
wird jeder fünfte Vers durch ein gold-blaues Medaillon in Tropfenform mit dem Wort *ḥams*

darin und jeder zehnte Vers durch einen gold-blauen Kreis mit dem Wort 'asr darin gekennzeichnet. Am Rand ist außerdem die Einteilung in *rub'* und *nisf hizb* durch das entsprechende Zahlwort in schwarz konturiertem, goldenem Tulut-Tauqī' vermerkt. Illumierte Titelseite: Die Mitte der Seite ziert eine gold umrahmte *samsa* mit schwarzer Kontur, deren Umrißlinien in Bogen aufgelöst sind. Oberhalb der *samsa* ist ein rechteckiges Feld gesetzt, das eine zweikreisförmige Kartusche auf blauem Grund mit goldenen Blatt-ranken enthält mit der Zahlinschrift 22 in schwarz umrandetem, rotem Tulut-Tauqī' zur Kennzeichnung des *guz'*. Die Kartusche wird zu beiden Seiten von einem Halbkreis gleicher Grundierung begrenzt, der mit der Kartusche durch einen grünen Kreis mit einem Goldblatt darin verbunden ist. Der Hintergrund der Kartusche ist gold-rot mit gold-blauen Blüten. Von der Kartusche geht in den linken Blattrand ein gold umrandeter Kreis auf gleichem Hintergrund aus. Alle Ornamente sind zusätzlich von einem doppelt blauen Rahmen umgeben, von dem Zierstäbe ausgehen. Unterhalb der *samsa* befindet sich ein Eintrag, der jedoch mit Papierstreifen überklebt worden ist. Illumierte Anfangsdoppel-seite: Der Schriftspiegel ist von einer breiten, schwarz konturierten Flechtbandborte eingefasst. Ober- und unterhalb des Textfelds befindet sich ein rechteckiges Feld ähnlicher Gestaltung wie das auf der Titelseite. Die Kartuschen innerhalb der Felder weisen eine ovale Form auf und enthalten in einem schwarz umrandeten, weißen Tulut-Tauqī' die Sure 56:77-80. Die In-schrift ist stellenweise stark verwischt. Von den Kartuschen ragen in den rechten bzw. linken Blattrand ein gold umrahmter Kreis mit einem gold-blauen Blattmotiv auf rot-goldenem Grund und von der Mitte des Textfelds ein gold umrandetes spitzturmförmiges Motiv mit gold-roten Blütenranken auf blauem Grund. Diese Ornamente sowie die ge-samten Felder sind doppelt blau umrahmt mit Zierstäben. Koranhandschriften ähnlicher Illumination finden sich in David James, *The Master Scribes. Qur'ans of the 10th to 14th centuries AD*. Oxford 1992, Nr. 41; David James, *After Timur. Qur'ans of the 15th and 16th centuries*. Oxford 1992, Nr. 13. – Besitzer (Bl. 2b und 34b): Stempel von Abū 'Abd al-Bāqī ibn 'Alī 'Arabī.

[*Al-Qur'ān*

القرآن]

A (2b) = Sure 33:31-32.

E (34a) = Sure 36:27.

Koranauszug aus der Mamlukenzeit, enthaltend *guz'* 22.

38

Hs. or. 78

Arabisch. – Geglättetes, flockiges, stark vergilbtes, gelblich-weißes Papier mit regel-mäßigem Siebmuster. Papier schmutz-, wasserfleckig, wurmstichig sowie an den Rändern ausgefranst und eingerissen. Beschädigungen stellenweise grob mit Papierstreifen ausge-bessert. Blätter lose, nur noch einzelne Lagen zusammengebunden. – 95 Bl.; Bl. 1, 24, 51b-52a, 91a unbeschrieben. – Format: 16,4 × 12,8 cm. – Schriftspiegel: 9 × 7 cm. – 3 Zl.; Bl. 2a: 4 Zl.; Bl. 23b: 6 Zl.; 25a: 2 Zl.; Bl. 25b: 14 Zl.; Bl. 26a: 17 Zl.; Bl. 74b: 8 Zl.; Bl. 75a, 90: 1 Zl. – Schönes, schlankes, mittelgroßes, vollvokalisiertes Raihānī. Tinte schwarz. Le-sezeichen in Rot und Grün, defektiv geschriebenes *ā* in Rot. *Hamza* mit einem grünem Kreis, *wasla* mit einem roten Punkt gekennzeichnet. Die Verstrenner bestehen aus schwarz konturierten, achtblättrigen Rosetten mit blauen und braunen Punkten auf der Umrißlinie

zwischen den Blättern. Die Fünferzählung der Verse wird durch ein gold-blaues Medaillon in Tropfenform mit blauen Strahlen, die Zehnerzählung durch ein goldenes Medaillon mit blauen Strahlen gekennzeichnet. Am Seitenrand finden sich in schwarz konturiertem, breitem, goldenem Tauqīʿ Vermerke der *guz*- und *ḥizb*-Einteilung. Auf Bl. 2a ist die *guz*-Einteilung in schwarzem und rotem, auf Bl. 25a in rotem und grünem Ṭuluṭ vermerkt. Bl. 25b und 90b weisen oberhalb des Textfelds ein gold umrandetes, rechteckiges Feld mit der Sureüberschrift in schwarz konturiertem, breitem, goldenem Tauqīʿ auf, umgeben von einem Wolkenband auf braunem Grund mit weißen Blattmotiven. Von den rechteckigen Feldern ragt in den äußeren Seitenrand ein goldenes, blau umrandetes Medaillon. Bl. 25b-26a, 52a und 90b-91a weisen doppelt rot umrahmte leere Felder auf. Auf Bl. 2b-3a finden sich symmetrisch illuminierte, schwarz umrandete quadratische Felder, von denen Strahlen ausgehen. Die zwei Felder werden von einem geometrisch angeordneten, rot ausgeführten Koranvers mit goldener Kontur eingenommen. Zwischen den freien Flächen steht Sure 56:78-79 in Rot und Sure 6:126 in Schwarz geschrieben. Die grüne Inschrift ist durch Löcher und Ausradierungen zerstört. – Schreiber (Bl. 74b): Aḥmad ʿaṣ-Ṣafādī aṭ-Ṭabīb in Kairo. Name teilweise durch Wurmfraß zerstört. – Beendigung der Abschrift (Bl. 74b): 728/1327-1328. Auf Bl. 2a und 75a mit schwarzer Tinte übermalter Stiftungsvermerk. – Auf Bl. 50b Besitzerstempel.

[*Al-Qurʿān*

[القرآن]

A (3b): = Sure 5:3.

E (95b): = Sure 28:11.

Restteile einer ehemals vollständigen Koranhandschrift aus der Mamlukenzeit, enthaltend Sure 5:3-25; Sure 7:1-46; Sure 16:1-50; Sure 27:56 bis Sure 28:11.

Auf Bl. 25b-26a statistische Anmerkungen zur Sure 7 in Rot und Grün zu folgenden Bereichen: Offenbarungsanlass; Anzahl der Buchstaben, Wörter, Verse, Anzahl der auf die Reimstruktur der Koranverse Bezug nehmenden Stellen, der nicht klar verständlichen Stellen, der Ellipsen, der Assimilationen; verschiedene Lesarten; Anzahl der Zehnerverszählung; Anzahl der Fünferverszählung; bekannte Geschichten, auf die in der Sure Bezug genommen wird, und deren Anzahl; Anzahl der *guz*- und *ḥizb*-Einteilung der Sure; Abrogationsstellen; Anzahl der *sağda*-Stellen; Verweis auf Themen und Personen: *tašbīh*, *taḥmīd*, *tahlīl*, *tawakkul*, *istiğfār*, Adam, Šuʿaib, Moses, das Volk des Mose, die Zauberer, *riğāl al-aʿrāf*, *aṣḥāb an-nār*. Am Rand und interlinear Erklärungen und Anmerkungen zu einzelnen Wörtern, Phrasen und Passagen in Rot, Grün, Schwarz und Gelb.

Arabisch. – Dickes, geglättetes, flockiges, schmutziges, elfenbeinfarbenes Papier. Tinten-, Schmutz- und Wasserflecke. Wurmfraß, vor allen Dingen am inneren Falz, gelegentlich am Seitenrand und im Schriftspiegel. Besonders davon betroffen Bl. 36-39 und 65. Papier an den Rändern ausgefranst, geknittert, eingerissen und durchlöchert, insbesondere Bl. 8, 40-41, 66-67. Beschädigungen sind gelegentlich grob mit Papierstreifen ausgebessert. – 120 Bl. Bl. 1a-b, 28b und 63b unbeschrieben. Bl. 94a-120b mit arabischer Seitenzählung in Klammern versehen. – Format: 30,5 × 20,5 cm. – Schriftspiegel: 21, × 15 cm und 14 × 8 cm. – 9 Zl.; Bl. 28a: 6 Zl.; 63a, 65b: 8 Zl. – Kustoden zwischen Bl. 94-100. – Zeile 1, 5 und 9 in einem großen, schönen, etwas zitterig ausgeführten, vollvokalisierten Muhaqqaq. Zeile 2-4, 6-7 in einem mittelgroßen, schlanken, schönen, etwas zitterig ausgeführten, vollvokalisierten Nashī. Tinte schwarz. Die Verstrenner bestehen aus zwei schwarz konturierten Kreisen. Am Rand des äußeren Kreises sind rote Punkte gesetzt. Der innere Kreis ist mit einem quadratischem Stempel vergoldet. Gelegentlich kommen achtblättrige, mit einem quadratischen Stempel vergoldete und mit roten Punkten verzierte Rosetten als Verstrenner vor. In einem gold-weiß umrandeten Rechteck befinden sich auf silber-blauem Hintergrund eine Kartusche mit roter Sureüberschrift in großem Muhaqqaq. Das Rechteck wird zu beiden Seiten von einem quadratischen Feld flankiert, das ein goldenes Kreis- bzw. Rechteckmotiv aufweist. Bl. 8b, 40b-41a, 66b-67a, 94a illuminiert. Die Illumination ist in mehrere Felder unterteilt. Zwei mittlere Felder enthalten den dreizeiligen Nashī-Text, umgeben von Wolkenbändern auf rot schraffiertem Hintergrund. Die zwei Textfelder werden zu beiden Seiten von mehrfach umrahmten Vertikalfeldern mit einer Goldkartusche umrahmt. Zwischen den zwei Feldern befindet sich ein Horizontalfeld mit einer Textzeile in Muhaqqaq in einer Wolkenbandkartusche auf gold schraffiertem Hintergrund. Beidseitig von quadratischen Feldern begrenzte Rechteckfelder ober- und unterhalb der drei Segmente enthalten in Kartuschen die *guz'*-Einteilung, den Namen der Koransure und die Koranverse 56:79-80 über die Mahnung zur rituellen Reinheit. – Schreiber (Bl. 28a): 'Abdallāh Ibn Ah al-Marhūm as-Saiḥ Nasr Allāh. – Beendigung der Abschrift (Bl. 28a): 1. Rabī' II 839/24. Oktober 1435. – Stiftungsvermerk (Bl. 8a, 40a, 66a): Der Mamlukensultan al-Malik al-Asraf Abū n-Nasr Barsbāy (825/1422-841/1438) stiftete diesen Koran am 4. Rabī' I 840/16. September 1436 der neu errichteten *qubba*, der Grabstätte seiner Frau Hawand Gulbān (gest. 839/1436), in seinem Madrasa-Mausoleum-Komplex in der *Sahrā'*, dem Nordfriedhof in Kairo (s. Doris Behrens-Abouseif, *Islamic Architecture in Cairo. An Introduction*. Leiden, New York, Köln 1989, 140-142; Michael Meinecke, *Die mamlukische Architektur in Ägypten und Syrien 648/1250 bis 923/1517*. Glückstadt 1992, Teil 2, 338-339, 340, 349; Abū l-Mahāsīn Ibn Tagrī Birdī, *History of Egypt (An-Nugūm az-zāhira fī mulūk Misr wa-l-Qāhira)*. Translated from the Arabic Annals by William Popper. Part 1-8. New York 1976, Part 4, 207. Als Zeuge hat 'Abd ar-Razzāq ibn ? al-Hanafī unterschrieben.

[*Al-Qur'ān*

[القرآن]

A (2a): = Sure 2:9-14.

E (120b): = Sure 57:28-28.

Koranfragment aus der Mamlukenzeit, enthaltend den Text von Sure 2:9-48 (Bl. 2a-7b); Sure 2:253-Sure 3:13 (Bl. 8b-16b); Sure 3:29-91 (Bl. 17a-28a); Sure 5:13-44 (Bl. 29a-35b); Sure 6:151-Sure 7:11 (Bl. 36a-39b); Sure

8:41-Sure 9:92 (Bl. 40b-63a); Sure 22:67-78 (Bl. 64a-65b); Sure 23:1-Sure 25:19 (Bl. 66b-91b); Sure 41:29-39 (Bl. 92a-93b); Sure 51:37-Sure 57:29 (Bl. 94a-120b).

40

Hs. or. 5

Arabisch. – Dickes, geglättetes, flockiges, elfenbeinfarbenes, schmutziges Papier. Bl. 2 gelb-braun; Bl. 4-5, 7, 13, 18, 21-23 und 26 in verschiedenen Ockertönen. Starker Wurmfraß, besonders an den Rändern und zum inneren Falz hin. Gelegentlich dort grobe Ausbesserungen mit Papierstreifen. Papier weist starke Abgriffspuren auf. – 29 Bl.; Bl. 1, 28b-29b unbeschrieben. – Format: 30,9 × 21 cm. – Schriftspiegel: 20 × 13,5 cm; Bl. 28a: 12,3 × 12,3 cm. – 5 Zl.; Bl. 28a: 3 Zl. – Kalligraphiertes, großes, vollvokalisiertes Muḥaqqaq. Tinte schwarz. Lesezeichen in Rot. Sureüberschriften in einem schwarz konturierten, goldenen, großen, vollvokalisierten Tuḷuṭ. Verstrenner schwarz konturierte, goldene, sechsblättrige Rosetten mit roten und blauen Punkten. Eine ähnliche Schriftfeldgestaltung findet sich in David James, *The Master Scribes. Qurʾans of the 11th to 14th centuries AD*. Oxford/New York/Toronto 1992, Nr. 38). Außerhalb des Schriftspiegels kreisförmige, goldene Randornamente für die *ḥizb*- und *rubʿ ḥizb*-Einteilung, rautenförmiges, goldenes Randornament für die *niṣf ḥizb*-Einteilung. Einteilungsbezeichnung in schwarz konturierter, blauem Tuḷuṭ. Bl. 9b-10a und 11b-12a symmetrisch illuminierte Doppelseiten. Text dieser Seiten steht in schwarz umrandeten, weißen Wolkenbändern auf schraffiertem Grund mit schwarz konturierten Blütenranken. Das Schriftfeld wird rechts und links von einer geometrisch gemusterten Goldborte sowie oben und unten von einem gold umrahmten rechteckigen Feld eingefaßt. Innerhalb des Feldes befindet sich auf blauem Grund mit goldenen Blattranken eine blau umrandete Kartusche mit schwarz konturierter, blauer Tuḷuṭ-Inschrift, die auf die *ḡuzʿ*-Einteilung verweist. Die Inschrift ist in goldene Wolkenbänder auf rotem Grund mit goldenen Blütenspiralen gesetzt. Von den rechteckigen Feldern geht in den äußeren Blattrand ein blau-goldenes Medaillon mit Zierstäben aus, von der Mitte des Schriftfelds ein rot-grün-blaues halbkreisförmiges Randornament mit Zierstäben. Eine ähnliche doppelseitige Illumination findet sich in David James, *The Master Scribes*. Oxford/New York/Toronto 1992, Nr. 41. – Stiftungsvermerk (Bl. 9a, 11a): Der Mamlukensultan al-Malik al-Ašraf Abū n-Naṣr Barsbāy (825/1422-841/1438) stiftete den Koran an einem 3. Ramaḍān den Studenten an seinem Madrasa-Mausoleum, das er in der *Šahrāʿ*, dem Nordfriedhof in Kairo, in der Nähe des Mausoleums des Mamlukensultans al-Malik az-Zāhir Barqūq (784/1382-801/1399) erbauen ließ. Aufbewahrungsort ist sein dortiges Mausoleum (s Doris Behrens-Abouseif, *Islamic Architecture in Cairo. An Introduction*. Leiden, New York, Köln 1989, 133-134, 140-142; Michael Meinecke, *Die mamlukische Architektur in Ägypten und Syrien 648/1250 bis 923/1517*. Glückstadt 1992, Teil 2, 295, 338-339, 340, 349). Als Zeugen haben für den 9. *ḡuzʿ* Ibrāhīm ibn Muḥammad as-Sabīlī und ʿAbd ar-Razzāq ? al-Muqriʿ und für den 12. *ḡuzʿ* ʿAbd ar-Razzāq ? al-Muqriʿ und Muḥammad ʿAbd al-? ? unterschrieben.

[*Al-Qurʿān*

[القرآن]

A (2a): = Sure 5:47-48.

E (28a): = Sure 39:29-31.

Koranfragment aus der Mamlukenzeit, enthaltend den Text von Sure 5:47-68 (Bl. 2a-8b); Sure 7:88-91 (Bl. 9b-10b); Sure 11:6-9 (Bl. 11b-12b); Sure 33:33-Sure 34:6 (Bl.13a-24b); Sure 34:14-18 (Bl. 25a-b); Sure 39:14-22 (Bl. 26a-27b); Sure 39:29-31 (Bl. 28a).

41

Hs. or. 4b

Arabisch. – Dickes, geglättetes, flockiges, schmutziges, gelblich-weißes Papier. Tinten-, Schmutz- und Wasserflecke, vor allem am unteren Seitenrand. Papier an den Rändern ausgefranst, geknittert, eingerissen. Beschädigungen mitunter grob mit Papierstreifen ausgebessert. – 28 Bl.; Bl. 21b unbeschrieben. – Format: 30,9 × 21 cm. – Schriftspiegel: 20 × 14,7 cm und 13,7 × 8,5 cm. – 9 Zl. – Zeile 1, 5 und 9 in einem großen, schönen, vollvokalisierten Muhaqqaq. Zeile 2-4, 6-7 in einem mittelgroßen, schlanken, schönen, vollvokalisierten Nashī. Tinte schwarz. Die Verstrenner bestehen aus mehrfach schwarz konturierten Kreisen, deren Inneres mit einem quadratischen Stempel vergoldet ist. Ein mehrfach rot-gold umrandetes Rechteck enthält die Sureüberschriften in großem Muhaqqaq mit roter Tinte, umgeben von einem Wolkenband auf Goldgrund. Da Schriftduktus, Dekor und Textgestaltung fast identisch mit denen der Hs. or. 4.1 sind, dürfte diese Hs. etwa zur gleichen Zeit entstanden sein. – Auf Bl. 7a *waqf*-Vermerk.

[*Al-Qurʿān*

[القرآن]

A (1a): = Sure 42:42-43.

E (28b): = Sure 57:27-29.

Koranfragment aus der Mamlukenzeit, enthaltend den Text von Sure 42:42-Sure 45:37 (Bl. 1a-21a); Sure 56:75-Sure 57:29 (Bl. 22a-28b).

42

Hs. or. 3a

Arabisch. – Flockiges, geglättetes, gelblich-braunes Papier. Starke Schmutz-, Stock- und Wasserflecke. Textstellen und Ornamente sind gelegentlich aufgrund von Löchern und Rissen zerstört. Zerstörte Textstellen sind manchmal mit Papierstreifen überklebt, worauf der Text teilweise von späterer Hand nachgetragen worden ist. Papierränder ausgefranst, ein- und abgerissen. Ausbesserungen am inneren Falz und am Rand. Bl. 61-62, 75-82, 116 restauriert. Schriftspiegel auf Bl. 84 nahezu vollständig herausgeschnitten. Von Bl. 89 ist nur noch der äußere Rand, von Bl. 134 der obere Teil erhalten. – 153 Bl. Bl. 32b, 43b unbeschrieben. – Format: 29,5 × 21,4 cm. – Schriftspiegel: 20 × 13 cm. – 9 Zl.; Bl. 22b: 2 Zl.; Bl. 32a: 5 Zl.; Bl. 115b: 6 Zl. – Kalligraphiertes, mittelgroßes, vollvokalisiertes Nashī.

Tinte schwarz. Verstrenner schwarz konturierte achtblättrige Rosetten mit abwechselnd roten und blauen Punkten zwischen den Blättern und einem roten Punkt in der Mitte. Sureüberschriften in großem, schwarz konturiertem, goldenem Tuluṭ mit blauen Vokal- und Lese-zeichen. Außerhalb des Schriftspiegels Kennzeichnung der Einteilung in *ḥizb*, *nisf ḥizb* und *sağda*-Hinweise mit schwarz konturierter goldener Tuluṭ-Schrift. Bl. 1a, 33a, 75a, 89, 98, 116a, 120a, 134a illuminiert. Ein rechteckiges und quadratisches Feld sind mit einer schwarz konturierten Goldborte umrahmt, die zu beiden Seiten von einer dünnen blauen Linie begrenzt wird. Das mehrfach umrahmte rechteckige Feld enthält eine Kartusche mit mittelgroßer, goldkonturierter, silbener Tuluṭ-Inschrift auf blauem Grund mit goldenen Blütenranken. In den äußeren Blattrand ragt ein blau-gold-rotes Kreisornament mit einem Blütenmotiv. In der Mitte des quadratischen Felds befindet sich eine gold-silber umrandete *šamsa*, die von einer blauen Linie eingefasst ist. Die Innenfläche der *šamsa* weist eine kleine silberne Nashī-Inschrift auf, umgeben von goldenen Wolkenbändern auf blauem Grund mit goldenen Blütenranken. Zu beiden Seiten der *šamsa* befinden sich oben und unten jeweils ein Verstrenner. Inschriften geben die *ğuz*-Einteilung an. Ein ähnlicher Koran findet sich in David James, *After Timur. Qurʾans of the 15th and 16th centuries*. Oxford/New York/Toronto 1992, Nr. 14. – Am oberen Seitenrand auf Bl. 7a *waqf*-Vermerk.

[*Al-Qurʾān*

[القرآن]

A (1b): = Sure 2:142-145.

E (153b): = Sure 65:7-11.

Koranfragment aus der Mamlukenzeit, enthaltend den Text von Sure 2:142-145 (Bl. 1b); Sure 3:36-79 (Bl. 2a-6b); Sure 3:97-152 (Bl. 7a-12b); Sure 3:155-172 (Bl. 13a-14b); Sure 4:25-69 (Bl. 15a-20b); Sure 4:128-136 (Bl. 21a-b); Sure 4:142-147 (Bl. 22a-b); Sure 4:152-Sure 5:12 (Bl. 23a-28b); Sure 5:17-40 (Bl. 29a-31b); Sure 5:79-81 (Bl. 32a); Sure 5:82-117 (Bl. 33b-38b); Sure 6:59-75 (Bl. 39a-40b); Sure 6:84-92 (Bl. 41a-41b); Sure 6:99-110 (Bl. 42a-43a); Sure 6:130-144 (Bl. 44a-45b); Sure 6:157-Sure 7:22 (Bl. 46a-48b); Sure 7:154-184 (Bl. 49a-52b); Sure 9:96-Sure 10:22 (Bl. 53a-59b); Sure 11:13-50 (Bl. 60a-63b); Sure 11:110-Sure 12:29 (Bl. 64a-67b); Sure 12:59-110 (Bl. 68a-72b); Sure 14:9-25 (Bl. 73a-74b); Sure 17:1-108 (Bl. 75b-85b); Sure 18:105-Sure 19:35 (Bl. 86a-88b); Sure 21:1 (Bl. 89b); Sure 21:109-Sure 22:72 (Bl. 90a-97b); Sure 23:1-10 (Bl. 98b); Sure 23:24-Sure 25:27 (Bl. 99a-115b, Bl. 116b); Sure 25:54-Sure 23:6 (Bl. 117a-118b); Sure 26:123-148 (Bl. 119a-119b); Sure 27:56-61 (Bl. 120b); Sure 27:73-28,6 (Bl. 121a-122b); Sure 28:15-48 (Bl. 123a-126b); Sure 28:59-77 (Bl. 127a-128b); Sure 28:85-Sure 29:45-46 (Bl. 129b-133b, Bl. 134b); Sure 34:28-36 (Bl. 135a-134b); Sure 43:35-49 (Bl. 135a-141b); Sure 46:5-14 (Bl. 142a-142b); Sure 49:6-Sure 51:28 (Bl. 143a-148b); Sure 53:50-Sure 54:27 (Bl. 149a-150b); Sure 60:4-10 (Bl. 151a-151b); Sure 64:16-Sure 65:11 (Bl. 152b-153b).

Arabisch. – Flockiges, geglättetes, gelblich-braunes Papier. Starke Schmutz-, Stock- und Wasserflecke. Erhebliche Löcher, z.T. auch im Schriftspiegel, so daß der Text stellenweise zerstört ist. Besonders davon betroffen ist Bl. 1. Papierränder ausgefranst, ein- und abgerissen. – 4 Bl. – Format: 28 × 20, 4 cm. – Schriftspiegel: 19 × 11 cm. – 7 Zl. – Kalligraphiertes, mittelgroßes, vollvokalisiertes Raiḥānī. Tinte schwarz. Verstrenner schwarz konturierte achtblättrige Rosetten mit roten Punkten zwischen den Blättern. Rosetten sind mitunter völlig zerstört. Am Seitenrand Kennzeichnung der Einteilung in *rubʿ hizb* in schwarz konturierter goldenem Ṭuluṭ, Kennzeichnung der Zehnerverszählung durch gold-blauen Kreis, der das Zahlwort *ʿašr* in goldenem Kūfī enthält. – Am oberen Seitenrand auf Bl. 2a *waqf*-Vermerk.

[*Al-Qurʿān*

القرآن]

A (1a): = Sure 23:89-93.

E (28b): = Sure 24:63-64.

Mamlukisches Koranfragment, enthaltend den Text von Sure 23:89-100 (Bl. 1a-1b); Sure 24:12-19 (Bl. 2a-2b); Sure 24:28-31 (Bl. 3a-3b); Sure 24:62-64 (Bl. 4a-4b).

Arabisch. – Orientalischer, dunkelbrauner Ledereinband mit Pressdekor und Klappe. Der Einband ist an den Ecken aufgebrochen, das Leder des Buchrückens knitterig und rissig. Der Buchrücken ist an den Querseiten, der Steg an den Rändern stark eingerissen. Die Längsseite des Stegs zum Buchrücken ist fast vollständig abgerissen. Die Fläche des Stegs ist mit Leinen-Baumwollstreifen ausgebessert. Der Vorderdeckel weist geringfügigen Wurmfraß auf. Die Deckel sind in drei Felder eingeteilt. Die Mitte des inneren Feldes schmückt eine Mandel mit zwei Blütenanhängern. Die Umrißlinien der Mandel sind in Bogen aufgelöst. Die Ecken der Deckel sind mit bogenförmigen Abschrägungen verziert. An den Längsseiten zwischen den Eckverzierungen befinden sich je zwei kleine Halbbögen. Mandel, Blütenanhänger, Eckzwickel und Halbbögen sind mit braunem floralem Dekor auf eingestanztem blaugefärbten Papier gefüllt. Die Umrißlinien dieser Dekors sind mit braunem Leder versehen. An den zwei Querseiten des sich anschließenden Feldes befinden sich je zwei gegenüberliegende wolkenartige Kartuschen. Die Füllung der Kartuschen und Deckelflächen bestehen aus Wolkenbändern und Rankenwerk mit Blüten auf goldenem Hintergrund. Der Aufbau und die Gestaltung der Klappe entspricht einem Ausschnitt der Deckel. Umrahmungslinien, Dekorfüllungen der Klappe sowie ein Teil derer des Rückdeckels sind mit verschieden farbigem Papier grob und stümperhaft ausgebessert. Ansonsten ist die Färbung und Füllung mehr oder weniger stark abgebröckelt. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit weißem Papier, der Innenspiegel des Stegs mit schwarz gefärbtem Baumwoll-Leinenstoff überklebt. – Dünnes, flockiges, bräunliches, stark geblätternes Papier. Die Schrift der Rückseite scheint etwas durch. Schmutz-, Wasser- und Tintenflecke. Leichter Wurmfraß. Stellenweise Risse im Papier. Die Schrift ist an meh-

reren Stellen verschmiert, die Leserlichkeit des Texts ist jedoch davon nicht betroffen. Papierränder und die Umfassung des Schriftspiegels sind mit Papierstreifen grob ausgebessert. Bl. 3 ist zusätzlich mit feinem, hauchdünnen durchsichtigem Papier überzogen. Mehrere Bl. etwas lose. Bl. 405-411 nahezu vollständig ausgerissen. Bl. 483 an Vorsatzblatt angeklebt. Die Medaillons sind am Seitenrand teilweise ausgeschnitten. – 483 Bl. Vorsatzblatt am Schluß. Bl. 1a unbeschrieben. – Format: 28,4 × 18,4 cm. – Schriftspiegel: 18 × 10 cm. – 11 Zl. Bl. 3b 8 Zl. – Vollvokalisiertes, kalligraphiertes Nashī. Auf Bl. 1b wird der Schreibstil irrtümlicherweise als Raihānī bezeichnet. Tinte schwarz. Lesezeichen in Rot. Vokalisierte Surenüberschriften in Ṭulūṭ. Tinte blau. Verstreuer bestehen aus schwarz umrandeten goldenen Kreisen mit fünf blauen Punkten auf der Umrißlinie. Der Schriftspiegel ist blau-braun-gold-orange umrahmt. Die Surenüberschriften stehen in einer goldenen, rot umrandeten Kartusche auf goldenem Hintergrund mit Blumenranken in Weiß, Gelb, Rot, Blau. Die Kartusche wird von einem rechteckigen blauen Feld mit Blumenranken gleicher Farbe und goldenen Bändern umgeben. Ein blaues weiß gemustertes Band, umsäumt von dünnen goldenen Linien, umrahmt das Feld. Am Seitenrand befinden sich zwei Arten von kreisförmigen Medaillons in Blau-Braun-Gold-Orange mit floralem Muster im Inneren auf blauem Hintergrund. Von einem der Medaillons geht oben und unten noch ein blauer Strahl aus. Bl. 1b-4a doppelseitig illuminierte Frontispize. Eine *šamsa* ziert Bl. 1b und 2a. Sie besteht aus einem blau-gold gerahmten Kreis mit einem Stern aus acht ineinander greifenden goldenen Zacken, deren Umrißlinien in Bogen aufgelöst sind. In der Mitte des Sterns befindet sich ein goldener runder Achtpaß. In den Zacken sind goldene Arabesken gesetzt. Die Fläche des Kreises ist blau grundiert mit rot-weiß-goldenen Blumenranken. Von der Peripherie der *šamsa* gehen feine blaue Zierstäbe aus. In den Achtpässen der zwei *šamsas* steht verteilt Sure 17:88 in weißem Ṭulūṭ geschrieben. Bl. 1 ist eigentlich genommen das Vorsatzblatt am Anfang, auf dessen b-Seite die *šamsa* des ehemals ersten Blattes geklebt worden ist. Bl. 2b-3a sind ganzflächig illuminiert: In der Mitte der Fläche befindet sich eine rot umrandete goldene Mandel mit Blütenanhängern. Vor dem Hintergrund des Mandelfelds hebt sich in weißem Ṭulūṭ der Text ab. Die Mandel ist durch ein breites goldenes Flechtband eingerahmt, das beidseitig von gold-rot-blauen Linien eingesäumt wird. Der Hintergrund des abgegrenzten Feldes ist blau mit goldenen chinesischen Wolkenbändern und Blütenranken in Gelb, Weiß, Rot, Rosa und Blau ausgemalt. Von der Umrahmung gehen rot umrandete goldene Arabesken aus. Die Füllung der Arabesken, Mandel und Blütenanhänger besteht aus rot-weiß-blau-rosa-goldenen Blütenranken. Die Fläche um die Arabesken ist blau grundiert mit rot-gelben Blüten und goldenen Arabeskenranken. Den Abschluß bildet eine blau-braun-gold-rote Umrahmung zum inneren Falz hin und blaue Zierstäbe an der oberen Querleiste und an deren äußeren Längsleiste. Der Text der Bl. 3b-4a steht in schwarz umrandeten wolkenartigen Bandkartuschen auf goldenem Hintergrund mit Blumenranken in Rot, Gelb, Weiß und Blau. Auf Bl. 3b befindet sich über dem Text in Weiß die Surenüberschrift in einer goldenen rot umrandeten mandelförmigen Kartusche mit Blütenanhängern und rot-gelb-weiß-blauen Blumenranken. Die Kartusche ist in ein blaues mit Blumenranken und goldenen Halbbogen versehenes Rechteck eingebettet. Das Rechteck ist rot-gold umrahmt. Das Ganze wird von einem breiten goldenen Flechtband umgeben. Darüber ist ein blau-gold umrahmter spitzbogiger *Unwān* gesetzt auf blauem Grund mit rot-gelb-weißen Blumenranken und goldenen chinesischen Wolkenbändern sowie eine rot eingefasste goldene Arabeskenhälfte darin. Blaue Zierbänder strahlen vom Spitzbogen in die Ränder aus. Für Koranhandschriften mit ähnlicher Illumination s. *Prachtkorane aus tausend Jahren. Handschriften aus dem Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek München*. München 1998, Nr.

21; David James, *After Timur. Qurʾans of the 15th and 16th centuries*. Oxford/New York/Toronto 1992, Nr. 30-51. – Besitzer: Muḥammad Ṣāliḥ ibn Muḥammad al-Ḥimṣī (al-Ḥimmaṣī), 1216/1801; Muḥammad Yāsīn ?.

[*Al-Qurʾān*

القرآن]

A (2b) = Sure 1:1-4.

E (483a) = Sure 113-114.

Vollständiges Koranexemplar.

Am Seitenrand Textkorrekturen und -ergänzungen von der Hand des Schreibers, Bemerkungen von späterer Hand, die Einteilung des Korans in *ḡuzʿ*, *ḥizb*, *niṣf* und *rubʿ ḥizb* sowie *saḡda*- und *waqf*-Hinweise. Auf Bl. 483b sind neben dem Kolophon noch religiöse Verse von späterer Hand geschrieben.

45

Hs. or. 68

Arabisch und Persisch. – Gut erhaltener, persischer Lackeinband. Buchrücken aus schwarzem Leder, der Lack ist stellenweise abgesplittert. Die Kanten der Deckel sind aufgebrochen. Der Buchblock hat sich vom Buchrücken gelöst. Bl. 1-2 sind lose. Die Leisten der Deckel sind mit einem schwarzen und einem roten Flechtbandmuster umrahmt. Ein naturalistisch gestaltetes Blumenbouquet, umgeben von kleineren Blumenformen in Rot, Grün und Gelb auf braunem Grund zierte die Deckelflächen. Die Dublüren der Innenspiegel der Deckel sind ebenfalls in Lacktechnik. Auf rotem Grund, umsäumt von einer schwarz-goldenen Umrahmungsborte hebt sich ein Narzissenstrauß in Gelb und Grün ab. – Stark geglättetes, flockiges Papier. Stellenweise an den Rändern etwas ausgefranst und eingegrissen. Das Papier des Schriftspiegels ist weiß, das Papier an den Rändern gelblich-weiß bzw. braun. Leichte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Bl. 1-2 und die Vorsatzblätter sind an den Rändern mit Papierstreifen grob ausgebessert. – 243 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 30,8 × 20 cm. – Schriftspiegel: 16,7 × 10,2 cm. – 13-14 Zl. Gelegentlich auch 11-12 Zl.; Bl. 1b-2a: 5 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 2/3 und 214/215 fehlen die Kustoden. Zwischen Bl. 231/232 und 242/243 falsche Kustoden. – Vollvokalisiertes, schlankes, kalligraphiertes Nashī. Tinte schwarz. Lesezeichen in Rot. Sureüberschriften in schwarz konturiertem, goldenem Tulut. In den Kartuschen am Rand zartes, kalligraphiertes Nastaʿliq mit Tendenz zum Šikasta. Tinte schwarz. Die Verstrenner bestehen aus schwarz konturierten Goldkreisen mit blauen Punkten. Der Schriftspiegel ist mehrfarbig umrahmt. Die Kartuschen mit den Sureüberschriften befinden sich in mehrfarbig umrahmten, rechteckigen Feldern. Die Surenamen sind von Wolkenbändern umschlungen auf rot schraffiertem Grund. Die Kartuschen sind von bunten Spiralarabesken und goldenen Haspeln auf blauem Grund umgeben. Die einzelnen Blattseiten sind zusätzlich von einer hauchdünnen, schwarz konturierten Goldlinie begrenzt. Innerhalb dieser Begrenzung befinden sich zum einen Kartuschen mit Aussagen der schiitischen Imame zur Segens- und Schutzkraft der einzelnen Suren und zum anderen vierpaßförmige Goldmedaillons mit zwei Anhängern, die *ḥizb*- und *ḡuzʿ*-Einteilung sowie *saḡda*-Hinweise mit roter Tinte enthalten. Prachtvoll symmetrisch illuminierte Anfangs-

doppelseite: Der Text ist in Wolkenbändern eingefasst auf Goldgrund mit farbigen Blumenspiralen. Oberhalb der *basma* befindet sich eine in einem Wolkenband eingehüllte goldschwarze Spirale. Das Textfeld wird von vertikalen Feldern flankiert, die mit mehrfarbigen Blütenranken und goldenen Arabeskenmotiven auf blauem Grund ausgeschmückt sind. Das Rechteckfeld darüber und darunter nehmen die Art der Ausschmückung wieder auf. Innerhalb der Rechteckfelder befindet sich eine mit grünen Bändern verzierte achtpaßförmige Schriftkartusche. In den oberen Rechteckfeldern befinden sich in den Kartuschen die Sureüberschriften in rotem Tulut, in den unteren Sure 56:79-80. Den Abschluß der Illumination bilden goldene Spitztürme auf einer blau grundierten mit bunten Blumenranken versehenen Borte, die in der Höhe des Textfelds von einer goldenen Haspel durchbrochen wird. Zarte, blaue Stäbe strahlen von dem gezackten Rand der Borte in die Ränder aus. – Schreiber: Muḥammad Sams ad-Dīn Muḥammad al-Yazdī. – Beendigung der Abschrift: 959/1551-1552. Abbildung des Vorderdeckels sowie Bl. 1b-2a und Bl. 114b-115a. der Hs. in Gisela Völger, "Vom Werden eines Sammlers" & Beate Wiesmüller, "Der Koran in der islamischen Buchkunst", in: *Faszination Orient*. Max von Oppenheim, *Forscher, Sammler, Diplomat*. Hrsg. von Gabriele Teichmann und Gisela Völger. Köln 2001, 298 und 407-408.

[*Al-Qurʿān*

[القرآن]

A (1b) = Sure 1.

E (243b) = Sure 112-114.

Vollständiger Korantext aus der Safawidenzeit.

46

Hs. or. 85

Arabisch. – Achteckiger, grüner Ledereinband. Die Leisten der Deckelflächen sind mit einer Goldborte aus S-Stempeln versehen, die zu beiden Seiten von einer dünnen Goldlinie umrahmt wird. Die Mitte der Deckelflächen ziert ein goldenes Sternmotiv aus acht blattförmigen Zacken. Von der Umrandung der Borte strahlen in die Zwischenräume der Zacken Goldblätter aus. Den eingerissenen Buchrücken ziert eine Goldkartusche mit einem goldenen Blüten- und Blattmuster. Der Buchschnitt ist mit goldenen Blütenranken bemalt. Die Innenspiegel der Deckel sowie die a-Seite des ersten Vorsatzblatts am Anfang und die b-Seite des letzten Vorsatzblatts am Ende sind mit grünem Papier, das ein Blumenmuster aufweist, überklebt. – Dickes, gelblich-weißes, geglättetes, flockiges, achteckig geschnittenes Papier. – 290 Bl. Je zwei Vorsatzblätter am Anfang und am Schluß. Bl. 84a-89b locker, Bl. 83, 190a-204b lose. – Format: 4 × 4 cm. – Schriftspiegel: 3 × 3 cm. – 11-12 Zl.; Bl. 1b, 2b, 3b, 4b, 5b, 6b, 7a, 12a-b: 7 Zl.; Bl. 2a: 9 Zl.; Bl. 3a, 4a, 5a, 6a, 11a-b: 8 Zl.; Bl. 7b, 13a-b: 6 Zl. – Winziges, sehr schlankes, flüchtig und krakelig ausgeführtes, teilvokalisiertes, nicht immer mit diakritischen Zeichen versehenes Nashī. Tinte schwarz. Sureüberschriften in einem kleinen, vokalisiertem, goldenen bzw. roten Nashī. Gelegentlich fehlen die Sureüberschriften. Der Schriftspiegel ist von einer schwarz konturierten Goldborte umrahmt, die von einer dünnen blauen Linie umgeben wird. Bl. 1b-7b, 11a-13b sind von anderer Hand in einem kleinen, breiteren, dickeren Nashī ohne Schriftspiegelumrahmung erneuert worden. Auf Bl. 289b-290a ist der Schriftspiegel mit einer schwarz konturierten, blauen und goldenen, runden Borte umrahmt, die von einer roten und blauen

dünnen Linie umsäumt wird. – Beendigung der Abschrift: Gumādā I 999/Februar-März 1590. → Abb. 2.

[*Al-Qurʾān*

القرآن]

A (1b): = Sure 1.

E (288b): = Sure 102:9 – 105, *basmala*.

Ehemals vollständiger Miniaturkoran mit Amulettcharakter aus der Osmanenzeit (vgl. ähnliche Exemplare in *Prachtkorane aus tausend Jahren: Handschriften aus dem Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek München*. München, 1998, Nr. 27).

Die Namen der Suren unterscheiden sich des öfteren von den allgemein üblichen Bezeichnungen: Sure 17 *asrā bi-ʿabdiḥī* (statt *al-isrāʾ*), Sure 43 *al-hāmim* (statt *az-zuhruf*), Sure 54 *iqtarabat* (statt *al-qamar*), Sure 59 *al-hayrāt* (statt *al-ḥasr*), Sure 61 *al-ḥasr* (statt *as-saff*), Sure 68 *nūn wa-l-qalam* (statt *al-qalam*), Sure 70 *as-sāʾil* (statt *al-maʿāriḡ*), Sure 78 *yatasāʾalūna* (statt *an-nabāʾ*), Sure 81 *aš-sams* (statt *at-takwīr*), Sure 82 *infatarat* (statt *al-infiṭār*), Sure 84 *insaqqat* (statt *al-insiqāq*), Sure 106 *li-ilāf* (statt *al-Qurais*), Sure 110 *al-fath* (statt *an-nasr*), Sure 111 *tabbat* (statt *al-lahab*).

Neben starkem Seitenverlust weist die Hs. noch weitere Mängel auf. So hat der Kopist gelegentlich die Namen der Suren verwechselt: Sure *Hūd* (11) ist mit *Yūsuf* dem Namen der Sure 12, Sure *ḡīr* (15) mit *Ibrāḡīm* dem Namen der Sure 14, Sure *an-Nūr* (24) mit *al-muʾminūn* dem Namen der Sure 23 bezeichnet worden. Des weiteren steht die Sure 22 vor der Sure 21, und die Suren 87-106 (Bl. 281a-288b) sind hinter die Sure 114 (Bl. 280b) geheftet worden.

47

Hs. or. 71

Arabisch. – Neuer, hellbrauner Ledereinband, auf den die Deckel des ehemaligen Einbands geklebt worden sind. Die Leisten der Deckel werden von mehreren Umrahmungslinien eingefasst, deren innere vergoldet ist. Die Mitte der Deckel ziert eine Mandel mit zwei Blütenanhängern in Blindpressung. Die Umrißlinien der Mandel sind in Bogen aufgelöst. Die Eckzwickel sind mit einem Viertel der Form der Blütenanhänger geschmückt. Die Umrißlinien der Ornamente sind vergoldet. Die Mandel ist mit floralen Ranken und chinesischen Wolkenbändern, die Blütenanhänger und Eckzwickel mit floralem Flechtwerk gefüllt. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Geglättetes, gelblichweißes, flockiges Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Das Papier ist an den Rändern ausgefranst und stellenweise mit Papierstreifen grob ausgebessert. Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. – 46 Bl.; Bl. 46b unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 38,1 × 26,5 cm. – Schriftspiegel: 23,5 ×

16,2 cm. – 5 Zl. – Kalligraphiertes, vollvokalisiertes Muhaqqaq. Tinte schwarz. Letzter Buchstabe der Zeilen oft über den Schriftspiegel hinaus geschrieben. Lesezeichen in Rot. Surenüberschriften in schwarz konturiertem, goldenem Tauqīf. Vokalisierung der Surenüberschriften in rötlichem Gold und Grün mit schwarzer Umrandung. Schriftspiegel blau und gold umrahmt mit schwarzer Umrandung. Verstrenner bestehen aus schwarz umrandeten, achtblättrigen Rosetten mit blauen Punkten zwischen den Blättern an den Umrißlinien. Am Rand wird jeder fünfte Vers durch ein gold-blaues Medaillon in Tropfenform mit dem Wort *hams* darin und jeder zehnte Vers durch eine gold-grün-blaue Rosette mit dem Wort *‘asr* darin gekennzeichnet. Die Surenüberschriften befinden sich in einem Rechteck mit blauer Umrahmung, die zu beiden Seiten von einer schwarz umrandeten goldenen Linie eingefasst ist. Die Surenüberschriften sind von einem Wolkenband umgeben auf gold-gestreiftem Hintergrund mit kleinen blauen Punkten. Bl. 1b-2a symmetrisch illuminiert: Der Schriftspiegel ist in einen goldenen, schwarz umrandeten Rahmen eingefasst. Dieser ist umgeben von einer breiten blauen Zierleiste, ausgeschmückt mit gold-rot-grünen Arabeskenranken, von der Zierstäbe ausgehen. Die Schrift im Textfeld sowie die Surenüberschriften werden von einem Wolkenband umgeben. Ober und unterhalb des Textfelds befindet sich ein Rechteck, das eine mandelförmige Inschriftenkartusche und zwei goldene Blütenanhänger auf blauem Grund mit floralem Muster in Rot-Grün-Blau enthält. Die Inschriften sind in einem schwarz umrandeten, goldenen Tauqīf-Tuluṭ-Duktus gehalten, umgeben von schwarz umrandeten, goldenen Blattranken auf einem Grund mit kleinen blauen und roten Punkten. In den Kartuschen der oberen Rechtecke ist der Abschnitt des Korans angegeben: *guz’ 25* von 30 *agzā’*. In den Kartuschen in den unteren Rechtecken steht Sure 56:79-80. – Bl. 1a: Stiftungsvermerk von 1060/1650: Ein Maulānā ‘Abbās stiftete ausschließlich diese Hs. der Moschee *Ġāmi‘ al-Marhūma al-Malika as-Safīya*, Mutter des verstorbenen Sultans Muḥammad Hān (= Muḥammad III 1003-1012/1595-1603) in Kairo. Die Hs. erwähnt außerdem, daß die Moschee bekannt war unter dem Namen *ad-Dāwūdiya*. Malika as-Safīya war die Venezianerin Cecilia Baffo (1550-1605; EI² 8/817-818 Cigdem Balım) und Frau des Sultans Murād III 982-1003/1574-1595. Die osmanische Moschee befindet sich im Zentrum Kairos in der *Dāwūdiya*-Straße. Der Sklave ‘Utmān Āgā der Malika wollte diese Moschee errichten. Da aber sein Vorhaben als nicht rechtmäßig angesehen wurde, ging die Moschee samt ihren Stiftungsgaben in den Besitz der Malika über (vgl. Doris Behrens-Abouseif: *Islamic Architecture in Cairo. An Introduction*. Leiden 1989, 162; Max van Berchem: *Materiaux pour un corpus inscriptionum arabicarum*. Paris 1903, Bd. 1, 609-610). Abbildung von Bl. 1b-2a der Hs. in Beate Wiesmüller, “Der Koran in der islamischen Buchkunst”, in: *Faszination Orient. Max von Oppenheim, Forscher, Sammler, Diplomat*. Hrsg. von Gabriele Teichmann und Gisela Völger. Köln 2001, 404-405.

[*Al-Qur‘ān*

[القرآن]

A (1b) = Sure 41:47.

E (46a) = Sure 45:31.

Auszug aus dem Koran. Sure 42 wird hier nicht *as-Sūrā*, sondern *‘Ain-sin-qāf* genannt.

Arabisch. – Gut erhaltener, orientalischer, dunkelbrauner Ledereinband mit goldenem Pressdekor und Klappe. Beschädigungen an den Kanten und den Verbindungsstellen sind zwischen den einzelnen Teilen des Einbandes mit rötlich-braunem Leder ausgebessert worden. Die Leisten der Deckel sind von einem S-Stempelband umgeben, das zu beiden Seiten von je zwei dünnen Goldlinien eingefasst ist. Die Mitte der Deckel ziert eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern. Die Ecken der Deckelflächen sind mit einem Ausschnitt des Mandelmotivs gefüllt, das im Verhältnis zum Mandelornament in der Mitte zu groß geraten ist. Die Füllung der Ornamente besteht aus hellbraunen Blütenranken in Lederritztechnik auf Goldgrund. Die Konturen der Ornamente sind mit einer Goldlinie nachgezogen worden, von der Strahlen ausgehen. Von den Blütenanhängern und links und rechts von der Mandel gehen ebenfalls Zierstäbe aus, die an drei dreiecksförmig angeordnete Kreise der Deckelumrahmung stoßen. Klappe stellt einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel dar. Der doppelt gold umrahmte Steg weist in der Mitte eine Goldkartusche mit der Sureninschrift 56:79 in hellbraunem Leder auf. Die Dublüren der Innenspiegel der Deckel, der Klappe und des Stegs sind aus hellbraunem Leder. Die Leisten der Innenspiegel sind doppelt gold umrahmt. In der Mitte der Innenspiegel der Deckel befindet sich eine goldene Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und Blattranken als Füllung. Von der Mandel gehen zu allen vier Seiten Strahlen aus. In der Eckspitze der Klappe ist eine goldene Vierpaßform gezeichnet worden. – Feines, stark geglättetes, flockiges, Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Kaum nennenswerte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Tintenflecke besonders im Schriftspiegel, so daß einige Textstellen leicht verwischt sind. Gelegentlich kleine Risse am Papierrand und Schriftspiegel. Reparatur der Beschädigungen des Papiers an den Rändern, am inneren Falz und am Schriftspiegel mit Papierstreifen aus älterer und neuerer Zeit. Auf Bl. 308a-b sind die letzten zwei Textzeilen durch Beschädigung und Reparatur verlorengegangen. Bl. 1 ist neu aufgezo-gen worden. – 430 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. Bl. 1a unbeschrieben. – Format: 14,1 × 8,7. – Schriftspiegel: 10,8 × 5,1 cm. – 14-15 Zl.; Bl. 1b-2a: 7 Zl.; Bl. 430: 13 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 411/412, 419/420 sind die Kustoden überklebt. – Kleines, schlankes, vollvokalisiertes, kalligraphiertes Nashī. Tinte schwarz. Surenüberschriften in kleinem, weißem Tulūṭ. Lesezeichen in Rot. Verstrenner bestehen aus schwarz konturierten Goldkreisen mit roten und blauen Punkten auf der Umrißlinie. Der Schriftspiegel ist mit einer schwarz konturierten Goldborte umgeben, die zur Außenseite hin von einer schwarzen und roten Linie umrahmt wird. Die Surenüberschriften befinden sich in einer Goldkartusche, die rechts und links innerhalb eines verschiedenfarbig umrahmten rechteckigen Felds von einem Blütenmotiv begrenzt wird. Symmetrisch illuminierte Anfangsdoppelseite: Der Text dieser Seiten wird von Wolkenbändern auf Goldgrund umhüllt. Vertikale Felder sind zu beiden Seiten des Textfelds mit gold-roten Blumenmotiven ausgeschmückt. Das violett umrahmte rechteckige Feld ober- und unterhalb des Textfelds enthält eine Goldkartusche mit Surenüberschrift, die von Blütenmotiven flankiert wird. Die Felder sind von einer goldenen Flechtbandborte eingefasst. Den Abschluß der Illumination bildet eine breite, in Spitztürmen auslaufende Goldborte, die goldene und grüne Arabeskenmotive und gold-rote Blütenranken zieren und von der blaue Zierstäbe ausstrahlen. – Beendigung der Abschrift: [?]97. Der Anfang der Jahreszahl ist durch Papierstreifen überklebt worden. Aufgrund eines Besitzereintrags auf Bl. 430b aus dem Jahr 1188/1775 muß die Abschrift jedoch spätestens 1097/1685-1686 beendet worden sein.

[*Al-Qurʾān*

]القرآن

A (1b) = Sure 1.

E (429b) = Sure 113-114.

Vollständiges Koranexemplar.

Am Seitenrand zeigen farbige, verschiedenartig gestaltete Blütenmotive mit weißer *Tulut*-Inschrift und zwei blauen Zierstäben die Einteilung des Korans in *ǧuzʿ* und *ḥizb* sowie die *saǧadāt*-Verweise an. Ferner findet sich verstreut am Seitenrand der Hinweis auf die Zehnerverszählung durch das rote Zahlwort *ʿašr* sowie Textkorrekturen von späterer Hand. Dem Koran-
text folgt ein Gebetstext auf Bl. 430a. Auf Bl. 430b Gebet eines Besitzers, datiert *Dū l-Qaʿda* 1188/Januar 1775.

49

Hs. or. 74

Arabisch. – Mittelbrauner, orientalischer Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Leder abgeschabt, schmutz- und wasserfleckig. Einband an den Kanten bestoßen. Leder des Buchrückens sowie des Stegs ein- bzw. abgerissen. Buchblock hat sich vom Einband gelöst, so daß die Lagen lose sind. Die Leisten der Deckel sind mit einem Flechtbandmuster verziert, umgeben zu beiden Seiten von drei Umrahmungslinien. Die Mitte der Deckel zielt eine Mandel mit floraler Rankenwerkfüllung. Die Umrißlinien der Mandel sind in Bogen aufgelöst. Von allen vier Seiten der Mandel geht eine Linie aus, die an die Umrahmung der Deckelleisten anstößt. Die Klappe weist einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel auf. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit Papier überklebt, der Innenspiegel des Stegs ist mit hellbraunem Leder überzogen. – Teils weißes, teils rosafarbenes, geglättetes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Papier an den Rändern ausgefranst und leicht eingerissen. Stellenweise Risse mit Papierstreifen grob ausgebessert. Papier schmutz-, tinten- und wasserfleckig. – 58 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. – Format: 23 × 18 cm. – Schriftspiegel: 15 × 11,5 cm. – 5 Zl.; Bl. 58b: 3 Zl. – Zwischen Bl. 54b-58a Kustoden. – Vokalisiertes *Muḥaqqaq*. Tinte schwarz, mitunter verblasst und etwas verwischt. Leserlichkeit des Texts jedoch gewahrt. Mitunter ist der letzte Buchstabe der Zeile über den Schriftspiegel hinaus geschrieben. Gelegentlich sind Wörter im Schriftspiegel durchgestrichen worden, und Ergänzungen und Korrekturen zwischen die Zeilen gesetzt. Ab Bl. 44a mittelgroßes, vokalisiertes *Nashī* in Schwarz. Surenüberschriften in schwarz konturiertem goldenem *Tauqīʿ*. Tinte gold mit schwarzer Umrandung. Einige Vokalzeichen der Surenüberschriften in Blau. Schriftspiegel doppelt rot umrahmt. Die Surenüberschriften sind zusätzlich rot umrahmt. Verstrenner bestehen aus sechsblättrigen, goldenen, schwarz umrandeten Rosetten mit einem blauen Punkt in der Mitte und roten Punkten zwischen den Blättern. Am Rand wird jeder fünfte Vers durch ein gold-rot-blaues Medaillon in Tropfenform mit dem Wort *ḥams* darin und jeder zehnte Vers durch eine gold-rot-blaue Rosette mit dem Wort *ʿašr* darin gekennzeichnet. Die Kennzeichnung des Versendes sowie der fünften und zehnten Verse ist nicht strikt eingehalten. – Beendigung der Abschrift: 1090/1697. – Stiftungsvermerk am oberen Rand auf Bl. 32b und 33a.

[*Al-Qurʾān*

[القرآن]

A (1b) = Sure 29:46.

E (58b) = Sure 33:30.

Koranauszug.

Auf Bl. 1b, 55b-56a Textergänzungen am Rand. Auf Bl. 28b ein *hizb*-Vermerk am Rand.

50

Hs. or. 51

Arabisch. -- Abgenutzter, schmutz- und wasserfleckiger, orientalischer, brauner Leder-einband mit Klappe und blindgepresstem Dekor. Der Einband ist an den Kanten aufgebrochen, das Leder des Deckels und des Stegs abgebrochen bzw. aufgerissen. Der Buchblock hat sich vom Einband gelöst, so daß die Lagen lose sind. Die Leisten der Deckel werden von einem Zierband aus S-Stempeln auf grünem Leder umrahmt, umgeben zu beiden Seiten von je einer grünen Umrahmungslinie. Die Mitte der Deckel zierte eine Mandel mit zwei Blütenanhängern. Die Umrißlinien der Mandel sind in Bogen aufgelöst. Die Mandel und die Blütenanhänger sind zusätzlich von einer grünen Umrahmungslinie umgeben, von der grüne Strahlen ausgehen. Die Füllung der Mandel und der Blütenanhänger besteht aus floralem Rankenwerk auf grünem Leder. Das Mittelnormament der Deckel ist eingefast in ein Rechteck mit einer grünen Umrahmungslinie. In den Eckzwickeln des Rechtecks befinden sich drei grüne in Form eines Dreiecks zusammengestellte Kreise, von denen ein grüner Strahl ausgeht. In der Mitte an den vier Seiten des Rechtecks sind jeweils zwei grüne Kreise plaziert, von denen ebenfalls ein grüner Strahl ausgeht. Der Strahl an den zwei Querseiten stößt an den der Blütenanhänger an. Die ornamentale Gestaltung der Klappe gleicht einem Ausschnitt der Deckel. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit Papier überklebt. -- Dünnes, geglättetes, vergilbtes, weißes bis weiß-gelbliches Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. An den Rändern ist das Papier ausgefranst und eingerissen. Hier und da befinden sich kleine Löcher im Papier. -- 17 Bl.; Bl. 17b unbeschrieben. -- Format: 20,6 × 15 cm. -- Schriftspiegel: 15 × 6,8 bzw. 9,5 cm. -- 13 Zl. -- Kustoden. -- Kleines, zierliches, schlankes, vollvokalisiertes Nashī und mittelgroßes, vollvokalisiertes Tulūṭ. Tinte schwarz. Surenüberschriften in rotem Nashī. Verstrenner goldene Kreise. Schriftspiegel mehrfarbig umrahmt. Auf jeder Seite sind drei Zeilen in Tulūṭ in ein goldenes, mit schwarzer Umrandung umsäumtes Rechteck gesetzt. Zwischen den drei Zeilen in einem kleineren, breiteren, ebenfalls gold mit schwarzer Umrandung eingefastem Rechteck befindet sich der Nashī-Text. Auf diese Weise entsteht rechts und links neben dem Nashī-Text ein leeres rechteckiges Feld. Die Surenüberschriften befinden sich in dem länglichen bzw. in dem breiten rechteckigen Feld. Abbildung von Bl. 15b-16a in Beate Wiesmüller, "Der Koran in der islamischen Buchkunst", in: *Faszination Orient. Max von Oppenheim, Forscher, Sammler, Diplomat*. Hrsg. von Gabriele Teichmann und Gisela Völger. Köln 2001, 410.

[*Al-Qurʿān*

القرآن

A (1b) = Sure 15:1-9.

E (17a) = Sure 16:122-128.

Koranauszug.

Auf einem Stück Papier der Vorderdeckels und auf Bl. 1b ist vermerkt, daß diese Hs. *guz'* 14 des Korans enthält.

51

Hs. or. 7

Arabisch. – Vom Einband ist nur noch der Buchrücken aus dunkelbraunem Leder erhalten, der mit hellbraunen Lederstücken überklebt worden ist. – Flockiges, geglättetes, gelbliches Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Ein großer Teil der Blätter ist an den Rändern mehr eingerissen, wobei die Risse manchmal bis in den Schriftspiegel reichen. Mehrere Blätter sind stark zerstört und verlorengegangen. Beschädigungen gelegentlich am Rand und am inneren Falz grob mit Papierstreifen ausgebessert. – 307. Bl. 1a und 307b unbeschrieben. Bl. 13-16, 126, 304 lose. Ein Vorsatzblatt am Schluß. – Format: 9,2 × 5,8 cm. – Schriftspiegel: 6,1 × 3. – 15 Zl.; Bl. 1b: 5 Zl.; Bl. 307a: 8 Zl. – Sehr kleines, zierliches, vokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Surenüberschriften in einem größeren, schwarz konturierten, weißen Tuluṭ. Lesezeichen in Rot. Verstrenner schwarz konturierte Goldkreise. Der Schriftspiegel ist mit einer schwarz konturierten Goldborte versehen, die zur Außenseite hin zusätzlich von einer dünnen schwarzen Linie eingefasst ist. Gold-rot-gold umrahmte rechteckige Felder im Schriftspiegel mit blauem Hintergrund enthalten rot umrahmte goldgrundierte Kartuschen für die Surenüberschriften. Mitunter hat der Schreiber innerhalb der Kartusche das letzte Wort der vorhergehenden Sure gesetzt. Am Rand zeigt eine blau umrandete goldene Vierpaßform, die eine schwarz konturierte, weiße Tuluṭ-Inschrift enthält und von der blaue Zierstäbe ausgehen, die *hizb*-Einteilung des Korans an. Illuminierte Anfangsdoppelseite, von der jedoch das zweite Blatt abgerissen ist: Der Text dieser Seiten ist in Wolkenbändern auf Goldgrund eingefasst. Der Schriftspiegel wird zu beiden Seiten von einem vertikalen Feld flankiert, das blaue Kartuschen mit gold-roten Blumenspiralen auf Goldhintergrund aufweist. Ober- und unterhalb des Textfelds befindet sich ein rechteckiges Feld mit einer rot umrahmten, vierpaßförmigen Goldkartusche auf blauem Grund mit rot-goldenen Blumenranken. Die Kartusche wird rechts und links von einem Halbkreis begrenzt. Den Abschluß der Illumination bildet eine breite Goldbordüre, die mit blauen Arabeskenmotiven und bunten Blütenranken verziert ist und von der blaue Strahlen ausgehen.

[*Al-Qurʿān*

القرآن

A (1b) = Sure 1.

E (304b) = Sure 107-110, Surenüberschrift der Sure 111.

Nicht ganz vollständig erhaltenes Koransexemplar. Dem Koranstext folgt auf Bl. 305a-307a ein Gebet, dessen erste Seite nicht erhalten ist.

Arabisch. – Rötlich-brauner, orientalischer Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Die Leisten der Deckel und der Klappe sind mit einem *gadwal*-Muster versehen, zwischen dem sich eine Borte aus S-Stempeln befindet. Die Mitte des Hauptfelds der Deckel ziert eine Mandel, gefüllt mit Arabeskenwerk. Die Umrißlinien der Mandel sind in Bogen aufgelöst. Ober- und unterhalb der Mandel befindet sich je eine Kartusche, gefüllt mit einer vierblättrigen Blüte, umgeben von Blätterranks. Die Umrißlinien der Kartusche sind an den Querseiten in fünf Bogen aufgelöst. Die Kartuschen werden von je drei sechsblättrigen Blüten flankiert. Das Mittelnament der Klappe stellt eine Kartusche des gleichen Typs wie derjenigen auf den Deckeln dar. Der Steg ist umgeben von je zwei sich überschneidenden Umrahmungslinien. An den Querseiten des Stegs befindet sich eine Reihe mit drei S-Stempeln, darüber ein mittig platzierter S-Stempel. Die Dekoration der Fläche des Stegs besteht aus einer blindgepressten Kartusche mit Nashī-Inschrift, die die Sure 56:79 anzeigt. Die Innenspiegel der Deckel, der Klappe und des Stegs sind mit Papier überklebt. – Stumpfes, flockiges, vergilbtes, gelbliches Papier. Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Einige Blätter sind grob mit Papierstreifen ausgebessert. Auf Bl. 2a ist der obere Teil der Illumination, auf Bl. 2b und 95 der obere Teil des Textes überklebt und unkenntlich gemacht. Auf Bl. 2b sind von späterer Hand Textstücke und Umrahmungslinien nachgetragen bzw. grob nachgezogen worden. – 323 Bl. – Format: 11 × 7,5 cm. – Schriftspiegel: 8 × 5,5 cm. – 11 Zl.; Bl. 1b und 2a: 5 Zl. – Kustoden, die jedoch nicht durchgehend eingehalten werden. – Schön ausgeführtes, sehr kleines, zierliches, vollvokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Lesezeichen in Rot. Verstrenner goldene, schwarz umrahmte Punkte. Außerhalb des Schriftspiegels wird jeder fünfte und zehnte Vers durch das entsprechende Zahlwort in goldener Tinte angezeigt. Mitunter sind die Zahlworte angeschnitten. Illuminierte erste Doppelseite: Der Schriftspiegel ist in drei Felder eingeteilt, die mit goldenen, schwarz umrandeten Linien verziert sind. Im mittleren Feld wird der Text von wolkenartigen Bandkartuschen auf goldenem Hintergrund umgeben. Im oberen und unteren Feld befinden sich goldene Kartuschen mit schwarz umrandeten goldenen Tulut-Inschriften, umgeben von rotem Arabeskenwerk. Die Flächen zwischen den Kartuschen und außerhalb der Zierrahmen sind mit goldenen Arabesken auf blauem Hintergrund geschmückt. Den Abschluß der Illumination bildet ein schwarz-goldener Rahmen. Die Farben sind entweder fast vollständig abgeblättert oder so stark verblaßt, daß die Verzierung und die Inschriften kaum noch erkennbar sind. Der Text der übrigen Seiten ist in einen goldenen Zierrahmen gesetzt, umgeben von hauchdünnen, schwarzen Linien, wobei das Gold stark verblaßt ist. Der Beginn einer neuen Sure wird durch ein gold-schwarz umrahmtes Feld kenntlich gemacht, das entweder leer ist oder den letzten Vers der vorhergehenden Sure enthält. Gelegentlich sind in den Feldern, wahrscheinlich von späterer Hand, Surennamen, Offenbarungsort und Verszahl in mittelgroßem, breitem Tulut eingetragen. Diese Einträge sind jedoch kaum noch erkennbar. Tinte gold, rot oder blau. – Auf Bl. 323a Vermerk einer nicht mit Namen angeführten Person, daß er diesen Koran bei Sulaimān ibn ‘Abd ar-Rahmān gelesen habe.

[*Al-Qurʾān*

القرآن]

A (1b) = Sure 1.

E (323a) = Sure 113 und Sure 114.

Vollständiges Koransexemplar.

Mitunter werden die Einteilung des Korans in *ğuz'* und *rub' hizb* sowie *sağda*-Hinweise am Seitenrand angeführt. Außerdem finden sich dort Korrekturen und Lesarten. Auf Bl. 1a osmanische Verse. Auf Bl. 3a steht außerhalb der Schriftspiegels der Anfang von 2:28. Auf Bl. 156a Vermerk, daß die Hälfte des Korans erreicht sei.

53

Hs. or. 9

Arabisch. – Brauner, orientalischer Ledereinband mit Pressdekor, Klappe und erneuertem Buchrücken. Das Leder des erneuerten Buchrückens ist fast vollständig abgerissen. Die Kanten der Deckel und der Klappe sowie die Längsseite des Rückdeckels sind zum Steg hin aufgebrochen. Das Leder an den Querleisten des Stegs ist eingerissen. Der Buchblock hat sich vom Buchrücken gelöst, so daß die Heftung der Lagen auseinanderfällt. Die Randleisten der Deckel und der Klappe sind von S-Stempeln umrahmt. Die S-Stempelleiste ist beidseitig umgeben von je zwei dünnen Linien. Eine Mandel, deren Umrißlinien in Bogen aufgelöst sind, ziert das Hauptfeld der Deckel. Von den vier Seiten der Mandel gehen je zwei dünne Linien aus, die an die Umrahmungslinie stoßen. Auf und neben den Linien sind kleine Sterne plaziert. Die Eckzwickel der Deckel und der Klappen sind mit Dreiecken verziert, deren Umrißlinien zum Hauptfeld hin in zwei große Bogen aufgelöst sind. Die Mitte der Klappenfläche schmückt ein quergestellter Vierpaß mit runden Bögen, umgeben von kleinen Sternen. Die Füllung von Eckzwickeln, Mandel und Raute besteht aus mit Gold hinterlegtem farbigem Blumen- und Blattrankenwerk, wobei die Farbe und das Gold der Füllung auf dem Vorderdeckel fast vollständig abgebröckelt ist. Der Steg ist umsäumt von zwei dünnen Umrahmungslinien. An den zwei Querleisten befinden sich je drei S-Stempel, in der Mitte der Fläche je zwei übereinander gesetzte S-Stempel. Die S-Stempel sind von kleinen Sternen umgeben. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit Papier überklebt. – Dünnes, geglättetes, leicht vergilbtes, weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Die Schrift der Rückseite scheint leicht durch. Gelegentlich ist das Papier an den Kanten und zum inneren Falz ausgebessert. Die untere linke Ecke des Bl. 199 ist abgerissen. Leichte Wasser-, Schmutz- und Tintenflecke. Die Schrift ist durch Wasserflecke mitunter etwas verwischt, was die Leserlichkeit des Texts auf Bl. 1b-2a, 88b, 107b, 110b, 302b vermindert. Etliche Blätter lose. Die Blätter sind am Rand etwas abgegriffen und zum inneren Falz hin eingerissen. – 302 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 17,4 × 11,3 cm. – Schriftspiegel: 11,7 × 6,3 cm. – Variierende Zeilenzahl von 12-15 Zl.; Bl. 1b und 2a: 7 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 58/59, 86/87, 117/118, 165/166, 301/302 fehlen die Kustoden. Falscher Kustos zwischen Bl. 93/94. – Kleines, zierliches, fein ausgeführtes, vollvokalisiertes Nashī. Lesezeichen in Rot. Verstrenner goldene Kreise. Der Schriftspiegel ist in einem goldenen Rahmen gesetzt, umgeben von einer inneren und zwei äußeren schwarzen Linien. Der Beginn einer neuen Sure wird durch eine goldene Borte, umsäumt von je zwei dünnen schwarzen Linien, angezeigt. In Abständen befindet sich am äußeren linken und rechten Rand ein Medaillon in Gold, Schwarz, Rot und Blau. Die erste Doppelseite ist in grober Manier illuminiert mit einem 'Unwān' auf beiden Seiten. Die Randleisten dieser Seiten sind in Gold und Rot gehalten. Im Schriftspiegel zwischen den Zeilen und am Rand sind goldene dicke Striche gesetzt, so daß

der Eindruck entsteht, als ob der Text in wolkenartigen Bandkartuschen stehe. Das Feld des Schriftspiegels wird zu beiden Seiten von einem goldenen rechteckigen Feld flankiert. Ober- und unterhalb des Schriftspiegels befindet sich eine goldene Kartusche mit Verzierungen in Schwarz, Grün und Lila. Die obere Kartusche ist von einer Leiste in Lila mit schwarzen Kreuzen und Doppelpunkten, die untere Kartusche von einer in Gelb gleicher Gestaltung umgeben. Auf Bl. 2a ist die Borte zusätzlich rot umrandet mit schwarzen Punkten. Der *ʿUnwān* auf Bl. 1b ist umrahmt von einer Leiste in Gelb, mit schwarzen wellenförmigen Linien und Punkten, und einer anderen in Gold, auf Bl. 2a von einer Leiste in Lila mit weißen Linien und Punkten und einer anderen in Gold. Diese umrahmte Fläche ist ausgeschmückt mit einer goldenen schwarz-rot-grün verzierten Haspel in der Mitte, die zu beiden Seiten von einem halben Haspelornament flankiert wird. Von den Haspelornamenten gehen fünf schwarz-blaue Zierstäbe aus.

[*Al-Qurʿān*]

[القرآن]

A (1b) = Sure 1.

E (302b) = Sure 111-114.

Vollständiges Koranexemplar.

Auf Bl. 1a drei stark verblaßte Besitzerstempel. Am Seitenrand ist die Einteilung des Korans in *ḥizb* und *niṣf ḥizb* vermerkt sowie die Zehnerverszählung durch das Zahlwort *ʿaṣr*. Am Seitenrand auf Bl. 25a Textkorrektur.

54

Hs. or. 75

Arabisch. – Roter, orientalischer Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Buchrücken an der Längsseite eingerissen. Die Leisten der Deckel und des Buchrückens sind von einem *ḡadwal*-Muster umgeben. Die Mitte der Deckel zierte eine Mandel mit zwei rautenförmigen Anhängern. Die Umrißlinien der Mandel sind in Bogen aufgelöst. Die Mandel ist zusätzlich von einer in Bogen aufgelösten Umrahmungslinie umgeben. Füllung der Mandel besteht aus Blattmotiven, die der Rauten aus geometrischen Motiven. Unterhalb des *ḡadwal*-Musters befinden sich an den zwei Querseiten der Deckel je drei Blütenformen und an den zwei Längsseiten in der Mitte je eine Blütenform. Die Leisten der Klappe sind von demselben Muster umgeben wie diejenigen der Deckel. In der Mitte zur Eckspitze hin befindet sich ein quergestellter Anhänger der Mandel. Die Innenspiegel der Deckel, der Klappe und des Stegs sind mit Papier überklebt. – Geglättetes, vergilbtes, weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Schmutz-, tinten- und wasserfleckig. Die Schrift der Rückseite scheint leicht durch. Einige Blätter sind an den Rändern ausgefranst und eingerissen. Gelegentlich sind Beschädigungen am Schriftspiegel, zum inneren Falz hin und an den Rändern grob mit Papierstreifen ausgebessert. – 457 Bl. Bl. 1a und 457b mit Buntpapier überklebt. – Format: 19,1 × 12,3 cm. – Schriftspiegel: 12,9 × 7 cm. – 13 Zl.; Bl. 1b-2a: 7 Zl.; Bl. 457a: 6 Zl. – Kustoden. – Mittelgroßes, schlankes, vollvokalisiertes *Tuluṭ*. Tinte schwarz. Gelegentlich hat der Kopist über den Schriftspiegel hinaus und zur Einhaltung des Schriftspiegels oberhalb der Zeile geschrieben. Lesezeichen in Rot. Surenüberschriften in goldenem *Riqāʿ*. Der Schriftspiegel ist mit einem goldenen, schwarz umrandeten Rahmen versehen. Die Surenüberschriften sind auf die gleiche Art und Weise

eingerahmt. Die Verstrenner bestehen aus schwarz umrandeten, goldenen Kreisen, in deren Mitte sich ein blauer Punkt und an deren Umrißlinien sich blaue und rote Punkte befinden. Bl. 1b-2a symmetrisch illuminiert: Der Text wird von schwarz umrandeten Wolkenbändern umgeben auf Goldgrund mit floralem, schwarz-rot-goldenem Muster. Die Verstrenner bestehen aus sechsblättrigen Rosetten der gleichen Gestaltung wie die Kreise. Das Textfeld wird zu beiden Seiten von einem goldenen Feld mit schwarz umrandeten, floralem Muster flankiert. Ober- und unterhalb des Textfelds befindet sich ein blau umrahmtes, mit weißen Punkten und Kreuzen gefülltes Rechteck. Der Hintergrund des Rechtecks ist golden mit schwarz umrandeten Blütenmotiven. Innerhalb der Rechtecke befindet sich eine goldene Kartusche, in der in einem schwarz umrandeten, roten *Tuluṭ* die Sureüberschriften stehen. Das Ganze wird von einem rosafarbenem Rahmen umsäumt, der mit blauen Punkten und Kreuzen ausgeschmückt ist. Den Abschluß der Illumination bildet ein breites, gezacktes Zierband mit goldenen Blüten auf blauem Grund mit buntem floralem Rankenwerk. Von dem Zierband gehen oben, unten sowie an der äußeren Seite gold-blaue Zierstäbe aus. Die Illumination ist auf beiden Blättern an der äußeren Längsseite zerstört und zum inneren Falz hin mit Papierstreifen überklebt. – Beendigung der Abschrift (457a am Rand nachgetragen, Jahreszahl nicht mehr auszumachen): Freitag, 16. Šaʿbān ? – Stiftungsvermerke auf mehreren Blättern am oberen Rand.

[*Al-Qurʾān*

[القرآن]

A (1b) = Sure 1.

E (457a) = Sure 114.

Vollständiger Korantext.

Am Rand Einteilung des Korans in *ḡuzʿ* und *rubʿ hizb* vermerkt. Tinte rot. Auf Bl. 457a völlig zerstörter Kolophon.

55

Hs. or. 76

Arabisch. – Dunkelbrauner, orientalischer Ledereinband mit Klappe, Pressdekor und Vergoldung. Buchrücken erneuert, Vorderdeckel an den Rändern entlang bestoßen, Leder des Stegs eingerissen. Die Leisten der Deckel werden von einem goldenen Flechtband eingerahmt, umgeben zu beiden Seiten von zwei goldenen Umrahmungslinien. Die Mitte der Deckel ziert eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern. Die Eckzwickel sind mit einem Viertelausschnitt der Blütenanhänger gefüllt. Die Umrißlinien der Mandel, Blütenanhänger und der verzierten Eckzwickel sind mit einer goldenen Linie nachgezeichnet, von der goldene Punkte und Strahlen in Form von Pfeilen ausgehen. Die Ornamente bestehen aus floralem Rankenwerk in roter Lederritztechnik. Die Klappe weist einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel auf. Der Steg ist mit zwei goldenen Linien umrahmt. In der Mitte der Fläche befindet sich eine Kreuzform, bestehend aus fünf goldenen Punkten. Ober- und unterhalb ist ein goldener Punkt gesetzt, von dem goldene Strahlen ausgehen. Die Vergoldung sowie das rote Leder der Füllung sind mehr oder weniger verblasst. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit marmoriertem Papier überklebt, der Innenspiegel des Stegs ist mit hellbraunem Leder überzogen. – Geglättetes, vergilbtes, weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem

Siebmuster. Leichte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Gelegentlich ist der Text im Schriftspiegel verwischt, so daß einige Textstellen nicht mehr zu lesen sind. – 304 Bl.; Bl. 1-2a unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Ende. – Format: 16,9 × 10,5 cm. – Schriftspiegel: 11,3 × 5,8 cm. – 15 Zl.; Bl. 2b-3a: 7 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 131/132, 146/147, 171/172, 207/208/209, 210/211, 227/228, 229/230, 235/236, 261/262/263, 280/281 fehlen die Kustoden. Zwischen Bl. 169/170, 270/271 falsche Kustoden. – Sehr kleines, zierliches, vollvokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Lesezeichen in Rot. Surenüberschriften etwas größer gehalten in Rot. Schriftspiegel doppelt rot umrahmt. Die Verstrenner bestehen aus roten Kreisen, gelegentlich auch aus sechsblättrige Rosetten mit einem blauen Punkt in der Mitte und blauen und roten Punkten auf der Umrißlinie. Die Surenüberschriften sind zusätzlich doppelt rot umrahmt. Bl. 2b-3a illuminierte Doppelseite: Die Felder werden von einer mehrfarbigen Randleiste umschlossen. Das Textfeld dieser Seiten ist an den Längsseiten von einem breiten Rahmen mit einem schwarz umrandeten, goldenen Zopfmuster umgeben. Ober- und unterhalb des Textfelds befinden sich zwei Rechtecke mit buntem Blumendekor auf blauem Grund. Die Rechtecke enthalten eine rot umrandete, goldene Kartusche, in der in weißem Nashī die Surenüberschriften stehen. Die rot umrandete Haspel des 'Unwān beider Seiten, von der sieben Zierstäbe in Rot und Blau ausgehen, weist im Inneren eine Arabeskenform mit Blumenranken auf blauem Grund auf, umgeben von buntem Blumendekor auf Goldgrund. – Besitzer: (b-Seite des Vorsatzblatts am Anfang, Bl. 304a [durchgestrichen], a-Seite des Vorsatzblatts am Ende [in Bleistift]: Muṣṭafā Efendi Raḥmī ibn al-Marḥūm Muḥammad ? ibn Muṣṭafā Kāšif al-ʔilī)?, 12. ? [12]81/1864. Bl. 304b: unleserliche Besitzerstempel.

[*Al-Qurʾān*

[القرآن]

A (2b) = Sure 1.

E (304a) = Sure 111-114.

Vollständiger Korantext.

Am Rand Kennzeichnung der Einteilung des Korans in *ḡuzʿ*, *ḥizb*, *uṣr* und *niṣf ḥizb*. Tinte rot. Außerdem sporadisch Textergänzungen am Rand. Auf Bl. 151a ein Lesarthinweis am Rand. Auf der a-Seite des Vorsatzblatts am Anfang Sure 6:59.

56

Hs. or. 81

Arabisch. – Dunkelbrauner Ledereinband mit Golddekor. Buchrücken erneuert. Rückdeckel an der Außenkante mit rötlich-braunem Leder ausgebessert. Die Deckel sind mit einer goldenen S-Stempelleiste versehen. Die Mitte der Deckel ziert ein hochgestelltes Rechteck, gefüllt mit goldenen Punkten, die von Vierpaßformen eingeschlossen sind. An den vier Ecken des Rechtecks gehen Zierstäbe mit goldenen Punkten aus. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. Die Hs. ist zusätzlich in eine rote, silbern bestickte Samttasche gehüllt. Die Rückseite ist mit dem Spruch bestickt: Die Macht und die Wahrheit ist nur bei Gott. – Feines, dünnes, geglättetes, weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Papier schmutz- und tintenflechtig. Text teilweise verwischt. Das Papier ist gelegentlich an den Rändern mit Papierstreifen grob ausgebessert worden. ...

305 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 11 × 8 cm. – Schriftspiegel: 7 × 4,2 cm.; Bl. 1b-2a: 2,8 × 2,5 cm. – 15 Zl.; Bl. 1b-2a: 6 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 115/116 falscher Kustos. Zwischen Bl. 64/65, 68/69, 90/91, 104/105, 175/176, 220-222, 235/236, 243/244, 258/259, 270/271, 274/275, 276/277/278, 295/296, 300/301/302 fehlen die Kustoden. – Kleines, zierliches, schlankes, gedrängt geschriebenes, vollvokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Lesezeichen in Rot. Verstrenner goldene Kreise. Der Beginn einer neuen Sure wird durch eine schwarz konturierte, goldene Kartusche angezeigt, in der entweder die *basmla* oder das letzte Wort der vorhergehenden Sure steht. Mitunter enthält die Kartusche auch keine Inschrift. Der Schriftspiegel ist halbkreisförmig angelegt, so daß er auf jeder Doppelseite die Form eines Spiegels ergibt. Der Schriftspiegel ist mit einer schwarz konturierten Goldborte umrahmt, umgeben von einer roten und schwarzen Linie. Der Text der ersten Doppelseite ist in einen breiten Wolkenrahmen auf goldenem Grund eingefäßt und wird zu beiden Seiten von einer lilafarbenen Schleife flankiert. Die breite, halbkreisförmige, goldene Umrahmungsborte enthält eine naturalistische Blumenranke in Grün, Rosa und Lila. Von den in Bogen aufgelösten Umrißlinien der Borte gehen Zierstäbe in Form von Blumenknospen gleicher farblicher Gestaltung aus. Am Rand kennzeichnen verschiedenförmige Goldmotive mit mehrfarbigen Ausläufern die unterschiedlichen Einteilungsabschnitte des Korans. Abbildung von Bl. 1b-2a in Beate Wiesmüller, "Der Koran in der islamischen Buchkunst", in: *Faszination Orient. Max von Oppenheim, Forscher, Sammler, Diplomat*. Hrsg. von Gabriele Teichmann und Gisela Völger. Köln 2001, 413.

[*Al-Qur'ān*

]القرآن

A (1b) = Sure 1.

E (300b) = Sure 111:3-5 bis Sure 114.

Vollständiger Korantext.

Im Anschluß an den Korantext folgen auf Bl. 301a-305a zwei Gebetstexte. Zweiter Gebetstext (Bl. 303b-305a) zählt die 99 "schönen Namen" Gottes auf.

57

Hs. or. 6

Arabisch. – 3 Koranfragmente. – **Teil 1:** Dickes, abgenutztes, schmutziges, flockiges, geglättetes, gelblich-weißes Papier mit Siebmuster. An den Rändern stark zerstört und eingerissen. Grobe Ausbesserungen mit Papierstreifen. Löcher im Schriftspiegel. – 1 Bl. – Format: 26 × 17,5 cm. – Schriftspiegel: 19 × 11,5 bzw 19 × 13,5. – Bl. 1a: 9 Zl.; Bl. 1b: 5 Zl. – Schönes, mittelgroßes, vollvokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Lesezeichen und defektiv geschriebenes *ā* in Rot. Verstrenner bestehen aus in acht Felder eingeteilte Goldkreise mit blauem Punkt in der Mitte und einer blauen Umrahmungslinie. Schriftspiegel doppelt rot umrahmt. Blatt 1a illuminiert. Schriftspiegel silber-gold umrahmt. Text von schwarz konturierten Wolkenbändern umgeben. Ober- und unterhalb des Texts rechteckiges Feld mit einer rosagründierten Kartusche mit Sureinschrift in einem schwarz konturierten, goldenen *Tulut*. Kartusche wird zu beiden Seiten von Goldranken auf blauem Grund flankiert. – **Teil 2:** Dickes, schmutziges, flockiges, stark geglättetes, gelblich-weißes

Papier. Ränder ausgefranst, eingerissen, leicht wasserfleckig. Leichter Wurmfraß am Rand und im Schriftspiegel. – 3 Bl. – Format: 30,5 × 20,5 cm. – Schriftspiegel: 22 × 14,5 cm. – 7 Zl. – Großes, schönes, vollvokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Lesezeichen und defektives ā in Rot. Verstrenner schwarz konturierte, mit Stempel vergoldete Wirbelrosetten mit rotem Punkt in der Mitte und abwechselnd roten und blauen Punkten zwischen den Wirbeln. Einige Verstrenner mehr oder weniger stark zerstört. – **Teil 3:** Dickes, schmutziges, rauhes, gräulich-weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Ränder vergilbt, wasserfleckig, ausgefranst, ein- und abgerissen. Risse und Löcher im Schriftspiegel auf Bl. 4, so daß Textstellen zerstört sind. – 7 Bl. – Format: 34,5 × 21,5 cm. – Schriftspiegel: 27 × 14 cm. – 13 Zl. – Großes, hübsches, vollvokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Lesezeichen in Rot. Verstrenner rot ausgefüllte Kreise. Surenüberschriften in rotem und grünem Tuluṭ. Vokal- und Lesezeichen rot und grün. Neben der Surenüberschrift auf Bl. 4a ein rot-grün-gelb-weißes Kreisornament, von dem oben, unten und links jeweils ein Blattmotiv ausgeht, auf dessen Spitze ein kleiner Kreis mit einem Zierstab gesetzt ist.

[*Al-Qurʿān*

[القرآن]

Restblätter dreier verschiedener Koranhandschriften:

Teil 1: Koranfragment, enthaltend den Text von Sure 2:1-7 (Bl. 1a-b).

Teil 2: Koranfragment, enthaltend den Text von Sure 29:31-42 (Bl. 1a-3b).

Teil 3: Koranfragment, enthaltend den Text von Sure 9:32-40 (Bl. 1a-1b); Sure 10:35-61 (Bl. 2a-3b); Sure 21:105-Sure 22:8 (Bl. 4a-4b); Sure 40:74-Sure 41:29 (Bl. 5a-7b).

58

Hs. or. 10

Arabisch. – Abgegriffener, bordeaux-roter, orientalischer Ledereinband mit Pressdekor und Klappe. Die Längsseiten des Buchrückens sind eingerissen, das Leder des Buchrückens rissig, die Ecken der Deckel aufgebrochen. Die Randleisten der Deckel und der Klappe sowie die Querleiste des Stegs sind mit S-Stempeln versehen. Eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern ziert das Hauptfeld der Deckel. Die Füllung der Mandel besteht aus Blumen- und Blattranken. Auf der Klappe zur Eckspitze hin befindet sich ein quergestellter Blütenanhänger. Die Mitte des Stegs ist mit einer Kartusche geschmückt, die die Sure 56:79-80 im Tuluṭ-Duktus enthält. Das über dem Pressdekor eingestanzte grüne Leder ist nahezu vollständig abgebröckelt. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit marmoriertem Papier überklebt, der Innenspiegel des Stegs mit verschmutztem Baumwoll-Leinenstoff überzogen. – Dickes, festes, geglättetes, leicht vergilbtes, weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Schmutz-, Wasser- und Tintenflecke. Große Tintenflecke auf einigen Blättern, insbesondere auf Bl. 130, 132, die Leserlichkeit des Texts ist jedoch davon nicht betroffen. Die Schrift der Rückseite scheint etwas durch. Bl. 214 abgerissen. Bl. 122-129 und 317-328 lose. – 328 Bl. – Format: 22,2 × 15,6 cm. – Schriftspiegel: 16,5 × 10,5 cm. – 13 Zl. Bl. 1b und 2a 7 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 117/118, 225/226, 327/328 falsche Kustoden. – Mittelfestes, klares, sauberes, mitunter etwas zittrig ausgeführtes, vollvokalisiertes Nashī. Tinte braun. Lesezeichen und Verstrenner in Rot. Verstrenner bestehen aus drei Punkten, die in Form

eines Dreiecks angeordnet sind. Surenüberschriften in Rot. Vokalzeichen der Surenüberschriften in Braun. Der Schriftspiegel ist gelegentlich in grober Manier doppelt rot oder doppelt blau umrahmt. – Schreiber: Sa‘īd ibn Sa‘īd Ma‘qālī. – Besitzer (Bl. 1a, 1b): Aḥmad ‘Umar Ḥaṭṭāb Efendi Āġā, 22. Ramaḍān [12]96/ 9. September 1879.

[*Al-Qur‘ān*

القرآن]

A (1b) = Sure 1.

E (328b) = Sure 114.

Vollständiges Koranexemplar.

Am Seitenrand stehen die Einteilungsvermerke des Korans in *ġuz‘*, *ḥizb*, *rub‘* und *niṣf ḥizb*, die *saġadāt*-Hinweise sowie gelegentlich Textkorrekturen und -ergänzungen. Bis Bl. 30a ist am oberen Seitenrand der Name der jeweiligen Sure in flüchtigem Duktus mit Bleistift nachgetragen worden.

59

Hs. or. 41

Arabisch. – Orientalischer, brauner Ledereinband mit goldenem Pressdekor und Klappe. Der Rückdeckel mit Steg und Klappe ist vom Buchrücken abgebrochen. Die Kanten der Deckel sind bestoßen. Ein Teil des Leders des Stegs ist an der oberen Querseite abgebrochen. Die Leisten der Deckel und der Klappe sind mit einem goldenen S-Stempelband verziert. Die Mitte der Deckel zielt eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Zierstäben, die zur Mandel hin durch blütenförmig angeordnete Punkte verdickt sind. Die Eckverzierungen stellen einen Ausschnitt der Mandel dar, die gegenüber der Mandel in der Mitte der Deckelfläche zu groß geraten sind. Die Füllung der Ornamente besteht aus Blütenranken in roter Lederritztechnik auf Goldgrund. Die Konturen der Ornamente sind mit einer goldenen Linie nachgezeichnet worden, von der Zierstäbe ausstrahlen. Der Steg ist von einer dünnen Goldlinie eingefasst. Unten an den Querseiten befinden sich je drei Goldpunkte in Form eines Dreiecks, in der Mitte des Stegs drei hintereinander angeordnete Goldpunkte. Die Ecken der Klappe sind mit je einem Goldpunkt verziert. In der Mitte der Längsseite der Klappe sind drei Goldpunkte in Form eines Dreiecks plaziert. Die Innenspiegel der Deckel, der Klappe und des Stegs sind mit Papier überklebt. – Geglättetes, gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Oberer Papierrand, gelegentlich auch unterer äußerer Rand stark wasserfleckig. – 132 Bl.; B. 1a unbeschrieben. Bl. 122-129 locker. – Format: 10,4 × 8,1 cm. – Schriftspiegel: 8,1 × 4,6 cm. – 11 Zeilen.; Bl. 1b: 8 Zl.; Bl. 2a: 7 Zl. – Kustoden. – Kleines, schlankes, ungelenk wirkendes, gedrängt ausgeführtes, vokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Verstreuner bestehen entweder aus in Form eines Dreiecks angeordneten roten Punkten oder nur aus einem roten Punkt. Der Name Gottes und der Propheten sowie andere Wörter sind mit roter Tinte geschrieben. Auf Bl. 59a, 63a, 78b, 80a, 84a Surenüberschriften in Rot. Der Schriftspiegel ist doppelt rot umrahmt. Auf dem ersten Doppelpfblatt ist die vertikale rote Umrandung über den Schriftspiegel hinaus bis zum oberen Blattrand gezogen worden.

A (1b) = Sure 1.

E (122a) = Sure 114.

Koranauszug, folgende Suren enthaltend: Sure 1 (Bl. 1b); Sure 6 (Bl. 2a-26a); Sure 18 (Bl. 26a-38a); Sure 32 (Bl. 38a-41a); Sure 36 (Bl. 41a-47a); Sure 44 (Bl. 47a-50a); Sure 48 (Bl. 50b-55b); Sure 55 (Bl. 55b-59a); Sure 56 (Bl. 59b-63a); Sure 57 (Bl. 63a-68b); Sure 58 (Bl. 68b-72b); Sure 59 (Bl. 72b-76b); Sure 61 (Bl. 76b-78b); Sure 62 (Bl. 78b-80a); Sure 63 (Bl. 80a-82a); Sure 64 (Bl. 82a-84a); Sure 65 (Bl. 84a-87a); Sure 66 (Bl. 87a-89a); Sure 67 (Bl. 89b-92a); Sure 68 (Bl. 92b-95b); Sure 76 (Bl. 95b-98a); Sure 78 (Bl. 98a-99b); Sure 79 (Bl. 100a-101b); Sure 80 (Bl. 101b-102b); Sure 81 (Bl. 103a-104a); Sure 82 (Bl. 104a-104b); Sure 83 (Bl. 105a-106b); Sure 84 (Bl. 106b-107b); Sure 85 (Bl. 107b-108b); Sure 86 (Bl. 108b-109a); Sure 87 (Bl. 109b-110a); Sure 88 (Bl. 110a-111a); Sure 89 (Bl. 111a-112a); Sure 90 (Bl. 112b-113a); Sure 91 (Bl. 113a-113b); Sure 92 (Bl. 114a-114b); Sure 93 (Bl. 114b-115a); Sure 94 (Bl. 115a); Sure 95 (Bl. 115b); Sure 96 (Bl. 115b-116a); Sure 97 (Bl. 116b); Sure 98 (Bl. 116b-117b); Sure 99 (Bl. 117b-118a); Sure 100 (Bl. 118a); Sure 101 (Bl. 118b); Sure 102 (Bl. 118b-119a); Sure 103 (Bl. 119a); Sure 104 (Bl. 119b); Sure 105 (Bl. 119b-120a); Sure 106 (Bl. 120a); Sure 107 (Bl. 120a-120b); Sure 108 (Bl. 120b); Sure 109 (Bl. 120b-121a); Sure 110 (Bl. 121a); Sure 111 (Bl. 121a-121b); Sure 112 (Bl. 121b); Sure 113 (Bl. 121b); Sure 114 (Bl. 122a). Den Koranversen folgen 14 Gebete, die unter anderem die 99 "schönen Namen" Gottes aufzählen. Das letzte Gebet bricht mitten im Text ab.

Am Rand gelegentlich Textkorrekturen und -ergänzungen.

60

Hs. or. 73

Arabisch. – Völlig abgenutzter, dunkelbrauner, orientalischer Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Leder schmutz-, wasser- und stockfleckig. Einband an den Kanten bestoßen. Rücken in der Mitte eingerissen sowie grob mit Leder ausgebessert. Teile des Buchblocks haben sich vom Einband gelöst, so daß einige Lagen locker bzw. lose sind. Der Dekor ist nur noch schwer zu erkennen. Die Leisten der Deckel werden von einem Rahmen aus blattförmigen Stempeln umgeben. In der Mitte der Deckel befindet sich eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern. Die Füllung ist nicht mehr auszumachen. Die Eckzwickel sind drei mit in Form eines Dreiecks angeordneten kleinen Kreisen ausgeschmückt, die ein Kreuzmotiv enthalten. Die Klappe weist einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel auf. Die Innenspiegel der Deckel, der Klappe und des Stegs sind mit Papier überklebt. – Geglättetes, gelblich-weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Papier

an den Rändern ausgefranst und stark eingerissen. Risse auch im Schriftspiegel. Einige Stellen sind grob mit Papierstreifen ausgebessert. Verlorengegangener Text ist auf den Papierstreifen nachgetragen worden. Text auf Bl. 2 durch Löcher und Risse teilweise zerstört. – 326 Bl. Bl. 1, 114-118, 325-326 lose. – Format: 27 × 19 cm. – Schriftspiegel: 18,5 × 13 bzw. 10 cm. – 13 Zl.; Bl. 1b-2a: 7 Zl.; Bl. 326b: 4 Zl. – Kleines, zierliches, vollvokalisiertes Nashī sowie dickeres, großes Muḥaqqaq. Tinte schwarz. Surenüberschriften in kleinem, rotem Nashī. Verstrenner bestehen aus roten Kreisen und in Form eines Dreiecks übereinander gestellten roten Punkten. Schriftspiegel doppelt rot umrahmt. Auf jeder Seite sind drei Zeilen in Muḥaqqaq in ein doppelt-rot umrahmtes Rechteck in der Größe des Schriftspiegels gesetzt. Zwischen den drei Zeilen befindet sich in einem kleineren, breiteren, ebenfalls doppelt rot umrahmten Rechteck der zehnzeilige Nashī-Text. Auf diese Weise entsteht rechts und links neben dem Nashī-Text ein leeres rechteckiges Feld.

[*Al-Qurʾān*

]القرآن

A (1b) = Sure 1.

E (326b) = Sure 114:4-6.

Vollständiges Koranexemplar.

61

Hs. or. 21

Arabisch. – Bordeaux-roter, orientalischer Ledereinband mit Pressdekor und Klappe. Der Deckel ist an den Ecken aufgebrochen. Der Buchblock hat sich vollständig vom Rücken gelöst, so daß die Heftung der Lagen auseinander fällt. Das Leder des Einbandes ist rissig, besonders am Rücken. Die Randleisten der Deckel und der Klappe sind von S-Stempeln umgeben, die beidseitig von je drei dünnen Linien eingefasst sind. Eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern bildet die Verzierung des Hauptfelds der Deckel. Die Füllung der Mandel besteht aus Blumen- und Blattranken, um die Umrißlinien sind kleine Kreise gesetzt. Drei kleine Kreise stellen die Verbindung zwischen der Mandel und den Blütenanhängern her. Zur Eckspitze der Klappe hin befindet sich ein quergestellter Blütenanhänger, umsäumt von kleinen Kreisen. Der Steg ist von drei Linien umrahmt. In der Mitte des Stegs befindet sich eine Kartusche, die als Inschrift Sure 56:79-80 im Tuluḍ-Duktus enthält. Die Kartusche wird von je drei kleinen Kreisen flankiert. In das Pressdekor ist grünes Leder eingestanz worden, das stark verblaßt ist. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit grünem Papier überklebt, der Innenspiegel des Stegs mit hellbraunem Leder überzogen. – Geglättetes, weiß-gelbliches Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Das Vorsatzblatt am Schluß weist ein Wasserzeichen auf. Einige Blätter sind grob mit Papierstreifen ausgebessert. Bl. 228 ist am inneren Falz eingerissen, so daß der Text dort nicht mehr erkennbar ist. Etliche Blätter sind lose. Die Schrift ist auf einigen Blättern stellenweise verwischt, auf Bl. 177a ist das Anfangswort auf diese Weise unkenntlich gemacht worden. – 228 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 23,3 × 17,1 cm. – Schriftspiegel: 16,6 × 10,3 cm. – 13 Zl.; Bl. 1b und 2a: 6 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 225/226, 227/228 falsche Kustoden. – Mittelgroßes, sauber ausgeführtes, vollvokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Lesezeichen und Verstrenner in Rot. Verstrenner bestehen aus drei in Form eines Dreiecks angeordneten Punkten. Unvo-

kalisierte Surenüberschriften ebenfalls in Rot. Der in einem roten Doppelrahmen gesetzte Schriftspiegel ist in Felder eingeteilt für Surenüberschriften, *basmala* und Verse. Erste Doppelseite ist grob illuminiert: Die rechteckigen Felder ober- und unterhalb des Textfeldes sind mit geometrischen Formen in Rot, Grün, Braun und Schwarz geschmückt, die zu drei ineinander verschachtelten Dreiecken zusammenlaufen. Surenüberschrift, *basmala* und Textzeilen bzw. Textfeld sind in doppelt gerahmten roten Feldern voneinander abgesetzt. – Schreiber: ‘Abdallāh al-Bīrūnī ibn ‘Alī ibn Ibrāhīm ibn ‘Alī al-Miṣrī. – Beendigung der Abschrift: Rağab 1232/Mai 1817. – Bl. 1a: *waqf*-Eintrag, dessen Text aufgrund von überklebten Papierstreifen verstümmelt ist. *Waqf*-Vermerke am oberen Rand einiger Blätter.

[*Al-Qur’ān*

القرآن]

A (1b) = Sure 1.

E (228a) = Sure 114.

Koranfragment, enthaltend die Sure 1 bis Sure 39,22 und Sure 114.

Am Seitenrand Textkorrekturen und -ergänzungen, die Einteilung des Korans in *ğuz*, *ħizb*, *ṭumn*, *niṣf* und *rub’ ħizb* sowie *sağadāt*-Hinweise. Auf Bl. 228b Sure 1:1.

62

Hs. or. 655

1317.1973. – Arabisch und Persisch. – Recht gut erhaltener Lackeinband. Der Lack ist stellenweise abgesplittert. Die Leisten der Deckel sind ausgebessert mit schwarzem Leder. Der Buchrücken, ebenfalls mit schwarzem Leder erneuert, ist längsseitig aufgebrochen. Ein naturalistisch gestaltetes Blumenbouquet, umgeben von kleineren Blumenformen in Weiß-Gelb-Rot auf rotem Grund und eingerahmt von mehreren Goldborten, ziert die Deckelflächen. Die Dublüren der Innenspiegel der Deckel sind ebenfalls in Lacktechnik gehalten. Auf rotem Grund hebt sich ein Blütenstrauß in Rot-Gelb, flankiert von kleinen Blütenzweigen, ab. – Stark geglättetes, leicht durchsichtiges, vergilbtes, weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Geringfügige, Schmutz-, Stock-, Tinten- und Wasserflecke. An den Rändern ist das Papier gelegentlich ausgefranst bzw. ein- und abgerissen. Die Beschädigungen sind manchmal notdürftig mit Tesafilmstreifen ausgebessert worden. – 313 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. Bl. 146-149 locker, Bl. 168 lose. Drei Vorsatzblätter am Anfang, zwei am Schluß. – Format: 28,7 × 19,4 cm. – Schriftspiegel: 20,5 × 12,5 cm. – 12 Zl.; Bl. 1b, 2a: 7 Zl.; Bl. 313b: 18 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 72/73, 110/111 fehlen die Kustoden. – Mittelgroßes, vollvokalisiertes, schlankes, kalligraphiertes Nashī. Tinte schwarz. Surenüberschriften mit Angabe der Versanzahl in rotem Nashī. Persische Interlinearübersetzung in kleinem, zierlichem Nasta‘līq. Tinte rot. Die Seiten werden von einer blauen Linie umsäumt, der Schriftspiegel ist rot-blau-rot umrahmt. Die Felder für die Surenüberschriften mit *basmala* sowie gelegentlich der letzten Wörter der vorangegangenen Sure sind rot eingefärbt. Der Text der Anfangsdoppelseite befindet sich in einem Mittelfeld, das zu beiden Seiten von einem rechteckigen Feld flankiert sowie oben und unten von einem Schriftfeld begrenzt wird. Im oberen Schriftfeld steht die Surenüberschrift, im unteren befinden sich die letzten Wörter des jeweiligen Verses sowie Sure

56:79-80. Die Felder sind rot eingefärbt, die Außenseiten des Mittelfelds rot-blau-rot. – Schreiber: Mullā Muḥammad Kāzīm Mu‘addīn-i Hazārġarībī (Hazārġarīb ist eine Gegend in Māzandarān; Dihḡudā 49/202). – Beendigung der Abschrift (*taswīd*): Samstag, 12. Dū l-Qa‘da 1236/11. August 1821.

[*Al-Qur‘ān*

[القرآن]

A (1b) = Sure 1.

E (131b) = Sure 114.

Vollständiger Korantext mit persischer Interlinearübersetzung aus der Qāġārenzeit. Persische Randglossen in kalligraphiertem Nasta‘līq, Tinte schwarz.

63

Hs. or. 12b

Arabisch. – Dünnes, stark geglättetes, flockiges, leicht ausgefranztes, gelblich-braunes Papier. Kaum nennenswerte Farbflecke am Papierrand und im Schriftspiegel. – 100 Bl.; Bl. 1a, 91a-91b und 93a unbeschrieben. – Format: 20 × 12,5 cm. – Schriftspiegel: 11 × 6 cm. 15 Zl.; Bl. 93b: 12 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 1/2, 6/7, 11/12, 14/15, 19/20, 24/25/26, 29/30/31, 36/37/38, 93/94 fehlen die Kustoden. – Kleines, zierliches, kalligraphiertes, vollvokalisiertes Nashī. Korantext auf Bl. 92a-92b unvokalisiert. Tinte schwarz. Zwischen den einzelnen Versen sind Lücken gelassen worden. Surenüberschriften fehlen. Bl. 93b-100b mit einem etwas größer gehaltenen, kalligraphierten, unvokalisierten Nashī beschrieben. Tinte schwarz. – Schreiber: Ibrāhīm an-Nāḡiqī aš-Šīrwānī mit Stempel. – Beendigung der Abschrift: Rabī‘ II 1290/Mai-Juni 1874.

[*Al-Qur‘ān*

[القرآن]

A (1b): = Sure 2:6-16.

E (b): = Sure 8:47-53.

Koranauszug. Den Koransuren folgt ein arabischer Gebetstext. Der Schreiber vermerkt im Kolophon, daß er von Aḡmad ar-Rāšid die *iġāza* für die Abschrift dieses Gebetes erhalten habe.

B. EINLEITUNGSWISSENSCHAFT

1. KORAN ÜBERHAUPT

64

Hs. or. 113

Arabisch. – Roter, orientalischer Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Das Leder ist stellenweise abgeschabt und wurmstichig. Die Deckel sind an den Kanten auf-gebrochen. Die Leisten der Deckel werden von fünf Linien umsäumt. Die Ecken der Deckel sind durch eine Querlinie abgesetzt, so daß sie die Gestalt eines Dreiecks annehmen. Die Mitte der Deckel zierte eine Mandel, deren Umrißlinien in Bogen aufgelöst sind. Die Füllung der Mandel besteht aus floralen Ranken auf grünem Hintergrund. Ober- und unterhalb der Mandel geht eine Linie aus, die an die Umrahmung anstößt. Auf dem Vorderdeckel oberhalb der Mandel ist eine Stempelmarke geklebt. Die Klappe weist einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel auf. Die Innenspiegel der Deckel, des Stegs und der Klappe sind mit Papier überklebt. – Feines, stark geglättetes, weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Die Schrift der Rückseite scheint durch. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. – 116 Bl. Arabische Folienzählung ab Bl. 5a. Ein Vorsatzblatt am Anfang und zwei Vorsatzblätter am Schluß. – Format: 16 × 10 cm. – Schriftspiegel: 11,5 × 6,2 cm. – 15 Zl.; Bl. 1b: 8 Zl.; Bl. 116b: 6 Zl. – Kustoden. – Sehr gerade geschriebenes Nashī. Tinte braun. Überschriften, Namen und Leitwörter in Rot. Der Schriftspiegel ist von einer schwarz konturierten Goldborte, umgeben von einer schwarzen Linie, eingefasst. Das Gold ist stellenweise abgebröckelt. Bl. 1b ist mit einem sehr schlichten 'Unwān versehen: Der obere Teil besteht aus einer goldenen Haspel, von deren bogenförmigen Umrißlinien acht schwarze Zierstäbe ausstrahlen. Der untere rechteckförmige Teil ist golden ausgefüllt und mit einer leeren Kartusche versehen. Die Sinneinheiten des Textes sind durch Goldkreise gekennzeichnet. – Schreiber: Muhammad ibn al-Hāgg Muhammad? ad-Dāmastānī? Die letzten Bestandteile des Namens des Schreibers sind stark zerstört. – Beendigung der Abschrift (Bl. 116a): Freitag, 12. Muharram 1188/25. März 1774.

Muhyī d-Dīn Abū Zakarīyā' Yahyā ibn Saraf ibn Murī ibn Hasan ibn Husain ibn Muhammad ibn Ġum'a ibn Hizām al-Hizāmī ad-Dimaṣqī AN-NAWAWĪ (AN-NAWĀWĪ).

Starb 676/1278; EI² 7/1041-1042 (W. Heffening); GAL 1/395-397 S I/680-686.

Kitāb at-Tibyān fī ādāb hamalat al-Qur'ān كتاب التبيان في آداب حملة القرآن

(1b) A : سم الله الرحمن الرحيم وبه ثقني الحمد لله الكريم المنان ذي الطول والفضل
والاحسان الذي هدانا للإيمان وفضل دبتنا على سائر الأديان ومـّ علينا بارساله لنا
أكرم خلقه عليه

E (116a): قال المصنف رحمه الله تعالى ابتداءً في جمعه يوم الخميس الثاني عشر من شهر ربيع الاول سنة ست وستين وستماية وفرغت من جمعه صبيحة الخميس الثالث من شهر ربيع الاخر من السنة المذكورة والله تعالى اعلم

Einführungswerk über die Koranwissenschaften und deren Anforderungen an die Gelehrten. Der Hs. ist zu entnehmen, daß an-Nawawī mit dem Werk am Donnerstag, dem 18. Rabīʿ I 666/Mittwoch, dem 7. Dezember 1267, begann und es am Donnerstag, dem 3. Rabīʿ II desselben Jahres/Donnerstag, dem 22. Dezember desselben Jahres, abschloß.

ANDERE HSS.: s. Wagner Nr. 13 u.a.m. – DRUCKE: am Rand von: Aḥmad ibn Muḥammad al-Ušmūnī, *Manār al-hudā*. Būlāq 1286/1869-1870 & Kairo 1307/1889-1890; Kairo 1396/1976, 1397/1977.

Am Rand gelegentlich Textkorrekturen und -ergänzungen. Bl. 1a Titelseite.

65

Hs. or. 325

Teil 3 (Bl. 21b-47a) der unter Nr. 126 beschriebenen Hs.

Šams ad-Dīn Muḥammad ibn Aḥmad ibn ʿAbd al-Muʿmin IBN AL-LABBĀN al-Isʿardī ad-Dimašqī al-Miṣrī aš-Šāḍilī.

Starb 749/1349; GAL 2/111 S II/137.

Izālat aš-šubuhāt ʿan al-āyāt wa-l-aḥādīṭ al-mutašābihāt

ازالة الشبهات عن الآيات والاحاديث المتشابهات

A (21b): بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ اما بعد حمد الله الواحد بذاته وصفاته المتره في

احديثه عن مشاهمة مخلوقاته وصلوته علي محمد عبده ورسوله الموضح بسنته متشابه اياته

الباقي مدده لاوليائه بعد هماته كما كان لهم في حيوته

E (47a): واذا انت اخرجته علي المعني الذي ذكرناه لم يكن فيه اشكال تم كتاب

ازالة الشبهات لابن اللبان الشاذلي المصري نفع الله به امين

Traktat über unklare Koranverse und Hadithe, welche das Wesen Gottes betreffen und einen zweifelhaften Sinn darüber ausdrücken können. Das

Werk ist auch unter dem Titel *Radd al-āyāt al-mutasābihāt li-l-āyāt al-muhkamāt* bekannt.

Andere Hss.: Ahlwardt Nr. 716; Chester Beatty Nr. 3354; Garrett Nr. 169; Kairo³ 1/37 u.a.m. – Drucke: Ägypten 1331/1913; Riyad 1416/1995.

Am Rand Textkorrekturen.

2. VORTRAG DES TEXTES

a. Lesen an sich

66

Hs. or. 84

Arabisch. – Der Buchrücken des Einbands besteht aus braunem Leder, die Deckel aus Pappe, die mit gemustertem Papier überklebt worden sind. Der Buchblock hat sich vom Einband losgelöst. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier mit Siebmuster. Leichte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Bl. 1b-3a sind zum inneren Falz hin grob mit Papierstreifen ausgebessert worden. – 14 Bl. – Format: 19,4 × 14,8 cm. – Schriftspiegel: 15,5 × 9,8 cm. – 13 Zl.; Bl. 14b: 14 Zl. – Kustoden. – Mittelgroßes, schönes, schlankes, vokalisiertes Tulūṭ. Tinte schwarz. Abschnittsgliederung, Buchstaben und Leitwörter in Rot. Einige Wörter rot überstrichen. – Besitzer (Innenspiegel des Vorderdeckels): al-Hāgg Šarīf ibn al-Hāgg Muhammad Qadīmātī (Qudaimātī) 4. Saʿbān [1]228/2. August 1813.

Risālat at-tagwīd al-mashūra

رسالة التجويد المشهورة

[*Tagwīd hiḏ al-Qurʿān*

تجويد حفظ القرآن

(1b-2a) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ الْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِیْ نِعْمَتُهُ حَسْبُ وَبِهَادِیْتِهِ عِبْدٌ
وَبِخَدْلَانِهِ جُحْدٌ وَتَوْفِیْقِهِ سُعْدٌ ... أَمَّا بَعْدُ فَهَذِهِ رِسَالَةٌ مُّشْتَمَلَةٌ عَلَیْ \ عِلْمِ التَّجْوِیْدِ
وَقَوَاعِدِهِ وَأَحْكَامِهِ وَحُرُوفِهِ وَحَالَاتِهِ الْأَرْبَعَةَ وَهِيَ الْإِدْعَامُ وَالْإِظْهَارُ وَالْإِقْلَابُ وَالْإِخْفَاءُ
وَمَعْرِفَةُ [!] النُّونِ السَّاكِنَةِ وَالتَّنْوِیْنِ اللَّتَانِ بِحَتَّاجِ الْقَارِئِ الْمُجَوِّدِ الِیْ مَعْرِفَتِهِمَا وَلَا عَنَاءَ لَهُ
عَنْهُمَا

(14a) E : وَصَلَّى اللّٰهُ عَلَیْ سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ مَا حَدَا حَدَا لِوَادِی الْعَقِیْقِ
وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا كَثِیْرًا اِلَى یَوْمِ الْحَشْرِ وَالْفِرَارِ وَالْحَمْدُ لِلّٰهِ وَحْدَهُ وَكَفَى وَسَلَامٌ عَلَیْ عِبَادِهِ
الَّذِیْنَ اٰتٰنٰنِیْ

Anonymer Traktat über die Regeln des *‘ilm at-tagwīd*: a) *al-qawā‘id*, b) *al-ahkām*, c) *al-hurūf*, d) *al-hālāt*: *al-idgām*, *al-izhār*, *al-iqlāb* und *al-ihfā’* und c) *an-nūn as-sākina* und *at-tanwīn*. Diese Themen werden im Anschluß an die Einleitung in den folgenden 20 Abschnitten dargelegt mit Beispielen aus dem Koran:

Bl. 2b-3a: *فصل في الاظهار*; Bl. 3a: *فصل في الانقلاب*; Bl. 3a-3b: *فصل في الاخفاء*; Bl. 3b-4a: *فصل في ادغام المتماثلين*; Bl. 4a-4b: *فصل في ادغام الساكنة*; Bl. 4b-5a: *فصل في تفخيم الراء وترقيتها*; Bl. 5a-5b: *فصل في ادغام المتقاربين*; Bl. 5b: *فصل في*; Bl. 5b-6a: *فصل في اللام*; Bl. 6a-6b: *فصل في هاء الضمير*; Bl. 6b-7a: *فصل في المد العارض*; Bl. 7a-8a: *فصل في المد*; Bl. 8a-9a: *فصل في حروف القلقلة*; Bl. 9a-9b: *فصل في وصل السملة وقطعها*; Bl. 9b-10a: *فصل في مد الفرق*; Bl. 10a-10b: *فصل في الحروف الشمسية*; Bl. 10b-11a: *فصل واذا سالك سايل عن فيتن التقنا*; Bl. 11a: *فصل في الحروف الشمسية*; Bl. 11a-13b: *فصل في الوقوف*; Bl. 13b: *فصل واذا دخلت اللام الساكنة علي النون*; Bl. 14a: *فصل في تاء التأنيت*.

Das im Kolophon angegebene Datum Dienstag, 11. Ša‘bān 1153/1. November 1740 kann sich entweder auf die Fertigstellung des Werks oder der Abschrift beziehen.

ANDERE HSS.: Mingana Nr. 95 u.a.m.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen. Auf Bl. 1a eine Definition zu *izhār* und *qalqala*. Auf dem Innenspiegel des Rückdeckels ein Spruch über die Herrschaft Gottes.

67

Hs. or. 646

Teil 3 (Bl. 41b-71b) der unter Nr. 319 beschriebenen Hs.

Mahmūd ‘ABD AD-DĀ’IM.

(41b) A : *بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقتي وعليه اعتمادي وصلى الله [على] سيدنا محمد وعلى اله وصحبه اجمعين وبعد فأعلم!* [!] ابها الطالب لمعرفة علم التجويد ان هـده

الرسالة تشتمل على مسائل مهمة من ذلك العلم المسألة الاولى في معرفة الادغام وهو
قسمان بغنه وبغير غنه

E (71a-b): وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم والحمد لله رب
العالمين تمت وبالنفع تمت على يد جامعها العبد الفقير / عز شأنه السيد محمود عبد الدائم
غفر الله اليه [!] والى [!] والديه وللمسلمين اجمعين امين

Traktat in zehn *masā'il* über die Grundregeln des *'ilm at-tağwīd* mit
Beispielen aus dem Koran: *al-idgām* (Bl. 41a-43a), *al-izhār* (Bl. 43a-44a);
al-iḥfā' (Bl. 44a-46b), *al-iqlāb* (Bl. 46b), *as-sākina* (Bl. 46b-47a), *al-
mutamātilūn wa-l-mutaqāribūn* (Bl. 47a-49b), *ḥurūf al-qalqala* (Bl. 49b-
50a), *al-madd* (Bl. 50a-55b), *waṣl al-basmala wa-qaṭ'uhā* (Bl. 56a-57a), *al-
ḥurūf al-qamarīya wa-š-šamsīya* (Bl. 57a-71b).

Wie dem Kolophon zu entnehmen ist, kann es sich hier um die Nieder-
schrift des Kompilators selbst handeln.

b. Pausen im Vortrag

68

Hs. or. 240

1226.1971. – Arabisch. – Buchrücken aus rotem Leder, Deckelflächen aus schwarzem
Papier. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Stark geglättetes, gelblich-
weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Geringfügige
Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Papier mitunter an den Rändern leicht ausgefranst
und eingerissen. Auf Bl. 28a grobe Ausbesserung mit einem Papierstreifen, wodurch Text-
stellen überklebt worden sind. – 63 Bl. Zwei Vorsatzblätter am Anfang und eines am
Schluß. Bl. 1 lose. Bl. 1a und 63b unbeschrieben. – Format: 15,7 × 10 cm. – Schriftspiegel:
11 × 6 cm. – 10 Zl.; Bl. 1b: 11 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 1/2/3, 12-22, 23-27, 29/30,
31/32, 42/43, 50/52, 54/55, 58/59, 61/62/63 fehlen die Kustoden. Zwischen Bl. 4/5, 27/28
falsche Kustoden. – Kalligraphiertes, kleines bis mittelgroßes, schlankes, teilvokalisiertes
Nashī. Tinte schwarz. – Beendigung der Abschrift: 1271/1854-1855.

Abū l-Faḍl Šams ad-Dīn Muḥammad ibn Abī Yazīd Ṭaifūr al-Ġaznawī
AS-SAĠĀWANDĪ.

Starb um 560/1165; GAL 1/408 S I/724; Mudarris-i Tabrīzī 2/442-443.

Wuqūf al-Qurʾān

وقوف القرآن

(1b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ قال الشيخ رحمه الله تعالى في كتاب مفتاح القرآن
 فاقول ما ذكره الشيخ عبد الله بن محمد بن طيفور السجاوندى من الرموز فهى ستة
 احرف [Lücke] واما المتأخرون اضافوا ثمانية احرف اخر وهى [Lücke] واختلف في
 [Lücke] ان هذه الثلاثة احرف من رموز السجاوندى
 (63a) E : سورة الاخلاص ٤ مد بخلاف احد الله الصمد يولد كفوا قرا بالهمزة احد
 [Lücke] سورة الفلق ٥ مد بخلاف ٤ [Lücke] حسد سورة الناس ٦ مد بخلاف
 الناس ٣ الخناس الذى الناس [Lücke] والناس

Traktat über die Pausen, die man bei der Koranlesung zu beachten hat.

ANDERE HSS.: Bagdad Nr. 97-98; Dānišgāh Nr. 3462/2; Fihrist Mašhad 1/432, 2/1073; Fikrat 605; GAL 1/408 S I/724; Karatay Yazmalar Nr. 1685/1; Kitābhāna-i millī Nr. 321; Loth Nr. 46-47; Mağlis-i šūrā Nr. 2726, 3450/6, 5957; Širwānī Nr. 1251 u.a.m. – DRUCKE: Riyad 1414-1415/1994.

Der *ism* des Autors wird in der Hs. im Gegensatz zu den Einträgen in anderen Hss.-Katalogen mit ‘Abdallāh ibn Muḥammad ibn Ṭaifūr und nicht mit Muḥammad ibn Abī Yazīd Ṭaifūr angegeben.

Auf der a-Seite des ersten Vorsatzblatts hat ein Muḥammad Ġazā’irī folgendes zu der Handschrift vermerkt: das Werk erläutere die letzten Koranverse, die bei der Koranlesung einzuhaltenden Pausen sowie die Koranlesarten; der Buchbinder habe die Blätter der Hs. falsch zusammengebunden; der Verfasser sei unbekannt; am Anfang des Werks werde Bezug auf das *Miftāḥ al-Qurʾān* genommen; das Werk werde nicht im *Kašfaz-ẓunūn* von Ḥāġġī Ḥalīfa (gest. 1067/1657; EI² 4/760-762 Orhan Şaik Gökyay) erwähnt. Der Eintrag ist datiert 8/12/[13]42š/27.3.1963.

3. SIEBEN LESARTEN

69

Hs. or. 122

Arabisch. – Orientalischer, bordeaux-roter Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Die Deckel sind an den Kanten und an den Längsseiten zum Buchrücken hin bestoßen. Das Leder weist Wasserflecke und geringen Wurmfraß auf. Der Steg ist an den Längsseiten eingerissen sowie mit Lederstreifen grob ausgebessert worden. Das Leder des Buchrückens ist

sehr knitterig und an den Querseiten ausgefranst und eingerissen. Die Leisten der Deckel werden von drei dünnen Linien umrahmt. Die Deckelflächen sind ebenfalls durch drei dünne Linien eingegrenzt. Die Eckspitzen des so entstandenen Felds sind durch drei dünne Linien abgeschrägt. Die Mitte der Deckel ziert eine Mandel mit floralen Schlingen als Füllung und in Bogen aufgelösten Umrißlinien. Die Klappe weist einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel auf. Der Steg ist mit demselben *gadwal*-Muster wie die Deckel umsäumt. Die Innenspiegel der Deckel und des Stegs sind mit Papier überklebt, der Innenspiegel des Stegs mit bordeaux-rottem Leder überzogen. – Geglättetes, flockiges, gelblichweißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Bl. 54-55, 227-228 weißes Papier mit einem Halbmond als Wasserzeichen. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. An den Rändern, am inneren Falz und im Schriftspiegel Wurmfraß. Auf diese Weise sind einige Textstellen zerstört. Beschädigungen des Papiers sind stellenweise an den Rändern und am inneren Falz grob mit Papierstreifen ausgebessert. Der Papierrand ist gelegentlich ausgefranst. Bl. 1-7, 84-85, 119-127, 130-139, 143-146 sind locker. – 228 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. Bl. 227a unbeschrieben. – Format: 17,3 × 13 cm. – Schriftspiegel: 13,5 × 9,5 cm. – 17 Zl.; Bl. 226b: 8 Zl.; Bl. 227b: 5 Zl.; Bl. 228a: Text in zwei Spalten mit 23 Zl.; Bl. 228b: einzeiliger Text in zwei Spalten. – Kustoden. Zwischen Bl. 54/55 fehlt der Kustos. – Kleines, ungelenkes, steifes Nashī. Tinte schwarz. Grundtext in einem etwas größer gehaltenen Nashī. Tinte rot. Text teilvokalisiert in Rot und Schwarz. – Beendigung der Abschrift: Ġumādā II 889/Juni-Juli 1483. – Besitzer (a-Seite des Vorsatzblatts am Anfang): as-Saiyid ‘Umar ibn as-Saiyid ‘Umar al-? mit Stempel, datiert 1203/1788-1789.

[*Šarḥ Hirz al-amānī wa-wağh at-tahānī* شرح حوز الاماني ووجه التهااني]

(1a) A: مُصَنَّفُ كِتَابِ التَّيْسِيرِ وَاحْذِ الشَّاطِطِي اَيْضًا عَنْ اَبِي عَبْدِ اللّٰهِ مُحَمَّدِ بْنِ اَبِي الْعَاصِي التَّفَرِّي بِالذَّاي [!] الْمَعْجَمَةَ عَنْ اَبِي عَبْدِ اللّٰهِ مُحَمَّدِ بْنِ حَسَنٍ عَنْ عَلِيِّ بْنِ عَبْدِ اللّٰهِ الْاَنْصَارِيِّ عَنْ اَبِي عَمْرٍو الدَّايِّ وَمَاتِ الشَّاطِطِي رَحِمَهُ اللّٰهُ بَمَصْرَ بَعْدَ عَصْرِ الْاَحَدِ وَهُوَ الْيَوْمُ الثَّامِنُ بَعْدَ الْعَشْرِيْنَ مِنْ جُمَادِي الْاٰخِرَةِ سَنَةِ تِسْعِيْنَ وَخَمْسِ مِاِةٍ

(226b) E: فَحَسَنٌ شَبِيهَهُ [!] الصَّلَاةَ عَلَيَّ اَصْحَابِهِ بِذَلِكَ لِاَنَّهُمْ فِي الصَّلَاةِ تَبَعًا لِرَسُولِ اللّٰهِ صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَلِهَذَا اَصَابَتْهُمْ نَفْحَاتُهَا وَبَرَكَاتُهَا رَضِيَ اللّٰهُ عَنْهُمْ اَجْمَعِينَ هَذَا اٰخِرُ الْكِتَابِ وَاللّٰهُ الْمَوْفِقُ لِلصَّوَابِ وَحَسْبُنَا اللّٰهُ وَنَعْمَ [الْوَكِيلُ]

Kommentar zum *Hirz al-amānī wa-wağh at-tahānī*, auch unter dem Titel *aš-Šāṭibīya* bekannt, von Abū l-Qāsim ibn Firruḥ ibn Ḥalaf ibn Aḥmad al-Ru‘ainī aš-Šāṭibī (gest. 590/1194; EI² 9/365-366 Angelika Neuwirth; GAL 1/409-410 S I/725-727). Die *Šāṭibīya* stellt eine Versifizierung des *Kitāb at-Taisīr fī l-qirā‘at as-sab‘* von Abū ‘Amr ‘Uṭmān ibn Sa‘īd ibn ‘Umar ad-Dānī

(gest. 444/1053; EI² 2/109-110 Ed.; GAL 1/407 S I/719-720) dar, das die sieben Koranlesarten behandelt. Der Anfang des Kommentars fehlt.

Am Rand sporadisch Textkorrekturen, -ergänzungen und -anmerkungen. Auf Bl. 227b-228b ein Gedicht auf den Reimbuchstaben *ā* im *ṭawīl*-Versmaß von Nūr ad-Dīn ʿAlī ibn Qāsim ad-Dairūṭī über die Pausen bei den Wörtern *kallā* und *balā*.

C. KOMMENTARE UND GLOSSEN

1. KOMMENTARE UND GLOSSEN ZUM GANZEN KORAN

70

Hs. or. 67

Arabisch. – Orientalischer, brauner Ledereinband mit Klappe. Die Deckel des Original-einbandes sind auf die erneuerten Deckelflächen aufgeklebt worden. Ein goldener Flechtbandzierrahmen, innen und außen umgeben von zwei dünnen goldenen Linien, schmückt die Leisten der Deckel. In der Mitte der Deckel befindet sich eine blindgepresste Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern. Die Mandel und die Blütenanhänger sind umgeben von einer ebenfalls in Bogen aufgelösten goldenen Umrahmungslinie, von der goldene Zierstäbe ausgehen. Die Füllung der Mandel und der Blütenanhänger besteht aus floralem Rankenwerk in Gold, Braun, Schwarz. Die Klappe wird von drei türkisfarbenen Linien umrahmt. In der Mitte zur Spitzseite hin befindet sich eine kleine Mandel mit türkisfarbenen Umrahmungslinie und Zierstäben. Die Innenspiegel der Deckel und Klappe sind mit Papier überklebt. – Bräunliches, geglättetes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Schmutz-, Tintenflecke. Starke Wasserflecke, auch im Schriftspiegel; die Schrift hat jedoch nicht darunter gelitten. Beschädigungen sind stellenweise mit Papierstreifen grob ausgebessert worden. Bl. 1 ist auf ein neues Blatt geklebt worden. – 228 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 30,1 × 19,7 cm. – Schriftspiegel: 20,4 × 12 cm. – 22-23 Zl.; Bl. 1b: 19 Zl. – Kustoden völlig unstimmig. – Kleines, zierliches, teilvokalisiertes Nashī. *Basmala* in Tauqīʿ. Tinte braun. Surenüberschriften sowie *fa-in qulta* und *qultu* in Rot. Wörter aus den Koranversen gelegentlich rot überstrichen. Schriftspiegel schwarz-gold umrahmt. Auf Bl. 1a ist die in blauer Kūfī-Schrift gehaltene *basmala* in eine Kartusche mit gold-rot-schwarz-blauem, floralem Rankenwerk gesetzt, von der eine Palmette gleicher Farbgestaltung ausgeht. – Schreiber: ʿUmar ibn Muḥammad ibn Abī Bakr yuʿraf bi-l-Ġāzī. – Beendigung der Abschrift: Mittwoch, 5. Raġab 674/25. Dezember 1275. – Besitzer (Bl. 1a): Masʿūd ibn al-Ḥāġġ Ḥalīl an-Nābulusī und drei nicht mehr lesbare Besitzerstempel.

Abū l-Qāsim Maḥmūd ibn ʿUmar AZ-ZAMAḤṢARĪ.

Starb 538/1144; EI² 11/432-434 (C.H.M. Versteegh); GAL 1/289-293 S I/507-513.

[*Al-Kaššāf 'an ḥaqā'iq at-tanzīl wa-'uyūn al-aqāwīl fī wuḡūh at-ta'wīl*]

[الكشاف عن حقائق التزويل وعيون الاقاول في وجوه التأويل]

A (1b): ص علي الوقف وهي اكثر القراءة وقرى بالكسر والفتح لالتقاء الساكنين ويجوز ان تنتصب بحذف حرف القسم وايصال فعله كقولهم الله لا فعلن بالتصب او باضمار حرف القسم والفتح في موضع الجر كقولهم الله لا فعلن بالجر وامتناع الصرف للتعريف والتانيث

E (228b): فرغت منها يد المصنف تُجاه الكعبة في جناح داره السليمانية التي علي باب احياد الموسومة بمدرسة العلامة ضحوة يوم الاثنين الثالث والعشرين من ربيع الاخر في عام ثمانين [!] وعشرين وجمسمية وهو حامد لله علي باهر كرمه ومُصلي [!] علي محمد عبده ورسوله وعلى آله واصحابه اجمعين والحمد لله رب العالمين وصلواته على خير خلقه محمد وأهل بيته الطاهرين

Korankommentar.

Die vorliegende Teilhs. ist der letzte Bd. einer ehemals vierbändigen Gesamths. mit dem Kommentar zu den Suren 38-114. Wie der Hs. zu entnehmen ist, beendete az-Zamahšarī seinen Korankommentar am Montag, 23. Rabī' II 528/20. Februar 1134.

ANDERE HSS.: s. Wagner Nr. 18 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. GAL 1/290 S I/508; British Museum 2/21 Third Supplement 2/560; Harvard 2/272).

Am Rand Textkorrekturen sowie Auszüge aus Kommentaren zum *Kaššāf*, u.a. aus den *Futūḥ al-ḡaib* von al-Ḥusain ibn 'Alī ibn Muḥammad aṭ-Ṭībī (gest. 743/1343; GAL 1/290 S I/508 S II/67). Auf Bl. 1a eine *šamsa* aus ineinander verschachtelten Rauten in Gold, Rot, Blau mit einem inneren Kreis. Im Kreis und unterhalb der *šamsa* arabischer Text.

71

Hs. or. 22

Arabisch. – Rötlich-brauner, orientalischer Ledereinband mit Klappe. Leder des Einbands ist etwas abgenutzt, Golddekor stellenweise abgetragen. Mitunter befinden sich kleine Löcher und leichte Risse im Leder. Die Randleisten der Deckel sind mit gepressten goldenen S-Stempeln und einer goldenen Umrahmungslinie zu beiden Seiten geschmückt. Die Ecken sind mit zwei übereinander plazierten goldenen Punkten, eingerahmt von drei goldenen Pfeilen, verziert. Die Klappe weist einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der

Deckel auf. An den äußeren drei Ecken ist jeweils ein goldener Punkt plaziert, auf den ein goldener Pfeil zeigt. Der Steg wird von zwei goldenen Linien umrahmt. In den vier Ecken ein goldener Punkt und an den Längsseiten jeweils zweimal drei goldene Punkte in Form eines Dreiecks. Die Fläche des Stegs ist mit drei Mandelmotiven verziert. In den zwei äußeren Mandeln befinden sich mehrere goldene Punkte. Von den Mandeln und den Punkten gehen Pfeile aus. Der Innenspiegel des Stegs und die innere Längskante der Innenspiegel der Deckel sind mit rotem Leder überzogen, die Innenspiegel der Klappe und des Deckels mit grünem, gold besprenkeltem Papier überklebt. – Leicht vergilbtes, geglättetes, weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Leichte Schmutz-, Stock-, Tinten- und Wasserflecke. Stellenweise ist die Schrift verschmiert; die Leserlichkeit des Texts ist jedoch nicht davon betroffen. Das Vorsatzblatt am Anfang und Bl. 1 sind mit Papierstreifen ausgebessert. Bl. 1 und 2 sind zum inneren Falz hin eingerissen. – 483 Bl. mit arabischer Seitenzählung. Je zwei Vorsatzblätter am Anfang und am Schluß. – Format: 20,8 × 15,2 cm. – Schriftspiegel: 15,9 × 8,2 cm. – 27 Zl.; Bl. 1b: 19 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 90/91, 224/225 und 337/338 falsche Kustoden. – Kleines, gedrängt ausgeführtes und mit Ligaturen versehenes Nashī. Tinte schwarz. Surenüberschriften, Stichworte und gelegentliche Vokalisationszeichen in Rot. Grundtext rot überstrichen. Gelegentlich sind Textstellen durchgestrichen. Mitunter hat der Kopist über den Schriftspiegel hinaus geschrieben. Der Schriftspiegel ist mit einer schwarz konturierten Goldborte umrahmt, die zur Außenseite hin von einer dünnen schwarzen Linie eingefasst ist. Bl. 1b ist mit einem hübschen 'Unwān verziert. Der 'Unwān besteht aus drei Spitzbogen, gefüllt mit floralen Ranken in Rot, Rosa, Lila, Weiß und Grün auf goldenem Hintergrund. In der Mitte der Fläche befindet sich eine weiß umrandete Kartusche, die den Namen Gottes trägt. Der 'Unwān ist eingerahmt von zwei breiten goldenen Flechtbandborten. – Schreiber: al-Ḥāǧǧī Ismā'īl al-Qirīmī al-Kuzluwī al-Aṣīl. Die Stadt Kozlov (Yevpatoriya, Eupatoria) liegt auf der Krim (s. Donald Edgar Pitcher, *An Historical Geography of the Ottoman Empire*. Leiden, 1972, 96, Tafel 16). – Beendigung der Abschrift: Gumādā II 1157/ Juli 1744.

Nāṣir ad-Dīn Abū Sa'īd (Sa'd) 'Abdallāh ibn 'Umar ibn Muḥammad AL-BAIDĀWĪ al-Qādī.

Starb wahrscheinlich 716/1316 (andere genannte Todesdaten sind: 685/1286, 691/1292, 692/1293, 708/1308-1309, 710/1310-311); EI² 1/1129 (J. Robson); Elr 4/15-17 (E. Kohlberg); GAL 1/416-420 S I/738-743.

Anwār at-tanzīl wa-asrār at-ta'wīl

انوار التنزيل واسرار التأويل

Tafsīr al-Qādī al-Baidāwī

تفسير القاضي البضاوي

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الذي نزل الفرقان على عبده ليكون

للعالمين نذيراً فتحدّى باقصر سورة من سورة مصارع الخطباء من العرب العرباء فلم

يُجد به قديرا ... وبعد فإن أعظم العلوم مقدارا وأرفعها شرفا ومنارا علم التفسير الذى
هو رئيس العلوم الدينية

E (483a): وفيه تعسف الا ان يُراد به الناسى كقوله يوم يدع الداع لانه نسيان حَقَّ
الله تعالى يَعْمُ الثقلين عن النبي عليه السلام من قرأ سورة المعوذتين فكأنما قرأ الكتب التى
انزلها الله تعالى

Korankommentar.

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 41 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. GAL 1/417 S I/738; British Museum 1/18-20 Second Supplement 15; Harvard University 1/381-382).

Inhaltsverzeichnis auf dem Vorsatzblatt am Anfang bis Bl.1a. Am Rand hat der Kopist gelegentlich das Thema (*matlab*) der entsprechenden Seite vermerkt. Ebenfalls am Rand Korrekturen und Glossen, u.a. aus dem Kommentar des Muḥammad ibn Muṣṭafā al-Qūḡawī Šaiḥzāda (950/1543; GAL 1/417, S I/739, Sarkīs 2/1166) zu Baiḍāwīs *Tafsīr*.

72

Hs. or. 25

Arabisch. – Bordeaux-roter, orientalischer Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Das Leder des Einbandes ist stellenweise abgeschabt. Auf dem Vorderdeckel befinden sich zwei Querrisse. Die Leisten der Deckel sind mit S-Stempeln versehen, umgeben von einem *ḡadwal*-Muster. In der Mitte der Deckel befindet sich eine Mandel, deren Umrißlinien in Bogen aufgelöst sind. Die Eckzwickel der Deckel sind mit zwei ineinandergehenden Vierteln des Mittelnornaments geschmückt. Die Füllung der Mandel und der Ornamente der Eckzwickel besteht aus Wolkenbändern und Blütenmotiven. Auf den Deckelflächen verteilt befinden sich kleine Kreise, gefüllt mit einer Blume aus Punkten. Die Klappe weist einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel auf. Die Leiste des Stegs ist ebenfalls umgeben von einem *ḡadwal*-Muster und S-Stempeln an der Querleiste. Die Fläche des Stegs wird von kleinen Kreisen mit einer Blume aus Punkten geziert. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit gelbem, goldbesprenkeltem Papier überklebt. – Dickes, stark geglättetes, gelblich-weißes bis bräunlich-gelbes Papier. Die Linierung der Blätter ist noch gut erkennbar. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. – 245 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. Nach Bl. 245 sind fünf Blätter ausgerissen worden. Bl. 1 und 2 unbeschrieben. – Format: 24,2 × 17,2 cm. – Schriftspiegel: 16,5 × 8 cm. – 15 Zl.; Bl. 245a: 4 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 32/33 falscher Kustos. – Sauber ausgeführtes, kleines Nashī. Tinte schwarz. Koranverse in Schwarz und Rot überstrichen; Surenüberschriften und Abkürzungen für die Glossen am Rand über den entsprechenden Textstellen in Rot. – Beendigung der Abschrift: Tammūz [Raḡab] 1270/März-April 1854.

Dasselbe Werk wie Nr. 71.

(3a) A : سورة يونس عليه السلام مكية وهى مائة وتسع ايات بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ
الرفف فحَمَمها ابن كثير ونافع برواية قالون وحفص وقرأ ورش بين اللَّفْظَيْنِ واماها الباقون
احراء لالف الراء مُجْرى المنقلبة عن الياء

E (244b-245a) : وعنه عليه السلام من قرأ سورة الكهف من آخرها كانت له نورا من
\ قرنه الى قدمه ومن قرأها كلها كانت له نورا من الارض الى السماء تَمَّت هذه القطعة
المباركة

Die vorliegende Teilhs. enthält den Kommentar zu den Suren 10-18.

Am Rand und interlinear Textkorrekturen und Erklärungen. Auf der a-Seite eines jeden Blattes ist der Name der entsprechend kommentierten Sure in Rot angeführt. Bis Bl. 73a zahlreiche Randglossen aus Kommentaren und Superkommentaren zu Baiḍāwī's Werk und anderen Korankomentaren, u.a. von:

Sa'dallāh ibn 'Īsā aš-šahīr bi-Sa'dī Čelebi (gest. 945/1538; Kaḥḥāla 4/216).

Muḥammad ibn Muṣṭafā al-Qūğawī Šaiḥzāda (gest. 950/1543; GAL 1/417 S I/739; Sarkīs 2/1166).

Sinān Efendi Yūsuf ibn Ḥusām ad-Dīn al-Amāsī (gest. 986/1578; GAL 1/417 S I/740).

Faḍl Raušanizāda (gest. 969/1561; GAL 1/417 S I/739).

Abū l-Laiṭ Naṣr ibn Muḥammad ibn Aḥmad as-Samarqandī (gest. 373/983; EI² 1/137 J. Schacht): *Tafsīr al-Qur'ān* (GAS 1/445-451).

Abū Muḥammad al-Ḥusain ibn Mas'ūd al-Bağawī (gest. 510/1117): *Ma'ālim at-tanzīl fī tafsīr al-Qur'ān al-ğalīl* (GAL 1/363-365 S I/620-622).

Abū l-Qāsīm Maḥmūd ibn 'Umar az-Zamaḥšarī (gest. 538/1144; EI² 11/432-434 C.H.M. Versteegh): *al-Kaššāf 'an ḥaqā'iq at-tanzīl wa-'uyūn al-aqāwīl fī wuğūh at-ta'wīl* (GAL 1/290-293 S I/507-513).

Faḥr ad-Dīn Abū 'Alī Muḥammad ibn 'Umar ibn al-Ḥusain ibn al-Ḥaṭīb ar-Rāzī (gest. 606/1209; EI² 2/751-755 G.C. Anawati): *Mafātīḥ al-ğaib oder at-Tafsīr al-kabīr* (GAL 1/506-508 S I/920-924).

Šihāb ad-Dīn Aḥmad ibn Muḥammad as-Sīwāsī (gest. 803/1401): *'Uyūn at-tafsīr li-l-fuḍalā' as-samāsīr* oder *Tafsīr aš-Šaiḥ* (GAL 2/228 S II/319).

Abū s-Su'ūd Muḥammad ibn Muḥammad ibn Muṣṭafā al-'Imādī (gest. 982/1574; EI² 1/152 J. Schacht): *Iršād al-'aql as-salīm ilā mazāyā l-Kitāb al-karīm* (GAL 2/438-439 S II/651).

Die Glossen sind mit Buchstaben und Zahlen versehen, die im Text über der entsprechenden Stelle wiedergegeben sind.

73

Hs. or. 401

1173.1970. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, knitteriger, am Buchrücken eingerissener, dunkelbrauner Ledereinband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Dünnes, stark geglättetes, leicht durchsichtiges, gelegentlich an den Rändern ausgefranstes, weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Bl. 1-9 gelblich-weißes Papier der gleichen Konsistenz. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Auf Bl. 1-2 starke Wasserflecke. Beschädigungen der Blattränder sind gelegentlich mit Papierstreifen grob ausgebessert worden. Zwischen Bl. 30/31 ist ein Stück Papier mit einer Glosse zum Text geklebt worden. – 58 Bl. – Format: 20,6 × 14,5 cm.; Bl. 31, 34: 20,6 × 13,8 cm.; Bl. 32, 33: 20,6 × 12 cm. – Schriftspiegel: 16,5 × 7,8 cm. – 31 Zl.; Bl. 2b: 20 Zl.; Bl. 25b: 22 Zl.; Bl. 26a: 19 Zl.; Bl. 26b: 24 Zl.; Bl. 58a: 26 Zl. – Kustoden. – Kleines, schlankes, flüchtiges, sehr gedrängt ausgeführtes Nasta'liq. Tinte schwarz. *Qauluhū* in Rot, Grundtext schwarz überstrichen.

BAHĀ' AD-DIN Muhammad ibn al-Husain ibn 'Abd as-Samad al-Hāriti AL-ĀMILĪ al-Ġaba'ī al-Bahā'ī.

Starb 1030/1621; EI² 1/436; EIr 3/429-430 (E. Kohlberg); GAL 2/414-415 S II/595-597.

Hāsiya 'alā Anwār at-tanzīl wa-asrār at-ta'wīl

حاشية على انوار التنزيل واسرار التأويل

(2a) A : الحمد لله الذي جعل نسخة عالم الامكان شرحا لآيات قدرته وتفسيرا ...
وبعد ويقول الفقير الى الله الغني محمد المشتهر ببهاء الدين العاملي وفقه الله للعمل في
يومه لغده قبل ان يخرج الأمر من يده
(58a) E : والمراد من كون اقلها ثلث آيات اقل جنسها والا لم يصدق على شئ من
السور ولو قال ليست اقل من ثلث آيات لكان اولى وقد سبق لنا كلام في هذا المقام
عند الاول تفسير الفاتحة فتذكر

Glosse zum Korankommentar des Nāsir ad-Dīn Abū Sa'īd (Sa'd) 'Abdallāh ibn 'Umar al-Baidāwī (s. Nr. 71).

ANDERE HSS.: Ardalān-i Ġawān Nr. 87; Āstān-i Quds 1/35, Nr. 111, 4/433-435, Nr. 321-326; Bagdad 1/Nr. 278-279; Dānišgāh Nr. 3462/1,

4319/1; Fikrat 185; GAL 1/417 S I/740; Mağlis-i šūrā Nr. 83/1, 1805, 2854, 3152, 3569; Rampur Nr. 467-468; Walā'ī Nr. 349 u.a.m. – DRUCKE: Teheran 1272/1855-1856; am Rand von al-Baidāwī, *Anwār at-tanzīl wa-asrār at-ta'wīl*, Teheran 1283/1866.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text. Auf Bl. 1-2a verschiedene arabische Einträge, u.a. eine kurze Biographie von al-Baidāwī.

74

Hs. or. 26

Arabisch. · Schwarzer Ganzgewebecoverband. Die Heftung einiger Lagen ist lose. Auf dem Buchrücken Titel und Bandzahl in goldenem Nashī. Die Innenspiegel der Deckel sind mit grünem Papier überklebt. – Dickes, geglättetes, weißes Papier mit Wasserzeichen und durchscheinendem, regelmäßigen Siebmuster. – 224 Bl.; Bl. 1-2a, 223-224 unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 22,2 × 16,2 cm. – Schriftspiegel: 17,2 × 8,5 cm. – 23 Zl.; Bl. 222b: 13 Zl. – Kustoden. – Gedrängt ausgeführtes, sehr gerades Nashī. Tinte schwarz. Korantext in Rot. Der Text ist in einen roten Doppelrahmen gesetzt.

Ġalāl ad-Dīn Abū l-Faḍl 'Abd ar-Raḥmān ibn Abī Bakr ibn Muḥammad AS-SUYŪṬĪ.

Starb 911/1505; EI² 9/913-916 (J.A. Haywood); GAL 2/143-159 S II/178-198.

Tafsīr aš-Šaiḥ Ġalāl ad-Dīn as-Suyūṭī تفسير الشيخ جلال الدين السيوطي
[*Tafsīr al-Ġalālain*] [تفسير الجلالين]

(2b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله حمدا موافيا لنعمه مكافيا لمزيدة والصلاة والسلام علي سيدنا محمد واله وصحبه وجنوده هذا ما اشتدت اليه حاجة الراغبين في تكلمة [!] تفسير القران الكريم الذي الفه الامام العلامة المحقق جلال الدين محمد بن احمد المحلي الشافعي رحمه الله

(221b) E : وفرغ من تاليفه يوم الاحد عاشر شوال سنة سبعين وثمانماية وكان الابتدا فيه يوم الاربعاء مستهل رمضان وفرغ من تبييضه يوم الاربعاء سادس صفر سنة احدي وسبعين وثمانماية والله اعلم والحمد لله اولا واخرا

Korankommentar, den Ġalāl ad-Dīn al-Maḥallī (gest. 864/1459; EI² 5/1223 Ch. Pellat; GAL 2/114 S II/140) zu den Suren 18 bis zum Schluß abgeschlossen hatte und den as-Suyūṭī zu den Suren 1-17 im Sinne seines Meisters ergänzte. Der Kommentar zu Sure 1, den as-Suyūṭī an den Schluß von Sure 17 hinzufügte, fehlt hier. Wie dem Schlußwort zu entnehmen ist, verfasste as-Suyūṭī diesen Kommentar im Jahre 870/1465 innerhalb von 40 Tagen und fertigte eine Reinschrift davon am Mittwoch, dem 6. Safar 871/17. September 1466, an.

ANDERE HSS.: Ambrosiana Nr. 366, 439, 526; Bagdad Nr. 210-221 | Escorial Nr. 1298; Fihrist Mashad 1/240; Fikrat S. 135; GAL 2/145 SII/179 | Garrett Nr. 399; Leiden Or. 761, Acad. 258, Acad. 261; Loth Nr. 99, 100 | Mingana Nr. 28-31, 998; Paris Vajda S. 651; Rabat Nr. 686-690; Rampur Nr. 502-507; Sarajevo Nr. 339-342; Sipahsālār Nr. 723; Sirwānī Nr. 1664; UCMT Nr. 178-180, 887, 2568, 2586, 595-597; Uppsala Nr. CCCLXXXVII; Vatikan Nr. 1352, 1361¹, 1504, 1505, 1637 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. GAL 2/145 S II/179; British Museum Second Supplement 2/162 Third Supplement 3/449; Harvard 3/268).

Auf Bl. 221a-222b Bericht über eine Begegnung des Kamāl ad-Dīn al-Maḥallī, Bruder des Ġalāl ad-Dīn al-Maḥallī, mit as-Suyūṭī im Traum.

2. KOMMENTARE UND GLOSSEN ZU EINZELNEN STELLEN

75

Hs. or. 320

Teil 7 (Bl. 177a-180a) der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

ŠĀ'IN AD-DĪN 'Alī ibn Muḥammad ibn Afdal ad-Dīn at-Turka AL-ISFAHĀNĪ.

Starb 830/1426-1427; Darī'a 14/209, Nr. 2226; Mudarris-i Tabrīzī 3/344.

Risāla-i Saqq-i qamar

رساله شق قمر

(177a) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين الحمد لله وليه [!] والصلوة على محمد نبيه روزی از روزها که بیاری دوخت [!] واقبال و همراهی ایشان بحکم فرموده قل سیروا فی الارض عصای سیاحت بدست قبول گرفته کرد سراپای عالم کون میگشت و بدیده اعتبار در هر بازار می نگریست

E (180a) : چه آبت چنین است که اقتربت السّاعه انشق القمر وان يروا
آيه يقولوا سحر مستمر يعنى قيامت نزدیک شد وقمر شکافت واگر منافقان
وکافران نشانی می بینند اعراض میکنند و میگویند این سحر است

Kurzer persischer Kommentar zur Sure 54:1, in der das Ereignis der Mondspaltung als Zeichen und Wunder zur Ehre des Propheten erwähnt wird.

ANDERE HSS.: Maglis-i sūrā Nr. 5138/137; Marʿasī Nr. 3035/15, 4650/18, 6525/15. – DRUCK: in: Šāʿin ad-Dīn al-Iṣfahānī, *Čahārdah risāla-i fārsī*. Teheran 1351š/1972, 101-117.

III. TRADITION

A. EINLEITUNG IN DIE TRADITIONSKUNDE

76

Hs. or. 417

1271.1972. – Arabisch. – Fleckiger, roter Ledereinband. Die Deckelflächen sind von mehreren dünnen, vertikalen Linienpaaren überzogen, die Eckspitzen der Deckel durch je drei Linienpaare abgeschrägt. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Stark geglättetes, flockiges, bräunlich-weißes Papier mit Siebmuster. An den Rändern und zum inneren Falz hin geringfügige Wasserflecke. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. – 86 Bl.; Bl. 1, 84-86 unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 18,8 × 12 cm. – Schriftspiegel: 12,3 × 6,5 cm. – 17 Zl.; Bl. 82a: 5 Zl. – Kustoden. – Kleines, gerades, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Kapiteleinteilungen in Rot. Grundtext rot überstrichen. – Schreiber: 'Imrān Awān, *Dār as-Saltana-i Isfahān*. – Beendigung der Abschrift: Rabī' I 1102/Dezember 1690.

Zain ad-Dīn ibn 'Alī ibn Ahmad al-Gaba'ī as-Sāmī AL-'ĀMILĪ AS-ŠAHĪD AT-TĀNĪ.

Starb 966/1558; EI² 9/209-210 (E. Kohlberg); GAL 2/325 S II/449-450.

Šarh al-Bidāya fī 'ilm dirāyat al-hadīth شرح البداية في علم دراية الحديث

(2b) A : بسم الله الرحمن الرحيم نحمدك اللهم على حسن توفيق البداية في علم الدراية ونسالك حسن الرعاية في جميع الاحوال الى النهاية ... وبعد الحمد لله بما هو اهله والصلوة على مستحقها فهذا الكتاب مختصر وضعناه في علم دراية الحديث وطرقه من صحيحها وسقيمها وعليها

E (81b-82a) : فرغ من تسويد هذه التعليق[!] المترلة الشرح للرسالة الموسومة بالبداية في علم الدراية مولفها العبد الفقير الى عفو الله تعالى زين الدين / بن علي بن احمد الشامي العاملي عامله الله تعالى بلطفه وعفى عنه بتمنه وفضله

Kommentar Šahīd at-Ṭānīs zu seinem eigenen Traktat über die Prinzipien der Hadithwissenschaft. Der Kommentar ist auch unter dem Titel *ar-Ri'āya fī Šarḥ al-Bidāya* bekannt.

Andere Hss.: Fihrist Mašhad 2/857; Fikrat 327; Mar'ašī Nr. 119/4, 210/1, 1452/1, 3733/6, 4147/2, 4250/5, 6860/2; Paris 1108/3; Širwānī Nr. 1328, 1819/1 u.a.m. – Druck: Teheran 1310/1892-1893.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen, Themenverweise sowie Glossen. Auf Bl. 2a Autor- und Titelangabe. Auf Bl. 82b-83b verschiedene arabische Einträge, u.a. ein Spruch von Bahā' ad-Dīn Muḥammad ibn Ḥusain 'Abd aš-Šamad al-Āmilī al-Bahā'ī (gest. 1030/1621; EI² 1/436; GAL 2/414-415 S II/595-597).

77

Hs. or. 86a

Moderner Einband. Buchrücken aus schwarzem Leder mit drei Goldleisten. Deckelflächen aus schwarzem Gewebe. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Dickes, stark geglättetes, weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Kaum nennenswerte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. – 56 Bl. Je zwei Vorsatzblätter am Anfang und am Schluß. – Format: 20,6 × 15 cm. – Schriftspiegel: 16,5 × 9,5 cm. – 21 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 50/51 falscher Kustos. – Kleines, steif, gerades Nashī. Tinte schwarz. *Qauluhū* in Rot. Im ersten Teil Namen und Leitwörter grün überstrichen. – Besitzer (Innenspiegel des Vorderdeckels): Exlibris mit arabischer Schrift von Dr. Max Meyerhof (1874-1945), einem hervorragenden Augenarzt und Kenner der arabischen Medizin, der von 1903-1945 mit achtjähriger Unterbrechung in Kairo lebte, wirkte und dort auch starb (s. Enno Littmanns Nachruf auf ihn in: *ZDMG* 99 [1945-1049] 11-14).

Ibrāhīm ibn Muḥammad Šihāb ad-Dīn ibn Ḥālid AL-BIRMĀWĪ aš-Šāfi'ī.
Starb 1106/1694-1695; Kairo³ 1/217.

Ḥāšiyat al-Birmāwī 'alā Šarḥ Ġarāmī ṣaḥiḥ li-l-Allāma al-Qarāfi

حاشية البرماوي على شرح غرامي صحيح للعلامة القرافي

A (1b) : بسم الله الرحمن الرحيم يقول العبد الفقير ابراهيم بن محمد شهاب الدين بن العارف بالله تعالى الشيخ خالد البرماوي الشافعي الحمد لله الذي جعل طائفة من عباده

قائمين بحديث نبيه ... وبعد فهذه حواشي [!] لطيفة جمعتها علي شرح الامام الحافظ يحيى القرافي علي منظومة الحافظ شهاب الدين بن فرح الاشبيلي ينتفع بها الواقف عليها ان شاء الله تعالى

E (56b): قال مولف هذه الحاشية وكان اخر جمع هذه الحواشي يوم الاحد المبارك ثامن عشر شهر صفر الخير من شهور سنة تسع وثمانين والف من الهجرة النبوية علي صاحبها افضل الصلاة والسلام والحمد لله وحده وصلي الله علي من لا نبي بعده امين

Glosse zum Kommentar des Yaḥyā ibn ‘Abd ar-Raḥmān al-İṣfahānī al-Qarāfī az-Zabīdī (verfasste seinen Kommentar im Jahr 962/1555; GAL 1/372 S I/635) zu der *Qaṣīda (Manzūma) ḡazalīya fī alqāb al-ḥadīṭ* des Šihāb ad-Dīn Abū l-‘Abbās Aḥmad ibn Muḥammad Ibn Farāḥ al-İṣbīlī (gest. 699/1300; EI² 3/763 C.F. Seybold; GAL 1/372 S I/635). In der Kasīde, die zumeist nach dem Anfang *Ġarāmī ṣaḥīḥ* genannt wird und aus 20 Versen besteht, werden die Termini der Traditionswissenschaft erläutert. Gemäß der Angaben am Schluß der Hs. beendete al-Birmāwī seine Glossen am Sonntag, dem 18. Šafar 1089/11. April 1678.

ANDERE HSS.: Kairo³ 1/218 u.a.m.

Auf dem ersten Vorsatzblatt Angaben zum Werk in Bleistift. Auf dem zweiten Vorsatzblatt am Anfang Titel des Werks in Umschrift. Auf dem Buchrücken Titel in goldenen arabischen Lettern. Bl. 1a Titelseite.

B. SECHS HAUPTSAMMLUNGEN

78

Hs. or. 2

Arabisch. – Festes, dickes, geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Starke Wasserflecke im Schriftspiegel und am unteren Rand des Papiers, wodurch die Tinte der letzten zwei unteren Textzeilen verblaßt ist. Die Lesbarkeit ist jedoch noch gewährleistet. Das Papier ist an den Rändern gelegentlich ausgefranst und eingerissen. – 141 Bl. – Format: 27,3 × 18 cm; Bl. 116-117, 126-127: 25 × 17cm. – Schriftspiegel: 19 × 12,5 cm, Bl. 116-117, 126-127: 24 × 13,5 cm. – 15 Zl.; Bl. 1-46, 104-141: 20-23 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 5/6, 9/10, 14/15, 22/23, 103/104, 108/109, 110/111, 113/114, 117/118, 120/121, 122/123, 126/127, 133/134, 136/137 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 119/120, 125/126, 132/133 fehlen die Kustoden. – Großes, gedrängt ausgeführtes, vollvokalisiertes Nashī. Tinte dunkelbraun.

Überschriften und Leitwörter in Rot. Bl. 1-46 und 104-141 von anderer Hand. Flüchtliges, krakeliges, gedrängt ausgeführtes, unvokalisiertes Nashī. Tinte schwarz.

Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn Ismā‘īl AL-BUḤĀRĪ.
Starb 256/870; EI² 1/1296-1297 (J. Robson); GAL 1/157-160 S I/260-265.

[الجامع الصحيح] *Al-Ġāmi‘ aṣ-ṣaḥīḥ*

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الجزء السادس من البخاري كتاب القدر بسم الله الرحمن الرحيم باب في القدر حدثنا الشيخ ابو ذر عبد بن احمد بن محمد الهروي ... حدثنا ... البخاري قال ثنا ابو الوليد هشام بن عبد الملك قال ثنا شعبة قال ثنا سليمان الاعمش قال سمعت زيد بن وهب يقول عن عبد الله قال ثنا رسول الله صلى الله عليه وسلم وهو الصادق المصدوق قال ان احدكم يجمع في بطن امه اربعين يوما

(141b) E : قال الزهري من الله الرسالة وعلى رسول الله البلاغ وعلينا التسليم وقال ليعلم ان قد ابلغوا رسالات ربهم وقال ابلغكم رسالات ربي وقال كعب بن مالك حين تخلف عن النبي صلى الله عليه وسلم وسيرى الله عملكم ورسوله وقالت عايشة اذا اعجبك حسن عمل امري

Nicht ganz vollständiger letzter Teil – gemäß des Vermerks auf Bl. 1a-b *ġuz’ 6* – der Hadith-Sammlung. Die Hs. beginnt mit dem *kitāb al-qadar* und endet mit dem *kitāb at-tauḥīd*, dessen Text zum Ende hin abbricht.

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 60, Schoeler Nr. 29 und Wagner Nr. 25. – Oftmals gedruckt (s. GAL S I/261, GAS 1/118 und Sarkīs 1/535-536).

Der Hs. ist eine Kette folgender Überlieferer zu diesem Teil der *Ġāmi‘ aṣ-ṣaḥīḥ* vorangestellt:

Abū Ḍarr al-Harawī, ‘Abd ibn Aḥmad ibn Muḥammad (gest. 435/1044; s. GAS 1/231).

Ibn Ḥamūya, Abū Muḥammad ‘Abdallāh ibn Aḥmad (gest. 381/991; Sam‘ānī 4/259).

Mustamlī, Abū Ishāq Ibrāhīm ibn Aḥmad ibn Ibrāhīm al- (gest. 376/986; s. Kaḥḥāla 1/3).

Kuṣmīhanī, Abū l-Haiṭam Muḥammad ibn al-Makkī ibn Muḥammad al- (gest. 389/999; s. Kaḥḥāla 12/49).

Firabrī, Muḥammad ibn Yūsuf ibn Maṭar al- (gest. 320/932; s. GAS 1/117).

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen von den Schreibern und von späterer Hand.

79

Hs. or. 118

Arabisch. – Orientalischer, roter Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Das Leder ist abgeschabt, schmutz- und wasserfleckig sowie von geringfügigem Wurmfraß befallen. Der Buchblock hat sich vom Einband gelöst, so daß die Lagen lose sind. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit gold besprenkeltem Papier überklebt, der Innenspiegel des Stegs mit hellbraunem Leder überzogen. Die Leisten der Deckel werden von sechs dünnen Linien umrahmt, die des Stegs von drei. Die Ecken sind durch drei dünne Linien abgescrägt. Die Mitte der Deckel ziert eine große Mandel, deren Umrißlinien in Bogen aufgelöst sind, mit zwei Blütenanhängern. Die Füllung der Ornamente besteht aus Wolkenbändern und Blütenranken in grüner Lederritztechnik. Die Klappe weist einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel auf. – Geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier. Starke Wasserflecke; die Lesbarkeit der Schrift ist jedoch dadurch nicht beeinträchtigt. Geringfügige Schmutzflecke und Wurmfraß. Das Papier ist teilweise an den Rändern und zum inneren Falz hin grob mit Papierstreifen ausgebessert. – 183 Bl.; Bl. 183b unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 25,6 × 17,1 cm. – Schriftspiegel: 17,8 × 11,1 cm. – 13 Zl.; Bl. 1a: 4 Zl.; Bl. 1b: 12 Zl.; Bl. 183a: 8 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 1b-6a, 13b-15a, 17/18, 25b-29a, 35b-39a, 47b-49a, 58/59, 66b-69b, 74/75, 76b-79a, 87b-89b, 95b-99a, 106b-109a, 117/118, 123/124, 125/126, 131/132, 135b-138a, 141b-143a, 146b-150a, 153/154, 155b-159a, 162/163, 166/167, 168/169, 175b-179a, 182/183 fehlen die Kustoden. Zwischen Bl. 19/20 falscher Kustos. – Schönes, mittelgroßes, teilvokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Überschriften und Leitwörter etwas größer und in Rot. Das Wort *bāb* ist mit schwarz konturierter Goldtinte geschrieben und befindet sich in einer Kartusche, die ebenfalls von einer schwarz konturierten Goldborte umgeben ist. Der Schriftspiegel ist ebenfalls mit einer schwarz konturierten Goldborte versehen, die zur Außenseite hin von zwei schwarzen und einer blauen Linie umrahmt ist. Die Textabschnitte sind durch schwarz konturierte Goldkreise kenntlich gemacht. Illuminierte Titelseite: Der Schriftspiegel ist in zwei Felder eingeteilt. Der obere rechteckige Teil ist von einem breiten, schwarz konturierten Flechtbandmuster mit acht schwarz konturierten blauen Quadraten umsäumt. Innerhalb des Feldes befindet sich eine Kartusche mit Titelschrift in großem, silbernem *Tuluṭ* auf Blaugrund. Innerhalb des unteren quadratischen Feldes befindet sich eine sechsböigige *šamsa*, die in der Mitte zu einer sechsblättrigen Blütenform zusammenläuft. In der Blütenform in rot konturierten Wolkenbändern steht der Name des Autors in schwarzem Nashī auf gold schraffiertem Grund mit Blüten- und Arabeskenformen. Die Felder zwischen den Blättern sind mit Blüten- und Arabeskenformen abwechselnd auf Gold- und Blaugrund gefüllt. Der Schriftspiegel und die *šamsa* sind mit blauer Kontur versehen, von der kleine Zierstäbe ausstrahlen. – Stiftungsvermerk auf Bl. 121a am oberen Rand: Stifter Maulānā Šaiḥ al-Islām Aḥmad Efendi Qāḍī al-Madīna al-munawwara sābiqan.

Dasselbe Werk wie Nr. 78.

(1b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ رَبِّ يَسِّرْ يَا كَرِيمُ قَالَ الشَّيْخُ الْإِمَامُ الْعَالِمُ الْعَلَامَةُ أَبُو عَبْدِ اللَّهِ مُحَمَّدُ بْنُ إِسْمَاعِيلَ الْبُخَارِيُّ رَحِمَهُ اللَّهُ تَعَالَى وَرَضِيَ عَنْهُ بَابٌ كَيْفَ كَانَ بَدْءُ [!] الْوَحْيِ إِلَى رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَقَوْلُ اللَّهِ حَلَّ ذِكْرُهُ أَنَا أَوْحَيْنَا إِلَيْكَ كَمَا أَوْحَيْنَا إِلَى نُوحٍ وَالتَّيِّبِينَ مِنْ بَعْدِهِ الْآيَةَ

(183a) E : وَسُورَةُ سُورَةِ [!] وَيُسَمِعُنَا الْآيَةَ أَحْيَانًا آخِرَ الْجُزْءِ الْأَوَّلِ مِنْ كِتَابِ الْبُخَارِيِّ جَمَعَ الْإِمَامُ الْعَالِمُ أَبِي عَبْدِ اللَّهِ مُحَمَّدُ بْنُ إِسْمَاعِيلَ الْبُخَارِيُّ رَحِمَهُ اللَّهُ تَعَالَى وَرَضِيَ عَنْهُ يَتْلُوهُ فِي أَوَّلِ الْجُزْءِ الثَّانِي بَابُ الْقِرَاءَةِ فِي الْمَعْرَبِ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ وَحَدَهُ وَصَلَّى اللَّهُ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا كَثِيرًا أَبَدًا

Erster 'guz' der Hadith-Sammlung, beginnend mit dem *bāb kaifa kāna bad' al-wahy ilā rasūl allāh* und endend mit dem *kitāb aṣ-ṣalāt*.

C. ANDERE GROSSE TRADITIONSSAMMLUNGEN

80

Hs. or. 245

1208.1071. – Arabisch. – Fleckiger, abgeschabter, grüner Ledereinband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. Der Buchblock beginnt sich vom Buchrücken zu lösen. – Dünnes, stark geglättetes, gelblich-weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigen Siebmuster. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Auf Bl. 1/2, 2/3, 142/143, 143/144, 144/Vorsatzblatt hat die Tinte einer Seite auf die andere Seite abgefärbt, so daß einige Textstellen der betroffenen Seiten schwer leserlich bzw. unleserlich sind. Bl. 50 am äußeren Rand, Bl. 77 am unteren Rand eingerissen. Bl. 106-111, 129-134, 139-142 locker. – 144 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 21,5 × 15,5 cm. – Schriftspiegel: 15 × 9 cm. – 25 Zl.; Bl. 1b: 23 Zl.; Bl. 144b: 24 Zl. – Kustoden. – Sehr kleines, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Das Wort *bāb* in Rot; Namen, Kapitelüberschriften sowie Leitwörter und -sätze rot überstrichen. – Schreiber: Muḥammad Ġa'far Ibn Karbalā'ī. – Beendigung der Abschrift: 1205/1790-1791.

Muḥammad Taqī ibn Maqṣūd 'Alī AL-MAĠLISĪ AL-AWWAL.

Starb 1070/1659; EI² 5/1088-1090 (Abdul-Hadi Hairi); GAL 1/187 S I/321.

*Rauḍat al-muttaqīn Šarḥ Man lā yaḥḍuruhū l-faqīh min an-nikāḥ ilā ibṭāl
al-‘awāqī l-mīrāt*

روضة المتقين شرح من لا يحضره الفقيه من النكاح الى ابطال العواقي الميراث

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقى باب بدء النكاح واصله روى عن زرارة بن

اعين في الصحيح يقولون استفهام انكاري فيكون ثلث استفهام

(144b) E : والصلوة على محمد واله ينابيع حكم رب السموات والارضين وسلم

تسلما كثيرا كثيرا حرره احوج الربوبيين الى رحمة ربه الغنى محمد تقى بن مجلسى

العاملى النطرى الاصفهانى فى شهر سنة ثلث وستين بعد الالف الهجرية حامدا

مصليا مسلما

Unvollständig vorliegender Kommentar zum *Man lā yaḥḍuruhū l-faqīh* von Muḥammad Ibn Bābawaih al-Qummī aṣ-Ṣadūq (gest. 381/991; EI² 3/726-727 A.A.A. Fyze; GAL 1/187 S I/321), einer der vier kanonischen Traditionssammlungen der Schia. Der hier vorliegende Kommentar liegt für das *bāb bad’ an-nikāḥ* bis zum *bāb ma’rifat al-kabā’ir allatī aw’ada llāh ‘azza wa-ḡalla ‘alaihā n-nār* vor.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 1/Nr. 122; Fihrist Mašhad 2/833; Maḡlis-i šūrā Nr. 4986; Mar‘ašī Nr. 2630, 2683; Rampur Nr. 1156-1160 u.a.m.

Auf Bl. 1a Titel- und Autorangabe sowie der Hinweis, daß das Werk noch nicht gedruckt sei.

81

Hs. or. 123

Arabisch. – Orientalischer, rötlich-brauner Ledereinband mit Pressdekor und Klappe. – Die Deckel sind schmutz- und wasserfleckig. Der Buchrücken und der Steg sind mit bordeaux-rottem Leder erneuert worden. Die Kanten der Deckel sind bestoßen. Die Leisten der Deckel sind von einem goldenen S-Stempel-Band umgeben, das zu beiden Seiten von einer dünnen Goldlinie eingesäumt wird. Die Mitte der Deckel ziert eine Mandel mit zwei Blütenanhängern und in Bogen aufgelösten Umrißlinien. Die Ecken sind mit einem Ausschnitt des Mandelornaments verziert. Die Füllung der Ornamente besteht aus Blattranken in brauner Lederritztechnik auf Goldgrund, wobei die Konturen der Ornamente mit Goldlinie nachgezogen sind. Von der Linie gehen Goldpunkte und -strahlen aus, von den Blütenanhängern eine Goldquaste. Die Blütenanhänger sind mit der Mandel ebenfalls durch eine Goldlinie mit Quaste verbunden. Die Klappe weist einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel auf. Die Innenspiegel der Deckel, des Stegs und der Klappe sind mit rötlich-braunem Leder überzogen. – Dünnes, stark geglättetes, bräunlich-weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Bl. 3-4, 267-270 etwas dickeres, weißes Papier. Das Papier ist

mitunter an den Rändern ausgefranst. Kaum nennenswerte Schmutz- und Wasserflecke. An den Rändern und am inneren Falz sind Beschädigungen, besonders Wurmfraß, grob mit Papierstreifen ausgebessert. Einige Lagen sind locker, Bl. 2, 165, 174 lose, Bl. 1-2 eingerissen. Gelegentlich befinden sich Tintenflecke und auch Schmutzflecke im Schriftspiegel. Auf Bl. 321b und 322a sind einige Wörter auf diese Weise fast unkenntlich gemacht. – 322 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. Bl. 3a und 322b unbeschrieben. Arabische Folierung, beginnend auf Bl. 5a und endend auf Bl. 322. – Format: 32 × 18,1 cm. – Schriftspiegel: 22 × 10,7 cm. – 21 Zl.; Bl. 3b: 7 Zl.; Bl. 322a: 19 Zl. – Kustoden. – Kalligraphiertes, mittelgroßes, schlankes, vollvokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Überschriften, Abschnitte und Leitwörter in Rot. Der Schriftspiegel wird von einer schwarz konturierten Goldborte umrahmt. Zur Außenseite hin ist die Goldborte von einer dünnen schwarzen Linie umgeben. Zusätzlich wird jede Seite von einer dünnen roten Linie begrenzt. Der Schreiber hat gelegentlich bei Verbesserungen über den Schriftspiegel hinaus geschrieben. Bl. 3-4 und 267-270 sind von anderer Hand geschrieben. Das Nashī ist zittrig, steif und ungenau ausgeführt. Auf diesen Seiten fehlt auch die rote Umrandung. 'Unwān auf Bl. 3b: Der 'Unwān wird umgeben von einer roten, rosafarbenen und schwarzen Borte mit farbiger Verzierung, zwischen der jeweils eine Goldborte eingeschoben ist. Der obere Teil des 'Unwān stellt eine Haspel dar, die mit einer bunten Blumengirlande und einer farbigen Arabeskenform auf blauem Grund gefüllt ist. Von der Haspel, die gold-rosa-rot-blau umrahmt ist, gehen fünf blaue und sechs braune Zierstäbe aus. Innerhalb des unteren rechteckförmigen Teils des 'Unwān befindet sich eine Goldkartusche, die umgeben ist von bunten Blüten und flankiert wird von einer bunten halben Mandelform auf Blaugrund. – Schreiber: Mustafā ibn 'Utmān al-Hatīb an der Ġami' Lālā Mustafā Pāšā (berühmter osmanischer Kommandeur, gest. 988/1580; EI² 7/720-721 J.H. Kramers) in Erzurum, Türkei. Die Handschrift wurde für den Wesir-Gouverneur 'Umar Pāšā (17.-18. Jh.; EI² 1/199, 905 6/551, 811) geschrieben. – Stark beschädigter Stiftungsvermerk am oberen Seitenrand auf Bl. 198b und 199a. → Abb. 3.

Sams ad-Dīn Muḥammad ibn 'Abdallāh AL-HATĪB AT-TABRĪZĪ.
Lebte noch 737/1336; GAL 2/195 S II/262.

Miskāt al-Masābīh

مشكاة المصابيح

(3b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ كِتَابُ النِّكَاحِ الْفَصْلُ الْأَوَّلُ عَنْ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ مَسْعُودٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ قَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ يَا مَعْشَرَ الشَّبَابِ مَنْ اسْتَطَاعَ مِنْكُمْ الْبَاءَ فَلْيَتَزَوَّجْ فَإِنَّهُ أَغْضُ لِلْبَصْرِ وَأَحْصَنُ لِلْفَرْجِ وَمَنْ لَمْ يَسْتَطِعْ فَعَلَيْهِ بِالصَّوْمِ
(322a) E : قَالَ أَنْتُمْ تُتِمُّونَ سَبْعِينَ أُمَّةً أَنْتُمْ خَيْرُهَا وَأَكْرَمُهَا عَلَى اللَّهِ رَوَاهُ التِّرْمِذِيُّ وَأَبْنُ مَاجَةَ وَالِدَارِمِيُّ وَقَالَ التِّرْمِذِيُّ هَذَا حَدِيثٌ حَسَنٌ قَالَ مُؤَلِّفُ الْكِتَابِ ... وَقَعِ الْفَرَاغُ مِنْ جَمْعِ الْإِحَادِيثِ النَّبَوِيَّةِ ... آخِرُ يَوْمِ الْجُمُعَةِ مِنْ رَمَضَانَ عِنْدَ رُؤْيَةِ هَلَالِ شَوَّالٍ

سَنَّة سَبْعٍ وَثَلَاثِينَ وَسَبْعَ مِائَةِ بِحَمْدِ اللَّهِ وَحَسَنَ تَوْفِيقِهِ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَالصَّلَاةُ
وَالسَّلَامُ عَلَى رَسُولِهِ مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَصَحْبِهِ وَاتَّبَاعِهِ [!] وَفَرِيقِهِ أَجْمَعِينَ

Letzter Band des Hadithwerks, beginnend mit dem *kitāb an-nikāḥ* und endend mit dem *kitāb al-fitan*, das eine Neubearbeitung des *Kitāb Maṣābīḥ as-sunna* einer Zusammenstellung der sechs kanonischen Traditionssammlungen, von Abū Muḥammad al-Ḥusain ibn Masʿūd ibn Muḥammad al-Farrāʾ al-Baḡawī (gest. 510/1117 oder 516/1122; EI² 1/893 J. Robson; GAL 1/363-364 S I/620-622), darstellt. Al-Ḥaṭīb at-Tabrīzī's Neubearbeitung ist noch heute wegen ihrer praktischen Brauchbarkeit sehr beliebt, da die Isnade sehr verkürzt sind und der Inhalt eher erbaulichen als lehrhaften Charakters ist. Dem Kolophon der hier vorliegenden Teilhs. ist zu entnehmen, daß al-Ḥaṭīb at-Tabrīzī sein Werk am letzten Freitag im Ramaḍān 737/im Mai 1337 vollendete.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 1292; Āstān-i Quds Nr. 709; Fihrist Mašhad Nr. 2144; Fikrat 521; GAL 1/364 2/195 S I/621 SII/262; Garrett Nr. 632; Karatay Yazmalar Nr. 2718-2721; Köprülü Nr. 436-437; Loth Nr. 152-156; Maḡlis-i šūrā Nr. 2995, 5938; Marʿašī Nr. 1884, 2198; Paris Nr. 720, 6322/3; Rampur Nr. 1033-1047; Sarajevo Nr. 480 u.a.m. – Mehrfach gedruckt (s. GAL S I/621 S II/262); neuerer Druck: Beirut 1411/1991. – ÜBERSETZUNGEN: English Translation: von A.N. Matthews Calcutta 1809-1810; von William Goldsack Madras 1923; von James Robson Lahore 1963-1965; von Karim Fazlul Lahore 1979; von Abdul Hameed Siddiqui 1980-1981.

Auf Bl. 1b-2a Inhaltsverzeichnis.

82

Hs. or. 326

22 (23.6.69). – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, leicht wurmstichiger, eingerissener, an den Kanten bestoßener, an den Querseiten des Buchrückens eingerissener, hellbrauner Ledereinband mit nur noch schwer erkennbarem Pressdekor. Die Leisten der Deckel sind von einem *ḡadwal*-Muster umgeben. In der Mitte der Deckel befindet sich eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern. Die Füllung der Mandel besteht aus floralen Ranken, die der Blütenanhänger aus einer Blütenknospe. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Stark geglättetes, dünnes, flockiges, gelblich-weißes Papier. Starke Wasserflecke und vermehrter Wurmfraß an den Rändern und zum inneren Falz hin. Gelegentlich Wasserflecke und Wurmfraß im Schriftspiegel. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Das Papier ist mitunter an den Rändern leicht ausgefranst und eingerissen. – 238 Bl.; Bl. 26a, 52b-53a, 78a, 104b-105a, 138a, 171a-172b, 202b-203a, 238b unbeschrieben. Bl. 5a-6b, 164a-165b lose. Je ein Vorsatzblatt am Anfang

und am Schluß. – Format: 27,5 × 16 cm. – Schriftspiegel: 19 × 10 cm. – 27 Zl.; Bl. 25b, 137b: 17 Zl.; Bl. 52b: 9 Zl.; Bl. 77b: 16 Zl.; Bl. 104a: 23 Zl.; Bl. 171a: 3 Zl.; Bl. 202a: 11 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 99/100, 127/128, 235/236 falsche Kustoden. – Kleines, flüchtiges, krakeliges, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Leitwörter, Kapiteleinteilungen in Rot. Einige Textstellen rot überstrichen. – Schreiber: ‘Abdallāh ibn Mas‘ūd. – Beendigung der Abschrift: 26. Šafar 1034/8. Dezember 1624. – Besitzer (Bl. 1a): aš-Šaiḥ Muḥammad Fāḍil ibn aš-Šaiḥ Ḥāmid.

MAĞD AD-DĪN Abū s-Sa‘ādāt al-Mubārak ibn Muḥammad IBN AL-AṬĪR aš-Šaibānī al-Ġazarī.

Starb 606/1210; EI² 3/723-724 (F. Rosenthal); GAL 1/357 S I/607-609.

Ġāmi‘ al-uṣūl li-aḥādīṯ ar-rasūl

جامع الاصول لاحاديث الرسول

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين الفصل السادس عشر في تتبع العورة
وسترها قال سعد رسول الله صلى الله عليه وسلم المنبر فنادي بصوت رفيع فقال يا
معشر من اسلم بلسانه ولم يغض الايمان الي قلبه لا تودوا المسلمين ولا تعيروهم ولا
تبعوا عوراتهم

(238a) E : قال رسول الله صلى الله عليه وسلم من عاد مريضا او زار خالسه [!] في الله
ناداه مناد ان طب و طب ممشاك وتبوات من الجنة مترا اخرجته الترمذي تمت تم الجزء
الثالث والعشرون ويتلوه في الجز الرابع والعشرين الفصل الثالث عشر في فضل اعمال

Al-faṣl 16 fī tatabbu‘ al-‘aura wa-sitrihā bis al-faṣl 12 fī faḍl ‘iyādat al-marīḍ der Prophetenhadithsammlung.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 1311-1316; Bagdad Nr. 620-622; GAL 1/357 S I/608; Garrett Nr. 640; Kairo³ 1/310; Karatay Yazmalar Nr. 2833-2851; Köprülü Nr. 276; Paris Nr. 728-729; Rampur Nr. 848-854; Sarajevo Nr. 508; UCMT Nr. 639-640 u.a.m. – DRUCKE: Merut 1346/1927-1928; Kairo 1369-1374/1950-54; Beirut 1388-1412/1969-1991, 1400/1980, 1404/1984.

Auf Bl. 1a vier Besitzerstempel, auf Bl. 1b ein Besitzerstempel. In Abständen ist in der oberen linken Ecke auf der a-Seite der entsprechende *faṣl* und *ḡuz* des Werks notiert.

22 (23.6.69). – Arabisch. – Einband und Papier sind mit denen der Hs. unter Nr. 82 identisch. – 223 Bl.; Bl. 36a, 69a, 93a, 122b, 152b-153a, 187a unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 27,8 × 15,5 cm. – Schriftspiegel: 19,5 × 10 cm. – 28 Zl.; Bl. 35b: 14 Zl.; Bl. 68b: 25 Zl.; Bl. 92b: 27 Zl.; Bl. 122a: 19 Zl.; Bl. 152a: 6 Zl.; Bl. 186b: 15 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 33/34, 61/62, 64/65, 80/81, 134/135, 216-218 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 194/195, 204-207, 211/212, 219/222 Kustoden überklebt. – Schrift und Gestaltung mit denen der Hs. unter Nr. 82 identisch.

Fortsetzung des Werks Nr. 82.

(1b) A : الفصل الثالث عشر في فضل اعمال واقوال مشتركة الاحاديث ومتفرقة وفيه خمسة عشر نوعا نوع [!] الاول قال كنت مع رسول الله صلى الله عليه وسلم في سفر فاصبحت يوما قريبا منه ونحن نسير فقلت يا رسول الله اخبرني بعمل يدخلني الجنة ويباعدني من النار

(223b) E : قال سمعت رسول الله صلى الله عليه وسلم قال ذلك رواه احمد وعن ابن عمر ان رسول الله قال من اذن ثنتي عشرة سنة وجبت له الجنة وكتب له بتأذنه

Al-faṣl 13 fī faḍl aʿmāl wa-aqwāl muštarakat al-aḥādīṭ wa-mutafarriqa bis zum *Kitāb aṣ-Ṣalāt wa-l-aḍān wa-l-masǧid* des Werks, wobei am Schluß der Text abbricht.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen.

Auf Bl. 1b dreimal der gleiche Besitzerstempel. In Abständen ist in der oberen linken Ecke auf der a-Seite der entsprechende *faṣl* und *ǧuzʿ* des Werks notiert. Titelangabe auf einem Stück Papier am Buchrücken.

Arabisch. – Abgenutzter, fleckiger, brauner, orientalischer Ledereinband mit Pressdekor. Der Buchrücken ist mit rotem Leder erneuert worden, das auf die Deckel übergreift. Die Deckel sind an den Kanten und Seiten bestoßen. Die Leisten der Deckel sind von einem feinen Flechtbandmuster umgeben, das zu beiden Seiten von einer dünnen Linie umrahmt wird. Die Mitte der Deckel ziert eine Mandel mit in Bögen aufgelösten Umrißlinien und Blütenranken als Füllung. Die Innenspiegel der Deckel sind mit marmoriertem Papier überklebt. – Dünnes, durchscheinendes, stark geglättetes, vergilbtes, weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Leichte Schmutz-, Stock-, Tinten- und Wasserflecke. Gelegentliche Ausfransungen an den Papierrändern. Beschädigungen an den Rändern und zum inneren Falz hin sind mitunter grob mit Papierstreifen ausgebessert worden. – 387 Bl.; Bl.

1-11, 53-60, 133-140, 143-150, 213-219, 223-230, 333-340, 343-387 lose. Bl. 384b-386a unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 20,6 × 13,2 cm. – Schriftspiegel: 14,2 × 7,8 cm. – 27 Zl.; Bl. 1b: 22 Zl.; 384a: 26 Zl. – Kustoden. – Kleines, steifes, gerades, gedrängt ausgeführtes, teilvokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Überschriften, Leitwörter und Abkürzungen in Rot. Einige Wörter rot überstrichen. Der Schriftspiegel ist doppelt rot umrahmt. Illuminierte Titelseite: Der Schriftspiegel, der in zwei rechteckige Felder eingeteilt ist, wird von einer schwarz konturierten Borte umgeben. Das obere rechteckige Feld enthält eine doppelt gold umrahmte Kartusche mit schwarzer Titelschrift. Die Ecken des Felds sind rot ausgefüllt. Die Mitte des unteren Felds schmückt eine mehrfarbig umrahmte *šamsa* mit dem Namen des Autors in schwarzer Tinte darin. Die Ecken sind durch einen mehrfarbig umrahmten Viertelkreis abgerundet. Die Füllung des Kreises besteht aus goldenen Blüten. Der Schriftspiegel sowie die Eckkreise sind zusätzlich mit einer goldenen Umrahmung versehen, von der Goldzierstäbe ausgehen. Das Gold der Illumination ist stellenweise stark verblaßt. Illuminierte Anfangsdoppelseite mit 'Unwān: Hier ist der Schriftspiegel ebenfalls mit einer schwarz konturierten Goldborte versehen. Der obere Teil des 'Unwān besteht aus einer gold umrahmten Haspel, von der goldene Zierstäbe ausstrahlen und die ausgeschmückt mit einer Goldarabeske und gold-roten Blumengirlanden auf silberblauem Grund ist. Der untere rechteckige Teil enthält einen Goldvierpaß mit der *basmala*, umgeben von der gleichen ornamentalen Verzierung wie die Haspel. – Schreiber: Muḥibb ad-Dīn ibn al-Faqīr Aḥmad al-ABWDRY. – Beendigung der Abschrift: 23. Muḥarram 1010/24. Juli 1601. – Besitzer (Bl. 1a): a): Muṣṭafā ibn ? Muḥammad ?, b): Muḥammad ibn aš-Šaiḥ Muḥammad al-'Aiyān al-Kaḥḥāl, 27. Šafar 1231/28. Januar 1816 mit Stempel; (Bl. 387b): 'Umar ibn 'Abd al-Waḥḥāb, 1225/1810; (b-Seite des Vorsatzblatts am Schluß): a): Muḥammad al-'Aiyān al-Kaḥḥāl ibn aš-Šaiḥ 'Abdallāh al-Kaḥḥāl, b): as-Saiyid Muḥammad ibn as-Saiyid Yūsuf, 1228/1813, c): Ibrāhīm ibn al-Ḥāḡḡ Ḥalīl, 'Ašūr 1265/1848-1849.

Galāl ad-Dīn Abū l-Faḍl 'Abd ar-Raḥmān ibn Abī Bakr AS-SUYŪṬĪ aš-Šāfi'ī.

Starb 911/1505; EI² 9/913-916 (J.A. Haywood); GAL 2/143-159 S II/178-198.

Kitāb al-Ġāmi' aṣ-ṣaġīr min ḥadīṯ al-bašīr an-naḍīr

كتاب الجامع الصغير من حديث البشير النذير

(1b) A : الحمد لله الذي بعث علي رأس كل مائة سنة من يُجدد لهذه الأمة أمر دينها ... هذا كتاب أودعت فيه من الكلم النبوية الوفاً ومن الحكم المصطفوية صنوفاً

اقتصرت فيه على الاحاديث الوجيزة

(384a) E : وما طلعت الشمس ولا غربت على يوم افضل منه فيه ساعة لا يوافقها عبد مسلم يدعوا الله بخير الا استجاب الله له ولا يستعيد من شئ الا اعاده الله منه

ت هق عن ابي هريرة قال مؤلفه الشيخ ... جلال الدين السيوطي الشافعي ... فرغت منه
يوم الاثنين ثامن عشرين ربيع الاول سنة سبع وستماية[!]

Verkürzte Fassung von des Autors *Ġāmi' al-kabīr*, einer Sammlung alphabetisch angeordneter Prophetenhadithe. Den Auszug beendete as-Suyūṭī am Montag, dem 28. Rabī I 907/11. September 1501, nicht 607/1210.

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 63 u.a.m. – DRUCKE: Būlāq 1286/1869-1870; Kairo 1323/1905; Damaskus 1389/1969, 1400/1979; Beirut 1414-1415/1994.

Am Rand Textkorrekturen, -ergänzungen, Themenverweise (*maṭlab*) sowie Erklärungen zu Wörtern, Textpassagen und Personen, wobei u.a. folgende Werke, die mit Kürzeln gekennzeichnet worden sind, herangezogen wurden:

Maṣābīḥ = Muḥammad ibn Abī Bakr ad-Damāmīnī (gest. 827/1424): *Maṣābīḥ al-Ġāmi' aṣ-ṣaḥīḥ* (GAL 2/26 S II/21).

Nihāya = Maḡd ad-Dīn Ibn al-Aṭīr al-Ġazarī (gest. 606/1210; EI² 3/723-724 H. Fleisch): *an-Nihāya fī ḡarīb al-ḥadīṯ wa-l-aṭar* (GAL 1/357 S I/609).

Qāmūs = Maḡd ad-Dīn aš-Šīrāzī al-Fīrūzābādī (gest. 817/1415; EI² 2/926-927 H. Fleisch): *al-Qāmūs al-muḥīṯ wa-l-qabas al-wasīṯ al-ḡāmi' limā dahaba min luḡat al-ʿarab ṣamāʾiṯ* (GAL 2/181-184 S II/234-236).

Tāġ al-asmā' = Nūrallāh al-Ḥalabī (GAL S II/924).

Auf der a-Seite des Vorsatzblatts am Anfang Angaben zu Leben und Werk des Maḡd ad-Dīn Abī s-Saʿādāt al-Mubārak ibn Muḥammad ibn ʿAbd al-Karīm al-maʿrūf bi-Ibn al-Aṭīr al-Ġazarī. Auf Bl. 386b und der b-Seite des Vorsatzblatts am Schluß verschiedene arabische Einträge, u.a. Gebetstexte sowie ein Auszug aus dem *Faṯḥ al-bārī fī Šarḥ al-Buḥārī* von Ibn Ḥaḡar al-ʿAsqalānī (gest. 852/1449; EI² 3/776-778 F. Rosenthal; GAL 2/67-70 S II/72-76).

D. KLEINERE TRADITIONSSAMMLUNGEN

1. SAMMLUNGEN OHNE BESTIMMTE ZAHL

85

Hs. or. 33

Arabisch. – Abgenutzter Einband. Buchdeckel und Klappe bestehen aus gemustertem Buntpapier, Buchrücken und Steg aus rotem Leder. Die Kanten der Deckel und der Klappe sind aufgebrochen, das Leder des Buchrückens und des Stegs eingerissen. Der Buchblock hat sich bis auf fünf Blätter vom Einband gelöst, so daß die Lagen lose sind. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit Papier überklebt. – Dickes, geglättetes, weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Leicht schmutz-, tinten- und wasserfleckig. Einige Blätter sind zum inneren Falz hin mit Papierstreifen grob ausgebessert. – 122 Bl. Ein Vorsatzblatt am Schluß. – Format: 21 × 14,7 cm. – Schriftspiegel: 15 × 7,5 cm. – 19 Zl. Bl. 1b: 13 Zl. Bl. 122b: 18 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 119/120 falscher Kustos. – Klares, flüssiges, etwas gedrängt geschriebenes Nashī. Tinte schwarz. Kapitelüberschriften, Leitwörter und Personennamen etwas schlanker und in Rot. Gelegentlich hat der Schreiber über den Schriftspiegel hinaus geschrieben. – Beendigung der Abschrift: Freitag, 12. Ragab 1266/Freitag, 24. Mai 1850.

(1b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي مِنْ عَلَيْنَا وَهَدَانَا لِلْإِسْلَامِ وَفَضْلِنَا
عَلَى جَمِيعِ الْإِنَامِ وَالصَّلَاةِ وَالسَّلَامِ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ سَيِّدِ الْإِنَامِ وَعَلِيِّ آلِهِ وَصَحْبِهِ
الْبَرَّةِ الْكِرَامِ صَلَاةً وَسَلَامًا دَائِمِينَ مَتَلَاذٍ [!] بَدْوَامِ اللَّيَالِي وَالْأَيَّامِ وَبَعْدَ فَهَذِهِ أَحَادِيثُ
مَجْتَمِعَةٍ وَبَعْضُ مَسَائِلٍ مَخْتَصِرَةٍ فَنَسَّالُ اللَّهَ تَعَالَى الْكَرِيمِ عَلِيَّ إِتْمَامَهُ بِمَنْهَ وَكَرَمَهُ أَمِينٍ
(122b) E : فَلَمَّا سَمِعَ الْإِعْرَابِيَّ هَذَا الْكَلَامَ مِنْهَا قَالَ يَا أَصْحَابَ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ
عَلَيْهِ وَسَلَّمَ تَوَلَّوْا لَهَا إِنِّي رَضِيْتُ عَنْهَا ثُمَّ أَنْصَرَفُوا رَاضِينَ مُشْرُوحِينَ [!] الصَّدْرَ فَلَمَّا
رَجَعُوا إِلَى الْبَيْتِ لَعَبُوا وَأَنْبَسَطُوا وَزَالَ عَنْهُمْ مَا كَانُوا فِيهِ مِنْ كَيْدِ الشَّيْطَانِ [!] وَاللَّهُ أَعْلَمُ
بِالصَّوَابِ

Sammlung von Traditionen, die folgende Bereiche behandeln:

Bl. 1b-4b: باب ما جا في فضل الغسل; Bl. 4b-14b: [!] باب ما جا في صلاة الخمس [!];
Bl. 14b-18a: باب ما جا في صلاة التطوع; Bl. 18a-21b: باب ما جا في صيام التطوع;
Bl. 21b-25b: باب ما جا في الصلاة على الميت; Bl. 25b-30b: باب ما جا في صلاة;
Bl. 30b-32a: باب ما جا في فضل الجماعة; Bl. 32a-34b: باب ما جا في فضل الجمعة

باب ما جا في صلاة الرحم وفضل: Bl. 34b-35b; الامر بالمعروف والنهي عن المنكر
 باب ما جا في حق الجار علي الجار ولو جار: Bl. 35b-40b; زيارتهم
 باب ما جا في فضل من مشي مع اخيه في حاجة وثواب من قضاها
 باب ما جا في الظلم وبما يعاقب به: Bl. 46a-49a; باب ما جا في فضل الصدقة وثوابها
 باب ما جا في فضل العلم: Bl. 49a-54a; باب ما جا في فضل العلم
 الظالم; Bl. 54a-63b; باب ما جا في حق المرأة وزوجها: Bl. 63b-65a; القرآن
 باب ما جا في فضل لا اله الا الله: Bl. 68b-70b; حق الرجل علي المرأة
 باب ما جا في فضل سبحان الله: Bl. 72b-76a; باب ما جا في فضل الاستغفار
 باب ما جا في فضل بسم الله الرحمن الرحيم: Bl. 76a-79b; باب ما جا في
 فضل النبي صلى الله عليه وسلم: Bl. 82b-96b; حديث جبريل مع النبي
 باب ما جا في ذكر من عاق والديه: Bl. 96b-119b; صلعم
 كرامات الضيف.

Die Traditionen gehen vorwiegend zurück auf: den Propheten selbst, 'Umar ibn al-Ḥaṭṭāb (gest. 23/644; EI² 10/818-820 G. Levi Della Vida-M. Bonner), 'Alī ibn Abī Ṭālib (gest. 40/660; EI² 1/381-386 L. Veccia Vaglieri), Abū Huraira (gest. 58/678; EI² 1/129 J. Robson), aḍ-Ḍaḥḥāk (gest. 105/723; GAS 1/29-30), 'Abdallāh ibn 'Abbās (gest. 68/686-688; EI² 1/40-41 Veccia Vaglieri), Anas ibn Mālik (gest. 91-93/708-711; EI² 1/482 A.J. Wensinck-J. Robson), Abū Ḍarr al-Ġifārī (gest. 32/652-653; EI² 1/114 J. Robson); Nāfi' (gest. 117/735 oder 118/736 oder 119/737 oder 120/738; EI² 7/876-877 G.H.A. Juynboll).

Am Rand hat der Kopist die Nummern der Kapitelüberschriften in roter Tinte notiert.

2. SAMMLUNGEN VON VIERZIG TRADITIONEN

86

Hs. or. 30

Arabisch. – Dickes, geblätteres, leicht flockiges, weißes Papier mit durchscheinendem Siebmuster. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Auf Bl. 50b-51a Textstellen aufgrund von Wasserflecken verwischt. Papier gelegentlich an den Rändern leicht

eingerrissen. – 178 Bl. – Format: 22 × 16 cm. – Schriftspiegel: 16,5 × 11 cm. – 19-21 Zl.; Bl. 178a: 14 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 50a-51b, 150b-151a, 161b-162a falsche Kustoden. – Kleines, steifes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Überschriften, Hadithe und Leitwörter in Rot. – Schreiber: Husain al-Azharī al-Bābī as-Šāfi‘ī al-As‘arī. – Beendigung der Abschrift: 28. Rabī‘ II 1183/31. August 1769.

Šihāb ad-Dīn Abū l-‘Abbās Aḥmad ibn Muḥammad ibn Muḥammad ibn ‘Alī IBN ḤAĠAR AL-HAITAMĪ as-Sa‘īdī.

Starb 974/1565; EI² 3/778-779 (C. van Arendonck – J. Schacht); GAL 2/388-389 S II/527-529.

Al-Faṭḥ al-mubīn bi-Šarḥ al-Arba‘īn

الفتح المبين بشرح الاربعين

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين الحمد لله الذي وفق طائفة من علماء كل عصر للقيام باعباء الاحاديث والسنن ... اما بعد فان الاربعين حديثا التي خرجها ... محيى الدين ابو زكريا يحيى [!] ابن شرف النووي ... المشتملة على ابلغ المعاني واحكم المباني حتى وصف اكثرها

(178b) E : وتحتهم فيها سلام واخر دعواهم ان الحمد لله رب العالمين قال مؤلفه رحمه الله واعاد علينا من بركاته وحشرنا في زمرة وامدنا من امداده ابتداءات [!] فيه اثنا شهر القعدة [!] وفرغت منه هلال المحرم سنة احدى وخمسين وتسعمائة ارجو الله تعالي قبوله وعموم النفع به انه علي ما يشاء قدير وبالاجابة جدير

Ein im Jahre 951/1544 verfasster Kommentar des Ibn Ḥaġar al-Haitamī zum *Kitāb al-Arba‘īna ḥadītan* von Abū Zakarīyā’ Yahyā ibn Šaraf ad-Dīn ibn Murī an-Nawawī (gest. 676/1278; EI² 7/1041-1042 W. Heffening; GAL 1/394-397 S I/680-686), einer Sammlung von 40 Traditionen.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 1493-1496; Bagdad Nr. 843-851; Daiber Nr. 51; Fikrat 424; GAL 1/396 S I/683; Garrett Nr. 716; GAS 1/157; Loth Nr. 169-170; Mingana Nr. 411-412; Paris Nr. 748; Rampur Nr. 1002-1003; UCMT Nr. 131; Vatikan Nr. 1538.1 u.a.m. – DRUCKE: Kairo 1307/1889-1890, 1317/1899-1900, 1322/1904.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen vom Schreiber und von anderer Hand. Bl. 1a Titelseite.

E. EINZELNE TRADITIONEN

87

Hs. or. 322

Teil 4 (Bl. 83b-84a) der unter Nr. 226 beschriebenen Hs.

Fī tawāb al-muʿa

في ثواب المتعة

(83b) A : روى سلمان الفارسي والمقداد بن الاسود الكندي وعمار بن ياسر القرشي
رضي الله عنهم قالوا كنا ذات يوم عند رسول الله صلعم اذ قام خطيبا فحمد الله واتى
عليه وذكر نفسه وصلى عليه ثم يوجهه الكريم لنا وقال ايها الناس ان اخي جبريل عليه
السلم نزل اليّ بتحفة قد اتحفها رب العالمين وهي تمتع المومنات

(84a) E : وبقدر سونه وتوابه لها الى يوم القيامة يا على من سهلت عليه هذه السُّنة [!]
ولم يحبها فليس من شيعتي فانا بري منه فلا حول ولا قوة الا بالله العلي العظيم صادق
رسول الله

Schiitischer Prophetenhadith über den Lohn der *muʿa*.

IV. DOGMATIK

A. GESAMTGEBIET DER DOGMATIK

1. GRUNDSÄTZE UND VORSCHRIFTEN

88

Hs. or. 44

Arabisch. · Dickes, geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier. Papier schmutz- und wasserfleckig. Textverlust auf Bl. 1-2, 3a, 18a, 21b und 32 wegen starken Wasserschadens. Papier an den Rändern ausgefranst und eingerissen. Schäden zum inneren Falz hin und am oberen Rand sind grob mit Papierstreifen ausgebessert. Die Blattlagen sind aneinander geheftet. – 32 Bl. – Format: 17,8 × 13,6 cm. – Schriftspiegel: 14 × 10,5 cm. – 15 Zl.; Bl. 32b: 14 Zl. – Schönes, kleines, schlankes, gerades, teilweise vokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Überschriften und Leitwörter in Rot. Sinneinheiten des Texts durch einen roten Tropfen oder dreieckförmig angeordnete rote Tropfen gekennzeichnet. Häufig ist der Buchstabe *lām* des Wortes *qāla* rot konturiert. Bl. 32 von anderer Hand; größeres, geschwungenes Nashī. Der Buchstabe *alif* ist häufig nach rechts und der Buchstabe *lām* nach links geneigt geschrieben. Beide Buchstaben laufen an der Spitze zu einem kleinen Rundhaken aus. – Beendigung der Abschrift, des auf Bl. 32b erwähnten Buches: *Dū l-Hiġġa* 816/Februar-März 1413.

(1b) A : من النبيين والصديقين و [Wort verwischt] والصالحين وروي زرارة بن اوفي
فقليل له أي الاعمال افضل عندكم قال الرضى وقصر الامل وقال يزيد بن [Wort
[verwischt] رايت الافدادعي في المنام فقلت يا ابا عمر [Wort verwischt] علي عمل
اتقرب به الي الله فقال ما رايت هناك درجة ارفع من درجة العلما

(31b) E : فقال يرسل الله اعطني فقال نعم من لم يفقد النقصان فهو في نقصان ومن كان في نقصان فالموت خير له ولما مات مالك بن دينار رأى انسان كان ابواب السما قد فتحت ومناد يُنادي الا أن [!] مالك بن دينار اصبح من سكان الجنة ولما (32a-32b) E : وأخذ في التقاطها وشم فحدقت فيه النظر فإذا هو أبو العجائب ويظهر الغرائب \ [Textstelle verwischt] فلم اعلم كيف ذهب ولا في اي صقع عرب تمت المقامات بحمد الله وعونه

Eigentlicher Textanfang auf Bl. 1a konnte nicht wiedergegeben werden aufgrund des fast vollständigen Textverlusts, verursacht durch starke Wasserflecke.

Gemäß dem Kolophon auf Bl. 32b soll die Hs. ein Kommentar Ahmad ibn Muhammad ibn Umar ibn Samāh ? an-Nābulusī zu einem Werk namens *al-Maqāmāt* sein, dessen Autor nicht genannt wird. Bei der hier vorliegenden unvollständig erhaltenen Hs. handelt es sich jedoch keineswegs um jenes Werk. Zum einen unterscheidet sich die Schrift der letzten Seite von der der anderen Seiten. Zum anderen besteht kein thematischer Zusammenhang zwischen den vorhergehenden Blättern und Bl. 32. Während Bl. 1-31 sich mit Fragen der islamischen Glaubenslehre befassen, die anhand von Koranversen, Hadithen, Gedichten und Aussprüchen frommer Muslime erörtert werden, befindet sich auf Bl. 32 der Rest einer Anekdote im Stil der literarischen Gattung der *maqāma*.

Das Werk der Seiten 1-31 ist in verschiedene *fuṣūl* eingeteilt, wobei der Textanfang fehlt. Bl. 1a beginnt mitten im Text eines Abschnitts, der bis Bl. 13a reicht. Es folgen:

Bl. 13a-16a: الفصل الخامس في ذكر النبي صلى الله عليه وسلم; Bl. 16a-22b: الفصل الثالث في الذكر; Bl. 22b-30a: السادس في القيامة ومقدماتها وعجائبها; Bl. 30a-32b: الفصل الثامن والعشرين في الاسلام. Da die Numerierung der genannten Abschnitte nicht chronologisch verläuft sowie Lücken aufweist, ist es sehr wahrscheinlich, daß die Hs. falsch eingebunden ist und daß auch Blätter in der Textmitte fehlen.

Auf Bl. 1b-13a werden Sure 10:63-65 (Bl. 2a); 7,185 (Bl. 3b); 69:17 (Bl. 6b) und 4:142 (Bl. 10a) erklärt, die die frohe Botschaft der Belohnung der Gläubigen und die Warnung vor der Bestrafung der Ungläubigen zum Thema haben. Im fünften Abschnitt wird der Stellung des Propheten und

seiner Vorzüge gedacht. Gott als Schöpfer aller Dinge; Muḥammad, Gottes Gesandter, der den rechten Weg des Glaubens zeigte; die Genossen des Propheten, die er zu seinen Nachfolgern bestimmte und in den Beweise des Glaubens und den religiösen Bestimmungen unterwies; das Gedenken des Todes und des Jüngsten Gerichts während des Lebens; die verschiedenen Zustände der Menschen bezüglich ihrer Haltung zum Diesseits und Jenseits; die segensreiche Kraft des Namens Gottes sind Inhalt des sechsten Abschnitts. Der dritte Abschnitt befaßt sich mit dem Höllenfeuer, den Bewohnern des Paradieses und der Hölle sowie der Vergebung Gottes. In allen Abschnitten werden zur Erläuterung Koranverse, Prophetenhadithe, Aussagen von Prophetengenossen sowie frommen Altvorderen, wie z.B. Ibrāhīm ibn Adham (gest. 160/777; EI² 3/985-986 Russell Jones) und Fuḍail ibn ʿIyād (gest. 188/803; EI² 2/936 M. Smith), die den Sufis als Vorbilder der Frömmigkeit dienten, und Gedichte angeführt. Abschnitt 18 behandelt den Lohn im Paradies, den die Gottesfürchtigen und Standhaften nach ihrem Tod von Gott erhalten, wie es ihnen in Sure 13:22 verheißen ist. Zeugnisse über die konkrete Belohnung solch frommer Muslime, wie Ḥasan al-Baṣrī (gest. 110/728; EI² 3/247-248 H. Ritter), Abū Sahl aṣ-Ṣuʿlūkī (gest. 369/980; EI² 9/868-869 A.K. Reinhart), aṣ-Ṣāfiʿī (gest. 204/820; EI² 9/181-185 E. Chaumont), Sufyān aṭ-Ṭaurī (gest. 162/778; EI² 9/770-772 H.P. Raddatz) und Mālīk ibn Dīnār (gest. 128/745; EI² 6/266-267 Ch. Pellat), werden zur Bekräftigung und Bestätigung des Koranverses angeführt. Bl. 31b bricht mitten im Text ab.

89

Hs. or. 120

Arabisch. – Zerstörter, brauner, orientalischer Ledereinband mit ganzflächigem, geometrischem Muster; nur noch der Vorderdeckel und Teile des bereits erneuerten Buchrückens sind erhalten. Vorsatzblätter, Bl. 1-15, 19-26, 29-36, 39-46, 49-55, 58-65, 68-75, 78-85, 88-101, 104-111, 124-131, 134-141, 146-161, 163-218 lose. Die Leisten der Deckel werden von aneinander gereihten Quadraten, die aus einem verschlungenen Flechtband bestehen, umrahmt. Das rechteckige Feld in der Mitte des Deckels wird oben und unten von ineinandergeschlungenen Achtecken eingenommen, die im Inneren zu einem achtzackigen Stern zusammenlaufen. Die zwei Achtecke sind durch eine Achtpaßform miteinander verbunden. Auf versetzte Weise wird diese Ornamentierung an der Seite wiederholt. Die Zwischenräume der Bortleiste und des rechteckigen Felds sind mit Goldpunkten ausgefüllt. Der Innenspiegel des Deckels ist mit braunem Leder überzogen, das ein ganzflächiges Blattmuster aufweist. – Geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier, an den Rändern mitunter leicht ausgefranst. Geringfügige Wasser- und Stockflecken. Vorsatzblätter schmutz- und wasserfleckig sowie eingerissen. – 218 Bl. Zwei Vorsatzblätter am Anfang und eines am Schluß.; Bl. 218b unbeschrieben. – Format: 22 × 15,9 cm. – Schriftspiegel: 16 × 9,5 cm. – 17 Zl.; Bl. 1a: 6 Zl.; Bl. 218 a: 13 Zl. – Hübsches, flüssiges, schlankes, teilvokalisiertes

Nashī. Tinte schwarz. Überschriften, Leitwörter und wichtige Textstellen in Rot. Einige Wörter rot überstrichen. Gelegentlich hat der Kopist über den Schriftspiegel hinaus geschrieben. Bl. 1a illuminierte Titelseite: Silberne Tulūṭ-Titelinschrift auf blauem Grund mit goldenen Blattschlingen befindet sich in einer gold-weiß umrahmten Kartusche. Diese wird von drei Borten umgeben: einer roten mit bunten Blumen, einer schwarz konturierten, goldenen und einer doppelt blauen, von der an den Eckspitzen blaue Strahlen ausgehen. Zur linken Seite geht von dem rechteckigen Feld ein gold-blauer Kreis mit gold-grün-schwarzen Arabeskenschlingen und einem blauen Zierstab aus. Unterhalb des Rechtecks befindet sich eine sechsböige *šamsa*, die in der Mitte zu einem zwölfzackigen Stern zusammenläuft. Innerhalb des Sterns ist auf gold schraffiertem Hintergrund in Wolkenbändern der Name des Autors in schwarzem Nashī gesetzt. Die Zwischenräume sind mit goldenen Blättern auf blauem Grund gefüllt. Der Stern und die Bögen sind gold und weiß umrahmt. Die *šamsa* ist wie das rechteckige Feld schließlich noch doppelt blau umrandet. Von der Umrahmung strahlen blaue Zierstäbe und dreieckförmig angeordnete Punkte aus. – Nachlaßvermerk (Bl. 1a): Hs. stammt aus dem Nachlaß von Uwais Pāšā (gest. 999/1591; s. EI² 10/958-959 G. Veinstein), dem führenden Beamten der osmanischen Verwaltung unter Sultān Murād III (982-1003/1574-1595). – Lesevermerk (Bl. 218a): Muḥammad Efendi 850/1446-1447.

Abū Ḥāmid Muḥammad ibn Muḥammad AL-ĠAZĀLĪ.

Starb 505/1111; EI² 2/1038-1041 (W. Montgomery Watt); GAL 1/419-426 S I/744-756.

Iḥyā' 'ulūm ad-dīn

احياء علوم الدين

Ar-Rābi' min Iḥyā' 'ulūm ad-dīn

الرابع من احياء علوم الدين

(1b) A: كِتَابُ آدَابِ السَّفَرِ وَهُوَ السَّابِعُ مِنْ رُبْعِ الْعَادَاتِ بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي فَتَحَ بَصَائِرَ أَوْلِيَآيِهِ بِالْحُكْمِ وَالْعَبْرَ [!]. أَمَّا بَعْدُ فَانِ السَّفَرَ وَسَيِّئَةَ الْوَسْئِلَةِ إِلَى الْخَلَاصِ عَنِ مَهْرُوبٍ أَوْ الْوُصُولِ إِلَى مَطْلُوبٍ وَالسَّفَرَ سَفَرَانِ سَفَرٌ

(218a) E: مَنْ لَا يَقْنَعُ بِالظُّوَاهِرِ وَلَا يَجْتَزِي بِالْقَشُورِ عَنِ اللَّبَابِ بَلْ يَتَشَوَّفُ [!] إِلَى مَعْرِفَةِ دَقَائِقِ الْأَسْبَابِ وَفِيمَا ذَكَرْنَاهُ كِفَايَةٌ وَمُقْنِعٌ إِنْ شَاءَ اللَّهُ تَعَالَى

Der vierte Band einer ehemals mehrbändigen Hs. von al-Ġazālīs theologischem Hauptwerk, beginnend mit dem *kitāb ādāb as-safar* und endend mit dem *kitāb 'aġā'ib al-qalb*. Der Text hat viele Auslassungen.

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 70, Schoeler Nr. 47 u.a.m. – Mehrfach gedruckt (GAL 1/422 S I/748); neuere Drucke: Kairo 1376-1377/1957, 1412/1992, 1414-1415/1994.

Am Rand gelegentlich Textkorrekturen und -ergänzungen vom Kopisten.

Arabisch. – Abgenutzter, fleckiger, an den Kanten und Rändern bestoßener sowie eingerissener, roter Ledereinband mit Pressdekor. Die Leisten der Deckel sind von einem *gadwal*-Muster umgeben. In der Mitte der Deckel befindet sich eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern. Die Blütenanhänger sind durch eine Linie mit der Mandel verbunden. Die Füllung der Ornamente besteht aus floralem Rankenwerk in Lederritztechnik. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Leder überzogen. – Stark geglättetes, gelblich-weißes, leicht durchsichtiges, flockiges Papier mit Siebmuster. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Wasserflecke an den Seitenrändern. Papier an den Rändern ausgefranst und eingerissen. Mitunter weist das Papier kleine Löcher und Risse auf, besonders davon betroffen sind Bl. 1, 208. Gelegentlich sind Beschädigungen grob mit Papierstreifen ausgebessert worden. – 208 Bl.; Bl. 197 lose. – Format: 20,8 × 11,8 cm. – Schriftspiegel: 14 × 7 cm. – 18 Zl.; Bl. 1b: 15 Zl.; Bl. 208a: 13 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 1/2 falscher Kustos. Zwischen Bl. 6/7 Kustos überklebt. Zwischen Bl. 59/60 fehlt der Kustos. – Kleines, klares, flüssiges, nach links geneigtes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. Grundwerk rot bzw. schwarz überstrichen. – Besitzer (Bl. 208a): Ibn Mīr Muʿin ad-Dīn Mahmūd al-Husainī Abū l-Fadl Arsingānī (Erzincan, Hauptstadt der gleichnamigen türkischen Provinz in Ostanatolien) mit Besitzerstempel.

ʿAlāʿ ad-Dīn Abū l-Qāsim ʿAlī ibn Muhammad AL-QŪŠĠI.

Starb 879/1474; EI² 1/393 A. Adnan Adıvar; GAL 2/234-235 S II/329-330.

[*Aš-Šarḥ al-ğadīd li-t-Tağrīd*

الشرح الجديد للتجريد]

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه استعين أما بعد حمد الله واجب الوجود على نعمائه والصلوة على سيد انبيائه وعلى اكرم احبائه اي على اله واصحابه الذين هم موصوفون بزيادة الكرم على من عداهم من محبويه

(208a) E : فاعليّة عرضيّة لحصول البرودة مع انه علة معدّة ذاتية لحصول البرودة قد تمّت هذه النسخة الشريفة الشريفة [!] بعون الله تع وحسن توفيقه

Kommentar zu dem schiitischen Dogmatikwerk *Tagrīd al-kalām fī tahrīr ʿaqāʿid al-Islām* von Abū Ġaʿfar Naṣīr ad-Dīn Muhammad ibn Muhammad al-Hasan aṭ-Tūsī (gest. 672/1274; EI² 10/746-750 H. Daiber; GAL 1/509-513 S I/924-933). Die hier vorliegende Hs. enthält nur den Kommentar zum ersten *maqṣad* des Grundwerks.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 1/48-49, Nr. 157-158, 160-161 4/172-174, Nr. 778-782, 786/787; Bagdad Nr. 3082; Dānišgāh Nr. 1310, 1647, 1734, 1861, 1956, 2068, 2203/3, 4500; Fihrist Mašhad 2/858-859; Fikrat 328; GAL S I/926; Garrett Nr. 3068; Ğawān Nr. 159, 161; Karatay Yazmalar Nr. 4817-4825; Köprülü Nr. 821-822; Loth Nr. 409-414; Mağlis-i šūrā Nr. 3370, 4936, 4965; Mar'ašī Nr. 861, 4251, 5208, 6468, 6731, 7149, 7422; Rampur Nr. 1841-1847; Šīrwānī Nr. 789, 1127/1, 1320; UCMT Nr. 2883; Walā'ī Nr. 1317 u.a.m. – DRUCKE: Tabrīz 1301/1883, 1308/1890-1891; Teheran 1266/1849-1850, 1272/1855-1856, 1274/1857-1858, 1280/1863-1864, 1284/1867-1868, 1285/1868-1869, 1311/1893-1894.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text. Auf Bl. 1a stark überklebte arabische und persische Einträge, darunter ein Besitzervermerk mit Stempel.

91

Hs. or. 261

1120.1969. – Arabisch. – Abgenutzter, fleckiger, wurmstichiger, hellbrauner Leder-einband. Deckel an den Kanten bestoßen. Leisten der Deckel von einem Band aus gepressten sechsblättrigen Blumenmotiven und einem *ğadwal*-Muster umgeben. Innenspiegel der Deckel mit Buntpapier überklebt. – Stark geglättetes, flockiges, bräunlich-weißes bis gelblich-weißes Papier. Blätter an den Rändern mitunter ausgefranst und leicht eingerissen. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke sowie Wurmfraß. An den Seitenrändern starke Wasserflecke, die ab Bl. 273 auch auf den Schriftspiegel übergreifen. Lesbarkeit des Texts ist jedoch gewahrt. – 297 Bl. Bl. 296b, 297b unbeschrieben. Arabische Folierung. – Format: 20,5 × 10,5 cm. – Schriftspiegel: 14,5 × 6,5 cm. – 23 Zl.; Bl. 1b: 22 Zl.; Bl. 296: 13 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 291/292 fehlt der Kustos. – Kleines, zierliches, gedrängt ausgeführtes Nasta'liq. Tinte schwarz. Grundtext rot überstrichen; *ammā ba'd* und *qauluhū* in Rot. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist mitunter oberhalb des Zeilenendes geschrieben. – Beendigung der Abschrift: 1196/1781-1782.

Ġalāl ad-Dīn Muḥammad ibn As'ad AD-DAWĀNĪ aṣ-Ṣiddīqī.

Starb 907/1501; EI² 2/174 (A.K.S. Lambton); GAL 2/217-219 S II/306-309.

Hawāšīn 'alā š-Šarḥ al-ğadīd li-t-Tağrīd حواش على الشرح الجديد للتجريد

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم [اللهم] اهدنا الصراط المستقيم وجنبنا عن الباطل
الذمين وصل على نبيك المنعوت بالخلق العظيم ... اما بعد فانا قد كتبنا في سالف

الزمان حواشى [!] على الشرح الجديد للتجريد فلما تداولتها الايدى وتناولتها الالسن

نبض في بعض اهل البلد عرق الغضبية والحسد

E (296a): وقوله فلا يكون نفس ذاته في هذه الاربعة في الخارج واحدا ان اراد انه لا

يكون واحدا من جنس تم والاه عم من هذه حاشية ملا جلال دوانى

Die jüngere Glosse ad-Dawānīs, genannt *al-Hāšiya al-ġadīda*, zum Kommentar von ‘Alā’ ad-Dīn ‘Alī ibn Muḥammad al-Qūšġī (s. Nr. 90) zum *Taġrīd al-kalām fī tahrīr ‘aqā’id al-Islām* von Našīr ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ibn al-Ḥasan at-Ṭūsī.

ANDERE HSS.: Chester Beatty Nr. 4378; Dānišgāh Nr. 1629, 2234, 4017, 4305; GAL S I/926; Fihrist Mašhad 2/714; Fikrat 196; Köprülü Nr. 802; Maġlis-i šūrā Nr. 1999; Mar‘ašī Nr. 6240; Rampur Nr. 1867-1868 u.a.m.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text. Besitzerstempel auf Bl. 1a und 2a. Verschiedene arabische und persische Einträge auf Bl. 1a; persischer Eintrag auf Bl. 297a. Auf einem am Buchrücken fest geklebten Stück Papier steht Mullā Ġalāl, ein Ehrentitel ad-Dawānīs.

92

Hs. or. 456

1084.1968. – Arabisch. – Lose Lagen, die in einen Papierumschlag gelegt sind. – Stark geglättetes, flockiges, mitunter an den Rändern ausgefranstes, eingerissenes bzw. abgerissenes, gelblich-bräunliches Papier. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Vermehrt Wasserflecke an den Rändern. Leichter Wurmfraß an den Rändern, zum inneren Falz hin und im Schriftspiegel. Bl. 12-13 in der Mitte durchgerissen. Ein Teil der unteren Hälfte des Papiers von Bl. 20 abgerissen. Beschädigungen sind grob mit Papierstreifen ausgebessert worden. Auf diese Weise sind einige Textstellen unkenntlich gemacht worden. – 265 Bl.; Bl. 265b unbeschrieben. Vier Vorsatzblätter am Schluß. – Format: 19,5 × 11,8 cm. – Schriftspiegel: 13 × 6,5 cm. – 29 Zl.; Bl. 1b: 16 Zl., Bl. 5a: 18 Zl.; Bl. 5b: 17 Zl.; Bl. 6a: 20 Zl.; Bl. 6a: 11 Zl.; Bl. 265a: 31 Zl. – Kustoden. Auf Bl. 25-31, 68/69, 74-107, 138-144, 150-156, 161-179, 185-188, 192-209, 241/242, 247-255, 256-262 Kustoden durch Papierstreifen überklebt. Auf Bl. 221-222 ist das erste Wort der Seite durch Papierstreifen überklebt. Zwischen Bl. 14/15, 73/74 falsche Kustoden. – Sehr kleines, zierliches, nach links geneigtes, ungelenkes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. *Qauluhū* in Rot. Leitwörter rot überstrichen. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. Bl. 1b, 5-6 erneuert und von anderer Hand geschrieben; kleines, ungelenkes, gedrängt ausgeführtes Nasta‘līq. Tinte schwarz. – Beendigung der Abschrift: 931/1524-1525.

Kamāl ad-Dīn Ḥusain ibn ‘Abd al-Ḥaqq ILĀHĪ AL-ARDABĪLĪ.
Starb 940/1533-1534 oder 950/1543-1544; Mudarris-i Tabrīzī 1/168-169.

حاشية [على شرح التجريد] *Hāšiya [‘alā Šarḥ at-Tağrīd]*

A (1b): بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقتي قال الشر في الحاشية قيل لم يرد به معينا بل ما يتناول متعددا اعني من اتصف من محبوبه بزيادة الكرم في الجملة وفيه نظر لان افعل التفضيل اذا اضيف

E (265a): الا يرى ان السفينة يجرى في جزء من البحر والضو قد يقع على بعض المتصل الواحد دون بعض اخر على ان حركة الكواكب على مركزها مما ذهب اليه بعض والجمهور انكروا ذلك والله اعلم

Glosse zu dem Kommentar von ‘Alā’ ad-Dīn ‘Alī ibn Muḥammad al-Qūšġī (s. Nr. 90) zum *Tağrīd al-kalām fī tahrīr ‘aqā’id al-Islām* von Naṣīr ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ibn al-Ḥasan aṭ-Ṭūsī.

ANDERE HSS.: Ardalān-i Ġawān Nr. 88; Āstān-i Quds 1/30, Nr. 80; Fikrat 197; Maġlis-i šūrā Nr. 1762-1763; Mar‘ašī Nr. 5007 u.a.m.

Am Anfang sowie auf der letzten Seite zahlreiche Randglossen zum Text. Spärliche Textkorrekturen am Rand. Auf Bl. 1a sowie der a-Seite des ersten und des dritten Vorsatzblatts am Schluß Besitzerstempel. Auf der a-Seite des zweiten Vorsatzblatts Auszug aus einem arabischen Werk.

93

Hs. or. 293

Teil 2 (Randglossen auf Bl. 1b-83b) der unter Nr. 99 beschriebenen Hs.

Šams ad-Dīn Muḥammad ibn Aḥmad AL-ḤAFARĪ.
Starb 942/1535-1536 oder 957/1550; Mudarris-i Tabrīzī 2/154.

تعليقات على شرح الهيات التجريد *Ta‘liqāt ‘alā Šarḥ Ilāhīyāt at-Tağrīd*

A (1b): بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين والصلوة و[!] على سيد المرسلين واله الطيبين اما بعد فيقول ... محمد بن احمد الخفري هذه تعليقات اتفقت مئى على

شرح الهيات التجريد قد جمعها تذكرة لمن كان له قلب او القى السمع ... قوله استدل
على وجود الواجب اه

(83b) E : يصح ان يكون غيرا فلا يكون واجب الوجود بذاته الا اذا كان بسبب ما
صار ما كان واجب الوجود بذاته واجب الوجود بغيره

Glosse zum Kommentar von 'Alā' ad-Dīn 'Alī ibn Muḥammad al-Qūšgī (s. Nr. 90) zum *Taḡrīd al-kalām fī tahrīr 'aqā'id al-Islām* von Naṣīr ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ibn al-Ḥasan aṭ-Ṭūsī. Die Glosse bezieht sich auf den dritten *maqṣad* des Grundwerks, der die *ilāhīyāt* behandelt.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 1762; Āstān-i Quds 4/Nr. 490-491; Dānišgāh Nr. 1686/2, 3300/1, 4973/2; Fihrist Mašhad 1/271, 2/715; Fikrat 196; GAL 1/509 S I 926; Kitābhāna-i millī Nr. 601/1; Maḡlis-i šūrā Nr. 1699, 1734-1737, 1759-1761, 3598/1, 5478/9; Mar'ašī Nr. 34/2, 51, 617/1, 668/2, 676, 4396/2, 5079, 6112/1, 6641/2, 6908/2, 7099/1; Rampur Nr. 1872; Sipahsālār Nr. 1138; Šīrwānī Nr. 1474; Walā'ī Nr. 1196-1198 u.a.m.

94

Hs. or. 313

1985.1969. – Arabisch. – Abgeschabter, fleckiger, am Buchrücken stark eingerissener, hellbrauner Ledereinband. Der Buchblock beginnt sich vom Einband zu lösen, so daß mehrere Lagen locker sowie Bl. 1-95 lose sind. – Stark geglättetes, flockiges, leicht durchsichtiges, gelblich-weißes bis weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Das Papier ist an den Rändern gelegentlich ausgefranst und leicht eingerissen. Kaum nennenswerte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Auf Bl. 79b sind einige Textpassagen durch einen großen Tintenfleck im Schriftspiegel beschädigt worden. Mitunter sind mit Hilfe von Papierstreifen Beschädigungen des Papiers grob ausgebessert worden. – 206 Bl.; Bl. 1a und 206b unbeschrieben. – Format: 16,5 × 11 cm. – Schriftspiegel: 9,6 × 6,5 cm. – 17 Zl.; Bl. 1b: 16 Zl. – Kustoden. Auf mehreren Blättern sind die Kustoden angeschnitten. – Kleines, zierliches, gerades, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. *Qauluhū* sowie die Titelüberschrift in Rot. Grundtext rot überstrichen. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben.

→ Abb. 4.

Aḥmad ibn Muḥammad MUQADDAS AL-ARDABĪLĪ az-Zanḡānī.
Starb 993/1585; GAL S II/582; Mudarris-i Tabrīzī 5/366-370.

Ta'liqāt Ardabilī 'alā Ilāhīyāt Šarḥ at-Tağrīd

تعليقات اردبيلي على الاهيات شرح التجريد

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم قوله رحمه الله وصفاته اي في اثباتها سواء كانت ثبوتية او سلبية او المراد الثبوتية وذكر السلبية بالتبع [!] او عطف على اثبات اي في ذكر الصفات وبيانها ثبوتية او سلبية قوله الموجود الخ اي ان كان الشيء الذي ثبت له وجود وثبوت واجبا

E (206a) : ليس هذا محله فليرجع اليه هذا [آخر ما] اردناه من القيود وعلى الهيات التجريد لبيان ما ينتفع به الولد ... أبو الصلاح تقي الدين محمد وكان ذلك في يوم الاربعاء ثالث عشر شهر ربيع الاول سنة ست وثمانية وتسعمائة هجرية

Glosse zum dritten, die *ilāhīyāt* behandelnden *maqṣad* des Kommentars von 'Alā' ad-Dīn 'Alī ibn Muḥammad al-Qūšgī (s. Nr. 90) zum *Tağrīd al-kalām fī tahrīr 'aqā'id al-Islām* von Našīr ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ibn al-Ḥasan aṭ-Ṭūsī. Wie dem Kolophon der Hs. zu entnehmen ist, beendete Muqaddas Ardabilī seine Glossen am Mittwoch, dem 13. Rabī' I 986/20. Mai 1578.

ANDERE HSS.: Fikrat 197; Sipahsālār Nr. 1136 u.a.m.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen, Themenverweise sowie Glossen zum Text. Auf Bl. 1a und zwei Papierstreifen am Buchrücken Autor- und Titelangabe.

95

Hs. or. 247

1121.1969. – Sammelband aus 2 Teilen. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, an den Kanten aufgebrochener, orientalischer, roter Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Die Randleisten der Deckel und der Klappe werden von einem S-Stempel-Band und zwei Linien umrahmt. In der Mitte der Deckel befindet sich eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern, die mit der Mandel durch eine Linie verbunden sind. Die Füllung der Ornamente besteht aus Blütenranken. Die Klappe weist zur Spitzseite hin einen Blütenanhänger auf. Die Innenspiegel der Deckel, des Stegs und der Klappe sind mit grauem Leder überzogen. – Bl. 1-127, 191-215, 222-231, 238-241, 244-246 dickes, geglättetes, flockiges, mitunter leicht durchsichtiges, gelblich-weißes Papier mit Siebmuster. Bl. 128-190, 216-221, 231-238, 242-243, 247-264 dünneres, stärker geglättetes, glänzendes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Wasserflecke an den Rändern und zum inneren Falz hin, gelegentlich auch innerhalb des Schriftspiegels. Lesbarkeit des Texts ist jedoch nicht davon betroffen. Gelegentlich

sind Beschädigungen des Papiers grob mit Papierstreifen ausgebessert worden. Auf Bl. 1b sind auf diese Weise Textstellen überklebt. – 264 Bl.; Bl. 125-127, 129-130a unbeschrieben. Ein Vorsatzblatt am Anfang und drei am Schluß. – Format: 19,2 × 10 cm. – Schriftspiegel: 14 × 5,5 cm (**Teil 1**); 13,8 × 5,5 cm (**Teil 2**). – **Teil 1**: 17 Zl.; 1b, 124b: 13 Zl; **Teil 2**: 20 Zl.; Bl. 129a: 12 Zl; Bl. 130a: 19 Zl.; Bl. 130b: 18 Zl; Bl. 264b: 15 Zl. – Kustoden. – **Teil 1**: Kleines Nasta'liq ohne diakritische Punkte. Tinte schwarz. Von Bl. 47-54 das Wort *qauluhū* in Rot, gelegentlich Grundtext rot überstrichen. **Teil 2**: Kleines, ungelinktes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Bl. 130b von anderer Hand; Kleines, flüchtiges, krakeliges, gedrängt ausgeführtes Nasta'liq. Tinte schwarz. *Qāla* und *qauluhū* in Rot. Gelegentlich Grundtext rot überstrichen. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben.

Teil 1 (Bl. 1b-124b) der Hs.

Mīr FAḤR AD-DĪN Muḥammad ibn Ḥusain AL-ḤUSAINĪ al-Astarābādī as-Samākī.

Starb 1041/1631-1632; Mudarris-i Tabrīzī 3/67-68.

[*Hāšiya 'alā š-Šarḥ al-ġadīd li-t-Taḡrīd* حاشية على الشرح الجديد للتجريد

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الغفور الرحيم والصلوة والسلام على حبيبه المنعوت بالخلق العظيم محمد النامي لعلوم الاولين والآخرين وآله الطيبين الطاهرين [Lücke] فيقول الحقير الفقير الى عفوه ربه الغني [محمد بن حسين الشهرير] بفخر الدين الحسيني ان هذه تعليقات متعلقة [بالمقصد الاقصى] والمطلب الاسنى من شرح الجديد لكتاب التجريد

(124b) E : ونسال من الله التوفيق في تحرير المقاصد الباقية انه ولى ذلك والقادر عليه وصلى الله على خير خلقه محمد وآله اجمعين وسلم تسليما كثيرا كثيرا برحمتك يا ارحم الراحمين

Glosse zu dem Kommentar von 'Alā' ad-Dīn 'Alī ibn Muḥammad al-Qūšġī (s. Nr. 90) zum *Taḡrīd al-kalām fī tahrīr 'aqā'id al-Islām* von Našīr ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ibn al-Ḥasan aṭ-Ṭūsī. Die Glosse beschränkt sich auf den dritten *maqṣad*, der die *ilāhīyāt* behandelt.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 4/Nr. 493-497; Dānišgāh Nr. 4253; Fihrist Mašhad 2/715; Fikrat 196; Maḡlis-i šūrā Nr. 1758; Muḡtabā 'Irāqī Nr. 967; Paris 6831; Rampur Nr. 1878; Sipahsālār Nr. 1144; Širwānī Nr. 1140/2; Walā'ī Nr. 1199 u.a.m.

Am Rand spärliche Textkorrekturen. Auf Bl. 1a ist der Titel des ersten Werks angegeben. Außerdem ist auf Bl. 1a sowie auf dem Buchrücken auf einem Stück Papier fälschlicherweise vermerkt worden, daß dieser Handschriftenband die *Ḥāšiya ‘alā š-Šarḥ al-ġadīd li-t-Taġrīd* von Mīr Šadr ad-Dīn Muḥammad ibn Ibrāhīm al-Ḥusainī aš-Širāzī ad-Daštakī (gest. 903/1497-1498; Mudarris-i Tabrīzī 3/426) enthalte. Auf Bl. 1b, 113a, 124b, 130a, 264b verwischter Besitzerstempel.

Es folgt: Teil 2 (Bl. 128b-264b): Mullā Mīrzāġān al-Bāġnawī, *Ḥāšiyat Šarḥ Hikmat al-‘ain*.

96

Hs. or. 239

1220.1971. – Arabisch. – Abgeschabter, rötlich-brauner Ledereinband mit Pressdekor. Die Leisten der Deckel sind mit abgenutztem, dunkelbraunem Leder erneuert worden. Der Buchrücken ist zum zweiten Mal erneuert worden; das hellbraune Leder ist abgeschabt, eingerissen und löst sich vom Rückdeckel. Auf dem Buchrücken ist eine Stempelmarke geklebt. Die Leisten der Deckel sind von einem S-Stempelband umrahmt. In der Mitte der Deckel befindet sich eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern, die durch eine Linie mit der Mandel verbunden sind. Die Eckzwickel sind mit einem abgewandeltem Viertel des Mittelornaments geschmückt. Die Füllung der Ornamente besteht aus Blatt- und Blütenranken. Zusätzlich sind die Deckel mit einem *ġadwal*-Muster verziert. Die Innenspiegel der Deckel sind mit schwarzem Leder überzogen. Der Buchblock beginnt sich vom Buchrücken zu lösen. – Durchsichtiges, stark geglättetes, weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster und verschiedenen Wasserzeichen. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke, vor allen Dingen am oberen Blattrand und zum inneren Falz hin. – 141 Bl.; Bl. 141b unbeschrieben. Zwei Vorsatzblätter am Anfang und drei Vorsatzblätter am Schluß. – Format: 20,2 × 10,9 cm. – Schriftspiegel: 13,5 × 5,5 cm. – 16 Zl.; Bl. 1b: 14 Zl.; Bl. 141a: 20 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 22/23, 45/46, 63/64 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 117/118 fehlt der Kustos. – Schönes, kleines, schlankes, gerades Nashī. Tinte schwarz. *Wa-ba‘du*, *qāla* und *qauluhū* in Rot. Einige Wörter und Textstellen rot überstrichen. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Schreiber gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. – Schreiber: Muḥammad ibn Ismā‘īl aš-Šiblī. – Beendigung der Abschrift: Ramaḍān 1191/Oktober 1777. – Besitzer (Bl. 1a): aus der Büchersammlung von Maḥmūd Mīrzā ibn Faṭḥ ‘Alī Šāh Qāġār (gest. 1234/1818; Darī‘a 5/Nr. 987; Eilers-Heinz Nr. 98); das Datum 1266/1849/1850 mit verwischtem Stempel; schwer lesbarer Besitzereintrag mit Stempel, der gleiche Stempel auch auf Bl. 141a.

Mullā ‘Abd ar-Razzāq ibn ‘Alī ibn al-Ḥusain al-Ġilānī AL-LĀHĪĠĪ AL-FAIYĀD al-Qummī.

Starb 1051/1641-1642 oder 1072/1661-1662; Mudarris-i Tabrīzī 4/362-363.

Hāšiya bar ġawāhir wa-a'rād-i Šarḥ-i Tağrīd

حاشية بر جواهر واعراض شرح تجريد

(1b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ يَا مَنْ تَقَدَّسَ ذَاتُهُ عَنْ مِشَابَهَةِ الْجَوْهَرِ وَالْعَرْضِ وَتَسْتَرُّهُ
فَعَلَهُ عَنِ مَقَابَلَةِ الْعَرْضِ ... وَ بَعْدَهُ فَنَقُولُ [!] ... عَبْدُ الرَّزَّاقِ بْنُ عَلِيِّ بْنِ الْحُسَيْنِ
اللَّاهِجِيُّ ... إِنْ كُنْتُ شَرَعْتُ فِيْمَا مَضَى فِي تَعْلِيْقِ حَوَاشِي [!] عَلَيَّ مَبَاحِثَ جَوَاهِرِ
الشَّرْحِ الْجَدِيدِ لِلتَّجْرِيدِ

(141a) E : الْأَوَّلُ يَمْنَعُ اشْتِمَالَ الْجِسْمِ عَلَى الْكَثْرَةِ لِكَوْنِهِ بِسَيْطَا إِذَا امْتِنَاعَ صُدُورِ
الْكَثِيرِ تَعَالَى وَثَانِيَا كَوْنِ الْعَلَّةِ هِيَ النَّفْسُ وَيَمْنَعُ تَوَقُّفَ صُدُورِ جَمِيعِ أَفْعَالِ النَّفْسِ عَلَيَّ
الْجِسْمِ وَثَالِثًا كَوْنُهَا أَحَدَ جِزْئِي الْجِسْمِ وَيَمْتَنَعُ أَحْتِيَاجَهُ إِلَى الْآخَرِ مَا يَدْفَعُ بِهِ هُنَاكَ يَدْفَعُ بِهِ
هَهُنَا

Glosse zum *qism: al-ğawāhir wa-l- a'rād* des Kommentars von 'Alā' ad-Dīn 'Alī ibn Muḥammad al-Qūšġī (s. Nr. 90) zum *Tağrīd al-kalām fī tahrīr 'aqā'id al-Islām* von Našīr ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ibn al-Ḥasan aṭ-Ṭūsī.

ANDERE HSS.: Dānišgāh Nr. 1683, 3688/1; Fikrat 197; Mağlis-i šūrā Nr. 1734; Mar'ašī Nr. 5778; Muğtabā 'Irāqī Nr. 963; Sipahsālār Nr. 1143; Šīrwānī Nr. 1384 u.a.m.

Am Rand Textkorrekturen und –ergänzungen sowie Glossen zum Text.

Auf Bl. 1a Titelseite. Auf Bl. 141a persischer Schreibervers.

97

Hs. or. 235

1092.1969. – Arabisch. – Abgeschabter, fleckiger, am Buchrücken eingerissener, schwarzer Ledereinband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Leder überzogen. Der Buchblock hat sich fast vollständig vom Buchrücken gelöst. – Stark geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier mit Siebmuster. An den Rändern gelegentlich ausgefranst und eingerissen. Bl. 1-2 sind lose. Bl. 1-2, 103 sind grob mit Papierstreifen ausgebessert worden. – 103 Bl. Je zwei Vorsatzblätter am Anfang und am Schluß. – Format: 18,8 × 8,9 cm. – Schriftspiegel: 13,4 × 4,4 cm. – 21 Zl.; Bl. 1b: 14 Zl. – Kleines, gerades, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Im Text finden sich Lücken, die für das Wort *qauluhū* vorgesehen waren. Auf Bl. 25b-26b, 30a-34a ist der Grundtext rot überstrichen und durch rotes *qauluhū* eingeleitet. – Schreiber: Muḥammad Našīr ibn Šāh Muḥammad Kufrānī (Kafrānī). – Beendigung der Abschrift: 13. Šafar 1069/10. November 1658. – Besitzer (Bl. 103a): Eintrag aus dem Jahr 1161/1748 mit Besitzerstempel.

Mullā ‘Abd ar-Razzāq ibn ‘Alī ibn al-Ḥusain al-Ġilānī AL-LĀHĪĠĪ AL-FAIYĀD al-Qummī.

Starb 1051/1641-1642 oder 1072/1661-1662; Mudarris-i Tabrīzī 4/361-363.

Ta’liqāt ‘alā l-Ḥawāšī l-Ḥafarīya al-mu’allaqa ‘alā Šarḥ Ilāhīyāt at-Tağrīd

تعليقات على حواشي الخفريّة المعلقة على شرح الهيات التجريد

(1b-2a) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين الحمد لصانع السموات العلى وخالق

الارضين السفلى وله الاسماء الحسنى والصفات العليا ... فنقول [!] العبد الراجي \

وبباب ربه الملتجى عبد الرزاق على بن الحسين اللاهجي ... هذه تعليقات على

الحواشى الخفريّة المعلقة على شرح الهيات التجريد

(103a) E : لا يغنى عن اثبات الاحساس الذى المراد به هو انكشاف الخصوصيات

الزايدة على اصل الوجود قوله هذا التخصيص لا يناسب عموم عبارة المتن قد عرفت ان

التحقيق هو ثبوت الادراك المسمى باحساس بلا الة

Superglosse zur Glosse von Šams ad-Dīn Muḥammad ibn Aḥmad al-Ḥafarī (s. Nr. 93) zum Kommentar von ‘Alā’ ad-Dīn ‘Alī ibn Muḥammad al-Qūšġī (s. Nr. 90) zum *Tağrīd al-kalām fī tahrīr ‘aqā’id al-Islām* von Našīr ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ibn al-Ḥasan at-Ṭūsī. Die Glosse bezieht sich auf den dritten *maqṣad*, der die *ilāhīyāt* behandelt.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 4/468-469; Dānišgāh Nr. 4022, 4280/2; Fihrist Mašhad 2/708; Fikrat 131; Kitābhāna-i millī Nr. 330; Maġlis-i šūrā Nr. 1729; Mar‘ašī Nr. 12, 5357; Sipahsālār Nr. 1087; Walā’ī Nr. 11812 u.a.m.

Auf Bl. 1a, 103b flüchtig geschriebene Einträge in Nasta‘līq, auf Bl. 1a Anführung eines Hadith über den Planeten Mars, entnommen dem *Maġma‘ al-baḥrain fī bayān ma’nā marḥ*.

Teil 2 (Bl. 104b-201b) der unter Nr. 100 beschriebenen Hs.

Dasselbe Werk wie Nr. 97.

(104b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقى الحمد لصانع السموات العلى وخالق الارضين السفلى وله الاسماء الحسنى والصفات العليا ... فيقول العبد الراجي ... عبد الرزاق بن على بن الحسين اللاهجي ... هذه تعليقات منى على الحواشى الخفية المتعلقة على حواشى شرح الهيات التجريد

(201a-201b) E : لا يغنى عن اثبات الاحساس الذى المراد به هو انكشاف الخصوصيات الزائدة على اصل الوجود [Lücke] هذا التخصيص لا يناسب عموم عبارة المتن قد عرفت ان التحقيق هو ثبوت الادراك المسمى بالاحساس بلا الة

Am Seitenrand Textkorrekturen und –ergänzungen.

1164.1970. – Sammelband aus 4 Teilen. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, an den Kanten bestoßener, schwarzer Ledereinband mit Pressdekor. Die Leisten der Deckel werden von einem Band aus S- Stempeln umsäumt. Die Mitte der Deckel ziert eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern. Die noch kaum erkennbare Füllung der Ornamente besteht aus floralem Rankenwerk. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Geglättetes, flockiges, vergilbtes, gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Starke Wasserflecke, die auf den Schriftspiegel übergreifen, so daß die Tinte einiger Textstellen blaß und verwischt ist. Gelegentlich ist das Papier an den Rändern ausgefranst bzw. eingerissen. Beschädigungen am Papier sind mitunter grob mit Papierstreifen ausgebessert worden. – 174 Bl.; Bl. 84a-85a, 133a unbeschrieben. – Format: 21,5 × 15 cm. – Schriftspiegel: 15 × 7 cm. – 17 Zl.; Bl. 1b, 132a-132b: 15 Zl.; Bl. 83b: 10 Zl.; Bl. 85b: 16 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 45/46 fehlt der Kustos. – Hübsches, klares, gerades, gedrängt ausgeführtes, mittelgroßes Nashī. Tinte schwarz. Leitwörter in Rot. Einige Textstellen rot überstrichen. – Schreiber: 'Abd ar-Rahmān ibn Mirzā Muḥammad Ḥusain al-Mašhadī. – Beendigung der Abschrift (*taswīd*): Dū l-Qa'da 1180/April 1766. – Beendigung der Randglossen zu Teil 1 (*taswīd*): Raġab 1184/Okttober-November 1770.

Teil 1 (Bl. 1b-83b) der Hs.

Dasselbe Werk wie Nr. 97.

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لصانع السموات العلى وخالق الارض السفلى
وله الأسماء الحسنى والصفات العليا ... فيقول ... عبد الرزاق على بن الحسين اللاهسي
... هذه تعليقات منى على الحواشى الخفية المعلقة على شرح الهيات التجريد
(83b) E : هو انكشاف الخصوصيات الزائدة على الوجود [Lücke] فهذا التخصيص لا
يناسب عموم عبارة المتن قد عرفت ان التحقيق هو ثبوت الادراك المسمى بالاحساس
بلا الة [Lücke] ما صنفه المص وحرره بخطه الى هنا هكذا نقل من النسخ

Auf Bl. 1a und 174b verschiedene Besitzerstempel. Auf Bl. 1a und 132b persische Einträge.

Es folgen: Teil 2 (Randglossen auf Bl. 1b-83b): al-Hafarī, *Ta'liqāt 'alā Šarḥ Ilāhiyāt at-Tagrīd*; Teil 3 (Bl. 85b-132a): al-Ġazā'irī, *Manba' al-hayāt fī ḥuġġiyat qaul al-muġtahidīn al-amwāt*; Teil 4 (Bl. 133b-174b): Muhsin Fa'id al-Kāsānī, *Safīnat an-naġāt*.

100

Hs. or. 241

1222.1971. – Sammelband aus 2 Teilen. – Arabisch. – Abgeschabter, wasserfleckiger, hellbrauner Ledereinband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Leder überzogen. – Dünnes, durchsichtiges, stark geglättetes, weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. – 201 Bl.; Bl. 26b unbeschrieben. Bl. 129 und 153 lose. – Format: 15,6 × 10,5 cm. – Schriftspiegel: 12 × 6,5 cm. – 15-17 Zl.; Bl. 1a: 13 Zl.; Bl. 104b: 18 Zl.; Bl. 201b: 6 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 20/21, 61/62 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 165/166 fehlt der Kustos. – Kleines bis mittelgroßes, ungelenkes, gedrängt ausgeführtes Nasta'liq. Tinte schwarz. *Qauluhū* und Leitwörter in Rot. Grundtext rot überstrichen. – Beendigung der Abschrift: Dienstag, 8. Ġumādā II 1179/22. November 1765 oder 1199/18. April 1784 (Teil 1); ein Donnerstag im Šawwāl (Teil 2). – Besitzer (Bl. 1a, 104a-104b, 201b): al-Hāġġ ? Abū l-Hasan, 1210/1795-1796, 1 Stempel mit der Inschrift: *'abduhu Muhammad 'Alī* sowie ein weiterer Besitzerstempel.

Teil 1 (Bl. 1a-103a) der Hs.

Āqā ĠAMĀL AD-DĪN Muhammad ibn Ḥusain AL-ḤWĀNSĀRĪ.
Starb 1121/1709-1710 oder 1125/1713; Mudarris-i Tabrīzī 1/54.

[*Hāsiya 'alā Hāsiyat al-Hafarī 'alā Šarḥ at-Tagrīd*]

[حاشية على حاشية الخفري على شرح التجريد]

(1a) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على محمد سيد المرسلين وآله الطيبين الطاهرين قوله اعتبر فيه حدوث الخلق هذا اشارة الى طريقته جماعة من المتكلمين الذين قالوا ان علة الحاجة الى المؤثر انما هي الحدوث ولذلك احوالوا تعدد القدماء لزعمهم

(103a) E : فلا اشكال في علم الواجب اذ بناء الاشكال عليها والمراد منع كون ذلك اى العلم التفصيلي هو مرادهم فلا يرد اشكال عليهم فافهم

Superglosse zu der Glosse von Šams ad-Dīn Muḥammad ibn Aḥmad al-Ḥafarī (s. Nr. 93) zum Kommentar von ‘Alā’ ad-Dīn ‘Alī ibn Muḥammad al-Qūšgī (s. Nr. 90) zum *Taḡrīd al-kalām fī tahrīr ‘aqā'id al-Islām* von Naṣīr ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ibn al-Ḥasan aṭ-Ṭūsī. Die Superglosse bezieht sich auf den dritten *maqṣad*, der die *ilāhīyāt* behandelt.

ANDERE HSS.: Dānišgāh Nr. 1373/1 und 2, 3170, 3466/6; Fikrat 189; Maḡlis-i šūrā Nr. 1724; Mar‘ašī Nr. 4648, 5897/1, 7347/1; Sipahsālār Nr. 1085; Walā'ī Nr. 1186 u.a.m.

Am Seitenrand Textkorrekturen und –ergänzungen sowie Glossen zum Text. Auf Bl. 103b ein Gedicht und ein persischer Vierzeiler.

Auf dem Buchrücken ein Stück Papier mit dem Titel der zweiten Handschrift dieses Bandes, auf dem Innenspiegel des Vorderdeckels ebenfalls ein Stück Papierstreifen mit den Titeln der zwei Handschriften, jedoch in verkehrter Reihenfolge. Auf Bl. 201b ein persischer Vierzeiler.

Es folgt: Teil 2 (Bl. 104b-201b): al-Lāhīgī al-Faiyāḍ, *Ta'liqāt 'alā l-Hawāšī l-Ḥafarīya al-mu'allaqa 'alā Šarḥ Ilāhīyāt at-Taḡrīd*.

101

Hs. or. 246

1119.1969. – Arabisch. – Abgeschabter, fleckiger, am Buchrücken eingerissener, durchlöcherter, brauner Ledereinband. Ab Bl. 103 beginnt sich der Buchblock vom Einband zu lösen, so daß die Lagen locker sind. Die Innenspiegel der Deckel sind mit hellbraunem Leder überzogen. – Bl. 1-62, 103-126, 129-132 braunes, geglättetes, flockiges Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Bl. 63-102, 127-128, 133-166 bräunlich-weißes Papier gleicher Konsistenz. Geringfügige Schmutz-, Wasserflecke sowie Wurmfraß an den Seitenrändern und zum inneren Falz hin. – 166 Bl. – Format: 20,2 × 13 cm. – Schriftspiegel: 14 × 6/7/7,5 cm. – 15 Zl.; Bl. 1b: 13 Zl.; Bl. 166: 12 Zl. – Kustoden. – Mittelgroßes, gerades, klares, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der

Kopist mitunter oberhalb des Zeilenendes geschrieben. – Besitzer (Bl. 1a): Luṭf-‘Alī ibn Ḥān-‘Alī; Vermerk, daß jemand dieses Buch in Mašhad gekauft hat. Auf Bl. 1b ein Besitzerstempel.

Muḥammad Qāsim ibn Muḥammad Ṣāliḥ AL-IṢFAHĀNĪ.
Darī‘a 6/66, Nr. 343.

Ta‘līqāt ‘alā l-Ḥāšiya al-Ḥafarīya ‘alā Ilāhīyāt Šarḥ at-Taḡrīd

تعليقات على الحاشية الحفريّة على الهيات شرح التجريد

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام

على نبينا محمد سيد الانبياء والمرسلين واله الهداة المهديين واصحابه الكاملين المرضيين

[Lücke] فيقول الفقير الى الله الغني محمد قاسم بن محمد صالح الاصفهاني هذه تعليقات

على الحاشية التي علقها العلامة الحفري على الهيات شرح التجريد

(166b) E : هذا غاية ما تيسر لي من الكلام واسأل الله التوفيق على الكلام في مبحث

الكلام انه هو المفضل المنعم وقد وقع الفراغ من تسويدها في اول شهر محرم الحرام من

شهور سنة ١٠٥٥

Superglosse zur Glosse von Šams ad-Dīn Muḥammad ibn Aḥmad al-Ḥafarī (s. Nr. 93) zum Kommentar von ‘Alā’ ad-Dīn ‘Alī ibn Muḥammad al-Qūšḡī (s. Nr. 90) zum *Taḡrīd al-kalām fī tahrīr ‘aqā’id al-Islām* von Našīr ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ibn al-Ḥasan aṭ-Ṭūsī. Die Superglosse bezieht sich auf den dritten *maqṣad*, der die *ilāhīyāt* behandelt. Das im Kolophon angegebene Datum Muḥarram 1055/Februar-März 1645 kann sich auf die Fertigstellung des Werks durch den Autor oder auf die Beendigung der Abschrift des Kopisten beziehen.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 4/Nr. 473; Dānišgāh Nr. 2383/2; Fihrist Mašhad 2/707; Fikrat 190; Mar‘ašī Nr. 1736; Sipahsālār Nr. 1088 u.a.m.

Am Seitenrand gelegentlich Textkorrekturen und -ergänzungen. Auf Bl. 1a, 1b Titelangabe. Auf Bl. 166b Eintrag über die von Platon überlieferte Aussage: die Welt ist eine Kugel, die Erde ist ein Übungsplatz, die Menschen sind das Ziel, die Gestirne sind Bogen, die Ereignisse sind Pfeile und Gott ist der Schütze.

Teil 3 (Bl. 184b-187b) der unter Nr. 109 beschriebenen Hs.

Ġalāl ad-Dīn Muḥammad ibn Asʿad AD-DAWĀNĪ aṣ-Ṣiddīqī.
Starb 907/1501; EI² 2/174 (A.K.S. Lambton); GAL 2/217-219 S II/306-309.

[*Šarḥ Awā'il (Dībāğat) Ṭawālī' al-anwār min maṭālī' al-anzār*]

[شرح اوائل (ديباجة) طوابع الانوار من مطالع الانظار]

A (184b): بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ عَلٰی اللّٰهِ تَوَكَّلْتُ وَبِالمُصْطَفٰی خَیْرِ الْاَسْمَاءِ تَوَسَّلْتُ
قال الاستاد العالم ... جلال الملة والدين محمد بن اسعد الدواني الحمد لنبیه محمد قال
المص روح الله روحه الحمد لمن وجب وجوده وبقاوه عدل عن التصريح بالاسم الى
الموصول الدال على التفهم

E (187b): جعل مسائل الكتاب انوارا طالعة من مطالع الافكار ما يهتدى بها الى
المقاصد ويستفتح بها الافطار والله الحمد عدد فطرات الامطار والصلوة والسلام على نبیه
الاخير [!]

Kommentar zu der Einleitung des theologischen Kompendiums *Ṭawālī' al-anwār min maṭālī' al-anzār* von Nāṣir ad-Dīn Abū Sa'īd (Sa'd) ʿAbdallāh ibn ʿUmar ibn Muḥammad al-Baidāwī al-Qāḍī (gest. 716/1316; EI² 1/1129 J. Robson; Elr 4/15-17 E. Kohlberg; GAL 1/416-420 S I/738-743).

ANDERE HSS: Āstān-i Quds 4/Nr. 799-800; Fihrist Mašhad 2/766; Fikrat 338; GAL 1/418 S I/743 u.a.m. – DRUCK: Kairo 1323/1905.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text.

Sammelband aus 2 Teilen. – Arabisch. – Abgenutzter, fleckiger, eingerissener, schwarzer Ledereinband mit *ğadwal*-Muster an den Deckelleisten. Die Innenspiegel der Deckel bestehen aus Leder. – Dickes, geglättetes, flockiges, weißes Papier. Ab Bl. 18 dickes, rauhes, bläulich-grünes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Leichte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke, gelegentlich auch im Schriftspiegel, jedoch bleibt die Lesbarkeit des Texts gewährleistet. Wurmfraß am unteren Rand des Vorsatzblatts und der Bl. 1-7, 43/68. – 68 Bl.; Bl. 67 lose. Bl. 68b unbeschrieben. Ein Vorsatzblatt am Anfang.

Zwischen Bl. 17/18 ist ein Blatt abgerissen worden. – Format: 17,5 × 10,5 cm. – Schriftspiegel: 12 × 7,5 cm (**Teil 1**); 12,5 × 6,5 cm (**Teil 2**). – **Teil 1**: 12-13 Zl.; Bl. 17b: 9 Zl.; **Teil 2**: 15-16 Zl.; Bl. 68b: 7 Zl. – Kustoden. – **Teil 1**: Ungelenkes, mittelgroßes Nasta‘liq. *Hamdala*, Koranzitate, Leitwörter und -sätze in einem dicken, ungelenken, schwarz überstrichenen Nashī. Tinte schwarz. **Teil 2**: Ungelenkes, gedrängt ausgeführtes Nasta‘liq. Tinte schwarz. Kapitel- und Themeneinteilung in Rot. Leitsätze schwarz bzw. rot überstrichen. Mitunter hat der Kopist zur Einhaltung des Schriftspiegels oberhalb des Zeilenendes geschrieben. – Beendigung der Abschrift: 1275/1858-1859 (**Teil 1**); Montag, 15. Šawwāl 1233/18. August 1818 (**Teil 2**). – Besitzer (Vorsatzblatt am Anfang): Muhammad Ridā mit Besitzerstempel.

Teil 1 (Bl. 1a-17a) der Hs.

Ahmad ibn Zain ad-Dīn ibn Ibrāhīm AL-AHSĀ’Ī.

Starb 1241/1826; EI² 1/304 (A. Bausani); EIr 1/674-679 (D.M. MacEoin); GAL S II/844-845.

Agwibat masā’il [Mahmūd Mirzā at-tāniya]

اجوبة مسائل [محمود ميرزا الثانية]

(1a) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين وصلى الله على محمد وآله الطاهرين أما بعد فيقول العبد المسكين احمد بن زين الدين المطرف الاحسائي الحجري ان الجناب العالی الشامخ ... الشاهزاده محمود ... قد ارسل من نتایج افكاره الذکية وتنبیها

(17a) E : والحمد لله رب العالمين وكتب بيد العبد المسكين احمد ابن زين الدين بن ابراهيم عفی الله عنهم وفرغ من اجوبته هذ[!] المسائل الشريفة ليلة الرابع والعشرين من شهر رجب سنة سبع وثلثين بعد المائتين والالف من الهجرة النبوية على مهاجرها وآله افضل الصلوة مسلماً

Antworten des Begründers der *Šaihiya* auf theologische Fragen von Mahmūd Mirzā ibn Fath ‘Alī Šāh Qāgār (s. Nr. 96; gest. 1234/1818; Darī‘a 5/Nr. 987; Eilers-Heinz Nr. 98). Die Fragen betreffen u.a. die Unfehlbarkeit der Propheten und Imame; die Bedeutung von *wilāya*; Erläuterung zur Auslegung von Sure 33:72; die Bedeutung des Hadith, den der Prophet als Antwort auf Suwāda sagte: Es sei ferne, daß es vorsätzlich war; Erläuterung zum Hadith *lā gabr wa-lā tafwīd bal amr baina l-amrain*; das Siegel der

Propheten; die Eigenschaften Gottes. Das Sendschreiben ist auch unter den Titeln *Gawābāt an-nuwwāb Maḥmūd Mirzā* und *Risāla fī ḡawāb as-Šāhzāda Maḥmūd Mirzā* bekannt.

Dem Schlußteil der Handschrift ist zu entnehmen, daß al-Aḥsā'ī diesen Traktat am 24. Ragab 1237/16. April 1822 beendete.

ANDERE HSS.: Mar'asī Nr. 1780/4 u.a.m. – DRUCK: in: *Rasā'il-i marḥūm-i Saih Ahmad Aḥsā'ī*. Kirmān 1400/1979.

Am Rand Textkorrekturen und –ergänzungen. Auf Bl. 17b mehrere persische Zweizeiler.

Es folgt: Teil 2 (Bl. 18b-68a): Zain ad-Dīn ibn 'Alī al-'Āmilī as-Šahīd at-Tānī, *at-Tanbihāt al-'āliya 'alā wazā'if as-salāt al-qalbiya*.

104

Hs. or. 270

Teil 3 (Bl. 94a-166a) der unter Nr. 230 beschriebenen Hs.

Muḥammad Karīm Hān ibn Ibrāhīm AL-KIRMĀNĪ.

Starb 1288/1871-1872; EI² 9/404 (D. MacEoin); GAL S II/846; Mudarris-i Tabrīzī 5/50-52.

Kitāb Ilzām an-nawāṣib

كتاب الزام النواصب

(94a) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَبِهِ نَسْتَعِیْنُ الْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِیْنَ وَصَلَّى اللّٰهُ عَلَی مُحَمَّدٍ وَآلِهِ الطَّاهِرِیْنَ ... وَبَعْدَ قَبُولِ ... كَرِیْمِ بْنِ اِبْرَاهِیْمِ الْكِرْمَانِیِّ ... اِنَّهُ قَدْ سَأَلَنِیْ [!] حَتّٰبِ [!] الْعَالَمِ الْعَامِلِ ... الْمَلَأَ مُحَمَّدٌ بَاقِرَ الرَّایِنِیِّ الْكِرْمَانِیِّ ... عَنْ مَسْأَلِیِّ مَشْكَلَةٍ وَمَطَالِبِ مَعْضَلَةٍ قَدْ سَمِعَهَا مِنِّیْ فِی الْمُبَاحَثَاتِ

(166a) E : هَذَا الْجَوَابُ مِنَ الْخَیْرِ وَالْبَرَكَةِ لِسَایِرِ الْمُؤْمِنِیْنَ مَا لَا یَحْصِیْ وَطَلِبِ مِنِّیْ سَایِرِ الْاِخْوَانِ اَتَمَّامَهُ بِادْرَتِ اِلَى اَتَمَّامِهِ رَاجِئًا مِنَ اللّٰهِ حَسْنَ خَتَامِهِ وَقَدْ وَقَفْنَا اللّٰهُ لِاَتَمَّامِهِ وَالْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِیْنَ وَفَرَعْتُ مِنْ تَسْوِیْدِهِ فِی عَصْرِ یَوْمِ الْاِحْدِ لِیَوْمِ بَقِیِّ مِنْ شَهْرِ رِیْبَعِ الْاَوَّلِ مِنْ شَهْرِ سَنَةِ ١٢٦١

Antwort auf Fragen von Muḥammad Bāqir ar-Rā'inī al-Kirmānī bezüglich der sahitischen Glaubenslehre.

Der Hs. ist zu entnehmen, daß al-Kirmānī seine Niederschrift des Werks im Rabīʿ I 1261/März 1845 beendete.

ANDERE HSS.: Šīrwānī Nr. 1082/2, 1098/1, 1351/5 u.a.m. – DRUCKE: in: *Maǧmūʿa ʿalā arbaʿ rasāʿil*, Kirmān 1396/1976 (Faksimile).

Am Rand spärliche Textkorrekturen und-ergänzungen.

2. GLAUBENSBEKENNTNISSE

105

Hs. or. 471

Teil 2 (Bl. 40b-66a) der unter Nr. 208 beschriebenen Hs.

Abū Ġaʿfar Muḥammad ibn ʿAlī ibn al-Ḥusain ibn Mūsā IBN BĀBAWAH al-Qummī AŞ-ŞADŪQ.

Starb 381/991; EI² 3/726-727 (A.A.A. Fyze); GAL 1/187 S I/321-322.

Al-Ftiqādāt al-Imāmīya

الاعتقادات الامامية

(40b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَبِهِ نَسْتَعِينُ الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ... باب الاعتقاد في صفة اعتقادات الامامية في التوحيد قال ... ابو جعفر محمد بن علي ابن الحسين بن موسى بن بابويه القمي الفقيه المصنف لهذا الكتاب اعلم ان اعتقادنا في التوحيد ان الله تع واحدا [!] احد ليس كمثل شئ

(66a) E : وَبَيَّنَّ لَهُ تَاوِيلَهَا وَقَدْ اَخْرَجَتْ الْخَيْرُ فِي ذَلِكَ مَسْنَدًا بِشَرْحِهِ فِي كِتَابِ التَّوْحِيدِ وَسَاجِدٍ فِي ذَلِكَ كِتَابًا بِمِثْلَةِ اللَّهِ وَعَوْنُهُ انْشَاءَ اللَّهِ تَع وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَصَلَّى اللَّهُ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ الطَّيِّبِينَ الطَّاهِرِينَ الْمُهَدِّدِينَ

Kurze Darlegung der schiitischen Glaubenslehre.

ANDERE HSS.: Ardalān-i Ġawān Nr. 234/1; Āstān-i Quds 5/Nr. 367-380; Dānišgāh Nr. 1946/1, 1990/2, 2312/1, 2603/5, 2711/6, 2839/1, 3035/3, 3382/9, 4371/1, 4543/3; Fihrist Mašhad Nr. 1/216-217; Fikrat 58; GAL 1/187 S I/322; Kairo³ 1/367; Kitābhāna-i millī Nr. 28/2, 181/8; Maǧlis-i šūrā Nr. 1851/4, 4357/1, 4402/1, 5467/3; Marʿašī Nr. 93/2, 593/1, 865/2, 1145/4, 1382/1, 1945/1, 5571/1, 5657/13, 7036/4, 7514/2; Sipahsālār Nr. 243; Šīrwānī 1365/1, 1562/1 u.a.m. – DRUCKE: in: Ḥasan ibn Yūsuf ibn al-Muṭahhar al-Ḥillī al-ʿAllāma, *al-Bāb al-ḥādī ʿašar*. Teheran 1281-

1282/1865; in: Miqdād ibn ‘Abdallāh as-Suyūrī al-Hillī, *Kitāb an-Nāfi‘ yaum al-ḥaṣr fī šarḥ al-Bāb al-ḥādī ‘aṣr*. Teheran 1370/1950; Teheran 1380/1961. – ÜBERSETZUNG: *A Shi‘ite creed: a translation of Risalatu ‘l-Iṭiqadat of Muhammad b. ‘Ali Ibn-Babawayhi al-Qummi known as Shaykh Saduq by Asaf A.A. Fyzee*. London 1942.

106

Hs. or. 285

1117.1971. – Arabisch. – Abgeschabter, wasserfleckiger, an den Kanten bestoßener sowie an den Längsseiten des Buchrückens eingerissener Einband. Der Buchblock hat sich vom Einband gelöst, so daß die Lagen locker und einige Blätter lose sind. Der Buchrücken sowie die Leisten der Deckel bestehen aus bordeaux-rottem Leder, die Deckelflächen sind mit gelbem Papier überklebt, die Innenspiegel der Deckel ebenfalls mit Papier überklebt. – Stark geglättetes, leicht durchsichtiges, weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Leichte Wasserflecke am oberen und unteren Seitenrand sowie zum inneren Falz hin. Das Papier ist gelegentlich an den Rändern leicht ausgefranst und eingerissen. – 174 Bl.; Bl. 174 unbeschrieben. Bl. 3-11, 172 lose. – Format: 21 × 15 cm. – Schriftspiegel: 15 × 9,5 cm. – 24 Zl.; Bl. 173a: 32 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 11/12 falscher Kustos. – Kleines, flüchtiges, gerades, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. *Qauluhū* in Rot. Grundtext rot überstrichen. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Schreiber gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. – Schreiber: Kāzīm ibn al-Ḥāḡḡ ‘Abdallāh al-Baḡdādī aš-Šāfi‘ī al-Aš‘arī. – Beendigung der Abschrift: 14. Rabī‘ I 1237/9. Dezember 1821.

‘Abd al-Ḥakīm ibn Šams ad-Dīn Muḥammad al-Hindī AS-SIYĀLKŪTĪ.
Starb 1067/1657; EI² 9/693 (Ed.); GAL 2/417 S II/613-614.

[Zubdat al-afkār

زبدة الافكار]

(1b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ الْحَمْدُ لِلَّهِ عَلَى نِعْمَائِهِ وَالصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَى سَيِّدِ
انْبِيَاءِهِ وَعَلَى آلِهِ وَاصْحَابِهِ وَاحِبَائِهِ قَوْلُهُ النُّحْرِيُّ فِي الصَّحَاحِ النُّحْرِيُّ الْعَالِمُ الْمُتَّقِنُ نَقَلَ عَنْهُ
النُّحْرِيُّ الْبَلِيغُ فِي الْعِلْمِ كَأَنَّهُ يَنْحَرُ الشَّيْءَ عِلْمًا وَعَمَلًا
(173a) E : هَذَا نَهَايَةُ مَا أَرَدْتُ إِيرَادَهُ فِي هَذَا الْكِتَابِ مُسْتَعِينًا بِالْمَلِكِ الْوَهَّابِ وَعَلَيْهِ
تَكْلَانُ [!] فِي كُلِّ بَابٍ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ عَلَى التَّمَامِ وَالصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ خَيْرِ
الْأَنَامِ وَعَلَى آلِهِ وَاصْحَابِهِ الْكِرَامِ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ وَلَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ الْعَظِيمِ حَسْبُنَا اللَّهُ
وَنِعْمَ الْوَكِيلُ

Superglosse zur Glosse des Ahmad ibn Mūsā al-Hayālī (starb nach 862/1458; GAL S II/318) zu dem Kommentar des Sa'd ad-Dīn Mas'ūd ibn 'Umar at-Taftāzānī (gest. 792/1390; EI² 10/88-89 W. Madelung; GAL 2/215-216 S II/301-304) zu den 'Aqā'id, einer Darlegung der islamischen Glaubensgrundsätze von Naḡm ad-Dīn Abū Hafs 'Umar ibn Muḥammad an-Nasafī (gest. 537/1142; GAL 1/427-428 S I/758-762).

Andere Hss.: s. Quiring-Zoche Nr. 90 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. GAL 1/427 S I/759).

Am Rand Textkorrekturen sowie Auszüge aus al-Hayālīs Glosse von der Hand des Kopisten.

Titelangabe auf dem oberen Buchschnitt und auf einem Stück Papier am Buchrücken. Auf Bl. 1a persischer Eintrag, in dem jemand dazu aufgefordert wird zu sagen, in welcher Sure des Koran folgender Vers stehe *ماختلط به نبات الارض مما ياكل الناس والامام* (Sure 10:24); persischer Eintrag aus dem Jahr 1242/1826 über das Festsetzen der Gabe des Bräutigams an die Braut unter Anführung der Namen des Bräutigams, der Braut, des Bevollmächtigten der Braut sowie der Zeugen.

107

Hs. or. 24

Teil 2 (Bl. 258b-260b) der unter Nr. 314 beschriebenen Hs.

'ADUD AD-DĪN 'Abd ar-Rahmān ibn Ahmad aš-Siddiqī al-Qādī AL-ĪGĪ az-Zarafī as-Sīrāzī.

Starb 756/1355; EI² 3/1022 (J. van Ess); GAL 2/208-209 S II/287-293; IA 5/921-925 (Ahmed Ateş).

Al-'Aqā'id al-'Aduḍiyya

العقائد العَضدية

A (258b): بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ الْحَمْدُ لِلّٰهِ عَلٰی نَوَالِهِ وَالصَّلٰوةُ عَلٰی نَبِيِّهِ مُحَمَّدٍ وَآلِهِ
قال النبی صلی اللّٰه علیه [!] وستفترق امتی ثلثا وسبعین فرقة کلّها فی النار الاّ واحدة منها
E (260b): وان مندوباً فمندوب وشرطه ان لا یؤدی الی الفتنه وان یظنّ قبوله
ولا یجوز التّحسُّسُ تبتک اللّٰه علی العقاید الصحیحة ووفقک لما یرضی من الاعمال تمت
العقائد العَضدية وَالْحَمْدُ لِلّٰهِ وَالصَّلٰوةُ عَلٰی نَبِيِّهِ

Kurze Darlegung der islamischen Glaubenslehre.

ANDERE HSS.: Ethé 2/283; GAL 2/209 S II 291; Garrett Nr. 2291; Mağlis-i šūrā 14/Nr. 43; Paris Nr. 4577; UCMT Nr. 161, 259-260, 2710-2712 u.a.m. – DRUCKE: Delhi 1289/1872, 1316/1898-1899.

108

Hs. or. 259

1188.1969. – Arabisch. – Abgenutzter, fleckiger Einband. Buchrücken aus hellbraunem Leder, Deckelflächen erneuert durch Papier. Innenspiegel der Deckel überklebt mit Papier. – Geglättetes, mitunter vergilbtes, weißes bis gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem Siebmuster. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Starke Wasserflecke am Seitenrand. – 98 Bl.; Bl. 98 unbeschrieben. – Format: 21 × 14,8 cm. – Schriftspiegel: 15,5 × 7,5 cm. – 21 Zl.; 1b: 20 Zl.; Bl. 97b: 2 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 32/33, 79/80 fehlen die Kustoden. Kleines, gerades, gedrängt ausgeführtes Nashī mit Tendenz zur Neigung nach rechts. *Qauluhū* und *wa-ba'd* in Rot. Gelegentlich Grundtext rot überstrichen.

Aḥmad ibn Ḥaidar AL-KURDĪ AL-HUSAINĀBĀDĪ.

Lebte um 1070/1659-1660; GAL 2/209 S II/291.

Hāšiyat Šarḥ al-‘Aqā'id al-‘Aḍudīya

حاشية شرح العقائد العضدية

A (1b): بسم الله الرحمن الرحيم وبه العون كيف لا احمد لمنى تثالت من فضله الآلاء ... وبعد فهذه تعليقات بل تنبيهات على تحقيقات مختفية في صفحات شرح العقائد العضدية للعلامة ... جلال الملة والدين محمد بن اسعد الصديقى السدوانى ... ألفها ... احمد بن حيدر الكردى الحسين آبادى

E (97a-97b): هو انهم اختلفوا في الافضلية من حيث الصواب لا الافضلية بالمعنى الذى توهمه المورد اذ لا ينكر / احد من اهل السنة رجحان على في كثير من الفضائل بل في اكثر الفضائل تم تمت [!] الكتاب بعون الملك الوهاب

Glosse zum Kommentar von Ġalāl ad-Dīn Muḥammad ibn As‘ad ad-Dawānī aṣ-Šiddīqī (gest. 908/1502; EI² 2/174 A.K.S. Lambton GAL 2/217-219 S II/306-309) zu den *‘Aqā'id al-‘Aḍudīya* von ‘Aḍud ad-Dīn ‘Abd ar-Raḥmān ibn Aḥmad aṣ-Šiddīqī al-Qāḍī al-Īḡī az-Zarafī aš-Širāzī (s. Nr. 107).

ANDERE HSS.: GAL 2/209 S II/291; UCMT Nr. 2756 u.a.m.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text. Auf Bl. 1b Besitzerstempel. Titelangabe auf Bl. 1a und am Buchrücken auf einem Stück Papier.

109

Hs. or. 284

1114.1969. – Sammelband aus 4 Teilen. – Arabisch. – Abgeschabter, fleckiger, an den Kanten aufgebrochener sowie an den Längsseiten des Buchrückens eingerissener, hellbrauner, orientalischer Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Die Klappe ist beige-farben. Die Leisten der Deckel sind von zwei Borten, die aus je drei Linien bestehen, eingefasst. Die Ecken der Deckelflächen sind durch drei Linien abgeschrägt. Die Mitte der Deckel ziert eine große Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und Blattranken als ornamentale Füllung. Die ornamentale Gestaltung der Klappe gleicht der der Deckel. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit Papier überklebt, der Innenspiegel des Stegs mit schwarzem Leder überzogen. – Geglättetes, leicht durchsichtiges, vergilbtes, weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Kaum nennenswerte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Beschädigungen des Papiers sind teilweise grob mit Papierstreifen ausgebessert. – 188 Bl. Arabische Follierung 187 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. Vorsatzblatt am Anfang bis Bl. 9 lose.; Bl. 184a unbeschrieben. – Format: 21 × 15,5 cm. – Schriftspiegel: 17 × 9-10 cm. – 35 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 73/74, 186/187 fehlen die Kustoden. – Kleines, bis mittelgroßes, steifes, gerades, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Überschriften, Leitwörter und Grundtext in Rot. Einige Wörter und Textstellen rot überstrichen. Halbverse sind durch rote Kreise voneinander getrennt. Auf Bl. 1-3a ist der Schriftspiegel rot umrahmt sowie der Text durch rote Querstriche in Sinn-einheiten eingeteilt. – Schreiber (Teil 2, Bl. 187b): Muḥammad al-Maḥmūl aus 'Atīqa (ein Viertel in Bagdad; s. Yāqūt, *Mu'ğam al-buldān*. Beirut 1979/1399, Bd. 4, 83-84). – Besitzer: 'Abd al-Waḥḥāb ibn 'Abdallāh ibn al-KRY aṣ-Ṣāliḥī (Vorsatzblatt am Anfang); 'Abd ar-Raḥīm ibn Muṣṭafā ibn Aḥmad ibn Muḥammad aṣ-Ṣaḥbī? ibn ?, 1135/1722-1723 (Bl. 2a); 'Abd ar-Razzāq Ibn al-Ḥāğğ Zakarīyā' al-Mauṣilī, Bagdad von Mullā 'Abdallāh, *Bāb Ġāmi' al-Wazīr* von Ḥāğğ Muḥammad ar-Rauwāq, 1238/1822-1823 (Bl. 2a).

Teil 1 (Bl. 1a-2a) der Hs.

Abū l-ʿImād Burhān ad-Dīn Ibrāhīm ibn Ibrāhīm AL-LĀQĀNĪ al-Mālikī.
Starb 1041/1631; GAL 2/316-137 S II/436-437.

Matn al-Ġauhara

متن الجوهرة

(1a) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله على صلته ثم سلاماً لله مع صلته على نبي
جاء بالتوحيد وقد عري الدين عن التوحيد فارشد الخلق لدين الحق بسيفه وهديه للحق
محمد العاقب رسل ربه واله وصحبه وحزبه

E (2a): قد غوى هذا وارجو الله ان يلهمنا عند السؤال مطلقا حجتنا ثم الصلاة والسلام الدائم علي نبي دابه المرحم محمد واله وعترته وتابع[!] لنهجه من امته

Unter dem Titel *Ġauharat at-tauḥīd* bekanntes Glaubensbekenntnis in 144 *muzdawīġ*-Versen.

ANDERE HSS.: s. Schoeler Nr. 51 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. British Museum Second Supplement 353; GAL S II/436).

Auf der a-Seite des Vorsatzblatts am Anfang verschiedene arabische Einträge. Der auf Bl. 2a angeführte Titel des Werks *Šarḥ al-Lāmīya fī l-‘aqā'id al-islāmīya al-mausūma bi-Bad' al-amālī* von 'Izz ad-Dīn Muḥammad Ibn Ġamā'a (gest. 819/1416; GAL 2/94 S II/111-112), das dem Teil 2 folgen soll, findet sich nicht im Sammelband, sondern lediglich erneut die Wiederholung des Titels auf Bl. 183b.

Es folgen: Teil 2 (Bl. 2b-183b): *al-Lāqānī, Šarḥ al-Ġauhara fī 'ilm at-tauḥīd*; Teil 3 (Bl. 184b-187b) *ad-Dawānī, Šarḥ Awā'il (Dībāġat) Ṭawālī' al-anwār min maṭālī' al-anzār*; Teil 4 (Bl. 188a-188b): Kommentar zu einem Werk über die Logik.

110

Hs. or. 284

Teil 2 (Bl. 2b-183a) der unter Nr. 109 beschriebenen Hs.

Abū l-‘Imād Burhān ad-Dīn Ibrāhīm ibn Ibrāhīm AL-LĀQĀNĪ al-Mālīkī.
Starb 1041/1631; GAL 2/316-137 S II/436-437.

Šarḥ al-Ġauhara fī 'ilm at-tauḥīd

شرح الجوهرة في علم التوحيد

A (2b): بسم الله الرحمن الرحيم وهو حسبي الحمد لله الذي تفرّد بوجوب وجوده ... اما بعد ... وقد وضعتُ فيه منظومتي المسماة بجوهرة التوحيد ... وشرحتها قبل هذا شرحين جليلين احدهما عمدة المرید وثانيهما تلخيص التجريد ... حين طلب مني جماعة من الاخوان وجملة من الخُلان شرحاً لها ... فاجبتهم الي ذلك ... مسماً له بهداية المرید لجوهرة التوحيد

(183b) E : وحسبنا الله ونعم الوكيل وصلى الله على سيدنا محمد وعلي اله وصحبه
اجمعين بسبحان ربك رب العزة عما يصفون وسلام على المرسلين والحمد لله رب العالمين

Unter dem Titel *Hidāyat al-murīd li-Ġauharat at-tauhid* bekannter Kommentar al-Lāqānis zu seinem in 144 *muzdawīg*-Versen verfaßten Glaubensbekenntnis (s. Nr. 109).

ANDERE HSS.: s. Wagner Nr. 45 u.a.m.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen.

111

Hs. or. 270

Teil 2 (Bl. 29b-93a) der unter Nr. 230 beschriebenen Hs.

Muhammad Karīm Hān ibn Ibrāhīm AL-KIRMĀNĪ.

Starb 1288/1871-1872; EI² 9/404 (D. MacEoin); GAL S II/846; Mudarris-i Tabrīzī 5/50-52.

Kitāb Rugūm as-ṣayātīn min al-ālim al-‘allām

كتاب رجوم الشياطين من العالم العلام

(29b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين الحمد لله رب العالمين وصلى الله على
محمدٍ واله الطاهرين ... وبعد يقول العبد الأثيم كريم ابن ابراهيم ان هذه رسالة كريمة
وكلمات عظيمة بل هي درر [!] يتيمة وجوهرة ثمينة بل هي تذكرة للمتقين وتبصرة

للمؤمنين

(93a) E : قد فرغت من تسويد هذه الرسالة مؤلفها وكاتبها في قرية لنجر في يوم
السبت اخر النصف الاول من العشر الثالث من الشهر المبارك في الشهر التاسع من السنة
السابعة من السبعة من السبعة [!] والسبعين بعد الماتين والالف من الهجرة النبوية عليه
سلام اله [!] وعلى عترته الطاهرة ولعنة اله على اعدائهم الظاهرة والباطنة من دار
الدنيا والاخرة

Schrift über die sahitische Glaubenslehre zur Bekämpfung und Vertreibung der Einflüsterungen des Satans im Menschen. Folgende Themen-

bereiche werden behandelt: Gotteserkenntnis, Gottes Gerechtigkeit, das Prophetentum, das Imamatum, die Entrückung und Wiederkehr des Imams, Eschatologie, schiitische Gelehrte und Heilige, Umgang mit den Brüdern und Schwestern, die Vertreibung von Zweifel, Ungewißheiten, ketzerische Gedanken und Einflüsterungen, die Arten von Teufeln, die Art und Weise ihres Eindringens in den Menschen und der Weg der Befreiung der Menschen von ihnen. Der Hs. ist zu entnehmen, daß al-Kirmānī seine Niederschrift des Werks im Ramadān 1277/März 1861 beendete.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 4/Nr. 575; Fihrist Mašhad 2/776-777; Fikrat 277; Maḡlis-i šūrā Nr. 4355/3; Mar'asī Nr. 7108; Šīrwānī Nr. 1165, 1969/4; Walāī Nr. 1253 u.a.m. – DRUCKE: Kirmān 1352š/1973; Tabrīz 1283/1866-1867; in: *Maḡmū'a 'alā ḡams rasā'il*, Kirmān 1400/1979 (Faksimile).

3. RECHTGLÄUBIGKEIT UND KETZEREI

112

Hs. or. 50

Arabisch. – Dickes, geglättetes, gelblich-braunes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Papierränder ausgefranst und eingerissen. Tinten- und Wasserflecke sowohl am Rand als auch im Schriftspiegel. Lesbarkeit des Texts bleibt jedoch gewahrt. – 8 Bl. – Format: 21,4 × 15,4 cm. – Schriftspiegel: 17 × 11 cm. – 28 Zl.; Bl. 8b: 21 Zl. – Kustoden. – Kleines, gerades, gedrängt ausgeführtes, spärlich vokalisiertes Sūdānī. Tinte braun. Leitwörter und Überschriften in Rot.

ʿUṭmān ibn Muḡammad ibn ʿUṭmān al-ma'rūf bi-IBN FŪDĪ (Usuman Dan Fodio).

Starb 1817; EI² 10/949-951 (D.M. Last); GAL 2/510-511 S II/894.

Kitāb Bayān al-bida' aš-šaitānīya allatī aḡdatahā an-nās fī abwāb al-milla al-muḡammadīya

كتاب بيان البدع الشيطانية التي أحدثها الناس في ابواب الملة المحمدية

(1b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ صَلَّى اللَّهُ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا
قال ... عثمان بن محمد بن عثمان المعروف بابن فودي ... اما بعد فهذا كتاب بيان
البدع الشيطانية التي أحدثها الناس في ابواب الملة المحمدية نافع ان شاء الله لِمَنْ عَوَّلَ عَلَيْهِ
ومما أحدثوه في باب الايمان التَّعَصُّبُ في الدين وهو بدعة محرمة اجماعاً

(8b) E : وَهَذَا أَنْتَهَى كِتَابُ الْبِدْعِ الشَّيْطَانِيَّةِ الَّتِي أَحَدَتْهَا النَّاسُ فِي أَبْوَابِ الْمِلَّةِ الْمَحْمُودِيَّةِ الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَالصَّلَاةَ وَالسَّلَامَ عَلَى رَسُولِ اللَّهِ مَا وَاللَّهِ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ اللَّهُمَّ اغْفِرْ لَوْلَدِي وَشِيُوخِنَا وَلِمَنْ سَبَقَنَا بِالْإِيمَانِ مَغْفِرَةً عِزْمَاءَ [!] أَمِينَ الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَبِاللَّهِ التَّوْفِيقُ تَمَّتْ

Traktat des Sultans von Sokoto über Neuerungen im Islam in den Bereichen: Übereifer im Glauben (Bl. 1b), Verrichten der Notdurft (Bl. 1b), Waschung (Bl. 1b), rituelle Waschung (Bl. 1b), rituelle Waschung mit Sand (Bl. 2a), Menstruation (Bl. 2a), Gebetszeiten (Bl. 2a), Moscheeangelegenheiten (Bl. 2b), Gebetsruf (Bl. 2b), rituelles Gebet (Bl. 2b-3a), Verrichten desjenigen, dessen Zeitpunkt schon überschritten ist (Bl. 3a), Unaufmerksamkeit (Bl. 3a), Reisegebet (Bl. 3a), Freitagsgebet (Bl. 3a), Festgebet (Bl. 3b), Begräbnis (Bl. 3b-4a), *zakāt* (Bl. 4a-4b), Fasten (Bl. 4b), Pilgerfahrt (Bl. 4b-5a), Schlachten (Bl. 5a-5b), Glauben (Bl. 5b), Warnungen (Bl. 5b), Eheschließung (Bl. 5b-6a), Handel (Bl. 6a), *ḥadd*-Strafen (Bl. 6a-6b), Rechtsurteile (Bl. 6b), Erbrecht (Bl. 6b), Beschneidung (Bl. 6b), Schmücken der Haare (Bl. 6b-7a), Kleidung (Bl. 7b), Essen (Bl. 7a-7b), Frieden (Bl. 7a), Bitte um Erlaubnis (Bl. 7b), ärztliche Behandlung (Bl. 7b-8a), Traumgesicht (Bl. 8a), Verrichtung guter Werke (Bl. 8a-8b).

ANDERE HSS.: Paris Nr. 5601, 5727 (s. Georges Vajda, "Contribution de la connaissance de la littérature arabe en Afrique Occidentale" in: *Journal de la Société des africanistes* 20 [1950] 229-230).

Am Rand und interlinear spärliche Textkorrekturen. Auf Bl. 1a drei arabische Verse über die *ʿaura*, die Ham, Sem und Japhet in den Mund gelegt werden.

113

Hs. or. 48.26

Arabisch. – Dickes, rauhes, flockiges, bräunlich-weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Blatt 5 bräunlich-weißes, flockiges, rauhes Papier. An den Rändern leichte Wasserflecke. – 5 Bl. – Format: 22,3 × 16,5 cm. – Schriftspiegel: 18 × 14 cm. – 20 Zl.; Bl. 5a: 19 Zl.; Bl. 5b: 18 Zl. – Kustoden. – Mittelgroßes, ungelinktes, vokalisiertes Sūdānī. Tinte schwarz. – Schreiber: Abū Bakr Sulaimān.

ʿUṭmān ibn Muḥammad ibn ʿUṭmān al-maʿrūf bi-IBN FŪDĪ (Usuman Dan Fodio).

Starb 1817; EI² 10/949-951 (D.M. Last); GAL 2/510-511 S II/894.

Nūr al-albāb

نور الالباب

(1a) A : [و] جِدَ بَعِيرٍ شَيْءٍ لِأَنَّ الَّذِي نَهَبَهُ الْكَافِرُ وَهُوَ يَزْعَمُ أَنَّهُ مُسْلِمٌ لَيْسَ كَمَا نَهَبُوا [!] لِلْكَافِرِ الْأَصْلِيِّ وَأَمَّا مَا نَهَبُوا [!] الْمُسْلِمِينَ مِنْهُمْ فَلَيْسَ لَهُمْ أَخْذُهُ فَهُمْ يَرُدُّونَ وَلَا يُرَدُّ لَهُمْ وَأَمَّا مَا وَجِدَ بِأَيْدِيهِمْ مُسْتَعِيدًا وَزَعَمَ أَنَّهُ مُسْلِمٌ

(5b) E : تَمَّ الْكِتَابُ نُورِ الْأَلْبَابِ بِحَمْدِ اللَّهِ وَحُسْنِ عَوْنِهِ الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَأَفْضَلِ الصَّلَاةِ وَأَتَمِّ التَّسْلِيمِ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا

Traktat zur Bekräftigung der islamischen Prinzipien und zur Bekämpfung des herrschenden Aberglaubens im Sudan. Die Handschrift ist unvollständig, da ein Teil des Anfangs fehlt.

ANDERE HSS.: Paris Nr. 5557, 5616. – DRUCKE & ÜBERSETZUNG: Algier 1818; Ibn Fodi, “Nour-el-eulbab (Lumière des Coeurs) de Cheikh Otmane ben Mohammed ben Otmane dit Ibn-Foudiou.” Ed. and transl. by Ismā‘īl Hamad in: *Revue Africaine* 227/4 (1897) 297-317, 228/1 (1898) 58-80.

Am Seitenrand und im Schriftspiegel gelegentlich Textkorrekturen.

B. SPEZIELLE GLAUBENSGBIETE

1. LEHRE VON GOTT

a. Wesen Gottes

aa. Gottes Eigenschaften überhaupt

114

Hs. or. 42

Teil 3 (Bl. 138a-154b) der unter Nr. 159 beschriebenen Hs.

(138a-138b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ صَلَّى اللَّهُ عَلَى سَيِّدِنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ الْحَمْدُ لِلَّهِ وَالصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَى رَسُولِ اللَّهِ اعْلَمْ أَنَّ الْحُكْمَ الْعَقْلِيَّ يَنْحَصِرُ فِي ثَلَاثَةِ أَقْسَامٍ الْوُجُوبُ وَالْإِسْتِحَالَةُ وَالْجَوَازُ فَالْوَجِبُ مَا لَا يَتَصَوَّرُ [!] فِي الْعَقْلِ عَدْمُهُ وَالْمُسْتَحِيلُ مَا لَا يَتَصَوَّرُ [!] فِي الْعَقْلِ وَجُودُهُ

(154a) E : وَرَضِيَ اللَّهُ تَعَالَى عَنْ أَصْحَابِ رَسُولِ اللَّهِ أَجْمَعِينَ وَعَنْ الشَّيْبَانِيِّ وَتَابِعِيهِ [!]
التَّابِعِينَ لَهُمْ بِإِحْسَانِهِ إِلَى يَوْمِ الدِّينِ حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ نِعْمَ الْمَوْلَى وَنِعْمَ الْمَوْلَى وَلَا
حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ الْعَلِيِّ الْعَظِيمِ

Abhandlung darüber, was sich über die Existenz und das Wesen Gottes mittels einer auf Vernunft gegründeten Urteilsfindung herleiten läßt und die Beweise dafür.

115

Hs. or. 315

Teil 5 (Bl. 97b-108b) der unter Nr. 116 beschriebenen Hs.

Mir SADR AD-DĪN Abū Ma‘ālī Muḥammad ibn Ibrāhīm al-Husainī aš-Širāzī AD-DASTAKĪ.

Starb 903/1497; Mudarris-i Tabrīzī 3/426. Brockelmann (s. GAL 2/204 S II/279), Mach (s. Garrett Nr. 2397) und Fikrat (s. Fikrat 19) verwechseln den Autor dieser *Risāla* mit Sadr ad-Dīn Muḥammad ibn Giyāt ad-Dīn Mansūr aš-Širāzī ad-Dastakī, seinem angeblichen Enkel (s. Maglis-i sūrā 9,2/ 478-482, Nr. 1834).

Risālat Itbāt al-wāgib

رسالة اثبات الواجب

(97b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَبِهِ نَسْتَعِينُ الْفَصْلُ الْأَوَّلُ فِي اثْبَاتِهِ تَعَالَى لَوْ لَمْ يَكُنْ فِي الْوُجُودِ مَا هُوَ وَاجِبُ الْوُجُودِ بِذَاتِهِ لَمْ يَكُنْ مَوْجُودًا أَصْلًا إِذِ الشَّيْءُ مَا لَمْ يَوْجُدْ لَمْ يَوْجُدْ وَعَلَى تَقْدِيرِ عَدَمِ الْوَاجِبِ كَانَ ذَلِكَ الْمَرْجَحُ أَيْضًا مُمْكِنًا مَحْتَاجًا إِلَى مَرْجَحٍ آخَرَ مُمْكِنٌ

(108b) E : فَيَكُونُ وَاحِدًا بِالنَّوْعِ وَيَكُونُ مَا يَقْرَأُ الْقَارِئُ أَيْ قَارِ [!] كَانَ بَعِيْنَهُ لَا مِثْلَهُ

ذَلِكَ الْحَكْمُ فِي كُلِّ شَعْرٍ وَكِتَابٍ بِالنَّسْبَةِ إِلَى مَوْلَاهُ وَعَلَى

In 12 *fusūl* gegliederter Traktat über die Beweise der Notwendigkeit der Existenz Gottes. Die hier vorliegende Hs. bricht mitten im *faṣl* 9: *fī kalāmihi* ab. Die Reihenfolge der *fusūl* stimmt nicht mit denen der Hss. in den Bibliotheken Āstān-i Quds und Maglis-i sūrā überein.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 4/3-4, Nr. 298-299; Dānišgāh Nr. 1556/1, 4668/2; Fihrist Mašhad 2/574; Fikrat 19; Garrett Nr. 2397; Mağlis-i šūrā Nr. 1834; Paris Nr. 2398; Sipahsālār 63 u.a.m.

Am Rand spärliche Textkorrekturen und -ergänzungen. Am oberen Rand auf Bl. 97a Autor- und Titelangabe.

116

Hs. or. 315

1081.1968. – Sammelband aus 5 Teilen. – Arabisch. – Abgewetzter, wasserfleckiger, wurmstichiger, an den Kanten bestoßener, an den Rändern eingerissener, dunkelbrauner, orientalischer Ledereinband mit Klappe. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit Papier überklebt. Der Buchblock beginnt sich vom Einband zu lösen. – Stark geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Auf Bl. 81b und 82b sind einige Textpassagen jedoch durch starke Tintenflecke zerstört worden. Starke Wasserflecke an den Rändern, die gelegentlich auf den Schriftspiegel übergreifen. Lesbarkeit des Texts ist jedoch gewahrt. Das Papier ist an den Rändern gelegentlich ausgefranst, eingerissen und abgerissen. Beschädigungen des Papiers sind mitunter grob durch Papierstreifen ausgebessert worden. – 108 Bl.; Bl. 21, 64b unbeschrieben. Am Ende des Sammelbandes sind mehrere Blätter herausgerissen worden. – Format: 18,5 × 9,6 cm. – Schriftspiegel: 11,6 × 5,5 cm. – 22 Zl.; Bl. 2b, 41a: 16 Zl.; Bl. 64a: 4 Zl.; Bl. 97a: 27 Zl. – Kustoden. – Sehr kleines, gedrängt ausgeführtes Nasta'liq. Tinte schwarz. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. Leitwörter und Überschriften in einem größeren Nasta'liq mit schwarzer Tinte. Einige Leitwörter in Rot. Einige Textstellen rot überstrichen. – Beendigung der Abschrift: Samstag, 12. Dū l-Ḥiğga 992/15. Dezember 1584 (Teil 1, Teil 3); Dienstag, 15. Dū l-Ḥiğga 992/18. Dezember 1584 (Teil 2); 6. Muḥarram 992/19. Januar 1584 (Teil 4).

Teil 1 (Bl. 2b-19a) der Hs.

Ġalāl ad-Dīn Muḥammad ibn As'ad AD-DAWĀNĪ aṣ-Ṣiddīqī.

Starb 907/1501 oder 908/1502; EI² 2/174 (A.K.S. Lambton); GAL 2/217-218 S II/306-307.

Itbāt al-wāğib al-qadīm

اثبات الواجب القديم

[*Ar-Risāla al-qadīma fī itbāt al-wāğib*

الرسالة القديمة في اثبات الواجب]

(2b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وعليك اعتمادى بالكريم سبحانه سبحانك ما اعظم شانك واطهر برهانك انت الشاهد في العين ... وبعد فيقول الفقير الى عفو ربه الحقيقى محمد بن اسعد الدوانى الصديقى قد حررت في هذه الرسالة وجوه براهين اثبات الواجب

E (19a): ولكن هو رى يحق الحق بفضله يبطل الباطل بعدله بيده الحسن واليه الرجعى والصلوة والسلم على خير خلقه محمد وآله اجمعين الطيبين الطاهرين الحمد لله رب العالمين على الابتداء والاختتام

Der ältere Traktat ad-Dawānis über die Beweise der Notwendigkeit der Existenz Gottes.

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 101 u.a.m.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text. Auf Bl. 1a-2a verschiedene arabische und persische Einträge sowie zwei Besitzerstempel. Auf Bl. 2a Titelangabe der ersten vier Werke in diesem Sammelband. Auf Bl. 2b ein arabischer Zweizeiler von Saiḥ Bahā' ad-Dīn Muḥammad ibn Husain al-Āmilī al-Bahā'ī (gest. 1030/1621; EI² 1/436; GAL S II/595-597). Auf Bl. 19b-20b, 41b-42a flüchtige Einträge. Auf Bl. 42b arabischer Vers mit Glossen dazu.

Es folgen: Teil 2 (Bl. 21b-41a): Mullā Muḥammad al-Hanafī, *Šarḥ Itbāt al-wāgib al-qadīm*; Teil 3 (Bl. 43b-64a): Qādīzāda Girihrūdī, *Hāsiyat-i Qādīzāda Girihrūdī bar Itbāt-i wāgib-i Mullā Ġalāl*; Teil 4 (Bl. 65b-97a): Mīrzāgān al-Bāgnawī, *Hāsiyat-i Maulānā Mīrzāgān bar Itbāt-i wāgib-i Mullā Ġalāl*; Teil 5 (Bl. 97b-108b): Sadr ad-Dīn as-Sīrāzī ad-Dastakī, *Risālat Itbāt al-wāgib*.

117

Hs. or. 315

Teil 2 (Bl. 21b-41a) der unter Nr. 116 beschriebenen Hs.

Mullā Muḥammad AL-HANAFĪ.

Schrieb 940/1534; s. Quiring-Zoche Nr. 103.

Sarḥ Itbāt al-wāgib al-qadīm

شرح اثبات الواجب القديم

A (21b): انا اشرع فى المقص بعون الله الملك المعبود قال المص شكر الله سعيه والاخر

نيس كذلك منهم من زعم ان جميع براهين هذا المطلب يوقف على ابطال الدور

E (41a): فلا يكون ما ذكره المتأخرون من التقدم تاما نقلا عن القدماء كما انه ليس
بتمام عقلا بالدليل ولا بالبدهة هذا آخر ما قصدنا ايراده في شرح رسالة اثبات الواجب
القديم وقع الفراغ من تأليفه يوم الاحد ٢٦ شهر شوال ... سنة ٩٤٠

Kommentar zum *Itbāt al-wāgib al-qadīm* von Ġalāl ad-Dīn Muḥammad ibn As‘ad ad-Dawānī (s. Nr. 116). Die Vorrede fehlt in der hier vorliegenden Hs. Wie dem Kolophon der Hs. zu entnehmen ist, stellte al-Hanafī seinen Kommentar am 26. Sawwāl 940/10. Mai 1534 fertig. Das Abfassungsdatum deckt sich nicht mit dem der Hs. bei Quiring-Zoche; dort ist das Jahr 926/1521 angegeben.

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 103 u.a.m.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text.

118

Hs. or. 315

Teil 4 (Bl. 65b-97a) der unter Nr. 116 beschriebenen Hs.

Habīb Allāh MĪRZĀGĀN as-Saiyid AŠ-ŠIRĀZĪ al-Muḥaqqiq AL-BĀGNAWĪ.
Starb 994/1586; GAL 2/414 S II/594 (dort ist die *nisba* des Autors als Bāgandī angegeben); Mudarris-i Tabrīzī 6/63.

Hāsiyat-i Maulānā Mīrzāgān bar Itbāt-i wāgib-i Mullā Ġalāl

حاشية مولانا ميرزاجان بر اثبات واجب ملا جلال

A (65b): بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين قوله منهم من زعم ان جميع براهين هذا
المنظوب يوقف على ابطال الدور والنس فبيها ذكره رحمه الله [!] اشارة الى الرد على هذا
القابل الغير الفارق قوله ولو كان جاريا في ابطال الدور اى ابطال لا يرد صريحا وليس
الدليل

E (97a): كتب آخر غير هذا الكتاب والحمد لله على الاثمام والصلوة والسلام على
رسوله خير الانام واله وعترته الكرام وقد وقع الفراغ من تأليفه في منتصف ذي
الحجة من عام تلت وثمانين وتسعمائة والحمد لله على كل حال وهو الفقير الى الله الغني
حبيب الله الشهير بميرزاجان الشيرازي

Glossen zum Kommentar des Mullā Muḥammad Ḥanafī (s. Nr. 117) zum *Iṭbāt al-wāğib al-qadīm* von Ğalāl ad-Dīn Muḥammad ibn As‘ad ad-Dawānī (s. Nr. 116). Wie dem Kolophon der Hs. zu entnehmen ist, stellte Mīrzāğān al-Bāğnawī seine Glossen im Dū l-Ḥiğğa 983/März 1576 fertig.

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 105 u.a.m.

Am Rand spärliche Glossen zum Text. Bl. 65a Titelseite mit flüchtigen Einträgen.

119

Hs. or. 315

Teil 3 (Bl. 43b-64a) der unter Nr. 116 beschriebenen Hs.

‘Alā’ ad-Dīn ‘Abd al-Ḥālīq QĀDĪZĀDA AL-GIRIHRŪDĪ.
Starb 1031/1621-1622; Mudarris-i Tabrīzī 4/411.

Ḥāšiyat-i Qādīzāda Girihrūdī bar Iṭbāt-i wāğib-i Mullā Ğalāl

حاشية قاضي زاده گرهرودي بر اثبات واجب ملا جلال

(43b) A : بسم الله الرحمن الرحيم اذ كل ممكن فله علة قيل اعلم ان المقدمة انما يتم [!]

لو ثبت انه لا يجوز ان يكون وجود ممكن مما يقتضيه مهية امر آخر

(63b-64a) E : اقول وليت شعري اى مدخل لعدم تساوى فرض الوجود / ... واما

تساوى الوجود والعدم فليس مقصوده بل عدم التساوى ينفعه فافهم

Glosse zum Kommentar des Mullā Muḥammad Ḥanafī (s. Nr. 117) zum *Iṭbāt al-wāğib al-qadīm* von Ğalāl ad-Dīn Muḥammad ibn As‘ad ad-Dawānī (s. Nr. 116).

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 107 u.a.m.

Bl. 43a Titelseite mit unbeholfenen, flüchtigen Einträgen. Auf Bl. 64a flüchtiger, unbeholfener Eintrag sowie ein arabischer Vers.

ab. Einheit und Glaubensformel

120

Hs. or. 110

Arabisch. – Buchrücken aus abgeschabtem hellbraunem Leder. Buchdeckel erneuert mit beigefarbenem Papier. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Geglätetes, gelblich-weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Bl. 9 und

18 am unteren Rand eingerissen. Bl. 4-5 locker. Am äußeren oberen Eckrand weist das Papier Wasserflecke auf. Die Linierung des Schriftspiegels mit Hilfe einer *mīṣṭara* ist noch gut zu erkennen. – 37 Bl.; Bl. 1b und 37b unbeschrieben. Zwei Vorsatzblätter am Anfang und drei am Schluß. – Format: 21 × 14 cm. – Schriftspiegel: 15 × 8 cm. – 19 Zl.; Bl. 37a: 15 Zl. – Kustoden. – Kleines, gerades, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Grundtext rot überstrichen. Die teilvokalisierten Verse sind mit roter Tinte geschrieben. – Schreiber: Munlā ? ibn Muḥammad al-Ḥāḡḡ Ḥusain Efendi Zāda al-Yānyawī. – Beendigung der Abschrift: 13. Ša‘bān 1256/10. Oktober 1840.

Nūr ad-Dīn ‘Alī ibn Sulṭān Muḥammad AL-QĀRĪ AL-HARAWĪ.
Starb 1014/1605; GAL 2/394-398 S II/539-543.

Daw’ al-ma‘ālī li-Bad’ al-amālī

ضوء المعالي لبدا الامالي

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الذي وجب وجود ذاته ... اما بعد فيقول
... على بن سلطان محمد القارى لما شرعت في شرع [!] الفقه الاكبر ... وحيالي ان
اصنع شرحاً موجزاً علي قصيدة بدأ [!] الامالي ... وسميته ضوء المعالي لبدا [!] الامالي
(37a) E : وان يرزقني المقام الاسنى مع التبيين والشهداء والصالحين وسلام على المرسلين
والحمد لله رب العالمين

Kommentar zur Kaside *Bad’ al-amālī*, einem Bekenntnis zur Einheit Gottes, von ‘Alī ibn ‘Utmān al-Ūṣī al-Fargānī (schrieb um 569/1173; GAL 1/429-430 S I/764-765). Die Kaside ist auch unter dem Titel *al-Lāmīya fī l-‘aqā’id al-islāmīya* bekannt.

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 114 u.a.m. – DRUCKE: Istanbul 1293/1876; Bombay 1295/1878; Delhi 1301-1302/1884; Kairo 1309/1891-1892; Damaskus 1390/1970.

Am Rand gelegentlich Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Erläuterungen zu Textstellen, wobei u.a. der *Šarḥ al-Aqā’id al-Aḍudīya* von Muḥammad ibn Hindūšāh ibn Muḥammad ad-Dāmagānī (schrieb 778/1376; GAL S II/282) herangezogen worden ist. Auf der a-Seite des ersten Vorsatzblatts am Anfang Autor- und Titelangabe.

121

Hs. or. 106

Arabisch. – Einband besteht aus zwei marmorierten Blättern. Am Buchrücken und an den Rändern ist das Papier eingerissen. – Stark geglättetes, weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Das

Papier ist gelegentlich an den Rändern ausgefranst und eingerissen. – 35 Bl. – Format: 20,8 × 15,5 cm. – Schriftspiegel: 15,2 × 9,1 cm. – 23 Zl.; Bl. 35a: 18 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 10/11, 22/24 falsche Kustoden. – Hübsches, kleines, gedrängt geschriebenes Nashī. Tinte schwarz. Leitwörter und vokalisierter Grundtext in Rot. Einige Wörter rot überstrichen. Der letzte Konsonant einiger Wörter ist mit roter Tinte nachgezogen. – Beendigung der Abschrift: Sonntag, 29. Šafar 1157/Montag, 13. April 1744. – Besitzer (Bl. 35b): Muḥammad Fahr ad-Dīn Saʿīd, Šaʿbān 1276/Februar-März 1860.

Dasselbe Werk wie Nr. 120.

(1b) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَبِهِ نَسْتَعِیْنُ الْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِیْ وَجِبَ وَجُودَ ذَاتِهِ ...
اما بعد فيقول ... علي ابن سلطان ابن محمد القاري لما شرعت في شرح الفقه الاكبر
... وخیالی ان اصنع شرحا موجزا علي قصيدة بدء الامالي ... وسميته ضؤ المعالي لشرح
بدء الامالي

(35a) E : وان يرزقنا المقام الاسني مع النبين والصدّيقين والشهدا والصالحين وسلام
علي المرسلين والحمد لله رب العالمين قال الشارح رحمه الله فرغ علي يد مولفه ...
منتصف شهر شوال ... عام عشر بعد الالف من الهجرة النبوية وكان ذلك بمكة المشرفة
المعظمة

Gemäß der Angabe im Kolophon der Hs. stellte al-Qāri' al-Harawī seinen Kommentar im Šawwāl 1010/März-April 1602 in Mekka fertig.

Am Rand von Bl. 4a und 5b Glossen von zwei späteren Händen. Bl. 1a Titelseite. Auf Bl. 35b Bittgebet.

2. LEHRE VON MUḤAMMAD

122

Hs. or. 298

1232.1971. – Arabisch. – Abgewetzter, an den Kanten und Rändern bestoßener, dunkelbrauner Ledereinband. Der Buchrücken ist erneuert worden mit rotem Leder, das durchlöchert, eingerissen ist und sich abzulösen beginnt. Der Buchblock hat sich teilweise schon vom Buchrücken gelöst. Die Leisten der Deckel sind mit einem goldenen Band aus S-Stempeln umgeben, das zu beiden Seiten von je zwei dünnen Goldlinien eingefasst wird. In der Mitte der Deckelflächen befindet sich ein hochgestelltes, doppelt gold umrahmtes Rechteckfeld. In den Ecken des Feldes ist jeweils ein kleiner Goldkreis mit Zierstab, in den Ecken des eingerahmten Deckelflächenfeldes jeweils drei Goldkreise in Form einer Blüte mit Zierstab gesetzt worden. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Ge-

glättetes, leicht durchsichtiges, gelblich-weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Wasserflecke verstärkt an den Blatträndern. Leichter Wurmfraß am inneren Falz. Beschädigungen des Papiers sind gelegentlich grob mit Papierstreifen ausgebessert. – 284 Bl. Bl. 1a-9a, 283, 284b unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 22,1 × 12,9 cm. – Schriftspiegel: 14,9 × 6,2 cm. – 23 Zl.; Bl. 9b:16 Zl.; 282b: 11 Zl.; Bl. 284a: 7 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 199-201 falsche Kustoden. – Schönes, klares, nach links geneigtes, gedrängt ausgeführtes, kleines Nashī. Tinte schwarz. Leitwörter in Rot. Schriftspiegel doppelt rot umrahmt. Auf Bl. 1b-8a ist der Schriftspiegel in rot umrandete leere Felder eingeteilt. Bl. 1b ist zusätzlich mit einem in Rot vorgezeichneten 'Unwān versehen. Bl. 9b-10a illuminierte Doppelseite mit 'Unwān. Der Schriftspiegel dieser Seiten ist mit einer dickeren und einer dünneren schwarz konturierten Goldborte umrahmt, die Sinneinheiten des Texts sind mit schwarz umrandeten Goldkreisen voneinander abgesetzt. Über der *basmala* ist ein gold-schwarz-roter Blütenzweig gesetzt. Der obere, mit einer rosa-farbenen Borte umgebene Teil des 'Unwān enthält eine goldgrundierte Haspel, die mit schwarz umrandeten Blütenranken gefüllt ist. Von der Haspel gehen abwechselnd fünf blaue und vier rote Zierstäbe aus. Der untere rechteckige, lilafarben umrandete und goldgrundierte Teil des 'Unwān enthält eine Kartusche, die zu beiden Seiten von floralen Ranken flankiert wird.

AL-QĀDĪ Abū l-Faḍl 'IYĀD IBN MŪSĀ ibn 'Iyād al-Yahṣubī as-Sabfī al-Mālikī.

Starb 544/1149; EI² 4/289-290 (M. Talbi); GAL 1/369-370 S I 630-632.

[*Kitāb as-Šifā' fī ta'rīf huqūq al-Mustafā*]

[*كتاب الشفاء في تعريف حقوق المصطفى*]

(9b-10a) A : بسم الله الرحمن الرحيم قال ... القاضي ابو الفضل عياض بن موسى بن عياض اليحصبي ... الحمد لله المنفرد باسمه الاسما المختص بالملك الاعز الاحمى ... / اما بعد اشرك الله قلبي وقلبك بانوار اليقين ولطف لي ولك بما لطف به لاوليائه المتقين (282b) E وهو حسبنا ونعم الوكيل والحمد لله وحده وصلواته على سيدنا محمد خاتم النبيين وعلى اله وازواجه وصحبه وسلم تسليما كثيرا

Darstellung der Pflichten der Muslime gegenüber dem Propheten Muhammad.

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 121; Wagner Nr. 72 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. GAL 1/369 S I/630-631).

Am Rand gelegentlich Textkorrekturen und -ergänzungen. Auf Bl. 284 ein Gedicht darüber, daß man über die Betrachtung der Erde erkennt, daß diese Zeugin dafür ist, daß Gott keinen Genossen hat, sowie ein anderes Gedicht darüber, daß es einem Muslim nur möglich sei, darum zu bitten und darauf zu hoffen, daß Gott ihm seine Sünden vergebe.

3. LEHRE VOM MENSCHEN

a. Sünde

123

Hs. or. 646

Teil 4 (Bl. 80a-87b) der unter Nr. 319 beschriebenen Hs.

(80a) A : تقدير الله او لو شهد عندى ملك او نبي ما صدقته او لو كان فلان نبيا ما امنت به او ان كان ما قاله النبي صدقا نجونا او يقال له قلم اظفارك فانه سنة فيقول لا افعله وان كان سنة استهزاء او يقول لا حول ولا قوة الا بالله العلي العظيم لا تغني من جوع ومثلها في ذلك ساير الاذكار

(87b) E : وجعل اصحابنا مما يحرم الذبيحة ان يقول باسم الله واسم محمد او محمد رسول الله بجر الثاني او محمد ان عرف النحو فيما يظهر او ان يذبح كتابي لكنيسة او لصليب او لموسى او لعيسى ومسلم للكعبة ولمحمد صلى الله عليه وسلم

Traktat über die schweren Sünden (*kabā'ir*). Anfang und Ende der Hs. fehlen. Auf den hier erhaltenen Blättern werden 98 schwere Sünden angeführt.

4. LEHRE VOM ENDE

124

Hs. or. 227

Arabisch. – Roter Halbgewebeinband, Buchrücken besteht aus abgeschabtem, hellbraunem bis hellrotem Leder. Die Innenspiegel der Deckelflächen sind mit Papier überklebt. – Dünnes, geglättetes, gelblich-braunes Papier mit arabischem Prägestempel. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. – 159 Bl. Bl. 1a unbeschrieben. Bl. 155a-158b lose. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 18,6 × 11,3 cm. – Schriftspiegel: 14,5 × 8 cm. – 16 Zl.; Bl. 1b: 14 Zl.; Bl. 159b: 19 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl.

66/67 falscher Kustos. – Kleines, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Leitwörter und -sätze sowie Koranzitate im Text rot überstrichen. – Schreiber: Muhammad Šafī' ibn Hāggī Mahmūd al-Auhiya. – Beendigung der Abschrift: Ša'bān 1299/Juni 1882.

Muhammad Karīm Hān ibn Ibrāhīm AL-KIRMĀNĪ.

Starb 1288/1871-1872; EI² 9/404 (D. MacEoin); GAL S II/846; Mudarris-i Tabrīzī 5/50-52.

Kašf al-murād fī 'ilm al-ma'ād

كشف المراد في علم المعاد

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين الحمد لله رب العالمين وصلى الله على محمد واله الطاهرين ... اما بعد يقول ... كريم ابن ابراهيم اتى لما رايت كتاب شرح المشاعر للشيخ الاوحد اعل [= اعلى الله مقامه ورفع في العالمين اعلامه] رأيت كانه اج [= اجل الله شأنه]

(159b) E : وقد كتبنا المسائل على نحو ترتيبها وان كان ترتيبه على خلاف ما نراه من ترتب مسائل الحكمة فلا يعرض علينا متعرض ووقع الفراغ من تصنيفها في ليلة الاحد الليلة بقيت من شهر رجب المرجب من شهور سنة السبع والسبعين من المائة الثالثة عشر حامداً مصلياً متغفراً ولا حول ولا قوة الا بالله العلي العظيم سنة ١٢٧٧

Saihitische Abhandlung in vier *abwāb* über die islamische Lehre der Eschatologie. Der hier vorliegenden Hs. ist zu entnehmen, daß al-Kirmānī seine Abhandlung im Ragab 1277/Januar 1861 beendete.

ANDERE HSS.: Maktabat Kirmān Nr. Ġ-36 u.a.m. – DRUCKE: in der Faksimileausgabe der Autographe von 12 Aufsätzen al-Kirmānīs, Kirmān 1395/1975.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Repräsentanten für die rot geschriebenen Wörter im Text. Auf Bl. 159b Kollationsvermerk des Schreibers.

V. MYSTIK

A. INHALT UND AUFGABEN DER MYSTIK

125

Hs. or. 325

Teil 5 (Bl. 94b-270b) der unter Nr. 126 beschriebenen Hs.

Maulānā Nūr ad-Dīn ‘Abd ar-Raḥmān ibn Aḥmad AL-ĠĀMĪ an-Naqšbandī.

Starb 898/1492; EI² 2/421-422 (Cl. Hurat – H. Massé); GAL 2/207 S II/285-286.

Šarḥ Fuṣūṣ al-ḥikam

شرح فصوص الحكم

(94b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَبِهِ نَسْتَعِينُ الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي زَيَّنَ خَوَاتِمَ قُلُوبِ أَوْلَى
الْهَمِّ بِفُصُوصِ نُصُوصِ الْحُكْمِ وَخَتَمَ بِهَا بَابَ النُّبُوَّةِ مَرَّةً وَبَابَ الْوَلَايَةِ الْخَاصَّةِ الْآخَرَى ...
أَمَّا بَعْدُ فَاعْلَمِ أَنَّ الْحِكْمَ الْفَايِضَةَ مِنَ الْحَقِّ سَبْحَانَهُ عَلَى قُلُوبِ كَمَلٍ عِبَادِهِ وَتَخَلُّصِ عِبِيدِهِ
(270b) E : وَاللَّهُ يَقُولُ الْحَقَّ بِلِسَانِ الْعَبْدِ وَهُوَ يَهْدِي السَّبِيلَ إِلَيْهِ وَيُنْصِبُ الدَّلِيلَ عَلَيْهِ
لَقَدْ وَفَّقَ لِلْفَرَاغِ عَنْ فَكِّ خَتَامِ هَذِهِ الْفُصُوصِ وَكَشَفَ أَهْمَامَ هَذِهِ النُّصُوصِ الْعَبْدِ الْمُتَذَلِّلِ
بِالشَّخْصِ بَيْنَ يَدَيْ عَمُومِ أَهْلِ الْخُصُوصِ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ أَحْمَدَ الْجَامِيِّ تَجَاوَزَ اللَّهُ سَبْحَانَهُ
عَنْ مَزَالِ أَقْدَامِهِ وَمَزَالِ أَقْلَامِهِ

Kommentar zu den *Fuṣūṣ al-ḥikam*, die das Wesen und die Bedeutung der 27 Hauptpropheten behandeln, von Muḥyī ad-Dīn Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn ‘Alī Ibn ‘Arabī (gest. 638/1240; EI² 3/707-711 A. Ateş;

GAL 1/441-448 S I/790-802). Der Kommentar ist auch unter dem Titel *Naqd an-nuṣūṣ* bekannt.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 2883; Āstān-i Quds 4/186, Nr. 831; Chester Beatty Nr. 3206; Fikrat 349; GAL 1/442 S I/793; Karatay Yazmalar Nr. 5098; Kitābhāna-i millī Nr. 229; Loth Nr. 647-648; Mar‘aṣī Nr. 6744; Rampur 4/82, Nr. 3014, 3011 u.a.m. – DRUCKE: Ägypten 1304/1886-1887; Bombay 1307/1889-1890, 1324/1906, 1326/1908.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen.

126

Hs. or. 325

1235.1971. – Sammelband aus 5 Teilen. – Arabisch. – An den Kanten bestoßener, am Buchrücken eingerissener, abgewetzter, orientalischer, bordeaux-roter Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Die Leisten der Deckel werden durch je zwei dünne Linienpaare umsäumt. Die Deckelflächen sind eingeteilt mit Hilfe dünner Linienpaare in acht Dreieckfelder. Die Klappe und der Steg weisen einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel auf. Die Innenspiegel der Deckel und des Stegs sind mit Papier überklebt. Der Buchblock hat sich fast vollständig vom Einband gelöst, so daß die Lagen locker sind. – Dickes, geglättetes, vergilbtes, gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. An den Rändern starke Wasserflecke, die auch auf den Schriftspiegel übergreifen. Lesbarkeit des Texts ist jedoch gewahrt. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke, leichter Wurmfraß an den Seitenrändern und am inneren Falz. – 271 Bl.; Bl. 20a-b, 47b-48b, 93a-b, 271a-b unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 20,5 × 15,5 cm. – Schriftspiegel: 16-17 × 10,5-11 cm. – Variierende Zeilenzahl von 23-25 Zl. – Kustoden. – Kleines, gerades, mitunter nach links geneigtes, gelegentlich vokalisiertes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. – Leitwörter und -sätze in Rot bzw. in einem großen, dicken, schwarzen Tuluṭ. Grundtext bei Kommentaren rot überstrichen. – Schreiber (Bl. 16a): Aḥmad ibn Muḥammad ibn Ibrāhīm ibn Aḥmad an-Naḡḡār ad-Darsī aš-Šāfi‘ī az-Zabīdī (Zubaidī, **Teil 1**). – Beendigung der Abschrift: Donnerstag, 25. Šafar 982/16. Juni 1574 (**Teil 1**); Sonntag am Ende des Šafar 982/Juni 1574 (**Teil 2**); Donnerstag, 11. Rabī I 982/1. Juli 1574 (**Teil 3, Teil 4**); Donnerstag, 3. Rabī II 982/23. Juli 1574 (**Teil 5**).

Teil 1 (Bl. 2b-16a) der Hs.

ŠADR AD-DĪN Abū l-Ma‘ālī Muḥammad ibn Iṣḥāq ibn Muḥammad AL-QŪNAWĪ.

Starb 672/1263; EI² 8/753-755 (W.C. Chittick); GAL 1/449-450 S I/807-808.

النصوص [في تحقيق الطور المخصوص *An-Nuṣūṣ [fī taḥqīq at-ṭaur al-maḥṣūṣ*

(2b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي ابَانَ لِمُسْتَقْرَاتِ الْهَمَمِ مَرَاتِبَ عِلْمِ الْيَقِينِ وَعَيْنِهِ وَحَقُّهُ وَدَرَجَاتِهِ وَأَوْضَحَ لِسُكُونِ قَلْقِ الطَّالِبِينَ حَالَ الْوَصُولِ إِلَى مَتْنِهِ ... نص شريف هو أول التصوص الواجب تقديمه اعلم ان الحق من حيث اطلاقه الذاتي لا يصح ان يحكم عليه بحكم

(16a) E : فيظهر بعضها بعضاً ويخفى ايضاً بعضها [!] بعضاً بحسب الغلبة والمغلوبيّة المشار اليها آنفاً فافهم تم الكتاب المسمى بالنصوص بحمد الله وحسن توفيق [!]

Hauptsätze des Sufismus in fünfzehn *fuṣūl*, auch unter dem Titel *an-Nuṣūṣ fī baḥr at-taḥqīq wa-ḡawāhir al-fuṣūṣ* bekannt.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 3015; GAL 1/450 S I/807; Garrett Nr. 2758; Loth Nr. 1032/2; Maḡlis-i šūrā Nr. 4840/1; Mar'āšī Nr. 4763/5; Rampur 4/106, Nr. 3003; Vatikan Nr. 297/6 u.a.m. – DRUCKE: am Rand von: al-Harawī, *Manāzil as-sā'irīn*. Teheran 1315/1897; in: al-Kāšānī, *Šarḥ Manāzil as-sā'irīn*. Teheran 1315/1897, 274-300; Turka al-Iṣfahānī, *Tamḥīd al-Qawā'id*. Teheran 1316/1898, 182-216.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen.

Auf Bl. 1a Inhaltsverzeichnis der Sammelhandschrift, auf Bl. 1b Auszug aus dem Korankommentar *Ġāmi' at-tanzīl wa-t-ta'wīl fī tafsīr al-Qur'ān* von Ḥusām ad-Dīn 'Alī ibn 'Abdallāh al-Bidlīsī (gest. 900/1495; Kaḥḥāla 7/131), geschrieben von Muḥammad Nūr ad-Dīn al-Arzanī at-Tūrtūmī. Auf Bl. 2a Autor- und Titelangabe zum ersten Werk, auf Bl. 21 a zum dritten Werk, auf Bl. 49a zum vierten Werk und auf Bl. 94a zum fünften Werk. Auf dem unteren Buchschnitt Angabe aller fünf Titel.

Es folgen: Teil 2 (Bl. 16b-19b) Ibn 'Arabī, *Al-Iṣṭilāḥāt aṣ-ṣūfīya*; Teil 3 (Bl. 21b-47a) Ibn al-Labbān, *Izālat aṣ-ṣubuhāt 'an al-āyāt wa l-aḥādīṭ al-mutašābihāt*; Teil 4 (Bl. 49b-92b) Ṣadr ad-Dīn al-Qūnawī, *Miftāḥ al-ḡaib*; Teil 5 (Bl. 94b-270b) 'Abd ar-Raḥmān ibn Aḥmad al-Ġāmī, *Šarḥ Fuṣūṣ al-ḥikam*.

B. UNTERWEISUNG IN DER MYSTIK

1. GOTTESBEGRIFF

127

Hs. or. 232

1080.1968. – Sammelband aus 3 Teilen. – Arabisch. – Abgegriffener, fleckiger, an den Kanten und Rändern aufgebrochener, grüner Ledereinband. Der obere Teil des Buchrückens ist mit einem breiten Papierstreifen überklebt. Die Leisten der Deckel sind von einem *ğadwal*-Muster umgeben. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier beklebt. – **Teil 1**: Dünnes, geglättetes, flockiges, bräunlich-weißes Papier. Vor allen Dingen an den Rändern starke Wasserflecke. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. **Teil 2-3**: Dünnes, leicht durchsichtiges, weißes Papier. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. 160 Bl. Zwei Vorsatzblätter am Anfang. Bl. 97a-99b, 152a-b, 160b unbeschrieben. – Format: 17,1 × 9,6 cm. – Schriftspiegel: **Teil 1**: 12 × 5,5 cm. **Teil 2-3**: 12 × 4,5 cm. – **Teil 1**: 19 Zl. **Teil 2-3**: 16 Zl.; Bl. 160a: 14 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 5/6, 147/148 falsche Kustoden. – Kleines, ungelinktes, flüchtig und gedrängt ausgeführtes Nasta'liq. Tinte schwarz. Leitwörter in Rot. In Teil 1 ist der Grundtext teilweise rot überstrichen oder in Rot geschrieben, in Teil 2 durch *qauluhū* gekennzeichnet. – Schreiber: Muḥammad Riḍā Ṭabāṭabā'ī (**Teil 2**); Abū Sa'īd al-Muḥsin aṭ-Ṭabāṭabā'ī (**Teil 3**). – Beendigung der Abschrift: Rabī' I 1108/September-Oktober 1696 (**Teil 2**); Dū l-Ḥiġġa 1107/Juli 1696 (**Teil 3**).

Teil 1 (Bl. 2a-96b) der Hs.

Ġalāl ad-Dīn Muḥammad ibn As'ad AD-DAWĀNĪ aṣ-Ṣiddīqī.

Starb 907/1501 oder 908/1502; EI² 2/174 (A.K.S. Lambton); GAL 2/217-218 S II/306-307.

Šarḥ Risālat Hayākil an-nūr

شرح رسالة هياكل النور

[*Šawākil al-ḥūr fī Šarḥ Hayākil an-nūr*

شواكل الحور في شرح هياكل النور]

(2a) A : الحور واف بابر از مكنونات اسراره كان في هدى من يستضي بانواره او

يَعشُو الى ضوء ناره محتو على حقايق هي لعمر ك من مقصورات الخيام يطم عنها الناظرون

بانامل افكارهم اللثام عرايس ابكار

(96b) E : والله تع خير من اعان في تحصيل المطالب ولسوله وآله الصلوة والسلام

والتحية والرضوان المص قدس سره ختم الرسالة بذكر الله تع والصلوة على من ختم به

الرسالة كما افتحها بما فجاءت بذلك ووردية المفتاح مسكية الختام منضدة على احسن الترتيب وابلغ النظام

Kommentar zu den *Hayākil an-nūr* von Šihāb ad-Dīn Abū l-Futūḥ Yaḥyā ibn Ḥabaš as-Suhrawardī al-Maqtūl (gest 587/1191; EI² 9/782-784 Hossein Ziai; GAL 1/437-438 S I/781-783). Dawānī vollendete seinen Kommentar dazu in Tabrīz am 11. Šawwāl 872/4. Mai 1467-1468 (Loebenstein Nr. 2273). Ein Teil des Anfangs der hier vorliegenden Hs. fehlt.

ANDERE HSS.: Fihrist Mašhad 895; Fikrat 370; GAL 1/438 S I/782; Garrett Nr. 3038; Karatay Yazmalar Nr. 5065; Kitābhāna-i millī Nr. 331; Leiden Or 179 (4), Or 1048 (2); Loebenstein Nr. 2273; Maḡlis-i šūrā 869; Paris Nr. 4673 u.a.m. – DRUCKE: Madras 1372-1373/1953.

Am Rand arabische und persische Erklärungen zu einzelnen Wörtern und Textpassagen. Im Kolophon auf Bl. 96b Titel des Werks sowie Name des Kommentators als auch des Autors des Grundwerks genannt. Letzterer erhält hier irrtümlicherweise den *ism* Muḥammad und nicht Yaḥyā.

Es folgen: Teil 2 (Bl. 100a-151b): ad-Dawānī, *Šarḥ Tahdīb al-manṭiq wal-kalām*; Teil 3 (Bl. 153b-160a): at-Taḥṭānī, *Risālat Taḥqīq al-kulliyāt*.

128

Hs. or. 325

Teil 4 (Bl. 49b-92b) der unter Nr. 126 beschriebenen Hs.

ŠADR AD-DĪN Abū l-Maʿālī Muḥammad ibn Ishāq ibn Muḥammad AL-QŪNAWĪ.

Starb 672/1263; EI² 8/753-755 (W.C. Chittick); GAL 1/449-450 S I/807-808.

Miftāḥ al-ḡaib

مفتاح الغيب

(49b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَبِهِ نَسْتَعِينُ وَصَلَّى اللَّهُ عَلَى الصَّفْوَةِ مِنْ عِبَادِهِ كَافَّةً ... وَبَعْدَ فَانِ الْعُلُومِ مِنْهَا أَمَهَاتٌ أَصْلِيَّةٌ وَفُرُوعٌ تَفْضِيلِيَّةٌ [!] وَتَشْتَرِكُ فِي أَنَّ لِكُلِّ وَاحِدٍ مِنْهَا مَوْضِعًا وَمَبَادِي وَمَسَائِلَ فَالْمَوْضُوعُ مَا يَبْحَثُ فِيهِ عَنْ حَقِيقَتِهِ وَالْأَحْوَالِ الْمُنْسُوبَةِ إِلَيْهِ

(92a-b) E : والحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى كافة وعلى سيدنا محمد واله
والكل من اخوانه وورثته خاصة وعلى امامنا ومفتاح قفل نشأتنا ورحمة الله وبركاته تم
كتاب المفتاح والحمد لله رب العالمين / ولي الفضل والجود والظاهر بالوجود وهو حسبنا
ونعمة الوكيل

Anleitung zur Erkenntnis des göttlichen Wesens und seiner Geheimnisse.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 3212-3213; GAL 1/450 S I/807; Köprülü Nr. 783; UCMT Nr. 575 u.a.m. – DRUCKE: in: Turka İşfahānī, *Tamhīd al-Qawā'id*. Teheran 1316/1898, 223-228.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen.

C. MYSTISCHE ORDEN

129

Hs. or. 149

Sammelband aus 2 Teilen. – Arabisch. – Der Buchrücken des Einbandes besteht aus hellbraunem, abgewetztem Leder, die Deckelflächen aus gemustertem Buntpapier. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Festes, dickes, gelättetes, flockiges, weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Kaum nennenswerte Stock- und Tintenflecke. Die Stellen der Bl. 15a, 16a, 21a, 24a, 34b, , auf denen der Kopist über den Schriftspiegel hinaus geschrieben hat, sind eingeknickt. – 39 Bl. Bl. 1b, 39b unbeschrieben. Paginierung der Seiten. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 21,8 × 17 cm. – Schriftspiegel: 19 × 12 cm. – 24-27 Zl.; Bl. 38a: 31 Zl.; Bl. 39a: 12 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 15/16, 24/27 falsche Kustoden. – Kleines, gedrängt ausgeführtes Mağribī. Tinte schwarz. Leitwörter und Kapitelüberschriften in Lila und Grün. Gelegentlich sind Sinneinheiten des Texts sowie Verse durch lilafarbene Kommata voneinander abgesetzt. Auf Bl. 57b tabellenförmige Darstellung der verschiedenen Stationen und Zustände beim Beschreiten des mystischen Pfads. Auf Bl. 31a Darstellung des Stammbaumes der geistigen Genealogie as-Sanūsīs. – Schreiber: Aḥmad Ibn 'Alī Muḥtār, *muqaddam* des *Sanūsī*-Ordens und Imam der *zāwiya* in Murzuq (Libyen); sowie Freund und Beschützer von Muḥammad ibn 'Uṭmān al-Ḥašā'išī, der 1896 zu den Hauptorten des Ordens nach Libyen reiste und darüber einen Reisebericht verfasste (s. Nr. 260).

Teil I (Bl. 1b-37b) der Hs.

Muḥammad ibn 'Alī AS-SANŪSĪ al-Ḥaṭṭābī al-Ḥasanī al-Idrīsī.
Starb 1276/1859; EI² 9/22-23 (J.-L. Triaud), GAL S II/883.

Al-Manhal ar-rawī ar-rā'iq fī asānīd al-'ulūm wa-uṣūl aṭ-ṭarā'iq

المنهل الروى الرائق فى اسانيد العلوم واصول الطرائق

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم تسليمًا حمدًا لمن اجاز المستجيز بجوائز نيله وافاض نائل المستحاز من مجاز فضله والصلاة والسلام على منشا الاجازات ... اما بعد فقد وقع الاجتماع فى بعض ما قدر لنا من الرحل حال الترحال من محل الى محل

(37b) E : والحمد لله رب العالمين حمدا يوافق نعمه ويكافى مزيده وصلاته وازكى تسليماته على خاتم انبيائه محمد واله وصحبه وعلى جميع النبيين والمرسلين والتابعين لهم باحسان الى يوم الدين انتهى

Buch über die Autoritätenketten der Hadithwissenschaft, der Koranexegese und folgender mystischer *ṭarā'iq*: *Muḥammadiya*, *Ṣadiḥiya*, *Uwaysiya*, *Ḥadirīya*, *Ḡunaidīya*, *Qādirīya*, *Šādīlīya*, *Rāsidīya*, *Zarūfiya*, *Fikrīya*, *Ḡazūlīya*, *ʿArūsīya*, *Naqšbandīya* und *Suhrawardīya*. Für eine ausführliche Beschreibung des Inhalts s. Knut S. Vikør, *Sufi and Scholar on the Desert Edge. Muḥammad b. ʿAlī al-Sanūsī and his Brotherhood*. London 1995, S. 231-235.

ANDERE HSS.: Alexandria, Funūn munawwaʿa 3033 ḡim; Algier Nr. 948; Aix-en-Provence 1 J 174 48ff; Kairo Nr.125; Nallino Nr. 5973. – DRUCKE: Kairo 1373/1948; Benghazi 1968; in: as-Sanūsī, *al-Maḡmūʿa al-muḥṭāra*. Beirut 1388/1968. – TEILÜBERSETZUNG: J. Griguer, "Le Senoussisme dans l'islam", *Cahiers Charles de Foucauld*, xix, 1950, 109-143.

Am Rand gelegentlich Textkorrekturen und -ergänzungen von der Hand des Schreibers sowie die Namen der *ṭarā'iq* in Umschrift mit Bleistift von späterer Hand. Auf der a-Seite des Vorsatzblatts am Anfang Titel des Werks in Umschrift.

Wie dem Kolophon zu entnehmen ist, fertigte der Schreiber die Abschrift dieses Werks und der folgenden Kaside für sich selbst an.

Es folgt: Teil 2 (Bl. 37b-39a): *al-Ḥawwāt al-Ḥasanī aš-Šafšāwanī, al-Qaṣīda aṭ-ṭannāna*.

Sammelband aus 2 Teilen. – Arabisch. – Rötlich-brauner, orientalischer Ledereinband mit Klappe und goldenem Pressdekor. Die Leisten der Deckel und der Klappe sind mit einem Band aus Blütenkelchen verziert, die durch Halbkreise miteinander verbunden sind. Zwischen den Kelchen sind zwei kleine Kreise und eine kleine Blüte gesetzt worden. Die Mitte der Deckel zierte eine Achtpaßform, die im Inneren zu einem Kreis mit einem Blütenmotiv darin zusammenläuft. Das Blütenornament wird von einer Borte umsäumt, in der sich kleine Kreise befinden. In den Ecken der Deckelleisten befinden sich blütenkelchartige Motive. Der Buchrücken ist mit in Abständen gesetzten sechs Linienpaaren geschmückt. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit Papier überklebt, der Innenspiegel des Stegs mit bordeauxrotem Leder überzogen. – Dickes, stark geglättetes, flockiges, gelblichweißes, Papier. Auf dem Papier ist noch gut die Vorzeichnung der Linien mit Hilfe der *miṣṭara* zu erkennen. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Auf Bl. 9b-10a, 12b-13a ist der Abdruck der Klappe erkennbar. – 66 Bl. Bl. 66b unbeschrieben. Arabische Paginierung. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 24,5 × 17,5. – Schriftspiegel: 19 × 11 cm. – 21 Zl.; Bl. 66a: 3 Zl. – Kustoden. – Mittelgroßes, gerades, schlankes Nashī. Tinte schwarz. Überschriften, Leitwörter, Name des Autors, Titel des Werks und *allāhumma* in Rot. Auf Bl. 37b tabellenförmige Darstellung der sieben Zustände (*ḥālāt*), die der Novize auf dem mystischen Pfad nach der Auffassung der *Ḥalwāliya* zu durchlaufen hat. Auf Bl. 59b Vorstellungswelt der *Qalandariya* in Form eines magischen Kreises. – Schreiber: Maḥmūd Ṣidqī, Kopist an der *Kitābhāna al-Ḥidiwiya* in Kairo, der heutigen Nationalbibliothek (s. Nr. 2). Sie wurde 1870 unter der Herrschaft von Ismāʿīl Pāšā ibn Ibrāhīm (1863-1879) gegründet (s. P.M. Holt, *Egypt and the Fertile Crescent 1516-1922. A Political History*. 1966, S. 205). – Beendigung der Abschrift: Freitag, 19. Januar 1905.

Teil I (Bl. 1b-62b) der Hs.

Muḥammad ibn ʿAlī AS-SANŪSĪ al-Ḥaṭṭābī al-Ḥasanī al-Idrīsī.
Starb 1276/1859; EI² 9/22-23 (J.-L. Triaud), GAL S II/883.

As-Salsabīl al-maʿīn fī ṭ-ṭarāʾiq al-arbaʿīn السلسيل المعين في الطرائق الاربعين

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد وآله وصحبه قال ...
محمد بن علي بن السنوسي الخطابي الحسني الادريسي ... الحمد لله الذي من علينا بالهداية
والتوفيق ويسر السيل الى معين سلسيل العرفان والتحقيق ... وبعد فقد حصل لنا والله
الحمد التمام بائمة اعلام وجهابذة من اهل الله فحام

(62b) E : ونسأله العافية في الدنيا والآخرة والعصمة والاخلاص والقبول في القول
والعمل انه الجواد الكريم البر الرؤف الرحيم وهو حسبي ونعم الوكيل وصلى الله على

سيدنا محمد وعلى آله وصحبه وسلم تسليما كثيرا اثيرا الى يوم الدين ولا حول ولا قوة
الا بالله العلي العظيم

Das Buch behandelt die zu Lebzeiten des Autors wirkenden Autoritäten von vierzig *ṭarāʿiq*, deren Gründer, Litaneien und Praktiken. Für eine ausführlichere Beschreibung des Inhalts s. Knut S. Vikør, *Sufi and Scholar on the Desert Edge. Muḥammad b. ʿAlī al-Sanūsī and his Brotherhood*. London 1995, S. 229-231.

ANDERE HSS.: Alexandria, Taṣawwuf 3803 ḡīm; GAL S II/883; Kairo Nr. 2562; Nallino Nr. 5972; Rabat Nr. 1097; Yale Nr. 1157 u.a.m. – DRUCKE: Kairo 1344/1296, 1353/1934; in: as-Sanūsī, *al-Maḡmūʿa al-muḥtāra*. Beirut 1388/1968.

Auf Bl. 1a Buchtitel auf arabisch und in Transkription.

Es folgt: Teil 2 (Bl. 62b-65b): al-Ḥawwāt al-Ḥasanī aš-Šafšāwanī, *al-Qaṣīda at-ṭannāna*.

131

Hs. or. 48.14

Dickes, geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier mit Prägestempel, bestehend aus einer Krone und den Initialien BATH. – 1 Bl.; Bl. 1b unbeschrieben. – Format: 41,9 × 15,6 cm. – Schriftspiegel: 34,9 × 15 cm. – 28 Zl. – Flüchtliges, krakeliges Magribī. Tinte schwarz.

Aṭ-Ṭarīqa as-Sanūsīya

الطريقة السنوسية

(1a) A : هي الطريقة المحمدية وهي طريقة قديمة واشتهرت بالسنوسية نسبة الى الشيخ

السنوسي لانه هو الشيخ اشهرها

(1a) E : يقرؤن القرآن العظيم برواية الشيخ الهيطي واوراد الشيخ الثلاثة ويتدلون بعد

ذلك بالدعاء الى الله تبارك وتعالى بحسن الختام فهاذا مضى الطريقة السنوسية

Kurze Beschreibung des *Sanūsī*-Ordens. Der Orden geht auf Muḥammad ibn ʿAlī as-Sanūsī (gest. 1276/1859; EI² 9/22-23 J.-L. Triaud) zurück, der in seinem Buch *as-Salsabīl al-maʿīn fī ṭ-ṭarāʿiq al-arbaʿīn* (s. Nr. 130) seine *ṭarīqa* auf die des Propheten (*aṭ-ṭarīqa al-muḥammadīya*) über die Kette der mystischen Lehrautoritäten Aḥmad ibn Idrīs (gest. 1253/1837; OʻFahey, *Enigmatic Saint. Ahmad Ibn Idris and the Idrisi Tradition*. Evanston 1990),

‘Abd al-Wahhāb at-Tāzī (gest. 1206/1792 oder 1213/1798; O’Fahey, *Enigmatic Saint*, 38-44), ‘Abd al-‘Azīz Mas‘ūd ad-Dabbāg al-Fāsī (gest. 1132/1720; O’Fahey, *Enigmatic Saint*, 41-44) und Abū l-‘Abbās al-Ḥaḍīr (EI² 4/902-905 A.J. Wensinck) zurückführt. Der Orden hat drei *aurād*, das große, das kleine und das mittlere *wird*. Das kleine *wird* ist das wichtigste. Jeder *murīd* muß es einmal täglich aufsagen. Es besteht aus den Formeln: *Allāh al-‘azīm* (100mal zu wiederholen), *lā ilāh illā llāh Muḥammad rasūl Allāh fī kullī lamḥa wa-nafs ‘adad mā wasa‘ahu ‘ilm Allāh* (300mal zu wiederholen), *allāhumma ṣallā ‘alā saiyyidinā Muḥammad an-nabī al-amīr wa-‘alā ālihi wa-sahbiḥī wa-sallama* (100mal zu wiederholen). Die Meister des Ordens treffen sich einmal wöchentlich freitags nach dem Nachmittagsgebet zu einer Sonderversammlung, in der sie den Koran und die drei *aurād* as-Sanūsīs rezitieren sowie Bittgebete an Gott richten.

132

Hs. or. 48.22b

Arabisch. – Stark geblätteres, flockiges, gelblich-weißes Papier. Die Linien und die Schriftspiegelbegrenzung sind mit Bleistift gezogen worden. – 2 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. – Format: 28,6 × 19 cm. – Schriftspiegel: 26 × 14,5 cm (Bl. 2a); 24 × 14,3 cm (Bl. 2b). – Bl. 2a: 29 Zl.; Bl. 2b: 30 Zl. – Ungelenkes, mittelgroßes Mağribī. Tinte schwarz.

(2a) A : الحمد لله وحده في 11 اكتوبر سنة 1882

اعلم ايها السيد ان المحقق عندنا في سند الطريقة الدرقاوية الشاذلية هو ... الشيخ
مولانا العربي بن احمد الدرقاوى عن شيخه سيدنا على الجمل عن شيخه سيدنا العربي
بن عبد الله عن شيخ احمد بن عبد الله

(2b) E : وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم تسليما كثيرا اثيرا وعلى

الواقف عليه السلام Budina

Brief einer Person namens Budina (Abū Dīnā) an einen nicht mit Namen genannten Adressaten über die Kette der mystischen Lehrautoritäten des *Darqāwīya*-Ordens vom Propheten Muḥammad bis zu den zeitgenössischen Autoritäten.

Arabisch. – Stark geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier. Die Linien und die Schriftspiegelbegrenzung sind mit Bleistift gezogen worden. – 2 Bl.; Bl. 1a, 2b unbeschrieben. – Format: 28,7 × 18,9 cm. – Schriftspiegel: 26 × 14,5 cm. – Unterschiedliche Zeilenzahl.; Bl. 1b: 19 Zl.; Bl. 2a: 20 Zl. – Klares, sauberes, mittelgroßes Magribī. Tinte schwarz. Zur Kennzeichnung eines neuen Satzes hat der Schreiber neben einem Punkt ein *mīm* oberhalb des ersten Wortes des neuen Satzes gesetzt. Auf Bl. 2a ein Nachtrag von 5 Zl. in einem kleinen, gedrängt ausgeführten Magribī.

(1b) A : الحمد لله وحده في 27 سبتمبر سنة 1882

اعلم ايها السيد ان الطريق [!] الدرقاوية هي الشاذلية بعينها وانما سُميت درقاوية نسبة الى مولاي علي بن احمد الدرقاوي الفاسي ... دفين بنى زروال من جبال الريف وقبايلها. وليس بجيهتنا [!] من اشتهر بالتقدم فيها سوى السيد محمد فتحاً الفتحمي

E (2a) : فيجلسون ثم ينشدون ابياتا او يذكرها الجلالة بمد ثم يَختم بالفاتحة و شان الحضرة غلق الباب واطفاء المصباح وبالجملة فهذه الطريقة لها شروط و اركان ولها بداية وغاية وكل محله المطولات انتهى

وبعد يا شيخ كما لا يخفك ما ذكر كله في افعال الديانات واما ما هو في افعال الدنياوية انتم اعلم بذلك حسبما ذلك مقرر عندكم في جميع الدفترات السياسية مثل التي تولد منهم وما انما منهم كذلك امور وهذه الطائفة فقرايها في هاذه النواحي مثل قبايلة [!] عمالة تلمسان و انجاد الغربي و بنى يزناس؟ الخ كثير وايضا كثير من فقراء هذه النواحي المذكورة اخذوا على رجل كبير زاوية درقاوية بغرب الجزائر المسمى السيد الموسوم وهو معروف ومشهور والسلام

Brief einer nicht mit Namen genannten Person vom 27. September 1882, die einem ebenfalls nicht genannten Empfänger Informationen zum *Darqāwīya*-Orden mitteilt: Ursprung des Ordens, Herkunft der Bezeichnung des Ordens, die Kette der mystischen Lehrautoritäten des Ordens, der wird, die Unterweisung des Novizen sowie der Ablauf der Versammlung der Novizen, um in die Nähe zu Gott zu treten. In einem Nachtrag von fünf Zeilen über die *fuqarā'* erfährt der Empfänger, daß einige von ihnen sich auf den Šaiḥ des *Darqāwīya*-Ordens im Westen Algeriens namens al-Mausūm

stützen, von dem sich ein Brief in der Oppenheim-Sammlung findet (s. Nr. 331).

D. MYSTISCHE TERMINOLOGIE

134

Hs. or. 325

Teil 2 (Bl. 16b-19b) der unter Nr. 126 beschriebenen Hs.

Muḥyī ad-Dīn Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn ‘Alī IBN ‘ARABĪ.
Starb 638/1240; EI² 3/707-711 (A. Ateş); GAL 1/441-448 S I/790-802.

Šarḥ al-alfāz allatī tadāwalathā ṣ-ṣūfīya شرح الالفاظ التي تداولتها الصوفية

[*Al-Iṣṭilāḥāt aṣ-ṣūfīya*

الاصطلاحات الصوفية]

(16b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ رَبِّ يَسِّرْ قَالَ الشَّيْخُ الْإِمَامُ ... محيى الدّين ابو
عبد الله محمد بن العربي الحاتمي الطّاي ... اما بعد فانك اشرت الى بِشْرَحِ الْإِلْفَازِ
التي تداولتها الصّوفية المحققون من اهل الله بينهم لما رايت كثيرا من علما الرّسوم قد
سالونا في مطالعات مصنفاتنا ومصنّفات اهل طريقتنا مع عدم معرفتهم

(19b) E : سر السرّ ما انفرد به الحقّ عن العبد كلمة لاصطلاحات والحمد لله اولا
واخرا وظاهرا وباطنا وعلي كلّ حال صلى الله علي سيدنا محمد واله وسلم كلما ذكرهم
الذّاكرون وكلما غفل عن ذكرهم الغافلون

Erläuterungen zu sufischen Fachtermini.

ANDERE HSS.: Bagdad Nr. 3457, 3719; Chester Beatty Nr. 3682/14;
Dānišgāh Nr. 1628/8; Fikrat 52; GAL 1/445 S I/797; Kairo³ 1/366; Karatay
Yazmalar Nr. 5221/3; Leiden Or. 520 (6); Loth Nr. 657/8; Rampur 4/96, Nr.
564, 2998; UCMT Nr. 1347; Walā’ī Nr. 1475/1 u.a.m. – DRUCKE: in: ‘Alī
ibn Muḥammad al-Ġurġānī; *at-Ta’rifāt*. Leipzig 1845; Ibn ‘Arabī, *Rasā’il
Ibn ‘Arabī*. Bd. 2. Haiderabad 1367/1948, Nr. 29; Kairo 1283/1866, Istanbul
1307/1889-1890.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen.

VI. GOTTESDIENSTLICHE HANDLUNGEN

A. GEBET

1. GESAMTDARSTELLUNGEN UND ALLGEMEINES

135

Hs. or. 395

1324.1973. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, an den Kanten und Seiten aufgebrogener, an der Verbindung vom Buchrücken zum Vorderdeckel eingerissener, schwarzer Ledereinband mit einem Band aus S-Stempeln an den Leisten der Buchdeckel. Der Buchblock hat sich fast vollständig vom Einband gelöst, so daß mehrere Lagen locker bzw. lose sind. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Dünnes, leicht durchsichtiges, stark geglättetes, an den Rändern gelegentlich ausgefranstes und eingerissenes gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Wasserflecke vorwiegend an den Blatträndern. Zum inneren Falz hin sind mehrere Blätter mit Papierstreifen grob ausgebessert worden. Zwischen mehreren Blättern sind kleine Blätter, die Glossen zum Text enthalten, geklebt worden. – 294 Bl. Ein Vorsatzblatt am Schluß. – Format: 24 × 15 cm. – Schriftspiegel: 16,5 × 8,5 cm. – 17 Zl.; Bl. 1b: 12 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 6/7, 86/87 falsche Kustoden. – Mitteltroßes, schlankes, vollvokalisiertes, kalligraphiertes Nashī bzw. kalligraphiertes Nasta'liq. Tinte schwarz. Überschriften und Leitwörter in rotem Nasta'liq. Einige Textstellen sind rot überstrichen. Der Schriftspiegel ist mit einer goldenen Borte versehen, die nach außen hin von zwei dünnen schwarzen und einer dünnen roten Linie, nach innen hin von einer dünnen schwarzen Linie umrahmt wird. Das Anfangsblatt, Bl. 1b, wird von zwei goldenen Borten umrahmt. Die Glossen am Rand werden entweder von einer roten Linie oder einem schwarz konturierten Goldrahmen eingefasst.

Abū Ġa'far Naṣīr ad-Dīn Muḥammad ibn al-Ḥasan AṬ-ṬŪSĪ ŠAIḤ AṬ-ṬĀ'IFA.

Starb 459 oder 460/1066-1067; EI² 10/745-746 (Amir-Moezzi); GAL 1/405 S I/706-707.

Miṣbāḥ al-mutahaḡḡid [wa-silāḥ al-muta'abbid]

مصباح المتعبد [وسلاح المتعبد]

(1b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَبِهِ نَسْتَعِينُ الْحَمْدُ لِلَّهِ وَلِيَ الْحَمْدِ وَمَسْتَحَقَّهُ وَصَلَّى
 اللَّهُ عَلَى خَيْرَتِهِ مِنْ خَلْقِهِ مُحَمَّدٍ وَآلِهِ الطَّاهِرِينَ مِنْ عَتْرَتِهِ وَسَلَّمْ تَسْلِيمًا وَبَعْدَ سَأَلْتُمْ أَيْدِيكُمْ
 اللَّهُ أَنْ أَجْمَعَ عِبَادَاتِ السَّنَةِ مَا يَتَكَرَّرُ مِنْهَا وَمَا لَا يَتَكَرَّرُ وَاضِيفَ إِلَيْهَا الْأَدْعِيَةَ الْمُخْتَارَةَ
 عِنْدَ كُلِّ عِبَادَةٍ

E (294b) : وانفقوها في مسباح على الاقتصاد وفي سبيل الله وهو الجهاد وجميع
 مصالح المسلمين وابن السبيل وهو المنقطع به وان كان غنيًا في بلده ويسقط سهم المؤلفمة
 اليوم وسهم السعاة والجهاد وتفرّق في الباقيين او في بعضهم على ما يختاره

Bestimmungen über die im Laufe des Jahres wiederkehrenden Festtage und den Gräberkult nebst ausgewählten Gebeten für jene. Der Schlußteil der Hs. fehlt; der Text der letzten Seite bricht mitten im Satz ab.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 3513; Dānišgāh Nr. 1564, 2312/3, 2353, 4445; Fihrist Mašhad 2/1013-1014; Fikrat 525; GAL 1/405 S I/707; Kitābhāna-i millī Nr. 106, 401/2; Maḡlis-i šūrā Nr. 2030, 3188, Nr. 4408; Mar'ašī Nr. 253, 1460, 2173, 4868, 6514, 6716, 6837, 7309, 7437, 7438, 7756; Rampur Nr. 1453; Širwānī Nr. 1610, 1623 u.a.m. – DRUCKE: Teheran 1338/1959; Naḡaf 1385/1965; Qum 1401/1981; Beirut 1411-1412/1991, 1418-1419/1998.

Auf Bl. 1a und am Rand der restlichen Seiten zahlreiche Varianten, Korrekturen und Glossen.

136

Hs. or. 265

Teil 2 (Bl. 22b-309b) der unter Nr. 264 beschriebenen Hs.

Ġamāl ad-Dīn Abū Maṣṣūr Ḥasan ibn Yūsuf ibn 'Alī ibn al-Muṭahhar AL-
 'ALLĀMA AL-ḤILLI Āyatallāh.

Starb 726/1326; EI² 3/390 (S.H.M. Jafri) ; GAL 2/164 S II/206-209.

Minhāġ aṣ-ṣalāh fī ḥtiṣār al-Miṣbāh منهاج الصلاح في اختصار المصباح

(22b) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَبِهِ نَسْتَعِیْنُ الْحَمْدُ لِلّٰهِ عَلٰی جَزِیْلِ نِعْمٰتِهٖ وَجَمِیْلِ
الْاٰتِهٖ وَحُسْنِ صَنِیْعِهٖ وَبَلٰیغِهٖ الْمُتَطَوَّلِ بِاِرْسَالِ اَنْبِیَّائِهٖ ... اَمَّا بَعْدُ فَاِنَّ الْعَبْدَ الضَّعِیْفَ حَسَنَ بِنِ
یُوسُفِ بْنِ الْمُطَهَّرِ الْحَلِیِّ یَقُوْلُ اِنَّ الْعَقْلَ وَالتَّقْلَ مُتَطَابِقَانِ عَلٰی اَنَّ كَمَالَ نَوْعِ الْاِنْسَانِ
(309b) E : اَللّٰهُمَّ اَرْحَمْنَا بِحَقِّهِمْ وَاَجِرْنَا مِنْ مَوَاقِفِ الْخِزْرِیِّ فِی الدُّنْیَا وَالْاٰخِرَةِ بِوِلَايَتِهِمْ
وَاوْرِدْنَا مَوَارِدَ الْاَمْنِ مِنْ اَهْوَالِ یَوْمِ الْقِیْمَةِ بِحُبِّهِمْ وَاَقْرَارِنَا بِفَضْلِهِمْ وَاَتْبَاعِنَا

Auszug aus dem *Kitāb Miṣbāḥ al-mutahaġġid wa-silāh al-muta‘abbid* von Abū Ga‘far Muḥammad ibn al-Ḥasan aṭ-Ṭūsī Saiḥ aṭ-Ṭā‘ifa (s. Nr. 135). Die Hs. ist unvollständig, der Text der letzten Seite bricht mitten im Satz ab.

ANDERE HSS.: Fihrist Mašhad 2/1047; Fikrat 564; GAL 1/405 SI/707; Kitābhāna-i millī Nr. 288/4; Loth Nr. 342, 371/10; Maġlis-i šūrā Nr. 1932/3, 4405; Mar‘ašī Nr. 1157; Vatikan 567/6 u.a.m. – DRUCKE: Teheran 1282/1865-1866; Naġaf 1343/1924-1925. – TEILÜBERSETZUNG: *A treatise on the principles of Shi‘ite theology*. Bāb 11. Translated by William MacWee Miller. London 1958.

Am Rand Textkorrekturen, -ergänzungen, Repräsentanten für die in Rot ausgezeichneten Überschriften und Sätze im Text.

Auf Bl. 22a Titelangabe und ein arabischer Vers über das, was denjenigen auszeichnet, der Erkenntnis besitzt. Auf Bl. 22a Besitzerstempel.

2. INDIVIDUELLE GEBETE (*ad‘iya*)

a. Individuelle Gebete mit Titeln

137

Hs. or. 42

Teil 2 (Bl. 130b-137b) der unter Nr. 159 beschriebenen Hs.

Ṣalāt (Du‘ā) lailat al-ḡum‘a

صلاة (دعاء) ليلة الجمعة

(130b) A : اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَيَّ سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ النَّبِيِّ الْأَمِينِ الْحَبِيبِ الْعَلِيِّ الْقَدْرِ الْعَظِيمِ الْجَاهِ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلِّمْ تَسْلِيمًا مَن صَلَّى عَلَيَّ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ بِهَذِهِ الصَّلَاةِ لَيْلَةَ الْجُمُعَةِ رَوَى عَنْهُ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَنَّهُ يُلْجِدُهُ فِي قَبْرِهِ وَيُلْقِنُهُ حُجَّتَهُ أَنْتَهَا
(137b) E : يَا رَحْمَانُ يَا رَحِيمُ أَرْحَمْنَا بِرَحْمَتِكَ يَا أَرْحَمَ الرَّاحِمِينَ يَا رَبَّ الْعَالَمِينَ

وصلى الله على سيدنا ومولانا محمد وعلى اله وصحبه وسلم تسليما كثيرا اثرا امين

Ein auf den Propheten zurückgehendes Gebet.

Vom Propheten sind folgende Aussagen zu diesem Gebet überliefert: Der Gläubige soll dieses Gebet lernen und die Rechtschaffenen lehren; er hat das Gebet in einer Stunde, an einem Tag oder in einem Monat im Zustand der Furcht zu sprechen. Derjenige, der das Gebet niederschreibt und sich um den Hals hängt, für den ernennt Gott Engel, die ihn von allen Sorgen und Kümernissen befreien und für ihn Fürsprache am Jüngsten Tag einlegen; ihn erhebt Gott in den höchsten der obersten Himmel.

138

Hs. or. 82

Teil 17 (Bl. 161b-163a) der unter Nr. 161 beschriebenen Hs.

Du‘ā al-ḡaus

دعاء الجوش

(161b) A : الْحَمْدُ لِلَّهِ وَحْدَهُ وَصَلَّى اللَّهُ عَلَيَّ سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلِّمْ تَسْلِيمًا
دعاء الجوش وله فضائل كثيرة لا تحصى وهو بسم الله الرحمن الرحيم اللَّهُمَّ يَا مَنْ يَبْسُجُ
الرَّعْدَ بِحَمْدِهِ وَالْمَلَائِكَةَ مِنْ خِيفَتِهِ يَا مَنْ هُوَ أَعْلَمُ بِمَنْ ضَلَّ عَنْ سَبِيلِهِ يَا مَنْ يَرْسِلُ الرِّيحَ
(163a) E : يَا أَرْحَمَ الرَّاحِمِينَ 3 وَصَلَّى اللَّهُ عَلَيَّ سَيِّدِنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَصَحْبِهِ
وَسَلِّمْ تَسْلِيمًا

Anrufung zur Mitternacht, die unzählige Verdienste aufweist.

Teil 12 (Bl. 91b-92a) der unter Nr. 161 beschriebenen Hs.

Abū l-Ḥasan ‘Alī ibn ‘Abdallāh ibn ‘Abd al-Ġabbār AṢ-ŠĀDILĪ.
Starb 656/1258; EI² 9/170-172 (P. Lory), GAL 1/449 S I/804-806.

دعوة فلما راينه اكبرنه الآية *Da‘wat fa-lammā ra‘aynahū akbarnahū al-āya*

(91b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَصَلَّى اللَّهُ عَلَيَّ سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَصَحْبِهِ بِسْمِ اللَّهِ
الرحمن الرحيم يا الله 3 يا رب 3 يا رحمان 3 لا تكلني الى نفسي في حفظ ما ملكتني لما
انت املك به مني

(92a) E : فلما راينه اكبرنه وقطعن ايديهن وقلن حاش لله ما هذا بشرا ان هذا الا
ملك كريم انتهى محل الحاجة والله الموفق لا رب غيره

Gebet aš-Šādīlīs zu Sure 12:31.

b. Zusammenstellung von Gebetstexten

Arabisch und Türkisch. – Orientalischer, bräunlich-roter Ledereinband mit Pressdekor und Klappe. Der Buchrücken ist in der Mitte durchgebrochen, so daß der Vorderdeckel vom restlichen Einband abgebrochen ist. Der Buchblock hat sich bis auf wenige Seiten vom Einband gelöst. Einige Blätter sind lose. Das Leder am Steg ist eingerissen, die Kanten des Einbands aufgebrochen. Die Leisten der Deckel und des Stegs sind mit einem feinen Flechtbandmuster umgeben, umsäumt zu beiden Seiten von einer dünnen Linie. Die Deckel weisen geschwungene Eckfüllungen sowie in der Mitte eine Mandel, deren Umrißlinien in Bogen aufgelöst sind, mit zwei Blütenanhängern auf. Die Füllung der Ornamente besteht aus naturalistischen floralen Ranken auf eingestanztem beigefarbenen Leder. Die Klappe weist einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel auf. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit marmoriertem, der Innenspiegel des Stegs mit grünem Papier überklebt. – Geglättetes, flockiges, weißes bis gelblich-weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Einige Blätter weisen Risse auf. Papier der Bl. 183-192 ist etwas dünner und ohne regelmäßiges Siebmuster. Die Vorzeichnung des Schriftspiegels und der Zeilen auf diesen Blättern ist noch erkennbar. Die Schrift auf Bl. 193b-194b ist teilweise verwischt, so daß einige Textstellen schwer lesbar bzw. unleserlich sind. – 194 Bl. 4 Bl. am Schluß. Bl. 1a, 18b, 19b-20a, 80a, 189b, 192 leer. – Format: 16 × 10,7 cm. – Schriftspiegel: 11,4 × 6,1 cm. – Variierende Zeilenzahl von 6-11 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 30/31, 54/55, 66/67, 70/71,

77/78, 83/84, 172/173 fehlen die Kustoden. – Die Hs. ist von verschiedenen Händen geschrieben. Auf Bl. 1b-18a kleines, zierliches, dichtes, vollvokalisiertes, kalligraphiertes Nashī. Tinte schwarz. Auf Bl. 20a-180b größeres und dicker ausgeführtes, vollvokalisiertes, kalligraphiertes Nashī. Tinte schwarz und rot. Lesezeichen in Rot. Bl. 183-192 kleines, schlankes, geschwungenes, vollvokalisiertes, kalligraphiertes Nashī mit Tendenz zum Tulūṭ. Tinte schwarz und rot. Bl. 195a-196b größeres, schlankes, manchmal etwas unbeholfen und steif wirkendes, vollvokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Der Schriftspiegel ist mit einer schwarz konturierten Goldborte, die von einer dünnen, schwarzen Linie eingefasst wird, umrahmt. Auf Bl. 1b-18a sind die Verstrenner als goldene Kreise, auf Bl. 20a-180b Vers- und Sinnabschnittstrenner als schwarz konturierte Goldkreise mit farbigen Punkten dargestellt. Der Beginn einer neuen Sure und eines neuen Textabschnitts wird durch eine Goldkartusche auf blauem Grund mit bunten Blütenranken in einem gold umrahmten rechteckigen Feld angezeigt. Gebetstexte und fromm-religiöse Texte sind durch eine größere Kartusche gleicher Ausschmückung in einem mehrfarbig umrahmten, rechteckigen Feld voneinander abgesetzt. Gelegentlich steht in der Kartusche das letzte Wort der vorhergehenden Sure. Zwei 'Unwān: Der obere spitzturmartig auslaufende Teil des 'Unwān auf Bl. 1b, dessen Umrißlinien in Bogen gestaltet sind, weist eine goldene Arabeskenform auf blauem Grund mit buntem Blumendekor auf, darüber blaue Zierstäbe. Der untere rechteckförmige Teil enthält auf selber Grundierung eine Goldkartusche mit dem Surennamen in weißem Tulūṭ, die rechts und links von einer goldenen Haspel begrenzt wird. 'Unwān auf Bl. 20b-21a wird von einer roten Rahmenleiste mit weißen Mustern umgeben. Der obere nischenförmig auslaufende Teil des 'Unwān ist mit einem reichen bunten Blumendekor auf blauem Grund ausgestattet, von dem rote und blau-gelbe Zierstäbe austrahlen. Der untere rechteckige Teil weist eine Goldkartusche ebenfalls auf blauem Grund mit bunten floralen Ranken auf. Der Text darunter ist in Wolkenbändern auf Goldgrund eingefasst. Drei Miniaturen: auf Bl. 190b der *ḥarām* von Medina, auf Bl. 192a: der *ḥarām* von Mekka und auf Bl. 191b ein heiliger Schrein.

Sammelhandschrift (maǧmū'a)

Sammlung von Koranversen, Gebetstexten und fromm-religiösen Texten. (Bl. 1b-18a): Sure 6; (Bl. 20b): Sure 1; (Bl. 21a-28a): Sure 36; (Bl. 28a-31b): Sure 44; (Bl. 31b-37b): Sure 40; (Bl. 37b-43a): Sure 48; (Bl. 43a-47a): Sure 55; (Bl. 47b-51b): Sure 56; (Bl. 51b-54b): Sure 67; (Bl. 54b-56b): Sure 78; (Bl. 56b-57a): Sure 93; (Bl. 57a-57b): Sure 94; (Bl. 57b-58a): Sure 95; (Bl. 58a-58b): Sure 96; (Bl. 59a): Sure 97; (Bl. 59a-60a): Sure 98; (Bl. 60a-60b): Sure 99; (Bl. 60b-61a): Sure 100; (Bl. 61a-61b): Sure 101; (Bl. 61b-62a): Sure 102; (Bl. 62a-62b): Sure 103; (Bl. 62b): Sure 104; (Bl. 63a): Sure 105; (Bl. 63a-63b): Sure 106; (Bl. 63b-64a): Sure 107; (Bl. 64a): Sure 108; (Bl. 64a-64b): Sure 109; (Bl. 64b): Sure 110; (Bl. 64b-65a): Sure 111; (Bl. 65a): Sure 112; (Bl. 65b): Sure 113; (Bl. 65b-66a): Sure 114; (Bl. 66b): Gebet über die Absicht des Menschen, sein Leben auf Gott auszurichten; (Bl. 66b): Gebet zum Lobpreis der barmherzigen Eigenschaften Gottes; (Bl. 67a): Sure 65:2-3; (Bl. 67b-79b): Lobpreisungen auf Gott und den Propheten in Osmanisch-Türkisch; von dem vierten Kalifen und ersten

Imam ‘Alī ibn Abī Ṭālib (35-40/656-661; EI² 1/381-386 L.Veccia Vaglieri) überlieferter Prophetenhadith, der die Verehrung des Propheten ablehnt; die körperliche Beschaffenheit des Propheten Muḥammad mit arabischem Text in Rot und osmanisch-türkischer Interlinearübersetzung in Schwarz.

(Bl. 80b-180b):

Nūr ad-Dīn ‘Alī ibn Sultān Muḥammad AL-QĀRĪ AL-HARAWĪ.
Starb 1041/1605; GAL 2/394-398 S II/539-543.

Al-Hizb al-a‘zam wa-l-wird al-afḥam

الحزب الاعظم والورد الافخم

(80b-81a) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي دَعَانَا لِلْإِيمَانِ وَهَدَانَا بِالْقُرْآنِ ... \أَمَّا بَعْدُ فَيَقُولُ الْعَبْدُ الدَّاعِي مَغْفِرَةً رَبِّهِ الْبَارِي عَلَىٰ بَنِي سُلْطَانٍ [!] مُحَمَّدٌ [!] الْقَلْبِيُّ ... لَمَّا رَأَيْتُ بَعْضَ السَّالِكِينَ يَتَعَلَّقُونَ بِأَوْرَادِ الْمَشَائِخِ الْمُعْتَبَرِينَ وَيَأْخُزُّونَ الْعُلَمَاءَ الْمُكْرَمِينَ

E (180b) = Sure 68:51-52.

جَزَى اللَّهُ عَنَّا مُحَمَّدًا مَا هُوَ أَهْلُهُ

Sammlung von Litaneien für die sieben Tage der Woche und einer Fürbitte für den Propheten, die der Autor aus bekannten Werken entnommen hat und die auf echten Traditionen beruhen.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 3783; Bagdad 3593; Daiber Nr. 81; GAL 2/396 S II/540-541; Loebenstein Nr. 2241; Mingana Nr.1251; München Nr. 174; Rampur Nr. 1279-1280; UCMT Nr. 544-546, 589, 1424, 3276 u.a.m. – DRUCKE: Istanbul 1262/1846, 1278/1861-1862; Būlāq 1300/1882-1883; Mekka 1307/1889-1890, Delhi 1310/1892-1893; am Rand von: Muḥammad ibn Sulaimān al-Ġazūlī, *Dalā’il al-ḥairāt*, Kairo 1281/1864-1865, 1307/1889-1890; in: *Dalā’il al-ḥairāt*, Tunis 1406-1407/1986.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie der Hinweis auf den Beginn der Litanei für den jeweiligen Wochentag mit roter Tinte.

(Bl. 181a-186b): Anrufung des Erbarmens Gottes für die Prophetengenossen, die mit Namen aufgeführt werden; (Bl. 186b-190a): die körperliche Beschaffenheit (*ḥilya*) der Propheten Adam, Noah, Hārūn, Lot, Yūsuf, David, Mose, Ibrāhīm, Iṣḥāq, Ismā’īl und Jesus in Osmanisch-Türkisch; (Bl. 193a): Gebet über die eigene Sündhaftigkeit und der Bitte, daß Gott die Sünden vergeben möge; (Bl. 193b-194b): Text über die Verdienste von Gebeten und frommen Werken.

Am Rand gelegentlich Textkorrekturen und -ergänzungen. Auf Bl. 19a osmanisch-türkischer Geburtsvermerk vom Ša‘bān 1220/Okttober-November 1805, osmanisch-türkischer Geburtsvermerk vom Mittwoch, 18. Šafar 1231/Freitag, 19. Januar 1816. Auf der a-Seite des ersten Vorsatzblatts am Schluß: über die Verdienste von Gebeten. Auf der b-Seite des ersten Vorsatzblatts am Schluß: Sure 17:82. Auf der a-Seite des zweiten Vorsatzblatts am Schluß: Sure 9:14; Sure 10:57; Sure 12:29; Sure 17:82; Sure 26:80; Sure 41:44.

3. GOTTESGEDENKEN (*dikr*)

141

Hs. or. 82

Teil 3 (Bl. 64b-65b) der unter Nr. 161 beschriebenen Hs.

Qaṣīdat Umm Hāniʿ

قصيدة ام هانى

(64b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ صَلَّى اللَّهُ عَلَى سَيِّدِنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَصَحْبِهِ مَا

لِلْمَسَاكِينِ مِثْلِي مُكْتَبٌ فِي الزَّلِيلِ إِلَّا شَفَاعَةُ خَيْرِ الْخَلْقِ وَالرُّسُلِ

(65b) E : يَا كُنْزَ كُلِّ وَلِيٍّ عَلَيْكَ أَزْكَى صَلَاةِ اللَّهِ مَا طَلَعَتْ شَمْسٌ وَمَا سَارَ سَارٍ فِي

هَذَا [!] السُّبُلِ ثُمَّ الرِّضَى عَنْ أَبِي بَكْرٍ وَعَنْ عُمَرَ وَعَنْ عُثْمَانَ وَعَنْ أَبِي الْحَسَنِ عَلِيِّ

Kaside von 21 Versen im *baṣīṭ*-Versmaß, die Fāḥita bint Abī Ṭālīb, bekannt unter Umm Hāniʿ (Kaḥḥāla, *Aʿlām an-nisāʿ*, 4/14-16) zugeschrieben wird, der Schwester des vierten Kalifen und ersten Imams ʿAlī ibn Abī Ṭālīb (35/656-40/661; 381-386 L. Veccia Vaglieri) und der Kusine des Prophechten.

ANDERE HSS.: Leiden Or. 1335/10; Rabat Nr. 1272; Vatikan Nr. 1610/4 u.a.m.

142

Hs. or. 82

Teil 14 (Bl. 93b-156b) der unter Nr. 161 beschriebenen Hs.

Šams ad-Dīn Abū l-Ḥair Muḥammad ibn Muḥammad IBN AL-ĠAZARĪ.

Starb 833/1428; EI² 3/753 (M. Ben Cheneb); GAL 2/201-203 S II/274-278.

‘Uddat al-Hiṣn al-ḥaṣīn min kalām Saiyid al-mursalīn

عدة الحصن الحصين من كلام سيد المرسلين

(93b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ صَلَّى اللَّهُ عَلَى سَيِّدِنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدٍ الْمُصْطَفَى
الكَرِيمِ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا قَالَ الشَّيْخُ الْإِمَامُ الْمُحَمَّدِيُّ بْنُ عَبْدِ اللَّهِ الْجَزْرِيُّ
رَحِمَهُ اللَّهُ تَعَالَى وَرَضِيَ عَنْهُ الْحَمْدُ لِلَّهِ هَذَا كِتَابٌ مَبَارَكٌ صَحِيحٌ مَحْرَبٌ صَاحِبُهُ دَائِمًا
عَزِيزٌ مَقْرَبٌ تَوْجَدُ بِهِ النَّاسُ فِي شِدَّةِ الْبَاسِ

(156b) E : اللَّهُمَّ إِنَّا نَسْتُلُكَ الْعَافِيَةَ فِي الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ وَلِيَكُنْ ذَلِكَ آخِرَ مَا نَعُدُّهُ مِنْ
عدة الحصن الحصين من كلام سيد المرسلين وصلى الله على سيدنا ومولانا محمد واله
وصحبه وسلم تسليما والحمد لله رب العالمين كمل الحصن بحمد الله

Verkürzte Fassung Ibn al-Ġazarī's zu seinem Werk *al-Hiṣn al-ḥaṣīn* in zehn Kapiteln, das Anweisungen zu Gebeten und Anrufungen Gottes in verschiedenen Lebenslagen enthält, nebst einer Übersicht der Abkürzungen zu den verwendeten Quellen.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 3702-3703; Ambrosiana Nr. CCXXXVIII; GAL 2/203 S II/277; Garrett Nr. 1934; Leiden Nr. Or. 1335 (11); Rabat 1263-1267; Rampur Nr. 1268-1269; UCMT Nr. 255, 1863-1866 u.a.m. – DRUCKE: Calcutta 1229/1814; Kairo 1303/1885-1886.

4. LITANEIEN (*aurād*)

143

Hs. ohne Signatur

Arabisch und Persisch. – Abgenutzter, fleckiger, roter Ledereinband. – Festes, geglättetes, leicht durchsichtiges, gräulich-weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Papier an den Rändern und im Schriftspiegel schmutz- und wasserfleckig. Wasserflecken haben die Lesbarkeit des Texts beeinträchtigt, besonders auf Bl. 2b-3b, 6-16, 18-20a, 22-26, 40b, 41b, 45b, 47a, 48b-49a, 53a. Papier an den Rändern mitunter ausgefranst und eingerissen. Die Tinte hat des öfteren auf die folgende Seite abgefärbt. Manchmal sind Lücken im Text freigelassen. – 98 Bl. Ein Vorsatzblatt am Schluß. – Format: 13,1 × 7,1 cm. – Schriftspiegel: 9 × 3,9 cm. – 8 Zl.; Bl. 1b: 5 Zl.; Bl. 98b: 7 Zl. – Schönes, schlankes, mittelgroßes, vokalisiertes Nashī. Auf Bl. 31-32 dicklich ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Der Schriftspiegel ist von einer schwarz konturierten Goldborte umgeben, die zur Außenseite hin von einer dünnen schwarzen Linie eingefasst ist. Zusätzlich ist jede Seite mit einer doppelt schwarzen Umrandung versehen. Bl. 1b weist einen schönen ‘Unwān auf, der von einer roten Borte umrahmt wird, die zu beiden Seiten von je drei Linien in Gold-Schwarz-Gold

eingefaßt ist. Der obere Teil des 'Unwān besteht aus einer hellblau grundierten Haspel, die mit einer goldenen Arabeske und schwarz umrandeten, gold-roten Blattranken gefüllt ist. Die Haspel ist mit einer schwarz konturierten Blattborte umrandet, von der Blattformen der gleichen farblichen Gestaltung ausgehen. Der untere rechteckige Teil des 'Unwān enthält eine goldene Kartusche auf hellblauer Grundierung.

[Aurād

]اوراد

(1b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ اللَّهُمَّ يَا مَنْ دَلَعَ لِسَانَ الصَّبَاحِ بِنُطْقِ تَبْلُجِهِ وَبَرَحِ
 قَطْعِ اللَّيْلِ الْمُظْلِمِ بَعْيَاهِبِ تَلْجُجِهِ وَأَثْنِ صُنْعِ الْفَلَكَ الدَّوَّارِ
 (98b) E : يَا شَافِيَّ مَنْ اسْتَشْفَاهُ يَا مُغْنِيَّ مَنْ اسْتَعْنَاهُ يَا مُوفِيَّ مَنْ اسْتَوْفَاهُ يَا مُقْوِيَّ مَنْ
 اسْتَقْوَاهُ يَا وَلِيَّ مَنْ اسْتَوْلَاهُ سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ بِاسْمِكَ يَا خَالِقُ يَا رَازِقُ يَا نَاطِقُ

Anonyme Sammlung von vierzehn Litaneien zur Abwehr schädlicher Kräfte. Letzte Litanei bricht mitten im Text ab.

Am Rand sporadische Textkorrekturen und -ergänzungen. Auf Bl. 8b, 13-15, 76b persische Anmerkungen in kleinem, zierlichem, hellbraunem bzw. rotem Nashī, zu welchem Zweck die Litaneien vorzutragen sind. Auf Bl. 30a persische Ergänzung in kleinem, schwarzem Nasta'liq. Auf Bl. 1a ein magisches Quadrat mit persischer Erklärung zu seiner Wirkung.

144

Hs. ohne Signatur

Arabisch und Persisch. – Rote Lederschattulle mit Goldverzierung, Klappe und Herausziehband. – Lackeinband mit floralem Muster. Die Lackschicht der beiden Deckel ist fast völlig abgebröckelt. Buchrücken aus braunem Leder. Die Dublüren der Innenspiegel der Deckel sind ebenfalls in Lacktechnik gehalten. Der Lack ist dort nur stellenweise abgebröckelt. Im Zentrum des Feldes befindet sich eine naturalistisch gestaltete Blume auf rotem Hintergrund, umrahmt von zwei Zierleisten. Die mehrfach golden umrahmte innere Zierleiste enthält goldene Blattranken auf rotem Hintergrund. Die äußere Zierleiste besteht aus buntem Blütenrankwerk auf grünem Hintergrund, umsäumt von zwei goldenen Linien. – Dünnes, stark geglättetes, leicht durchsichtiges, vergilbtes, weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Papier an den Rändern ausgefranst, eingerissen und stellenweise mit Papierstreifen ausgebessert. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. – 159 Bl. Bl. 1 ausgerissen. – Format: 24,5 × 15,2 cm. – Schriftspiegel: 17 × 9,5 cm. – 20 Zl. Bl. 1b: 12 Zl. Bl. 159a: 2 Zl. – Kalligraphiertes, vollvokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Überschriften in Gold. Persische Interlinearübersetzung in kalligraphiertem, kleinem, zierlichem Nasta'liq. Tinte rot. Zeilen werden durch schwarz umrahmte goldene Linien markiert. Der Schriftspiegel ist schwarz-gold-rot-(blau)-gold umrahmt. Auf Bl. 1b-2a sind die Zeilen, die die persische Übersetzung enthalten, ausgeschmückt mit goldenen Blütenranken. Schöner 'Unwān auf Bl. 1b, der in einen Rahmen mit roten und goldenen blumenförmigen Punkten

auf blauem Hintergrund gesetzt ist. Der obere nischenförmig auslaufende Teil des 'Unwān weist Arabesken mit buntem Blumendekor auf Gold- und Blaugrund auf; darüber befinden sich bunte Blattranken. In der Mitte des unteren rechteckigförmigen Teils befindet sich eine rot umrandete, goldene Kartusche mit zwei Blütenanhängern auf gold-blauem Hintergrund mit bunten, floralen Ranken. Unterhalb des 'Unwān steht die von einer Wolkenbandkartusche eingerahmte *basmala* in einem goldenen Rechteck mit bunten Blatt- und Blütenranken. Rechts neben dem 'Unwān befindet sich ein Zierfeld mit einem kleineren 'Unwān ähnlicher Gestaltung. – Besitzer: 1) Mahmūd ibn 'Umdat at-Tuġġār Hāggī Abū l-Qāsim Bazzāz ma'rūf bi-Wutūqat at-Tuġġār, Raġab 1328/Juni/Juli 1910 (Bl. 1a) und 17. Rabī I 1328/29. März 1910 (Bl. 159b) mit Stempel auf beiden Seiten. 2) 'Abdallāh Wutūqiyān ibn Mahmūd Wutūqiyān ibn Hāggī Abū l-Qāsim Bazzāz ma'rūf bi-Wutūq at-Tuġġār, 12. Gumādā I 1360/7. Juni 1941 (Bl. 159b). → Abb. 5.

As-Sahīfa al-kāmila as-Saġgādīya

الصحفة الكاملة السجادية

A (1b-2a): بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ حَدَّثَنَا ... أَبُو الْحَسَنِ مُحَمَّدُ بْنُ أَحْمَدَ بْنِ عَلِيٍّ
 بْنِ مُحَمَّدِ بْنِ عُمَرَ بْنِ يَحْيَى الْعَلَوِيِّ الْحُسَيْنِيِّ ... قَالَ أَحْمَرْنَا الشَّيْخُ السَّعِيدُ أَبُو عَبْدِ اللَّهِ
 مُحَمَّدُ بْنُ أَحْمَدَ بْنِ شَهْرِيَّارِ الْخَازَنِ لِخِزَانَةِ مَوْلَانَا أَمِيرِ الْمُؤْمِنِينَ عَلِيِّ بْنِ أَبِي طَالِبٍ عَلَيْهِ
 السَّلَامُ

E (158b-159a): وَتَمَنَّنِي السَّلَامَةَ فِي دِينِي وَنَفْسِي وَلَا تُوحِشْ بِي أَهْلَ أُنْسِي وَتَيْمَمِ
 إِحْسَانَكَ فِيمَا بَقِيَ مِنْ عُمْرِي [!] كَمَا / أَحْسَنْتَ فِيمَا مَضَى مِنْهُ يَا أَرْحَمَ الرَّاحِمِينَ

Sammlung von Gebeten und Doxologien, die dem vierten Imām Zain al-‘Ābidīn ‘Alī ibn al-Husain as-Saġgād (gest. 92/710; EI² 11/481-483, E. Kohlberg), aber auch dem ersten Imām ‘Alī ibn Abī Tālib zugeschrieben wird (gest. 40/661; EI² 1/381-386, L. Veccia Vaglieri; vgl. GAL S I/76; Darī‘a 15/18-19). Die vorliegende Hs. enthält zusätzlich eine persische Interlinearübersetzung.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 3769-3770; Ambrosiana Nr. 420, 565, 703:I, 1473:VI; Āstān-i Quds 2/Nr. 116-149; Bagdad Nr. 3938-3939; Dānišgāh Nr. 1483, 1586, 2109, 2226, 2242, 2323, 3304; Ethe S. 273; Fihrist Mashad 1/343-344; Fikrat 380-382; GAL S I/76; Kitābhāna-i millī Nr. 40, 631; Loth Nr. 334; Mar‘asī Nr. 5, 19, 52, 198, 395, 622, 648-649, 678, 699, 985, 1386, 1394, 3912, 3920, 4448, 6343, 6363, 6848, 7017; Maglis-i sūrā Nr. 3210, 4151, 4167, 4478/2, Nr. 5068; 5084, 5105, 5107, 5109-5110; Mingana Nr. 523; Paris Nr. 1174; Rampur Nr. 1430-1440; Sarajevo Nr. 750; Sirwānī 2/15, 3/33-34; SOAS Nr. 341; Vatikan Nr. 457, 1124, 1188, 1472, 1719 u.a.m. – Mehrfach gedruckt (s. Arjomand 1/252; GAL S I/76).

Am Rand Korrekturen sowie Glossen zum Text, die die Stellung der *Ṣahīfa* für die Schiiten sowie die Bedeutung von einzelnen Wörtern und Textpassagen zum Inhalt haben. Auf Bl. 1a Lobgedicht auf die fünf schiitischen "Heiligen": Muḥammad, 'Alī, Fāṭima, Ḥasan und Ḥusain.

145

Hs. or. 130

Arabisch und Türkisch. – Roter Ganzgewebeeinband. Auf dem Buchrücken ist in goldenen Lettern der Inhalt des Werks angegeben: Nakschbendi-Gebete. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Geglättetes, flockiges, weißes Papier mit den Wasserzeichen Cecchi und Giovanni. Das Papier des Schriftspiegels ist weiß, der Papierrand rosa. Kaum nennenswerte Schmutzflecke. – 22 Bl. Bl. 1b, 22b-23b unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Ende. – Format: 18,3 × 11,3 cm. – Schriftspiegel: 10,3 × 5,8 cm. – 13 Zl.; Bl. 1b: 9 Zl.; Bl. 22a: 3 Zl. – Kustoden. Kustos fehlt zwischen Bl. 19/20. – Mittelgroßes, teilvokalisiertes, gedrängt ausgeführtes Nashī mit Linksneigung. Tinte schwarz. *Mauḍi' saḡḍihi* in Rot.

Bahā' ad-Dīn Pīr Muḥammad ibn Muḥammad NAQŠBAND AL-BUḤĀRĪ.
Starb 791/1389; EI² 7/933-934 (H. Algar), GAL 2/205 S II/282.

Al-Aurād al-Bahā'īya

الاوراد البهائية

Aurād-i Bahā'

اوراد بهاء

(1b) A : نیت دعاء اوراد بهاء

بسم الله الرحمن الرحيم نیت ایلدم شیخ بیر محمد بهائی حضرتلیرنک روحی ایچون اوج
اخلاص ایله بر فاتحه اوقیه اعوذ بالله من الشیطان الرجیم بسم الله الرحمن الرحیم نیت
ایلدم شیخ ... محمد بهائی اوراد شریفک اوقیه یا رب العالمین بنم ایلدیکم کبائر
وصغائر کناهمی ما تقدم وما تاخر

(3a) A : بسم الله الرحمن الرحيم اللهم انت الملك الحي القيوم الحق المبين الذي لا اله الا
انت موضع سجده سبوح قدوس ربنا ورب الملكة والروح انت ربى خلقتنى وانا عبدك
وانا على عهدك

E (21b-22a): يا وتر يا نور يا احد يا صمدُ وصلى الله على سيدنا محمدٍ وعلى اله
 وصحبه وسلم تسليماً كثيراً ارواح انبيا اسرار اوليا همت شيخ قوة رجال الله عنايت \ الله
 رضاء لله تعالى الفاتحة مع الصلوات تمت

Mystische Gebete des Eponyms des *Naqšbandīya*-Ordens. Den Litaneien ist eine türkische Einleitung vorangestellt, in der kundgetan wird, daß durch das Vortragen dieser Gebete der Gläubige von jeglichem Schaden verschont bleibe.

ANDERE HSS.: GAL 2/205 S II/282; Garrett Nr. 1929; Mingana Nr. 1269; Sarajevo Nr. 522, 527; UCMT Nr. 614, 3274 u.a.m. – DRUCKE: in: ‘Abd al-Qādir ibn Muḥammad Abī n-Nūr al-Kaiyālī, *al-Fuyūdāt al-iḥsāniyāt. Šarḥ al-Aurād al-Bahā’īya*. Istanbul 1285/1868; Alexandria 1289/1872; Lucknow 1292/1875, 1294/1877.

5. GEBETE AUF BESTIMMTE STUNDEN, TAGE UND MONATE

146

Hs. or. 101

Arabisch und Persisch. – Stark abgenutzter, beschädigter und zerstörter, dunkelbrauner Ledereinband mit Pressdekor. Der Vorderdeckel ist abgerissen und fehlt. Die Kanten sind aufgebrochen. Die Verbindung zwischen Rückdeckel und Buchrücken ist stark eingerissen. Der Buchblock beginnt sich vom Rücken zu lösen, so daß die Lagen lose sind. Die Leisten der Deckel werden von zwei fast ausgelöschten dünnen Goldlinien umrahmt. Eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern ziert die Mitte der Deckelflächen. Die Füllung der Mandel besteht aus floralen Ranken, die Füllung der Blütenanhänger aus einer Schleife. Das Leder an der Außenlinie der Ornamente ist aufgebrochen. Gut erhaltene Dublüre des Innenspiegels des Rückdeckels. Die rote Lederdublüre wird von dünnen Goldlinien umrahmt. Das Dekor der Deckel wird in der Mitte der Dublürenfläche wiederholt. Im Gegensatz zu den Deckeln ist die florale Füllung der Mandel mit blau unterlegtem, goldenem Lederfiligran ausgeführt, die der Anhänger mit weiß unterlegtem, braunem Lederfiligran. Die Füllung der Anhänger besteht aus einem arabischen Motiv. Von den Umrißlinien des Dekors gehen goldene Zierstäbe aus. – Gelblichweißes, stark geglättetes, flockiges Papier. Blattränder schmutz-, wasserfleckig und vergilbt. Mitunter sind die Ränder ausgefranst, eingerissen und durchlöchert, besonders Bl. 1-3, 125-128. Bl. 1 ist grob ausgebessert worden. Auf Bl. 126-128 sind Randglossen durch Wasserflecke und Ausradierungen fast unkenntlich gemacht. Bl. 129 weniger geläutetes, weißes, flockiges Papier. Bl. 130-135 dünnes, geglättetes, flockiges, bräunliches Papier. – 136 Bl. – Format: 15,9 × 9,5 cm. – Schriftspiegel: 9,8 × 5 cm. Bl. 129: 10 × 5,5 cm. Bl. 130-135: 12,4 × 6,4 cm. – 10 Zl.; Bl. 1b: 7 Zl. – Kustoden zwischen Bl. 1/2, 40/41, 120/129. – Kalligraphiertes, schlankes, feines, vollvokalisiertes Nashī. Die Einleitung ist nur sporadisch vokalisiert. Lesezeichen rot. Überschriften in rotem Tulūṭ. Bl. 129-136 von anderer Hand. Auf Bl. 129, 130-136 gedrängt ausgeführtes, vollvokalisiertes Nashī mit Neigung

nach links. Auf Bl. 129 zusätzlich flüchtig ausgeführtes Nasta'liq. Tinte schwarz. Lesezeichen in Rot. Der Schriftspiegel ist mit einer schwarz konturierten Goldborte umgeben, die von einer blauen Linie eingefasst wird. Die Überschriften befinden sich in einer schwarz-gold umrandeten Kartusche, umgeben von schwarz konturierten, goldenen Blattranken. Text auf Bl. 1b-2a ist umgeben von denselben Blattranken mit zusätzlichen gelben und violetten Knospen. Der 'Unwān auf Bl. 1b ist eingefasst in eine blaue Randleiste mit weißen Kreuzen, Strichen und Punkten. Der obere spitzturmformig auslaufende Teil weist in der Mitte einen blau unterlegten Vierpaß mit goldener Arabeskenfüllung auf, umgeben von einem reichen mehrfarbigen Blumendekor auf Goldgrund, darüber eine blaue, in Bogen gehaltene Abschlußborte, von der goldene Blätter ausgehen. Der untere rechteckförmige Teil hat in der Mitte eine sechspaßförmige Goldkartusche auf Blaugrund mit mehrfarbigen Ranken.

[*Namāzhā-i istiftāh*]

[نمازهای استفتاح]

(1b) A : طریق عمل استفتاح آنست که روز سیزدهم و چهاردهم و پانزدهم [!] روزه دارد و روز پانزدهم [!] نزدیک بزوال غسل کند پس چون افتاب زایل شود ۸ رکعت نماز سنت پسین بگذارد

E (135b-136a) = Sure 19:87-98.

Anonyme Abhandlung über eine fromme Übung zum Zwecke des *istiftāh*. Mit *istiftāh* ist der *rūz-i istiftāh*, der 15. Raġab, der Tag, an dem die Pforten des Himmels und der Ka'ba geöffnet sind (s. Dihḡudā 6/2178), gemeint. Zuerst folgt eine kurze persische Einleitung, in der der erste Teil des Ablaufs der frommen Übung beschrieben wird: Am 13., 14. und 15. Tag soll man fasten. Am 15. Tag, kurz vor Sonnenuntergang, soll man die rituelle Waschung vollziehen. Nach dem Sonnenuntergang hat man acht *raka'āt* eines zusätzlichen Gebets, das Mittagsgebet, noch einmal acht *raka'āt* eines zusätzlichen Gebets und zwei *raka'āt* des Gebets zum *istiftāh* zu verrichten. Bei jeder *raka'* soll man 1x die Sure 1; 25x Sure 3:18; 100x *يَا قَاضِيَ حَوَائِجِ* *السَّائِلِينَ* aufsagen. Danach hat man das obligatorische Nachmittagsgebet zu verrichten. Man soll sich dabei an einen menschenleeren Ort begeben und mit niemandem reden. Nach Beendigung des Gebets ist in Richtung *qibla* 100x die Sure 1; 100x die Sure 112 und 10x der *kursī*-Vers (Sure 2:255) aufzusagen. Im Anschluß daran sind die weiter zu rezitierenden Koranverse und Gebete wiedergegeben. Diese sind im einzelnen: Sure 6 (Bl. 2b-26a); Sure 17 (Bl. 26a-38b); Sure 18 (Bl. 38b-50b); Sure 31 (Bl. 50b-55a); Sure 32 (Bl. 55a-58a); Sure 36 (Bl. 58a-63b); Sure 37 (Bl. 63b-71a); Sure 41 (Bl. 71a-77b); Sure 42 (Bl. 77b-84a); Sure 44 (Bl. 84a-87a); Sure 48 (Bl. 87a-91b); Sure 53 (Bl. 92a-94b); Sure 56 (Bl. 94b-98a); Sure 67 (Bl. 98a-101a);

Sure 68 (Bl. 101a-103b); Sure 76 (Bl. 103b-105b); Sure 84 (105b-106b); Sure 85 (Bl. 106b-107b); Sure 86 (Bl. 107b-108a); 87 (Bl. 108a-109a); Sure 88 (Bl.109a-110a); Sure 89 (Bl. 110a-111a); Sure 90 (Bl. 111a-112a); Sure 91 (Bl. 112a-112b); Sure 92 (Bl. 112a-113a); Sure 93 (Bl. 113a-113b); Sure 94 (Bl. 113b-114a); Sure 95 (Bl. 114a); Sure 96 (Bl. 114a-115a); Sure 97 (Bl. 115a); Sure 98 (Bl. 115a-116a); Sure 99 (Bl. 116a-116b); Sure 100 (Bl. 116b-117a); Sure 101 (Bl. 117a); Sure 102 (Bl. 117a-117b); Sure 103 (Bl. 117b); Sure 104 (Bl. 117b-118a); Sure 105 (Bl. 118a-118b); Sure 106 (Bl. 118b); Sure 107 (Bl. 118b-119a); Sure 108 (Bl. 119a); Sure 109 (Bl. 119a-119b); Sure 110 (Bl. 119b); Sure 111 (Bl. 119b-120a); Sure 112 (Bl. 120a); Sure 113 (Bl. 120a-120b); Sure 114 (Bl. 120b); *Du'ā' Umm Dāwūd* (Bl. 120b-129b); Sure 19 (Bl. 130a-136a).

Am Seitenrand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie *sağda*-Hinweise. Von Bl. 130a bis 136a ist am Seitenrand die Fünfer- und Zehnerszählung vermerkt.

6. MYSTISCHE GEBETSFORMELN (*aḥzāb*)

147

Hs. or. 82

Teil 5 (Bl. 73b-75b) der unter Nr. 161 beschriebenen Hs.

Abū l-Ḥasan ʿAlī ibn ʿAbdallāh ibn ʿAbd al-Ġabbār AŠ-ŠĀDILĪ.
Starb 656/1258; EI² 9/170-172 (P. Lory), GAL 1/449 S I/804-806.

Ḥizb al-baḥr

حزب البحر

(73b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ صَلَّى اللَّهُ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَصَحْبِهِ يَا اللَّهُ يَا عَلِيُّ يَا عَظِيمُ يَا حَلِيمُ يَا عَلِيمُ أَنْتَ رَبِّي وَعِلْمُكَ حَسْبِي فَنِعْمَ الرَّبُّ رَبِّي وَنِعْمَ الْحَسْبُ حَسْبِي تَنْصُرُ مَنْ تَشَاءُ وَأَنْتَ الْعَزِيزُ الرَّحِيمُ

(75b) E : ثَلَاثًا بِسْمِ اللَّهِ الَّذِي لَا يَضُرُّ مَعَ اسْمِهِ شَيْءٌ فِي الْأَرْضِ وَلَا فِي السَّمَاءِ وَهُوَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ ثَلَاثًا وَلَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ الْعَلِيِّ الْعَظِيمِ

Mystisches Gebet, das aš-Šādīlī vom Propheten selbst erhalten haben soll.

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 172. – Mehrfach gedruckt (s. GAL S I/804-805; British Museum 1/225-226 Second Supplement 147); neuerer Druck: in: al-Ġazūlī, *Dalā'il al-ḥairāt*, Tunis 1406-1407/1986.

148

Hs. or. 82

Teil 13 (Bl. 92b-93a) der unter der Nr. 161 beschriebenen Hs.

Abu l-Ḥasan 'Alī ibn 'Abdallāh ibn 'Abd al-Ġabbār AŠ-ŠĀDILĪ.
Starb 656/1258; EI² 9/170-172 (P. Lory), GAL 1/449 S I/804-806.

Ḥizb al-barr

حزب البر

(92b) A : بسم الله الرحمن الرحيم ربنا عليك توكلنا واليك انبنا واليك المصير ربنا لا
تجعلنا فتنة للذين كفروا واغفر لنا ربنا انك انت العزيز الحكيم غفر انك ربنا واليك المصير
(93a) E : ويكشف السوء ويجعلكم خلفاء الارض لا اله مع الله تعالى الله عما يشركون
سبحان ربك رب العزة عما يصفون وسلام على المرسلين والحمد لله رب العالمين

Ein weiteres mystisches Gebet des Šādīlī, genannt "Gebet des Festlandes".
ANDERE HSS.: Loebenstein Nr. 2226 u.a.m. – Drucke: Kairo 1317/1899-
1900 in den *Maġmū'āt al-aḥzāb*, Kairo 1388-1389/1969 in: 'A.H. Maḥmūd,
al-Madrasa aš-šādīliya al-ḥadīṭa wa-imāmuhā Abū l-Ḥasan aš-Šādīlī u.a.m.

149

Hs. or. 82

Teil 9 (Bl. 82b-86a) der unter Nr. 161 beschriebenen Hs.

Abū l-Ḥasan 'Alī ibn 'Abdallāh ibn 'Abd al-Ġabbār AŠ-ŠĀDILĪ.
Starb 656/1258; EI² 9/170-172 (P. Lory), GAL 1/449 S I/804-806.

Hizb ad-dā'ira

حزب الدائرة

(82b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَلَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ الْعَلِيِّ الْعَظِيمِ بِكَ مِنْكَ
إِلَيْكَ أَسْتَغْفِرُكَ وَأَتُوبُ إِلَيْكَ فَاعْفِرْ لِي وَتُبْ عَلَيَّ لَا إِلَهَ إِلَّا أَنْتَ سُبْحَانَكَ إِنِّي كُنْتُ مِنَ
الظَّالِمِينَ

(86a) E : أَنْتَ أَنْتَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ وَصَلَّى اللَّهُ عَلَيَّ سَيِّدَنَا مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ
أَجْمَعِينَ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ

Ein weiteres mystisches Gebet des Šādilī, genannt "Gebet des Kreises".

ANDERE HSS.: Loebenstein Nr. 2226 u.a.m. – DRUCKE: s. Constance E. Padwick, *Muslim Devotions. A Study of Prayer-Manuals in Common Use*. London 1961, Kairo 1317/1899-1900 in den *Mağmū'āt al-aḥzāb* u.a.m.

150

Hs. or. 82

Teil 7 (Bl. 80b-81b) der unter Nr. 161 beschriebenen Hs.

Abū l-Ḥasan 'Alī ibn 'Abdallāh ibn 'Abd al-Ġabbār AŠ-ŠĀDILĪ.
Starb 656/1258; EI² 9/170-172 (P. Lory), GAL 1/449 S I/804-806.

Hizb al-falāḥ

حزب الفلاح

(80b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَصَلَّى اللَّهُ عَلَيَّ سَيِّدَنَا مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ
بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَقُلِ الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي لَمْ يَتَّخِذْ وَلَدًا وَلَمْ يَكُنْ لَهُ شَرِيكٌ فِي
الْمُلْكِ

(81b) E : يَا رَبِّ اغْفِرْ ذُنُوبَنَا نَسئَلُكَ رَبَّنَا بِخَاتَمِ النَّبِيِّينَ وَالشُّكْرِ لِلَّهِ عَلَيَّ أَفْضَلَ اللَّهُ
الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ

Ein weiteres mystisches Gebet des Šādilī, genannt "Glücksgebet".

ANDERE HSS.: Loebenstein Nr. 2226 u.a.m. – DRUCKE: s. Constance E. Padwick, *Muslim Devotions. A Study of Prayer-Manuals in Common Use*. London 1961; Kairo 1317/1899-1900 in *Mağmū'āt al-aḥzāb* u.a.m.

151

Hs. or. 82

Teil 6 (Bl. 76b-80a) der unter Nr. 161 beschriebenen Hs.

Abū l-Hasan ‘Alī ibn ‘Abdallāh ibn ‘Abd al-Ġabbār AŠ-ŠĀDILĪ.
 Starb 656/1258; EI² 9/170-172 (P. Lory), GAL 1/449 S I/804-806.

Hizb al-fath

حزب الفتح

(76b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ صَلَّى اللَّهُ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ
 بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ اللَّهُمَّ إِنَّا لَمَسْتَلِكُ إِقْمَانًا لَا ضَيْرَ لَهُ وَكَسْتَلِكُ تَوْجِيدًا لَا يُقَابَلُهُ شِرْكٌ
 وَظُلْمَةٌ

(80a) E : أَنْتَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ صَلَّى اللَّهُ عَلَى سَيِّدِنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِهِ
 وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا وَلَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ الْعَلِيِّ الْعَظِيمِ

Ein weiteres mystisches Gebet des Šādīlī, genannt “Gebet des Sieges”.

ANDERE HSS.: GAL 1/449 S I/805; Garrett Nr. 1945 u.a.m. – DRUCKE:
 Kairo 1317/1899-1900 in den *Mağmū‘āt al-ahzāb*, Kairo 1388-1389/1969 in
 ‘Abd al-Halīm Maḥmūd, *al-Madrasa aš-šādīliya al-ḥadīṭa wa-imāmuhā*
Abū l-Hasan aš-Šādīlī u.a.m.

152

Hs. or. 82

Teil 15 (Bl. 157b-158a) der unter Nr. 161 beschriebenen Hs.

Abū l-Hasan ‘Alī ibn ‘Abdallāh ibn ‘Abd al-Ġabbār AŠ-ŠĀDILĪ.
 Starb 656/1258; EI² 9/170-172 (P. Lory), GAL 1/449 S I/804-806.

Hizb al-ihfā’

حزب الاخفاء

(157b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ صَلَّى اللَّهُ عَلَى سَيِّدِنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَصَحْبِهِ
 وَسَلَّمَ بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ احْتَجَبْتُ بِنُورِ اللَّهِ الْقَادِرِ الْكَامِلِ وَتَحَصَّنْتُ بِمَحْضِنِ اللَّهِ الْقَوِيِّ
 الشَّامِلِ

E (158a): يَا اللَّهُ يَا اللَّهُ يَا اللَّهُ وَلَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ الْعَلِيِّ الْعَظِيمِ وَصَلَّى اللَّهُ عَلَيَّ
سَيِّدَنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدٍ وَعَلَىٰ آلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا كَمَلٍ بِحَمْدِ اللَّهِ

Ein weiteres mystisches Gebet des Šādīlī, genannt “Gebet der Verber-
gung”.

ANDERE HSS.: GAL 1/449; Loebenstein Nr. 2226 u.a.m. – DRUCKE: s.
Constance E. Padwick, *Muslim Devotions. A Study of Prayer-Manuals in
Common Use*. London 1961, Kairo 1317/1899-1900 in den *Mağmū‘āt al-
aḥzāb*, u.a.m.

153

Hs. or. 82

Teil 4 (Bl. 66a-73a) der unter Nr. 161 beschriebenen Hs.

Abū I-Ḥasan ‘Alī ibn ‘Abdallāh ibn ‘Abd al-Ġabbār AŠ-ŠĀDILĪ.
Starb 656/1258; EI² 9/170-172 (P. Lory), GAL 1/449 S I/804-806.

Al-Ḥizb al-kabīr

الحزب الكبير

A (66a): بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيَّ سَيِّدَنَا مُحَمَّدٍ وَإِلَيْهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ
أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَإِذَا جَاعَكَ الَّذِينَ يُؤْمِنُونَ بِآيَاتِنَا
فَقُلْ سَلَامٌ عَلَيْكُمْ

E (73a): اللَّهُمَّ وَارِضْ ... عَنْ أَزْوَاجِ نَبِيِّكَ أُمَّهَاتِ الْمُؤْمِنِينَ وَعَنْ التَّابِعِينَ وَتَابِعِ
التَّابِعِينَ لَهُمْ بِإِحْسَانٍ إِلَى يَوْمِ الدِّينِ وَلَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ الْعَلِيِّ الْعَظِيمِ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ
رَبِّ الْعَالَمِينَ

Das große Stoßgebet des Šādīlī.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 3875; Ambrosiana Nr. CIII:O; Bagdad 2/351,
Nr. 3602; GAL 1/449 S I/805; Garrett Nr. 1915; Leiden Or. 1335 (5), 2386
(3); Mingana Nr. 690; Rabat Nr. 1216-1219; Sarajevo Nr. 775/4; Vatikan
Nr. 1620/1, 1632/1 u.a.m. – DRUCKE: Kairo 1317/1899-1900 in den
Mağmū‘āt al-aḥzāb, 1388-1389/1969, 1419/1998 u.a.m.

154

Hs. or. 82

Teil 10 (Bl. 86b-89a) der unter Nr. 161 beschriebenen Hs.

Abū l-Ḥasan ‘Alī ibn ‘Abdallāh ibn ‘Abd al-Ġabbār AŠ-ŠĀDILĪ.
Starb 656/1258; EI² 9/170-172 (P. Lory), GAL 1/449 S I/804-806.

Ḥizb al-kifāya

حزب الكفاية

(86b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَصَلَّى اللَّهُ عَلَي سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ
بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ هُوَ الَّذِي لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْمَلِكُ الْقُدُّوسُ السَّلَامُ الْمُؤْمِنُ الْمُتَّوَكِّلُ
الْعَزِيزُ الْجَبَّارُ الْمُتَكَبِّرُ سُبْحَانَ اللَّهِ

(89a) E : وَلَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِاللَّهِ الْعَلِيِّ الْعَظِيمِ اسْتَجِبْ لَنَا أَمِينَ أَمِينَ فَقَطِّعْ دَامِرُ
الْقَوْمِ الَّذِينَ ظَلَمُوا وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ كَمَلْ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ كَمَا يَجِبُ لِجَلَالِهِ الْعَظِيمِ

Ein weiteres mystisches Gebet des Šādīlī, genannt Gebet des Genügens.

ANDERE HSS.: Loebenstein Nr. 2226 u.a.m. – DRUCKE: Kairo 1317/1899-
1900 in den *Mağmū‘āt al-aḥzāb* u.a.m.

155

Hs. or. 82

Teil 16 (Bl. 159b-160b) der unter Nr. 161 beschriebenen Hs.

Abū l-Ḥasan ‘Alī ibn ‘Abdallāh ibn ‘Abd al-Ġabbār AŠ-ŠĀDILĪ.
Starb 656/1258; EI² 9/170-172 (P. Lory), GAL 1/449 S I/804-806.

Ḥizb al-luṭf

حزب اللطف

(159b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ صَلَّى اللَّهُ عَلَي سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ
تَسْلِيمًا أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ
الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ

(160b) E : محمد خاتم النبیین صلی الله علیه وسلّم و یجّد و عظیم و شرف و کرم سیدی
لا تخلّني من الرحمة والامان يا حنان يا متّان و سلامّ علی جمیع الانبیاء و المرسلین و الحمد
لله رب العالمین

Ein weiteres mystisches Gebet des Šādīlī, genannt "Gebet der Güte".

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 3896; Bagdad 2/349 Nr. 3596; GAL 1/449 S I/805; Loebenstein Nr. 2226; Madrid Nr. CCCLXXIII-3 u.a.m. – DRUCKE: s. Constance E. Padwick, *Muslim Devotions. A Study of Prayer-Manuals in Common Use*. London 1961, Kairo 1317/1899-1900 in den *Mağmū'āt al-aḥzāb* u.a.m.

156

Hs. or. 82

Teil 8 (Bl. 81b-82b) der unter Nr. 161 beschriebenen Hs.

Abū l-Ḥasan 'Alī ibn 'Abdallāh ibn 'Abd al-Ġabbār AŠ-ŠĀDILĪ.

Starb 656/1258; EI² 9/170-172 (P. Lory), GAL 1/449 S I/804-806.

Ḥizb at-tawassul

حزب التوسل

(81b) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ اللّٰهُمَّ اِنِّیْ اَتُوَسَّلُ بِكَ اِلَیْكَ اللّٰهُمَّ اِنِّیْ اُقْسِمُ بِكَ
عَلَيْكَ اللّٰهُمَّ كَمَا كُنْتَ دَلِیْلِيْ عَلَیْكَ فَكُنْ شَيْحِيْ اِلَيْكَ

(82b) E : اِرْحَمْ عَبْدًا لَا يَمْلِكُ دُنْيًا وَلَا اٰخِرَى اِنَّكَ عَلٰی كُلِّ شَيْءٍ قَدِيْرٌ وَصَلَّى اللّٰهُ
عَلٰی سَيِّدِنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدٍ وَعَلٰی اٰلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ

Ein weiteres mystisches Gebet des Šādīlī, genannt "Gebet der Fürbitte".

ANDERE HSS.: Paris Nr. 5682 u.a.m. – DRUCKE: s. Constance E. Padwick, *Muslim Devotions. A Study of Prayer-Manuals in Common Use*. London 1961, Kairo 1317/1899-1900 in den *Mağmū'āt al-aḥzāb* u.a.m.

7. GEBETE AN UND FÜR MUḤAMMAD

157

Hs. or. 82

Teil 11 (Bl. 89b-90b) der unter der Nr. 161 beschriebenen Hs.

Abū Muḥammad ‘ABD AS-SALĀM IBN MAŠĪŠ ibn Abū Bakr al-Ḥasanī al-Idrīsī al-Kāmīlī.

Starb 625/1227-1228; EI² 1/91 (R. Le Tourneau), GAL 1/440 S I/787-788.

Ṣalāt al-Quṭb Saiyidinā Maulānā ‘Abd as-Salām

صلاة القطب سيدنا مولانا عبد السلام

(89b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيَّ سَيِّدَنَا مُحَمَّدٍ وَإِلَيْهِ وَصَحْبِهِ أَهْلَهُمَّ صَلِّ

عَلَيَّ مَنْ مِنْهُ أَشَقَّتِ الْأَسْرَارُ وَأُفْلَقَتِ الْأَنْوَارُ وَفِيهِ أَرْتَقَتِ الْحَقَائِقُ وَتَنْزَلَتْ عُلُومُ آدَمَ

(90b) E : اللَّهُ إِنْ الَّذِي فَرَضَ عَلَيْكَ الْقُرْآنَ لَرَادِكَ إِلَيَّ مَعَادٍ رَبَّنَا آتِنَا مِنْ لَدُنْكَ رَحْمَةً

وَهَيِّئْ لَنَا مِنْ أَمْرِنَا رَشَدًا ثَلَاثًا

Gebet für den Propheten, auch unter den Titeln *aṣ-Ṣalāt al-Maššīya* und *Ṣalāt Ibn Maššīš* bekannt.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 3911; Leiden Or. 1335 (2); Loebenstein Nr. 2226; Vatikan Nr. 1632.1 u.a.m. – DRUCKE: s. Constance E. Padwick, *Muslim Devotions. A Study of Prayer-Manuals in Common Use*. London 1961, Kairo 1317/1899-1900 in den *Mağmū‘āt al-aḥzāb*, 1388-1389/1969, 1419/1998 u.a.m.

158

Hs. or. 38

Arabisch. – Abgenutzter, orientalischer, bordeaux-roter Ledereinband mit Pressdekor und Klappe. Die Ränder der Deckel sind aufgebrochen. Der Buchblock beginnt sich vom Einband zu lösen. Zwei Linien umrahmen die Leisten der Deckel, des Stegs und der Klappe. Die Mitte der Deckel zierte eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern, die proportionsmäßig zur Mandel zu groß geraten sind. Die Ecken sind mit Dreiecksmotiven verziert, deren Linien zur Deckelfläche hin geschwungen sind. Die Füllung der Ornamente besteht aus floralen Ranken. Auf der Klappe befindet sich zur Eckspitze hin ebenfalls eine Mandel, deren Füllung aus einem kleinen Mandelmotiv umsäumt von Blütenranken besteht. Die Innenspiegel der Deckel, des Stegs und der Klappe sind mit Papier überklebt. – Geplättetes, leicht durchsichtiges, stark vergilbtes, bräunlich-weißes

Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Papier an den Rändern mitunter ausgefranst und eingerissen. Papier leicht tintenfleckig und stark schmutz- und wasserfleckig, sowohl am Rand als auch im Schriftspiegel. Besonders starke Wasserflecke im Schriftspiegel auf Bl. 8-18, 146-151. Die Lesbarkeit des Texts ist jedoch noch gewährleistet. Bl. 1 lose und durchgerissen. Bl. 8, 18, 35 lose. Bl. 22 eingerissen. Fast alle Blätter weisen Löcher im Schriftspiegel auf. Auf Bl. 91b ist der Riss mit Papierstreifen überklebt und der Text von späterer Hand nachgetragen. – 153 Bl. – Format: 10,2 × 7,5 cm. – Schriftspiegel: 7,7 × 4,2 cm. – 9 Zl.; Bl. 1b und 152a: 5 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 8/9, 126/127 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 20/21, 24/25 fehlen die Kustoden. – Kleines, dicklich ausgeführtes, vokalisiertes Nashī. Tinte dunkelbraun, die stellenweise stark verblaßt ist. Leitwörter, *basma* auf Bl. 1b, *allāhumma* und Namen der Propheten in Rot. Überschriften in größerem, goldenen Tulut. Der Schriftspiegel ist doppelt rot umrahmt. Die Überschriften sind in ein ebenfalls rot umrahmtes, rechteckiges Feld gesetzt. Illumierte Anfangsdoppelseite mit 'Unwān: Der Schriftspiegel ist von einer schwarz konturierten Goldborte eingefast, die zur Außenseite hin von einer dünnen, schwarzen Linie umgeben ist. Der obere Teil des 'Unwān besteht aus einer Haspel mit einem goldenen Arabeskenmotiv und goldenen Blütenranken. Der untere rechteckige Teil enthält eine Goldkartusche, die zu beiden Seiten von goldenen Blütenranken flankiert wird. Beide Teile des 'Unwān sind eingerahmt von einer braunen Borte mit Kreuzen und Punkten als Füllung. Der 'Unwān ist durchlöchert, sowie das Gold der Ornamente grob erneuert. Auf Bl. 22b Miniatur vom *minbar* in der Moschee des Propheten in Medina. Auf Bl. 22a Minaturland von den Gräbern des Propheten, Abū Bakrs und 'Umar ibn al-Hattābs in der Moschee in Medina. – Beendigung der Abschrift: 9. Gumādā II 1123/25. Juli 1711.

Abū 'Abdallāh Muḥammad ibn Sulaimān ibn Abī Bakr AL-ĠAZŪLĪ as-Samlāī.

Starb 870/1465; EI² 2/527-528 (M. Ben Cheneb); GAL 2/252-253 S II/359-360.

Dalā'il al-ḥairāt wa-sawāriq al-anwār fī dīkr aṣ-salāt 'alā n-nabī al-muḥtār

دلایل الخیرات وشوارق الانوار فی ذکر الصلاة علی النبی المختار

(1b-2b) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَصَلَّى اللّٰهُ عَلَی سَیِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَعَلَىٰ آلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ وَالْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِیْ هَدَانَا لِلْاِیْمَانِ وَالْاِسْلَامِ ... \ وَبَعْدُ فَالْغَرَضُ فِیْ هَذَا الْکِتَابِ ذِکْرُ

الصَّلَوٰةِ عَلَی النَّبِیِّ ... \ وَسَمَّیْتُهُ بِکِتَابِ دَلَالِیْلِ الْخَیْرَاتِ

(149a) E : وَصَلَّى اللّٰهُ عَلَی سَیِّدِنَا مُحَمَّدٍ خَاتَمِ النَّبِیِّیْنَ وَاِمَامِ الْمُرْسَلِیْنَ وَعَلَىٰ آلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ تَسْلِیْمًا وَالْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِیْنَ

Viel verwendetes Andachtsbuch mit Gebeten und Litaneien zum Lobe des Propheten.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 3919-3920; Ambrosiana Nr. 353; Bagdad Nr. 3665-3672; Bratislava Nr. 188, 189; Chester Beatty Nr. 4223, 4240, 5459, 5469; Fihrist Mašhad 1/300, 2/755; Fikrat S. 252; GAL 2/252-253 S II/359-360; Garrett Nr. 1938; Leiden Acad 32 (1), Acad. 33, Amst. Polak. E, Dev. 1834 XX, Dev. XXV (2), Dev. 1834 XXVII, Isl. Inst. 7 (8), Or. 1220, Or. 1335 (1), Or. 1751, Or. 4628, Or. 4976 (2), Or. 5720 (8), Or. 5720 (9), Or. 7206, Or. 7037a (6); Leipzig Nr. 200-202; Loebenstein Nr. 2231-2238; Loth Nr. 350-356; Mar'ašī 336, 387, 1693, 6054; Mingana Nr. 715-22, 1247, 1248, 1270; Rabat Nr. 905, 1181, 1182, 1232-1235, 1300; Rampur Nr. 1320-1339; Sarajevo Nr. 525-528, 534, 535; Sipahsālār Nr. 8318; SOAS Nr. 49; UCMT Nr. 323, 348, 524, 525, 1689; Vatikan Nr. 235/2, 388, 542, 719, 892, 897, 1184/3, 1189, 1196, 1263, 1360/3, Borg. 37, Borg. 45/1, Ross. 878, 879/3 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. GAL 2/253 S II/359-360; British Museum 2/263-264 Second Supplement 540).

Sporadisch Textkorrekturen und -ergänzungen am Rand von der Hand des Schreibers und von späterer Hand. Neben den Überschriften, die die Zählleinheiten, in die die *Dalā'il al-ḥairāt* eingeteilt sind, angeben, ist von späterer Hand vermerkt worden, an welchem Wochentag man bei den einzelnen Zählleinheiten mit der Rezitation der *aurād* innezuhalten hat.

Bl. 1a Titelseite mit einem Lobpreis Gottes von späterer Hand auf einem darauf geklebten Papierstreifen. Auf Bl. 20b-21a im Schriftspiegel und am Rand ein Bittgebet an den Propheten. Auf Bl. 21b und 22a am Rand von späterer Hand je ein Gedicht über das Grab (*rauḍa*) des Propheten. Auf Bl. 152a Eintrag von späterer Hand, daß derjenige, der tausendmal neun Freitage hintereinander *allāhumma ṣallā llāh 'alā n-nabī l-ummī* rezitiert, den Propheten, Gott und seinen Platz im Paradies sehen wird. Auf Bl. 149b-152a ein Gebet, das man nach der *ṣalāt 'alā n-nabī* rezitiert. Auf Bl. 152b-153a Gebetstexte von späterer Hand. Bl. 153b von späterer Hand mit der *basmala* ausgefüllt.

159**Hs. or. 42**

Sammelband aus 14 Teilen. – Arabisch. – Geglättetes, weißes bis gelblich-weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Bl. 25-26 mit Wasserzeichen. Starke Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke an den Rändern und auch im Schriftspiegel, so daß Textstellen auf einigen Bl. unleserlich geworden sind. Farbige Ausführung einer Seite hat gelegentlich auf die nächste Seite abgefärbt. – 172 Bl.; Bl. 1-4a, 26b, 48b, 157b, 171b-172a unbeschrieben. – Format: 14,8 × 10,1 cm. – Schriftspiegel: 9 × 5,8 cm. – 9 Zl.; Bl. 4b: 8 Zl.; Bl. 170b: 11 Zl.; Bl. 171a: 6 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 7/8, 20/21, 26/27, 45/46, 137/138, 154/155, 157/159, 160/162, 167/168, 170/171 fehlen die Kustoden. Zwischen Bl. 28/29, 30/32, 35/36, 83/84, 102/103, 109/110, 132/133, 150/151, 164/165 falsche Kustoden. – Mittelgroßes, schlankes,

gedrängt ausgeführtes, vokalisiertes Magribī. Tinte schwarz. Vokalzeichen in Schwarz, Rot und Grün. Der Name Gottes und des Propheten sowie andere Leitwörter in Rot und Grün mit Vokalzeichen in Rot, Grün und Silber. Überschriften in einem größeren, dickeren Tuḷuḷ-Magribī in Rot oder Blau. Schriftspiegel doppelt rot umrahmt. Die Überschriften der Gebetsabschnitte befinden sich in einer doppelt schwarz umrandeten Kartusche innerhalb eines rot umrahmten, rechteckigen Felds. Von dem Feld ragt in den äußeren Blattrand eine mehrfarbige Palmette. – Schreiber (Bl. 130a): Yūsuf šuhira bi-d-Dar?. – Beendigung der Abschrift (Bl. 130a): 3. Ša'bān 1168/15. Mai 1755 (Teil 1).

Teil 1 (Bl. 4b-130a) der Hs.

Dasselbe Werk wie Nr. 158.

(4b-5a) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَصَلَّى اللَّهُ عَلَى سَيِّدِنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدٍ قَالَ
 سَيِّدِي مُحَمَّدُ بْنُ سُلَيْمَانَ الْجَزُولِيِّ رَحِمَهُ اللَّهُ الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي هَدَانَا لِلْإِيمَانِ وَالْإِسْلَامِ ...
 \ وَبَعْدُ فَالْعَرَضُ فِي هَذَا الْكِتَابِ ذِكْرُ الصَّلَاةِ عَلَى النَّبِيِّ ... وَسَمِيَّتُهُ بِكِتَابِ دَلَائِلِ
 الْخَيْرَاتِ

(129a-130a) E : وَصَلَّى اللَّهُ عَلَى سَيِّدِنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدٍ خَاتِمِ النَّبِيِّينَ وَأَمَامِ الْمُرْسَلِينَ
 وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَهُوَ حَسْبُنَا \ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ

Am Rand sporadische Textkorrekturen und -ergänzungen.

Es folgen: Teil 2 (Bl. 130b-137b): *Ṣalāt (Du'ā') lailat al-ḡum'a*; Teil 3 (Bl. 138a-154b): Abhandlung darüber, was sich über die Existenz und das Wesen Gottes mittels einer auf Vernunft gegründeten Urteilsfindung herleiten läßt und die Beweise dafür; Teil 4 (Bl. 155a-157a): Die sieben Erfordernisse, auf die sich der Beweis für das Entstehen der Welt gründet; Teil 5 (Bl. 158a-158b): Die Verdienstlichkeit und die Bestandteile des *du'ā'* in der Nacht zum 15. Ša'bān (*lailat niṣf Ša'bān*), der Nacht, an dem Gott über das Schicksal jedes Gläubigen entscheidet; Teil 6 (Bl. 159a-161a): Überlieferung des Šaiḥ Abū Sālim 'Abdallāh ibn Muḥammad al-'Aiyāšī (gest. 1090/1679; EI² 1/795, M. Ben Cheneb - Ch. Pellat), welche *ṣalāt 'alā n-nabī* man zu Beginn und am Ende des Lesens der *Dalā'il al-ḥairāt* rezitieren soll; Teil 7 (Bl. 161a-161b): Notiz darüber, daß man am Freitag nach Beendigung der *ṣalāt* 7x die Sure 1 und einmal die Sure 112 beten und nach Beendigung des Freitagsgebets 100x *subḥāna llāh wa-bi-ḥamdihī* rezitieren soll; Teil 8 (Bl. 161b-162b): Auf 'Abdallāh ibn 'Abbās (gest. 68/686; EI² 1/40-41 L. Veccia Vaglieri) zurückgehender Prophetenhadith über die segensreiche Kraft, die Gott demjenigen zukommen läßt, der einen

Abschnitt aus dem Psalter Davids rezitiert; Teil 9 (Bl. 162b-165a): Text, in dem Gott, in der ersten Person redend, Seine Eigenschaften preist und den Menschen mit der stets wiederkehrenden Formel *uṭlubnī taḡidunī* auffordert, sich zu Ihm zu wenden und ein Ihm gefälliges Leben zu führen; Teil 10 (Bl. 165b-167a): Die "schönen Namen" Gottes und ihre Verdienstlichkeit sie auswendig zu lernen und aufzusagen; Teil 11 (Bl. 167b): Prophetenhadith darüber, daß Gott demjenigen, der auf seinem Nachtlager dreimal *astaḡfiru llāh al-ʿaẓīm alladī lā ilāha illā huwa l-ḥaiyu l-qayyūmu wa-atūbu ilaihi* betet, alle seine Sünden verzeiht, mögen sie noch so zahlreich sein; Teil 12. (Bl. 168a-170b): Erklärung des islamischen Glaubensbekenntnisses *lā ilāha illā llāh wa-Muḥammad rasūl Allāh* und die darin implizit enthaltenen Glaubensgrundsätze und deren Gegensätze; Teil 13 (Bl. 171a): Antwort zweier Engel im Grab; Teil 14 (Bl. 172b): Notiz darüber, was man gegen den bösen Blick schreiben bzw. rezitieren soll.

160

Hs. or. 34

Arabisch. – Abgenutzter, fleckiger, brauner, orientalischer Ledereinband mit Klappe und goldenem Pressdekor. Der Einband ist an den Kanten aufgebrochen und eingerissen. Der Buchblock hat sich vollständig vom Einband gelöst. Blattlagen sind auseinandergefallen und waren ursprünglich falsch sortiert. Die Lagen sind neu sortiert und foliiert worden. Die Leisten der Deckel sind mit einem goldenen *ḡadwal*-Muster versehen, bestehend aus einem Zierrahmen mit S-förmigen Motiven, der außen von einer und innen von zwei Linien umsäumt wird. Die Mitte der Fläche ziert eine Mandel mit zwei Blütenanhängern, deren Umrißlinien in Bogen aufgelöst sind. Die Eckzwickel sind mit Dreiecksformen ausgeschmückt, deren Querseiten in geschwungenen Linien gehalten sind. Florales Rankenwerk bildet die Füllung der Mandel, der Blütenanhänger und der Eckzwickel. Die Konturen derselben sind mit goldenen Linien, Zierstäben und Punkten betont. Die Klappe weist einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel auf. Der Steg wird von einer goldenen Linie umrahmt, wobei der Goldauftrag ist stark abgebröckelt. Die Vergoldung der Füllungen ist nahezu vollständig verlorengegangen; sie ist nur noch auf der Klappe erkennbar. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit Papier überklebt. – Dünnes, geglättetes, bräunliches Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Papier ist an den Kanten sowie am und im Schriftspiegel stark eingerissen, so daß der Text dort stellenweise zerstört ist, insbesondere die Randglossen. Leichte Schmutz- und Wasserflecken. – 105 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. Bl. 1a, 104 und 105 unbeschrieben. – Format: 17,6 × 13,2 cm. – Schriftspiegel: 12 × 6,1 cm. – 11 Zl.; Bl. 2b: 7 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 3/4, 57/58 und 71/72 falsche Kustoden. – Schlankes, kalligraphiertes, vollvokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. – Einteilung des Texts in Zählheiten, *allāhumma*, Prophetennamen, Lesezeichen sowie andere Wörter und Textstellen in Rot. – Sowohl der Schriftspiegel als auch die Ränder jeder Seite sind mit einem goldenen, schwarz umrandeten Rahmen versehen. Sinneinheiten sind durch goldene, schwarz umrandete Kreise mit bunten Punkten auf der Umrißlinie voneinander getrennt. Auf Bl. 1b 'Unwān, umgeben von drei Zierrahmen: der äußere Rahmen ist gelb mit schwarzen Punkten und Kreuzen, der mittlere Rahmen gold

mit schwarz-rottem Flechtmuster und der innere Rahmen rot mit weißen Punkten und Kreuzen. Der obere nischenförmig auslaufende Teil des 'Unwāns weist Arabesken mit buntem Blumendekor auf Gold- und Blaugrund auf; darüber befinden sich gold-blaue Zierstäbe. Der untere rechteckige Teil hat in der Mitte eine schwarz umrandete, goldene Kartusche mit zwei angeschnittenen Blütenanhängern auf gold-blauem Hintergrund mit bunten floralen Ranken. Oberhalb der *basma* befindet sich eine goldene Zierleiste mit buntem floralem Muster. Auf Bl. 1b, 2a und 103b sind die Zeilen durch geschwungene Linien voneinander abgesetzt. Auf Bl. 17b ebenfalls ein 'Unwān, umgeben von einer roten Zierleiste mit weißen Punkten und Strichen. Der nischenförmige Teil weist ein buntes Blumendekor auf gold-blauem Grund auf; darüber befinden sich gold-blaue Zierstäbe. Auf Bl. 15b Miniaturbild der Gräber des Propheten, Abū Bakrs und 'Umar ibn al-Ḥaṭṭābs in der Moschee des Propheten in Medina. Auf Bl. 16a Miniatur vom *minbar* in der Moschee des Propheten in Medina. Auf Bl. 105a gold-schwarz umrandete weiße Felder, vielleicht für ein Inhaltsverzeichnis. – Schreiber (Bl. 103b): Sulaimān al-Kardalī Ḥāfiẓ al-Qur'ān Muqri' al-Aṭfāl bi-l-Ḥabbāniya ibn al-Ḥāgg Muṣṭafā al-Ġardalī. – Beendigung der Abschrift (Bl. 103b): 8. Muḥarram 1192/6. Februar 1778.

Dasselbe Werk wie Nr. 158.

(1b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَصَلَّى اللَّهُ عَلَي سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ
وَسَلَّمَ قَالَ الشَّيْخُ الْفَقِيهُ أَبُو عَبْدِ اللَّهِ مُحَمَّدُ بْنُ سُلَيْمَانَ الْجَزُولِيُّ ... الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي هَدَانَا
لِلْإِيمَانِ وَالْإِسْلَامِ ... وَبَعْدُ هَذَا فَالْعَرَضُ فِي هَذَا الْكِتَابِ ذِكْرُ الصَّلَاةِ عَلَي النَّبِيِّ ...
وَسَمَّيْتُهُ بِكِتَابِ دَلَائِلِ الْخَيْرَاتِ

(103a) E : وَصَلَّى اللَّهُ عَلَي سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ خَاتَمِ النَّبِيِّينَ وَإِمَامِ الْمُرْسَلِينَ وَعَلَى آلِهِ
وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَصَلَّى اللَّهُ عَلَي سَيِّدِنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدٍ
وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ أَجْمَعِينَ وَهُوَ حَسْبُنَا وَنِعْمَ الْوَكِيلُ

Am Rand Textkorrekturen sowie Auszüge aus folgenden Kommentaren zu den *Dalā'il*:

'Abd ar-Raḥmān ibn Muḥammad ibn Yūsuf al-Fāsī (gest. 1036/1626): *al-Anwār al-lāmi'āt* (GAL 2/253 S II/360, 681; Kaḥḥāla 5/194).

Muḥammad al-Mahdī ibn Aḥmad ibn 'Alī ibn Yūsuf al-Fāsī (gest. 1063/1653): *Maṭālī' al-masarrāt bi-ḡalā' Dalā'il al-ḥairāt* (s. Nr. 167).

Sammelband aus 17 Teilen. – Arabisch. – Brauner Ledereinband mit vergoldetem Pressdekor. Der Buchrücken ist erneuert worden, er besteht aus rotem, abgenutzten Leder. Die Deckel sind an den Kanten bestoßen. Das Pressdekor ist durch Wurmfraß etwas beschädigt.

Der Buchblock hat sich nahezu vollständig vom Einband gelöst, so daß ein Großteil der Blätter und Lagen lose ist. Die Leisten der Deckel werden von einem Flechtbandmuster und einer Borte aus Kartuschen umgeben, die mit goldenen Mustern dekoriert worden sind. Die Mitte der Deckelflächen wird von einem quadratischen Feld eingenommen, umgeben von einer Flechtbandborte. Das Feld enthält im Zentrum eine Mandel, deren Umrißlinien in Bogen aufgelöst sind. Die Eckverzierungen stellen einen Viertelausschnitt der Mandel dar. Die Ornamente sind wie die Kartuschen mit goldenen Mustern gefüllt. Die Vergoldung ist an einigen Stellen fast oder vollständig verblaßt. Die Dublüren der Innenspiegel bestehen aus dunkelbraunem Leder mit Golddekor. In der Mitte befindet sich ein quadratisches Feld, umgeben von einer Borte aus Vierpaßformen und einer Umrahmungslinie aus einem Flechtbandmuster. Das Feld enthält eine Vierpaßform, von der Zierstäbe ausgehen, die an die Flechtbandleiste des Felds anstoßen. Die Ecken sind mit geschwungenen Linien verziert. – Dickes, geglättetes, vergilbtes, schmutzleckiges, gelblich-weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Relativ starke Wasserflecke, auch im Schriftspiegel, die Lesbarkeit der Schrift ist jedoch noch gewährleistet. Der Schriftspiegel ist bei einigen Blättern angeschnitten. Das Papier ist am unteren Rand sowie am inneren Falz von Wurmfraß befallen sowie an den Rändern mehr oder weniger stark ausgefranst bzw. eingerissen. – 168 Bl.; Bl. 1, 9b-10a, 56a, 66a, 76a, 91a, 158b-159a 161a unbeschrieben. – Format: 11,7 × 11 cm. – Schriftspiegel: 7,4 × 5,7 cm. – Variierende Zeilenzahl. Meistens jedoch 11-12 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 18/19, 156/157/158, 159/160 fehlen die Kustoden. Zwischen Bl. 25/26, 31/32, 35/36, 43/44, 52/53, 66/67, 87/88, 109/110 falsche Kustoden. – Kleines, flüchtiges, gedrängt ausgeführtes, teilvokalisiertes Mağribī. Tinte schwarz, Vokalzeichen rot. Überschriften, Leitwörter, Formeln, Namen in mittelgroßem Mağribī gehalten. Tinte gold, rot, grün und blau. Titelüberschriften in goldenem Ṭuluṭ-Mağribī. Der Schriftspiegel ist blau und doppelt rot umrahmt. Auf Bl. 10a, 28a, 38b, 42b, 55a, 56b, 64b, 66b, 73b, 76b, 80b, 82b, 86b, 89b, 93b, 96b und 156b sind Titelüberschriften, Kolophone bzw. Textenteilungen in verschiedenartig gestalteten Kartuschen auf rotem und blauem Hintergrund mit goldenen und weißen Blütenranken gesetzt. Von den Kartuschen gehen in den Blattrand ebenfalls verschiedenartig gestaltete Kreisornamente aus in Gold, Blau und Rot. Gelegentlich ist außerhalb des Schriftspiegels in Kreisen die *hizb*-Einteilung der Gebetstexte vermerkt. Auf Bl. 18b Minatur der Gräber des Propheten, Abū Bakrs und ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭābs in der Moschee des Propheten in Medina. – Schreiber: Muḥammad ibn ‘Abd as-Salām ibn Muḥammad ibn ‘Abd al-Wahhāb ibn Ibrāhīm ibn Muḥammad ibn Ibrāhīm al-Wazīr al-Ġassānī, der Enkel des Wesirs Muḥammad ibn ‘Abd al-Wahhāb al-Ġassānī (gest. 1119/1707; EI² 2/1021-1022 J. Vernet, GAL S II/712) von Maulāy Ismā‘īl (1082-1139/1672-1727). – Beendigung der Abschrift (Bl. 157a): Anfang Dū l-Ḥiġġa 1283/Anfang April 1867. → Abb. 6.

Teil I (Bl. 10b-55a) der Hs.

Dasselbe Werk wie Nr.158.

(10b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَصَلَّى اللَّهُ عَلَي سَيِّدِنَا وَنَبِيِّنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدٍ
 الْمُصْطَفَى الْكَرِيمِ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا قَالَ الشَّيْخُ الْإِمَامُ سَيِّدِي أَبُو عَبْدِ اللَّهِ
 مُحَمَّدُ بْنُ سَلِيمَانَ الْجَزُولِيِّ رَحِمَهُ اللَّهُ الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي هَدَانَا لِلْإِيمَانِ وَالْإِسْلَامِ

E (55a): وَصَلَّى اللهُ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ خَاتَمِ [النَّبِيِّينَ] وَأَمَامِ الْمُرْسَلِينَ وَعَلَى آلِهِ
وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَهُوَ حَسْبُنَا وَنِعْمَ الْوَكِيلُ كَمَلِ دَلَائِلِ
الْخَيْرَاتِ بِحَمْدِ اللهِ

Text unvollständig. Am Rand gelegentlich Textkorrekturen und -ergänzungen. Auf Bl. 55b ein Ausspruch al-Ġazūlīs, in dem er darum bittet, daß Gott ihm vergeben und ihm gnädig sein und ihm am Jüngsten Tag seine Wohltat erweisen möge. Im Anschluß daran ein Lobpreis auf Gott.

Es folgen: Teil 2 (Bl. 56b-64a): al-Būṣīrī, *Qaṣīdat al-Burda*; Teil 3 (Bl. 64b-65b): *Qaṣīdat Umm Hānīʿ*; Teil 4 (Bl. 66a-73a): aš-Šādīlī, *al-Ḥizb al-kabīr*; Teil 5 (Bl. 73b-75b): aš-Šādīlī, *Ḥizb al-baḥr*; Teil 6 (Bl. 76b-80a): aš-Šādīlī, *Ḥizb al-faṭḥ*; Teil 7 (Bl. 80b-81b): aš-Šādīlī, *Ḥizb al-falāḥ*; Teil 8 (Bl. 81b-82b): aš-Šādīlī, *Ḥizb at-tawassul*; Teil 9 (Bl. 82b-86a): aš-Šādīlī, *Ḥizb ad-dāʿira*; Teil 10 (Bl. 86b-89a): aš-Šādīlī, *Ḥizb al-kiḥāya*; Teil 11 (Bl. 89b-90b): ʿAbd as-Salām ibn Mašīš, *Ṣalāt al-Quṭb Maulānā ʿAbd as-Salām*; Teil 12 (Bl. 91b-92a): aš-Šādīlī: *Daʿwat fa-lammā raʿaynahū akbarnahū al-āya*; Teil 13 (Bl. 92b-93a): aš-Šādīlī, *Ḥizb al-barr*; Teil 14 (Bl. 93b-156b): al-Ġazarī, *Uddat al-ḥiṣn al-ḥaṣīn min kalām Saiyid al-mursalīn*; Teil 15 (Bl. 157b-158a): aš-Šādīlī, *Ḥizb al-iḥfāʿ*; Teil 16 (Bl. 159b-160b): aš-Šādīlī, *Ḥizb al-luṭf*; Teil 17 (Bl. 161b-163a): *Duʿāʾ al-ḡauš*.

Bl. 3b-6a, 167a-168b vollständig mit der *basmala* beschrieben. Auf Bl. 2a-3a, 6b-9a, 164-166b Gebetstexte von verschiedenen Händen.

Arabisch. – Abgenutzter, fleckiger, orientalischer, dunkelbrauner Ledereinband mit Pressdekor und Klappe. Einband an den Kanten aufgebrochen. Buchrücken und Steg erneuert aus schwarzem Leder. Der Buchblock ist locker. Die Leisten der Deckel sind von einer Borte mit goldenem Flechtbandmuster umrahmt, die zu beiden Seiten von einer dünnen Goldlinie umgeben ist. In den Ecken und in der Mitte der Längs- und Querseiten befindet sich ein Goldkreis. Die Mitte der Deckel zierte eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und Blütenanhängern. Die Füllung der Mandel besteht aus orangenen Blütenranken, die Füllung der Anhänger aus orangenen Blütenknospen in Lederritztechnik auf Goldgrund. Die Konturen der Ornamente sind durch goldene Linien nachgezeichnet, von denen goldene Strahlen ausgehen. Die Klappe weist einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel auf. Die Innenspiegel der Deckel, des Stegs und der Klappe sind mit Papier überklebt. – Stark geglättetes, flockiges, vergilbtes, gelblich-weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Am oberen Rand zum inneren Falz hin Papier wasserfleckig. Papier ebenfalls schmutz- und tintenfleckig, auch im Schriftspiegel, so daß stellenweise der Text verwischt ist. Die Beschädigungen am inneren Falz sind grob mit Papierstreifen aus-

gebessert worden. Auf Bl. 2-4, 9-12, 16-17, 19-29, 40, 47, 52, 60-62, 65, 71 ist die Schriftspiegelumrandung eingerissen. – 91 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 16,5 × 10,5 cm. – Schriftspiegel: 10,1 × 5,6 cm. – 11 Zl.; Bl. 1b: 7 Zl. – Kustoden. – Feines, schlankes, kalligraphiertes, vokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Überschriften, Leitwörter, *allāhumma* und einige Textpassagen in Rot. Im Gegensatz zur klassischen orthographischen Regel des Arabischen hat der Schreiber gelegentlich im Text die Silben einiger Wörter am Zeilenende getrennt. Sinneinheiten sind durch Goldkreise kenntlich gemacht. Der Schriftspiegel ist von einer schwarz konturierten Goldborte eingefasst, die zur Außenseite hin von einer dünnen, schwarzen Linie umgeben ist. Auf Bl. 1b, 14a, 15b primitiv ausgeführter 'Unwān. Der obere Teil des 'Unwān besteht aus einer Goldhaspel, von der fünf schwarz-grün-goldene Zierstäbe ausstrahlen und die mit grünrosanen Blumenranken gefüllt ist. Der untere rechteckige Teil des 'Unwān auf der Titelseite 1b enthält eine grün umrandete Goldkartusche, die rechts und links auf Goldgrund von denselben Blumenranken wie in der Haspel flankiert wird. Auf Bl. 14b enthält das rechteckige Feld die Abschnittsüberschrift, auf Bl. 15b ist dieses Feld leer. Der Schriftspiegel der Titelseite ist von einer schmalen und einer breiten, schwarz konturierten Goldborte umrahmt. Die Räume zwischen den Zeilen sind mit gold-grünen Balken und Kreisen ausgefüllt. Miniaturen: Bl. 14b: primitive Darstellung der heiligen Stätte in Mekka. Bl. 15b: primitive Darstellung der heiligen Stätte in Medina. – Besitzervermerk auf der a-Seite des Vorsatzblatts am Anfang vom 8. Šawwāl 1213/15. März 1798.

Dasselbe Werk wie Nr. 158.

(1b-2a) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَصَلَّى اللَّهُ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ
 وَسَلَّمِ الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي هَدَانَا لِلْإِيمَانِ وَالْإِسْلَامِ ... وَبَعْدُ هَذَا فَالْعَرَضُ \ فِي هَذَا الْكِتَابِ
 ذِكْرُ الصَّلَاةِ عَلَى النَّبِيِّ ... وَسَمِيَتْهُ بِكِتَابِ دَلَائِلِ الْخَيْرَاتِ وَشَوَارِقِ الْأَنْوَارِ فِي ذِكْرِ الصَّلَاةِ
 عَلَى النَّبِيِّ الْمُخْتَارِ

(91a) E : وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَهُوَ حَسْبُنَا وَنِعْمَ الْوَكِيلُ اللَّهُمَّ اغْفِرْ الْمُؤَلَّفَةَ [!]
 وَأَرْحَمَهُ وَأَجْعَلْهُ مِنَ الْمُحْشُورِينَ فِي زُمْرَةِ النَّبِيِّينَ وَالصَّادِقِينَ يَوْمَ الْقِيَمَةِ بِفَضْلِكَ يَا أَرْحَمَ
 الرَّحِيمِ [!] تَمَّتْ

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Textvarianten einer anderen Handschrift von anderer Hand. Auf der a-Seite des Vorsatzblatts am Anfang türkische Notiz zum *du'ā' Ramadān*. Auf der b-Seite dieses Blatts kurzer Vers zum Lobe Gottes. Auf Bl. 91a Schreibervers darüber: er habe das Buch aus einem Verlangen in seinem Herzen heraus geschrieben und dabei seine Gesundheit gelassen habe, dem Leser dieses Buches komme ein ehrenwerter, ehrwürdiger Rang zu. Auf Bl. 91b Gebet zum Lobe des Propheten.

Arabisch. – Dickes, flockiges, stark vergilbtes, weißes Papier mit Siebmuster. Papier schmutz- und wasserfleckig, an den Rändern eingerissen und abgerissen. Leichter Wurm-
fraß im Schriftspiegel und am Rand. Gelegentlich Beschädigungen am inneren Falz grob
mit Papierstreifen ausgebessert. Bl. 1 in der Mitte durchgerissen. – 72 Bl. – Format: 13,1 ×
10,1 cm. – Schriftspiegel: 10,5 × 6,1 cm. – 9 und 12 Zl. – Kustoden entweder durch Risse,
Überklebungen und Schneiden des Papiers verloren gegangen oder Tinte stark verblaßt. –
Mittelgroßes, schlankes, klares, sehr gerades Magribī. Tinte dunkelbraun. Tinte der Vokal-
zeichen sehr verblaßt. Leitwörter, *allāhumma*, die Namen der Propheten und einige Text-
passagen etwas dicker ausgeführt mit roter, blauer bzw. gelber Tinte. Überschriften in
großem Ṭuluṭ-Magribī in Blau mit blauen und roten Vokalzeichen. Sinneinheiten sind
durch gelbe und blaue Kreise kenntlich gemacht. Auf Bl. 1a einfache, farbige Miniatur vom
minbar und dem *mīhrāb* der Moschee des Propheten in Medina. Ein orange umrahmtes
rechteckiges Feld mit schwarzer Kontur enthält die jeweiligen Überschriften in einer weiß-
orange umrandeten Kartusche. Das rechteckige Feld ist von einer blauen Linie umgeben,
von der in den äußeren Seitenrand eine blau-orange-rote Palmette ragt.

Dasselbe Werk wie Nr. 158.

(1b) A : هَكَذَا ذَكَرَهُ عُرْوَةُ بْنُ الزُّبَيْرِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ قَالَ دُفِنَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ
وَسَلَّمَ فِي السَّهْوَةِ وَدُفِنَ أَبُو بَكْرٍ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ خَلْفَ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ
(72b) E : وَأَغْفِرْ لَنَا وَلِجَمِيعِ الْمُسْلِمِينَ الْأَحْيَاءِ مِنْهُمْ وَالْمَيِّتِينَ وَأَخِرْ دَعْوَانَا إِنَّ
الْحَمْدَ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ كَمَلِ الرَّبُّعِ الثَّلَاثُ فَاسْئَلُكَ يَا اللَّهُ يَا اللَّهُ يَا اللَّهُ

Unvollständig erhaltene Handschrift der *Dalā'il al-ḥairāt*, beginnend mit
der Beschreibung, wo der Prophet und die ersten zwei Kalifen begraben
sind, und endend mit dem Zählabschnitt *ar-rub' at-tāliq*.

Am Rand sporadisch Textkorrekturen und -ergänzungen von der Hand des
Schreibers und von späterer Hand sowie Vermerke von Zählabschnitten und
Repräsentanten für die farbigen Wörter von der Hand des Schreibers.

Arabisch. – Stark abgenutzter, wurmstichiger, dunkelbrauner, orientalischer Ledereinband
mit Klappe und Pressdekor. Der Einband ist an den Kanten bestoßen und eingerissen. Die
Leisten der Deckel sind mit einem *ḡadwal*-Muster umrahmt, wobei das Innere des zweiten
Rahmens mit einem Flechtwerkmuster gefüllt ist. Die Mitte der Deckel ziert eine Mandel
mit Blattrankenfüllung und in Bogen aufgelösten Umrißlinien. Die Mandel ist von einem
bogenförmigen Zierrahmen umgeben, von dem oben und unten eine Linie ausgeht, die an
das *ḡadwal*-Muster angrenzt. Zwischen den Bogen des Zierrahmens und am Ende der zwei

Linien sind kleine Kreise gesetzt. Die Klappe gleicht in ihrer Gestaltung einem Ausschnitt der Deckel. Der Steg ist mit einem Rahmen und einer Kette aus Rauten geschmückt. Die Innenspiegel der Klappe und der Deckel sind mit Papier überklebt. Der Innenspiegel des Stegs ist mit hellbraunem Leder überzogen. – Geglättetes, vergilbtes, weißes, etwas durchsichtiges Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Das Papier ist an den Rändern eingerissen und ausgefranst. Beschädigungen sind stellenweise mit Papierstreifen grob ausgebessert worden. Ziemlich starke Schmutz- und Wasserflecke, besonders am oberen Seitenrand, der auch in den Schriftspiegel übergreift. Papier auch ziemlich tintenfleckig, oft hat die Tinte auf die gegenüberliegende Seite abgefärbt. – 110 Bl.; Bl. 109a und 110a unbeschrieben. – Format: 19,5 × 13,3 cm. – Schriftspiegel: 10,8 × 7,4 cm. – 11-12 Zl. Gelegentlich auch nur 8-10 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 16/17, 46/47 fehlen die Kustoden. Zwischen Bl. 37/38, 39/40/41, 45/46, 61/62 und 103/104/105 falsche Kustoden. – Kalligraphiertes, klares, geschwungenes, vokalisiertes Mağribī. Tinte braun. Leitwörter, Namen und bestimmte Phrasen sind in einem etwas größeren und dickeren Ṭuluṭ- Mağribī-Duktus mit goldener, roter, violetter und blauer Tinte geschrieben. Seiten doppelt rot umrahmt. Schriftspiegel blau und doppelt rot umrahmt. Am Anfang (Bl. 1b-2a) und am Ende (Bl. 106b-107a) der Hs. jeweils eine symmetrisch illuminierte Doppelseite: Von den gold umrandeten Feldern gehen jeweils zum äußeren Seitenrand hin am oberen und unteren Rand ein halbformiges Rundmotiv und in der Mitte ein Medaillon in Gold und Blau aus. Das obere und untere rechteckige Feld ist mit gold-rot-blauem Arabeskenwerk auf weißem Hintergrund geschmückt. Im quadratischen Mittelfeld der Illumination am Anfang befindet sich eine sternförmige Rundfigur aus gleichen, kreisförmig angeordneten Achtecken, die sich gegenseitig überschneiden und in ihrer Mitte einen inneren und äußeren zehnzackigen Stern bilden. Die Felder der Rundfigur sind mit weißen Blüten auf rotem und blauem Hintergrund ausgeschmückt. Die Rundfigur der Illumination am Ende wird zusätzlich von einem Kreis umgeben, wobei die Eckfelder an den Seiten des Kreises mit goldenen Arabesken auf blauem Grund gefüllt sind. Außerdem Anfangsseiten (Bl. 3b-4a) und Endseite (Bl. 105) illuminiert: Von dem gold umrahmten Mittelfeld, in dem sich eine in Bogen aufgelöste Inschriftenkartusche befindet, geht am Anfang des Werks eine Arabeske und am Ende eine gold-rot-blau-weiße Rosette in den äußeren Blattrand aus. Die Kartusche auf Bl. 3b enthält die Anfangszeilen des Werks in einem rot konturierten, weißen Ṭuluṭ auf blauem Grund. Die Kartusche auf Bl. 105a ist leer. Auf Bl. 13b-16a sind die Sinneinheiten des Texts durch schwarz umrandete dreiecksförmige Verstrenner mit blauen und roten Punkten an der Umrißlinie gekennzeichnet. Am Rand werden die *ḥizb*-Einteilungen der Gebete durch zwei ineinander geschachtelte Quadrate, Vierpässe, Rauten oder durch einen Kreis mit dem Wort *ḥizb* im Ṭuluṭ- oder Kūfī-Duktus darin kenntlich gemacht. Auf Bl. 41a, 48b, 75a und 81b sind die Zahlwörter anderer Einteilungseinheiten innerhalb eines gelben mit schwarzen Schnörkellinien versehenen Rechtecks in verschiedenförmige und mehrfarbig umrahmte Kartuschen gesetzt. Die Rechtecke sind in den blau-gelb umrahmten Schriftspiegel integriert. Zahlwörter sind im Ṭuluṭ- oder Kūfī-Duktus mit weißer und gelber Tinte geschrieben auf blauem Hintergrund mit weißen Arabeskenranken. Von den Rechtecken geht ein gold-rot-blaues Medaillon aus. Auf Bl. 18b Miniatur des Prophetengrabes zusammen mit den Gräbern Abū Bakrs und 'Umars, auf Bl. 29a Miniatur des *minbar* der Prophetenmoschee in Medina. Auf Bl. 18a ist der Text zu den Bildern im blauen Ṭuluṭ-Duktus mit roter Vokalisierung in eine gold-rot-gold umrahmte Mandel gesetzt. Die Eckzwickel des Felds, in der sich die Mandel befindet, sind mit weißen Arabesken auf blauem Hintergrund verziert. In den äußeren Blattrand ragen oben und unten zwei Dreiecksmotive und in der Mitte ein Medaillon in Rot, Gelb und Blau.

Dasselbe Werk wie Nr. 158.

(3b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيَّ سَيِّدِنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَصَحْبِهِ
وَسَلَّمَ قَالَ الشَّيْخُ الْإِمَامُ سَيِّدِي أَبُو عَبْدِ اللَّهِ مُحَمَّدُ بْنُ سَلِيمَانَ الْجَزُولِي رَحِمَهُ اللَّهُ الْحَمْدُ لِلَّهِ
الَّذِي هَدَانَا لِلْإِيمَانِ وَالْإِسْلَامِ ... وَبَعْدُ هَذَا فَالْعَرَضُ فِي هَذَا الْكِتَابِ ذِكْرُ الصَّلَاةِ عَلَيَّ
النَّبِيِّ ... وَسَمَّيْتُهُ بِكِتَابِ دَلَائِلِ الْخَيْرَاتِ

(105a-105b) E : صَلَّى اللَّهُ عَلَيَّ سَيِّدِنَا وَنَبِيِّنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدٍ خَاتِمِ النَّبِيِّينَ وَإِمَامِ
الْمُرْسَلِينَ وَعَلَيَّ آلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ تَسْلِيمًا وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَهُوَ حَسْبُنَا وَنَعْمَ
الْوَكِيلُ

Am Rand gelegentlich Textkorrekturen und Anmerkungen. Auf Bl. 1b-3a, 105b, 106a, 107b-108b, 109b und 110b viele Notizen, vorwiegend Gebete und mystische Verse. Bl. 1a enthält u.a. einen Ausspruch des Mystikers aus Šīrāz Abū ‘Abdallāh Muḥammad Ibn Ḥafif (gest. 371/982; EI² 3/823-824, J.C. Vadet) über die Bedeutung von *maḥabba* und *taṣawwuf*. Auf Bl. 109b stehen die schönen Namen Gottes mit dem Hinweis, daß man sie beten soll und daß derjenige, der sie schreibt, ins Paradies eingeht.

165

Hs. or. 47

Arabisch. – Die Blätter sind von zwei Pappdeckeln eingefafßt, die mit einer Kordel zusammengehalten werden. – Weißes, geglättetes, blau liniertes, europäisches Papier aus dem 20. Jh. Die Blattbögen sind nicht ineinander zu Lagen, sondern hintereinander angeordnet. Außerdem sind die Bögen quer gefaltet worden, so daß die blauen Linien nicht vertikal, sondern horizontal erscheinen. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. – 165 Bl. Bl. 19b-20a unbeschrieben. – Format: 18,8 × 12,3 cm. – Schriftspiegel: 12 × 7,5 cm. – 10-11 Zl.; Bl. 1a, 8a, Bl. 26a, Bl. 67a, 106a, 117a: 5 Zl.; Bl. 10a, 77a: 7 Zl.; Bl. 98b: 6 Zl.; Bl. 154a: 4 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 144/145 und 161/162 falsche Kustoden. – Mittelgroßes, dickes, gedrängt ausgeführtes Sūdānī. Tinte schwarz. Leitwörter, -sätze, Formeln, der Name des Propheten und *allāhumma* in Rot. Der Text auf Bl. 1b-14b ist mit roter Tinte vokalisiert. Des öfteren liegt Silbentrennung des letzten Wortes beim Wechsel von der b-Seite auf die a-Seite eines Blattes vor oder beim Zeilenwechsel, was nicht den klassischen Regeln entspricht. Bl. 1a, 10a, 26a, 67a, 77a, 98b, 106a, 117a und 154a sind mit schwarz umrandeten rechteckigen Feldern, die im Inneren schwarz-rote geometrische Muster aufweisen, geschmückt. Die Felder dienen zur Kennzeichnung von Textabschnitten. In die rechteckigen Felder von Bl. 1a und 10a sind Textzeilen integriert worden. Auf Bl. 8 abstrakte Miniatur der Gräber des Propheten und der beiden Kalifen Abū Bakr und ‘Umar in der Prophetenmoschee zu Medina. Geometrisch gemusterte, schwarz-rote Kreise zieren den äußeren Blattrand der Bl. 10b, 29b, 69a, 80b, 104a, 111a, 133b.

Dasselbe Werk wie Nr. 158.

(1a-1b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ اسْمَاءُ سَيِّدِنَا وَمَوْلَانَا [!] مُحَمَّدٌ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ
 وَاسْمُ [!] مَائِتَانِ وَرَةٍ [!] وَحَدِّ \ كَلِيمِ اللَّهِ خَاتِمِ الْأَنْبِيَاءِ خَاتِمِ الرُّسُلِ مُحِيٍّ مُنْجِحِ مُذَكَّرٍ
 نَاصِرٍ مَنْصُورٍ نَبِيِّ الرَّحْمَةِ نَبِيِّ التَّوْبَةِ حَرِيصٍ عَلَيْكُمْ مَعْلُومٍ مُحَمَّدٌ أَحْمَدُ
 (165b) E : اللَّهُمَّ رَابِي [!] وَسَعْدِيكَ [!] صَلَوَاتُ اللَّهِ الْبَرِّ الرَّحِيمِ وَلَهُ الْمُلْكَةُ [!] الْمُقْرَبِينَ
 أَوْ [!] النَّبِيِّينَ وَالصَّادِقِينَ وَالسَّهَدَاءَ [!] وَالصَّالِحِينَ

Unvollständiges Exemplar der *Dalā'il al-ḥairāt*. Teile des Anfangs und des Endes fehlen. Die hier vorliegende Hs. beginnt mit der Auflistung der Beinamen des Propheten. Bl. 165b, das einen Kustos am inneren unteren Blatt- rand aufweist, bricht mitten im Text ab.

Auf Bl. 30a und 69a ist vermerkt, an welchen Tagen man mit dem Lesen/Rezitieren des jeweiligen Gebetsabschnitts jener Seiten innehalten soll. Auf dem Vorderdeckel steht der in Bleistift geschriebene Vermerk: "Arabisches Gebetsbuch. Handschrift aus Innerafrika".

166

Hs. or. 80

Arabisch. – Orientalischer, bräunlich-roter Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Die Leisten der Deckel sind umgeben von einer Borte aus siebenblättrigen Blütenformen, eingerahmt zu beiden Seiten von je zwei Linien. Die Mitte der Deckel ziert eine sehr schmale, längliche Mandel, eingefasst von einer Umrahmungsborte aus Blütenformen. In den Eckspitzen befinden sich zwei hintereinander gesetzte Blütenformen, an den Querseiten in der Mitte drei Blütenformen in Form eines Dreiecks angeordnet, ebenso an den zwei Spitzenden der Mandel und an den Längsseiten in der Mitte vier in der Form eines Dreiecks angeordnete Blütenformen mit einer Blütenform zusätzlich auf der Dreiecksspitze. Der Steg ist von zwei Linien eingefasst. Auf der Stegfläche verteilt befinden sich mehrere Blütenformen. In der Mitte der Stegfläche ist eine Schlaufe angebracht worden. Die Klappe ist in mehrere Felder mit Blütenformen darin eingeteilt. An der Eckspitze der Klappe ist ein Lederriemen befestigt. Die Innenspiegel der Deckel, des Stegs und der Klappe sind mit Papier überklebt. Die Blätter des Buches sind als lose Blätter in den Einband gelegt worden. Die korrekte Reihenfolge der Blätter ist nur bedingt gegeben. Neben dem Ledereinband befindet sich die Handschrift zusätzlich in einer Lederschattulle aus stark abgenutztem, hellbraunem Leder. Die Seiten der Schattulle bestehen aus rötlich-braunem Leder mit in Schwarz aufgetragenen geometrischen Mustern, die Klappe der Schattulle aus grün gefärbtem Leder mit dunkelbraunen Lederstickereien. Auf der Vorderdeckelfläche ist ein Dreieck aus dunkelbraunem Leder aufgenäht worden, flankiert von zwei Kreisen in Grün und Braun. – Dickes, geglättetes, gelblich-weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Bl. 48-50 aus weißem Papier derselben Konsistenz. Bl. 63-67, 131-137 aus geglättetem, flockigem, gelbem Papier. Papier schmutz-, stock- und an den Rän-

des Stegs mit grünem Leder und der Innenspiegel des Buchrückens mit Leinenstoff überzogen. – Weißes, leicht vergilbtes, geglättetes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigen Siebmuster. Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Vermehrte Schmutzflecke auf Bl. 201b-204a und 222b-223a. Papier hier und da etwas eingerissen. Gelegentlich sind Beschädigungen mit Papierstreifen grob ausgebessert worden. Auf Bl. 260 ist an der äußeren Längsseite ein Stück Papier für zwei Schreibverse angeklebt. – 260 Bl. Ein Vorsatzblatt am Schluß. Bl. 260b sowie das Vorsatzblatt unbeschrieben. – Format: 21,2 × 14,2 cm. – Schriftspiegel: 16,3 × 8,8 cm. – 28 Zl. Bl. 1b: 19 Zl. Bl. 260a: 34 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 84/85, 130/131, 233/234, 253/254 fehlen die Kustoden. Zwischen Bl. 169/170, 230/231 falsche Kustoden. – Kleines, klares, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Grundtext und Leitwörter in Rot und Grün. Schriftspiegel gelegentlich doppelt rot oder grün umrahmt. Auf Bl. 1b 'Unwān, bestehend aus einem beidseitig doppelt rot umrahmten grünen Halbkreis, von dem drei rot-grüne Zierstäbe ausgehen. 'Unwān und Schriftspiegel sind in einen grünen, doppelt rot umrandeten Rahmen gesetzt. – Schreiber: Mustafā ibn Muhammad ibn Rizqallāh aus dem Dorf 'Abwīn von den Banū Zaid in der Umgebung von Jerusalem (Bait al-maqdis aš-sarīf). – Beendigung der Abschrift: Freitag, 8. Rabī' II 1183/11. August 1769. – Besitzervermerk (Bl. 1a): Yūsuf az-Za'nī, 1183/1769. – Auf Bl. 31a, 49a, 89a Stiftungsvermerke, Stifter: Muhammad Efendi ar-Rūmī.

MUHAMMAD AL-MAHDĪ ibn Ahmad ibn 'Alī ibn Yūsuf AL-FĀSĪ.
Starb 1063/1653; GAL 2/253 S II/360; Sarkīs 2/1431.

Matāli' al-masarrāt bi-ḡalā' Dalā'il al-hairāt

مطالع المسرات بجلاء دلائل الخيرات

(1b) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَبِهِ نَسْتَعِیْنُ یَقُوْلُ الْعَبْدُ الْفَقِیْرُ اِلَى اللّٰهِ سُبْحٰنَهُ الرَّاجِیْ عَفْوُهُ وَغَفَرَ اللّٰهُ مُحَمَّدَ الْمَهْدِیْ اِبْنِ عَلِیِّ بْنِ یُوْسُفِ الْفَاسِیِّ ... وَبَعْدَ فَقْدِ كُنْتُ وَضَعْتُ عَلَیْ كِتَابِ دَلٰیْلِ الْخِیْرٰتِ تَقْیِیْدًا كَالشَّرْحِ لِمَبَانِیْهِ وَالتَّفْسِیْرِ لِمَعَانِیْهِ ... وَسَمِیْتُهُ
مطالع المسرات بجلاء دلایل الخیرات

(260a) E : والفهم والحمد لله الذي هدانا [!] لهذا وما كنا لنهتدي لو لا ان هدانا الله
وصلي الله علي سيدنا ومولانا محمد لبنة التمام وبدر التمام وحائز الفضل والشرف بالتمام
وعلي اله وصحبه البررة الكرام صلاة وسلاما يعقبان علي الدوام والحمد لله رب العالمين

Kommentar zu den *Dalā'il al-hairāt* von Abū 'Abdallāh Muḥammad ibn Sulaimān ('Abd ar-Rahmān) ibn Abī Bakr al-Ġazūlī (s. Nr. 158).

ANDERE HSS.: Bagdad Nr. 4131-4136; GAL 2/253 S II/360; Garrett Nr. 1939; Loth Nr. 354; Mar'asī Nr. 1532; Paris Nr. 5308, 5389; Rabat Nr. 905; Sarajevo Nr. 528-529; UCMT Nr. 323, 348, 1433; Vatikan Nr. 1536-1537,

1724/7 u.a.m. – DRUCKE: Kairo 1278/1861-1862, 1301/1883, 1309/1891-1892; Fez 1317/1899-1900.

Auf Bl. 1a einige Lobverse zur Segens- und Heilungskraft der *Dalā'il al-hairāt*. Auf Bl. 84b Gedicht über die Heilungskraft des Prophetengrabes. Auf Bl. 260a am Rand zwei Schreiberverse. Erster Schreibervers enthält die Bitte, daß der Leser seiner gedenken soll, sowie die Ansicht, daß das Schaffen seiner Hand gemäß ihrer vollbrachten Arbeit beurteilt werden wird. Zweiter Schreibervers drückt den Wunsch aus, daß der Leser der Handschrift dazu bewegt werden soll, für den Schreiber bei Gott um Erbarmen zu bitten. Gelegentlich am Rand Textkorrekturen und Themenverweise (*matlab*).

8. VERMÄCHTNISSE (*waṣāyā*)

168

Hs. or. 105

Arabisch. – Der Einband besteht aus einem Stück Pappkarton, um den Papier geklebt worden ist. Die Lagen sind lose in den Einband gelegt. – Festes, geglättetes, bräunlichweißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Schmutz- und Wasserflecke. Das Papier ist an den Rändern ausgefranst sowie stellenweise grob mit Papierstreifen ausgebessert. – 8 Bl. – Format: 21 × 15 cm. – Schriftspiegel: 16 × 11-12,5 cm. – 19-20 Zl.; Bl. 1a: 7 Zl.; Bl. 8b: 18 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 1/2 Kustos durch Papierstreifen überklebt. – Die Verse des Grundtexts sind in einem mittelgroßen, dicklichen Nashī geschrieben. Die Halbverse sind durch rote Punkte voneinander abgesetzt. Die ergänzten Verse sind in einem kleinen, schlanken, gedrängt ausgeführten Nashī gehalten. Schrift spärlich vokalisiert. Tinte braun. – Schreiber: 'Abd ar-Rahmān as-Sābig al-Faiyūmi. – Beendigung der Abschrift: Mittwoch, 24. Dū l-Qa'da 1082/23. März 1672.

Yūsuf AL-MAGRIBĪ.

Starb 1019/1609; GAL 2/285 S II/394-395.

Tahmīs Lāmīyat Ibn al-Wardī

تحميس لامية ابن الوردي

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقتي
حكمت جات كارسال المثل
موقظات كل ذي قلب عقل
من سراج قال من ضوء حصل

اعتبرون ذكر الاغاني والغزل وقل الفصل وخائب من غزل

(8b) E : حاصل القول الذي لاح لنا

كل امر الغصير عثمراً وانا منهم فاترك تفاصيل الحمل

Tahmīs (Erweiterung eines Gedichts zu fünfteiligen Strophen) auf die *Lāmiya*, auch *Wasiya* oder *Nasīhat al-iḥwān wa-mursīdat al-ḥullān* genannt, von Zain ad-Dīn Abū Ḥafs ʿUmar ibn al-Muzaffar Ibn al-Wardī (gest. 749/1349; EI² 3/966-967 Moh. Ben Cheneb; GAL 2/140-141 S II/174-175), eine Ermahnung zu einem gottgefälligen Leben an seinen Sohn in 77 Ramalversen.

ANDERE HSS.: GAL 2/140 u.a.m.

Auf Bl. 1a Titelangabe. Auf Bl. 8b Schreibervers, der zum Inhalt hat, daß derjenige, der einen Fehler findet, diesen verbessern und nicht denjenigen, der Fehler aufweist, tadeln soll, denn allein Gott ist fehlerlos.

VII. JURISPRUDENZ

A. RECHTSPRINZIPIEN (*uṣūl al-fiqh*)

169

Hs. or. 279

Teil 4 (Bl. 108b-110a) der unter Nr. 193 beschriebenen Hs.

(108b) A : قال المحقق في المعبر الفصل الثالث في مستند الاحكام وهي عندنا خمسة الكتاب والسنة والاجماع والقياس والاستصحاب اما لكتاب [!] فادلته القسمان النص والظ [!] والنص بادل على المراد منه

(110a) E : بل لاشتراكهما في الدلالة الشرعية لالقياسية [!] وهذا لفقهاء وان كان علم الاصول ... به لكننا احببنا ايراده هنا ثانيا للمتفقه لعله يكمله من هناك

Kurzer Traktat, darüber, worauf sich Urteile stützen: Koran, Sunna, *iğmāʿ*, *qiyās* und *istiṣhāb*. Der Autor bezieht sich dabei auf die Ausführungen von Ġaʿfar ibn al-Ḥasan ibn Yahyā ibn Saʿīd al-Ḥillī al-Muḥaqqiq al-Awwal (gest. 676/1277; GAL 1/406 S I/711-712) in dessen *al-Muʿtabar fī Ṣarḥ al-Muḥtaṣar*, einem Kommentar mit Glossen zu dessen schiitischem Rechtswerk *an-Nāfiʿ fī Muḥtaṣar aš-šarāʿiʿ* (GAL S I/711-712). Der Traktat ist nicht vollständig, da er ohne *basmala* und Einleitung beginnt und mit der Behandlung des *qiyās* endet.

Teil 3 (Bl. 116a-123b) der unter Nr. 184 beschriebenen Hs.

(116a) A : ضرورة ان الاستصحاب عبارة عن البقاء فاقطع بتحقيقه في السابق فيشك في ارتفاعه في الله حق ولا ريب في صدق هذا المفهوم على كل واحد من الشبهات بالقول بانه قد كان في السابق كذلك فيه في الله حق وهذا ظاهر لا ريب فيه بوجه من الوجوه واما المقام الثاني فنقول ان الاحتمالات المعتبرة فيه خمسة

(123b) E : الافعال بحسب العرف والعادة كان وقع اليك في ان الصادر من المروى عنه في المجلس الواحد هل يكون ازيد مما ثقل او يكون ما ثقل مساويا لما صدر فان قلت فاذا لم

Fragment eines in *maqāmāt* eingeteilten Werks, das das Rechtsprinzip *istiṣḥāb* behandelt. Das Fragment enthält die *maqāmāt* 7-18 sowie einen Teil der 6. und 19. *maqāma*.

Arabisch. – Abgenutzt, orientalischer, brauner Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Der Einband ist an den Kanten aufgebrochen, das Leder der Deckel und des Buchrückens ein- und abgerissen. Das Leder ist abgeschabt, schmutz- und wasserfleckig. Der Buchblock hat sich vom Einband gelöst. Die Mitte der Deckel ziert eine Mandel, deren Umrißlinien in Bogen aufgelöst sind. Die Ecken sind mit einem Ausschnitt des Mandelornaments verziert. Die Füllung der Ornamente besteht aus Blattranken auf dunkelbraunem Leder. Die Klappe ist zur Spitzseite hin mit einer kleineren Mandel, die derjenigen auf den Deckeln gleicht, geschmückt. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit Papier überklebt. – Geglättetes, weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Leichte Schmutz- und Tintenflecke. Am oberen Papierrand starke Wasserflecke, die Lesbarkeit des Texts ist jedoch noch gewahrt. Die Ränder sind gelegentlich eingeknickt und ausgefranst. Bl. 1, 86, 87 sind eingerissen. – 87 Bl. – Format: 14,5 × 9 cm. – Schriftspiegel: 8 × 3,5 cm. – 11 Zl.; B. 1b: 10 Zl.; Bl. 87a: 13 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 4/5, 7/8, 12/14, 22/23, 26/27, 30/31, 83/84, 85b-87a fehlen die Kustoden. Zwischen Bl. 9/10, 49/50, 70/71 falsche Kustoden. Flüchtig und gedrängt ausgeführtes Nasta'liq. Tinte schwarz. *Basmala* und Leitwörter in Rot. Einige Wörter im Text rot überstrichen. – Schreiber: Muḥammad ibn Ilyās. – Beendigung der Abschrift: 953/1546. – Besitzer (Bl. 1a): Muḥammad ?.

Hāfiẓ ad-Dīn Abū l-Barakāt ‘Abdallāh ibn Aḥmad ibn Maḥmūd AN-NASAḒĪ.

Starb 710/1310; EI² 7/969 (W. Heffening); GAL 2/196-197 S II/263-268.

Manār [al-anwār fī uṣūl al-fiqh

منار [الانوار في اصول الفقه

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وه [!] الحمد لله الذي هدانا الى الصراط المستقيم

... اعلم ان اصول الشرع ثلاثة الكتاب والسنة واجماع الامة والاصل الرابع القياس اما

الكتاب فهو القرآن المتزل على الرسول عرم المكتوب في المصاحف المنقول عنه نقلا متواترا

E (86b-87a) : وحرمة يحتمل السقوط لكنها لم تسقط بعذر الاكراء / واحتملت

الرخصة ايضا كتناول مال الغير ولهذا اذا صُر في هذين القسمين حتى قتل صار شهيدا

Kurzes Einführungswerk in die *uṣūl al-fiqh*.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 4385; Bagdad Nr. 2679-2683; Bratislava Nr. 67; Daiber Nr. 13; GAL 2/196 S II/263; Garrett Nr. 895; Loebenstein Nr. 2143; Loth Nr. 312; Mar‘aṣī Nr. 3623; Mingana Nr. 258-260; München Nr. 298; Paris Nr. 784, 794, 795, 1286, 6192; Rampur Nr. 2023-2026; UCMT Nr. 256, 257, 491, 1258, 1259, 3050-3053 u.a.m. – DRUCKE: Delhi 1287/1870; Istanbul 1315/1897-1898, 1326/1908; Agra 1319/1901-1902.

Am Rand Textkorrekturen, -ergänzungen, sowie Glossen aus folgenden Kommentaren zum Werk:

‘Izz ad-Dīn ‘Abd al-Latīf ibn ‘Abd al-‘Azīz Ibn Firišta (gest. 797/1395; EI² 2/923-924 Ömer Faruk Akün): *Šarḥ Manār al-anwār* (GAL 2/196 S II/263, 315).

Kašf al-asrār vom Autor selbst (GAL 2/196 S II/263).

Qiwām ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ibn Aḥmad al-Kākī (gest. 749/1348): *Ġāmi‘ al-asrār* (GAL 2/196, 198 S II/263, 268).

Auf Bl. 1a u.a.: a) Prophetenhadith darüber, daß Gott über dem Grab desjenigen, der das Gebet zugunsten der weltlichen Angelegenheiten aufgibt, 70 Tore des Feuers öffnen wird; b) Prophetenhadith darüber, daß derjenige, der das Speerwerfen zuerst erlernt und dann aufgibt, nicht zu ihm und seiner Gefolgschaft gehört; c) Ausspruch des zweiten Kalifen ‘Umar (13/634-23/644; EI² 10/818-821 G. Levi Della Vida – M. Bonner), daß das Unheil in der Frau, im Pferd und im Haus liege.

1330.1973. – Arabisch. – Abgewetzter, hellbrauner Ledereinband mit Pressdekor. Die Kanten der Deckel sind bestoßen, der Buchrücken an den Längsseiten eingerissen. Der Buchblock hat sich teilweise vom Buchrücken gelöst, so daß Bl. 121-247 lose sind. Die Leisten der Deckel sind mit einem Band aus S-Stempeln umgeben, das zu beiden Seiten von zwei dünnen Linien umsäumt wird. In der Mitte der Deckel befindet sich eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern, die durch eine Linie mit der Mandel verbunden sind. Die Füllung der Ornamente besteht aus Blütenranken. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier beklebt. – Dünnes, stark geglättetes, flockiges, leicht durchsichtiges, bräunlich-weißes Papier mit Siebmuster. Bl. 359-361 stark geglättetes, an den Rändern vergilbtes, weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Papierränder sind mitunter leicht ausgefranst, eingerissen und geknickt. An den Rändern Wasserflecke. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Stockflecke im Schriftspiegel auf Bl. 340b-344a. Gelegentlich sind Beschädigungen des Papiers grob mit Papierstreifen ausgebessert worden. Bl. 1 ist auf ein neues Papier geklebt worden. – 361 Bl. Ein Vorsatzblatt am Anfang und zwei am Schluß. Bl. 1a und 361b unbeschrieben. – Format: 18,8 × 12,5 cm. – Schriftspiegel: 12,5 × 7 cm. – 17 Zl.; Bl. 361a: 8 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 10/11, 92/93, 161/162, 189/190, 202/203, 238/239, 303/304 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 55/56, 248/249 fehlen die Kustoden. Zwischen Bl. 343/344, 350/351 sind die Kustoden überklebt worden. – Kleines bis mittelgroßes, krakeliges, nach rechts geneigtes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Auf Bl. 129-231, 240-270 ist das Nashī gerade ausgeführt. Blatt 359-361a kleines, un gelenkes, gedrängt ausgeführtes Nasta'liq. Tinte schwarz. *Qauluhū* sowie Leitwörter in Rot. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. – Schreiber: 'Alī ibn Marḥūm Saiyid Aḥmad ?. – Beendigung der Abschrift: 1241/1825-1826.

Sa'd ad-Dīn Mas'ūd ibn 'Umar AT-TAFTĀZĀNĪ.

Starb 792/1390; EI² 10/88-89 (W. Madelung); GAL 2/215-216 S II/301-304.

Ḥawāšī Šarḥ 'Aḍud li-Taftāzānī

حواشي شرح عضد لتفتازاني

[*Hāšiya 'alā Šarḥ al-Muḥtaṣar fī l-uṣūl* حاشية على شرح المختصر في الاصول

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الذى وفقنا للوصول الى منتهى اصول

الشريعة الغراء [وشرح صدورنا] بنور الاهتداء الى سلوك محتها البيضاء والصلوة

والسلام [على] محمد خير الرسل وختم الانبياء ... قوله ويختصر ذهب الجمهور الى ان

موضوع الاصول الادلة السمعية

E (361a): وله الحمد والمنة المقصد اليه من هذا والحمد لله الذى رب العالمين والصلاة

والسلام على سيد المرسلين واله الطيبين والطاهرين [أ] المعصومين

Glosse zum Kommentar von ‘Aḡud ad-Dīn ‘Abd ar-Raḥmān ibn Aḥmad al-Īǧī (gest. 756/1355; EI² 3/1022 J. van Ess; GAL 2/208-209 S II/287-293) zum *Muḥtaṣar fī l-uṣūl* von Ġamāl ad-Dīn Abū ‘Amr ‘Uṭmān ibn ‘Umar Ibn al-Ḥāǧib (gest. 646/1249; EI² 3/781 H. Fleisch; GAL 1/303-306 S I/531-539), einem Auszug Ibn al-Ḥāǧibs aus seinem *uṣūl al-fiqh*-Werk *Muntahā s-su‘al wa-l-amal fī ‘ilmai al-uṣūl wa-l-ǧadal*.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 4376; Bratislava Nr. 53-54; Chester Beatty Nr. 4498; Dānišgāh Nr. 4526/2; Fihrist Mašhad 2/720; Fikrat 201; GAL 1/306 S I/538; Garrett Nr. 868; Kitābhāna-i millī Nr. 115; Köprülü Nr. 485-488; Leiden Or. 3008; Loth Nr. 302-304; Rampur Nr. 2089-2091; UCMT Nr. 341, 634, 1228 u.am. – DRUCKE: Kairo 1217/1854-1855, 1403-1406/1983-1986; Būlāq 1316-1317/1898-1899; Beirut 1403/1983.

Am Rand Textkorrekturen- und ergänzungen sowie Glossen zum Text. Gelegentlich auch interlineare Worterklärungen.

Besitzerstempel auf der a-Seite des Vorsatzblatts am Anfang und Bl. 361a. Auf der a-Seite des Vorsatzblatts am Anfang u.a. arabischer Eintrag über das Unterlassen der Geldleihe und des dummen Geschwätzes bei Freunden. Auf den Vorsatzblättern am Schluß Testament auf persisch, auf der b-Seite des letzten Vorsatzblatts bis zum Innenspiegel des Rückdeckels eine Bücherliste.

173

Hs. or. 415

1263.1972. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, an den Kanten aufgebrochener, bordeaux-roter Ledereinband mit Pressdekor. Buchrücken erneuert mit rötlich-braunem Leder. Die Leisten der Deckel werden von drei dünnen Linienpaaren umsäumt. Die Mitte der Deckelflächen ziert eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und einer Füllung, bestehend aus Blumenranken und zwei Vögeln. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Dünnes, stark geglättetes, leicht durchsichtiges, flockiges, an den Rändern gelegentlich eingerissenes, gelblich-weißes Papier. Kaum nennenswerte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. – 300 Bl. Zwei Vorsatzblätter am Anfang, eines am Schluß. Bl. 44-49, 107-112, 143-148, 221-226, 230-233 locker. Bl. 54-57, 69-76, 84-87, 91-96, 100-103, 295-296 lose. – Format: 19,3 × 13,1 cm. – Schriftspiegel: 6 × 12,7 cm. – 21 Zl.; Bl. 1b: 20 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 41/42, 42/43, 50/51, 175/176 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 110/111, 114/115 fehlen die Kustoden. – Kleines bis mittelgroßes, gerades, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. *Qauluhū* in Rot. Gelegentlich Grundtext rot überstrichen. – Besitzer (Bl. 1a): Muḥammad Rabī‘ ibn Šaraḥḥān ibn Abī aš-Šullā‘ (Šillā‘) ibn Ġa‘far al-Īḡusainī al-Arastānī; Muḥammad Ġa‘far aš-Šarīf mit Besitzerstempel.

Dasselbe Werk wie Nr. 172.

(1b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي وَفَّقَنَا لِلْوَصُولِ إِلَى مَتْنِهِ أَصُولُ الشَّرِيعَةِ الْغَرَاءِ وَشَرَحَ صَدُورُنَا بِنُورِ الْإِهْتِدَاءِ إِلَى سُلُوكِ مَحَجَّتِهَا الْبَيْضَاءِ وَالصَّلَاةِ وَالسَّلَامِ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ خَيْرِ الرُّسُلِ وَخَاتَمِ الْأَنْبِيَاءِ [!] ... وَبَعْدَ فَكَمَا أَنَّ الْمُخْتَصِرَ لِلشَّيْخِ الْأَمَامِ جَمَالِ الْمَلَّةِ وَالذِّينِ ابْنِ الْحَاجِبِ

E (300b) : بِحُكْمِ مَنْ فَوْقَ سَبْعَةِ أَرْقَعَةٍ بِفَتْحِ الْمِيمِ عَلَى أَنَّ مِنْ مَوْصُولَةٍ وَفِي الْمَتْنِ وَسَائِرِ كُتُبِ الْأَصُولِ بِحُكْمِ اللَّهِ مِنْ فَوْقَ سَبْعَةِ أَرْقَعَةٍ بِكَسْرِ الْمِيمِ وَأَثْبَاتِ التَّاءِ فِي سَبْعَةٍ وَفِي الْكُتُبِ الْمُعْتَرَةِ فِي الْحَدِيثِ لَقَدْ حَكَمْتَ بِحُكْمِ الْمَلِكِ بِكَسْرِ اللَّامِ وَرَوَى بِفَتْحِهَا بِالذَّلِيلِ الَّذِي

Der Schluß fehlt; der Text der letzten Seite bricht mitten im Satz ab.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie vereinzelt Glossen zum Text. Auf der a-Seite des ersten Vorsatzblatts am Anfang Autor- und Titelangabe.

174

Hs. or. 330

1106.1969. – Arabisch. – Der Buchrücken des Einbandes besteht aus rotem Leder, das auf die Deckelflächen übergreift, die Deckelflächen aus hellgrünem Gewebe. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. Der Buchblock hat sich von Buchrücken und Vorderdeckel gelöst. – Stark geglättetes, leicht durchsichtiges, flockiges, vergilbtes, gelblichweißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Bl. 1 besteht aus bräunlichem Papier. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Wasserflecke an den Rändern, besonders stark auf Bl. 366-367, wobei die Flecke auch auf den Schriftspiegel übergreifen. Mitunter ist das Papier an den Rändern leicht ausgefranst und eingerissen. Gelegentlich sind Beschädigungen grob mit Papierstreifen ausgebessert. – 367 Bl.; Bl. 7a-8b, 15, 40, 46 lose. Bl. 315-354 locker. Je zwei Vorsatzblätter am Anfang und am Schluß. – Format. 20,8 × 14,4 cm. – Schriftspiegel: 14,5 × 8 cm. – 17 Zl.; Bl. 367a: 7 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 192/193, 200/201 falsche Kustoden. – Kleines, gedrängt ausgeführtes Nasta'liq. Tinte schwarz.

Ḥabīb Allāh MĪRZĀĠĀN as-Saiyid AṢ-ṢĪRĀZĪ al-Muḥaqqiq AL-BĀĠNAWĪ.
Starb 994/1586; GAL 2/414 S II/594 (dort ist die *nisba* als Bāġandī angegeben); Mudarris-i Tabrīzī 6/63.

[حاشية على شرح المختصر في الاصول *Hāšiya ‘alā Šarḥ al-Muḥtaṣar fī l-uṣūl*]

A (1b) : بسم الله الرحمن الرحيم من لطف الله تعالى احداث الموضوعات اللغوية هذا الكلام يدل بظاهره على ان الأصوات والحروف مخلوقة له تعالى ولا ينافي ذلك قوله اقدرهم على الصوت وتقطيعه اذ لا دلالة لذلك على ان لهذه القدرة تأثيرا في احداث الصوت وتقطيعه

E (367a) : بان اوجيها دائما ثم رفعها في ضمن رفع الجميع كانه قال جميع احكامي مرفوعة عنكم حتى معرفة هذا الحكم تمت [!] الكتاب بعون الله الملك الوهاب

Glosse zum Kommentar von ‘Aḥud ad-Dīn ‘Abd ar-Raḥmān ibn Aḥmad al-Īǧī zum *Muḥtaṣar fī l-uṣūl* von Ġamāl ad-Dīn Abū ‘Amr ‘Uṭmān ibn ‘Umar Ibn al-Ḥāǧib.

ANDERE HSS.: Dānišgāh Nr. 2324; Fikrat 201; GAL 1/306 S I/538; Loth Nr. 310; Mar‘ašī Nr. 725, 6979; Paris 2391; Rampur Nr. 2101 u.a.m.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text von der Hand des Schreibers. Verblasster Besitzerstempel auf Bl. 1b.

175

Hs. or. 292

Teil 4 (Bl. 124b-178b) der unter Nr. 184 beschriebenen Hs.

Ġamāl ad-Dīn Abū Maṣṣūr Ḥasan ibn Yūsuf ibn ‘Alī ibn al-Muṭaḥhar AL-‘ALLĀMA AL-ḤILLĪ Āyatallāh.

Starb 726/1326; EI² 3/390 (S.H.M. Jafri) ; GAL 2/164 S II/206-209.

نهاية [الوصول الى علم] الاصول *Nihāyat [al-wuṣūl ilā ‘ilm] al-uṣūl*

A (124b) : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله المتقدس بوجوب وجوده عن الاشباه والنظائر والاضراب المتتره بكمال قدرته عن الاصحاب ... وبعد فان الله تعالى شرف نوع الانسان على غيره من المخلوقات وفضله على جميع اصناف الموجودات واجناس الممكنات

E (178b): ويجوز ان يكون [!] قد تركوا ذكر الارادة لظهورها وليضة [!] فانهم لم
 يشترطوا انتفاء القرائن والمخالف يشترط انتفائها [!] وليضة [!] فانهم اجمعوا على ان
 الامر هو الطلب للفعل ونحن نعلم اتحاده مع الارادة

Schiitisches *uṣūl al-fiqh*-Werk. Die hier vorliegende Hs. ist nicht ganz vollständig, denn der Text bricht auf der letzten Seite ab.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 2/29, Nr. 96-97; Chester Beatty Nr. 3054; Fihrist Mašhad 2/1064; Fikrat 593; GAL S II/209; Mağlis-i šūrā Nr. 3418, 4052; Marʿašī Nr. 277, 384, 1356, 1642, 1908, 1926, 1927, 2217, 4566, 4876, 6226, 7255, 7444; Šīrwānī Nr. 48, 550 u.a.m.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen.

176

Hs. or. 412

1113.1969. – Arabisch. – Der Buchrücken des Einbandes aus hellbraunem Leder, Deckel-
 flächen aus hellgrünem Gewebe. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. –
 Leicht durchsichtiges, geglättetes, an den Rändern gelegentlich ausgefranstes, flockiges,
 bräunliches bzw. gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Sieb-
 muster. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Wasserflecke an den Rändern und zum
 inneren Falz hin. Beschädigungen zum inneren Falz hin sind gelegentlich mit Papierstreifen
 grob ausgebessert. Bl. 1 erneuert; geglättetes, weißes Papier mit leicht durchscheinendem,
 regelmäßigem Siebmuster. – 155 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang
 und am Schluß. – Format: 20,6 × 14,5 cm. – Schriftspiegel: 10 × 7,5 cm. – 6 Zl.; Bl. 1b,
 88b: 9 Zl.; Bl. 88b: 10 Zl.; Bl. 155b: 17 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 42/43 fehlt der
 Kustos. Zwischen Bl. 103/104 falscher Kustos. – Kleines, nach rechts geneigtes, gedrängt
 ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Leitwörter und Kapitelüberschriften in Rot. Bl. 1a und
 88 von anderer Hand geschrieben; mittelgroßes, gerades Nashī. Tinte schwarz. – Schreiber:
 Maḥmūd ibn ʿAlī ibn Ḥusain. – Beendigung der Abschrift: Mittwoch, 19. Ramaḍān
 1063/13. August 1653.

Ġamāl ad-Dīn Abū Maṣṣūr Ḥasan ibn Yūsuf ibn ʿAlī ibn al-Muṭahhar AL-
 ʿALLĀMA AL-ḤILLĪ Āyatallāh.

Starb 726/1326; EI² 3/390 (S.H.M. Jafri); GAL 2/164 S II/206-209.

Tahdīb al-wuṣūl ilā ‘ilm al-uṣūl

تهذيب الوصول الى علم الاصول

A (1b) : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين الحمد لله رافع درجات العسارفين الى ذروة العلى ومهبط منازل الجاهلين الى اسفل درك الشقاء ومفضل مداد العلماء على دماء الشهداء ... فهذا غاية تهذيب الوصول الى علم الأصول

E (155b) : والله الموفق للصواب واليه المرجع والمآب والحمد لله رب العالمين وصلي الله علي محمد والسلم سيد الاولين والاخرين محمد خاتم النبيين وعلي عترته الطاهرين وصحبه الاشرفين

Schīitische *uṣūl al-fiqh*-Werk.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 1/2-3, Nr. 5-6; Dānišgāh Nr. 1637, 1680/2, 1702/3, 1876, 3534; Fihrist Mašhad 2/675; Fikrat 154; GAL 2/164 S II/207-208; Kitābhānā-i millī Nr. 126, 292/1, 355, 602; Maḡlis-i šūrā Nr. 3427/1, 4629, 5756; Mar‘ašī Nr. 119/3, 126, 4170/1, 6036, 6074, 6860/1; Sipahsālār Nr. 851; Širwānī Nr. 650, 1846 u.a.m. – DRUCKE: Teheran 1308/1890; Lucknow 1315-1316/1898.

Am Rand und interlinear zahlreiche Glossen zum Text. Auf einem Stück Papier am Buchrücken Autor- und Titelangabe. Auf Bl. 1b verwischter Besitzerstempel.

177

Hs. or. 252

1183.1970. – Arabisch. – Abgenutzter, wasserfleckiger, brauner Ledereinband mit kaum noch erkennbarem Pressdekor und erneuertem Buchrücken aus Baumwoll-Leinenstoff. Die Leisten der Deckel und ein Teil der Deckelflächen sind mit braunem Packpapier überklebt. In der Mitte der Deckel befindet sich eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern. Die Füllung der Ornamente ist nicht mehr auszumachen. Die Innenspiegel der Deckel sind mit beschriftetem Buntpapier überklebt. Der Buchblock beginnt sich vom Einband zu lösen, so daß die Lagen locker sind. – Geglättetes, an den Rändern vergilbtes, gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigen Siebmuster. Bl. 66-69, 72-79, 90-93, 96-108, 110 bräunlich-gelb. Geringfügige Schmutz, Stock- und Tintenflecke. Starke Wasserflecke an den Seitenrändern und im Schriftspiegel. Die Lesbarkeit des Texts ist jedoch gewährleistet. Einige Beschädigungen des Papiers sind grob mit Papierstreifen ausgebessert. Auf diese Weise überklebte Textstellen sind nachgetragen worden. Gelegentlich ist das Papier an den Rändern leicht ausgefranst bzw. eingerissen. – 188 Bl.; Bl. 17-22 lose, Bl. 23-78 locker. Ein Vorsatzblatt am Anfang. – Format: 15 × 20,3 cm. – Schriftspiegel: 15,5 × 10,5 cm. – 21-23 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 16/17, 182-183 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 55/56 fehlt der Kustos. – Kleines, gedrängt ausgeführtes

Nashī mit Neigung nach links. Tinte schwarz. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. Einige Wörter schwarz und rot überstrichen. *Qauluhū* gelegentlich in Rot.

‘Amīd ad-Dīn Abū ‘Abdallāh ‘Abd al-Muṭṭalib ibn Mağd ad-Dīn Abī l-Fawāris al-Ḥusainī al-Ḥillī al-ma‘rūf bi-L-‘AMĪDĪ (AL-FĀḌIL AL-‘AMĪDĪ, AS-SAIYID AL-‘AMĪDĪ).

Starb 754/1353; GAL S II/208; Mudarris-i Tabrīzī 4/211-213.

Munyat al-labīb fī Šarḥ at-Taḥḍīb

منية اللبيب في شرح التهذيب

(Ib) A : بسم الله الرحمن الرحيم اللهم اني احمدك حمدا لا يقدر حصره ولا يحصر قدره ولا ينسى ذكره ولا يطوي نشره ولا ينتهي عدده ولا ينقضي امده واشهد ان لا اله الا الله ... اما بعد فان الالتفات الي علم اصول الفقه وصرف الهمة الي عرفانه وامعان الفكر فيه والبحث عن اقسامه

(188b) E : وفيه نظر فان في هذا الجواب اعترافا بدلالته علي معناها فلا يندفع الايسراد المذكور والحق في الجواب ان كتب المراد بدلالة اللفظ علي المعنى دلالة عليه باعتبار كون اللفظ موضوعا له

Kommentar zum *Taḥḍīb al-wuṣūl ilā ‘ilm al-uṣūl* von al-‘Amīdīs Onkel und Lehrer Ġamāl ad-Dīn Ḥasan ibn Yūsuf ibn ‘Alī ibn al-Muṭahhar al-‘Allāma al-Ḥillī (s. Nr. 176). Der Kommentar wird auch seinem Bruder Ḍiyā’ ad-Dīn ‘Abdallāh ibn Mağd ad-Dīn Abī l-Fawāris Muḥammad ibn Faḥr ad-Dīn ‘Alī ibn A‘rağ al-Ḥusainī al-Ḥillī (Todesdatum unbekannt; s. Mudarris-i Tabrīzī 4/212-213) zugeschrieben. Die hier vorliegende Hs. ist unvollständig, sie bricht mitten im Text ab.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 2/206-208, Nr. 73-80; Dānišgāh Nr. 1526, 1693, 2053/2, 3056, 3859; Fihrist Mašhad 2/1049; Fikrat 567; GAL S II/208; Kairo³ 3/136; Mağlis-i šūrā 7/381-382; 9/13, 88-89, 146-147; Mar‘ašī Nr. 200, 1538, 1577, 2131, 2334, 2566, 2780; u.a.m. – DRUCKE: Lucknow 1315-1316/1898 unter dem Titel *al-Mustaṭāb al-muštamil min ‘ilm al-uṣūl ‘alā a‘ğab al-‘uğāb*.

Auf dem Vorsatzblatt am Anfang und Bl. 1a verschiedene arabische Einträge. Autor- und Titelangabe auf dem Vorderdeckel und dem Buchrücken.

1088.1969. – Arabisch. – Der Buchrücken des Einbandes besteht aus braunem Leder, der auf die Deckelflächen übergreift, Deckelflächen aus grünem Gewebe. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Stark geglättetes, leicht durchsichtiges und vergilbtes, weißes Papier mit Wasserzeichen und durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Bl. 3-7 sind locker. Auf Bl. 21, 46, 66 ein Loch im Schriftspiegel. – 205 Bl.; Bl. 133a und 205b unbeschrieben. Zwei Vorsatzblätter am Anfang und drei am Schluß. – Format: 27,6 × 17 cm. – Schriftspiegel: 20,5 × 10,5 cm. – 24 Zl.; Bl. 132b, 205a: 23 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 107/108 falscher Kustos. – Mitteltroßes, ungelinktes, gedrängt ausgeführtes Nashī mit Tendenz zur Neigung nach links. Tinte schwarz. *Qāla* und *aqūlu* in Rot. Einige Textstellen rot überstrichen. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist mitunter oberhalb des Zeilenendes geschrieben. – Schreiber und Besitzer (Bl. 1a, 205a): ‘Abdallāh ibn Ga‘far ibn Husain ibn ‘Alī al-Husainī mit Stempel. – Beendigung der Abschrift: 7. Muharram 1254/2. April 1838 (Bd. 1), 14. Safar 1254/9. Mai 1838 (Bd. 2).

Dasselbe Werk wie Nr. 177.

(1b) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ اللّٰهُمَّ اِنِّیْ اَحْمَدُكَ حَمْدًا لَا یَقْدِرُ حَصْرُهُ وَلَا یَحْصُرُ قَدْرَهُ وَلَا یَنْسِیْ ذِکْرَهُ وَلَا یَطْوِی نَشْرَهُ وَلَا یَنْتَهِی عَدْدَهُ وَلَا یَنْقُضِی مَدَدَهُ ... اِمَّا یَعْدُ فَاِنَّ الْاِنْتِظَارَ اِلَى عِلْمِ اَصُوْلِ الْفِقْهِ وَصِرْفِ اَضْمَمِ اِلَى عِرْفَانِهِ وَاَمْعَانِ الْفِکْرِ فِیهِ وَابْحَثْ عَنْ اَقْسَامِهِ

(205a) E : اَنْتَهِی کَلَامَ الْمَصْنُفِ قَدَّسَ اللّٰهُ رُوْحَهُ اِلَى هَهٰنَا فَلِنَقْطَعِ الْکَلَامَ حَامِدِیْنَ لِلّٰهِ تَعَالٰی عَلٰی تَوَاتُرِ نِعَمِهِ وَتَظَاوُرِ الْاٰیَةِ وَقِسْمِهِ وَمُصَلِّیْنَ عَلٰی خَاتَمِ الرَّسْلِ وَسَیِّدِ الْاَنْبِیَاءِ مُحَمَّدٍ الْمَصْطَفٰی وَاِلَى الْاَئِمَّةِ الْاَصْفِیَاءِ صَلَوَةٌ لَا اِنْقِطَاعَ لَهَا وَلَا اِنْقِضَاءَ صُوْرَةٍ مَا کَتَبَهُ الْمَصْنُفُ قَدَّسَ اللّٰهُ رُوْحَهُ فِی اٰخِرِ شَرْحِهِ

Vollständiger Kommentar in zwei Teilen.

Am Rand spärliche Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text. Auf Bl. 1a arabischer Eintrag zur *Schia*. Auf der b-Seite des ersten Vorsatzblatts am Schluß persische Verse. Titelangabe auf der b-Seite des zweiten Vorsatzblatts am Anfang.

Arabisch. – Orientalischer, hellbrauner Ledereinband mit Pressdekor und Klappe. Das Leder ist stellenweise abgeschabt sowie schmutz- und wasserfleckig. Die Leisten der Deckel sind von zwei dünnen Linien umgeben. Die Deckelflächen werden durch drei dünne Linien begrenzt. In der Mitte der Deckel befindet sich eine Mandel, deren Umrißlinien in Bogen aufgelöst sind, mit zwei Blütenanhängern. Die Füllung der Anhänger besteht aus einer Blüte, die Füllung der Mandel aus Wolkenbändern und Blumenranken. Die Klappe weist einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel auf. Der Steg wird von drei dünnen Linien unrahmt. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit grünem Papier, der Innenspiegel des Stegs mit rotem Leder überklebt. – Geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Leichte Schmutz- und Wasserflecke. Wurmfraß hauptsächlich am inneren Falz, aber auch an den Seitenrändern. Gelegentlich geht der Wurmfraß auch in den Schriftspiegel hinein, auf Bl. 1b-6b etwas, so daß Textstellen zerstört sind. – 275 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. Bl. 1a unbeschrieben. – Format: 21,4 × 14,3 cm. – Schriftspiegel: 15,7 × 9 cm. – 25 Zl.; Bl. 1b: 22 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 54/55, 63/64, 77/78, 91/92, 126/127, 197/198, 246/247, 258/259 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 66/67, 74/75, 86/87, 90/91, 95/96, 101/102, 106/107, 109/110, 119/120, 124/125, 130/131, 132/133, 264/265 fehlen die Kustoden. – Kleines bis mittelgroßes, gedrängt ausgeführtes, flüchtiges Nasta'liq. Tinte schwarz. Leitwörter in Rot. Grundtext gelegentlich rot überstrichen. Der Schriftspiegel auf Bl. 1b-7b ist mit einer schwarz konturierten Goldborte umgeben, zur Außenseite hin unrahmt von einer schwarzen Linie. Auf Bl. 8a-17b ist der Schriftspiegel doppelt rot umrahmt. Auf Bl. 1b ist die in einem goldenen Tulut gestaltete *basmala* in eine Kartusche gesetzt, die von einem rechteckigen Feld umsäumt wird. Die obere Querseite des Felds schmückt eine Borte mit schwarzen Spiralkranken, von der drei Zierstäbe ausstrahlen. – Schreiber: Muḥammad ibn 'Abd ar-Rahmān as-sahīr bi-Saqatzāda. – Beendigung der Abschrift: 946/1539-1540 in Edirne (Türkei) in der *Madrasa-i Sultān Bāyazīd Hān*.

Hasan Čelebi ibn Muḥammad Sāh IBN AL-FANĀRĪ.
Starb 886/1436; GAL 2/229-230 S II/321-322.

Hāsiyat Hasan Čelebi 'alā Talwih as-Sa'd fi l-usūl

حاشية حسن چلبى على تلويح السعد في الاصول

(1b) A: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ الْحَمْدُ لِلّٰهِ عَلَى شَمُولِ نَعْمَةِ الْجَسَامِ وَحُصُولِ الْفَقْهِ فِي الدِّينِ مِنْ اَصُولِ فِي الْاِسْلَامِ حَبِيبِ اللّٰهِ مُحَمَّدِ الْمُصْطَفٰى مِنْ بَيْنِ الْاِنَامِ بِكَشْفِ الْكُرُوبِ يَوْمِ الْقِيَامِ ... وَاَمَّا بَعْدُ فَانْ اَرَبَابَ الْعَقْلِ مُتَطَابِقُونَ وَاَصْحَابَ النُّقْلِ مُتَوَافِقُونَ عَلَى اَنْ الْعِلْمُ وَاَنْ تَشْغَبَ اَفَانِيَه

(275b) E : ولا يجوز ان يكون سقوط الصلوة في الجملة بالاعزاز هذا آخر ما اردنا
ايراده في حواشى الكتاب مستعينا بالملك الوهاب والحمد لله رب العالمين والصلوة
والسلام على سيدنا محمد وآله اجمعين قد تم الكتاب بعون الله الملك الوهاب

Glosse zum Kommentar *at-Talwih fī kašf haqā'iq at-Tanqih* des Sa'd ad-Dīn Mas'ūd ibn 'Umar at-Taftāzānī (gest. 791/1389; EI² 10/88-89 W. Madelung; GAL 2/215-216 S II/301-304) zu dem *uṣūl al-fiqh*-Werk *Tanqih al-uṣūl* des Ibrāhīm ibn Aḥmad al-Maḥbūbī (gest. 747/1347; GAL 2/214-215 S II/300-301).

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 4397; GAL 2/214 S II/301; Garrett Nr. 923; Fihrist Mašhad 1/261; Karatay Yazmalar 2/Nr. 3328-3329; Köprülü 1/Nr. 485; Loth Nr. 325; UCMT Nr. 218, 1236, 3004 u.a.m. – DRUCK: Istanbul 1284/1867-1868.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Anmerkungen zu einigen Wörtern. Auf der a-Seite des Vorsatzblatts am Anfang und am unteren Schnitt Autor- und Titelangabe.

180

Hs. or. 234

1093.1969. – Sammelband aus 2 Teilen. – Arabisch. – Einband mit Buchrücken aus rotem Leder und mit grünem Papier überklebten Deckeln. Das Papier ist schmutzig und eingegrissen. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Stark bis weniger stark geglättetes, leicht durchscheinendes, an den Rändern vergilbtes, weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Leichte Schmutz-, Wasser- und Tintenflecke, vor allen Dingen am Rand. Einige Blätter, besonders Bl. 94-97 am Rand ausgefranst bzw. leicht eingerissen. – 97 Bl.; Bl. 1a und 97b unbeschrieben. – Format: 15 × 10,5 cm. – Schriftspiegel: 11 × 6,5 cm. – 13-14 Zl.; Bl. 97a: 11 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 42/43, 47/48, 55/56, 85/86, 92/93/94 falsche Kustoden. – Kleines, gerades, bis Bl. 37a dickliches, gedrängt ausgeführtes Nashī. Von Bl. 37b-46 ist das Nashī im Vergleich zu den anderen Blättern schlanker, flüchtig und krakelig. Tinte schwarz. Grundtext rot überstrichen und durch rot ausgeführtes *qauluhū* eingeleitet.

Teil 1 (Bl. 1b-95a) dcr Hs.

Ḥusain ibn Rafī' ad-Dīn Muḥammad al-Mar'ašī al-Āmilī al-ma'rūf bi-ḤALĪFAT AS-SULTĀN.

Starb 1064/1653-1654; Darī'a 6/206, Nr. 1145.

Ar-Risāla as-Sulṭāniya

الرسالة السلطانية

[*Hāšiya 'alā Ma'ālim al-uṣūl*

]حاشية على معالم الاصول

A (1b): بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَبِهِ نَسْتَعِينُ الْحَمْدُ لِلَّهِ [!] رَبِّ الْعَالَمِينَ وَالصَّلَاةُ
وَالسَّلَامُ عَلَى مُحَمَّدٍ وَآلِهِ الطَّاهِرِينَ وَبَعْدُ فَيَقُولُ ... الْحَسِينُ الْمُدْعَوُ بِخَلِيفَةِ السُّلْطَانِ ... ابْنِ
قَدِ كُنْتُ [!] حِينَ مَطَالَعَةِ كِتَابِ مَعَالِمِ الدِّينِ مِنْ مَصْتَفَاتِ الشَّيْخِ ... الْحَسَنِ بْنِ ... زَيْنِ
... الدِّينِ الْعَامِلِيِّ أَحْسَنَ اللَّهُ إِلَيْهَا بِأَحْسَانِهِ الْجَلِيِّ بَعْضَ الْحَوَاشِي عَلَيْهِ قَاصِدَ التَّوَضِيحِ
مَقَاصِدِهِ وَتَكْثِيرِ فَوَائِدِهِ

E (95a): فاحتمال التقية في احدهما دون الاخر يوجب الترجيح فما ذكره ساقط تمت
الرسالة الشريفة السلطانية بحمد الله رب العالمين والصلوة على خير خلقه محمد وآله
الطاهرين

Kommentar zu den *Ma'ālim al-uṣūl*, der Einleitung zu den *uṣūl al-fiqh* in
den *Ma'ālim ad-dīn wa-malādd al-muḡtahidīn*, einer Darstellung der
Rechtsfächer im Verhältnis zu den Rechtsprinzipien, von Abū Maṣṣūr
Ḥasan ibn Zayn ad-Dīn al-Āmilī aš-Šahīd at-Tānī (gest. 1011/1602-1603;
GAL S II/450; Darī'a 21/198, Nr. 4593-4595).

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 2/Nr. 12-13; Dānišgāh Nr. 1510, 1579,
1678/5, 3438, 5102/3; Fikrat 211; Maḡlis-i šūrā Nr. 5872; Mar'ašī Nr. 636,
659, 799, 3038, 5550, 5773, 6295, 7106, 7603; Rampur Nr. 2126;
Sipahsālār Nr. 1216; Širwānī Nr. 1228/1 u.a.m. – DRUCKE: Teheran
1274/1857-1858, 1275/1858-1859.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Anmerkungen.

Es folgt: Teil 2 (Bl. 95b-97a): Mullā Mīrzā aš-Širwānī, *Hāšiya 'alā
Ma'ālim al-uṣūl*.

181

Hs. or. 234

Teil 2 (Bl. 95b-97a) der unter Nr. 180 beschriebenen Hs.

MULLĀ MĪRZĀ Muḡammad ibn al-Ḥasan AŠ-ŠĪRWĀNĪ al-Iṣṣfahānī.

Starb 1098/1686-1687; Darī'a 6/210, Nr. 1171; Mudarris-i Tabrīzī 5/386-
388.

[*Hāšiya 'alā Ma'ālim al-uṣūl*

[حاشية على معالم الاصول]

(95b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الفقه في اللغة الفهم [Lücke] انما ابتدا بتعريف الفقه دون اصول الفقه كما هو المعروف في كتب الاصول لان وضع الكتاب انما هو في الفقه والتعرض لبعض المباحث الاصولية من باب المبادي وتتميم الكتاب كما قيل

(97a) E : كانت المادة من الظنيات او اليقينيات واما ثانيا فلانا [!] نختار بان المراد بالعلم هو الجرم والقطع والمراد بالحكم الحكم الظاهري وانما

Anfang des Kommentar zu den *Ma'ālim al-uṣūl* von Abū Maṣṣūr Ḥasan ibn Zayn ad-Dīn al-ʿĀmilī aš-Šahīd at-Ṭānī. Der Text bricht mitten im Satz ab.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 2/Nr. 23-26; Fikrat 211; Maḡlis-i šūrā Nr. 5397; Mar'āšī Nr. 26, 662, 6823, 6916; Rampur Nr. 2128; Šīrwānī Nr. 1075/1 u.a.m. – DRUCKE: Teheran 1290/1873-1874.

182

Hs. or. 320

1204.1971. – Sammelband aus 13 Teilen. – Arabisch und Persisch. – Schmutz- und wasserfleckiger Ledereinband. Der vom Wurmfraß befallene Buchrücken besteht aus rötlich-braunem Leder, die mit einem *ḡadwal*-Muster versehenen Deckel aus gelblich-braunem Leder. Der Buchblock beginnt sich vom Einband zu lösen, so daß die Lagen locker sind. – Bl. 1-54: stark geglättetes, bräunlich-weißes bis weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Die Seitenränder sind grob mit Papierstreifen ausgebessert worden. Bl. 55-156: stark geglättetes, flockiges, gelblich-weißes bis bräunlich-weißes Papier. Bl. 157-161: violettes Papier gleicher Konsistenz wie das der Bl. 55-156. Kaum nennenswerte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Bl. 170-180: Stark geglättetes, weißes bis bräunlich-weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Das Papier weist gelegentlich kleine Durchlöcherungen auf. Wasserflecke am Rande, die auch auf den Schriftspiegel übergreifen. Die Lesbarkeit des Texts ist jedoch gewahrt. Bl.: 181-183: Stark geglättetes, flockiges, blaues Papier. Bl. 184-187: stark geglättetes, gelbes Papier mit leichten Wasserflecken sowie Rissen und Ausfransungen am Papierrand. Bl. 188: stark geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier mit Tintenflecken, sowie Rissen und Ausfransungen am Papierrand. – 188 Bl. Bl. 160a-161b, 167b, 180b-181a unbeschrieben. Je zwei Vorsatzblätter am Anfang und am Schluß. Bei den Vorsatzblättern handelt es sich um Auszüge aus einem gedruckten Kalender mit Angaben zum Mond, den Gebetszeiten, Tierkreiszeichen sowie Ereignissen für verschiedene iranische Städte, wobei das Jahr sowohl in griechischer und muslimischer Zeitrechnung wiedergegeben ist. – Format: 20,8 × 16,5 cm. – Schriftspiegel: 16,5-17,5 × 8,5-9,5 cm (Teil 1-2); 5 bzw. 10,5 × 7,5 cm (Teil 3); 16,5 × 11 cm (Teil 4); 16 × 11,5 cm (Teil 5); 17 × 11cm (Teil 6-7); 16,5 × 12 cm (Teil 8); 13 × 8 cm (Teil 9); 14 × 7,5 cm (Teil 10); 7 × 7,7 cm (Teil 11); 15 × 9 cm

(Teil 12); 17 × 11,5 cm (Teil 13). – Teil 9, 11: 2 Spalten. Teil 13: 4 Spalten. – Teil 1: 7-8 Zl.; Teil 2: 15 Zl.; Bl. 55b: 14 Zl.; Bl. 158b: 17 Zl.; Teil 3: 6 bzw. 12 Zl.; Teil 4: variierende Zeilenzahl von 10-14 Zl.; Teil 5: 21 bzw. 28 Zl.; Teil 6: 23-24 Zl.; Bl. 176b: 17 Zl.; Teil 7: 24 Zl.; Teil 8: 20-22 Zl.; Teil 9: 11 Zl.; Bl. 185a: 4 Zl.; Teil 10: 13, 24 Zl.; Teil 11: 7 Zl.; Teil 12: 12 Zl.; Bl. 186b: 7 Zl.; Teil 13: 30 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 123/124, 171/172, 177/178 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 1-2, 13/14, 19/20, 53/54, 162/163, 186/187 fehlen die Kustoden. – Teil 1: Schönes, klares, mittelgroßes Nashī. Tinte schwarz. Titelüberschrift sowie Leitwörter und Kapiteleinteilungen in Rot. Teil 2: Kleine, krakelige, flüchtig ausgeführte Mischung aus Nashī und Nasta'liq. Tinte schwarz. *Qauluhū, amma ba'd*, Leitwörter und -sätze in einem mittelgroßen, schwarzen Nashī sowie schwarz überstrichen. Titelüberschrift und *basmala* in einem schönen, mittelgroßen Nashī. Tinte schwarz. Teil 3: Klares, gedrängt ausgeführtes, kleines bis mittelgroßes Nashī. Tinte schwarz. *Ammā ba'd* schwarz überstrichen. Teil 4: Ungelenkes, flüchtiges, mittelgroßes Nasta'liq. Tinte schwarz. Einige Textstellen schwarz überstrichen. Teil 5: Kleine, ungelente, sehr gedrängt ausgeführte Mischung aus Nasta'liq und Šikasta. Tinte schwarz. Teil 6 u. 7: Hübsches, klares, mittelgroßes Nasta'liq, das diagonal über die Seiten geschrieben ist. Leitwörter in Rot. Einige Textstellen rot überstrichen. Teil 8: Kleines, ungelentes, flüchtiges Nasta'liq. Einige Textstellen schwarz überstrichen. Teil 9: Klares, mittelgroßes, vokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Teil 10: Klares, steifes, sehr gedrängt ausgeführtes, kleines Nashī. Tinte schwarz. Einige Textstellen rot überstrichen. Teil 11: Klares, mittelgroßes, vokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Titelüberschrift in Rot. Teil 12: Hübsches, klares, mittelgroßes Nashī. Buchstaben des arabischen Alphabets in Rot. Teil 13: Sehr kleines, zierliches, gerades, sehr gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. – Schreiber: Muḥammad Ibrāhīm (Teil 2). – Beendigung der Abschrift: 9. Dū l-Qa'da 1283/15. März 1867 (Teil 2); 1101/1689-1690 (Teil 6); Rabī II 1266/Februar 1850 (Teil 9); 1266/1850 (Teil 10, Teil 11).

Teil 1 (Bl. 1b-53b) der Hs.

BAHĀ' AD-DĪN Muḥammad ibn al-Ḥusain ibn 'Abd aṣ-Ṣamad al-Ḥārīṭī
AL-ĀMILĪ al-Ġaba'ī al-Bahā'ī.

Starb 1030/1621; EI² 1/436; GAL 2/414-415 II/595-597.

Kitāb Zubdat al-uṣūl

كتاب زبدة الاصول

(1b-2a) A : بسم الله الرحمن الرحيم اهي اصل بيتني عليه الخطاب واولى قول فصل
يتنمي اليه اولو الالباب ... / وبعد فيقول ... محمد المشتهر ببهاء الدين العاملي ... هذا
يا اخوان الدين ما توفرت عليه دواعيكم وتكثرت اليه مساعيكم من متن متين محرر
الفصول يتضمن خلاصة علم الاصول

(53b) E : فاتبع منها الاقوى والزوم ما هو اقرب الى التقوى والحمد لله على نعمائه
والصلوة على سيد انبيائه واشرف اوليائه تمت الرسالة الموسومة بزبدة الاصول بتوفيق
الملك المعبود

Kurzer schiitischer Traktat in fünf *manāhiğ* über die *uṣūl al-fiqh*.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 4425; Āstān-i Quds 2/197-198, Nr. 41-42; Dānišgāh Nr. 1419/1, 1570, 1614/1, 1670/4, 1793, 3726/6; Fihrist Mašhad 2/837; Fikrat 295; GAL S II/597; Garrett Nr. 964; Kairo³ 1/449; Kitābhāna-i millī Nr. 581/1, 604/; Mağlis-i šūrā Nr. 126, 2767/1, 3165, 4214/1, 4693, 5001/6, 5403/1, 5969-5970; Mar‘ašī Nr. 47, 615, 2560/1, 4505/1, 5374, 5900, 6093/2, 6150/1, 6592/2, 7147/2; Rampur Nr. 966-967; Širwānī Nr. 818/1, 909/2, 913, 1057, 1060/4, 1124/1, 1478/2, 1857 u.a.m. – DRUCKE: Iran 1267/1851; Teheran 1302/1884-1885, 1319/1901; Isfahan 1306/1888-1889; Lucknow 1307/1889-1890.

Am Rand und interlinear zahlreiche Glossen und Erklärungen zum Text. Zwischen Bl. 12/13, 25/26, 28/29, 36/37, 40/41 sind kleinere Blätter Papier geheftet mit Glossen zum Text. Auf Bl. 54b Angabe der Autoren, die Bahā’ ad-Dīn für sein Werk herangezogen hat.

Auf einem Stück Papier am Vorderdeckel Angabe des Titels und des Autors zum ersten Werk, auf Bl. 1a Angabe des Titels und des Autors zu den ersten zwei Werken der Sammelhs., auf Bl. 55a Titelangabe zum zweiten Werk, auf Bl. 128b u.a. arabischer Eintrag über die Herzensgegenwart. Auf Bl. 1a, 54b, 55a, 159a, 167a, 169a-169b, 183b und 188a-188b verschiedene arabische und persische Einträge.

Es folgen: Teil 2 (Bl. 55b-158b): Muḥsin ibn Muḥammad Ṭāhir al-Qazwīnī an-Naḥwī, *Ta’liqāt ‘alā Hāšiyat at-Taḥḍīb*; Teil 3 (Bl. 159b-160a): Ḥusām ad-Dīn al-Ḥasan al-Kātī, *Šarḥ al-Īsāğūğī*; Teil 4 (Bl. 162a-166b); Teil 5 (Bl. 168a-168b) Anfang eines Kommentars oder einer Glosse zu einem schiitischen Rechtswerk; Teil 6 (Bl. 170a-176b): Šā’in ad-Dīn al-Iṣfahānī, *Risāla-i ḥarf*; Teil 7 (Bl. 177a-180a): Šā’in ad-Dīn al-Iṣfahānī, *Risāla-i šaqq-i qamar*; Teil 8 (Bl. 181b-183a): Muḥsin ibn Muḥammad Ṭāhir al-Qazwīnī an-Naḥwī, *Šarḥ Ṭamānan ba’da mā ġāwazat al-iṭnain*; Teil 9 (Bl. 184a-185a): Ishāq ibn Ibrāhīm al-Fārābī, *al-Mu’annatāt as-samā’iya*; Teil 10 (Bl. 285a-186a) *Ṭabaqāt an-nuḥāt*; Teil 11 (Bl. 186a-186b): *Fā’ida fī hamzat ibn*; Teil 12 (Bl. 186b-187b): Arabisches Alphabet mit Beispielwörtern; Teil 13 (Bl. 188a) *al-Qašīda*.

1165.1971. – Arabisch. – Abgewetzter, an den Kanten bestoßener, wasserfleckiger, wurmstichiger, schwarzer Ledereinband. Der Buchrücken besteht aus schwarzem Gewebe, das eingerissen ist und auf die Deckelflächen übergreift. Der Vorderdeckel hat sich vom Buchrücken gelöst. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Geglättetes, blaues Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Bl. 151-182 aus gelblich-weißem Papier gleicher Konsistenz. Geringfügige Schmutz-, Stock-, Tinten- und Wasserflecke. Auf Bl. 46 kleines Loch, auf Bl. 11-112 Tintenflecke im Schriftspiegel. Gelegentlich sind Beschädigungen des Papier an den Rändern und zum inneren Falz hin grob mit Papierstreifen ausgebessert. – 182 Bl. Drei Vorsatzblätter am Schluß.; Bl. 1-7 lose, Bl. 1a unbeschrieben. – Format: 21 × 15 cm. – Schriftspiegel: 15 × 9,5 cm. – 22 Zl.; Bl. 182b: 23 Zl. – Kustoden. – Kleines, flüchtiges, gedrängt ausgeführtes Nasta'liq. Tinte schwarz. Bl. 1a in einem hübschen, gedrängt ausgeführten Nasta'liq. *Qauluhū* und *aqūlu* in einem mittelgroßen, roten Nashī. Die für diese zwei Wörter im Text freigelassenen Lücken sind nur selten ausgefüllt worden. Einige Textstellen und Wörter rot bzw. schwarz überstrichen. Auf Bl. 32b Zl. 14-22 in einem sehr kleinen, steifen Nashī geschrieben.

Abū 'Abdallāh ĠAWĀD ibn Sa'd Allāh ibn Gawād al-Kāzīmī al-Baġdādī AL-FĀDIL.

Starb 1031/1621-1622; GAL S II/597; Mudarris-i Tabrīzī 4/280.

Ġāyat al-ma'mūl fī Šarḥ Zubdat al-uṣūl غاية المأمول في شرح زبدة الاصول

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم نحمدك يا من وفقنا لسلوك طريق العمل بكتابه المبين ونشكرك يا من هداانا للوصول الى معرفة اصول السنة ... اما بعد فيقول ... محمد المشتهر بالجواد الكاظمي وفقهه الله [!] لتحصيل مرضاته وتجاوز عن سيئاته لا يخفى على احد شرف علم الاصول من بين العلوم

(182b) E : انتهى كلام المص مد ظله الى هذا المقام فلنقتصر على ما اثبتنا به من الكلام حامدا لله على توفيقه والهداية الى سواء طريقه ونرجوا من فضله وكرمه ان يجعله خالصا لدين الله وموجبا للثواب الجسيم فان الله هو البر الرحيم تمت بعون اله تعالى الكريم

Kommentar zum *Kitāb Zubdat al-uṣūl* von Bahā' ad-Dīn Muḥammad ibn Husain ibn 'Abd aṣ-Samad al-Āmilī (s. Nr. 182), dem Lehrer Fādīl Ġawāds.

ANDERE HSS.: Dānišgāh Nr. 1557; Fihrist Mashad 1/355; Fikrat 417; GAL S II/597; Kitābhāna-i millī Nr. 147; Maġlis-i sūrā Nr. 159; Mar'asī Nr. 3794, 5475, 7794; Rampur Nr. 2131 u.a.m.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen. Am Buchrücken auf einem Stück Papier Autor- und Titelangabe.

184

Hs. or. 292

1116.1968. – Sammelband aus 4 Teilen. – Arabisch. – Abgewetzter, an den Kanten be-
stoßener sowie an den Seiten des Buchrückens eingerissener, hellbrauner Ledereinband.
Der Buchrücken ist schon einmal erneuert worden, da er aus rotem Leder besteht. Die In-
nenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Bl. 2-88 geglättetes, flockiges, gelblich-
braunes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Bl. 1, 89.115, 124-
178 geglättetes, vergilbtes, weißes bis gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem,
regelmäßigem Siebmuster. Bl. 116-123 stark geglättetes, durchsichtiges, gelblich-weißes
Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Das Papier ist an den Rändern mitunter ausgefranst
und leicht eingerissen. Der äußere Seitenrand eines Großteils der Blätter ist grob mit Pa-
pierstreifen ausgebessert worden. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Wasser-
flecke vor allem an den Seitenrändern. – 178 Bl. Je drei Vorsatzblätter am Anfang und am
Schluß. Bl. 94b-98b, 107, 124 unbeschrieben. – Format: 20,5 × 15,5 cm. – Schriftspiegel:
14,5 × 8,5 cm (**Teil 1**); 15,5 × 10,5 cm (**Teil 2**); 19 × 12,5 cm (**Teil 3**); 15,5 × 10 cm (**Teil**
4). – **Teil 1**: 18 Zl.; Bl. 1b: 8 Zl., Bl. 94a: 12 Zl. **Teil 2**: 21-23 Zl. **Teil 3**: 24 Zl. **Teil 4**: 24-
25 Zl.; Bl. 124b: 22 Zl.; Bl. 178b: 8 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 129/130, 136b-137a
falsche Kustoden. Zwischen Bl. 143/144 fehlt der Kustos. – **Teil 1**: Mittelgroßes, unge-
lenkes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Auf Bl. 89-94 Nashī steif und gerade. Tinte schwarz.
Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist oberhalb des Zeilenendes geschrieben.
Leitwörter in Rot. Grundtext rot überstrichen. **Teil 2**: Kleines, ungelenkes, gedrängt aus-
geführtes Nasta'liq. Tinte schwarz. Leitwörter in Rot. Einige Textstellen schwarz über-
strichen. **Teil 3**: kleines, ungelenkes, flüchtig und gedrängt ausgeführtes Nasta'liq. Schwarz
überstrichene Leitwörter in einem hübschen, mittelgroßen Nashī. Tinte schwarz. **Teil 4**:
Kleines, ungelenkes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Zur Einhaltung des
Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. Einige
Textstellen sind schwarz überstrichen. – Beendigung der Abschrift: 1277/1860-1861 (**Teil**
1).

Teil I (Bl. 1b-94a) der Hs.

Āḥund Mullā 'Abdallāh ibn Muḥammad AT-TŪNĪ al-Buṣrawī.
Starb 1071/1666; GAL S II/577; Mudarris-i Tabrīzī 1/356.

Risālat Wāfiyat [al-uṣūl]

رسالة وافية [الاصول]

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله على جزيل الآثه والشكر له على جميل
نعمائه والصلوة والسلام على اشرف اصفيائه واكرم انبياءه [!] محمد واله اما بعد فهذه

رسالة وافية وجملة شافية محتوية على المهم من المسائل الأصولية سيما مباحث الأدلة العقلية
ومباحث الاجتهاد والتقليد
E (94a): والعلم عند الله والتكلمان في المهمات على الله وهو حسبي ونعم الوكيل
وصلّى الله على محمّد واهل بيته الطاهرين هذا اخر ما اقتصرنا من المطالب الأصولية
المبرهنة بالتصوص والأدلة القطعية

Schiitischer Traktat über die *uṣūl al-fiqh*.

ANDERE HSS.: Dānišgāh Nr. 1558, 4147/1, 5379; Fihrist Mašhad 2/1069; Fikrat 598; GAL S II/577; Maḡlisi-i šūrā Nr. 5415/2, 5445/1, 5455/3; Mar'ašī Nr. 130/1, 673, 1133 u.a.m. – DRUCK: Lucknow 1301/1883-1884.

Am Seitenrand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text. Am äußeren Seitenrand von Bl. 89-94 Repräsentanten für die in roter Tinte zu schreibenden Wörter im Text, wofür Lücken gelassen worden sind, die der Kopist jedoch nicht ausgefüllt hat. Das Datum der Beendigung der Abschrift Ramaḡān 1121/November 1709 im Kolophon der Hs. bezieht sich wahrscheinlich auf das Datum der Fertigstellung der Hs., anhand derer der Schreiber die hier vorliegende Kopie angefertigt hat.

Auf Bl. 1a Titelangabe der Werke 1-2 und 4. Auf Bl. 1b Bcsitzerstempel. Auf einem am Buchrücken festgeklebten Stück Papier steht geschrieben: *iğtihād wa-taqlīd*.

Es folgen: Teil 2 (Bl. 99a-115b): al-Bihbahānī, *al-Fawā'id al-ḡā'iriya*; Teil 3 (Bl. 116a-123b): Fragment eines Werkes über das Rechtsverfahren *istiṣhāb*; Teil 4 (Bl. 124b-178b): al-Ḥillī al-ʿAllāma, *Nihāyat al-wuṣūl ilā ʿilm al-uṣūl*.

185

Hs. or. 293

Teil 4 (Bl. 133b-174b) der unter Nr. 99 beschriebenen Hs.

Muḡammad ibn Murtaḡā ibn Maḡmūd Mullā MUḤSIN FAID AL-KĀŠĀNĪ (AL-KĀŠĪ).

Starb 1091/1680; EI² 7/475-476 (W.C. Chittick); GAL S II/584-585.

Safīnat an-nagāt [ilā tariq al-haqq wa-sabīl al-hudāt]

سفينة النجاة [إلى طريق الحق وسبيل الهداة]

A (133b): بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ الحمد لله الذي نجانا بسفينة اهل بيته من امواج الفتن وهدانا بانوار القرآن والحديث لمعرفة الفرائض والسُنن ... اما بعد فهذه رسالة من محمد بن المرتضى المدعو بمحسن الى اخوانه في الله الذين هم من اهل الأنصاف [!] دون

الاعتصاف

E (174b): بعد ما جاءك من العلم فما لك من الله من ولى ولا واق اطف السراج فقد طلع الصبح والحمد لله والصلوة [!] على رسول الله ثم على رواة احكام الله ثم على من انتفع بمواعظ الله وتمت سفينة النجاة

Schiitisches *usūl al-fiqh*-Werk, in dem Muhsin Faid al-Kāsānī nur den Koran und die Sunna als Quellen für die Entscheidungen der *sarī'a* gelten läßt und das Festhalten an den Rechtsprinzipien *ra'y* und *igtihād* als Prinzipien der *bid'a* verurteilt.

ANDERE HSS.: Dāniṣgāh Nr. 1699/1; Fihrist Mashad 2/845; Fikrat 309; Maglis-i sūrā Nr. 4377/2, 4562/3; Rampur Nr. 2143 u.a.m.

186

Hs. or. 293

Teil 3 (Bl. 85b-132a) der unter Nr. 99 beschriebenen Hs.

Ni'matallāh ibn 'Abdallāh ibn Muhammad al-Husainī al-Mūsawī AL-ĠAZĀ'IRĪ.

Starb 1112/1700; GAL S II/586; Mudarris-i Tabrīzī 3/113-114.

Manba' al-hayāt fī huggīyat qaul al-muḡtahidīn al-amwāt

منبع الحياة في حجية قول المجتهدين الاموات

A (85b): بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ الحمد لله الذى رفع قواعد الشريعة المصطفوية بعلماء اهل البيت عليهم السلام ... وبعده فان ... نعمة الله الحسيني الجزائري وفقه الله تعالى لجميع مرضيه وجعل ما ياتي من احوال مستقبله خيرا من ماضيه

E (132a): قال هذه الحروف بلسانه وحررها بيانه مؤلفها المذنب الجاني قليل [!] البضاعة وكثير [!] الأضاعة [!] نعمت [!] الله الحسيني الجزائري وفقه الله تعالى لمراضيه وجعل مستقبل احواله خيرا من ماضيه

Schiitisches *uṣūl al-fiqh*-Werk, in dem al-Ġazā'irī zwei Prinzipien, die einige *muğtahidūn* vertreten, widerlegt: die Notwendigkeit zur Aufrechterhaltung des *taqlīd* sowie die Unterscheidung zwischen den Verpflichtungen eines *muğtahid* und eines *muqallid*.

ANDERE HSS.: Mağlis-i šūrā Nr. 2761/4; Mar'ašī Nr. 2707/1, 3278/2, 4913/4, 6046, 6658/1 u.a.m. – DRUCKE: Teheran o.J. (s. Mušār 6/630).

187

Hs. or. 426

1284.1972. – Sammelband aus 2 Teilen. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, rötlich-brauner Ledereinband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit dunkelbraunem Leder überzogen. Der Buchblock hat sich fast vollständig vom Buchrücken gelöst, so daß mehrere Lagen locker sind. – Dünnes, durchsichtiges, stark geglättetes, bräunlich-weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Wasserflecke am unteren Seitenrand und zum inneren Falz hin, die gelegentlich auch auf den Schriftspiegel übergreifen. – 122 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 21,2 × 15,2 cm. – Schriftspiegel: 15,5 × 8,5 cm. – 18 Zl.; Bl. 122a: 7 Zl. – Kustoden. – Hübsches, gerades, gedrängt ausgeführtes, kleines bis mittelgroßes Nashī. Tinte schwarz. Leitwörter sowie Kapiteleinteilungen in Rot. Einige Textstellen rot überstrichen. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. – Beendigung der Abschrift: Dienstag, 20. Ġumādā II 1224/2. August 1809 (Teil 1); 1224/1809-1810 (Teil 2).

Teil 1 (Bl. 1b-74a) der Hs.

Muḥammad Bāqir ibn Muḥammad Akmal al-Iṣfahānī al-Waḥīd AL-BIHBAHĀNĪ.

Starb 1205/1790, 1206/1791 oder 1208/1793; GAL S II/504; Mudarris-i Tabrīzī 1/51.

Al-Fawā'id al-ḥā'irīya

الفوائد الحائرية

(1b) A: بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَبِهِ نَسْتَعِينُ الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ حَمْدًا لَا يَقْوَى عَلَى احْصَائِهِ إِلَّا هُوَ رَبَّنَا وَالصَّلَاةُ عَلَى مُحَمَّدٍ وَآلِهِ الطَّاهِرِينَ... أَمَّا بَعْدُ فَاتَّهَ لَمَّا بَعْدَ الْعَهْدِ مَنْ

زمان الأئمة عليهم السلام وخفى امارات الفقه والأدلة على ما كان المقرر عند الفقهاء
والمعهود بينهم

E (74a): وصرف العمر فيما ذكر من العلوم يمنع عن التهذيب بل وربما يورث القساوة
كما ورد في الحديث في معرفة النحو ونشاهد في غيرها مع انه تهذيب الأخلاق من اوجب
الأشياء كما لا يخفى والله هو الهادى الى طريقه ولا يحصل الهداية الا بارشاده وتوفيقه

Anmerkungen zu den *uṣūl al-fiqh* des schiitischen Rechts. Der Traktat ist auch unter den Titeln *al-Fawā'id al- 'atīqa*, *al-Fawā'id al-ḥā'irīya al-qadīma* und *al-Fawā'id al-qadīma* bekannt.

ANDERE HSS.: Dānišgāh Nr. 1687/1, 1690/1, 1702/1, 2812/1, 3279/4, 3902/1, 3925; Fihrist Mašhad 2/933; Fikrat 435; GAL S II/504; Garrett Nr. 966; Maḡlis-i šūrā Nr. 4303/1, 5852/1; Mar'ašī Nr. 458/1, 4955/1, 5423/4, 6823/1; Šīrwānī Nr. 1039, 1964/2 u.a.m. – DRUCK: an: Muḡammad Ḥusain ibn 'Abd ar-Raḡmān ar-Rāzī, *Kitāb al-Fuṣūl al-ḡarawīya*, Teheran 1269-1270/1852-1853.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Interlinear- und Randglossen zum Text. Auf Bl. 1a Bücherliste. Auf Bl. 1b, 74a, 122a Besitzerstempel. Auf Bl. 1b und einem Stück Papier am Buchrücken Titel-angabe.

Es folgt: Teil 2 (Bl. 74a-122a): *al-Bihbahānī*, *al-Fawā'id al-ḡadīda*.

188

Hs. or. 279

Teil 2 (Bl. 6b-67b) der unter Nr. 193 beschriebenen Hs.

Dasselbe Werk wie Nr. 187.

A (6b): بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين حمدا لا يقوى على احصائه الا
هو ربنا والصلوة على محمد وآله الطاهرين صلوة يرضون بها عنا منتهى الرضا ... فيقول
... ابن محمد اكمل محمد باقر فانه لما بعد العهد عن زمان الائمة عليهم السلم وخفى
امارات الفقه والادلة على ما كان المقرر عند الفقهاء والمعهود بينهم بلا خفاء بانقراضهم

E (67b): وبالجملة صرف العمر في ما ذكر من العلوم يمنع عن التهذيب وربما يورث القساوة كما ورد الحديث في معرفة النحو ونشاهد في غيرها مع تهذيب الاحلاق من اوجب الاشياء كما لا يخفى. واله الهادي الى طريقه ولا يحصل الهداية الا بارشاده وتوفيقه

189

Hs. or. 292

Teil 2 (Bl. 99a-115b) der unter Nr. 184 beschriebenen Hs.

Dasselbe Werk wie Nr. 187.

A (99a): ويكتفى في ذلك بمن قال ومن اين ثبت فرما يعد نفسه افقه من جميع فقهاءنا ويحكم بصحة فقهه الحاصل له من المقدمتين الفاسدتين وبطلان فقه الفقهاء وان كان ذلك امرا متفقا عليه بينهم ولا يتامل
E (115b): انما ينفع في العلم للناظرين المجتهدين ولا ينفع لمن لم يبلغ درجتهم اذا اراد احذ الطريقة في مسألة جواز التقليد وعدمه الا السابق التحققة عند الناظرين ينفع معرفتهم الحق عن الباطل

Anfang und Schluß fehlen.

190

Hs. or. 426

Teil 2 (Bl. 74b-122a) der unter Nr. 187 beschriebenen Hs.

Muhammad Bāqir ibn Muhammad Akmal al-Isfahānī al-Wahīd AL-BIHBAHĀNĪ.

Starb 1205/1790, 1206/1791 oder 1208/1793; GAL S II/504; Mudarris-i Tabrīzī 1/51.

A (74b): بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وبه نستعين الحمد لله رب العالمين وصلى الله على محمد وآله الطاهرين [Lücke] اذا ظهر من فعل الشر او قوله المطلق ان شيئاً جزء لعبادة فالاصل كونه ركناً يبطل [!] العبادة بتركه عمداً وسهواً وجهلاً الى ان يثبت خلافه بآته لا يضر في بعض الصور

E (122a): وهذا العالم عن [!] لا يعرف البتة لما عرفت وهذا المجتهد ممن يعرف البتة ومع ذلك غاية ما في الباب ان يكون العالم في خصوص هذه المسئلة يحتاط ولا يجوز له العمل باجتهاده لما عرفت تمت [!] الكتاب بعون الله الملك الوهاب

Ergänzte und erweiterte Fassung der *Fawā'id al-ḥā'irīya*. Der Traktat ist auch unter dem Titel *al-Fawā'id al-ḥā'irīya al-ġadīda* bekannt.

ANDERE HSS.: Dānišgāh Nr. 1687/2; Fihrist Mašhad 2/933; Fikrat 434; GAL S II/504; Kitābhāna-i-millī Nr. 119/1; Maḡlis-i-šūrā Nr. 4303/2, 4324; Mar'āšī Nr. 458/2, 2977, 4955/2, 6823/2; Šīrwānī Nr. 1481 u.a.m. – DRUCK: an: Muḡammad Ḥusain ibn 'Abd ar-Raḡmān ar-Rāzī, *Kitāb al-Fuṣūl al-ġarawīya*, Teheran 1269-1270/1852-1853.

191

Hs. or. 279

Teil 3 (Bl. 67b-108a) der unter Nr. 193 beschriebenen Hs.

Dasselbe Werk wie Nr. 190.

A (67b): بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ الحمد لله رب العالمين وصلى الله على محمد وآله الطاهرين رب وفق واهد وانفع وبعد فيقول ... محمد باقر بن محمد اكمل ... انه اذا ظهر من فعل الشارع وقوله المطلق ان شيئاً جزء في العبادة فالاصل كونه ركناً تبطل الصلوة بتركه عمداً وسهواً وجهلاً

E (108a): والمدار في غالب الاحكام على الصور المتعارفة لا الفروض النادرة فيصح ان يصير الاصل ايضا مستندا مع ان الادلة الفقهية ربما يكون يفقها غير ذات بجميع المطلوب بل يريد من ثبوت الحكم بالادلة كيف كان

192

Hs. or. 147

Arabisch. – Abgenutzter schwarzer Ledereinband. Die Kanten der Deckel sind bestoßen. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Geglättetes, weißes bis bräunlichgelbes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Die Papierstellen der Bl. 3a, 7a, 13a, 17a, 35a, 41b, 52b, 55b, 56b, 60a, auf denen der Kopist über den Schriftspiegel hinaus geschrieben hat, sind eingeknickt worden. – 60 Bl. Bl. 60b unbeschrieben. 118 europäisch paginierte Seiten. Ein Vorsatzblatt am Schluß. – Format: 21,2 × 15,5 cm. – Schriftspiegel: 18 × 12,5 cm. – 20-22 Zl.; Bl. 60a: 25 Zl. – Kustoden. – Mittelgroßes, gedrängt geschriebenes, klares Magribī. Leitwörter und Kapitelüberschriften in Lila und Blau. – Schreiber: Aḥmad Ibn 'Alī Muḥtār (s. Nr. 129). – Beendigung der Abschrift: 8. Rağab 1314/13. Dezember 1896.

Muḥammad ibn 'Alī AS-SANŪSĪ al-Ḥaṭṭābī al-Ḥasanī al-Idrīsī.
Starb 1276/1859; EI² 9/22-23 (J.-L. Triaud), GAL S II/883.

Īqāz al-wasnān fī l-'amal bi l-ḥadīṭ wa-l-Qur'ān

ايقاظ الوسنان في العمل بالحديث والقرآن

A (1b): بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم تسليما قال الاستاذ العارف بالله ... محمد بن علي السنوسي الخطابي الحسيني الادريسي ... الحمد لله الهادي الى سواء السبيل والصلاة والسلام على سيدنا محمد ... اما بعد فهذه تحفة منيفة ودرة ثمينة شريفة سميتها ايقاظ الوسنان في العمل بالحديث والقرآن وفيها مقدمة ومقصد وخاتمة

E (60a): فقال رضى الله عنه ما بقى ما تقول لي شيا اخر انتهى والله الهادي الى الصواب لا رب غيره ولا خير الا خيره عليه توكلت واليه انيت وصلى الله على سيدنا محمد النبي الحبيب وعلى اله وصحبه وسلم انه قريب مجيب

As-Sanūsīs Hauptwerk über die *usūl al-fiqh* und die Darlegung seiner Inanspruchnahme des *ig̃tihād*. Das Werk ist eingeteilt in eine *muqaddima*, drei *abwāb* – Koran, Sunna, *ig̃tihād* und *taqlid* behandelnd – und einer *hātima*.

ANDERE HSS.: Nallino Nr. 4489 u.a.m. - DRUCKE: Algier 1332/1914; Kairo 1357/1938, 1960; Benghazi 1967; in: as-Sanūsī, *al-Magmū'a al-muhtāra*. Beirut 1388/1968.

Am Rand gelegentlich Textkorrekturen und -ergänzungen von der Hand des Schreibers. Auf Bl. 1a Titel in Umschrift.

Wie dem Kolophon zu entnehmen ist, fertigte der Schreiber die Abschrift für seinen Freund Muhammad Ibn 'Utmān al-Hasā'īsī at-Tūnisī (s. Nr. 260) an.

193

Hs. or. 279

1223.1971. – Sammelband aus 4 Teilen. – Arabisch. – Abgewetzter, schmutziger, eingerissener, schwarzer Ledereinband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit gemustertem Gewebe überzogen. – Stark geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier mit Prägestempel. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Auf Bl. 88-89 starke Wasserflecke, die auf den Schriftspiegel übergreifen und einige Textstellen auf diese Weise verwischen. Auf Bl. 6 ist die Vorzeichnung der Linien mit Hilfe der *mistara* noch gut erkennbar. – 110 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. Bl. 1a, 6a, 110b unbeschrieben. – Format: 21,6 × 15,5 cm. – Schriftspiegel: 14,5 × 8,5 cm. – 17 Zl.; Bl. 1b: 18 Zl.; Bl. 6b: 6 Zl.; Bl. 110a: 12 Zl. – Kustoden. – Zwischen Bl. 1-3, 80/81, 108-110 fehlen die Kustoden. – Kleines, schlankes, krakeliges, flüchtiges, gedrängt ausgeführtes Nasta'liq. Tinte schwarz. Kapitelüberschriften in Rot. Einige Textstellen rot überstrichen. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. Zahlwörter sowie andere Leitwörter in mittelgroßem Nashī. – Beendigung der Abschrift: 7. Ramadān 1278/8. März 1862 (**Teil 2**); 23. Ramadān 1278/24. März 1862 (**Teil 3**); 7. Dū l-Higga 1280/14. Mai 1864 (**Teil 4**).

Teil 1 (Bl. 1b-5b) der Hs.

MURTADĀ ibn Muhammad Amīn AL-ANSĀRĪ ad-Dizfūlī.

Starb 1281/1864; EIr 2/102-103 (S. Murata); GAL S II/832.

Qā'ida fī nafy ad-darar

قاعدة في نفى الضرر

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على محمد
واله اجمعين ولعنة اله على اعدائهم الى يوم الدين اما بعد فهذه قاعدة في نفى الضرر

والكلام يقع تارة في معناها واخرى في مدركها وبيان حالها مع الادلة المتعارضة لها في الظ
وثالثة في بعض ما يتفرع عليها

E (5b): قال في ط في باب احياء الاموات ان حفر رجل بئرا في داره واراد جواره ان
يحفر بالوعة او بئر كنيف يقرب هذا البئر لم يمنع وان ادى ذلك الى تغيير ماء البئر وكان
صاحب البئر يستقذر ماء بئره لقربه بالكنيف والبالوعة له

Abhandlung über das Prinzip, daß niemand Schaden erleiden bzw. daß
man niemandem Schaden zufügen soll. Ein Teil des Endes der hier vorlie-
genden Hs. fehlt, da der Text auf der letzten Seite mitten im Satz abbricht.

DRUCKE: in: *Mağmū'a*, Teheran 1305/1887-1888; an: *Kitāb al-Matāğir*,
Teheran 1326/1908.

Auf dem letzten Vorsatzblatt am Schluß arabische und persische Einträge.

Es folgen: Teil 2 (Bl. 6b-67b): al-Bihbahānī, *al-Fawā'id al-ʿatīqa*; Teil 3
(Bl. 67b-108a): al-Bihbahānī, *al-Fawā'id al-ğadīda*; Teil 4 (108b-110a):
Traktat darüber, worauf sich Urteile stützen.

194

Hs. or. 220

1111.1969. – Arabisch. – Leicht schmutziger, hellgrüner Ganzgewebeeinband. Die Innen-
spiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Dünnes, geglättetes, weißes Papier mit ver-
schiedenen Wasserzeichen. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Das Papier ist am in-
neren Falz eingerissen. Bl. 4a-5b sind locker. Einige Kustoden sowie die letzte Zeile auf Bl.
11a sind angeschnitten. – 11 Bl. Bl. 1a unbeschrieben. Arabische Paginierung. Je ein Vor-
satzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 20,9 × 16,5 cm. – Schriftspiegel: 18,7 ×
13,5 cm. – 16-20 Zl. – Kustoden. – Flüchtige, ungelenke, gedrängt ausgeführte, schlanke
Mischung aus Nastaʿlīq und Šikasta. Tinte schwarz. Grundtext schwarz überstrichen. Von
Bl. 9a-11b wird die Schrift dicker, schräger und noch flüchtiger. Auf Bl. 1b schlichter mit
schwarzer Tinte ausgeführter ʿUnwān. Er besteht aus einem doppelt umrahmten recht-
eckigen Feld, in dem sich in einer ebenfalls doppelt umrahmten Kartusche der Buchtitel be-
findet, flankiert zu beiden Seiten von einer Blumenranke. – Beendigung der Abschrift: Dū
l-Ḥiğga 1333/Okttober 1915.

Fāḍil ibn Abī l-Qāsim al-Mūsawī al-Pārcīnī AL-ARDABĪLĪ.

Taʿlīqa li-Farā'id al-Anṣārī

تعليقة لفرائد الانصارى

Ta'liqa li-Farā'id [al-uṣūl]

تعليقة لفرائد [الأصول]

A (1b): بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَالصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَيَّ خَيْرَ خَلْقِهِ مُحَمَّدًا وَآلِهِ الطَّاهِرِينَ أَمَّا بَعْدُ فَيَقُولُ ... الْفَاضِلُ ابْنُ أَبِي الْقَاسِمِ الْمَوْسَوِيِّ الْبَارِجِيْنِي الْأُرْدِيْبِي أَنَّ هَذِهِ تَعْلِيْقَةٌ وَجِيْزَةٌ لِلْفَرَائِدِ ... اعْلَمَنَّ الْمَكْلُوفُ وَالْمُرَادُ بِهِ هُوَ الْمَكْلُوفُ بِالتَّكْلِيفِ النَّوْعِيِّ أَيِّ الْبَالِغِ الْعَاقِلِ

E (11b): بَلْ لَا بَدَّ مِنْ الْاِكْتِفَاءِ لِلظَّنِّ وَيَبْتَنِي عَلَيْهِ بِطُلَانِ عَمَلِ تَارِكِ طَرِيْقِ الْاِحْتِهَادِ وَالتَّقْلِيْدِ هَذَا تَمَامُ الْكَلَامِ الْمُنَاسِبِ لِلْمَقَامِ فِي الْقَطْعِ وَلِي بَاقِي اِحْكَامٍ فِي مَسْئَلَةِ الرَّأْيِ وَالِاسْتِقْلَالِ اِنْ شَاءَ اللَّهُ

Kurze Glosse zu dem schiitischen Rechtswerk *Farā'id al-uṣūl* des Murtaḍā ibn Muḥammad Amīn al-Anṣārī (gest. 1281/1864; EI^r 2/102-103 S. Murata), das auch unter dem Titel *Risālat al-Anṣārī* bekannt ist. Das Grundwerk beinhaltet die systematische und detaillierte Diskussion der vier Prinzipien der *uṣūl al-ʿamalīya: istiṣḥāb, barāʿa, iḥtiyāt, taḥyīr*.

B. RECHTSFÄCHER (*furūʿ*)

195

Hs. or. 86

Arabisch. – Pergament. Schmutz- und Wasserflecke am Seitenrand. Ränder leicht eingerissen. – 3 Bl. – Format: 27,7 × 20,6. – Schriftspiegel: 20,5 × 13 cm. – 22 Zl. – Kleines, kalligraphiertes, teilvokalisiertes Maḡribī. Tinte braun. Überschriften und Leitwörter in einem dicken, großen, kalligraphierten, vokalisiertem Maḡribī. Gelegentlich hat der Schreiber über den Schriftspiegel hinaus geschrieben. Auf Bl. 3b Textergänzung außerhalb des Schriftspiegels von der Hand des Schreibers. → Abb. 7.

SAḤNŪN Abū Saʿīd ʿAbd as-Salām ibn Saʿīd ibn Ḥabīb ibn Ḥassān ibn Hilāl ibn Bakkār ibn Rabīʿa at-Tanūḥī.

Starb 240/854; EI² 8/843-845 (M. Talbi); GAL 1/177 S I/299-300; GAS 1/468-471.

[*Al-Mudawwana al-kubrā*

المدونة الكبرى]

(1a) A : المواضع الي الفسطاطِ فلَمَّا بلغني الكري اولها قال لي الكُري انزل فقلتُ لا انزل الا في متزلي و متزلي اقصى الفسطاط قال لهُ ان يبلغهُ مترلُهُ ولا يتزلهُ في اول الفسطاطِ الا ان يريد ذلك وهذا وجهُ ما يعرفُ من الذي يتكارى عليه الناس في تضمين الاكرباءِ قُلْتُ ارايت ان استأجرتُ جمالا يحمل لي علي ابيه

(3b) E : قال يقال لهم اسلموا الي صاحب الدار مبلغ وصيته من الثلث في الدار واسلموا الي الموصي له بالعبد مبلغ وصيته في العبد ويقال للورثة احبسوا ما بقي من العبد والدار وادراهم وتفسير ذلك ان الدراهم الف درهم والدار قيمتها الف درهم

Drei Blätter des mālikitischen Rechtskompendiums *al-Mudawwana*, das zuerst Abū 'Alī 'Abd ar-Raḥmān Ibn al-Qāsim ibn Ḥālid al-'Utāqī (gest. 191/806; EI² 3/817 J. Schacht; GAL 1/176-177; GAS 1/465-466) verfasste. Sein Schüler Saḥnūn überarbeitete diesen Text, ordnete ihn neu an und fügte Teile aus dem Rechtswerk *al-Muwatta'* von Mālik ibn Anas (gest. 179/795; EI² 6/262-265 J. Schacht; GAL 1/175-176 S I/297-299; GAS 1/457-464) hinzu. Seine bearbeitete Version nannte er *al-Mudawwana al-kubrā*. In dem hier vorliegenden handschriftlichen Fragment zu diesem Werk finden sich Auszüge aus dem *kitāb kirā' ar-rawāḥil wa-d-dawābb* und dem *kitāb al-waṣāyā al-awwal*. Die einzelnen Kapitel sind im folgenden:

Bl. 1a-1b: في تضمين الاكرباء; Bl. 2a-2b: في العبد وارثه او لعبد نفسه; Bl. 2b-3a: في الوصية للقاتل; Bl. 3a: في الوصية للموصى له قبل; Bl. 3a: في الوصية للموصى له; Bl. 3a: موت الموصي; Bl. 3b: في الرجل يوصي لوارثه ثم يولد له ولد فيحجب الموصى له; Bl. 3b: في الرجل يوصي لصديقه الملاطف.

ANDERE HSS.: Chester Beatty Nr. 3006, 4835; GAL 1/177 S I/300; GAS 1/469 u.a.m. – DRUCKE: Kairo 1323/1905; Reprint Beirut o.J.; Kairo 1324/1906, 1325/1907; 1345/1926.

Teil 5 (Bl. 168a-168b) der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

(168a) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين وهو المستعان الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على نبيه محمد المصطفى وآله هم السادات في الدنيا والعقباء والمرجع في الاحكام والقضاء والمتبع في الزهد والتقوى وعلى التابعين لهم صلوات ورحمة من الآن الى يوم الحزاء

(168b) E : وغيره ليس بشئ لعدم التفات المتكلم في شئ من الاستعمالات على هذا المعنى ولا يفهمه المخاطب في العرف اصلا الحاصل ان ولد الزنا على القول بكفره للاشكال في اعتبار نفيه

Der Anfang eines Kommentars oder einer Glosse zu einem schiitischen Rechtswerk.

1205.1971. – Arabisch. – Schwarzer Ledereinband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit blauem Papier überklebt. – Stark geglättetes, flockiges, bräunlich-weißes Papier. Kaum nennenswerte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Bl. 1-2, 124 eingerissen sowie Stücke des Papiers abgerissen. – 126 Bl.; Bl. 126 b unbeschrieben. – Format: 21,1 × 16,7 cm. – Schriftspiegel: 16 × 10 cm; ab Blatt 96: 17 × 10,5 cm. – Variierende Zeilenzahl von 15-20 Zl.; Bl. 1b: 12 Zl.; Bl. 126a: 10 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 52/53, 54/55 falsche Kustoden. – Kleines bis sehr kleines, krakeliges, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Kapitelüberschriften sowie *qauluhū* in Rot. Grundtext gelegentlich rot oder schwarz überstrichen. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist mitunter oberhalb des Zeilenendes geschrieben. – Schreiber: ‘Abd al-Muttalib ibn Zā’ir al-Ma’sūmīn Karbalā’ī. – Beendigung der Abschrift: 28. Rabī’ I 1187/19. Juni 1773.

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين حمداً كثيراً يليق بجلاله والصلوة [!] على سيدنا محمد وآله قوله كتاب النكاح قال الجوهرى النكاح الوطاء وقد يقال للعقد وذكر بعض اهل اللغة ان النكاح في كلام العرب الوطاء وقيل للتزويج نكاح لآته سب الوطاء

E (126a): يجوز له تجفيف جوزها في الشمس وان هلكت تحصيلاً للغرض المطلوب منها وعليه عمل الناس كافة عصرًا بعد عصر من غير تكبير فكان اجماعاً ويدل عليه ظاهر قوله تع خلق لكم ما في الارض جميعاً اى لاجل انتفاعكم به في دنياكم ودينكم والله تعالى اعلم بحقايق احكامه

Auszug aus einem Kommentar zu einem nicht genannten schiitischen Rechtswerk. Der Autor nimmt u.a. Bezug auf das schiitische Rechtswerk *Kitāb Šarā'ī' al-Islām* von Ġa'far ibn al-Ḥasan ibn Yaḥyā ibn Sa'īd Abī l-Qāsim al-Hillī al-Muḥaqqiq al-Awwal (gest. 676/1277; GAL 1/405-406 S I/711-712) Der Auszug der hier vorliegenden Hs. beschränkt sich auf das *kitāb an-nikāh*.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen. Auf Bl. 1a steht die Angabe *al-fiqh al-maghūl al-mu'allif*. Auf Bl. 126b ein persischer Schreibervers sowie ein Rückgabevermerk eines Lesers dieser Handschrift an die Frau von Mīrzā 'Alī Walad-i Karbalā'ī Sultān 'Alī, Donnerstag, 9. Dū l-Higga 1289/7. Februar 1873.

198

Hs. or. 471

Teil 4 (Bl. 82b-111b) der unter Nr. 208 beschriebenen Hs. → Abb. 8.

Nagm ad-Dīn Abū l-Qāsim Ġa'far ibn al-Ḥasan ibn Abī Zakariyā' Yaḥyā ibn al-Ḥasan ibn Sa'īd al-Hudalī AL-HILLĪ AL-MUHAQQIQ AL-AWWAL.

Starb 676/1277; GAL 1/405-406 S I/711-712; Mudarris-i Tabrīzī 5/231-237.

[*Muhtasar*] *al-Marāsim*

[مختصر] المراسم

A (82b): بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين ذَكَرْتَ أَيَّدَكَ اللهُ بِالتَّوْفِيقِ وَارشَدَكَ لِاصَابَةِ التَّحْقِيقِ وَوَهَبَكَ قَلْبًا لِمَعَالِمِ الدِّينِ دَاعِيًا وَعَزَمًا بِمَا كَلَّفَكَ اللهُ وَافِيًا وَزَمَانًا لِادْرَاكِ البِغْيَةِ ... وَنَفْسَكَ عَنِ زُخَارِفِ الدُّنْيَا مَصْرُوفَةً اِنْ كِتَابَ المَرَاسِمِ مَعَ كَوْنِهِ مِنْ اِحْسَنِ المَخْتَصِرَاتِ جَمْعًا وَاَوْضَحَهَا وَصَفَا

(111b) E : ولا يدخل ولد الحامل في البيع إلا مع الشرط ولا يصح بيع الابن إلا أن يضم إليه ما يجوز بيعه ويجوز ابتياع العبيد باقل مما معهم ويجوز ان يشترك جماعة في شراء الحيوان ولو وجدوا به عيبا كان لهم

Verkürzte Fassung des schiitischen Rechtwerks *al-Marāsīm al-ʿalawīya fī l-fiqh wa-l-ahkām an-nabawīya* von Abū ʿAlī Hamza ibn ʿAbd al-ʿAzīz ad-Dailamī at-Tabaristānī al-maʿrūf bi-s-Salār (as-Sālār gest. 463/1070-1071; Darīʿa 20/298, Nr. 3065; Mudarris-i Tabrīzī 3/50-51). Die Hs. umfaßt das *kitāb at-tahāra* bis zum Anfang des *kitāb mutakāsib*, dann bricht die Hs. mitten im Text ab.

199

Hs. or. 406

1338.1973. – Arabisch. – Abgewetzter, an den Kanten und Seiten aufgebrochener, am Buchrücken und Rückdeckel eingerissener Einband. Buchrücken besteht aus dunkelbraunem Leder, die Deckelflächen aus beigefarbenem Papier. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. Der Buchblock besteht aus losen Lagen. – Geglättetes, leicht durchsichtiges, an den Rändern gelegentlich ausgefranstes bzw. eingerissenes, gelblichweißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Bl. 187 leichter Textverlust, da zum inneren Falz hin ein Teil des Papiers abgerissen. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Auf Bl. 112-159 starke Wasserflecke an den Rändern und zum inneren Falz hin. – 197 Bl. – Format: 22,3 × 16,8 cm. – Schriftspiegel: 13 × 6,2 cm. – 17 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 67/68, 72/73, 103/104, 119/120, 163/164, 189/190 fehlen die Kustoden. Zwischen Bl. 121/122, 125/126, 127/128, 152/153, 159/160, 192/193 falsche Kustoden. – Mittelgroßes, klares, manchmal nach links geneigtes Nashī. Tinte schwarz. Überschriften, Kapiteleinteilungen, Leitwörter und Grundtext in Rot. Gelegentlich Textpassagen rot überstrichen. Auf Bl. 1a-2a, 3a-8b, 9b-11a, 12a, 13a, 15a, 16a21b, 22b, 96a-100a, 177a Schriftspiegel rot umrahmt.

Sams ad-Dīn Abū ʿAbdallāh Muhammad IBN QĀSIM ibn Muhammad AL-GAZZĪ ibn al-Garābīlī al-Qāhirī as-Sāfiʿī.

Starb 918/1512; GAL S II/440; Kahhāla 11/147.

Kitāb Šarḥ at-Taqrīb fī l-fiqh

كتاب شرح التقريب في الفقه

(1b-2a) A : بسم الله الرحمن الرحيم قال الشيخ ... شمس الدين ابو عبد الله محمد ابن قاسم الشافعي تغمده الله برحمته امين الحمد لله تبركاً بفاتحة الكتاب لانها ابتداء كل امر

ذي بال ... وبعد هذا كتاب في غاية الاختصار والتهذيب وضعته علي الكتاب المسمي

بالتقريب

E (197b): ولا تصير ام ولد في الحال بلا خلاف وان ملك الوطئ بالنكاح الامة

المطلقة بعد ذلك لم تصر ام ولد بالوطئ السابق

Kommentar zu dem šāfi'itischen Rechtskompodium *Kitāb at-Taqrīb fī l-fiqh*, auch bekannt unter dem Titel *Ġāyat al-iḥtišār* oder *Muḥtaṣar fī l-fiqh 'alā madhab al-Imām aš-Šāfi'ī*, von Abū Šuġā' Aḥmad ibn al-Ḥasan (Ḥusain) ibn Aḥmad al-Iṣfahānī (gest. nach 500/1106; EI² 1/150-151 J. Schacht; GAL 1/392-393 S I/676-677). Der Kommentar trägt auch den Titel *Fath al-qarīb al-muġīb* oder *al-Qaul al-muḥtār fī Šarḥ Ġāyat al-iḥtišār*. Die hier vorliegende Hs. ist unvollständig; der Kommentar beginnt mit dem *kitāb at-ṭahāra* und endet mitten im *kitāb al-ṭiq*.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 4485-4486; Bagdad Nr. 2130-2135; GAL 2/392 S II/677; Kairo³ 2/168; Mingana Nr. 385-389; Rampur Nr. 2643-2646 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. GAL 2/392 S II/677).

Am Rand zahlreiche mit Kürzeln versichene Glossen zum Text u.a. von:

Birmāwī = Ibrāhīm ibn Muḥammad ibn Šihāb ad-Dīn al-Birmāwī (gest. 1106/1694; GAL 2/322 S II/444), *Ḥāšiya 'alā Šarḥ at-Taqrīb fī l-fiqh* (GAL 2/392 S II/677).

200

Hs. or. 283

1181.1971. – Arabisch. – Moderner roter Ledereinband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier mit zwei Prägestempeln. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Wasserflecke an den Seitenrändern. Bl. 12-41 in der Mitte durchgerissen. Risse sind auf verschiedenen Bl. grob mit Papierstreifen ausgebessert worden. Auf einigen Seiten ist die Vorzeichnung der Linien mit Hilfe der *mistara* noch gut erkennbar. – 98 Bl. Zwei Vorsatzblätter am Anfang und eines am Schluß. – Format: 22 × 17,3 cm. – Schriftspiegel: 16 × 9,5 cm. – 24 Zl.; Bl. 11a: 18 Zl.; Bl. 11b: 11 Zl.; Bl. 53a: 6 Zl.; Bl. 98b: 21 Zl. – Kustoden. – Kleines, gedrängt ausgeführtes Nashī mit Tendenz zur Neigung nach links. Tinte schwarz. Überschriften in einem hübschen, großen, geschwungenen Nashī mit roter Tinte. Grundtext rot überstrichen. – Schreiber: Šihāb ad-Dīn ibn Muḥammad an-Naqšbandī. – Beendigung der Abschrift: Freitag, 10. Muḥarram 1283/25. Mai 1866.

Zain ad-Dīn Abū Yahyā ZAKARĪYĀ' ibn Muḥammad ibn Zakarīyā' AL-ANŠĀRĪ as-Sunaikī aš-Šāfi'ī.

Starb 926/1520; EI² 11/406 (E. Geoffroy); GAL 2/99-101 S II/117-118.

Kitāb Šarḥ Manḥağ at-ṭullāb

كتاب شرح منهج الطلاب

(1a) A : كتابُ الجناية الشاملة للجناية بالجراح وبغيره كسبرٍ ومُتَقَلِّ فهى اعمّ من تعبيره بالجراح والاصل فيها ايات كاية يا ايها الذين امنوا كتب عليكم القصاصُ واحبارُ كخبر الصّحيحين لا يحل دم امر مسلم يشهد ان لا اله الا الله واتى رسولُ الله
 (98b) E : وهذا من زيادتي في الولد والله تعالى اعلم بالصواب تمّ كتاب شرح منهج الطلاب تاليف سيدنا ومولانا شيخ مشايخ الاسلام والمسلمين ابى يحيى زكريا الانصارى الشافعى تغمده الله بالرحمة والرضوان واسكنه اعلا فراديس الجنان بمحمّد وآله آمين

Der unter dem Titel *Faḥ al-wahhāb* bekannte Kommentar al-Anṣārīs zu seiner verkürzten Fassung zu dem šāfi‘itischen Rechtskompendium *Minḥāğ at-ṭālibīn* von Abū Zakarīyā’ Yaḥyā ibn Šaraf an-Nawawī (gest. 676/1278; EI² 7/1041-1042 W. Heffening; GAL 1/395-398 S I/680-686). Die hier vorliegende Hs. ist nicht vollständig, sie beginnt mit dem *kitāb al-ğināya* und endet mit dem *kitāb ummahāt al-aulād*.

ANDERE HSS.: Ahlwardt 4540-4541; Bagdad Nr. 2141-2145; GAL 1/396 S I/682; Hamburg Nr. 66; Kairo³ 2/172; Leiden Or. 1785, Dev. 1834, II (2); Loth Nr. 281-283; Mağlis-i šūrā Nr. 3038; Mar‘ašī Nr. 1422, 2180; Mingana Nr. 403-404; Rampur Nr. 2666-2670; Vatikan Nr. 1234/1 u.a.m. – DRUCKE: Būlāq 1294/1877; Kairo 1305/1887-1888, 1308/1890-1891, 1329/1911; Beirut ca. 1980.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text. Außerdem Glossen zum Text auf Bl. 11a-b, 53a. Am linken oberen Seitenrand Wiederholung der Kapitelüberschriften. Eulogie für den Propheten am Seitenrand wie auch im Schriftspiegel in Form einer Kartusche gestaltet, die meistens rot grundiert ist. Auf der a-Seite des zweiten Vorsatzblatts am Anfang mehrere arabische Einträge, u. a. über die Ehescheidung.

201

Hs. or. 424

1265.1972. – Arabisch. – Abgewetzter, an den Kanten aufgebrochener, am Buchrücken eingerissener Einband. Buchrücken sowie die Leisten der Deckel bestehen aus rotem Leder, Deckelflächen sind mit einem violetten Gewebe überzogen, das zum großen Teil abgerissen ist. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Gelblich-weißes, Bl. 43-50, 73-80 bräunlich-weißes, geglättetes, flockiges, an den Rändern gelegentlich ausgefranstes bzw. leicht eingerissenes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Wasserflecke an den Rändern. Beschädigungen

des Papiers, vor allen Dingen das der Bl. 3-6, 129-132, sind grob mit Papierstreifen ausgebessert. – 132 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. Ein Vorsatzblatt am Schluß. – Format: 20,1 × 13,7 cm. – Schriftspiegel: 13-15 × 8-9 cm. – 19-21 Zl.; Bl. 50b: 11 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 11/12, 72/73, 86/87 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 75-76, 131/132 fehlen die Kustoden. – Kleines, ungelenkes, mal nach rechts, mal nach links geneigtes, gedrängt ausgeführtes Nasta‘līq. Tinte schwarz. *Qauluhū* in Rot. Sehr oft ist der freigelassene Platz im Text für das Wort *qauluhū* nicht ausgefüllt worden. Text auf Bl. 1b-2b von anderer Hand erneuert; kleines, gerades, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz.

Nūr ad-Dīn Abū l-Ḥasan ‘Alī ibn al-Ḥusain ibn ‘Abd al-‘Ālī AL-KARAKĪ AL-MUḤAQIQ AṬ-TĀNĪ al-‘Āmilī.

Starb 945/1538; GAL 2/411 S II/574-575; Mudarris-i Tabrizī 5/244-249.

Šarḥ Šarā’i‘ al-islām

شرح شرائع الاسلام

Al-Muğallad al-awwal min Ḥāšiyat al-Muḥaqqiq aṭ-Tānī ‘alā š-Šarā’i‘

المجلد الاول من حاشية الخقق الثاني على الشرائع

(1b) A: بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا ونبينا محمد وآله الطيبين الطاهرين وبعده فهاهنا فوائد مهمة علقتها على شرائع الاسلام يستعان بها على تحرير مسائلها ... كتاب الطهارة اسم للوضوء او الغسل او التيمم على وجه

(132b) E: افردوا كتابا للمتكاسب وآخر للبيع وكيف كان فالمذكور في الزكاة لا يطابق ما هنا لان تعريفهم للتجارة ثمة يعم الصلح والمعيون بالتجارة هنا لا يعمله وقد ادرجوا في التجارة هنا مثل كسب الختام

Erster Teil des Kommentars zu dem schiitischen Rechtskompendium *Kitāb Šarā’i‘ al-islām*, das *kitāb aṭ-tahāra* bis zum *kitāb at-tiğāra* behandelnd, von Ġa‘far ibn al-Ḥasan ibn Yahyā ibn Sa‘īd Abī l-Qāsim al-Ḥillī al-Muḥaqqiq al-Awwal (gest. 676/1277; GAL 1/405-406 S I/711-712). Der Text der Hs. bricht am Anfang des *kitāb at-tiğāra* mitten im Satz ab.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds Nr. 2/45, Nr. 147; Fihrist Mašhad 1/268-269 2/713; Fikrat 194; Kitābhāna-i millī Nr. 171; Mağlis-i šūrā Nr. 3533, 5356; Mar‘ašī Nr. 1155, 1280/1, 3352, 5402/2, 4584 u.a.m.

Am Rand Textkorrekturen sowie spärliche Glossen zum Text. Auf Bl. 1b Besitzerstempel. Auf Bl. 1a und einem Stück Papier am Buchrücken Autor- und Titelangabe.

1190.1970. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, an den Kanten aufgebrochener, am Buchrücken eingerissener, dunkelbrauner Ledereinband. Die Beschädigungen des Buchrückens sind mit einem mittlerweile auch stark beschädigten Stoff grob ausgebessert worden. Der Buchblock hat sich vom Rückdeckel gelöst und beginnt sich vom Buchrücken zu lösen, so daß mehrere Lagen locker bzw. lose sind. Die Mitte der Deckel ziert eine große Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und einer Füllung, bestehend aus einem Baum mit Vögeln und Füchsen. Die Innenspiegel der Deckel sind mit marmoriertem Papier überklebt. – Geglättetes, an den Rändern mitunter ausgefranstes und leicht eingerissenes, flockiges, gelbes bis braunes Papier mit Siebmuster. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke, Wasserflecke am Blattrand und zum inneren Falz hin. – 217 Bl.; Bl. 217b unbeschrieben. Vier Vorsatzblätter am Anfang. – Format: 24,4 × 18 cm. – Schriftspiegel: 16,5 × 10 cm. – 23 Zl.; Bl. 1b: 21 Zl.; Bl. 217a: 19 Zl. – Kustoden, die teilweise jedoch angeschnitten sind. Zwischen Bl. 121/122, 138/139 falsche Kustoden. – Kleines, gedrängt ausgeführtes Nashī mit Tendenz zur Neigung nach links. Tinte schwarz. *Qauluhū*, zumeist ohne diakritische Punkte, und die Kapitelüberschriften in Rot. – Schreiber: ‘Abd ‘Abīd Āl ‘Alī Ibn Husain ibn Muhammad at-Tālibī. – Beendigung der Abschrift: Gumādā II 978/November 1570. – Besitzer: ‘Alī Akbar as-sahir bi-Šams al-‘Ulamā’, 1340/1921 mit Besitzerstempel (a-Seite des ersten Vorsatzblattes); Danb ibn Muhammad Sālih al-Husainī (Bl. 1a).

Zain ad-Dīn ibn ‘Alī ibn Ahmad al-Ġaba‘ī AL-‘ĀMILĪ AŠ-ŠAHĪD AT-TĀNĪ.
Starb 966/1558; EI² 9/209-210 (E. Kohlberg); GAL 2/325 S II/449-450.

Masālik al-afhām ilā tanqīh Šarā‘i‘ al-islām

مسالك الافهام الى تنقيح شرائع الاسلام

A (1b): بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَبِهِ تَقٰی الْحَمْدُ الَّذِیْ اَوْضَحَ مَسٰلِكَ الْاَفْهَامِ اِلٰی
تنقيح شرايع الاسلام وشرح صدور من اختارهم ... وبعده فهذه نكت مختصرة وفوايد
مجبرة وضعتها على كتاب شرايع الاسلام بالتماس جماعة من المحصلين ... قوله بعد
الخطبة الطهارة اسم للوضوء او الغسل او التيمم على وجهه
E (217a): وَقَدْ تَقَدَّمَ الْكَلَامُ فِي اسْتِثْنَاءِ الْقَتْلِ وَالْجَرْحِ مِنَ الْاِكْرَاهِ فَانَّهُ لَا تَقِيَّةَ فِيهِ وَاللّٰهُ
الموفق والحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا ونبينا ومولانا محمد وآله الطيبين
الطاهرين وسلم تسليماً

Erster Teil des Kommentars zu dem schiitischen Rechtskompendium *Kitāb Šarā‘i‘ al-islām*, das *kitāb at-tahāra* bis zum *kitāb al-amr bi-l-ma‘rūf wa-n-*

naḥy ‘an al-munkar enthaltend, von Ġa‘far ibn al-Ḥasan ibn Yaḥyā ibn Sa‘īd Abī l-Qāsim al-Ḥillī al-Muḥaqqiq al-Awwal.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 2/110-113, Nr. 356-370; Fihrist Mašhad 2/1006-1007; Fikrat 514-515; GAL 1/406 S I/712; Garret Nr. 1558, Kairo³ 3/51; Kitābhāna-i millī Nr. 451, 514, 518, 561; Leiden Or. 1317, 1318; Maḡlis-i šūrā Nr. 3102, 4187, 4520, 4574, 4646; Mar‘ašī Nr. 806, 856, 1035, 1053, 1075, 1267, 1268, 1621, 1637, 1638, 1709, 1893, 1894, 1895, 1905, 2664, 4331, 4444, 5478, 5488, 7405, 7449, 7691, 7922; Šīrwānī 24, 89, 143, 374, 394, 1044/4 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. Mušār 3/259-260); neuerer Druck: Qum 1413/1993.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen. Auf den Vorsatzblättern verschiedene arabische und persische Verse. Auf der a-Seite des ersten Vorsatzblattes drei Einträge über eine Geldanleihe von 10 Tūmān: 21. Rabī‘ I 1258/2. Mai 1842, 8. Rabī‘ II 1258/19. Mai 1842; 22. Ġumāda II ohne Jahresangabe. Auf Bl. 1a Angabe zum Autor und Titel des Werks nebst Inhaltsverzeichnis.

203**Hs. or. 260**

1172.1970. – Arabisch. – Abgenutzter, eingerissener, fleckiger, für den Buchblock zu kleiner, schwarzer Ledereinband. Beschädigungen am Buchrücken mit anderem schwarzem Leder ausgebessert. Innenspiegel der Deckel mit dunkelbraunem Leder überzogen. Leicht geglättetes, vergilbtes, gelblich-weißes bis bräunlich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigen Siebmuster. Bl. 105-120 blaues Papier gleicher Konsistenz. Bl. 186-190 stark geglättetes, durchscheinendes Papier. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. An den Blatträndern verstärkt Wasserflecke. – 196 Bl.; Bl. 43-44 bis auf den Ansatz am inneren Falz abgerissen. – Format: 21 × 14,5 cm. – Schriftspiegel: 15,5 × 10 cm. – 19-20 Zl.; Bl. 1b: 11 Zl.; Bl. 45b: 14 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 46/47, 182-183, 191/192 falsche Kustoden. – Kleines, flüchtiges, krakeliges, gedrängt ausgeführtes Nasta‘liq. Bl. 173-195 von anderer Hand; sehr kleines, zierliches, gerades, steifes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Grundtext rot bzw. schwarz überstrichen. Leitwörter in Rot.

‘Alī ibn Muḥammad (ibn) ‘Alī ibn Abī l-Ma‘ālī aṣ-Ṣaḡīr ibn Abī l-Ma‘ālī al-kabīr AṬ-ṬABĀṬABĀ’ī al-Iṣfahānī al-Kāzīmī al-Karbalā’ī BAHR AL-‘ULŪM.

Starb 1231/1815; GAL S I/712 S II/825-826; Mudarris-i Tabrīzī 3/370-372.

(Ib) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين وصلى الله على خير خلقه محمد وآله اجمعين النكاح وهو لغة الوطى [!] على الاشهرى [!] وشرعا العقد اجماعا كما في كلام جمع اقسامه اى الكتاب ثلثة في النكاح الدائم وهو يستدعى فصولا (195b) E : فان قصر فيه من اجتهاد او وقع له من خلل في ايراد انه الغفور الرحيم والمرجو ممن يقف عليه وترى [!] فيه خطأ او [!] خللا ان يصلحه وبينه عليه ويوضحه ويشير اليه جايزا بذلك متى [!] شكرا جميلا ومن الله اجرا جزيلا

Zweiter Band des kurzen Kommentars at-Ṭabāṭabā'īs, auch unter dem Titel *Ḥadīqat al-mu'minīn* bekannt, zu dem schiitischen Rechtswerk *an-Nāfi' fī Muḥtaṣar aš-Šarā'i'* von Ġa'far ibn al-Ḥasan ibn Yaḥyā ibn Sa'īd Abī l-Qāsim al-Ḥillī al-Muḥaqqiq al-Awwal (gest. 676/1277; GAL 1/405-406 S 1/711-712), einem Auszug al-Ḥillīs aus seinem *Kitāb Šarā'i' al-islām*. Der hier vorliegende Kommentar behandelt das *kitāb an-nikāḥ* bis zum *kitāb ad-diyāt*.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 4633; Āstan-i Quds 2/82, Nr. 265-267; Dānišgāh Nr. 1533, 1593/2, 1725, 1738, 1743, 4466, 5090; Fihrist Mašhad 1/873; Fikrat 346; GAL S 1/712; Kairo³ 1/446; Kitābhāna-i millī Nr. 165, 203, 420, 422, 442; Maġlis-i šūrā Nr. 3192, 5057, 5812; Mar'ašī Nr. 2296, 5975; Rampur Nr. 2780-2781; Šīrwānī Nr. 1903; u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. Mušār 4/388), Beirut 1412-1414/1992-1993.

Auf Bl. 1a, 44b-45a, 196b verschiedene arabische Einträge. Auf Bl. 1a-1b mehrere Besitzerstempel. Auf einem Stück Papier am Buchrücken Titelangabe.

204

Hs. or. 295

1217.1971. – Arabisch. – Schwarzer Ledereinband mit Press- und Golddekor. Die Kanten der Deckel sind bestoßen und das Leder an den Querseiten des Buchrückens ist eingerissen. Die Leisten der Deckel werden von einer breiten Goldborte umsäumt, die nach außen und nach innen von einer dünnen Goldlinie umgeben ist. Die Deckelflächen sind ihrerseits durch ein doppelt gold umrahmtes Feld eingegrenzt. Innerhalb dieses Feldes befindet sich in der Mitte eine große Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern. Die Blütenanhänger sind mit kleinen Blütenmotiven auf Goldgrund in Lederritztechnik gefüllt, die Mandel mit floralen Ranken. Das Gold ist fast vollständig abgebröckelt. Die Blütenanhänger sind mit der Mandel durch eine goldene Vierpaßform mit Zierstäben

verbunden. Von der Mandel geht ebenfalls rechts und links ein goldener Zierstab aus. Die Eckfüllungen des Feldes sind mit einem Viertelausschnitt des Mandelornaments in Gold ausgeschmückt. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Dünnes, stark geglättetes, leicht durchsichtiges, flockiges, vergilbtes, gelblich-weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Gelegentlich kleine Löcher in einigen Blättern. Die Seitenränder sind unterschiedlich stark ausgefranst und eingerissen. – 242 Bl., Bl. 242b unbeschrieben.; Bl. 110 besteht aus einem kleinen Stück weißen Papiers, das zwischen Bl. 109 und 111 geklebt worden ist. – Format: 28,5 × 17,5 cm. – Schriftspiegel: 20 × 11 cm. – 26 Zl.; Bl. 1b: 13 Zl.; Bl. 2a: 25 Zl.; Bl. 102b: 20 Zl.; Bl. 242a: 24 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 126/127, 219/220 falsche Kustoden. – Mittelgroßes, ungelinktes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Grundtext rot überstrichen. Leitwörter und Kapitelüberschriften in Rot. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. – Schreiber: Ibn 'Alī Muḥammad 'Alī Akbar al-Ḥwānsārī. – Beendigung der Abschrift: Samstag, 28. Ša'bān ohne Jahreszahlangabe.

Dasselbe Werk wie Nr. 203.

A (1b): رب يسر ولا تعسر بحق ام ع ق حسن وحسين عليهم السلام كتاب
 الاعتكاف الاعتكاف وهو لغة الاحتباس واللبث الطويل وشرعاً اللبث المخصوص
 للعبادة واستجابته ثابت بالكتاب والسنة والاجماع

E (242a): ويرى فيه تحللاً او خطأ او يصلحه وينبه عليه ويوضحه ويشير اليه جازياً
 بذلك متى [!] شكراً جميلاً ومن الله تع اجراً جميلاً وفرغ من تسويده من لغة المفتقر الى
 رحمة ربه الغنى على بن محمد على الطباطبائي

Auszug aus dem Kommentar aṭ-Ṭabāṭabā'īs, das *kitāb al-ī'tikāf* bis zum *kitāb ad-diyāt* behandelnd.

Am Rand spärliche Textkorrekturen. Gelegentlich sind am äußeren Seitenrand einiger Blätter noch die mit schwarzer Tinte geschriebenen Repräsentanten für die mit roter Tinte zu schreibenden Wörter im Text erkennbar. Auf Bl. 1a Titelangabe.

205

Hs. or. 302

1043.1968. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, an den Kanten und Rändern bestoßener, orientalischer, roter Ledereinband mit Klappe. Der Buchrücken ist mit braunem Leder erneuert worden, das stark eingerissen ist. Starke Beschädigungen sind mit Stoffteilen ausgebessert worden. Die Innenspiegel der Deckel sind mit gemustertem Papier überklebt. – Stark geglättetes, flockiges, leicht durchsichtiges, bräunlich-weißes bis weißes Papier mit Siebmuster und Wasserzeichen. Kaum nennenswerte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke.

Das Papier ist gelegentlich an den Rändern ausgefranst und eingerissen. Teilweise sind Beschädigungen am Rand und zum inneren Falz hin grob mit Papierstreifen ausgebessert. Auf Bl. 49-50b ist der Schriftspiegel schwarz unterlegt. – 132 Bl. Bl. 1 lose. Bl. 24 und 67 sind als kleinere Extrablätter zwischen Bl. 23-25 geklebt worden. Bl. 132 unbeschrieben. – Format: 24,8 × 18,7 cm. – Schriftspiegel: 18 × 10 cm. – 21 Zl.; Bl. 1b: 15 Zl.; Bl. 131b: 22 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 30/31, 100/101 falsche Kustoden. – Kleines, gerades, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Leitwörter und Überschriften in einem mittelgroßen, roten Nashī. Bl. 24, 45-68 mittelgroßes, hübsches, klares Nashī. – Schreiber: Muhammad ? al-Hamadānī. – Beendigung der Abschrift: 6. Šaʿbān [1]186/2. November 1772. – Besitzer: Husain ibn Mīr Muhammad Tāhir al-Mausūlī, 1189/1775; ʿAbd al-Husain ibn Mullā ? ibn Mullā ʿAbdallāh, 10. Ramadān 1205/ 13. Mai 1791 (Bl. 1a); Muhammad ar-Ridawī, 1295/1878 mit Stempel; Stempel eines Husain al-Mūsawī sowie zwei weitere Besitzerstempel (Bl. 131b).

Ġamāl ad-Dīn Abū Mansūr Hasan ibn Yūsuf ibn ʿAlī ibn al-Muṭahhar AL-
ʿALLĀMA AL-HILLĪ Āyatallāh.

Starb 726/1326; EI² 3/390 (S.H.M. Jafri) ; GAL 2/164 S II/206-209.

Irsād al-adhān ilā aḥkām al-īmān

ارشاد الاذهان الى احكام الايمان

(1b) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَبِهِ نَسْتَعِیْنُ الْحَمْدُ لِلّٰهِ الْمُتَفَرِّدِ بِالْقَدَمِ وَالذَّوَامِ الْمُسْتَمْتَرَةِ

... اَمَّا بَعْدُ فَانَ اللّٰهَ كَمَا اَوْجِبُ عَلٰی الْوَلَدِ طَاعَةَ اَبُوهِ ... لِتَصْنِیْفِ كِتَابٍ یَحْتَوِیْ عَلٰی

نَكْتَةِ الْبَدِیْعَةِ فِیْ مَسَآئِلِ الشَّرِیْعَةِ ... فَاجِئْتَ مَطْلُوْبَهُ وَصَنَّفْتَ هٰذَا الْكِتَابَ الْمَوْسُوْمَ

بِارْشَادِ الْاِذْهَانَ اِلَى اَحْكَامِ الْاِیْمَانِ

(131b) E : فَاتَّهَمَا بَلِغَ الْغَايَةِ وَتَجَاوَزَ نَهَايَةَ وَمَنْ ارَادَ التَّوَسُّطَ فَعَلِيْهِ مَا افْدَنَاهُ فِي

التَّحْرِیْرِ اَوْ تَذَكْرَةَ الْفُقَهَاءِ اَوْ قَوَاعِدِ الْاِحْكَامِ اَوْ غَيْرِ ذَلِكَ مِنْ كِتَابِنَا وَاللّٰهُ الْمَوْفَّقُ وَالْمَعِيْنُ

Schiitisches Rechtswerk.

ANDERE HSS.: Ahlwardt 4590-4591; Ambrosiana Nr. 390; Āstān-i Quds 2/3-6, Nr. 3-18 5/357-359, Nr. 487-493; Dānīsgāh 1548, 1706, 1983, 3560, 3665, 4145; Fihrist Mashad 586-587; Fikrat 39-40; Kairo³ 2/34; Garrett Nr. 1560; Karatay Yazmalar Nr. 4671; Kitābhāna-i millī Nr. 21, 159, 209, 287, 552; Leiden Or. 3044; Maglis-i sūrā Nr. 2869/1, 3086, 3462, 4404, 4645/1, 4673/2, 4941/2, 5819, 5848, 5863; Marʿasī Nr. 961, 1248, 1285, 1487, 1588, 1728, 2805, 3363, 3400, 3981, 4136, 4357, 4408, 4819, 4827, 6282, 7331, 7534; Rampur Nr. 2786-2790; Śīrwānī Nr. 12, 13, 387, 277, 502, 660, 831, 871, 1023, 1138, 1153, 1254, 1605 u.a.m. – DRUCKE: in: Aḥmad ibn Muḥammad al-Ardabilī, *Magmāʿ al-fāʿida wa-l-burhān fī Šarḥ Irsād al-*

adhān. Teheran 1272/1855, Qom 1304š/1983; in: 'Āmilī aš-Šahīd at-Ṭānī, *Kitāb Raud al-ġinān fī Šarḥ Iršād al-adhān*. Teheran 1307/1889.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text. Auf Bl. 132b u.a. ein kurzer persischer Eintrag, datiert 1268/1851-1852.

206

Hs. or. 471

Teil 3 (Bl. 67b-82a) der unter Nr. 208 beschriebenen Hs.

Faḥr ad-Dīn Abū Ṭālib FAḤR AL-MUḤAQQIQĪN Muḥammad ibn Ḥasan ibn Yūsuf ibn al-Muṭahhar al-Ḥillī.

Starb 771/1369; GAL 2/164 S II/209; Mudarris-i Tabrīzī 4/306-309.

Ar-Risāla al-Faḥrīya fī ma'rifat an-nīya الرسالة الفخرية في معرفة النية

(67b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ الْحَمْدُ لِلَّهِ عَلَى هِدَايَتِنَا بِسَيِّدِ الْمُرْسَلِينَ وَارْتِشَادِنَا إِلَى الدِّينِ الْمَتِينِ وَتَكْلِيفِنَا بِالْأَحْكَامِ الشَّرْعِيَّةِ لِتَحْصِيلِ السَّعَادَةِ الْآخِرَوِيَّةِ ... أَمَا بَعْدُ فَيَقُولُ مُحَمَّدُ بْنُ الْحَسَنِ بْنِ الْمُطَهَّرِ هَذِهِ الرَّسَالَةُ الْفَخْرِيَّةُ فِي مَعْرِفَةِ النِّيَّةِ حَرَرَهَا بِالْتِمَاسِ اعْزَّ النَّاسِ عَلَيَّ وَأَكْرَمَهُمْ لَدَيَّ

(82a) E : فَيَقُولُ اسْجُدْ سَجْدَتِي الشُّكْرَ لِنَدْمَا قُرْبَةٍ إِلَى اللَّهِ وَكَذَا يَسْتَحِبُّ نِيَّةَ اسْتِمَاعِهِ وَكِتَابَتِهِ وَكَذَا الْإِحَادِيثَ الْمَنْقُولَةَ [!] النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ يَنْوِي عِنْدَ كُلِّ فِعْلٍ الْإِسْتِحَابَّ وَالْقُرْبَةَ

Schiitische Abhandlung über die *nīya* beim Beten.

ANDERE HSS.: Dānišgāh Nr. 2363/1, 2839/2, 3698/4; Fihrist Mašhad 2/927; Fikrat 425; Maḡlis-i šūrā Nr. 4953/7; Mar'ašī Nr. 611/2, 2247/2, 3307/5, 3667/3, 5797/5, 6857/2, 7172/2; Rampur 3/470, Nr. 1375 u.a.m. – DRUCK: in: *Kalimāt al-muḥaqqiqīn*. Tcheran 1313-1315/1895-1897.

207

Hs. or. 604

1321.1973. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, am Buchrücken durchgebrochener, dunkelbrauner Ledereinband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. Einige Lagen locker. – Dünnes, leicht durchsichtiges, flockiges, gelblich-braunes Papier mit Sieb-

muster. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Leichte Wasserflecke am Blatt-
rand; leichter Wurmfraß am Rand und zum inneren Falz hin. Am äußeren und am oberen
Blattrand sind Papierstreifen angeklebt worden. Blattränder gelegentlich ausgefranst bzw.
leicht eingerissen. – 442 Bl. – Format: 22,4 × 12,5 cm. – Schriftspiegel: 18 × 7,2 cm. – 23
Zl.; Bl. 1b, 4a: 31 Zl.; Bl. 2a-3a: 29 Zl.; Bl. 3b: 30 Zl.; Bl. 4b: 25 Zl.; Bl. 5a: 12 Zl.; Bl. 5b:
24 Zl. – Zum Teil Kustoden, die meistens nachgetragen worden sind. Vielfach sind die Ku-
stoden weggeschnitten bzw. überklebt worden. – Kleines, nach links geneigtes, gedrängt
ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist ge-
legentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. Überschriften und Kapiteleinteilungen in
Rot. Bl. 1a-5b von anderer Hand erneuert; sehr kleines, krakeliges, sehr gedrängt aus-
geführtes Nashī. Tinte schwarz, die letzten drei Zeilen auf Bl. 4b, Bl. 5a sowie die ersten 13
Zl. auf Bl. 5b mittelgroßes, krakeliges Nashī.

Šams ad-Dīn Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn Makkī ibn Ḥāmid ibn Aḥmad
AL-‘ĀMILĪ al-Ġizzīnī AŠ-ŠAHĪD AL-AWWAL.

Starb 782/1390; EI² 7/407 (B. Scarcia Amoretti); GAL S II/131.

Kitāb Dikrā aš-Šī’a fī aḥkām aš-šarī’a كتاب ذكرى الشيعة في احكام الشريعة

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين الحمد لله الذى شرع الاسلام فسهل
شرايعه للواردين واوضح اعلامه للمرتادين واعز اركانه علي المغالين ... اما بعد فهذا
كتاب ذكرى الشيعة في احكام الشريعة اوردت فيه ما صدر عن سيد المرسلين بواسطة
خلفائه المعصومين

(442b) E : وهو عندى قوى استدراكا لفضل الجماعة الذى هو اعظم من فضل الاذان
ولان العدول الى النفل قطع لها ايضا ومستلزم لجوازه الخامسة يجوز في الجماعة المستحبة

Schiitisches Rechtswerk, in dem die Gebiete *aš-ṣalāt* und *aṭ-ṭahāra* behan-
delt werden. Der Schluß der Hs. fehlt; der Text bricht auf der letzten Seite
mitten im Satz ab.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 2/59-60, Nr. 195-197; Dānišgāh Nr. 1906,
2371; Fihrist Mašhad 2/773; Fikrat 273; GAL S II/132; Kitābhāna-i millī
Nr. 591; Maḡlis-i šūrā Nr. 119; Mar‘ašī Nr. 1348, 2451, 2622 u.a.m. –
DRUCKE: Teheran 1271/1854; 1272/1855.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen.

Auf dem unteren Buchschnitt Kurztitelangabe, auf Bl. 1a Inhaltsverzeich-
nis sowie Autor- und Titelangabe in Kurzform.

1091.1969. – Sammelband aus 4 Teilen. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, am Buchrücken eingerissener, rötlich-brauner Ledereinband. Im Vorderdeckel ein Loch. Die Leisten der Deckel werden von Linien umrahmt. Die Innenspiegel der Deckel sind mit beigefarbenem Leder überzogen. Der Buchblock hat sich fast vollständig vom Buchrücken gelöst, so daß die Lagen locker sind. – Dünnes, leicht durchsichtiges, flockiges, gelegentlich am Seitenrand leicht eingerissenes, gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Leichte Wasserflecke am Seitenrand. – 111 Bl.; Bl. 66b-67a unbeschrieben. – Format: 19,4 × 7,3 cm. – Schriftspiegel: 13,3 × 7,4 cm. – 17 Zl.; Bl. 40a: 20 Zl.; Bl. 66a: 22 Zl.; Bl. 82a: 19 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 1/2 ist der Kustos durch Risse im Blatt zerstört worden. Zwischen Bl. 43/44 falscher Kustos. – Kleines, ungelenkes, gedrängt ausgeführtes Nashī; Bl. 1b-40a kleine, ungelenke, gedrängt ausgeführte Mischung aus Nasta‘līq und Nashī. Tinte schwarz. Überschriften, Kapiteleinteilungen, Leitwörter in Rot. Gelegentlich Textstellen rot überstrichen. – Schreiber: Muḥammad Sādiq ibn Hāggī Muḥammad Ridā Tagār Isfahānī. – Beendigung der Abschrift: Freitag, 15. Raġab 1036/1. April 1627 (Teil 1); Samstag, 12. Šawwāl 1036/26. Juni 1627 (Teil 2); 4. Raġab 1037/10. März 1628 (Teil 3).

Teil 1 (Bl. 1b-40a) der Hs.

Zain ad-Dīn ibn ‘Alī ibn Ahmad al-Ġubba‘ī as-Sāmī AL-‘ĀMILĪ AŠ-ŠAHĪD AT-TĀNĪ.

Starb 966/1558; EI² 9/209-210 (E. Kohlberg); GAL 2/325 S II/449-450.

At-Tanbīhāt al-‘alīya [‘alā wazā‘if as-salāt al-qalbīya]

التنبيهات العلية [على وظائف الصلاة القلبية]

[*Asrār aṣ-ṣalāt*

اسرار الصلاة]

(1b) A: بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقى الحمد لله مُطَّلَعٌ [!] من اختار من عباده
الابرار على خفايا الاسرار ومودّع قلوب اصفياه من لطائف المعارف ما تحار فيه
البصائر والابصار وجاعل القلوب سببا للتجاة وموضعا للمناجاة والمبار وذريعة الى
ارتفاع الدرجات

(40a) E: وفرغ منها مؤلفها العبد الفقير الى عفو الله وكرمه ورحمته زين الدين بن علي
بن احمد الشامي العاملي عامله الله بفضله يوم السبت التاسع [من] شهر ذى الحجة
الحرام وهو اليوم المبارك من سنة احدى وخمسين وتسعمائة حامدا مصليا مسلما

Schiitisches Rechtswerk über das korrekte Verrichten des rituellen Gebets, eingeteilt in eine *muqaddima* über die Bedeutung der Herzensgegenwart beim Verrichten des Gebets, drei *fuṣūl* über die Vorbedingungen, den konkreten Gebetsablauf sowie die Unvereinbarkeiten mit dem Gebet und einer *ḥātima* über das Beheben von auftretenden Störungen beim Verrichten des Gebets und über die Besonderheiten der restlichen Gebete zu besonderen Anlässen im Hinblick auf ihre tägliche Verrichtung. Dem Schlußteil der Handschrift ist zu entnehmen, daß al-ʿĀmilī dieses Buch am Samstag, dem 9. Dū l-Ḥiġġa 951/21. Februar 1545, beendete.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 2/Nr. 33; Dānišgāh Nr. 1518/6, 1820, 2023/2, 3465/1, 4371/2, 4797, 5387/4, 5398/3; Fihrist Mašhad 2/668; Fikrat 47; Kitābhāna-i millī Nr. 334/1; Maġlis-i šūrā Nr. 4903/1; Marʿašī Nr. 32, 444/6, 766/1, 1467/5, 2388/1, 2399; Sipahsālār Nr. 815 u.a.m. – DRUCKE: Teheran 1296/1879, 1300/1882-1883, 1305/1887-1888, 1312/1894-1895, 1313/1895-1896, 1320/1902-1903, 1368/1948-1949.

Gelegentlich persische und arabische Interlinearglossen im ersten Teil. Am Rand Textkorrekturen, -ergänzungen, Repräsentanten für die rot zu schreibenden bzw. rot zu unterstreichenden Wörter sowie Glossen zum Text. Auf Bl. 1a verschiedene arabische Einträge. Auf Bl. 1b sechs Besitzerstempel.

Es folgen: Teil 2 (Bl. 40b-66a): Ibn Bābawaihi al-Qummī aṣ-Ṣadūq: *al-ʿItiqādāt al-imāmīya*; Teil 3 (Bl. 47b-82a): Faḥr al-Muḥaqqiqīn Muḥammad ibn al-Ḥasan ibn al-Muṭaḥhar al-Ḥillī, *ar-Risāla al-Faḥrīya fī maʿrifat an-nīya*; Teil 4 (Bl. 82b-111b): al-Ḥillī al-Muḥaqqiq al-awwal, *Muḥtaṣar al-Marāsim*.

209

Hs. or. 237

Teil 2 (Bl. 18b-68a) der unter Nr. 103 beschriebenen Hs.

Dasselbe Werk wie Nr. 208.

(18a) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله مطلع من اختاره من عبادة [!] الابرار
على خفايا الاسرار ومودع قلوب اصفيائه من لطائف المعارف ما تحار فيه البصائر
والابصار وجاعل القلوب سببا للنجاة وموضعا للمناجات والمبار وذريعة الى ارتفاع
الدرجات

E (67b-68a): و فرغ منها مؤلفها العبد المفتقر الى عفو الله وكرمه ورحمته زين الدين
بن احمد الشامي العاملي عامله الله تعالى بلطفه يوم السبت التاسع من شهر ذى الحجة
الحرام وهو يوم المبارك \ العرفة سنة احدى وخمسين وتسعمائة حامداً مصلياً مُستغفراً
من ذنوبه وحسبنا الله ونعم الوكيل

Am Rand Textergänzungen, -korrekturen sowie arabische und persische
Glossen.

210

Hs. or. 231

1167.1970. – Arabisch. – Abgegriffener, aus verschiedenen Einzelteilen zusammen-
gesetzter Einband. Der Buchrücken besteht aus einem Stück roten und schwarzen Gewebe,
das auf die Deckelflächen übergreift. Der Vorderdeckel ist ein Pappstück, das mit Papier
überklebt worden ist, der Rückdeckel ein abgeschabter, an den Kanten aufgebrochener dunkel-
brauner Lederdeckel. Der Innenspiegel des Rückdeckels ist mit Papier überklebt. –
Dickes, geglättetes, weißes, vor allem an den Rändern vergilbtes Papier mit durchscheinendem,
regelmäßigem Siebmuster. Bl. 63, 72 gelblich-braun. Alle Blätter sind am unteren
Blattrand und gelegentlich zum inneren Falz hin grob mit Papierstreifen ausgebessert. Auf
diese Weise sind die Kustoden sowie die letzten zwei Zeilen auf Bl. 1b überklebt worden.
Diese sind von späterer Hand nachgetragen worden. Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke
am Rand und mitunter auch im Schriftspiegel, besonders auf Bl. 112b-113a. – 178 Bl. Ein
Vorsatzblatt am Anfang. Arabische Foliierung auf den Blättern, die auf Bl. 176 endet. –
Format: 19,7 × 12,8 cm. – Schriftspiegel: 14 × 7 cm. – 19 Zl. – Kustoden. – Kleines,
gedrängt ausgeführtes Nashī mit Tendenz zur Linksneigung. Tinte schwarz. Überschriften
und Leitwörter in größerem Nashī mit roter Tinte. Mehrere Wörter im Text rot über-
strichen. – Schreiber: ‘Abd al-Fattāḥ ibn Ibrāhīm. – Beendigung der Abschrift: 15. Rabī I
1007/16. Oktober 1598. – Überklebter und zum Teil übermalter Kollationsvermerk, datiert
Ġumādā I 1093/Mai 1682.

Zain al-‘Ābidīn (ad-Dīn) ibn Ibrāhīm IBN NUĠAIM AL-MIṢRĪ al-Ḥanafī.
Starb 970/1563; EI² 3/901 (J. Schacht); GAL 2/310-311 S II/425-427.

Kitāb al-Aṣbāḥ wa-n-naẓā’ir al-fiqhīya ‘alā madhab al-Ḥanafīya

كتاب الاشباه والنظائر الفقهية على مذهب الحنفية

A (1b): بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ رَبِّ یَسْرٍ یَا کَرِیْمِ ... وَبَعْدَ فَلَیْمًا یَسْرَ اللّٰهِ تَعَالٰی بِاَتْمَامِ

كتاب الاشباه والنظائر الفقهية على مذهب الحنفية المشتمل على سبعة انواع اردت ان

افهرسه في اوله ليسهل النظر فيه الاول في القواعد الاولي لا ثواب الا بالنية

E (176b-177a): وكان الفراغ \ من تأليفه في اليوم السابع والعشرين من جمادى الآخر سنة تسع وستين وتسعمائة وكانت مدة تأليفه ستة اشهر مع تحلل أيام توغل الحد والحمد لله على التمام وعلى نبيه افضل الصلوة والسلام وصحبه البررة الكرام وتابعيه باحسان الى يوم القيام

Hanafitisches Rechtswerk, in sieben *funūn* eingeteilt.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 4616-4617; Bagdad Nr. 588-605; Bratislava Nr. 89-70; Chester Beatty Nr. 3512; Fihrist Mašhad Nr. 7434, 593; Fikrat 50; GAL 2/310 S II/425; Garrett Nr. 1159; Karatay Yazmalar Nr. 4116-4122; Köprülü Nr. 535; Leiden Or. 921; Loebenstein Nr. 2172; Mingana Nr. 285-290; München Nr. 323; Paris Nr. 967-968; Rampur Nr. 2495-2496; UCMT Nr. 2947-2950; Vatikan Nr. 1440, 1542 u.a.m. – DRUCKE: Calcutta 1240/1825; Istanbul 1290/1873-1874; Kairo 1298/1880 1322/1904-1905.

Der hier vorliegenden Hs. ist zu entnehmen, daß Ibn Nuğaim dieses Werk nach sechs Monaten am 27. Ğumādā II 969/4. März 1562 beendete.

Am Seitenrand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Themenverweise (*maṭlab*).

Auf Bl. 1b und der a-Seite des Vorsatzblatts am Anfang Titelangabe. Ebenfalls auf Bl. 1b Lobpreis auf das Werk Ibn Nuğaims von al-Ĥāğğ Aḥmad al-Āṣī mit dem Datum 1143/1730-1731. Auf Bl. 177b-178b Inhaltsverzeichnis.

211

Hs. or. 311

1042.1968. – Arabisch. – Abgewetzter, an den Kanten bestoßener sowie an den Seiten eingerissener und ausgefranster, schwarzer Ledereinband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Stark geglättetes, leicht durchsichtiges, vergilbtes, weißes bis gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Geringfügige Schmutz-, Stock- und Tintenflecke. Unterschiedlich starke Wasserflecke an den Rändern. Auf Bl. 30, 42, 89, 122, 138, 141-142, 162, 173, 226, 251, 322 sind fehlende Papierstücke grob durch neue Papierstreifen ersetzt worden. – 331 Bl.; Bl. 1-17 lose. Bl. 174a unbeschrieben. – Format: 21,1 × 15 cm. – Schriftspiegel: 15 × 10 cm. – 19 Zl.; Bl. 1a: 17 Zl.; Bl. 331a: 11 Zl. – Kustoden. – Kleines, gerades, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. Überschriften, Leitwörter und -sätze in Rot. – Schreiber: Ibn Zain ad-Dīn. – Beendigung der Abschrift (*taswīd*): Šawwāl 1211/März-April 1797. – Besitzer (Bl. 2a, 331a): Besitzerstempel eines Muḥammad ar-Riḍawī (s. Nr. 205).

Muḥammad ibn Murtaḍā ibn Maḥmūd Mullā MUḤSIN FAIḌ AL-KĀŠĀNĪ (AL-KĀŠĪ).

Starb 1091/1680; EI² 7/475-476 (W.C. Chittick); GAL S II/584-585.

Mafātīḥ aš-šarāʿiʿ

مفاتيح الشرائع

A (1b): بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَبِهِ نَسْتَمِدُّ الْحَمْدَ لِلّٰهِ الَّذِیْ هَدَانَا لِلْدِیْنِ الْاِسْلَامِ وَسَنِّ لَنَا الشَّرَایِعَ وَالْاِحْكَامَ بِوَسِیْلَةِ نَبِیِّهِ الْمَخْتَارِ وَاَهْلِ نَبِیِّهِ الْاِطْهَارِ عَلَیْهِ وَعَلِیْهِمُ الصَّلٰوةُ وَالسَّلَامُ وَحَصْنِهَا بِحِصْنِ ذَوَاتِ ابْوَابٍ وَحُدُودٍ هِیَ مَسَائِلُ الْحَلَالِ وَالْحَرَامِ فَاعْطَى مَفَاتِیْحَ تِلْكَ الْاَبْوَابِ وَالْمَسَائِلِ

E (331a): وَفِی الْقَوَى كُلِّ شَیْءٍ مُّطْلَقٍ حَتّٰی یُرَدُّ فِیْهِ نَهْمٌ وَاللّٰهُ اَعْلَمُ بِحَقَایِقِ اِحْكَامِهِ هَذَا اٰخِرُ الْمَفَاتِیْحِ وَوَقَعَ الْفَرَاغُ مِنْ تَالِیْفِهِ عَامَ اَثْنِیْنِ وَاَرْبَعِیْنِ وَالْفِیْ وَاتَّفَقَ لِتَارِیْخِهِ عَدَدُ حُرُوفٍ تَارِیْخُهُ مَرْفُوعَةٌ بِحَذْفِ حَرْفِ الْعَطْفِ وَالْحَمْدُ لِلّٰهِ اَوَّلًا وَاٰخِرًا

Schiitisches Rechtswerk, eingeteilt in zwei *funūn*, die in verschiedene *kutub* und diese wiederum in verschiedene *mafātīḥ* zerfallen. Das erste *fann* behandelt die *ʿibādāt* und *siyāsāt*, das zweite die *ʿādāt* und *muʿāmalāt*. Wie der Hs. zu entnehmen ist, stellte Muḥsin Faiḍ al-Kāšānī sein Werk 1042/1632-1633 fertig.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 5/Nr. 845-854; Dānišgāh Nr. 1563, 1591, 1707/1, 2177, 2669, 5075; Fihrist Mašhad 2/1025-1026; Fikrat 538; GAL S II/584; Garrett Nr. 1573; Kitābhāna-i millī Nr. 56, 68, 551, 577, 599; Maḡlis-i šūrā Nr. 2950, 3273, 3420, 4265, 4336/5, 4581, 4724/1, 5488, 5766; Marʿašī Nr. 452, 4599, 7682; Rampur Nr. 2828-2830; Šīrwānī Nr. 552, 635/2, 1021, 1676, 1701, 1705, 1805 u.a.m. – DRUCKE: Beirut 1388/1969, Bd. I.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text. Am oberen Seitenrand in der Mitte steht auf fast jeder Seite *bismi llāh ḥair al-asmāʿ* mit Zusätzen. Ab Bl. 188 steht dort darunter in blauer Tinte der Name des jeweiligen *kitāb*. Auf Bl. 1a tabellarische Darstellung von Erbangelegenheiten. Auf Bl. 331b zwei arabische Einträge.

1086.1968. – Arabisch. – Abgewetzter, an den Kanten bestoßener, hellbrauner Leder-einband mit Pressdekor. Buchrücken erneuert mit gelblich-braunem Leder. Die Leisten der Deckel sind mit einem *gadwal*-Muster versehen. Die Mitte der Deckelflächen ziert eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern. Die Mandel ist mit den Blütenanhängern durch eine Linie verbunden, in deren Mitte sich eine runde Vierpaßform befindet. Die Füllung der Ornamente besteht aus Blütenranken. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Stark, geglättetes, leicht durchsichtiges, weißes Papier mit leicht durchscheinendem Siebmuster. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Die Vorzeichnung der Linien mit Hilfe der *mistarā* ist noch gut auf den Seiten erkennbar. – 363 Bl.; Bl. 1a, 46b, 47a, 352b-355a, 363 unbeschrieben. Je zwei Vorsatzblätter am Anfang und am Schluß. – Format: 30,1 × 20,4 cm. – Schriftspiegel: 22 × 12 cm. – 24 Zl.; Bl. 1b, 352a: 21 Zl.; Bl. 47b: 20 Zl.; Bl. 247: 7 Zl.; Bl. 286: 3 Zl.; Bl. 291a: 12 Zl.; Bl. 362b: 43 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 1/2, 4/5, 5/6, 94/95, 174/175, 175/176 185/186, 196/197, 209/210, 228/229, 273/274 falsche Kustoden. – Kleines, krakeliges, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. *Qauluhū*, Zahlenwörter sowie andere Leitwörter in Rot. Einige Stellen des Grundtexts rot überstrichen. Im Text finden sich viele kleine freigelassenen Stellen für Wörter wie z.B. *qauluhū*, *qultu*, die der Kopist später nachtragen wollte. Gelegentlich finden sich am Seitenrand die Repräsentanten für die Wörter, die in die Lücke gesetzt werden sollten. Auf Bl. 362 sind mehrere Zeilen innerhalb des Schriftspiegels diagonal geschrieben. – Schreiber (Bl. 352a): ‘Alī ibn Marḥūm al-Maḡfūr Mullā Ḥasan ‘Alī MHKY Mullā Šāhī. – Beginn der Abschrift (Bl. 1b): Ġumādā II 1227/Juni 1812. – Beendigung der Abschrift von 45 *ḡuz*’ des Werks (Bl. 352a): 22. Ramaḍān 1227/29. September 1812.

Muḥammad Bāqir ibn Muḥammad Akmal al-Iṣfahānī al-Waḥīd AL-BIḤBAHĀNĪ.

Starb 1205/1790, 1206/1791 oder 1208/1793; GAL S II/504; Mudarris-i Tabrīzī 1/51.

Šarḥ Mafātīḥ aš-šarā’i

شرح مفاتيح الشرائع

(1b) A : هو الموفق رب سهل ويسر ولا تعسر بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين حمدا كثيرا كما هو اهله ويستحقه والصلوة على محمد واله الطاهرين اوليائه ... اعلم ان الاحكام الشرعية باسرها توفيقية موقوفة على الثبوت من الشرع بالبدئية سواء كانت في العبادات او المعاملات

E (362b): وايضا في الاية اسعوا الى ذكر الله في بعض تلك الاخبار هكذا منها صلوة واجبة على كل كل[!] مسلم ان يشهدا وفي صحيحة زوارة هي واجبة على من ان اصلى العذاة في اصله ادرك

Kommentar zu den *Mafātīḥ aš-šarāʿi* von Muḥsin Faiḍ al-Kāšānī (s. Nr. 211). Die Hs. weist wohl mehrere Lücken auf oder ist falsch gebunden, da Bl. 248b und 286b nur ein paar Zeilen Text enthalten, Bl. 352b-355a unbeschrieben sind und sich der Kolophon zur Abschrift auf Bl. 352a befindet.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 5/462-463, Nr. 734-735; Dānišgāh Nr. 1588; Fihrist Mašhad 2/778; Fikrat 362; Maḡlis-i šūrā Nr. 4449-4450, 5577; Marʿašī Nr. 5606 u.a.m.

Dem Kolophon der Hss. auf Bl. 352a ist zu entnehmen, daß dieses Manuskript im Auftrag von Mīr Saiyid ʿAlī al-Mūsawī geschrieben worden ist.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen. Titelangabe auf Bl. 1a und einem Stück Papier, das über den Buchrücken geklebt worden ist.

213

Hs. or. 630

1209.1971. – Arabisch. – Abgewetzter, am Buchrücken eingerissener, schwarzer Leder-einband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Stark geglättetes, leicht durchsichtiges, weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Geringfügige Schmutz-, Stock- und Tintenflecke. Leichte Wasserflecke am oberen Seitenrand. Die Vorzeichnung der Zeilen mit Hilfe der *mīstara* ist auf einigen Blättern noch gut erkennbar. – 299 Bl. Ein Vorsatzblatt am Schluß. Bl. 228b leer, Bl. 2-7 lose. – Format: 29,7 × 20,7 cm. – Schriftspiegel: 22,5 × 12,6 cm. – 29 Zl.; Bl. 1b, 266a: 25 Zl.; Bl. 32b: 15 Zl.; Bl. 120b: 6 Zl.; Bl. 190b: 13 Zl.; Bl. 228a: 17 Zl.; Bl. 299b: 28 Zl. – Kustoden. – Kleines, gerades, ungelinktes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. *Al-qaul*, *mišbāḥ* und Zahlwörter in Rot, Leitwörter und -sätze rot und schwarz überstrichen.

BAḤR AL-ʿULŪM Muḥammad Maḥdī ibn Murtaḍā ibn Muḥammad an-Naḡafī at-Ṭabāṭabāʿī.

Starb 1212/1797; EIr 3/504 (H. Algar); GAL S II/504-505.

Kitāb al-Maṣābīḥ

كتاب المصايح

(Ib) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه تفتي الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على خير خلقه محمد وآله الطيبين الطاهرين المعصومين كتاب مصايح الصلاة مصباح لا شك في مطلوبية الصلوة وكونها من افضل العبادات ووجوبها في الجملة والحجة في ذلك وجوه

(299a) E : وكذلك الكلام في خبر عمر بن يزيد فاذن لا يجب على كثير الشك والسهو الاقتصار على ثلث تسيحات في الركوع والسجود ولا على قل هو الله احد وقل يا ايها الكافرون في المغرب

Zweiter Band des schiitischen Rechtswerks, die *ṣalāt* behandelnd. Das Werk ist auch unter den Titeln *Maṣābīḥ al-aḥkām* und *al-Maṣābīḥ fī l-fiqh al-mustanbaṭ ‘alā l-wağh aṣ-ṣaḥīḥ* bekannt.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 5/505, Nr. 834; Fihrist Mašhad 2/1010; Fikrat 521; Mar‘ašī Nr. 7007-7008 u.a.m.

Am Rand Textkorrekturen- und ergänzungen sowie gelegentlich Themenverweise.

Auf Bl. 1a steht der Eintrag 300 Tūmān, auf Bl. 227a Besitzerstempel. Auf mehreren Blättern am oberen Seitenrand steht هو العين رب وفق للتمام bzw. هو العين geschrieben. An den Buchschnittstellen Titelangabe.

214

Hs. or. 141

Arabisch. – Moderner Einband. Buchrücken und Ecken der Deckel bestehen aus rötlich-braunem Leder, Deckelflächen aus gemustertem lilafarbenem Papier. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Dickes, geglättetes, leicht durchsichtiges Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Der obere Buchschnitt ist braun-rot gefärbt. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Am inneren Falz geringfügiger Wurmfraß. Gelegentlich kleine Risse am Papierrand. – 194 Bl. 391 paginierte Seiten. Bl. 194b unbeschrieben. Je drei Vorsatzblätter am Anfang und am Schluß. -- Format: 23 × 16,2 cm. – Schriftspiegel: 17,9 × 11 cm. – 16-17 Zl.; Bl. 1b: 12 Zl.; Bl. 194a: 22 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 20/21, 154/155 falsche Kustoden. – Nach rechts geneigtes, gedrängt ausgeführtes, mittelgroßes Mağribī. Tinte schwarz. Überschriften und Leitwörter in einem größeren Mağribī gehalten. Tinte rot und braun. Der Schriftspiegel auf Bl. 194b ist doppelt rot umrahmt. – Schreiber: Aḥmad ibn ‘Alī ibn Muḥtār (s. Nr. 129). – Beendigung der Abschrift: Donnerstag, 17. Šawwāl 1286/20. Januar 1870.

Muhammad ibn 'Alī AS-SANŪSĪ al-Hattābī al-Ḥaṣanī al-Idrīsī.
 Starb 1276/1859; EI² 9/22-23 (J.-L. Triaud), GAL S II/883.

Buġyat al-maqāsid wa-hulāsāt al-marāsīd بـغـيـة المـقـاصـد و خـلـاصـة المـرـاصـد

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد قال ... محمد بن السيد
 على بن السنوسي الخطابي الحسني الادريسي ... الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام
 على سيدنا محمد خاتم النبيين ... اما بعد فان من اعظم نعم الله علينا واجل مواهبه المسداة
 الينا ما حولنا به من نعم الحلول بالحرمين الشريفين
 (194a) E : ومن تبعهم باحسان الى يوم الدين امين والحمد لله رب العالمين والصلاة
 والسلام على سيدنا محمد خاتم النبيين وامام المرسلين وقايد الغر [!] المحجلين الى جنات
 النعيم وسلم تسليما

Rechtskompodium über *taqlid* und *iġtihād* anhand des rituellen Gebets. Es stellt eine verkürzte Fassung dreier Werke as-Sanūsīs dar, die in der *Buġya* durch die drei *marāsīd* repräsentiert werden. Das Werk ist auch unter dem Titel *al-Masā'il al-‘aṣar* bekannt. Das erste *marsad*, wohl eine verkürzte Version der *Īqāz al-wasnān* (s. Nr. 214), behandelt die *uṣūl al-fiqh*. Im zweiten *marsad*, dessen Textgrundlage nicht auszumachen ist, werden die Elemente und Methoden des rituellen Gebets auf der Grundlage der Traditionen besprochen. Das dritte *marsad*, gleich dem *Ṣifā' as-sadr bi-ary al-masā'il al-‘aṣar*, hat die Rechtsmeinungen späterer Autoren zu den im zweiten *marsad* behandelten Traditionen über das rituelle Gebet zum Thema. Für eine weitere Beschreibung des Inhalts s. Helmut Klopfer, *Aspekte der Bewegung des Muhammad Ben 'Alī as-Sanūsī*. Wiesbaden 1967, S. 67; Vikør, *Sufi and Scholar on the Desert Edge. Muhammad b. 'Alī al-Sanūsī and his Brotherhood*. London 1995, S. 224-226.

DRUCKE: Kairo 1337/1918-19, 1344/1926, 1353/1935, 1380/1960; Benghazi 1387/1967-1968; in: as-Sanūsī, *al-Maġmū‘a al-muhtāra*. Beirut 1388/1968.

Am Rand spärliche Textkorrekturen und -ergänzungen. Auf Bl. 194a drei kurze arabische Gedichte in der Hand des Kopisten sowie ein Kollationsvermerk. Titelangabe auf Bl. 1a, Angabe des Autors und des Titels auf dem Buchrücken.

Da Vikør keine Hss. ausmachen konnte (s. Vikør, ebd., 225, Fußnote 16), ist die hier vorliegende Hs. wahrscheinlich die einzige uns erhaltene Kopie dieses Werks.

C. EHERECHT

215

Hs. or. 362

Teil 2 (Bl. 39b-88b) der unter Nr. 216 beschriebenen Hs.

Ḥāğğī Mullā Pāšā ‘Alī ibn Qurbān AL-ĪRAWĀNĪ.
Schrieb 1270/1854; s. Nr. 280.

Tadkīrat šīyağ al-‘uqūd

تذكرة صيغ العقود

(39b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على محمد
واله الطاهرين اما بعد فيقول ... على ابن الحاج قربان الأيرواني ان بعض المؤمنين طلب
مني ان اكتب رسالة في صيغ النكاح فاجبت مطلوبه واضفت اليه [!] مطالب لطيفة وكثيرا
من ساير صيغ العقود ... وسميتها تذكرة صيغ العقود
E (88a) : ان جعلتك مع حلّ الشئ الذي هو وطى [!] جاريتي وحاصل المعنى جعلتك
مع حالة الحل لك معها وطى [!] الجارية الحمد لله رب العالمين وانه المعين

Kurze schiitische Abhandlung über die Form des Ehevertrags, gegliedert
in eine Einleitung, fünf *maṭālib* und ein Schlußwort,.

216

Hs. or. 362

1271.1972. – Sammelband aus 2 Teilen. – Arabisch. – Fleckiger, an den Querseiten des
Buchrückens eingerissener, hellbrauner Ledereinband mit *ğadwal*-Muster. Die Innenspiegel
der Deckel sind mit Papier überklebt. – Stark geblättern, leicht durchsichtiges, flockiges,
weißes Papier. Kaum nennenswerte Flecke. Die Vorzeichnung der Linien mit Hilfe der
miṣṭara ist auf den Seiten noch gut erkennbar. – 90 Bl.; Bl. 1a, 37-39, 89-90 unbeschrieben.
– Format: 17,5 × 10,5 cm. – Schriftspiegel: 13 × 5,8 cm. – 11 Zl.; Bl. 36b: 8 Zl.; Bl. 39b: 10
Zl.; Bl. 59a-62b: 16 Zl.; Bl. 63b-88a: 12 Zl.; Bl. 88b: 1 Zl. – Kustoden. Kleines bis mittel-
großes, krakeliges, flüchtiges, gedrängt ausgeführtes Nasta‘liq. Tinte schwarz. Einige Text-

stellen schwarz überstrichen. – Schreiber: Maḥmūd ibn Muḥammad ‘Alī al-Ḥāfiẓ al-Anṣārī.
– Beendigung der Abschrift: Šawwāl 1288/Dezember 1871 (Teil 1); Muḥarram 1289/März
1872 (Teil 2).

Teil 1 (Bl. 1b-36b) der Hs.

Muḥammad at-Tabrīzī al-muštahir bi-N-NAĞAFĪ.
Schrieb 1269/1853.

Risāla fī n-nikāḥ

رسالة في النكاح

Risāla fī bayān ṣiġat an-nikāḥ

رسالة في بيان صيغة النكاح

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الذي احل التمتع والنكاح وحرّم البغى
والسفاح وجعله ذريعة للنسل للفيض ... اما بعد فيقول ... محمد التبريزي المشتهر
بالنحفي ... هذه رسالة في بيان صيغة النكاح جمعتها مشتملة على المسائل الأجماعية [!]
او المشهورة بين العلماء الأعلام

(36b) E : والمرجو من احسان المحسنين والمتفعين منه من اخوان المؤمنين طلب المغفرة
من رب العالمين فانه ارحم الراحمين وقد اتفق الفراغ من تصنيف هذا المختصر في اليوم
الخامس من الشهر العاشر من السنة التاسعة من العشر السابع من المائة الثالثة من الألف
الثاني من الهجرة النبوية

Kurze schiitische Abhandlung über die Art und Weise der Eheschließung.
Wie dem Kolophon der Hs. zu entnehmen ist, beendete an-Nağafī seinen
Traktat im Šawwāl 1269/Juli 1853.

Es folgt: Teil 2 (Bl. 39b-88b): ‘Alī ibn Qurbān al-Īrawānī, *Tadkirat ṣiyağ
al-‘uqūd*.

Auf einem Stück Papier am Buchrücken ist folgender Titel der Hs. ver-
merkt worden: *ğild-i risāla dar ‘aqd-i nikāḥ*.

D. STIFTUNGEN (*auqāf*)

217

Hs. or. 402

1237.1971. – Arabisch. – Fleckiger, wurmstichiger, an den Kanten und Seiten aufgebrochener, am Buchrücken und Steg eingerissener, orientalischer, schwarzer Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Die Mitte der Deckelfläche zieren eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhänger. Die Füllung der Mandel und Blütenanhänger besteht aus Blütenranken. An der Spitzseite der Klappe befindet sich ein kleines Mandelornament. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit Papier überklebt, der des Stegs mit Leder überzogen. – Dicke, stark geglättetes, leicht durchsichtiges, an den Rändern gelegentlich leicht ausgefranstes, flockiges, weißes bis gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Kaum nennenswerte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Leichter Wurmfraß an den unteren Seitenrändern und zum inneren Falz hin. – 79 Bl.; arabische Follierung. Ein Vorsatzblatt am Anfang. – Format: 19,1 × 14,3 cm. – Schriftspiegel: 13,3 × 9 cm. – 19 Zl. – Kustoden. – Kleines, ungelinktes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Leitwörter und Überschriften in Rot. – Beendigung der Abschrift: Dienstag, 2. Raġab 1000/14. April 1592.

Burhān ad-Dīn Ibrāhīm ibn Mūsā AṬ-ṬARĀBULUSĪ al-Ḥanafī.
Starb 922/1516; GAL 2/83 S II/94-95.

Kitāb al-Is'āf fī aḥkām al-auqāf

كتاب الاسعاف في احكام الاوقاف

(1b) A: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَصَلَّى اللّٰهُ عَلٰی سَیْدِنَا مُحَمَّدٍ الْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِیْ خَلَقَ الْاِنْسَانَ فِیْ اَحْسَنِ تَقْوِیْمٍ ... وَیَعَدُ فَاِنَّ الْعُلَمَاءَ الْاَوَّلِیْنَ قَدْ جَعَلَهُمُ اللّٰهُ رَحْمَةً لِّلْاٰخِرِیْنَ لِذٰلِكَ مَهْجَهُمْ فِیْ ضَبْطِ اَحْكَامِ دِیْنِ الْاِسْلَامِ مِنْ كُلِّ وَاجِبٍ وَمَنْدُوبٍ وَمَبَاحٍ وَحَرَامٍ

(79a) E: نَسَّالَ اللّٰهُ تَعَالٰی الثَّبَاتَ عَلٰی الدِّیْنِ وَالْمَوْتَ عَلٰی الْاِسْلَامِ بِجَاهِ مُحَمَّدٍ عَلَیْهِ اَفْضَلُ الصَّلَاةِ وَالسَّلَامِ وَعَلٰی اٰلِهِ وَاَصْحَابِهِ الْاِئِمَّةِ الْعِظَامِ الْبِرَّةِ الْكِرَامِ وَالْحَمْدُ لِلّٰهِ عَلَی التَّمَامِ وَتَمَّ الْكِتَابُ الْمُبَارَكُ بِحَمْدِ اللّٰهِ وَعَوْنِهِ وَحَسَنِ تَوْفِیْقِهِ

Die Regelungen des *waqf* nach ḥanafitischem Recht.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 4766; GAL 2/83 S II/94-95; Garrett Nr. 1135; UCMT Nr. 625; Vatikan Nr. 1447/1 u.a.m. – DRUCKE: Būlāq 1292/1875; Kairo 1319-1320/1902; Beirut 1402/1981; Mekka 1406-1407/1986. – ÜBERSETZUNG: “Le Waqf ou immobilisation d’après les principes du droit hanafite, la partie générale de l’œuvre d’Ibn Tarabulusi El Issaf.” in: B. Adda et E.D. Ghaliounghi, *Droit musulman. Le Waqf*. Alexandrie 1890.

Auf der b-Seite des Vorsatzblatts und Bl. 1a Inhaltsverzeichnis zum Werk. Am Rand spärliche Textkorrekturen. Auf dem Innenspiegel des Vorderdeckels und auf einem Stück Papier am Buchrücken türkische Titelangabe. Auf dem unteren Buchschnitt verkürzte Titelangabe.

E. RECHTSGUTACHTEN (*fatāwā*)

218

Hs. or. 646

Teil 5 (Bl. 88a-91a) der unter Nr. 319 beschriebenen Hs.

ŠAMS ad-Dīn Muḥammad ibn Abī l-Abbās Šihāb ad-Dīn Aḥmad ibn Aḥmad ibn Ḥamza AR-RAMLĪ.

Starb 1004/1596; GAL 2/321 S II/442.

Fatāwā ṣuġrā

فتاوى صغرى

A (88a): بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَبِهِ نَسْتَعِیْنُ الْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِیْنَ وَصَلِی اللّٰهِ عَلَی سَیْدِنَا مُحَمَّدٍ خَاتَمِ النَّبِیِّیْنَ وَعَلِیْ آلِهِ وَصَحْبِهِ اَجْمَعِیْنَ مَا یَقُوْلُ مَوْلَانَا شَیْخُ الْاِسْلَامِ وَقُدُوَّةُ الْاِنَامِ وَعَمْدَةُ الْاِحْكَامِ فَسَحَّ اللّٰهُ تَعَالٰی فِی مَدَتِهِ ... الْمَسْئَلَةُ الْاُولٰی فِی مَاءِ الْقَرْیَةِ الْمُجْتَمِعِ فِی الْبَرَكِ وَالْاَبَارِ مِنَ الشِّتَاءِ

E (91a): وَیَتَعِیْنُ عَلَیْهِ الْاِخْذُ بِمَا قَالَ الشَّیْخَانُ فَانْ اِخْتَلَفَا فِیْمَا قَالَ النَّوَوِیُّ فَانْ لَمْ یَكُنْ لِحُمَا وَلَا لِاحْدِهِمَا تَرْجِیْحٌ فِیْمَا عَلَیْهِ عَامَّةُ الْمَتَاخِرِیْنَ اَنْتَهٰی وَاللّٰهُ اَعْلَمُ تَمَّتْ

Sammlung von 14 *fatāwā* des šāfi'itischen Mufti zu folgenden Themen: 1. بحارِی الْمَاءِ الَّتِی لِلْاِخْلِیَّةِ. 2. رماد الزبل. 3. ماء القرى المجتمع في البرک والابار من الشتاء الطین والبلل والماء الذي حول الاحواض والسبلان والاعین والبارک. 4. المبنية بذلك اذا وقع ما لا دم له. 6. روث الذباب ودم نحو البراغیث. 5. الموضوعة في القرى والمدن شخص اكل خبزاً محبوزاً. 8. روث الجراذین الساقطة في اجران الاخلية. 7. سائل في مایع اهل. 10. قرية فيها اكثر من اربعین رجلاً وهم جاهلون بشروط الجمعة. 9. علي نار زبل

تراب الشارع المتيقن بحاسته اذا دخل. 11, القرى اذا ادركهم الحصاد في شهر رمضان
اذا. 13, شخص قدم له ثوب او سباط او ماء او اكل فوقه له في نفسه. 12, في النعل
هل يجوز العمل. 14, دخل بيتا او مسجدا فرأى شيئا وسخا كحصيرة او ارضا وسخة
بالقول المرجوح اذا اختاره عالم جليل كالنووي.

VIII. PHILOSOPHIE

A. ALLGEMEINES UND GESAMTDARSTELLUNGEN

219

Hs. or. 304

Sammelband aus 2 Teilen. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, rötlich-brauner Leder-einband. Der Buchrücken ist erneuert worden mit hell-braunem Leder, das stellenweise ein- bzw. abgerissen ist. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier beklebt, das zum größten Teil abgerissen ist. – Geglättetes, leicht durchsichtiges, vergilbtes, gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Bl. 162-168 rauhes, bräunlich-weißes Papier mit Siebmuster. Das Papier ist an den Rändern ausgefranst und eingerissen. Geringfügige Schmutz- und Stockflecke. An den Rändern Wasserflecke, die auf den Schriftspiegel übergreifen. Die Lesbarkeit des Texts ist jedoch an diesen Stellen gewahrt. Der Text auf Bl. 168 ist erheblich zerstört. – 168 Bl. Ein Vorsatzblatt am Anfang und zwei am Schluß. Vorsatzblatt am Anfang und Bl. 1 lose. – Format: 20,3 × 9,8 cm. – Schriftspiegel: 16 × 7 cm. – Variierende Zeilenzahl von 19-22 Zl.; Bl. 1a: 14 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 22/23, 77/78, 94/95, 129/130, 141/142, 149/150 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 159/160 fehlt der Kustos. – Mittelgroßes, ungelinktes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Auf Bl. 53, 68, 141-142 und 168 kleines, schlankes, klares, gerades Nashī. Tinte schwarz. Einige Textstellen schwarz überstrichen. Auf Bl. 167-168 *i'lam* in Rot.

Teil 1 (Bl. 1a-159a) der Hs.

Maqālat al-falāsifa

مقالة الفلاسفة

(1a) A : مقالة الفلاسفة متى ظهرت بين المسلمين خصوصا بين الشيعة الاثني عشرية والفرقة الناجية وبيان سبب ظهورها وشيوعها بينهم اعلموا رحمكم الله انه لما ارتحل خاتم الانبياء صلى الله عليه واله عن دار الفناء ضلت الاممة وتركت السنة واتبعوا الاهوا وصاروا

فرقا

(159a) E : واشكروا الله على ما هداكم اليه من محبة اهل البيت الصادقين المطهرين
المعصومين صلوات الله عليهم اجمعين ومتابعتهم واقتفاء اثارهم والحمد لله رب العالمين

Abhandlung über den Grund des Auftretens der Philosophen im Islam, insbesondere in der Zwölferschia, die verschiedenen philosophischen Gruppierungen sowie ihre Verbreitung.

Es folgt: Teil 2 (Bl. 159b-168b): al-Imām ‘Alī ibn Mūsā ar-Riḍā, *ar-Risāla ad-dahabīya fī t-ṭibb*.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen.

220

Hs. or. 312

1189.1970. – Arabisch. – Moderner roter Ledereinband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Knitteriges, an den Rändern eingeknicktes, ausgefranstes bzw. eingerissenes, flockiges, leicht durchsichtiges, geglättetes, bräunlich-weißes Papier. Unterschiedlich starke Wasserflecke an den Rändern, geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. – 52 Bl.; Bl. 51-52 unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Ende. – Format: 18,5 × 11,7 cm. – Schriftspiegel: 13,5 × 7,5 cm. – 20 Zl.; Bl. 50a: 11 Zl. – Kustoden. – Kleines, gedrängt ausgeführtes Nasta‘līq. Tinte schwarz. *Qauluhū* in Rot bzw. rot überstrichen. Grundtext gelegentlich rot überstrichen. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist manchmal oberhalb des Zeilenendes geschrieben. – Beendigung der Abschrift: Rabī‘ I 1123/April 1711.

(1a) A : عليه فلا يدلّه من محدث غير حادث رفعا للدور او التس وهو لا بد ان يكون
واجبا اذ الممكنات جميعها حادثه بناء على حدوث العالم وح فالكلام في اثبات حدوث
العالم

(50a) E : قوله والحاصل ان شبهتهم ما ذكر لغير ان حاصل شبهتهم هو ما ذكر وقد
سبق رفعها ومثل هذا التكلفات مما لا محصل له اذ لا يوجب تقوية لها بل لا يزيد له الا
خوفا فافهم

Vielleicht eine Glosse zu dem Kommentar *Ḥall muškilāt al-Īsārāt* von Abū Ġa‘far Naṣīr ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ibn al-Ḥasan aṭ-Ṭūsī (gest. 672/1274; EI² 10/746-750 H. Daiber; GAL 1/405- S I/924-933) zu dem Handbuch der Philosophie *Kitāb al-Īsārāt wa-t-tanbīhāt* von Abū ‘Alī al-Ḥusain ibn ‘Abdallāh Ibn Sīnā (gest. 428/1037; EI² 3/941-947 A.-M. Goichon; GAL 1/452-458 S I/812-828).

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text. Auf Bl. 1a verwischter Besitzerstempel.

221

Hs. or. 400

1162.1970. – Arabisch. – Zerknitterter, abgewetzter, fleckiger, am Rücken und an den Deckeln eingerissener, brauner Ledereinband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit rotem Leder überzogen. Der Buchblock hat sich vom Einband gelöst, so daß die Lagen locker bzw. lose sind. – Dünnes, leicht durchsichtiges, stark geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier. An den Rändern ist das Papier gelegentlich ausgefranst bzw. eingerissen. Besonders davon betroffen ist Bl. 1, wo auf diese Weise die letzte Textzeile zerstört worden ist. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Starke Wasserflecke, die auch auf den Schriftspiegel übergreifen; die Lesbarkeit des Textes ist jedoch gewahrt. – 195 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. – Format: 19× 9,8 cm. – Schriftspiegel: 15 × 5,5 cm. – 25-26 Zl.; Bl. 1b: 19 Zl. – Kustoden. Zwischen 135/136, 173/174 fehlen die Kustoden. Zwischen Bl. 107/108 falscher Kustos. – Sehr kleines, zierliches, gedrängt ausgeführtes, kalligraphiertes Nasta'liq. Tinte schwarz. Der mit rotem *qāla* eingeleitete Grundtext ist rot überstrichen.

Habīb Allāh MĪRZĀGĀN as-Saiyid AŠ-ŠĪRĀZĪ al-Muḥaqqiq AL-BĀGNAWĪ.
Starb 994/1586; GAL 2/414 S II/594 (dort ist die *nisba* des Autors als Bāgandī angegeben); Mudarris-i Tabrīzī 6/63.

[*Hāsiya 'alā Muḥākamāt baina Sarḥai al-Isārāt*]

[حاشية على محاکمات بين شرحي الاشارات]

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين قال المح بل يكفى في اثباته أمّا مجرد ملاحظة تصوّراته والنظر السابق اقول لا يذهب على من تتبع فصول الكتاب ان كثيرا من الاحكام المصدرة بالتنبيه يستنبط من النظر في الفصل السابق على طريق الفكر والاكساب

(195b) E : فيتوجه السؤال المذكور اذ ما لم يتحقق ذلك الخبر من النقلة لم يتحقق ذلك

الفعلى وقوعه ليس بفعل العبد وان كان صدورنا

Glosse zum *Kitāb Muḥākamāt baina l-Imām wa-n-Naṣīr* von Qutb ad-Dīn Muhammad ibn Muhammad ar-Rāzī at-Tahtānī (gest. 766/1365; GAL 2/209-210 S II/293-294), einer Schrift über die Differenzen zweier Kommentare zum *Kitāb al-Isārāt wa t-tanbihāt* von Abū 'Alī al-Husain ibn 'Abdallāh Ibn Sīnā. Bei den zwei Kommentaren handelt es sich um die

Lubāb al-Isārāt von Fahr ad-Dīn Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn Umar ar-Rāzī (gest. 606/1209; EI² 2/751-755 G.C. Anawati; GAL 1/506-508) und das *Ḥall muškilāt al-Isārāt* von Abū Ġa‘far Naṣīr ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ibn al-Ḥasan aṭ-Ṭūsī. Der Schluß der Hs. fehlt; der Text der letzten Seite bricht mitten im Satz ab.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 5054; Āstān-i Quds 1/17, Nr. 24, 4/Nr. 536-539; Bagdad Nr. 6132-6139; Dānišgāh Nr. 5073/7; Fihrist Mašhad 2/726; Fikrat 209; GAL 1/455 S I/816; Leiden Or. 918; Loth Nr. 483; Maḡlis-i šūrā Nr. 1790-1793; Rampur Nr. 3508-3511; Sipahsālār Nr. 1206 u.a.m. – DRUCKE: Istanbul 1290/1873.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text. Auf Bl. 1b ein verblasster Besitzerstempel.

222

Hs. or. 238

Teil 2 (Bl. 7a-125b) der unter Nr. 237 beschriebenen Hs.

Abū ‘Alī al-Ḥusain ibn ‘Abdallāh IBN SĪNĀ.

Starb 428/1037; EI² 3/941-947 (A.-M. Goichon); GAL 1/452-458 S I/812-828.

[*Al-Burhān min Kitāb aš-Šifā*

البرهان من كتاب الشفاء]

(7a) A : فذواتها ليست هي بذواتها ويقال ايضا بذاته للشئ الذى هو سبب للشئ موجب له مثل ان الذبح اذا تبعه الموت لم يقل انه قد عرض ذلك اتفاقا بل الذبح يتبعه الموت بذاته لا مثل ان يعرض برق اثر مشى ماش او يمشى انسان

(124b-125a) E : فقال انه قد يجوز ان تكون / البرهانية ونحن نتقل من ههنا الى ما هناك فاذا وضع موضع برهان دللنا عليها تمت هذا آخر البرهان وهو الفن الخامس من منطق الشفاء

Auszug aus der philosophischen Enzyklopädie *Kitāb aš-Šifā*. Die hier vorliegende Handschrift enthält das *kitāb al-burhān*, die fünfte Abhandlung des Buches über die Logik. Das *kitāb al-burhān* ist jedoch in der Hs. nur unvollständig erhalten. Das *kitāb al-burhān* beginnt hier mitten im zweiten *faṣl* der zweiten *maqāla* und endet mit dem zehnten *faṣl* der vierten und letzten

maqāla. Ein Teil des Schlusses des neunten *faṣl* und der komplette zehnte *faṣl* bis auf einen Satz fehlen.

Andere Hss.: Ahlwardt Nr. 5044; Āstān-i Quds 4/872-878; Chester Beatty Nr. 3983; Dānišgāh Nr. 2278, 2284, 2288, 3058, 3793, 5137, 5222; Fihrist Mašhad 1/896; Fikrat 372; GAL 1/454 S I/815; Köprülü Nr. 794; Leiden Or. 4, Or. 84; Loth Nr. 475; Mağlis-i šūrā Nr. 1895, 1906-1910; Marʿašī Nr. 2536, 5525; Mingana Nr. 823; Paris 6527; Rampur Nr. 3476-3488 u.a.m. – Drucke: Kairo 1373-1374/1954, 1371-1389/1969.

Am Seitenrand Textkorrekturen und -ergänzungen von verschiedenen Händen.

223

Hs. or. 297

1090.1969. – Arabisch. – Abgenutzer Einband. Der Buchrücken ist aus rotem Leder, das auf den Vorder- und Rückdeckel übergreift. Auf dem Teil des Leders am Rückdeckel befindet sich eine Mandel mit zwei Blütenanhängern. Die Ecken der Deckel sind mit hellrotem Leder überzogen. Der Vorderdeckel besteht aus rötlich-braunem Leder, der Rückdeckel aus schwarzem Leder. Die Mitte der Vorderdeckelfläche ziert ein Mandelornament mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern. Die Ornamente sind mit floralen Ranken gefüllt. Die Füllung sowie der untere Blütenanhänger sind kaum erkennbar. Der Innenspiegel des Vorderdeckels ist mit beigefarbenem Leder, der des Rückdeckels mit Papier überklebt. – Geglättetes, flockiges, leicht durchsichtiges, gelblichweißes Papier. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Die Papierränder sind ausgefranst und gelegentlich eingrissen. Mit Hilfe von Papierstreifen ist mitunter das Papier grob ausgebessert worden. – 110 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 19,7 × 11,3 cm. – Schriftspiegel: 13 × 5,5 cm. – 16 Zl.; Bl. 1b: 14. Zl.; Bl. 110a: 13 Zl. – Kustoden. – Kleines, ungelinktes, gedrängt ausgeführtes Nastaʿliq. Tinte schwarz. Überschriften in Rot. Grundtext rot überstrichen. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist manchmal oberhalb des Zeilenendes geschrieben. – Schreiber: Mīrzā ʿAlī ibn ʿAlī ar-Rāzī, *Dār al-Faql-i Šīrāz*. – Beendigung der Abschrift: 18. Dū l-Ḥiğga 1031/24. Oktober 1622. – Besitzer (Bl. 1a, 110a): Besitzerstempel eines Ṣadr ad-Dīn Muḥammad al-Ḥasanī, 1110/1698-1699 sowie fünf weitere Besitzerstempel.

Šams ad-Dīn Muḥammad IBN MUBĀRAKŠĀH Mīrak AL-BUḤĀRĪ.
Starb um 740/1340; GAL 2/212 S II/297.

Šarḥ ʿalā Hikmat al-ʿain

شرح على حكمت العين

(1b) A: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَبِهِ نَسْتَعِیْنُ اَمَّا بَعْدُ حَمْدُ اللّٰهِ فَاطْر ذَوَاتِ الْعُقُوْلِ التَّوْرِيَّةِ وَمُظْهَرِ خَفِیَّاتِ اسْرَارِ الرَّبُّوْبِيَّةِ ... فَان ... شَمْسُ الْمَلَّةِ وَالذَّیْنِ مُحَمَّدِ بْنِ مَبَارِكِ شَاهِ

البخارى ... يقول قد التمس متى بعض اخواني في الدين ... أن اكتب لكتاب حكمة العين من تصنيفات ... نجم الملة والدين ابي بكر بن عمر الكاتبي القزويني / ... شرحاً
E (110a): وهو ممنوع المقالة الثالثة في الجواهر والاعراض وفيها مباحث قد تم امور
العامه من كتاب حكمة العين بعون الله ورسول الثقلين

Kommentar zu dem die Metaphysik und Physik behandelnden *Kitāb Hikmat al-‘ain* von Nağm ad-Dīn ‘Alī ibn ‘Umar al-Qazwīnī al-Kātībī (gest. 657/1276; EI² 4/762 M. Mohaghegh; GAL 1/466-467 S I/845-848).

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 255 u.a.m. – DRUCKE: Mašhad 1353š/1974.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text. Auf Bl. 1a Titelangabe sowie verschiedene arabische Einträge. Auf Bl. 110b Liste von Autoren und ihrer Werke.

224

Hs. or. 258

23.07.1969. – Arabisch. – Abgenutzter, fleckiger, knitteriger, brauner Ledereinband mit Pressdekor. Leder an den Rändern ein- bzw. abgerissen. Buchrücken mit hellbraunem Leder ausgebessert. Die Leisten der Deckel werden von einem S-Stempelband und einem *ğadwal*-Muster umrahmt. In der Mitte der Deckelflächen befinden sich vier Vierpaßformen, angeordnet zu einem Rautenmotiv. Ober- und unterhalb dieses Motivs ist je eine Vierpaßform gesetzt. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Geglättetes, flockiges, vergilbtes, gelblich-weißes Papier. Papierränder leicht ausgefranst und mitunter eingeknickt. Geringfügige Schmutz-, Stock- und Tintenflecke. Auf Bl. 72a, 78a sind Textstellen durch Tintenflecke verwischt worden. Starke Wasserflecke an den Seitenrändern. Auf Bl. 36, 124 Loch im Papier. Gelegentlich sind Beschädigungen am Papier grob mit Papierstreifen ausgebessert. –156 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 19 × 11,5 cm. – Schriftspiegel: 11 × 7 cm. – 21 Zl., ab Bl. 80a 17 Zl.; Bl. 156b: 11 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 15/16, 100/101 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 149/150 fehlt der Kustos. – Kleines, flüchtiges, ungelenkes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Grundtext gelegentlich rot überstrichen.

Dasselbe Werk wie Nr. 223.

A (1b): بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقني اما بعد حمد الله فاطر ذوات العقول النورية
ومظهر خفيات الاسرار الربوبية ... فان ... شمس ... الدين محمد بن مبارك شاه

البحارى ... يقول قد التمس منى بعض اخوانى فى الدين ... ان اكتب لكتاب حكمة العين من مصنفات ... نجم ... الدين ابو[!] بكر بن عمر الكاتبى القزوينى ... شرحا
 E (156b): حمد لا يعد ولا يحصى وشكر لا يحصر ولا يستقصى والحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على سيدنا محمد خاتم النبيين وعلى آله واصحابه الطاهرين
 اجمعين

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text. Auf Bl. 1a verschiedene arabische Einträge. Auf Bl. 2a Besitzerstempel. Am Buchrücken auf einem Stück Papier Titelangabe.

225

Hs. or. 247

Teil 2 (Bl. 128b-264b) der unter Nr. 95 beschriebenen Hs.

Ḥabīb Allāh MĪRZĀĠĀN as-Saiyid AŞ-ŞĪRĀZĪ al-Muḥaqqiq AL-BĀĠNAWĪ.
 Starb 994/1586; GAL 2/414 S II/594 (dort ist die *nisba* des Autors als Bāḡandī angegeben); Mudarris-i Tabrīzī 6/63.

[*Hāšiyat Šarḥ Ḥikmat al-‘ain* حاشية شرح حكمت العين]

A (128b): بسم الله الرحمن الرحيم قال الش الحكمة استكمال النفس الانسانية الخ
 الاستكمال مصدر والمصادر قد يطلق ويراد بها معانيها النسبية وقد يطلق ويراد بها الاسم
 الحامل بالمصدر مثلا الضرب قد يطلق ويراد به المعنى الحديث
 E (264b): ولو كان كذلك يلزم ان لا يمكن للعقل الحكم على زيادة غير مشاة
 معدوم على غير مشاة اخر معدوم مجرد وجودها فى العقل فيلزم ان لا يقدر العقل على
 تعقلها هف تمت

Glosse zum Kommentar von Mīrak Šams ad-Dīn Muḥammad Ibn Mubārakšāh al-Buḥārī (s. Nr. 223-224) zum *Ḥikmat al-‘ain* von ‘Alī ibn ‘Umar al-Qazwīnī al-Kātibī. Ein Teil des Anfangs fehlt, da Bl. 129b-130a unbeschrieben sind.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 5083; Āstān-i Quds 4/Nr. 516-517; Dānišgāh Nr. 1508, 1511/4, 2787/2; Fihrist Mašhad 2/716; Fikrat 197; Kairo³ 1/252; Köprülü Nr. 866; Mağlis-i šūrā Nr. 1772; Paris Nr. 2385, 6817; Rampur Nr. 3589-3591; Rieu Nr. 727; Sipahsālār Nr. 1151; UCMT Nr. 67, 118, 184; Walāī Nr. 11372 u.a.m.

Auf Bl. 128 a persischer Eintrag.

226

Hs. or. 322

1082.1968. – Sammelband aus 9 Teilen. – Arabisch. – Abgeschabter, wasserfleckiger, an den Kanten und Seiten bestoßener, schwarzer Ledereinband mit Pressdekor. Der Buchrücken ist an den Seiten eingerissen, ein Stück der unteren Querseite des Vorderdeckels ist grob mit schwarzem Leder erneuert worden. Die Leisten der Deckel zieren mehrere dünne Linien, in deren Mitte sich eine Borte aus S-Stempeln befindet. In der Mitte der Deckelflächen befindet sich eine kleine Rosette, von der zu allen vier Seiten Linien ausgehen, die an die Umrahmungslinien stoßen. In den Eckspitzen sind vier kleine Kreise in Form einer Raute gesetzt worden. Der Buchblock hat sich vollständig vom Einband gelöst. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Stark geglättetes, flockiges, leicht durchsichtiges, gelegentlich an den Rändern leicht ausgefranstes, gelblich-weißes Papier. Bl. 119-126 festes, dickes, stark geglättetes, gelblich-braunes Papier mit Siebmuster. Geringfügige Schmutz-, Stock-, Tinten- und Wasserflecke, vorwiegend an den Blatträndern, gelegentlich im Schriftspiegel. Die Lesbarkeit des Textes ist jedoch gewährleistet. Gelegentlich sind Beschädigungen am Papier, vor allem an den Blatträndern, grob mit Papierstreifen ausgebessert. – 166 Bl. Bl. 64b, 77a, 83a, 84b-85a, 110b-111a, 118b, 125a-126a, 127a, 155a, 157b, 166a-166b unbeschrieben. – Format: 17,8 × 12,9 cm. – Schriftspiegel: 11 × 7,5 cm. – **Teil 1, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10:** 15 Zl.; Bl. 64a, 118a: 18 Zl.; Bl. 82b, 154b: 8 Zl.; Bl. 85b: 13 Zl.; Bl. 109b: 10 Zl.; Bl. 111b, 119b, 157a: 14 Zl.; **Teil 2:** 21 Zl.; Bl. 65b: 22 Zl.; **Teil 4:** 16 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 46/47, 150/151 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 155/156 fehlt der Kustos. – Kleines bis mittelgroßes, teils gerades, teils nach links geneigtes, teils ungelinktes, teils flüchtiges, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Auf Bl. 68b-76a Text so gut wie ohne diakritische Punkte zur Unterscheidung der Buchstaben. *Qāla, aqūlu, qauluhū* sowie andere Leitwörter und Kapiteleinteilungen in Rot bzw. Grün. Bei Kommentaren ist der Grundtext rot überstrichen. – Schreiber: ‘Alī ibn Muḥammad ibn Sulṭān Ṭabāṭabā al-Ḥaṣanī (al-Ḥusainī) (**Teil 1, 2, 8**); ‘Abd al-‘Alī ibn ‘Abd aṣ-Ṣamad aṣ-Šīrāzī (**Teil 6**). – Beendigung der Abschrift: Donnerstag, 26. Ša‘bān 884/12. November 1479 (**Teil 1**); Donnerstag, 10. Dū l-Ḥiğga 885/10. Februar 1481 (**Teil 2**); Montag im Šafar 958/Montag im Februar 1551 (**Teil 3**); 14. Rabī‘ I 955/23. April 1548 (**Teil 5**); 5. Šafar 955/16. März 1548 (**Teil 6**); 8. Šawwāl 954/21. November 1547 (**Teil 7**); Ramaḍān 884/November 1479 (**Teil 8**).

Teil I (Bl. 2b-64a) der Hs.

Šams ad-Dīn Muḥammad ibn Šarīf AL-ḤUSAINĪ al-Ġurġānī.
Darī‘a 14/175, Nr. 2057; GAL S I/840.

Šarḥ Hidāyat al-ḥikma

شرح هداية الحكمة

A (2b) : بسم الله الرحمن الرحيم هدايتك ربنا في الرواية والدراية وكفايتك في البداية والنهاية يا ذا الحكمة البالغة والتعمة السابعة ... اما بعد فيقول ... محمد بن شريف الحسيني ... اتي لما حصلت قراءة قسم الطبيعى والالهى من كتاب الهداية الاثريّة وتلقفت عليه من فوايد الحضرة الاستاذية الشريفيّة اتفق عليّ قراءته مرارا

E (64a) : ومن اراد الاستقصاء في الحكمة والوثوق على مذهب الحكماء فليرجع الى كتابنا المسمى بزبدة الاسرار وانا اقول من اراد الارتقاء الى ذروة التحقيق في العلم والشرف فعليه بتصانيف الحضرة الاستاذية الشريفيّة قدس الله سره العزيزي

Kommentar zu den Teilen *fī t-tabīyāt* und *fī l-ilāhīyāt* des Lehrbuchs der Philosophie *Hidāyat al-ḥikma* von Aṭīr ad-Dīn Mufaḍḍal ibn ʿUmar al-Abharī (gest. 663/1265; EI² 1/98-99 C. Brockelmann; GAL 1/464-465 S I/839-844).

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 1/57, Nr. 186; Ardalān-i Ġawān Nr. 185; Fihrist Mašhad 2/893; Fikrat 370; Kairo³ 2/86 u.a.m.

Am Rand gelegentlich Textkorrekturen und -ergänzungen.

Auf Bl. 1a u.a. Besitzervermerk mit Stempel und Titelangabe der in der Sammelhandschrift enthaltenen Werke. Auf Bl. 1b astrologischer Kreis mit den Namen der Tierkreiszeichen darin, auf Bl. 2a Kreis mit arabischer Erklärung darüber, was dem *ilm ḡism aṭ-tabīī* zugrundeliegt. Auf Bl. 65a, 76b, 128a verschiedene arabische und persische Einträge. Auf Bl. 119a Besitzervermerk aus dem Jahr 1178/1667-1668 mit Stempel. Auf Bl. 110a schiitischer Hadith, in dem der sechste Imam Ġaʿfar aṣ-Ṣādiq (gest. 148/765; EI² 2/374-375 M.G.S. Hodgson) die Bedeutung seines Ausspruchs erklärt, die ersten zwei Kalifen Abū Bakr (11/632-13/634; EI² 1/109-111 W. Montgomery Watt) und ʿUmar (13/634-23/644; EI² 10/818-821 G. Levi DellaVida – M. Bonner) seien zwei edle, gerechte Imame, die im Besitz der Wahrheit waren und im Besitz der Wahrheit gestorben sind. Auf Bl. 126b Anführung von zwei schiitischen Traditionen, die den 9. Rabīʿ I als hohen Festtag für die Schiiten unterstreichen, weil an diesem Tag der zweite Kalif ʿUmar ermordet wurde. Auf Bl. 127b schiitischer Hadith, der auf den sechsten Imam zurückgeht, über die Geburt des zweiten Kalifen ʿUmar.

Es folgen: Teil 2 (Bl. 65b-76a): as-Saiyid aš-Šarīf al-Ġurġānī, *Ḥāšiya ʿalā Šarḥ al-Hidāya*; Teil 3 (Bl. 77b-82b): Aṭīr ad-Dīn al-Abharī, *al-Īsāgūġī*; Teil 4 (Bl. 83b-84a): *Fī ṭawāb al-muʿa*; Teil 5 (Bl. 85a-109b): Ḥusām ad-

Dīn al-Kātib, *Šarḥ al-Īsāgūgī*; Teil 6 (Bl. 111b-118a): Šams ad-Dīn Muḥammad ibn Ašraf as-Samarqandī, *Risāla fī ādāb al-baḥt*; Teil 7 (Bl. 119b-124b): Ibn Kamāl Pāšā, *Risāla fī ādāb al-baḥt*; Teil 8 (Bl. 128b-154b; 158a-165b): Kamāl ad-Dīn Mas‘ūd aš-Šīrwānī, *Šarḥ Risāla fī ādāb al-baḥt*; Teil 9 (Bl. 155b-157a): Zakarīyā’ ibn al-Anṣārī, *Šarḥ Risāla fī ādāb al-baḥt*.

227

Hs. or. 322

Teil 2 (Bl. 65b-76a) der unter Nr. 226 beschriebenen Hs.

‘Alī ibn Muḥammad AS-SAIYID AŠ-ŠARĪF AL-ĠURĠĀNĪ.
Starb 816/1413; EI² 2/602-603 (A.S. Tritton); GAL 2/216-217 S II/305-306.

Hāšiya ‘alā Šarḥ al-Hidāya

حاشية على شرح الهداية

A (65b): بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ قَوْلُهُ صِنَاعَةٌ نَظَرِيَّةٌ اَقُولُ الصَّنَاعَةُ مَلَكَهٖ يَقْتَدِرُ بِهَا عَلٰی اسْتِعْمَالِ مَوْضُوعَاتٍ مَا فِي تَحْصِيلِ عَرْضٍ مِنَ الْاِعْرَاضِ اسْتِعْمَالًا بِالِاخْتِيَارِ مِنْ غَيْرِ رَوِيَّةٍ وَهَذَا اَشْهَرُ اِطْلَاقِهَا عَلٰی الْعِلْمِ الْمُتَعَلِّقَةِ بِكَيْفِيَّةِ الْاِعْمَالِ وَقَدْ يُطْلَقُ عَلٰی غَيْرِهَا كَمَا يُقَالُ صِنَاعَةُ الْكَلَامِ

E (76a): وَالْعَارِضُ الْمُمِيزُ هُوَ التَّعْيِينُ فَيَلْزَمُ كَوْنَ التَّعْيِينِ عَارِضًا وَاللّٰهُ اَعْلَمُ بِالصَّوَابِ وَالِيهِ الْمَرْجِعُ وَالْمَآبُ

Glosse zum Kommentar des Šams ad-Dīn Muḥammad Ibn Mubārakšāh al-Buḥārī (gest. um 740/1340; GAL 2/212 S II/297) zur *Hidāyat al-ḥikma* von Atīr ad-Dīn Mufaddal ibn ‘Umar al-Abharī.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 4/86, Nr. 524; Fihrist Mašhad 2/723; Fikrat 204; Loebenstein Nr. 2309 u.a.m.

228

Hs. or. 320

Teil 6 (Bl. 170a-176b) der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

ŞĀ'IN AD-DĪN 'Alī ibn Muḥammad ibn Afḍal ad-Dīn at-Turka AL-IŞFAHĀNĪ.

Starb 830/1426-1427; Ḍarī'a 14/209, Nr. 2226; Mudarris-i Tabrīzī 3/344.

Risāla-i ḥarf

رساله حرف

(170a) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين سپاس ستایش پروردگاربرا
که ظروف حروف و کلمات مستقر جواهر معارف و شناسای حضرت تنزیه نصرت
خود گردانده از آسمان قدس و سما استغنا فرو فرستاد تا بویندگان شاه را
آفرینش

(176b) E : این حقایق مشترک شده وفقنا الله تعالی لاتمام المرام والانخراط
فی سلك قطان دار السلام بحرمة محمد خیر الانام وآله واصحابه الكرام صلى الله
عليه وعليهم اجمعين آمين

Kurze persische Abhandlung über das Wesen der Buchstaben, ihre Klassifizierungen sowie ihre Bedeutung in Philosophie und Mystik.

ANDERE HSS.: Mar'ašī Nr. 3035/13, 4650/32 u.a.m.

229

Hs. or. 396

1323.1973. -- Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, an den Kanten und Seiten aufgebrochener, am unteren Teil des Buchrückens eingerissener, brauner Ledereinband mit Pressdekor. Die Leisten der Deckel werden von einem Band aus S-Stempeln und einem *ḡadwal*-Muster umsäumt. Die Mitte der Deckel zieren eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrisslinien und zwei Blütenanhängern. Die Füllung der Anhänger besteht aus einer Blüte, die der Mandel aus einer von Blütenranken umgebenen Antilope. Die Innenspiegel der Deckel sind mit rötlich-braunem Leder überzogen. – Stark geglättetes, leicht durchsichtiges, gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Wasserflecke an den Rändern. Die Vorzeichnung der Linien mit Hilfe der *miṣṣara* ist noch gut erkennbar. – 252 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. Je zwei Vorsatzblätter am Anfang und am Schluß. – Format: 20,8 × 13,4 cm. – Schriftspiegel: 13,5 × 7,5 cm. – 15 Zl.; Bl. 1b: 13 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 11/12, 137/138, 245/246, 250/251 falsche Kustoden. – Kleines bis mittelgroßes, zierliches, kalligraphiertes Nashī. *Ammā ba'd, wa-bihī nasta'īna, qultu, aqūlu* in Rot. Einige Text-

stellen rot überstrichen. – Beendigung der Abschrift: Donnerstag, 15. Gumādā II 1239/16. Februar 1824.

Aḥmad ibn Zain ad-Dīn ibn Ibrāhīm AL-AḤSĀ'Ī.

Starb 1241/1826; EI² 1/304 (A. Bausani); EIr 1/674-679 (D.M. MacEoin); GAL S II/844-845.

[*Šarḥ al-Fawā'id al-ḥikmiya al-itnay al-asarīya*]

[شرح الفوائد الحكمية الاثني العشرية]

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين الحمد لله رب العالمين وصلى الله على محمد وآله الطاهرين اما بعد فيقول ... احمد بن زين الدين الاحسائي ان ... ابن ... حسين على ... قد التمس منى اثبات بعض الكلمات في بيان معنى ما ذكرته واشرت اليه في الرسالة التي سميتها بالفوائد وهي مشتملة على اثنتا عشرة فائدة

(252b) E : فَاَنَا نَتَوَصَّلُ إِلَيْكَ بِمُحِبِّكَ مُحَمَّدٍ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَآلِهِ سَيِّدِ الْمُرْسَلِينَ وَآلِهِ الْأَئِمَّةِ الْمُعْصومِينَ صَلَوَاتِكَ عَلَيْهِمْ أَجْمَعِينَ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ أَوَّلًا وَآخِرًا وَظَاهِرًا وَبَاطِنًا وَسَلِّمْ تَسْلِيمًا كَثِيرًا كَثِيرًا

Kommentar des Begründers der *Saihiya* zu seinem eigenen Werk *al-Fawā'id*, in dem er 12 Fragen aus dem Bereich der Philosophie behandelt.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 4/189-190, Nr. 838-841; Dānišgāh Nr.3066/3; Fihrist Mashad 2/876; Fikrat 350; GAL S II/845; Garrett Nr. 2610, Maglis-i-šūrā Nr. 4340/1, 5434/23; Mar'asī Nr. 2162; Sirwānī Nr. 1038/2, 1774/7, 1820, 1894, 1897, 1960; Walā'ī Nr. 1344 u.a.m. – DRUCKE: Tabriz 1274/1875.

Am Seitenrand Verweis auf den Beginn jeder einzelnen *fā'ida* sowie Textkorrekturen.

Auf Bl. 1a sowie den Vorsatzblättern verschiedene arabische und persische Einträge, u.a. ein Zweizeiler von Sa'dī (gest. 691/1292; EI² 8/719-723 R. Davis).

230

Hs. or. 270

1110.1969. – Sammelband aus 3 Teilen. – Arabisch. – Der Buchrücken des Einbandes besteht aus rotem Leder, die Deckelflächen aus hellgrünem Gewebe. Die Innenspiegel der

Deckel sind mit Papier überklebt. Der Buchblock hat sich bis auf das erste und letzte Blatt vollständig vom Buchrücken gelöst. – Stark geglättetes, flockiges, bräunlich-weißes Papier. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Wasserflecke an den Rändern, die gelegentlich auf den Schriftspiegel übergreifen. Lesbarkeit des Textes ist jedoch gewährleistet. – 166 Bl. Bl. 28b-29a, 93b, 166b unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 21,3 × 15,7 cm. – Schriftspiegel: 15,5 × 11 cm (**Teil 1**); 16,5 × 11 cm (**Teil 2**); 15 × 10 cm (**Teil 3**). – **Teil 1**: 15 Zl.; Bl. 1b-3b: 18-19 Zl.; Bl. 28a: 13 Zl. **Teil 2**: Variierende Zeilenzahl von 15-22 Zl.; Bl. 29b: 13 Zl.; Bl. 93a: 11 Zl. **Teil 3**: 15 Zl.; Bl. 94: 14 Zl.; Bl. 166a: 10 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 126/127 falscher Kustos. – **Teil 1**: Gerades, krakeliges, gedrängt ausgeführtes, gelegentlich vokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Einige Textstellen schwarz überstrichen. Kapiteleinteilungen etwas größer und dicker geschrieben. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. **Teil 2**: Gerades, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Leitwörter, -sätze, Überschriften schwarz überstrichen. Überschriften etwas größer und dicker gestaltet. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. Schrift auf Bl. 29b-30a geschwungenes, dicklich ausgeführtes Nasta'liq. **Teil 3**: Kleines, schlankes, gerades, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Kapiteleinteilungen größer und dicker gestaltet sowie zweimal geschrieben, einmal in Rot und einmal in Schwarz. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. Einige Textstellen und Wörter rot, mitunter auch zusätzlich schwarz überstrichen. – Schreiber: 'Abd al-'Amīd ibn 'Alī Aṣṣār oder Aṣṣār (**Teil 3**). – Beendigung der Abschrift: 29. Ramaḍān 1284/24. Januar 1868 (**Teil 1**); 23. Ġumādā I 1284/22. September 1867 (**Teil 2**); Ṣafār 1287/Mai 1870 (**Teil 3**).

Teil 1 (Bl. 1b-28a) der Hs.

Muḥammad Karīm Ḥān ibn Ibrāhīm AL-KIRMĀNĪ.

Starb 1288/1871-1872; EI² 9/404 (D. MacEoin); GAL S II/846; Mudarris-i Tabrīzī 5/50-52.

Kitāb al-Fuṣūl [fī l-ḥikma

كتاب الفصول [في الحكمة

(1b) A : هُوَ الْمُتَمَّمُ بِالْخَيْرِ وَالْمُسْتَعَانَ بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَبِهِ نَسْتَعِينُ بِأَعْلَى صُدُورِ الْحَمْدِ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَصَلَّى اللَّهُ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ الطَّاهِرِينَ وَرَهْطِهِ الْمُخْلِصِينَ وَلَعْنَةَ اللَّهِ عَلَى أَعْدَائِهِمْ أَجْمَعِينَ إِلَى يَوْمِ الدِّينِ أَمَّا بَعْدُ فَيَقُولُ ... كَرِيمِ ابْنِ إِبْرَاهِيمِ أَنَّ هَذِهِ كَلِمَاتٌ دَقِيقَةٌ وَحِكْمٌ أُنِيقَةٌ فِي بَيَانِ مَسَائِلِ كَلِّيَّةٍ وَأَبْوَابِ عَامَّةٍ مِنْ مَسَائِلِ الْحِكْمِ الْإِلَهِيَّةِ

(28a) E : سَأَقُ الْحَدِيثَ إِلَى غَيْرِ ذَلِكَ مِنَ الْأَخْبَارِ الْمُتَكَثِّرَةِ عَدًّا وَقَدْ أَوْرَدَهَا الْأَصْحَابُ فِي كِتَابِهِمْ وَأَمَّا الدَّلِيلُ الْعَقْلِيُّ عَلَى ذَلِكَ فَهُوَ تَمَّا يُطَوَّلُ بِهِ الْبَيَانُ وَنَسْتَوْفِيهِ أَنْشَاءَ اللَّهِ فِي الْفِطْرَةِ السَّلِيمَةِ كِتَابَنَا الْكَبِيرِ

Philosophische Abhandlung der *Šaiḥīya* in 10 *fuṣūl*.

ANDERE HSS.: Fihrist Mašhad 1/359; Maḡlis-i-šūrā Nr. 4355/2; Mar‘ašī Nr. 4917 u.a.m. – DRUCKE: in: *Maḡmū‘a ‘alā iḡāzatain min as-Saiyid Kāzim ar-Raštī*, Kirmān um 1978 (Faksimile).

Am Rand spärliche Textkorrekturen.

Es folgen: Teil 2 (Bl. 29b-93a): al-Kirmānī, *Kitāb Ruḡūm aš-šayāṭīn min al-‘ālim al-‘allām*; Teil 3 (Bl. 94a-166a): al-Kirmānī, *Kitāb ilzām an-nawāšib*.

B. LOGIK

1. GESAMTDARSTELLUNGEN

231

Hs. or. 361

1322.1973. – Arabisch. – Blauer Ganzgewebeeinband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Geglättetes, vergilbtes, an den Rändern ausgefranstes und leicht eingerissenes, leicht durchsichtiges, flockiges, gelblich-weißes Papier mit Prägestempel. Bl. 7-24 weisen ein regelmäßiges Siebmuster auf. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Bl. 2-3 lose. Teilweise sind Beschädigungen des Papiers an den Rändern und zum inneren Falz hin grob mit Papierstreifen ausgebessert. Zwischen Bl. 10/11 sowie 18/19 ist ein kleines Stück Papier mit Glossen zum Text geheftet worden. – 24 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 17,6 × 11,5 cm. – Schriftspiegel: 12 × 4,7 cm (Bl. 1-4); 12,5 × 6,5 cm (Bl. 5-24). – 14 Zl.; Bl. 16-24: 17 Zl. – Kustoden. – Kleines bis mittelgroßes, gerades, gedrängt ausgeführtes, schlankes Nashī. Bl. 5-6 kleine, gedrängt ausgeführte Mischung aus Nasta‘liq und Nashī. Tinte schwarz. *Qauluhū* und *aqūhu* in Rot. Grundtext gelegentlich rot überstrichen. – Besitzer (Bl. 1a, auf Bl. 1b, 2b 3b Besitzerstempel): Mīrzā Abū l-Qāsim.

‘Alī ibn Muḡammad AS-SAIYID AŠ-ŠARĪF AL-ĠURĠĀNĪ.

Starb 816/1413; EI² 2/602-603 (A.S. Tritton); GAL 2/216-217 S II/305-306.

[*Hāšiya ‘alā t-Taṣawwurāt wa-t-taṣdīqāt* حاشية على التصورات والتصديقات

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم قوله ورتبته على مقدمة وثلاث مقالات وخاتمة هكذا
وُجِدَ عبارة المتن في كثير من النسخ والصواب ان لفظ ثلاث ههنا زيادة ... قوله
فاوليها[!] في المفردات قد يطلق المفرد ويراد به ما يقال المثني

E (24b): اذ ليس غرضه متعلقا بها لان البحث عنها في العلم الالهى فموضوع المنطق مقيد بصحة الايصال لا بنفس الايصال بل الايصال وما يتوقف عليه اغراض ذاتية له يبحث عنها في هذا العلم قوله لانه يبحث اه

Die unter dem Namen *al-kūčak* bekannte kleine Glosse al-Ġurġānīs zu dem Kommentar des Quṭb ad-Dīn ar-Rāzī at-Taḥṭānī (gest. 766/1365; GAL 2/209-210 S II/293) zur *Risāla aš-Šamsīya fī l-qawā'id al-mantiqīya* des Naǧm ad-Dīn 'Alī ibn 'Umar al-Qazwīnī al-Kātibī (gest. 657/1276; EI² 4/762 M. Mohaghegh; GAL 1/466-467 S I/845-848), einem Auszug aus al-Kātibīs eigener Abhandlung *'Ain al-qawā'id fī l-mantiq wa-l-ḥikma* über die Logik, gegliedert in eine *muqaddima*, drei *maqālāt* und eine *ḥātima*. Der Schluß der Hs. fehlt; der Text bricht auf der letzten Seite mitten im Satz ab.

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 300 u.a.m. – Mehrfach gedruckt (s. GAL 1/466 S I/845); Kairo 1367/1948.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie zahlreiche Glossen.

232

Hs. or. 367

1285.1972. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, am Buchrücken eingerissener, dunkelbrauner Ledereinband. Der Buchblock beginnt sich vom Buchrücken zu lösen, so daß mehrere Lagen locker bzw. lose sind. – Geglättetes, an den Rändern teilweise ausgefranztes, flockiges, gelblich-weißes Papier mit Siebmuster. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Von Bl. 1, 44, 76-77 ist ein Stück abgeschnitten worden. Gelegentlich sind Beschädigungen am Papier grob mit Papierstreifen ausgebessert. – 95 Bl. – Format: 19,2 × 11,3 cm; Bl. 27: 19,2 × 8,5 cm; Bl. 53-54: 19,2 × 10,5 cm. – Schriftspiegel: 12,5 × 7,5-8,5 cm. – 17 Zl.; Bl. 1b: 32 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 6/7, 76/77 falsche Kustoden. – Kleines bis mittelgroßes, krakeliges, gedrängt und flüchtig ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Bl. 1 von späterer Hand erneuert, sehr kleines, gedrängt ausgeführtes Nasta'liq. Gelegentlich sind einige Textstellen schwarz überstrichen.

'Imād (ad-Dīn) ibn Yaḥyā ibn 'Alī AL-FĀRISĪ.

Starb um 900/1494; GAL 1/466 S I/846.

Hāšiya bar Šarḥ-i Šamsīya

حاشية بر شرح شمسية

[*Hāšiyat Hāšiyat Tahrīr al-qawā'id al-manṭiqīya*]

[حاشية حاشية تحرير القواعد المنطقية]

(Ib) A : بسم الله الرحمن الرحيم نحمدك يا من شرح [!] انطق لسان عبده بايات جلاله ... وبعد فان اقل خلق الله الولي عماد بن يحيى بن علي الفارسي ... يقول لا يخفي على الطباع السليمة والعقول المستقيمة ان كتاب شرح الشمسية ... يشتمل على خلاصة قواعد بين ميزان الحجة والبرهان ... قوله ورتبته على مقدمة الخ اعلم ان من داب المصنفين ان يشيروا في اول تصانيفهم الى اجزائها اجمالا

(95b) E : قال الشارح لما فرغ من بيان النسب بين العينين شرع في النسب بين النقيضين اعلم ان النقيضين من حيث اهمما كليان لا يكون النسبة بينهما الا واحد [!] من النسب الى بين العينين واما باعتبار

Superglosse, auch unter dem Titel *Qara hāšiya* bekannt, zu der Glosse von Saiyid aš-Šarīf al-Ġurġānī (gest. 816/1413; EI² 2/602-603 A.S. Tritton; GAL 2/216-217 S II/305-306) zum Kommentar von Quṭb ad-Dīn ar-Rāzī at-Taḥṭānī zur *Risāla aš-Šamsīya fī l-qawā'id al-manṭiqīya* von Naġm ad-Dīn 'Alī ibn 'Umar al-Qazwīnī al-Kātibī. Der Schluß der hier vorliegenden Hs. fehlt; der Text auf der letzten Seite bricht mitten im Satz ab.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 5263; Āstān-i Quds 1/13-14, Nr. 36-40; Dānišgāh Nr. 1507/2, 1572, 3214/2, 4568/2; Fihrist Mašhad 2/708; GAL 1/466 S I/846; Garrett Nr. 3200; Leipzig Nr. 787; Loth Nr. 513-515; Mar'ašī Nr. 68, 627/2, 666, 891, 5637, 6636/2, 7779; Paris Nr. 6374; Rampur Nr. 3263; Sipahsālār 4/161-162, Nr. 1068-1069; Walā'ī 453-455, Nr. 197-199 u.a.m. – DRUCKE: Istanbul 1289/1872; am Rand von: at-Taḥṭānī, *Tahrīr al-qawā'id al-manṭiqīya*. Teheran 1294/1877.

Am Rand Textkorrekturen sowie einige Glossen zum Text. Auf Bl. 1a verschiedene arabische Einträge. Auf 1a, 42a, 45a, 74a verwischte Besitzerstempel.

233

Hs. or. 368

1276.1972. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, an den Kanten bestoßener sowie am Buchrücken eingerissener, schwarzer Ledereinband mit *ġadwal*-Muster. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. Der Buchblock beginnt sich vom Einband zu lösen, so daß einige Lagen locker sind. – Dickes, geblätteres, leicht durchsichtiges, gelblich-

weißes Papier mit leicht durchscheinendem Siebmuster und Wasserzeichen. Bl. 30-41 dünnes Papier der gleichen Konsistenz. Leichte Schmutz- und Tintenflecke. Wasserflecke an den Rändern und zum inneren Falz hin, die manchmal auch auf den Schriftspiegel übergreifen. Gelegentlich sind am Papierrand und zum inneren Falz hin Beschädigungen grob mit Papierstreifen ausgebessert. Auf Bl. 30 Löcher im Schriftspiegel. – 65 Bl. – Format: 19,5 × 13,5 cm. – Schriftspiegel: 12,5 × 6-8,5 cm. – 17 Zl.; Bl. 1b: 14 Zl.; Bl. 30a-65b: 21 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 1/2, 31/32, 40/41 fehlen die Kustoden. – Kleines, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Ab Bl. 30 Nashī flüchtiger sowie spärlich Verwendung von diakritischen Punkten. *Qauluhū, qāla, qāla š-šāriḥ* in Rot. Mitunter sind einige Textstellen rot überstrichen. – Besitzer (Bl. 1a): ‘Alī al-Ḥusainī, 5. Dū l-Hiġġa 1234/25. September 1819 mit Besitzerstempel.

Dasselbe Werk wie Nr. 232.

(1b) A : قوله ورثته على مقدمة وثلاث مقالات وخاتم اعلم ان من داب المصنفين ان يشيروا في اول تصانيفهم الى اجزائها اجمالا ليكون الشارح فيها على بصيرة فاذا قال المص ورثته على مقدمة وثلاث مقالات الخ وهو عطف على قوله
 (65b) E : اذا كان بينهما يقابل العدم والملكة فيكون السكون اخفى لان الاعداد اتما يعرف بملكاتها وانت خبير بانه لو قيل كالامرین المنضافين لكان اولي تمت [!] الكتاب
 بعون الملك الوهاب

Am Rand Textkorrekturen- und ergänzungen sowie Glossen zum Text. Auf Bl. 1a Autor- und Titelangabe in Kurzform, die *šahāda* sowie ein Prophetenhadith folgenden Inhalts: Wer nach einem Genossen trachtet, dem möge Gott genügen, wer nach einem Gläubigen trachtet, dem möge der Koran genügen, wer nach dem Tod trachtet, dem möge die Genügsamkeit genügen und wer nach dem Diesseits und dem Jenseits trachtet, dem mögen diese Worte genügen.

234

Hs. or. 322

Teil 3 (Bl. 77b-82b) der unter Nr. 226 beschriebenen Hs.

Atīr ad-Dīn Mufaḍḍal ibn ‘Umar AL-ABHARĪ.

Starb 663/1265; EI² 1/98-99 (C. Brockelmann); GAL 1/464-465 S I/839-844.

Al-Īsāgūgī [fi 'ilm al-manṭiq

الايساغوجي [في علم المنطق

A (77b): بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين قال الشيخ الامام ... اثير الدين
الاهري طيب الله ثراه وجعل الجنة مثواه ... اما بعد فهذه رسالة في المنطق اوردنا فيها
ما يجب استحضاره لمن يتدي في شي من العلوم مستعينا بالله تعالى وسميناها ايساغوجي
E (82a-82b): والمغالطة مؤلف من / مقدمات شبيهة بالحق والمشهورات هي قياس
مؤلف من مقدمات وهمية كاذبة والعمدة هي البرهان لا غير وليكن هذا احسن ما صنفت
تم الكتاب

Allgemeine Übersicht über die Logik.

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 268-272 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. GAL S I/841).

Am Rand und interlinear Textkorrekturen, -ergänzungen und Glossen zum Text.

235

Hs. or. 322

Teil 5 (Bl. 85a-109b) der unter Nr. 226 beschriebenen Hs.

Husām ad-Dīn al-Ḥasan AL-KĀTĪ.

Starb 760/1359; GAL 1/464 S I/841.

Šarḥ al-Īsāgūgī

شرح الايساغوجي

A (85b): بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين الحمد لله الواجب وجوده الممتنع نظيره
... اما بعد فان كتاب الشيخ الامام ... اثير الدين الاهري ... المشهور بايساغوجي لما
كان على بعض الاخوان متعسرا وعلى بعضهم متيسرا اردت ان اكتب بالتماسهم اوراقا
E (109b): واعلم ان ما عليه الاعتماد والتعويل من هذه القياسات في استحصال
المحمولات التصديقية انما هو البرهان لكونه مركبا من المقدمات اليقينية ولكن هذا اخر ما

اوردناها [أ] بين الاوراق لاحتياج ما في الكتاب الايساغوجي تمت [1] الكتاب بعون الملك

اله هاب

Kommentar zum *Kitāb al-Isāgūgī fī 'ilm al-mantiq* von Afīr ad-Dīn Mufaddal ibn 'Umar al-Abharī (s. Nr. 234).

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 273-274 u.a.m. – DRUCKE: Cawnpore 1923.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text.

236

Hs. or. 307

1089.1969. – Sammelband aus 3 Teilen. – Arabisch. – Schäßbiger, aus verschiedenen Teilen zusammengesetzter Einband. Die Buchdeckel bestehen aus mit arabischen Buchstaben beschriebenen Papier, die mit schwarzer Tinte übermalt worden sind, der Buchrücken aus rotem Gewebe, das vielfach eingerissen ist. Die Risse sind grob mit Papierstreifen überdeckt worden. Das erste Blatt der Hs. ist auf den Vorderdeckel geklebt. – Dickes, geglättetes, bräunliches bis bräunlich-weißes Papier mit Siebmuster. Das Papier ist an den Rändern gelegentlich ausgefranst, eingerissen oder Stücke des Papiers sind abgeschnitten worden. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Starke Wasserflecke an den Rändern und im Schriftspiegel. – 55 Bl.; Bl. 3, 5-6, 8-9, 11 und 33 sind kleinere Blattstücke unterschiedlichen Formats, die zwischen die entsprechenden Seiten davor und dahinter geklebt worden sind. – Format: 21,6 × 15,3 cm. – Schriftspiegel: 15,5 × 10,3 cm. – 14 Zl.; Bl. 19b: 15 Zl.; Bl. 20a-b: 17 Zl. – Kustoden. – Kleines, stark nach links geneigtes, gedrängt und schräg geschriebenes Nashī. Tinte schwarz. Abkürzungen sowie *qāla* und *aqūlu* in Rot. – Schreiber (Bl. 19b): Ibrāhīm Sākī.

Teil 1 (Bl. 1b-19b) der Hs.

Dasselbe Werk wie Nr. 235.

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين الحمد لله الواجب وجوده الممتنع نظيره

... اما بعد فان كتاب الشيخ الامام قدوة الحكماء اثير الدين الهمري ... المشهور

بايساغوجي لما كان على بعض الاخوان متعسرا وعلى بعضهم متيسرا اردت ان اكتب

بالتماسهم اوراقا

E (19b): إنما هو الرهان لكونه مركبا من المقدمات اليقينية وليكن هذا احرا ما كتبنا
من الاوراق لايفضاح ما في كتاب الايساغوجي تمت!! الشرح المسماة!!
بالحامكاتب بعون الملك الباري

Am Rand und interlinear zahlreiche Glossen zum Text.

Es folgen: Teil 2 (Bl. 19b-20b): Auszug aus einem Kommentar zum *Kitāb al-Isāgūgi fī 'ilm al-mantiq*; Teil 3 (Bl. 21a-55b): Muhyī d-Dīn at-Tāligī, *Hāsiya 'alā Šarh Isāgūgi*.

237

Hs. or. 238

1089.1969. – Band mit zwei ursprünglich nicht zusammengehörenden Teilen. – Arabisch. – Abgeschabter, wasserfleckiger, wurmstichiger, roter Ledereinband. Kanten aufgebrochen und Buchrücken eingerissen. Innenspiegel der Deckel mit schwarzem, abgeschabtem Leder überzogen. Der Innenspiegel des Rückdeckels ist in der Mitte längs eingerissen. Buchblock, bestehend aus Bl. 7-126, lose in den dafür zu kleinen Einband gelegt. – Bl. 1-6 geglättetes, gelblich-weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Beschädigungen des Papiers an den Rändern grob mit Papierstreifen ausgebessert. Bl. 7-126 dünnes, leicht durchscheinendes, stark geglättetes, flockiges, gelblich-weißes bzw. rosafarbenes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Geringfügige Schmutz- und Wasserflecken. – 126 Bl.; Bl. 126a unbeschrieben. Bl. 118 lose. – Format: 19 × 10 cm (Teil 1); 21 × 9 cm (Teil 2). – Schriftspiegel: 13,5 × 4,5 cm (Teil 1); 17 × 4,5 cm (Teil 2). – Teil 1: 15 Zl.; Bl. 1: 13 Zl.; Teil 2: 23 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 124/125 fehlt der Kustos. – Teil 1: Kleines, un gelenkes, gerades, spärlich vokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. *Ammā ba'd, qāla, aqūlu* und *qauluhū* in Rot. Teil 2: Kleines, gedrängt ausgeführtes Nasta'liq. Tinte schwarz. Kapitelüberschriften, Kürzel und Leitwörter in mittelgroßem Nashī. Tinte rot. – Beendigung der Abschrift: Dū l-Qa'da 1083/Februar 1673 (Teil 2).

Teil 1 (Bl. 1b-6b) der Hs.

Dasselbe Werk wie Nr. 235.

A (1b): بسم الله الرحمن الرحيم تم بالخير الحمد لله الواجب وجوده الممتنع نظيره
... اما بعد فهذا كتاب الشيخ الامام قدوة الحكماء اثر الدين الهمري ... المشهور
بايساغوجي لما كان على بعض الاخوان متعسراً وعلى بعضهم متيسراً اردت ان اكتب
بالتمام اوراقا

E (6b): او لا يمتنع انفكاكه عنها والاول هو العرض اللازم كالكاتب بالقوة بالتسببة الى الانسان والثاني هو العرض المفارق كالكاتب بالفعل بالتسببة اليه

Nur der Anfang des Kommentars ist in dieser Handschrift erhalten geblieben. Er bricht auf Bl. 6b mitten im Text ab.

Am Seitenrand Textkorrekturen, -ergänzungen und Glossen zum Text von verschiedenen Händen.

Auf Bl. 1a verschiedene arabische Einträge, u.a. über die Notwendigkeit des Wissens über die Logik, da die Gotteserkenntnis sich nur über die Einsicht vollzieht und die Einsicht wiederum nur über die Logik. Auf Bl. 1a, 68a ein Besitzerstempel.

Es folgt: Teil 2 (Bl. 7a-125b): Ibn Sīnā, *al-Burhān min Kitāb aš-Šifā'*.

238

Hs. or. 320

Teil 3 (Bl. 159b-160a) der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

Dasselbe Werk wie Nr. 235.

A (159b-160a): بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ الْحَمْدُ لِلّٰهِ الْوَاجِبِ وَجُودِهِ الْمَمْتَنِعِ نَظْمٌ لِّهِ
... اما بعد فان كتاب الشيخ ... اثر الدين الاهرى ... المشهور بايساغوجى لما كان
على بعض / الاخوان متعسرا وعلى البعض متيسرا ردت [!] ان اكتب بالتماسهم اوراقاً
E (160a): وهى كون الشئ بحاله يلزم من العلم به العلم بشئ اخر والاول هو الدال
والثاني هو المدلول فمن هذا عرفت ان الدليل هو الذى يلزم من العلم به

Wiedergabe eines Teils vom Anfang des Kommentars.

239

Hs. or. 477

1277.1972. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, schwarzer Ledereinband. Die Leisten der Deckel sind von einer Borte von S-Stempeln und einem *ḡadwal*-Muster umgeben. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Stark geglättetes, flockiges, leicht durchsichtiges, weißes bis gelblich-weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Verstärkt Wasserflecke an den Rändern, die auch gelegentlich auf den Schriftspiegel übergreifen, wie z.B. auf Bl. 50b, so daß der Text verwischt ist. Beschädigungen des Papiers zum inneren Falz

hin sind grob mit Papierstreifen ausgebessert worden. – 64 Bl. – Format: 19,8 × 12,5 cm. – Schriftspiegel: 15,5 × 6 cm. – 17 Zl.; Bl. 1b: 15 Zl.; Bl. 64b: 5 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 4/5, 13-15, 19/20, 21/22 fehlen die Kustoden. Zwischen Bl. 5/6, 9/10 falsche Kustoden. – Mittelgroßes, nach rechts geneigtes, gedrängt ausgeführtes Nasta'liq. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. *Qāla* und *fa-in qultu*, *fa-in qīla* in Rot. Einige Textstellen rot überstrichen. Der Schriftspiegel auf Bl. 1b ist rot, der auf Bl. 2a-b grün umrahmt. Die *basmala* auf Bl. 1b befindet sich in einer rot umrahmten Kartusche. – Beendigung der Abschrift: Muḥarram 1092/Januar 1681 oder 1093/Januar 1682. – Besitzer (1a): verwischter Kaufvermerk mit Besitzerstempel aus dem Jahre 1239/1823-1824.

Muḥyī d-Dīn AT-TĀLIĠĪ (Tāliṣī).
Lebte 884/1479; GAL 1/465 S I/842.

[*Hāšiya 'alā Šarḥ Īsāgūḡī* حاشية على شرح ايساغوجي]

(1b) A: بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَبِهِ [!] الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَالصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَصَحْبِهِ أَجْمَعِينَ قَالَ الْحَمْدُ لِلَّهِ الْوَاجِبِ وَجُودِهِ أَقُولُ افْتَتَحَ كِتَابَهُ بِالْحَمْدِ بَعْدَ الْإِبْتِدَاءِ بِالتَّسْمِيَةِ لِأَنَّ إِدَاءَ الْوَاجِبِ مِنْ شُكْرِ نِعْمَائِهِ وَاجِبُ الْحَمْدِ هُوَ الْوَصْفُ بِالْجَمِيلِ عَلَى جِهَةِ التَّعْظِيمِ

(64b) E: بَانَ كُلُّ مَوْجُودٍ مُتَحَيِّزٍ لِأَنَّهُ يَدْرِكُ أَنَّ كُلَّ مَا هُوَ مُشَاهِدٌ مُحْسُوسٌ فَهُوَ مُتَحَيِّزٌ وَالْمُرَادُ مِنَ الْمَغَالِطَةِ تَغْلِيظُ الْخِصْمِ وَدَفْعُهُ وَاللَّهُ أَعْلَمُ بِالصَّوَابِ وَالِيهِ الْمَرْجِعُ وَالْمَأْتَبُ تَمَّتْ [!] الْكِتَابُ وَحَسَنَ التَّوْفِيقِ

Glosse zum Kommentar des Ḥusām ad-Dīn al-Kātī (s. Nr. 234) zum *Kitāb al-Īsāgūḡī fī 'ilm al-manṭiq* von Atīr ad-Dīn Mufaddal ibn 'Umar al-Abharī (s. Nr. 235).

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 275 u.a.m.

Am Rand Textkorrekturen, -ergänzungen und Glossen zum Text, z.T. auch interlinear.

Auf Bl. 1a arabischer Zweizeiler, persischer Vierzeiler und der *laqab* des Autors, auf Bl. 64b arabisches Gedicht sowie ein arabischer Zweizeiler. Auf jeweils einem Stück Papier am Buchrücken die Nummer 474 in arabischen Ziffern sowie der Titel des Werks, der jedoch fast vollständig zerstört ist.

240

Hs. or. 307

Teil 3 (Bl. 21a-55b) der unter Nr. 236 beschriebenen Hs.

Dasselbe Werk wie Nr. 239.

(21a) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَبِهِ نَسْتَعِينُ رَبِّ بِرٍّ وَلَا تَعْسُرُ الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ
 الْعَالَمِينَ وَالصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَأَصْحَابِهِ أَجْمَعِينَ قَالَ الْحَمْدُ لِلَّهِ الْوَاجِبُ
 وَجُودُهُ الْمَمْتَنِعُ نَظَرُهُ الْمُمْكِنُ سِوَاهُ أَقُولُ افْتَتَحَ كِتَابَهُ بِالْحَمْدِ بَعْدَ الْإِبْتِدَاءِ بِالتَّسْمِيَةِ
 (55b) E : يَدْرِكُ الْمَشَاهِدَةَ وَالْحَسَّ مَتَحِيزٌ وَكُلُّ مَوْجُودٍ مَتَحِيزٌ وَالْعَرَضُ مِنَ الْمَغَالِطَةِ
 تَقْلِبِ الْخِصْمِ وَدَفَعَهُ تَمَّتْ الْخَاشِيَةُ التَّمَامَاتُ [أ] مَحَى الدِّينَ بِعَوْنِ الْمَلِكِ الْبَقِيَّةِ

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie zahlreiche Glossen zum Text, z. T. auch interlinear.

241

Hs. or. 307

Teil 2 (Bl. 19b-20b) der unter Nr. 236 beschriebenen Hs.

(19b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ قَالَ إِسَاعُوغِي اللَّفْظُ الدَّالُّ بِالْوَضْعِ يَدُلُّ عَلَى تَمَامِ
 مَا وَضَعَ لَهُ بِالْمُطَابَقَةِ وَعَلَى جِزْءِهِ بِالتَّضْمَنِ إِنْ كَانَ لَهُ وَعَلَى مَا يَلْزَمُهُ فِي الذَّهْنِ بِالِاتِّزَامِ
 كَالْإِنْسَانِ فَإِنَّهُ يَدُلُّ عَلَى الْحَيْوَانِ النَّاطِقِ بِالْمُطَابَقَةِ وَعَلَى أَحَدِهِمَا بِالتَّضْمَنِ وَعَلَى قَابِلِ
 وَصْنَةِ الْكِتَابَةِ بِالِاتِّزَامِ
 (20b) E : وَهُوَ قِيَاسٌ مَوْلَفٌ مِنْ مَقُومَاتٍ مَشْهُورَاتٍ تَمَّتْ بِعَوْنِ مَلِكٍ [أ] الصِّدْقِ وَبِحَقِّ
 مُحَمَّدٍ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ

Auszug aus einem Kommentar zum *Kitāb al-Isāgūgī fī ʿilm al-mantiq* von Atīr ad-Dīn Mufaddal ibn ʿUmar al-Abharī (s. Nr. 234).

Teil 2 (Bl. 100a-151b) der unter Nr. 127 beschriebenen Hs.

Ġalāl ad-Dīn Muḥammad ibn Asʿad AD-DAWĀNĪ aṣ-Ṣiddīqī.
Starb 907/1501 oder 908/1502; EI² 2/174 (A.K.S. Lambton); GAL 2/217-218 S II/306-307.

[*Šarḥ Tahdīb al-mantiq wa-l-kalām* شرح تهذيب المنطق والكلام

(100a) A: فليعد بها كل ذكر ... ولا حول ولا قوة الا بالله قوله الحمد هو وصف بالجميل على جهة التعظيم والتبجيل والمراد بالجميل الاختيارى لانه صفة للفعل وهو بالاختيار كذا ذكره المص

(151b) E: ووصف النسبة بين كل اثنين منها من ملتقى الخطين الخارجين من كلاهما تسهيلا للضبط على المبتدى والحمد لله رب العالمين تمت [!] الكتاب الشريف بعون الملك اللطيف

Kommentar zum Anfang des ersten, die Logik behandelnden Teils des *Tahdīb al-mantiq wa-l-kalām* von Saʿd ad-Dīn Masʿūd ibn ʿUmar at-Taftāzānī (gest. 792/1390; EI² 10/88-89 W. Madelung; GAL 2/215-216 S II/301-304). Der Kommentar ad-Dawānīs umfaßt nur die Hälfte des Grundtextes. Der Anfang der hier vorliegenden Hs. fehlt.

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 261. – DRUCKE: Cawnpore 1317/1899-1900, Lucknow 1264/1847-1848, Lucknow 1288/1871-1872, Lucknow 1293/1876.

Am Rand Textkorrekturen und –ergänzungen sowie Ausszüge aus der Glosse zu ad-Dawānīs Kommentar von Mīr Abū l-Faṭḥ Muḥammad ibn Amīn as-Saʿīdī al-Ardabīlī (gest 976/1568; GAL 2/215 S II/302; Quiring-Zoche Nr. 264). Auf Bl. 151b am Rand Lobpreisungen Gottes und ein Besitzerstempel.

1318.1973. – Arabisch. – Brauner Ledereinband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. Der Buchblock hat sich vom Vorderdeckel und Buchrücken gelöst. – Rauhes, an den Rändern stark beschädigtes, bläulich-grünes Papier mit regelmäßigem Sieb-

muster. Geringfügige Schmutz-, Stock, Tinten- und Wasserflecke. Das nur noch zur Hälfte erhaltene Bl. 1 ist auf ein neues Blatt geklebt worden. – 43 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 21,8 × 16,3 cm. – Schriftspiegel: 15 × 11,8 cm. – 13 Zl.; Bl. 43b: 9 Zl. – Kustoden. – Mittelgroßes, schlankes, gedrängt ausgeführtes Nashī mit Tendenz zur Neigung nach links. Tinte schwarz. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. Der mit *qauluhū* eingeleitete Grundtext schwarz überstrichen. Die verlorengegangenen Zeilen auf Bl. 1 sind von späterer Hand in einem geraden, gedrängt ausgeführten Nashī erneuert worden. Am oberen Seitenrand gibt der Schreiber die auf der jeweiligen Seite zu kommentierende Textpassage, gekennzeichnet mit dem Kürzel *matn*, vollständig wieder. – Schreiber: Ibn Muḥammad Š? al-Ḥasan al-Ḥāfī. – Beendigung der Abschrift: 1270/1853-1854.

Nağm ad-Dīn Mullā ‘Abdallāh ibn Šihāb ad-Dīn Ḥusain al-Yazdī AŠ-ŠĀHĀBĀDĪ.

Starb 981/1573-1574; GAL S I/517 S II/588 (in S II ist als Todesdatum das Jahr 1015/1606 angegeben); Mudarris-i Tabrīzī 6/390-391.

[*Hāšiya ‘alā Tahdīb al-mantiq wa-l-kalām* حاشية على تهذيب المنطق والكلام

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه تقى قوله الحمد لله افتتح بحمد الله بعد البسملة ابتداءً بخير الكلام واقتداءً بحديث خير الانام عليه واله الصلوة والسلام فان قلت حديث الابتداء مروى في كل من البسملة والتحميد

(43b) E : جعلنا الله وآياكم من الراسخين في الامرين ورزقنا بفضله وجود سعادة الدارين بحق نبيه محمد خير البرية واله اجمعين وعترته الطاهرين انه خير موفق ومعين

Kommentar zum *Tahdīb al-mantiq wa-l-kalām* von Sa‘d ad-Dīn Mas‘ūd ibn ‘Umar at-Taftāzānī.

ANDERE HSS.: Ardalān-i Ğawān Nr. 66-72; Āstān-i Quds 1/Nr. 40-45, 4/Nr. 186; Bagdad Nr. 221; Dānišgāh Nr. 1420/3, 1663/1, 3524, 3717, 4293/1; Fihrist Mašhad 2/704-705; Fikrat 187; Garrett Nr. 3250, 3251; Karatay Yazmalar Nr. 4919-4920; Kitābhāna-i millī Nr. 243, 466, 482/1, 547/1, 571/2, 579, 661, 704; Leiden Or. 8466/1; Mağlis-i šūrā Nr. 2880/1, 2894/1, 3615/2, 4120; Mar‘ašī Nr. 193/4, 2756/4, 6404/6; Rampur Nr. 3379-3381; Sipahsālār Nr. 1075; Šīrwānī Nr. 1494/2, 1810, 1044/8, 1306, 1346, 1787; Vatikan Nr. 1362/1; Walā‘ī 179-187 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. Mušār 3/958).

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text u.a. aus:

Mullā Ġalāl = Ġalāl ad-Dīn Muḥammad ibn As'ad ad-Dawānī (gest. 907/1501 oder 908/1502; EI² 2/174 A.K.S. Lambton; GAL 2/217-218 S II/306-307), *Šarḥ Tahdīb al-mantiq wa-l-kalām* (GAL 2/215 S II/302). Auf Bl. 19b-20a Tabelle zum Text.

Auf Bl. 1a verwischter Besitzerstempel sowie eine Tabelle zum ersten *qism* des Texts, auf Bl. 43 verwischter Besitzerstempel oder Stempel des Schreibers.

244

Hs. or. 248

Teil 2 (Bl. 63b-202b) der unter Nr. 247 beschriebenen Hs.

‘Alī ibn al-Husain AL-ĠĀMI‘I AL-‘ĀMILĪ.
Schrieb 1096/1685.

At-Ta‘līq min Hāsiyat ‘Abdallāh al-Yazdī ‘alā t-Tahdīb li-t-Taftāzānī

التعليق من حاشية عبد الله اليزدي على التهذيب للتفتازاني

(63b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقني في التصديق بتوحيد كشرح للصدر ...
صل على نبيك وحبييك وصفيك محمد المحبور واله المعصومين ... فان العبد المحتاج الى
توفيق ربه العلي علي بن حسين الجامعي العاملي يقول هذا التعليق متكفل بايضاح المعاني
وتشديد المباني من المباحث التصديقية من حاشية ... عبد الله اليزدي ... المعلقة على
كتاب التهذيب للعلامة التفتازاني ... قوله قول القول في اصل اللغة مراد للفظ اعني
الصوت المشتمل على بعض الحروف الهجائية

(202b) E : وحيث انتهى هنا كلامه زيد قدره واکرامه وارتفع في عليين مقامه فلنختم
نحن الكلام حامدين لله الملك العلام وخصيين افضل البرية واشرف الأنام باجمل الصلوات
واكمل السلام وقد فرغ من تسويده ... علي بن الحسين الجامعي العاملي ... وكان
الاشتغال بذلك في اوقات متعدّدة اخرها صبح غرة شهر صفر ختم بالخير والظفر احد
شهور سنة ١٠٩٦ ستّ وتسعين والحمد لله على نعمائه والآئه والصلوة على خير
انبيائه ورسله محمد واله الطاهرين وسلّم كثيراً

Glosse zu den *mabāhit at-tasdiqiya* des Kommentars von Naḡm ad-Dīn Mullā ʿAbdallāh ibn Šihāb ad-Dīn Husain al-Yazdī as-Sāhābādī (s. Nr. 243) zum *Tahdīb al-mantiq wa-l-kalām* von Saʿd ad-Dīn Masʿūd ibn ʿUmar at-Taftāzānī.

Am Rand spärliche Textkorrekturen.

Wie dem Kolophon der Hs. zu entnehmen ist, beendete al- Ġāmiʿī seine Abschrift (*taswīd*) im Safar 1096/Januar 1685.

245

Hs. or. 320

Teil 2 (Bl. 55b-158b) der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

Mullā Muḡsin ibn Muḡammad Tāhir AL-QAZWĪNĪ al-maʿrūf bi-N-NAHWĪ.
Lebte noch 1128/1716; Darīʿa 6/62; Mudarris-i Tabrīzī 4/454; Mušār 5/231-232.

Taʿliqāt ʿalā Hāsiyat at-Tahdīb

تعليقات على حاشية التهذيب

A (55b-56a) : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَهٖ نَسْتَعِیْنُ اللّٰهَ الَّذِیْ خَلَقَ فِیْ سُوْمِیْ وَالَّذِیْ قَدَّرَ فِیْهِدِیْ ... اَمَّا بَعْدُ فَمَقُولٌ ... مَحْسَنُ ابْنِ مُحَمَّدٍ طَاهِرٌ ... هٰذَا تَعْلِیْقَاتٌ عَلٰی الْحَاشِیَةِ [!] التَّهْذِیْبِ الَّتِیْ / اَلْفِیْهِ الْعَالَمِ النَّحْرِیْرِ مَوْلَانَا عَبْدِ اللّٰهِ

E (158b) : فَجَاءَ بِحَمْدِ اللّٰهِ عَمْدَةَ فِیْ هٰذَا الْفَنِّ وَعَدَّةٌ لِّمَنْ یَّرِیْدُ الْوَصُوْلَ اِلٰی مَقَاصِدِ هٰذَا الْعِلْمِ وَاسْتَلَّ اللّٰهُ تَعَالٰی اِنْ یَّرْحَمُنَا بِرَحْمَتِهِ الَّتِیْ وَسَعَتْ كُلَّ شَیْءٍ وَاِنْ یَّجْعَلُنَا مَعَ الَّذِیْنَ اَنْعَمَ عَلَیْهِمْ مِنَ النَّبِیِّیْنَ وَالصّٰدِقِیْنَ وَالشّٰهِدَاءِ وَالصّٰلِحِیْنَ وَصَلِّیْ اللّٰهُ عَلٰی مُحَمَّدٍ وَآلِهِ

Glossen zu dem Kommentar des Naḡm ad-Dīn Mullā ʿAbdallāh ibn Šihāb ad-Dīn Husain al-Yazdī as-Sāhābādī (s. Nr. 243) zum *Tahdīb al-mantiq wa-l-kalām* von Saʿd ad-Dīn Masʿūd ibn ʿUmar at-Taftāzānī.

ANDERE HSS.: Maglis-i sūrā Nr. 3439/1; Marʿasī Nr. 2543, 2813/1; Sipahsālār Nr. 1081; Walāʿī Nr. 191-193 u.a.m.

Am Rand spärliche Textkorrekturen, Themenverweise und Anmerkungen zum Text.

458.1969. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, brauner Ledereinband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Leder überzogen. Der Buchblock hat sich fast vollständig vom Buchrücken gelöst, so daß mehrere Lagen locker bzw. lose sind. – Dünnes, stark geglättetes, an den Rändern vergilbtes, leicht durchsichtiges, flockiges, gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Blattränder gelegentlich leicht ausgefranst bzw. leicht eingerissen. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Bl. 1 weist einen Querriß auf, Bl. 55 fast vollständig zerstört. – 55 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 15,3 × 8,8 cm. – Schriftspiegel: 11,2 × 4,5 cm. – 18 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl.13/14, 38/39 fehlen die Kustoden. Zwischen Bl. 16/17, 19/20 falsche Kustoden. – Kleines, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist am Zeilenende gelegentlich oberhalb der Zeile geschrieben. *Qauluhū* in Rot. Einige Stellen des Grundtexts rot überstrichen. Zum großen Teil hat der Kopist vergessen, den für das Wort *qauluhū* freigelassenen Platz im Text auszufüllen. – Schreiber und Besitzer: ‘Abd al-Maulā. – Beendigung der Abschrift: Dū l-Qa‘da 1226/November 1811.

SAIH ISHĀQ al-Huwaizī.
Darī‘a 6/60, Nr. 307.

Hāšiya fī l-mantiq

حاشية في المنطق

[*Hāšiya ‘alā Hāšiyat Tahdīb al-mantiq*

حاشية على حاشية تهذيب المنطق]

(1a) A : عند الكوفيين كما في قراءة تسألون به فالأرحام بالجرّ وقوله فاذهب فما بكت والأيام من عجب لذلك هذا وفي اضافته الى الضمير خلاف والاصح جوازها لقوله وانصر على آل الطيب فما تراه اليوم ذلك قوله محمول على الحقيقي الخ الابتداء الحقيقي كون

الشي

(54a) E : انه ليس بشي من الاستقراء والتّمثيل مع أنّه موصل الى التصديق هذا والله

اعلم بالصواب تمت [!] الكتاب بعون الملك الوهاب

Glosse zum Kommentar von Naḡm ad-Dīn Mullā ‘Abdallāh ibn Sihāb ad-Dīn Husain al-Yazdī aš-Sāhābādī (s. Nr. 243) zum *Tahdīb al-mantiq wa-l-kalām* von Sa‘d ad-Dīn Mas‘ūd ibn ‘Umar at-Taftāzānī. Die Glosse reicht bis zum Anfang des *mabḥaṭ qiyās*. Der Anfang der hier vorliegenden Hs. fehlt.

ANDERE HSS.: Fikrat 188; Maglis-i šūrā Nr. 2770/3; Mar‘asī Nr. 2925; Sipahsālār Nr. 1082; Walā‘ī Nr. 196 u.a.m.

Am Rand sehr spärliche Textkorrekturen und -ergänzungen. Auf Bl. 23a ein verwischter Besitzerstempel, auf Bl. 54b-55a Auszug aus einem arabischen Werk, in dem u.a. das Abhängigkeitsverhältnis von *nikāh*, *talāq* und *ridāʿ* behandelt wird.

Titelangabe auf der a-Seite des Vorsatzblatts am Anfang und auf einem Stück Papier am Buchrücken.

247

Hs. or. 248

1171.1970. – Sammelband aus 2 Teilen. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, hellbrauner Ledereinband. Die Kanten der Deckel sind bestoßen. Das Leder des Buchrückens ist an den Querseiten eingerissen. Die Leisten der Deckel werden von einem *gadwal*-Muster eingerahmt. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Dünnes, geglättetes, leicht durchsichtiges, vergilbtes, weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigen Siebmuster. Schmutz- und Wasserflecke am Rand, manchmal auch im Schriftspiegel. Die Lesbarkeit des Texts ist jedoch gewährleistet. Papier ist mitunter an den Rändern ausgefranst und eingerissen. Gelegentlich sind Beschädigungen des Papiers grob mit Papierstreifen ausgebessert worden, so z.B. auf Bl. 1 und 2, wo auf diese Weise ein Teil des Texts überklebt worden ist. – 202 Bl.; Bl. 62b-63a unbeschrieben. Bl. 159-169, 173-200 locker, Bl. 69-70, 169-172, 201-202 lose. – Format: 19,7 × 14,5 cm. – Schriftspiegel: 15,6 × 10,2 cm. – 21 Zl.; Bl. 62a: 16 Zl.; Bl. 202b: 12 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 1/2 Kustos überklebt. – Kleines, dickliches, ungelinktes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Grundtext schwarz überstrichen. Auf Bl. 200-201 ist das Nashī noch kleiner und sehr gerade ausgeführt. Auf Bl. 26b, 28a, 30a, 32b, 33b, 34b, 35a-35b, 37a-37b, 38b-39b, 41b, 42b-44b, 46a-46b, 47b, 53a, 63b, 64b-65b, 68a, 70b, 71b-72a, 73b, 74b, 78a-79a, 80b, 82a, 84b, 85b, 87a, 88a, 180b-181a, 184b, 187b, 188b-189a, 190b-191a, 192a-193a, 194b-196b, 198a, 199a, 200a, 201a-202a wird ein Teil des Grundtextes auf der jeweiligen Seite am oberen und äußeren Seitenrand mit roter Tinte und rot überstrichen nochmals wiedergegeben.

[*Hāsiyat Hāsiya ʿalā Tahdīb al-mantiq wa-l-kalām*]

[حاشية حاشية على تهذيب المنطق والكلام]

(1a) A : واثرها وعدم انتهاء افرادها بل لا نسبة للمتناهي الى غير المتناهي وهذا

يقتضي عد[م] اعتبار الاول في الدعا الاول فكأنهم اعتبروا فيه زيادة افراد تتعلق [Wort]

[überklebt] عنى المرحومين لعدم الرحمة الواصلة الى الشخص الواحد رحمة واحدة انتهى

E (62a) : كما مر من مذهب الامام الرازي فلا مجال ح للتعريف [Lücke] وهذا ما انتهى اليه المص دام ظله من شرح التصورات والحمد لله وحده وصلى الله على من لا نبي بعده

Glosse zum Kommentar des Nağm ad-Dīn Mullā ‘Abdallāh ibn Šihāb ad-Dīn Husain al-Yazdī as-Sāhābādī (s. Nr. 243) zum *Tahdīb al-mantiq wa-l-kalām* von Sa‘d ad-Dīn Mas‘ūd ibn ‘Umar at-Taftāzānī.

Am Rand gelegentlich Textkorrekturen und -ergänzungen.

Es folgt: Teil 2 (Bl. 63b-202b): ‘Alī ibn al-Husain al-Ġāmi‘ī al-‘Āmilī, *at-Ta‘līq min Hāsiyat ‘Abdallāh al-Yazdī ‘alā Tahdīb li-t-Taftāzānī*.

248

Hs. or. 284

Teil 4 (Bl. 188a-188b) der unter Nr. 109 beschriebenen Hs.

A (188a) : سم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين اقول وبالله التوفيق وبده ازمة التحقيق قوله قبل عليه قبل هذا الاعتراض انما يتجه لو جعل في المنطق متعلقا بقوله يعلم اما اذا جعل متعلقا بقوله يجب فلا وانت تعلم انه لو لم يقدر ح مضاف فلا معنى له وان قدر مضاف مثل في تحصيل المنطق

E (188b) : وفيت فيه افهام الفضلاء اللهم ثبت اقدامنا وصحح آمالنا برحمتك يا ارحم الرحمين [!] تمت الرسالة

Kurzer Kommentar zu einer Abhandlung über die Logik.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen.

249

Hs. or. 320

Teil 4 (Bl. 162a-166b) der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

A (162a) : في تحقيق نفس الامر والفرق بينه وبين الخارج والذهن فيقول بالله التوفيق تحقيق الاشياء لها فرض عقلي وهو ما لا يكون الا في القول الدراكة او تحقيق وهو ما يكون خارج القول الدراكة

E (166b): ورَبَّما تَغْيِرُ العِبارَةَ وَيقالُ الجِئسُ ثابتٌ للحيوانِ والحيوانُ ثابتٌ للانسانِ
والثابتُ لثابتِ الشئِ ثابتٌ لذلكِ الشئِ فيكونُ الجِئسُ ثابتٌ للانسانِ

Auszug aus einem Kommentar zu einem Logikwerk.

Randglossen, u.a. aus der *Risāla aš-Šamsīya fī l-qawā'id al-manṭiqīya* von 'Alī ibn 'Umar al-Qazwīnī al-Kātibī (gest. 675/1276; EI² 4/762 M. Mohaghegh; GAL 1/466-467 S I/845-848).

2. ABHANDLUNGEN ÜBER EINZELTHEMEN

250

Hs. or. 232

Teil 3 (Bl. 153b-160a) der unter Nr. 127 beschriebenen Hs.

Quṭb ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ar-Rāzī AT-TAḤṬĀNĪ.
Starb 766/1365; GAL 2/209-210 S II/293-294.

[*Risālat Taḥqīq al-kulliyāt*

رسالة تحقيق الكليات]

A (153b): بِسْمِ اللّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَبِهِ نَسْتَعِينُ الْحَمْدُ لِلّهِ مُخْتَرَعٌ مَّهْيَاتِ الْأَشْيَاءِ
وهُوَ يَأْتِي الْمَطْلُوعَ عَلَى كَلِّيَّاتِ الْأُمُورِ ... وَبَعْدَ فَقْدِ التَّمَسُّتِ مِنْ أَيْهَا الْخَرِيصِ عَلَى الْحَقِيقِ
الْحَقِّ الرَّاعِبِ وَالِى تَصْدِيقِ الصَّدَقِ الْمَسْتَكْشَفِ ... أَنْ أُحَرَّرَ لَكَ رِسَالَةٌ فِي تَحْقِيقِ الْكَلِّيَّاتِ
E (160a): فَقَدْ ظَلَمَ وَفَقْنَا اللّهُ وَأَيْكَ [!] لَدَرْكَ الْحَقِّ وَثَبَّتْ أَقْدَامُنَا [!] أَقْدَامَكَ عَلَى
مَقَامَاتِ الصَّدَقِ إِنَّهُ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ وَبِإِفَاضَةِ الْمَطَالِبِ حَدِيرٌ تَمَّ بَعُونَهُ وَالصَّلُوةَ عَلَى
مُحَمَّدٍ وَآلِهِ الْكِرَامِ أَجْمَعِينَ

Systematische Abhandlung über die Universalia (*kulliyāt*), auch unter dem Titel *Risāla fī bayān al-kulliyāt al-ḥams* bekannt. Der Autor beendet seine Ausführungen mit dem Rat, den Inhalt dieser Abhandlung vor Scheinphilosophen zu verbergen.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 4/380, Nr. 219-220; Köprülü Nr. 917/2; Mağlis-i šūrā Nr. 408; Rampur Nr. 3341; Sipahsālār Nr. 574 u.a.m. – DRUCK: am Rand von: ar-Rāzī at-Taḥṭānī, *Šarḥ al-Maṭāli' al-musammā bi-Lawāmi' al-asrār fī Šarḥ Maṭāli' al-anwār*. Teheran 1314/1896.

Am Rand spärliche Textkorrekturen, -ergänzungen sowie Erklärungen zum Text. Auf Bl. 1b zwei Besitzerstempel sowie verschiedene arabische und persische Einträge. Auf Bl. 160a u.a. persischer Schreibervers. Auf Bl. 160b durchgestrichener persischer Eintrag.

C. DISPUTIERKUNST (*ādāb al-baḥṭ*)

251

Hs. or. 322

Teil 6 (Bl. 111b-118a) der unter Nr. 226 beschriebenen Hs.

ŠAMS AD-DĪN Muḥammad ibn Ašraf al-Ḥusainī AS-SAMARQANDĪ.
Lebte 675/1276; EI² 8/1038-1039 (L.B. Miller); GAL 1/468 S I/849-850.

Risāla fī ādāb al-baḥṭ

رسالة في آداب البحث

(111b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين الحمد لله رب العالمين والصلوة على
رسوله محمد خاتم الانبياء والمرسلين وعلى آله وصحبه الطيبين الطاهرين اما بعد فهذه
رسالة في اداب البحث يحتاج اليها كل متعلم
(118a) E : تقول هذا المنع لا يضرنا لانه لو كان ذلك التقدير ثابتا في نفس الامر يتم ما
ذكرنا وان لم يكن يلزم العلية وبها يحصل المقصود كما مرّ

Traktat über die Kunst der Disputation, auch unter dem Titel *ar-Risāla al-Ḥusainīya* bekannt.

ANDERE HSS.: Ambrosiana Nr. 799/3; Ardalān-i Ġawān 1/258, Nr. 3; Āstān-i Quds 1/3, Nr. 9; Bagdad Nr. 4/Nr. 68; Dānišgāh Nr. 4884/1, 4917/1; Fihrist Mašhad 2/779; GAL S I/849; Garrett Nr. 3335; Karatay Yazmalar Nr. 6915; Loth Nr. 486; Maḡlis-i šūrā Nr. 1808; Mar'ašī Nr. 4632/11; Mingana Nr. 853-854; München Nr. 668; Paris Nr.2350; Rampur Nr. 2146; UCMT Nr. 38, 61-62, 70, 123 u.a.m. – DRUCKE: in: Muḥammad Šādiq Muftī Zādah, *Ḥāšiya-i Ḥusainīya*. Istanbul 1255/1839, 1308/1890-1891.

252

Hs. or. 322

Teil 8 (Bl. 128b-154b; 158a-165b) der unter Nr. 226 beschriebenen Hs.

Kamāl ad-Dīn Mas'ūd ibn Ḥusain AŠ-ŠĪRWĀNĪ ar-Rūmī.
Starb 905/1499-1500; GAL S II/326.

Šarḥ Risāla fī ādāb al-baḥṭ

شرح رسالة في آداب البحث

(128b) A : بسم الله الرحمن الرحيم ربّ تمّم بالخير الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على رسوله محمد وآله اجمعين وبعد فقد قال ... شمس الملة والدين محمد السمرقندي ... هذه رسالة في آداب البحث وطرق المناظرة التي يحتاج اليها كل متعلم

(154a-154b) E : يلزم ثبوت العلية والآ يلزم ارتفاع النقيضين / وهما يحصل المقصود كما مرّ في الشقّ الاول من الترديد المذكور لها تم والحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على نبيه محمد وآله اجمعين

Kommentar zur *Risāla fī ādāb al-baḥṭ* von Šams ad-Dīn Muḥammad ibn Ašraf as-Samarqandī (s. Nr. 251).

ANDERE HSS.: Ardalān-i Ġawān 1/318, Nr. 89; Āstān-i Quds 1/40-41, Nr. 142-143; Fihrist Mašhad 2/851; Fikrat 319; Kairo³ 2/42; Mağlis-i šūrā Nr. 134, 1744; Mingana Nr. 854-855; München Nr. 664; Rampur Nr. 2148-2151; Sarajevo Nr. 691/15; UCMT Nr. 52, 94 u.a.m.

Hs. ist falsch gebunden, da sich auf Bl. 158a-165b die Seiten des Kommentars befinden, die zwischen Bl. 150/151 gehören. Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text.

253

Hs. or. 322

Teil 9 (Bl. 155b-157a) der unter Nr. 226 beschriebenen Hs.

Zain ad-Dīn Abū Yaḥyā ZAKARĪYĀ' ibn Muḥammad ibn Zakariyā' AL-ANŞĀRĪ as-Sunaikī aš-Šāfi'ī.

Starb 926/1520; EI² 11/406 (E. Geoffroy); GAL 2/99-100 S II/117-119.

[شرح رسالة في آداب البحث] *Sarh Risāla fī ādāb al-baht*

A (155b): اعلم انه اذا شرع المعلل في الدليل فان منعه السائل فاما ان يكون قبل تمام دليله وهو انما على مقدمة من المقدمات او بعده والاول اما ان يقتصر لمجرد المنع اولا فان لم يقتصر فاما ان يذكر المستند او غيره ويسمى الاولان مناقضة والثالث غصبا
E (157a): واذا انتهى التفسير الى الالفاظ فليس للسائل المطاوعة [!] في طلب توضيحها والحمد لله رب العالمين والصلوة على نبيه محمد واله الطيبين تم

Auszug aus dem Kommentar zur *Risāla fī ādāb al-baht* von Sams ad-Dīn Muḥammad ibn Ašraf as-Samarqandī (s. Nr. 251). Der Kommentar ist auch unter dem Titel *Fath al-wahhāb* bekannt.

ANDERE HSS.: GAL 1/468 S I/850 u.a.m.

254

Hs. or. 322

Teil 7 (Bl. 119b-124b) der unter Nr. 226 beschriebenen Hs.

Sams ad-Dīn Aḥmad ibn Sulaimān IBN KAMĀL PĀSĀ (KAMĀL PĀSAZĀDA).

Starb 940/1534; EI² 4/879-881 (V.L. Menace); GAL 2/449-453 S II/668-673.

رسالة في آداب البحث *Risāla fī ādāb al-baht*

A (119b): بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لمن لا مانع لحكمته ولا ناقض لقضائه المتين والشكر لمن لا معارض له في ملكه وسلطانه الميين ... اما بعد فهذه رسالة نافعة في اداب البحث والمناظرة جمعت فيها من امهات هذا الفن ما سنع لى من الرد والقبول والقواعد والاصول

E (124a-b): ويقول لا نسلم ان كل / ما هو مقترن باحد الازمنة الثلاثة ليس باسم ولم لا يجوز ان يكون المراد بالاقتران وعالمه انما هو بحسب الوضع الاول وصه ليس كذلك بل بالوضع الثاني

Traktat über die Kunst der Disputation, dem Ibn Kamāl Pāsā zugeschrieben (s. Ardalān-i Ġawān 257, Nr. 2; Āstān-i Quds 1/3, Nr. 8).

ANDERE HSS.: Ardalān-i Ġawān 257, Nr. 2; Āstān-i Quds 1/3, Nr. 8; Fihrist Mašhad 2/569; Fikrat 10; GAL 2/451 S II/670; UCMT Nr. 63, 69, 120.

Das Incipit unsere Hs. ist zwar mit dem der zwei Hss. im Iran identisch, ist jedoch im Unterschied zu diesen nicht in persischer, sondern in arabischer Sprache verfaßt. Dagegen decken sich das Incipit und Explicit der arabischen Hss. aus der Türkei nicht mit denen unseres Manuskriptes.

IX. ETHIK

A. LEBENSFUHRUNG

1. GENUSSMITTEL

a. Tee

255

Hs. or. 48.7

Arabisch. – Dickes, rauhes, leicht durchscheinendes, weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Kaum nennenswerte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. – 4 Bl. – Format: 21,5 × 14,7 cm. – Schriftspiegel: 16,5 × 11 cm. – Variierende Zeilenzahl von 16-18 Zl. – Kustoden. – Ungelenkes, krakeliges, spärlich vokalisiertes Magribi. Tinte schwarz.

Tuhfat al-ahbāb

تحفة الاحباب

(1a) A : بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم

تسليما

يقول راحي عفور به بحمد ابن امين الفقير احمد

الحمد لله على الدوام	مبين الحلال والحرام ...
اردت نظم جملة مفيدة	تجمع من فنونه قصيدة
سميتها تحفة الاحباب	يذكر ما طاب من الشراب
واسأل الاله بحل وعلا	بان يتمها باحسن الولا
(4b) E : واشرف الصلاة والتسليم	على النبي المصطفى الكريم

واله وسائر الصحابة والتابعين وهداة الامة
والحمد لله على التمام اشكره في البدء والختام

In neun Abschnitte gegliederte *urġūza muzdawīġa* über Bezeichnung, Herkunft, Bedeutung, Arten, Verwendung und Zubereitung von Tee. Die neun Abschnitte sind im folgenden:

1. حقيقة الاسود 4; اقسام الشاهى 3; بيان سبب حدوثه 2; بيان تعريف اسمه وشهرته 1.
2. بيان مضرتة 7; بيان منافعه 6; مزاج الاخضر والاسود 5; والاخضر ومنبته وتعريفه
3. بيان طبخه وطريقة شربه بالخبز 9; بيان طبخه وطريق استعماله 8; واصلاحه وبدله

256

Hs. or. 48.8

Arabisch. – Dickes, rauhes, weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Kaum nennenswerte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. – 2 Bl. – Format: 21,2 × 14,7 cm. – Schriftspiegel: 16 × 10,5 cm. – 16-17 Zl. – Kustoden. – Ungelenkes, krakeliges Maġribī. Tinte Schwarz. – Schreiber: Aḥmad Ibn ‘Alī Muḥtār (s. Nr. 129). → Abb. 9.

Abū l-Ḥasan ‘Alī Ibn ‘Abd al-Ḥaqq AL-QŪṢĪ al-Ḥaġġāġī.

Starb 1294/1877; Kaḥḥāla 7/118; Ziriklī 5/111-112; O’Fahey, *Enigmatic Saint. Ahmad Ibn Idris and the Idrisi Tradition*. Evanston Illinois 1990, 171-172.

[*Naġmat an-nāy fī nī‘mat aš-šāy*

نعمة الناي في نعمة الشاي]

(1a) A : الحمد لله وحده ولغيره رضى الله عنه وهو العلامة الاديب على بن عبد الحق

القوصي رحمه الله

بدات بكل عجز عن ثناء فحق القدر ممتنع الوفاء

وصل مع سلام الله دوما على الاتي ختام الاسماء

(2b) E : ومنوا سادتي بدعاء خير لناظمها على حسن انتهاء

وسموا ذا القصيد نعمة الناي به على نعمة التاء السفاء

له ابياتها مدح يسموا وللرزاق حمد في ولاء

Gedicht mit dem Reimbuchstaben *ā* über die Vorzüge und das Vergnügen des Teetrinkens. Ein Kommentar zu diesem Gedicht namens *Dikrā mass at-ṭāʾif fī laṭāʾif šārib aš-šāy bi-t-Ṭāʾif* findet sich in Berlin (s. Ahlwardt Nr. 5481) und Kairo (s. O’Fahey, 172).

Wie dem Kolophon zu entnehmen ist, fertigte der Schreiber dieses Gedicht für seinen Bruder Muḥammad ibn Aḥmad ibn Yūsuf al-Būnī? an.

Dem Gedicht gehen die zwei letzten Doppelverse einer anderen Kaside mit dem Reimbuchstaben *mīm* im *ṭawīl*-Versmaß voraus.

فان شيته فاصبح فان شيت فاغتبِق به فله للحالتين نظام (...)
ومذهبنانا ان لا يساب بغيره سوى العنبر السحري فهو ختام

B. POLITIK

257

Hs. or. 48.27

Arabisch. – Dickes, rauhes, flockiges, bräunlich-weißes Papier. Papier an den Rändern ausgefranst und eingerissen. Außerhalb des Schriftspiegels kaum nennenswerte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. – 4 Bl. – Format: 23 × 17 cm. – Schriftspiegel: 17,5 × 12,5 cm. – Variierende Zeilenzahl von 19-25 Zeilen; Bl. 1a: 7 Zl.; Bl. 4b: 30 Zl. – Kustoden. – Kleines, nach rechts geneigtes, auf Bl. 3b-4b gedrängt ausgeführtes, vokalisiertes Südānī. Tinte braun. Leitwörter in Rot.

ʿUṭmān ibn Muḥammad ibn ʿUṭmān al-maʿrūf bi-IBN FŪDĪ (Usuman Dan Fodio).

Starb 1817; EI² 10/949-951 (D.M. Last); GAL 2/510-511 S II/894.

Kitāb al-Farq baina wilāyāt ahl al-islām wa-baina wilāyāt ahl al-kufr

كتاب الفرق بين ولايات اهل الاسلام وبين ولايات اهل الكفر

(1b) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ صَلَّى اللّٰهُ عَلٰی سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَّآلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ
تَسْلِيْمًا قَالَ ... عُمَانُ بْنُ مُحَمَّدٍ بْنِ عُثْمَانَ الْمَعْرُوفُ بِابْنِ فُودِي ... الْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِي اَنْعَمَ
عَلَيْنَا بِنِعْمَةِ الْاِيْمَانِ وَالْاِسْلَامِ ... اَمَّا بَعْدُ فَهَذَا كِتَابُ الْفَرْقِ بَيْنَ وِلَايَاتِ اَهْلِ الْاِسْلَامِ
وَبَيْنَ وِلَايَاتِ اَهْلِ الْكُفْرِ وَيَنْحَصِرُ فِي مُقَدِّمَةٍ وَّارْبَعَةِ فُصُوْلِ وَخَاتِمَةٍ

(4b) E : فَأَنَا أَسْأَلُ اللَّهَ الْعَظِيمَ أَنْ يَجْمَعَنِي مَعَهُ فِي أَعْلَى حَنَّةِ الْفِرْدَوْسِ وَهُنَا انْتَهَى كِتَابُ
الْفَرْقِ بَيْنَ وَلَايَاتِ أَهْلِ الْإِسْلَامِ وَبَيْنَ وَلَايَاتِ أَهْلِ الْكُفْرِ الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي أَنْعَمَ عَلَيْنَا
بِنِعْمَةِ الْإِيمَانِ وَالْإِسْلَامِ وَهَدَانَا بِسَيِّدِنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدٍ عَلَيْهِ مِنَ اللَّهِ تَعَالَى أَفْضَلُ الصَّلَاةِ
وَأَزْكَى السَّلَامِ

Traktat über den Unterschied zwischen den Regierungen der Muslime und der Ungläubigen, eingeteilt in vier Abschnitte: das Wesen der Regierungen der Ungläubigen, das Wesen der islamischen Regierungen, die Grundlagen und Pfeiler der islamischen Regierungen und die Arten des *bait al-māl* der Muslime.

DRUCKE & ÜBERSETZUNG: Edition und Übersetzung von M. Hiskett in: *Bulletin of Oriental and African Studies* 23/3 (1960) 558-579.

Auf dem Umschlagblatt steht der Titel des Traktats auf Arabisch, in Transkription und auf Französisch sowie der Name des Autors in Transkription.

Auf Bl. 1a Bittgebet darüber, daß Gott Sein Genügen, Seine Führung, Seinen Beistand, Seine Vorsehung, Seine Wahrhaftigkeit, Seine Milde, Seine Herrschaft, Sein Geheimnis und Seine Heiligkeit gewähren möge.

X. GEOGRAPHIE

A. LÄNDERKUNDE

258

Hs. or. 48.11

Arabisch. – Dickes, geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier mit Prägestempel, bestehend aus einer Krone und den Initialien BATH. – 1 Bl. – Format: 41,8 × 15,7 cm. – Schriftspiegel: 40,9 × 15 cm. – Bl. 1a: 34 Zl; Bl. 1b: 13 Zl. – Flüchtliges, krakeliges Magribī. Tinte schwarz.

Wasf balad Ġagbūb

وصف بلد جغبوب

(1a) A: هاته البلدة هي التي بنا بها والده زاويته التي هي ام الزوايا

(1b) E: انه لا يمكن له ان يتزوج بالبلاد المذكورة ولا يقبل انسان صاحب زوجة

لمكث هناك

Kurze Beschreibung der Oase Ġagbūb (Libyen), die ihre Existenz als Siedlung dem Begründer des *Sanūsī*-Ordens Muḥammad ibn ‘Alī as-Sanūsī (gest. 1276/1859; EI² 9/22-23 J.-L. Triaud) verdankt, der im Jahr 1859 dort die Haupt-*zāwiya* seines Ordens gründete. Nach seinem Tod leitete sein Sohn und Nachfolger Muḥammad al-Mahdī (gest. 1320/1902; EI² 9/25, J.-L. Triaud) die *zāwiya*, bis er den Hauptsitz des Ordens 1312/1894 nach Kufra (Libyen) verlegte.

Dickes, geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier, am unteren rechten Seitenrand eingerissen. – 1 Bl.; Bl. 1b unbeschrieben. – Format: 41,8 × 15,7 cm. – Schriftspiegel: 39,5 × 15,3 cm. – 30 Zl. – Flüchtigtes, krakeliges Mağribī. Tinte schwarz.

Wasf al-Kufra wa-balad al-Ġūf allatī ḥalla bihā wa-ardihā wa-sila'ihā

وصف الكفرة وبلد الجوف التي حل بها وارضها وسلعها

(1a) A : بلاد الجوف التي حل بها الشيخ بما ما يقرب من ستين دارا بين هاته القرية

ووادي سير خمسة واربعين يوما على الجمال سيرا متوسطا

(1a) E : وارتحل الي السودان في طلب التجارة وزره [!] الله الاعانة وحل علي اموال

طايلة لا تحصي ووضع له اشتهار عظيم في الصحراء ونواحي السودان

Kurze Informationen zu Kufra (Libyen), wohin Muḥammad al-Mahdī (gest. 1320/1902; EI² 9/25, J.-L. Triaud), Sohn und Nachfolger des Begründers des *Sanūsī*-Ordens Muḥammad ibn 'Alī as-Sanūsī (gest. 1276/1859; EI² 9/22-23 J.-L. Triaud), den Hauptsitz des *Sanūsī*-Ordens verlegte, und dem dortigen Warenhandel: Das Oasengebiet Ġūf besteht aus ungefähr 60 Häusern. Zwischen diesem Dorf und dem islamischen afrikanischen Königreich Wadāy/Wādai ((Hochlandregion zwischen Tschad und Sudan; s. EI² 11/10-11 J.L. Spaulding) benötigt man eine Reise von 45 Tagen auf dem Kamel bei mittlerer Gangart. Der Verkauf der Waren aus Tripolis, Ägypten und Binğāzī erfolgt dort durch die Händler der Oase Ġālū. Sie führen die Waren, besonders die *šāsiya* (Untermütze unter dem Turban), auf Tunesien zurück, weil die tunesischen Waren in den Augen der Bevölkerung dieses Wüstengebiets von guter Qualität sind, auf deren Erwerb sie nicht verzichten wollen, wie dies auch in Gegenden des Sudan, Ġāt und Fazzān bekannt ist. Der Grund dafür liegt darin, daß die Bevölkerung dieses Wüstengebiets und des Sudan keinen Kontakt zu irgendwelchen anderen Händlern hatten als zu Leuten aus Ġadāmis. Bis zum Jahr 1260/1844 waren sie gewöhnt, ihre Waren aus Tunesien zu beziehen. Dann fand eine Vermischung mit einigen Waren aus Tripolis statt. Die Häuser des Oasengebiets sind aus quadratischen Ziegeln gebaut, die jedoch bei Regengüssen zerstört werden. Als sich al-Mahdī in Kufra niederließ, nannte er es Neu-Ġadāmis aus Liebe zu der Bevölkerung Ġadāmis und aus Gefallen zu seinem Freund as-Saiyid ? al-Ġadāmisī. Dieser Freund, gebürtig aus Ġadāmis, war

mehrmals in Tunesien gewesen und schließlich in den Sudan gereist, wo er ein riesiges Vermögen erwarb.

B. REISEBESCHREIBUNGEN

260

Hs. or. 144

Arabisch. – Der Buchrücken des Einbandes sowie Ecken der Deckelflächen bestehen aus blauem Gewebe, die Deckelflächen aus marmoriertem Papier. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Dickes, geglättetes, creme-weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster, Büttensrand und Wasserzeichen. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Auf Bl. 1 und 118 ist die Vorzeichnung der Linien mit Hilfe der *mīstara* zu erkennen. Bl. 64-65 sowie einige Zeilen auf den Bl. 27b, 51a, 53b, 63, 66a sind mit Bleistift durchgestrichen. – 118 Bl. Bl. 118b unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 24,5 × 17,5 cm. – Schriftspiegel: 17,5 × 11,4. – 17 Zl.; Bl. 1b: 8 Zl.; Bl. 2a: 16 Zl.; Bl. 2b: 14 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 3/4, 79/81 falsche Kustoden. – Schönes, mittelgroßes, klares, gedrängt ausgeführtes Magribī. Auf Bl. 25-29 ist das Magribī kleiner und schlanker geschrieben. Tinte schwarz. Leitwörter größer und dicker gehalten. Sinn-einheiten des Texts werden durch kleine Punkte in Form eines Dreiecks kenntlich gemacht. Bl. 1-3 sind erneuert worden. – Schreiber: Autograph. – Beendigung der Abschrift: 15. Dū l-Qa'da 1314/17. April 1897. → Abb. 10.

Muḥammad ibn 'Uṭmān AL-ḤAŠĀ'ISĪ at-Tūnisī.
Starb 1330/1912; Kaḥḥāla 10/282, Ziriklī 7/146.

[*Riḥla ilā Fazzān wa-Ġagbūb wa-Kufra fī ḡanūb Barqa*]

[رحلة الى فزان وجغبوب وكفرة في جنوب برقة]

(1b-2a) A : سبحان من بسط الارض فدحاها اخرج منها ماءها ومرعاها والجبال
ارساها قسم اصناف البشر في بساط معموره واصطفاهم ... \ اما بعد فان حب التجول
في بقاع العالم والسير في الارض واستكشاف ما شسع من المعالم وسلوك سهول الارض
ووعرها وحلول نجدها وغورها وامتطاء هضابها

(118) E : واكثرت من حمد رب العالمين فالقت عصاها واستقر بها المنوى كما قر عيننا
بالاياح المسافر وكان الفراغ من تبييض هاته الرحلة في اليوم الخامس عشر من ذى القعدة

الحرام سنة ١٣١٤ الموافق لسنة ١٨٩٧ المسيحي حرره فقير ربه محمد بن عثمان
الحشائشي الشريف جبر الله كسره

Bericht des tunesischen Kolonialoffiziers und Konservators der Großen Moschee in Tunis über seine Reise im Jahre 1896 zu den Hauptorten des *Sanūsī*-Ordens Fazzān, Ġagbūb, Kufra in Libyen sowie über den Gründer des Ordens Muḥammad ibn ‘Alī as-Sanūsī al-Ḥattābī al-Ḥasanī al-Idrīsī (gest. 1276/1859; EI² 9/22-23 J.-L. Triaud) und dessen Familie. Sein Reisebericht stellt die früheste veröffentlichte arabische Quelle zu dem Orden und seinem Gründer dar. Das Werk ist auch unter dem Titel *Riḥlat al-Ḥašā’iṣī ilā Libiyā* bekannt.

DRUCKE: Beirut 1965. – ÜBERSETZUNG: Mohammed ben Otsmane el-Hachaichi, *Voyage au pays des Senoussia à travers la Tripolitaine et le pays Touareg*. Übersetzt von V. Serres et Larsam. Paris 1903, 1912.

Die hier vorliegende Hs. ist wahrscheinlich das Autograph. Zum einen stimmt das Datum der Reinschrift und Redigierung mit den Angaben, die al-Ḥašā’iṣī im Nachwort zur französischen Übersetzung seines Reiseberichts macht, überein. Das Kolophon der Hs. ist auch im selben Duktus geschrieben wie der Text. Zum anderen sprechen dafür die Textergänzungen am Seitenrand sowie die durchgestrichenen Textstellen innerhalb und außerhalb des Schriftspiegels, die keine Korrektürkürzel bzw. Kollationsvermerke aufweisen, die man ansonsten von Kopisten oder Buchbesitzern gewöhnt ist. Ferner ist der französischen Übersetzung zu entnehmen, daß er für die Veröffentlichung seines Berichts eine Übersetzung ins Französische bevorzugt habe und daß diese unter seiner Aufsicht und Mitarbeit erfolgt sei (s. el-Hachaichi, *Voyage*, 285).

Am Rand Textkorrekturen, -ergänzungen sowie französische und arabische Anmerkungen mit Bleistift und Tinte. Auf Bl. 1a in Bleistift und auf dem Buchrücken in goldenen Buchstaben Name des Autors sowie der deutsche Buchtitel *Reise zum Land der Senūsī*.

261

Hs. or. 48.20

Arabisch. – Geglättetes, gelblich-weißes, liniertes Papier. – Papier an den Rändern eingerissen und ausgefranst sowie in der Mitte durchgerissen. – 2 Bl. – Format: 28,3 × 19,6 cm. – Schriftspiegel: 27,5 × 18,9 cm. – 34 Zl. Bl. 2a: 32 Zl. Bl. 2b: 27 Zl. – Flüchtliges, krakeliges, kleines Mağribī. Tinte schwarz.

Aš-Šaiḥ ŠAIḤ AL-YŪSUF.

Lebte Ende 19. Jh., Dichter der *zāwiya* des *Sanūsī*-Ordens in Ġagbūb (Libyen); Hss. Nr. 327.

Faṣl fī kaiḥiyat sair ibil aṣ-ṣaḥrā' wa-ʿawā'idihim / faṣl fī aš'ār al-ʿarab wa-kaiḥiyat inšā'ihā / faṣl fī kaiḥiyat ʿawā'id al-musāfirin bi-ṣ-ṣaḥrā' al-ifriqīya wa-mā yuṣāhidūna ʿinda dālīka / min ṣifāt al-arḍ wa-l-qubūl wa-kaiḥiyat ar-raḥūl wa-n-nuzūl wa-l-arḍ wa-l-ġimāl wa-mā yataʿallaqu bi-hā wa-ġair dālīka bi-mā yatbaʿu hādā l-mauḍūʿ wa-mā šāhadtuhū bi-naḥsī fī siyāḥatī

فصل في كيفية سير ابل الصحراء وعوايدهم / فصل في اشعار العرب وكيفية انشائها / فصل في كيفية عوايد المسافرين بالصحراء الافريقية وما يشاهدونه عند ذلك / من صفات الارض والقبول وكيفية الرحول والتزول والجمال وما يتعلق بها وغير ذلك بما يتبع هذا الموضوع وما شاهدته بنفسي في سياحتي

A (1a): اعلم ان ابل الصحراء قد رزقها الله تعالى صبرا عظيما على الجوع والعطش فقد تمكث خمسة عشر يوما او ازيد من دون اكل ولا شرب ومع ذلك فهي متحملة للاتقال العظيمة

E (2b): فسقطت الى الارض وانجرت ركبتي اليسري وقد علمت ما وقع بي بسبب ذلك والله الحافظ من كل بلية

Beschreibung der Reise Muḥammad al-Mahdīs (gest. 1320/1902; EI² 9/25, J.-L. Triaud), Sohn und Nachfolger des Begründers des *Sanūsī*-Ordens Muḥammad ibn ʿAlī as-Sanūsī (gest. 1276/1859; EI² 9/22-23 J.-L. Triaud), mit seinen Sufibrüdern von Ġagbūb nach Kufra (Libyen), der Kamele der Karawane, der arabischen Gedichte über diese Kamele und der Ereignisse während der Reise.

Die Überschrift *faṣl fī kaiḥiyat raḥūlinā wa-nuzūlinā wa-mā nuṣāhiduhū ʿinda dālīka wa-mā yatbaʿu dālīka* unten auf Bl. 1a ist durchgestrichen.

XI. NATURLEHRE

A. TIERE

1. IM ALLGEMEINEN

262

Hs. or. 117

Arabisch. – Dunkelbrauner Einband mit Press- und Golddekor. Der Buchrücken ist mit Lederstreifen ausgebessert, der Vorderdeckel an der Längsseite zum Buchrücken abgebrochen. Die Kanten und Seiten der Deckel sind ebenfalls aufgebrochen. Einige Lagen sind lose. Die Leisten der Deckel sind mit blumenartigen Kreisen, umgeben zu beiden Seiten von je zwei dünnen Goldlinien, verziert. In der Mitte der Deckelflächen befindet sich eine große Mandel, deren Umrisslinien in Bogen aufgelöst sind, mit zwei kleinen Blütenanhängern. Die Ecken sind mit einem Viertelausschnitt des Mandelornaments geschmückt. Die Konturen der Ornamente sind von einer dünnen Linie nachgezeichnet, von der Strahler ausgehen. Die Füllung der Ornamente besteht aus floralen Ranken in roter Lederritztechnik auf Goldgrund. In der Mitte der zwei Längs- und Querseiten der Deckel befinden sich jeweils drei blumenartige Kreise in der Form eines Dreiecks angeordnet, über denen ein Zierstab ragt. Die Dublüren der Innenspiegel der Deckel sind aus rötlich-braunem Leder, auf dem in Gold die Deckelornamentik wiedergegeben worden ist. Die Füllung der Ornamente besteht jedoch hier aus kleinen Punkten. – Dünnes, stark geglättetes, weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Bl. 1-3, 45-53, 58-59, 184, 193, 197-200, 204-296, 301-303 bräunliches Papier. Das Papier ist an den Rändern manchmal ausgefranst und eingeknickt. Kaum nennenswerte Schmutzflecke. – 306 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Ende.; Bl. 1a unbeschrieben. – Format: 28 × 18 cm. – Schriftspiegel: 19,8 × 10 cm. – 31 Zl.; Bl. 1b: 24 Zl.; Bl. 306b: 21 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 18/19 fehlt der Kustos. Zwischen Bl. 120/121, 261/262 falsche Kustoden. – Kleines, gedrängtes, flüchtiges, krakeliges Nashī. Tinte schwarz. Überschriften und Leitwörter in Rot. Einige Wörter im Text rot überstrichen. Der Schriftspiegel ist mit einer schwarz konturierten Goldborte umrahmt, umgeben nach außen hin von einer dünnen, schwarzen Linie. Auf Bl. 1b 'Unwān, umrahmt von einer roten Borte mit weißen Punkten und Kreuzen. Der obere kuppelförmig gestaltete Teil weist ein blaues Arabeskenmotiv und bunte Blütenspiralen auf Goldgrund auf. Von der Haspel strahlen 13 Zierstäbe aus, deren blaue Farbe vollkommen verblaßt ist. Der untere rechteckförmige Teil weist eine an den

Spitzenden rosa eingefaßte Kartusche mit der Titelüberschrift in einem vokalisiertem, weißen Nashī auf, ebenfalls umgeben von bunten Blütenspiralen auf Goldgrund. – Schreiber: Aḥmad ibn aš-Šaiḥ Muṣliḥ ad-Dīn ibn al-Ḥāğğ Ḥusain, wohnhaft in Güzelḥiṣār Aidin, einer Stadt in Westanatolien/Türkei, und dort Prediger in der Ġāmi‘ des Ramaḍān Pāša al-Marḥūm (s. EI² 1/782). – Beendigung der Abschrift: Rağab 1118/ Oktober 1706. – Besitzervermerke (4a): a) durchgestrichener Besitzereintrag nebst Stempel aus dem Jahr 1137/1724-1725; b) Aḥmad Mudarris bi-Dār as-Sulṭāniya al-‘Alīya, 1129/1716-1717; c) ? 1268/1851-1852.

Kamāl ad-Dīn Muḥammad ibn Mūsā AD-DAMĪRĪ.

Starb 808/1405; EI² 2/107-108 (L. Kopf); GAL 2/138, S II 170-171.

Kitāb Ḥayāt al-ḥayawān

كتاب حياة الحيوان

(4b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه العون والنصرة الحمد لله السدى شرف نوع الانسان بالاصغرين القلب واللسان وفضله على سائر الحيوان ... وبعد فهذا كتاب لم يسألني احد تصنيفه ولا كلفت القريجة تأليفه ... وسميته حيوة الحيوان

(306a) E : وسلام على عباده الذين اصطفى تسليما كثيرا دائما ابدا اللهم اغفر لمالكه وكتبه ولمن قراء[!] فيه ولمن دعا لهم بالمغفرة ولوالديهم ولجميع المسلمين والمسلمات من وجد عيباً وسدّ الخلل كان عند الله بالعين الملا لا تعابير[!] من به عيباً وقل جل من لا فيه عيب وعلا

Zoologisches, alphabetisch angeordnetes Werk.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 6168-6171, 6172; Ambrosiana Nr. 178, 411/VII, CCCLV: R.i; Bagdad Nr. 6580; Chester Beatty Nr. 3115, 3186, 3451, 4246, 5299; Dānišgāh 2952/1; Fihrist Mašhad 2/740; Fikrat 230; GAL 2/138 S II/171 Garrett Nr. 4767-4768; Karatay Yazmalar Nr. 7177-7185; Köprülü 1/Nr. 991; Leiden Or. 409, Or. 2563 (1), Or. 8360; Leipzig Nr. 748-749; Loebenstein Nr. 2392; Loth Nr. 1003-1004; Mağlis-i šūrā Nr. 5676, 6379; Mingana Nr. 965-966; Paris Nr. 2783/4, 2789, 4935; Sipahsālār Nr. 1318; SOAS Nr. 98; UCMT Nr. 433; Vatikan Nr. 1112/4, 1120/69 u.a.m. – Mehrfach gedruckt (s. GAL 2/138 S II/171); neuere Drucke: Kairo 1373-1374/1954, 1398/1978; Beirut 1414-1415/1994. – ÜBERSETZUNG: *Ḥayāt al-ḥayawān (a zoological lexicon)*. Translated from the Arabic by A.S. G. Jayakar. London & Bombay 1906-1908.

Am Rand Glossen, Themenverweise (*maṭlab*) sowie Textkorrekturen. Auf Bl. 306b Vermerk eines Aḥmad ibn Ismā‘īl ? al-Mudarris, wonach er dieses

Exemplar, soweit es in seinen Kräften und Möglichkeiten war, im Jahr 1190/1776-1777 korrigiert hat. Auf Bl. 3a und 306b ist vermerkt worden, daß ad-Damīrī sein Werk im Raġab 773/Januar 1372 beendete. Auf der a-Seite des Vorsatzblatts am Anfang u.a.: a) Buchtitel; b) ein Gedicht von Saʿd ad-Dīn at-Taftazānī (gest. 791/1389; EI² 10/88-89 W. Madelung; GAL 2/215-216); c) ein arabischer Vers von Abū l-Faḥ al-Bustī (gest. 402/1010; EI² 1/1348 J.W. Fück; GAL 1/251); d) ein arabischer Vers von Ibn ar-Rūmī (gest. 276/889 oder 284/897; EI² 3/907-909 S. Boustany; GAL 1/80); e) ein arabischer Vers von ʿAlī ibn al-Ḥasan ibn ʿAlī Abū ṭ-Ṭaiyib al-Bāḥarzī (gest. 467/1075; EI² 1/952 D.S. Margoliouth; GAL 1/252). Auf Bl. 1b-2b arabisches mystisches Gedicht auf den Reimbuchstaben *nūn* im *basīṭ*-Versmaß über Gehorsam und Ungehorsam der Seele mit arabischen Erklärungen am Rand und interlinear. Auf Bl. 3a Sure 3:155; Sure 8:11. Auf Bl. 306b Geburtseintrag von Rabīʿ I 1203/November [17]88.

263

Hs. or. 23

Arabisch. – Abgegriffener, brauner Ledereinband mit Pressdekor. Buchrücken weist Löcher auf. Buchdeckel erneuert. An der Querseite der Deckel sind je drei und an der Längsseite je ein blütenförmiges Motiv gesetzt. Diese Motive sind von einem *ġadwal*-Muster umrahmt. In der Mitte der Deckelflächen befindet sich ein Oval, gefüllt mit einem Gittermuster. Die Innenspiegel der Deckel sind mit grünem Papier überklebt. – Geglättetes, weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Einige Blätter knitterig und an den Rändern ausgefranst. Papier gelegentlich mit Papierstreifen ausgebessert. Wurmfraß und Wasserflecke am oberen Rand und zum inneren Falz hin. Auf Bl. 251b-252a Text aufgrund von Wasserflecken verschmiert. Schmutz- und Stockflecke. – 252Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Ende. – Format: 21,5 × 15,5 cm. – Schriftspiegel: 16,5 × 9 cm. – 25 Zl.; Bl. 1b: 24 Zl.; Bl. 251b: 23 Zl.; Bl. 252a: 13 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 8/9 fehlt der Kustos. Zwischen Bl. 28/29 und 161/162 falsche Kustoden. – Kleines, krakeliges, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte braun. Tiernamen, Leitwörter in Rot. Die Repräsentanten für diese Wörter sind am Seitenrand noch erkennbar. Ab und zu hat der Kopist über den Schriftspiegel hinaus geschrieben. – Schreiber (Bl. 252a): Muḥammad ibn Ḥāġġī ʿAlī. – Beendigung der Abschrift (Bl. 252a): Rabīʿ I 1111/August 1699. – Besitzer (Bl. 1a): al-Ḥāġġ ʿAlī ibn al-Ḥāġġ Muḥammad, 1155/1742; ʿAqīl ibn aš-Šaiḥ Muṣṭafā ? al-Ḥāsibī?, 1225/1810; durchgestrichener unleserlicher Vermerk eines as-Saiyid Aḥmad ? al-Muwallidī (Muwalladī); zwei unleserliche Besitzerstempel.

Ad-Durr al-muṣān fī ntiḥāb Kitāb Ḥayāt al-ḥayawān wa-t-Tibyān

الدر المصان في انتخاب كتاب حياة الحيوان والتبيان

A (1b): بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَبِهِ نَسْتَعِينُ الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي أَوْدَعَ الْعِلْمَاءَ أَسْرَارَ عِلْمِهِ الْمَنْصُوبَةَ ... وَبَعْدَ فَقْدِ سَأَلْتَنِي بَعْضُ الْإِخْوَانِ أَمَدَهُ اللَّهُ بِمَوَائِدِ الْإِحْسَانِ فِي انْتِخَابِ كِتَابِ حَيَاةِ الْحَيَوَانَ الَّذِي لِلشَّيْخِ الْعَلَامَةِ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ مُحَمَّدِ كَمَالِ الدِّينِ الدَّمْرِيِّ [!] ... وَأَضَفْتَ إِلَيْهِ فَوَائِدَ حَسَانٍ مِنْ كِتَابِ التَّبْيَانِ فِيمَا يَحِلُّ وَيُحْرَمُ مِنَ الْحَيَوَانَ الَّذِي لِلشَّيْخِ الْإِمَامِ الْعَلَامَةِ أَبِي الْقِيَّاسِ [!] أَحْمَدَ شَهَابِ الدِّينِ الْإِقْهَسِيِّ [!] ... وَسَمَّيْتَهُ الدَّرَ الْمَصَانَ فِي انْتِخَابِ كِتَابِ حَيَاةِ الْحَيَوَانَ وَالتَّبْيَانِ

E (252a): قَالَ الْمَصْرُ رَحِمَهُ اللَّهُ تَعَالَى وَهَذَا مَا انْتَهَى إِلَيْهِ الْغَرَضُ مِمَّا يَحْصُلُ بِهِ فِي هَذَا الشَّانِ الْإِكْتِفَاءَ وَخْتِمَ بِمَلِكِ النُّحْلِ الَّذِي اسْتَخْرَجَهُ اللَّهُ تَعَالَى مِنْهُ الشَّمْعَ وَالْعَسَلَ وَجَعَلَ أَحَدَهُمَا ضِيَاءً وَالْآخَرَ شِفَاءً وَابْتَدَى بِمَلِكِ الْوَحْشِ الَّذِي مِنْهُ الشَّجَاعَةُ تَقْتَفَى وَحَسَبْنَا اللَّهُ وَكَفَى وَصَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَصَحْبِهِ أَهْلِ الْمَكَارِمِ وَالْوَفَى

Gekürzte Fassung des *Kitāb Ḥayāt al-ḥayawān* von Kamāl ad-Dīn Muḥammad ibn Mūsā ad-Damīrī (s. Nr. 262), die versehen ist mit nützlichen Erklärungen aus dem *Kitāb at-Tibyān fīmā yaḥillu wa-yahrumu min al-ḥayawān* von Šihāb ad-Dīn Abū l-‘Abbās Aḥmad ibn ‘imād ad-Dīn ibn Muḥammad al-Aqfāhsī ibn al-‘Imād (gest. 808/1405; GAL S II/110-111). Der Autor ist unbekannt. Ḥāḡḡī Ḥalīfa (gest. 1067/1657; EI² 4/760-762 Orhan Şaik Gökyay) führt auch nur den Titel an (s. *Kašf az-zunūn*, Bd.1/732). Auf Bl. 1a wird das Werk irrtümlicherweise als ad-Damīrīs *Kitāb Ḥayāt al-ḥayawān* ausgegeben.

Auf Bl. 1a: Glosse aus dem *Fiqh al-luḡa* von Abū Mānšūr ‘Abd al-Malik ibn Muḥammad aṭ-Ṭa‘alībī (gest. 429/1038; EI² 10/426-428 E.K. Rowson; GAL 1/284-285) über die verschiedenen Grade des Taubseins; ein Vers von Aḥmad Ibn ‘Allān aṣ-Šiddīqī (gest. 1044/1624; Kaḥḥāla 1/141), der das Verhältnis der Welt und der Religion zueinander zum Thema hat. Am Seitenrand gelegentlich Textkorrekturen, Themenverweise (*maṭlab*) sowie Glossen, u.a. aus ad-Damīrīs *Kitāb Ḥayāt al-ḥayawān* und den ‘*Aḡā’ib al-maḥlūqāt* von Zakarīyā’ ibn Muḥammad al-Qazwīnī (gest. 682/1283; EI² 4/865-867 T. Lewicki; GAL S I 882) u.a. Werken. Auf Bl. 252a Eintrag über die verschiedenen Heilungsmethoden des Gerstenkorns am Auge. Auf Bl. 252b ein Lobpreis auf den Kopisten.

XII. MEDIZIN

A. ALLGEMEINE THERAPIE

264

Hs. or. 265

1107.1969. – Sammelband aus 2 Teilen. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, mittelbrauner Ledereinband mit Pressdekor. Deckel an den Kanten bestoßen. Buchrücken an den Querseiten eingerissen. Die Leisten der Deckel sind von einem Band aus S-Stempeln umgeben, eingerahmt von einem *ğadwal*-Muster. In der Mitte der Deckel befindet sich eine Achtpaßform mit zwei Blütenanhängern. Die Füllung der Ornamente besteht aus Blütenranken. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Stark geglättetes, vergilbtes, weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Wasserflecke an den Seitenrändern. Papier an den Rändern mitunter ausgefranst. Gelegentlich sind Beschädigungen am Papier grob mit Papierstreifen ausgebessert. – 309 Bl.; Bl. 145 unbeschrieben. Zwei Vorsatzblätter am Anfang und vier am Schluß. – Format: 20 × 13,5 cm.; Bl. 87: 20 × 9 cm. – Schriftspiegel: 14 × 6,5 cm (Teil 1); 13-14 × 6,5-10,5 cm (Teil 2). – Teil 1: 15 Zl.; Bl. 16b: 19 Zl. Teil 2: 14 Zl. Kustoden. Zwischen Bl. 35/36/37, 58/59, 141/142, 189-190, 232/233, 255/256, 294/295 falsche Kustoden. – Teil 1: Mittelgroßes, flüchtig und gedrängt ausgeführtes Nashī mit Neigung nach rechts und Tendenz zum Nastaʿliq. Gelegentlich hat der Schreiber zur Einhaltung des Schriftspiegels oberhalb des Zeilenendes geschrieben. Tinte schwarz. Teil 2: Mittelgroßes, gerades, vokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Überschriften, Leitwörter und -sätze in Rot. – Schreiber: Muḥammad Ṭāhir Ṭabīb (Teil 1). – Beendigung der Abschrift: 21. Šaʿbān 1072/11. April 1662 (Teil 1).

Teil 1 (Bl. 3b-16b) der Hs.

Abū l-Ḥasan ʿALĪ ibn Mūsā ibn Ġaʿfar AR-RIDĀ.

Starb 202/817; EI² 1/399-400 (B. Lewis); EI^r 1/877-880 (W. Madelung); GAL S I/318-319.

(3b) A : بسم الله الرحمن الرحيم هذه رسالة [!] الذهبية في الطب التي بعث بها الامام الهمام علي بن موسى الرضا عليه السلم الى المامون العباسي في حفظ صحة المزاج وتدييره بالاغذية والاشربة والادوية قال الامام ... علي بن موسى الرضا ... ان الله لا يبتلى العبد المؤمن ببلاء حتى جعل له دواء يعالج به

(16b) E : ودبر به جسده امن باذن الله تبارك وتعالى من كل داء وصح جسمه بحول الله وقوته فان الله يعطى العافية لمن [!] يشاء ويمنحها آياه والحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد واله اجمعين تمت وباليمين [!] والبركت [!]

Abhandlung über die Bewahrung, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit durch Ernährung und Heilmittel, die der achte Imam angeblich für den 'abbāsīdischen Kalifen al-Ma'mūn (189/813-218/833) verfaßt haben soll.

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 3/257, Dānišgāh Nr. 1984/3, 2618/20, 2839/5, 3693, 5217/18; Nr. 52; Fikrat 273; GAL S I/319; Kairo³ 355-356; Mar'ašī Nr. 990/9, 2761/4, 3733/4, 5549/1, 6177/1, 7036/2, 7935/4, 7936/12 u.a.m. – DRUCK: Beirut 1414/1993.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen.

Auf dem ersten Vorsatzblatt am Anfang Titelangabe der zwei Werke sowie ein arabischer Vers. Auf Bl. 1a-3b, 17a-21b verschiedene arabische und persische Einträge, u.a. Notiz einer Person darüber, daß er den Diwan des Ḥāfiẓ (gest. 792/1390; EI² 3/55-57 G.M. Wickens) als Orakel befragte, als er nach seiner Rückkehr von Mašhad nach Aiwānak im Šawwāl 1078/März 1668 von der Thronbesteigung Šāh Sulaimāns (1077-1105/1666-1694) erfuhr (Bl. 1a); Auszug aus dem Korankommentar *al-Kaššāf* von az-Zamaḥšarī (gest. 538/1144; EI² 11/432-434 C.H.M. Versteegh; GAL 1/289-293 S I/507-513) zu Sure 87:3-4 (Bl. 17a); Auszug aus dem *Miṣbāḥ aṣ-ṣaḡīr* über die besondere Art des neunten Imam Muḥammad ibn 'Alī ar-Riḍā (gest. 220/835; EI² 7/396-397 W. Madelung), das rituelle Gebet am ersten Tag zu Beginn eines jeden neuen Monats zu verrichten (Bl. 17a); *ḥuṭba* zur Eheschließung (Bl. 19a).

Es folgt: Teil 2 (Bl. 22b-309b): al-Ḥillī, *Minhāğ aṣ-ṣalāḥ fī ḥtiṣār al-Miṣbāḥ*.

265

Hs. or. 304

Teil 2 (Bl. 159b-168b) der unter Nr. 219 beschriebenen Hs.

Dasselbe Werk wie Nr. 264.

(159b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الرسالة الذهبية في الطب التي بعث بها الامام على بن موسى الرضا الى المامون العباسي في صحة المزاج وتديره بالاغذية والاشربة والادوية قال الامام ... على بن موسى الرضا ... اعلم يا امير المؤمنين ان الله تع لم يتل العبد المؤمن ببلاء حتى جعل له دواء يعالج به

(168b) E : فاذا اردت الحجامة فليكن في [اثنى عشر ليلة من الهلال الى] خمس عشرة فانه اصلح [لبدتك واذا نقص الشهر فلا تحتجم الا ان تكون] مضطرا الى ذلك

Das Ende der Hs. fehlt; der Text bricht mitten im Satz ab. Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen.

266

Hs. or. 476

1156.1970. – Arabisch. – Schwarzer Ledereinband mit erneuertem Buchrücken aus hellbraunem Leder. Die Leisten der Deckel werden von einer Goldborte umsäumt, die zu beiden Seiten von einer dünnen Goldlinie umrahmt ist. Die Deckelflächen umfaßt ein gold umrahmtes rechteckiges Feld. In der Mitte dieses Feldes befindet sich eine Mandel mit zwei Blütenanhängern. Die roten Umrißlinien der Mandel sind in Bogen aufgelöst. Die Eckspitzen des Feldes sind durch eine geschwungene rote Linie abgeschrägt. Die Füllung der Mandel, Blütenanhänger und Eckspitzen besteht aus Blüten. Das rechteckige Feld wird von einer breiten Borte mit goldener arabischer Inschrift umgeben. Der Buchblock liegt lose im Einband. – Stark geglättetes, leicht durchsichtiges, flockiges, bräunlich-weißes Papier mit leichtem Wurmfraß an den Rändern und zum inneren Falz hin. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Die Seitenränder von Bl. 1 sind grob mit Papierstreifen ausgebessert. – 178 Bl. Ein Vorsatzblatt am Schluß. – Format: 19,3 × 11,5 cm. – Schriftspiegel: 13 × 7 cm. – 14 Zl.; Bl. 1b: 11 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 10-12, 24/25, 150/151 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 155/156 fehlt der Kustos. – Kleines bis mittelgroßes, nach rechts geneigtes, gedrängt ausgeführtes Nasta'liq. Tinte schwarz. Kapiteleinteilungen in rotem Nashī. Kapitelüberschriften, Leitwörter rot bzw. schwarz überstrichen. Am Seitenrand befinden sich für die Kapiteleinteilungen sowie die rot zu überstreichenden Wörter gelegentlich Repräsentanten in rotem Nashī. Bl. 1 ist erneuert worden; kleines, schlankes, ungelinktes, gedrängt ausgeführtes Nasta'liq – Besitzer: Muhammad Sālih mit Besitzerstempel.

‘Alā’ ad-Dīn Abū l-‘Alā’ ‘Alī ibn Abī l-Ḥaram IBN AN-NAFĪS al-Qurašī ad-Dimašqī.

Starb 687/1288; EI² 3/897-898 (Max Meyerhof – J. Schacht); GAL 1/493 S I/899-900.

[*Mūğiz al-Qānūn fī ‘ilm at-ṭibb* موجز القانون في علم الطب

A (1b): بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَالصَّلَاةُ عَلَيَّ أَفْضَلُ أَنْبِيَائِهِ مُحَمَّدٍ وَآلِهِ أَجْمَعِينَ قَدْ رَتَّبْتُ هَذَا الْكِتَابَ عَلَيَّ أَرْبَعَةَ الْفَنُونِ الْأَوَّلِ فِي قَوَاعِدِ جَزئِي الطَّبِّ اعْنَى عَمَلِيهِ وَعِلْمِيَّ بِقَوْلِ كَلِيِّ الْفَنِ الثَّانِي فِي الْأَدْوِيَةِ الْفَنِ الثَّلَاثِ فِي الْأَمْرَاضِ الْمُحْتَصَّةِ بَعْضُ عَضْوٍ وَأَسْبَابِهَا وَعِلَامَاتُهَا وَمَعَالِجَاتُهَا الْفَنِ الرَّابِعِ فِي الْأَمْرَاضِ الَّتِي لَا تَخْتَصُّ بَعْضُ

E (178b): فَان لَمْ يَجِدْهُ مَاتَتْ وَالتَّرَابُ الْهَالِكُ وَخَبَثَ الْحَدِيدُ وَإِذَا سَلَخْتَ الْفَارَةَ الذِّكْرَ

[أَوْ قَطَعَ] ذَنْبِهَا أَوْ خَصَى وَرَبَطَ بِخَيْطِ صُوفٍ هَرَبْتَ الْبَاقِيَّ وَالسَّلَخَ

Verkürzte Fassung in vier *funūn* des medizinischen Kompendiums *al-Qānūn fī ṭ-ṭibb* von Abū ‘Alī al-Ḥusain ibn ‘Abdallāh Ibn Sīnā (gest. 428/1037; EI² 3/941-947 A.-M. Goichon; GAL 1/452-458 S I/812-828). Das erste *fann* behandelt die Grundlagen der Medizin, das zweite *fann* die elementaren und zusammengesetzten Heil- und Nahrungsmittel, das dritte *fann* Krankheiten spezieller Organe bzw. Körperteile, das vierte *fann* allgemeine Krankheiten. Der Schluß der hier vorliegenden Hs. fehlt; sie bricht mitten im Text des sechsten *bāb*, die Gifte (*sumūm*) behandelnd, des vierten *fann* ab.

ANDERE HSS.: Ahlwardt 6275-6276; Ambrosiana Nr. CXCII; Āstān-i Quds 3/93, Nr. 120; Bagdad Nr. 6572-6573; Chester Beatty Nr. 4287, 4844/1; Fihrist Mašhad 1/420, 2/1051; Fikrat 569-570; GAL 1/457 S I/825; Köprülü Nr. 985/1, 986, 987/1; Leiden Or. 769, 977, 2072; Mağlis-i šūrā Nr. 4602/3, 4836, 6212, 6244; 6263/1, 6264, 6317, 6369/1; Mar‘ašī Nr. 2225, 6833/2; Paris 2919-2929, 6005, 6492, 6729; München Nr. 826; Rampur Nr. 3944-3950; UCMT Nr. 957, 1254; Vatikan Nr. 306 u.a.m. – DRUCKE: Lucknow 1232-1233/1817, 1302/1884-1885, 1324/1906, Calcutta 1244/1828-1829, 1261/1845; Delhi 1323/1905; neuerer Druck: Kairo 1406-1407/1986.

Am Rand Textkorrekturen, und -ergänzungen sowie Glossen zum Text, z.T. auch interlinear.

1156.1970. – Arabisch. – Moderner, bordeaux-roter Ledereinband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Dünnes, stark geglättetes, flockiges, leicht durchsichtiges, gelblich-weißes Papier. Bl. 57-131 dickeres, stark geglättetes, flockiges, braunes Papier. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Starke Wasserflecke an den Rändern und im Schriftspiegel. Lesbarkeit des Texts ist jedoch gewährleistet. Die Ränder von Bl. 1-5 sind ausgefranst und leicht eingerissen. Auf Bl. 1b sind durch Ausbesserungen von Schäden mit Papierstreifen einige Wörter im Text überklebt worden. – 131 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Ende. – Format: 25,3 × 14 cm. – Schriftspiegel: 19,2 × 9,5 cm. – 25 Zl.; Bl. 1b, 131a: 22 Zl.; Bl. 68a: 9 Zl. – Kustoden. – Kleines, gedrängt ausgeführtes Nashī mit Neigung nach links. Tinte schwarz. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. *Ammā ba'd* in Rot; Grundtext rot überstrichen. – Beendigung der Abschrift: 1107/1695-1696. – Besitzer (Bl. 131b): Sulaimān ibn Dāwūd, Karam Anūšīrwān, *Ḥizānat Amīr al-mu'minīn*.

Sa'd (Sa'īd oder Sadīd) ad-Dīn Muḥammad ibn Mas'ūd AL-KĀZARŪNĪ as-Sadīdī.

Starb 758/1357; GAL 2/195 S II/262.

Kitāb al-Muḡnī fī Šarḥ al-Mūḡiz

كتاب المغني في شرح الموجز

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الذي ابدع بقدرته جواهر عقليّة مجردة
واختراع منها جراما فلكية منضدة واحداث من اختلاف واضاعها في عالم الكون ... اما
بعد فلما كان احتياج عموم الناس الى الاحكام الطبيّة والقواعد العلاجية
(131a) : وحب الصنوبر المقلو وزعفران ولوز مر من كل واحد تسعة مثاقيل حب
الكاكنج الجبلى خمسة وسبعين حبة يدق ويعجن بعقيدة العنب ويقرص الشربة من مثقالين
الى ثلاثة مثاقيل والله اعلم هذا التقطت من القراپادينات المعتمد عليها تمت

Kommentar zum ersten und zweiten *fann* des *Mūḡiz al-Qānūn fī 'ilm at-tibb* von 'Alā' ad-Dīn Abū l-'Alā' 'Alī ibn Abī l-Ḥaram Ibn an-Nafīs (s. Nr. 266).

Andere Hss.: Ahlwardt Nr. 6277-6278; Āstān-i Quds 3/285, Nr. 105-107; Bagdad Nr. 6567; Dānišgāh Nr. 1996, 4787; Fihrist Mašhad 2/1024; Fikrat 537; GAL 1/457 S I/825; Karatay Yazmalar Nr. 7265-7266; Köprülü Nr. 973/1; Leiden Or. 668; Loebenstein Nr. 2383; Maḡlis-i šūrā Nr. 2843, 4602/1, 6055, 6083, 6221; Mar'ašī Nr. 5305, 7649; Mīngana Nr. 828; Mün-

chen Nr. 828; Paris Nr. 2924-2929; Rampur Nr. 3951-3955 u.a.m. – Drucke: Calcutta 1350-1351/1832, 1244/1828, 1261/1845.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Themenverweise und Glossen zum Text. Auf Bl. 1a Titelangabe. Auf Bl. 131b Beschreibung der Herstellung von Tutia, einer medizinischen Salbe oder Lösung aus Zinkoxyd.

XIII. GRAMMATIK

A. LEHRBÜCHER ZUR MORPHOLOGIE UND SYNTAX

1. GRAMMATIKEN AUS DEM 5./11. JHDT.

268

Hs. or. 403

1238.1971. – Sammelband aus 2 Teilen – Arabisch. – Abgewetzter, wurmstichiger, fleckiger, aufgebrochener, teilweise abgerissener, dunkelbrauner Ledereinband mit Pressdekor. Die Deckelflächen zierte eine große Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und einer Füllung aus floralen Ranken. Auf den Vorderdeckel ist ein Etikett geklebt. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. Der Buchblock beginnt sich vom Buchrücken zu lösen, so daß die Lagen locker sind. – Leicht durchsichtiges, zum inneren Falz hin leicht wurmstichiges, vergilbtes, weißes bis gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Bl. 130, 132, 135-137, 143 gelbes Papier der gleichen Konsistenz. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Wasserflecke an den Seitenrändern und zum inneren Falz hin. Zwischen Bl. 51/52, 52/53, 53/54 ist jeweils ein kleines Stück Papier mit Glossen zum Text geklebt. – 149 Bl.; Bl. 143b, 144a, 149a unbeschrieben. – Format: 20,9 × 14,9 cm. – Schriftspiegel: 13 × 6,8 cm (Bl. 1b-58b); 14,5-15 × 7,4 cm (Bl. 59a-148b). – Bl. 1b-58b: 11 Zl.; Bl. 59a-142a, 145a-148b: 17 Zl.; Bl. 142b: 13 Zl.; Bl. 143a: 14 Zl.; Bl. 144b: 15 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 72/73 falscher Kustos. Zwischen Bl. 142/143 fehlt der Kustos. – Auf Bl. 1-58 stark nach rechts geneigtes, ungelinktes Nashī. Der Schriftspiegel ist auf diesen Seiten rot umrahmt. Auf Bl. 59-148 kleines, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Kapitelüberschriften, Leitwörter, Leitsätze sowie *qaluhū* in Rot. Einige Textstellen rot überstrichen. – Schreiber (Bl. 149b): ‘Abd al-Ġalīl ‘Uṭmān ibn Ibrāhīm al-Ĉaurī (Ĉūrī). – Beendigung der Abschrift (Bl. 149b): 10. Šawwāl 1048/14. Februar 1639 in Maḥrūsa-i Amāsīya (Amasya, Türkei) in der *Madrasa-i Sulṭān Bāyazīd Ḥān*; im Muḥarram/Mai desselben Jahres Beendigung der Abschrift auf den Bl. 1-58. – Besitzerstempel (Bl. 1a, 19a): Bibliothek des Sulaimān Pāšā, 1227/1813. Sulaimān Pāšā, alias Joseph Anthelme Sève, (1788-1860; EI² 11/828-829 A.H. de Groot) war einer der französischen Offiziere, die in der Armee des osmanischen Gouverneur-Generals Muḥammad ‘Alī Pāšā (1760-1849; EI² 7/423-431 E.R. Toledano) dienten.

Teil 1 (Bl. 1b-143a) der Hs.

Tāğ ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ibn Aḥmad AL-ISFARĀ'INĪ.
Lebte 684/1285; GAL 1/296-297 S I/520.

[*Dau' al-Miṣbāḥ muḥtaṣar al-Miftāḥ* ضوء المصباح مختصر المفتاح

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين اما بعد حمد لله اما كلمة فيها معنى الشرط فلذلك كانت الفاء لازمة لها قال سيبويه قولهم اما زيد فمنطلق معناه مهما يكن من شيء فزيد منطلق

(143a) E : وهذا بابٌ للاطناب فيه مجال لكنه يفضى الى الاول فاقتصر على هذا القدر فليس الرى عن التشاق [!] والله اعلم بالصواب واليه المرجع والمآب تمت

Kommentar zum *Kitāb al-Miṣbāḥ fī n-naḥw* von Abū l-Fāṭḥ Nāṣir ibn 'Abd as-Saiyid al-Muṭarrizī (gest. 610/1213; EI² 7/773-774 R. Sellheim; GAL 1/293-294 S I/514-515), einem Auszug aus den grammatischen Werken von 'Abd al-Qāhir ibn 'Abd ar-Raḥmān al-Ġurġānī (gest. 471; EI² 2/602-603 A.S. Tritton; GAL 1/287-288 S I/503-504).

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 394 und Wagner Nr. 267 u.a.m. – DRUCK: Lucknow 1266-1267/1850.

Am Rand Textkorrekturen sowie zahlreiche Glossen zum Text. Glosse zum Text ebenfalls auf Bl. 1a. Bei den Glossen, die mit Kürzeln gekennzeichnet sind, handelt es sich u.a. um Auszüge aus folgenden Werken:

Iftitāḥ = Ḥasan Pāšā ibn 'Alā' ad-Dīn Ibn al-Aswad an-Niksārī (lebte 800/1397; GAL S II/312), *al-Iftitāḥ fī Šarḥ al-Miṣbāḥ* (s. Nr. 269).

Šarḥ *Ḍau' Qāḍī* bzw. Qāḍīčik = Muḥammad ibn 'Abd ar-Raḥmān Ḥaṭīb Dimašq al-Qazwīnī (gest. 739/1338; EI² 4/863-864 S.A. Bonebakker; GAL 2/22 S II/15-16), *Šarḥ ad-Ḍau' 'alā l- Miṣbāḥ* (GAL S I/514).

Es folgt: Teil 2 (Bl. 144b-148b) Abū 'Abdallāh Muḥammad ibn Muḥammad Ibn Āğurrūm, *al-Āğurrūmiya*.

269

Hs. or. 251

1163.1970. – Arabisch. – Abgenutzt, wasserfleckiger, hellbrauner Ledereinband mit Pressdekor und erneuertem Buchrücken aus abgenutztem, rotem Leder. Die Leisten der Deckel werden von einem Band aus S-Stempeln umrahmt. In der Mitte der Deckelflächen befindet sich ein kleines Mandelornament mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern. Die Mandel wird zu beiden Seiten von zwei quergestellten Mandelorna-

menten gleicher Gestaltung flankiert. S-Stempel umgeben die Mandel mit den zwei Blütenanhängern und laufen in Form einer Linie von der Spitze der Blütenanhänger bis zur Umrahmung der Leisten der Deckel. Die Eckzwickel sind mit geschwungenen Dreiecksmotiven ausgeschmückt. Die Füllung aller Ornamente besteht aus floralen Ranken. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Geglättetes, flockiges, weißes bis gelblich-weißes, vergilbtes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigen Siebmuster. Geringfügige Schmutz-, Stock-, Tinten- und Wasserflecke. Wasserflecke besonders an den Seitenrändern. Gelegentlich sind Beschädigungen grob mit Papierstreifen ausgebessert, so daß auf diese Weise eine Textstelle auf Bl. 90 überklebt ist. – 98 Bl. Zwei Vorsatzblätter am Anfang und ein Vorsatzblatt am Schluß. – Format: 18,1 × 13,2 cm. – Schriftspiegel: 13,5 × 9 cm. – 17 Zl.; Bl. 97b: 18 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 61/62, 65/66, 66/67, 74/75, 80/81, 84/85/86, 89/90/91, 92/93 fehlen die Kustoden. – Krakeliges, gedrängt ausgeführtes Nashī mit Neigung nach links bzw. rechts. Tinte schwarz. Überschriften und Leitwörter in Rot. Grundtext rot bzw. schwarz überstrichen. – Schreiber: Mustafā ibn Muhammad ad-Dā'ī in Fazzān (Libyen). – Beendigung der Abschrift: Rabī' I 843/August 1439.

Ḥasan Pāsā ibn 'Alā' ad-Dīn IBN AL-ASWAD AN-NIKSĀRĪ.
Lebte um 800/1397; GAL 1/293 S I /514 S II/312.

Šarḥ al-Miṣbāḥ al-musammā bi-l-Iftitāḥ شرح المصباح المسمى بالافتتاح

[*Kitāb al-Iftitāḥ fī Šarḥ al-Miṣbāḥ*] كتاب الافتتاح في شرح المصباح

(1b) A : عليها كلام وعلى الثاني قوله أما بعد حمد الله والعامل فيه اما لآنها لنيابتها
مناب الفعل يعمل في الظرف خاصة فان قلت لم لا يجوز ان ينتصب بقوله آرَدْتُ على
معنى آرَدْتُ بعد الفراغ من حمد الله

(97b) E : اذ ضرب الغلام لا يدل على ضرب سيده والرفع في هذه الصور احسن
وان كان النصب كثير الاستعمال لعدم الحاجة مع الرفع الى الاضمار الذي يحتاج الى
التفسير

Kommentar zum *Kitāb al-Miṣbāḥ fī n-nahw* von Abū l-Fath Nāsir ibn 'Abd as-Saiyid al-Mutarrizī.

ANDERE HSS.: s. Wagner Nr. 268 u.a.m. – DRUCK: Nablus 1411/1990.

Am Rand Textkorrekturen, -ergänzungen sowie spärliche Glossen u.a. aus:
Asrār al-'arabiya = Kamāl ad-Dīn Abū l-Barakāt 'Abd ar-Rahmān ibn Muḥammad ibn 'Ubaidallāh ibn Abi Sa'id al-Anbārī (gest. 577/1181): *Kitāb Asrār al-'arabiya* (GAL 1/282 S I/495).

Dau' = Tāg ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ibn Aḥmad al-Isfarā'inī (gest. 684/1285): *Dau' al-Miṣbāḥ muḥtaṣar al-Miftāḥ* (s. Nr. 268).

Isbāh = Saʿd ad-Dīn Masʿūd ibn ʿUmar at-Taftāzānī (gest. 792/1390; EI² 10/88-89 W. Madelung): *al-Isbāh fī Šarḥ al-Misbāh* (GAL 2/215-216 S II/301-304; Dār al-kutub³ 1/53).

Izhār = *Izhār Šarḥ al-Misbāh* (GAL S I/514).

Kašf = Muhammad ibn ʿUmar al-Halabī (gest. um 860/1456): *Kašf al-Wāfiya fī Šarḥ al-Kāfiya* (Kahhāla 11/81; Ziriklī 6/315).

Lubāb = Tāg ad-Dīn Muhammad ibn Muhammad ibn Ahmad al-Isfarāʿinī (gest. 684/1285): *Lubāb fī ʿilm al-irāb* (GAL 1/296 S I/520).

Wāfiya = Rukn ad-Dīn al-Hasan ibn Muḥammad al-Astarābādī (gest. 715/1315; EI² 1/721 A.J. Mango): *al-Wāfiya fī Šarḥ al-Kāfiya* (s. Nr. 273).

Auf Bl. 98a steht die Erklärung des ʿAlāʾ ad-Dīn ar-Rūmī (gest. 849/1445; GAL 2/113 S II/139) zu der Bedeutung der Formel *al-hamd li-llāh*, auf Bl. 98b der Spruch *huwa llāh alladī lā ilāha illā huwa*. Titelangabe auf dem oberen und seitlichen Buchschnitt, auf einem Stück Papier am Buchrücken sowie auf Bl. 98a.

2. GRAMMATIKEN AUS DEM 7./13. JHDT.

270

Hs. or. 40

Teil 2 (Bl. 41b-54b) der unter Nr. 285 beschriebenen Hs.

ʿIzz ad-Dīn Abū l-Fadāʾil ʿAbd al-Wahhāb ibn Ibrāhīm AZ-ZANĠĀNĪ.
Schrieb 625/1257; GAL 1/283 S I/497-498.

[*At-Tašrīf al-ʿIzzī*

التصريف العزي]

(41b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين الصلوة على محمد واله
اجمعين ... اعلم ان التصريف في اللغة التغيير وفي الصناعة تحويل الاصل الواحد الى امثلة
مختلفة لمعان مقصودة لا تحصل الا بها

(54b) E : ودحرجته دحرجة واحدة والفعلة بالكسرة للنوع من الفعل تقول هو
حسن الطعمة والجلسة تم الكتاب بعون الله سبحانه وتعالى علواً

Abhandlung über die Konjugation der arabischen Verben, auch *Kitāb Tašrīf az-Zanġānī* genannt.

ANDERE HSS.: s. Wagner Nr. 271 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. GAL 1/283 S I/497; British Museum 1/88-89 Third Supplement 2/561).

Am Rand Auszüge aus dem Kommentar des Sa'd ad-Dīn Mas'ūd ibn 'Umar at-Taftāzānī (s. Nr. 271).

271

Hs. or. 255

1179.1970. – Arabisch. – Fleckiger, schwarzer Ledereinband. Die Kanten der Deckel sind bestoßen, der Buchrücken an den Längsseiten eingerissen. Die Leisten der Deckel sind mit einem S-Stempelband versehen, das zu beiden Seiten von einer dünnen Linie umrahmt wird. Über die Deckelflächen verläuft in der Mitte eine Querlinie, auf der sich zwei überkreuzte Linien schneiden. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Geblätteres, vergilbtes, gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Geringfügige Schmutz-, Stock- und Tintenflecke. Starke Wasserflecke, insbesondere am Rand. Gelegentlich ist das Papier an den Rändern ausgefranst bzw. leicht eingerissen. Mitunter sind Beschädigungen an den Papierrändern und zum inneren Falz hin grob mit Papierstreifen ausgebessert. Auf diese Weise sind Buchstaben einiger Wörter am Zeilenende auf Bl. 147b überklebt worden. Bl. 1 ist erneuert und der Text auf der b-Seite von späterer Hand nachgetragen worden. Bl. 3 und 6, die später an die jeweils vorhergehende Seite geklebt worden sind, stellen Nachträge zu Glossen zum Text dar. – 147 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 15,1 × 9,5 cm. – Schriftspiegel: 9 × 5,2 cm. – 11 Zl.; Bl. 1b: 10 Zl.; Bl. 147b: 12 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 19/20, 71/72 fehlen die Kustoden. – Kleines, klares, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Leitwörter und -sätze in Rot mit Vokalisation. Grundtext rot überstrichen. – Beendigung der Abschrift: 1094/1683.

Sa'd ad-Dīn Mas'ūd ibn 'Umar AT-TAFTĀZĀNĪ.

Starb 792/1390; EI² 10/88-89 (W. Madelung); GAL 2/215-216 S II/301-304.

[*Šarḥ at-Taṣrīf*

شرح التصريف

(1b-2a) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ إِنَّ أَرْوَى زُهْرٍ تَخْرُجُ فِي رِيَاضِ الْكَلَامِ مِنْ

الْإِكْمَامِ [!] ... أَمَّا بَعْدُ فَيَقُولُ ... مَسْعُودُ بْنُ عَمْرِو الْقَاضِي التَّفْتَازَانِي ... / لَمَّا رَأَيْتُ

الْمُخْتَصِرَ [!] التَّصْرِيفِ الَّذِي صَنَفَهُ الْإِمَامُ الْفَاضِلُ ... الزُّنْجَانِي رَحِمَهُ اللَّهُ [!] مُخْتَصِرًا يَنْطَوِي

عَلَى مَبَاحِثٍ شَرِيفَةٍ

E (147b): ودحرجة للطيفة [!] ونحوها للنوع وانطلاقة واحدة للمرّة وحسنة وقبيحة ونحوها للنوع وكذلك البواقي والله الحارس الباقي تمت [!] الكتاب بعون الله الملك الوهاب

Kommentar zum *Kitāb at-Taṣrīf* von ʿIzz ad-Dīn Abū l-Faḍāʾil ʿAbd al-Wahhāb ibn Ibrāhīm az-Zanġānī (s. Nr. 270).

ANDERE HSS.: s Quiring-Zoche Nr. 418 u.a.m. – Mehrfach gedruckt (s. GAL S I/497-498).

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie mehrere Glossen zum Text (die teilweise angeschnitten sind) u.a. von:

Saʿdallāh = Saʿdallāh al-Bardaʿī, *Ḥāšiya ʿalā Šarḥ at-Taṣrīf* (GAL S I/498).

Šihāḥ = Abū Naṣr Ismāʿīl ibn Ḥammād al-Ġauharī (gest. 393/1003; EI² 2/495-497 L. Kopf), *Kitāb Šihāḥ al-ʿarabiya* (GAL 1/128 S I/196).

Auf Bl. 1a persische Verse. Besitzerstempel auf Bl. 1a, 56b, 82a und 87a. Der Stempel auf Bl. 56b enthält die Jahreszahl 1134/1721-1722. Titelangabe auf einem Stück Papier am Buchrücken.

272

Hs. or. 32

Teil 2 (Bl. 39b-75a) der unter Nr. 274 beschriebenen Hs.

Ġamāl ad-Dīn Abū ʿAmr ʿUṭmān ibn ʿUmar ibn Abī Bakr IBN AL-ḤĀĠĪB al-Mālikī.

Starb 646/1249; EI² 3/781 (H. Fleisch); GAL 1/303-306 S I/531-539.

[*Al-Kāfiya*

الكافية]

A (39b): بسم الله الرحمن الرحيم الكلمة لفظ وضع لمعنى مفرد وهى اسم وفعل وحرف لانها اما ان تدل على معنى فى نفسها او لا الثانى الحرف والاول اما ان يقترب باحد الازمنة الثلاثة او لا الثانى الاسم والاول الفعل

E (75a): ثم قيل هل ترين وهل يرون وهل ترون واغزون واغزن والمحففة يحذف للساكنين وفي الوقف فيرد ما حذف والمفتوح ما قبلها تقلب الفاء تمت تمام

Kurzes Lehrbuch der arabischen Syntax.

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 397 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. GAL 1/303 S I/531; British Museum 2/727-730; Harvard 1/23).
Am Rand gelegentlich Textkorrekturen und -ergänzungen.

273

Hs. or. 29

Arabisch. – Stark beschädigter, schwarzer, orientalischer Ledereinband mit Klappe. Die Deckel und die Klappe sind an den Kanten und Ecken aufgebrochen. Das Leder des Stegs und des Rückens ist stark ein- und abgerissen. Das Originalleder des Einbands ist mit hellbraunem Leder grob ausgebessert, das schmutz-, wasserfleckig sowie abgerissen ist. Das Leder der Klappe ist mit gemustertem Papier überklebt worden. Die Innenspiegel der Deckel und Klappe sind mit Papier überklebt, der des Stegs ist mit braunem Leder überzogen. Der Buchblock beginnt sich vom Einband zu lösen. – Dickes, geglättetes, leicht flockiges, vergilbtes weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Stark schmutz- und wasserfleckig. Teilweise an den Rändern und zum innern Falz hin mit Papierstreifen grob ausgebessert. Leichter Wurmfraß. Papier gelegentlich löchrig und an den Rändern ausgefranst bzw. eingerissen. Bl. 1, 10, 12-14 nachträglich ergänzt. – 161 Bl. – Format: 21,1 × 15,7 cm. – Schriftspiegel: 16 × 9,6 cm.; Bl. 1b: 17 × 10,5 cm; Bl. 158-160a: 16,5 × 10,5 cm; Bl. 6 und 10: 13,6 × 7,5 cm; Bl. 12-14: 15 × 9,5 cm. – 19 Zl.; Bl. 1b und 6b: 20 Zl.; Bl. 158-159: 13 Zl.; Bl. 160a: 14 Zl. - Kustoden. Zwischen Bl. 2/3, 22/23 und 108/109 fehlen die Kustoden. – Mittelgroßes, nach links geneigtes, gedrängt geschriebenes Nashī. Tinte schwarz. *Qauluhū* in Rot. Einige Textstellen rot überstrichen. Mitunter hat der Kopist über den Schriftspiegel hinaus geschrieben. Bl. 1, 10, 12-14 erneuert. Bl. 1: Ungelenkes, sowohl nach rechts als auch nach links geneigtes Nashī. Bl. 10: kleines, gedrängtes Nashī. Bl. 12-14: stark nach rechts geneigte, teils gedrängt, teils gedehnt ausgeführte Mischung aus Nashī und Nasta'liq. – Schreiber: Name des Schreibers bis auf Muṣṭafā nicht mehr zu lesen. Auf Bl. 1a ist er auch nur unter diesem Namen angeführt. – Beendigung der Abschrift: 15. Ġumādā I 955/22. Juni 1548.

Rukn ad-Dīn al-Ḥasan ibn Muḥammad AL-ASTARĀBĀDĪ.

Starb 715/1315; EI² 1/721 (A.J. Mango); GAL 1/304 S I/532.

Al-Wāfiya fī Šarḥ al-Kāfiya

الوافية في شرح الكافية

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين احمد الله على عظمة جلاله حمد غريقت
بمطالعة جماله واشكره لجزيل نواله... اعلم فان بعد ان شرحت كتاب الكافية في النحو
اولاً مع ايرادات واجوبة وابحاث كثيرة شرحته ثانياً مقتصراً على حل الفاظه وشرح معانيه
... وسميته بالوافية في شرح الكافية

E (160a): فأنك اذا قلت في زيدون اضربن اضربوا في الوقف ويا امرأة اضربن اضربي في الوقف لم يعلم انه بدل عن النون او المحذوف والمردود وليكن هذا اخر الكلام في هذا الكتاب تم الكتاب بعون الله الملك الوهاب

Der mittlere Kommentar al-Astarābādīs, auch *aš-Šarḥ al-mutawassiṭ* genannt, zur *Kāfiya* von Ġamāl ad-Dīn Abū ‘Amr ‘Uṭmān ibn ‘Umar Ibn al-Ḥāġib (s. Nr. 272).

ANDERE HSS.: s. Wagner Nr. 269 u.a.m. – DRUCK: Lucknow 1280-1281/1864.

Zahlreiche Randglossen. Auf Bl. 1a wird vorliegendes Werk irrtümlicherweise als *Ḥāšiya* zum Kommentar Astarābādīs ausgegeben. Auf dem Innenspiegel des Vorderdeckels Bittgebet an Gott, daß er den Menschen Seine Güte stets zuteil werden lasse. Auf Bl. 160b osmanischer Eintrag. Auf Bl. 161 Einträge zu verschiedenen grammatikalischen Sachverhalten.

274

Hs. or. 32

Sammelband aus 2 Teilen. – Arabisch. – Abgenutzter, teilweise erneuerter Einband. Der Buchrücken sowie die Ränder und Kanten der Deckel sind aus bordeaux-rottem Leder. Die Deckel sind mit grauem, abgenutztem, zerknittertem, beschmiertem Papier überklebt, die Innenspiegel der Deckel mit weißem, beschmierten Papier. Der Buchblock hat sich fast vollständig vom Einband gelöst., so daß einige Lagen locker bzw. lose sind. – Geglättetes, flockiges, bräunlich-weißes Papier. Papier an den Rändern, auch zum inneren Falz hin, ausgefranst und eingerissen. Gelegentlich auch Risse in der Blattmitte. Risse sind teilweise grob mit Papierstreifen ausgebessert. Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Leichter Wurmfraß. – 75 Bl. nach arabischer Follierung. Bl. 29a unbeschrieben. – Format: 25 × 14 cm. – Schriftspiegel: **Teil 1:** 18,5 -20 × 8-11 cm. **Teil 2:** 16-18,5 × 8,5-9,5 cm. – Zeilen: **Teil 1:** 14-17 Zl.; Bl. 38b: 4 Zl. **Teil 2:** 10-15 Zl. – **Teil 1:** Kustoden. Einige Kustoden durch Ausbesserungen überklebt. Zwischen Bl. 36/37 falscher Kustos. **Teil 2:** Kustoden. – **Teil 1:** Mittelgroßes, nach rechts geneigtes Nashī. Einige Wörter schwarz überstrichen. Ab Bl. 23a schlankes, gerades, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Leitwörter in Rot. Einige Wörter überstrichen. **Teil 2:** Breites, krakeliges Nashī. Tinte schwarz. – Schreiber: Muḥammad ibn Kātib al-Ḥurūf Maiyān Maqṣūd (**Teil 1** bis Bl. 22b, **Teil 2**).

Teil 1 der Hs. (Bl. 1b-38b).

Hidāyat an-naḥw fī ‘ilm an-naḥw

هداية النحو في علم النحو

A (1b) : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين والصلوة والسلام على رسوله محمد سيد المرسلين وعلى اله واصحابه اجمعين اما بعد فهذا مختصر مضبوط في النحو جمعت فيه مهمات النحو على ترتيب الكافية ... وسميته بالهداية [!] النحو

E (38a-38b) : لم يبق خفيفة فلم يكن على الاصل ولو ابقيتها ساكنة فلزم التقاء [!] الساكنين على غير حدة وهو غير حسن والله اعلم بالصواب

Anonyme Bearbeitung der *Kāfiya* von Ġamāl ad-Dīn Abū ‘Amr ‘Uṭmān ibn ‘Umar Ibn al-Ḥāḡib (s. Nr. 272).

ANDERE HSS.: s. GAL 1/305 S I/535 u.a.m. – DRUCKE: Indien 1262/1846; Calcutta 1803; Cawnpore 1289/1872, 1304/1886-1887; Madras 1299/1882.

Am Rand und interlinear Textkorrekturen, -ergänzungen, Anmerkungen und Beispiele zu den Erläuterungen. Auf Bl. 38b persischer Schreibervers, in dem der Schreiber erklärt, daß er sich um den Kern der Sache bemüht hat, und um Vergebung für den Leser und die Verfasser bittet, sowie persischer Eintrag über die verschiedenen Deklinationsformen der Adjektive *āḡaru* und *aḡma‘u*.

Es folgt: Teil 2 (Bl. 39b-75a): Ibn al-Ḥāḡib, *al-Kāfiya*.

275

Hs. or. 323

1195.1970. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, wurmstichiger, an den Kanten be- stoßener sowie an den Seiten des Buchrückens eingerissener, rötlich-brauner Ledereinband mit Pressdekor. Der Rückdeckel, dessen Lederbezug nicht mehr vorhanden ist, hat sich vom Buchrücken gelöst. Einige Lagen des Buchblocks sind lose. Die Leisten des Vorder- deckels zieren zwei Borten, die aus je fünf dünnen Linien bestehen. Zwischen diesen Borten befindet sich ein Band aus S-Stempeln. Die Mitte der Deckelfläche ist mit zwei in- einandergesetzten Rechteckfeldern ausgeschmückt. In der Mitte des inneren Rechteckfeldes ist eine Rosette, von der nach allen vier Seiten Linien ausgehen, die jeweils an eine an der Umrahmung des Feldes befindliche halbe Rosette anstoßen. Die Eckspitzen des inneren Rechteckfeldes sind mit einem kleinen Kreis, von dem ein Zierstab ausgeht, verziert. Der Buchrücken ist eingerissen sowie unten mit einem hellbraunen Lederstück dürrig ausge- bessert worden. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Festes, dickes, geg- lättetes, flockiges, an den Seitenrändern gelegentlich stark ausgefranztes, gelblich-braunes Papier. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Leichter Wurmfraß im oberen und unter- en Seitenbereich. – 192 Bl.; Bl. 192b unbeschrieben. Ein Vorsatzblatt am Anfang. – For-

mat: 20,7 × 14,4 cm. – Schriftspiegel: 13,5 × 8,5 cm. – 12 Zl.; Bl. 187b: 3 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 9/10 falscher Kustos. – Mittelgroßes, gerades, gedrängt ausgeführtes, teilvokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Buchstaben und Leitwörter sind in einem großen, dicken Tulut geschrieben, z.T. zusätzlich farbig unterlegt und eingerahmt. Grundtext rot bzw. schwarz überstrichen.

AḤMAD IBN MUḤAMMAD IBN ABĪ BAKR ibn Muḥammad ibn Abī Bakr ibn Muḥammad.

Lebte noch 813/1411 oder 803/1401.

Wāfiya fī Šarḥ Šāfiya

وافية في شرح شافية

(1b-2b) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَبِهِ نَسْتَعِیْنُ الْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِیْ تَرَوْهُ ذَاتَهُ عَسْنَ التَّصْرِیْفِ ... / وَبَعْدَ فِیْقَوْلِ ... اَحْمَدُ بْنُ مُحَمَّدِ بْنِ اَبِیْ بَكْرٍ بْنِ مُحَمَّدِ بْنِ اَبِیْ بَكْرٍ بْنِ مُحَمَّدِ ... لَمَّا كَانَ لِلْاَنَامِ فَضْلَ اَهْتِمَامٍ بِمَذَاكِرَةِ كِتَابِ شَافِیَةِ اُخْتِ كَافِیَةِ لِلْمَلَمِّ ... / اَبِیْ عَمْرُو عُثْمَانَ بْنِ الْحَاجِبِ ... اَرَدْتُ اَنْ اَشْرَحَ لَهُ ... وَسَمَّیْتُهُ وَاْفِیَّةً فِی شَرْحِ شَافِیَةِ فِی الرَّابِعِ مِنْ ذِی الْحِجَّةِ الْحَرَامِ لِسَنَةِ ثَلَاثِ عَشْرَةِ وَثَمَانِ مِائَةٍ

(187b) E : وَبِالْبَیِّنَاتِ اٰخَرٰی لِاحْتِمَالِهِ اِیْ لِاحْتِمَالِ اَنْ یَكُوْنَ الْفَهْمُ عَنِ الْوَاوِ وَاَمَّا الْحُرُوفُ فَلَمْ یَكْتُبْ مِنْهَا بِالْبَیِّنَاتِ غَیْرَ بَلٰی وَذٰلِكَ لِجَمِیْعِ الْاِمَالَةِ فِیْهِ وَغَیْرِ اِلٰی عَلٰی لِقَوْلِهِمْ اَلِیْكَ وَعَلِیْكَ وَحَتٰی لِکُوْنِهِ بِمَعْنٰی اِلٰی

Kommentar zu dem kleinen Lehrbuch der Formenlehre *aš-Šāfiya fī š-šarf* von Abū ‘Amr ‘Uṭmān ibn ‘Umar Ibn al-Ḥāḡib (gest. 646/1249; EI² 3/781 H. Fleisch; GAL 1/303-306 S I/531-539). Wie der Einleitung der Hs. zu entnehmen ist, stellte der Autor seinen Kommentar am 4. Dū l-Ḥiġġa 813/30. März 1411 fertig. Die Handschrift der Garrett-Sammlung trägt dagegen als Anfertigungsdatum 4. Dū l-Ḥiġġa 803/16. Juli 1401 (s. Nr. 3550). Der Schluß der Hs. fehlt.

ANDERE HSS.: Fikrat 598; Garrett Nr. 3550 u.a.m.

Am Rand und interlinear zahlreiche Glossen zum Text, Themenverweise sowie Textkorrekturen und -ergänzungen.

Angabe des Titels und des Autors auf Bl. 1a, auf einem Stück Papier am Buchrücken ebenfalls Titelangabe. Auf Bl. 1a, 188a-192a zahlreiche arabishe Einträge über Grammatik und Formenlehre.

Arabisch. – Der Buchrücken des Einbandes und die Ecken der Deckelflächen bestehen aus rotem Leder, die Deckelflächen aus gemustertem, roten Gewebe. Das Leder der Ecken und des Buchrückens ist stellenweise eingerissen und abgeschabt. Der Buchrücken ist mit Querleisten aus goldgeprägten Arabeskenmustern verziert. Die Innenspiegel der Deckel und die b-Seite des letzten Blatts am Anfang und am Ende sind mit gemustertem Papier überklebt. – Dickes, weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Gelegentlich dickes, leicht bräunlich-weißes, flockiges Papier mit Wasserzeichen und regelmäßigem Siebmuster. Papier leicht schmutz-, tinten- und wasserfleckig. Die Schrift ist mitunter verwischt. Leichter Wurmfraß. Blätter sind stellenweise zum inneren Falz hin und am äußeren Rand mit Papierstreifen ausgebessert. Das Papier der Bl. 103-104, 212 ist an einigen Stellen des Randes für den Kommentar länger gelassen. Zur Erzeugung eines einheitlichen Buchblocks sind diese Stellen geknickt worden. – 235 Bl.; Bl. 235a unbeschrieben; Bl. 55a-56b lose; Bl. 235a seitenverkehrt eingebunden, die Schrift der b-Seite steht auf dem Kopf. Je zwei Vorsatzblätter am Anfang und am Schluß. – Format: 20,8 × 15 cm. – Schriftspiegel: 16,5 × 10,2 cm.; Bl. 201-210 Schriftspiegel: 17 × 11 cm. – Variierende Zeilenzahl von 24-27 Zl; Bl. 234a: 22 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 14/15, 27/28, 41/42, 50/51, 60/61, 90/91a, 128/129, 139/140, 150/151/152, 156/157/158/159 und 210/211 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 92/93, 102/103, 104/105 und 116/117 fehlen die Kustoden. – Kleines, steifes, gedrängt ausgeführtes Mağribī. Tinte braun, ab Bl. 91 Tinte schwarz. Auf Bl. 127b, 128b, 130, 131b mehrere Zeilen von anderer Hand in einem krakeligen, stark nach rechts geneigten, flüchtigen Mağribī. Textstellen sind mitunter vokalisiert. Grundtext in Rot. Gelegentlich Überschriften des Grundtexts etwas dicker geschrieben und rot überstrichen. Einige Wörter rot überstrichen. – Schreiber: Maḥmūd ibn Muḥammad ibn [durchgestrichen] Muḥammad [durchgestrichen] ibn al-Faqīh. – Beendigung der Abschrift: 1. Muḥarram 1191/9. Februar 1777.

Nūr ad-Dīn Abū l-Ḥasan ‘Alī ibn Muḥammad AL-UŠMŪNĪ (AŠMŪNĪ) aš-Šāfi‘ī.

Starb 900/1495; Kaḥḥāla 7/184; Ziriklī 5/163. Brockelmann, al-Ġubūrī und Derenbourg haben al-Ušmūnī mit Taqī ad-Dīn Aḥmad ibn Muḥammad aš-Šumunnī verwechselt (872/1467; GAL 1/299 2/82 S I/524; Ziriklī 5/163; Bagdad Nr. 5689-5690; Escorial Nr. 11), der selbst keinen Kommentar zur *Alfiya*, sondern vielmehr einen *Taqriḏ* über den Kommentar zur *Alfiya* von as-Suyūṭī geschrieben hat (s. as-Suyūṭī, *Buğyat al-wu‘āt* 1/Nr. 716, S. 377). Levi della Vida hat die Aussagen von Derenbourg und al-Ġubūrī korrigiert (s. Vatikan Nr. 1578).

Al-Manḥağ as-sālik ilā Alfīyat Ibn Mālik المنهج السالك الى الفية ابن مالك

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد قال الامام ... نور الدين ابو الحسن علي بن محمد الاشمويني الشافعي رحمه الله اما بعد حمد الله على ما

منح من اسباب البيان ... فهذا شرح لطيف بديع على الفية ابن مالك مهذب المقاصد
واضح المسالك ... ولقد لقبته بمنهج السالك الى الفية ابن مالك
(234a) E : الحمد لله اولاً وأخيراً باطناً [!] وظاهراً وصلى الله على سيدنا محمد سيد
المرسلين واله وصحبه اجمعين صلواتنا [!] وسلاما دائمين متلازمين الى يوم الدين

Kommentar zur *Alfīya*, einem grammatischen Lehrgedicht in rund 1000 Rağaz-Versen, von Ġamāl ad-Dīn Muḥammad ibn ‘Alī Ibn Mālik at-Ṭā’ī al-Ġaiyānī (gest. 672/1273; EI² 3/861-862 H. Fleisch; GAL 1/298-300 S I/522-527).

ANDERE HSS.: Bagdad Nr. 5689-5690; Escorial Nr. 11; Fikrat 566; GAL 1/299 S I/524; Garrett Nr. 3567; Mingana Nr. 1475-1477; München Nr. 724; Paris S. 449; Rabat Nr. 1713; Vatikan Nr. 844, 1578 u.a.m. – DRUCKE: Būlāq 1270/1853-1854, 1294/1877; Kairo 1288/1871, 1315/1897-1898, 1955.

Gelegentlich am Rand Korrekturen und Bemerkungen. Auf Bl. 1a u.a. Segensspruch für den Besitzer der Handschrift; Vermerk darüber, daß Gott das Tadelnswerte des Kopisten dieser Hs. durch die Taten seines Herzens ihm verzeihen möge. Auf Bl. 25b Beispiele in tabellarischer Form zur Satzstruktur: Interrogativpronomen; Demonstrativpronomen; dasjenige, worauf sich das Demonstrativpronomen bezieht; 2. Person sg. bzw. pl. Auf Bl. 105a ebenfalls Beispiele in tabellarischer Form zum Genitiv, Akkusativ, Nominativ, Attribut; adjektivisches Begriffswort. Auf Bl. 234b u.a. eine arithmetische Tabelle, wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Berechnung der jeweiligen Erbquoten. Auf Bl. 235b u.a. ein durchgestrichener Namens-eintrag: Muḥammad al-‘Ağīb al-Muqarrabī ? al-Ḥuṣainī; Segensspruch für den Propheten, seine Familie und seine Genossen; Spruch über das Flehen um Vergebung der Sünden; mehrere kleine Sprüche zum Lobpreis Gottes.

277

Hs. or. 423

Teil 3 (Bl. 176a-189a) der unter Nr. 280 beschriebenen Hs.

MUḤAMMAD BĀQIR ibn Muḥammad Taqī ḤUĠĠAT AL-ISLĀM aš-Šaffī ar-Raštī al-Iṣfahānī.

Starb 1260/1844; Ḍarī‘a 7/82-83, Nr. 437; Mudarris-i Tabrīzī 2/26-28.

[*Al-Ḥilya al-lāmi'a li-l-Bahġa al-marḍīya fī Šarḥ al-ʿAlfīya*]

[الـحلية اللامعة للبهجة المرضية في شرح الالفية]

A (176a): فيما تقدم مساواتها لالذى وفروعها بلفظ واحد [Lücke] وقد تستعمل بالتاء للمؤنث فيق[!] اية قال نجم الائمة اذا اريد باى المؤنث جاز الحاق التاء به موصولاً كان او استفهاماً او غيرهما نحو لقيت قال الاندلسى التانيث شاذ

E (189a): ايدكم الله تعالى لما يحبه ويرضاه ومنعكم عن ارتكاب ما يسخطه عنكم بجاه اشرف الانبياء عليه صلوات الله ما بقيت الارض والسماء

Glosse zu dem Kommentar *al-Bahġa al-marḍīya* von Ġalāl ad-Dīn Abu l-Faḍl ʿAbd ar-Raḥmān ibn Abī Bakr ibn Muḥammad as-Suyūṭī (gest. 911/1505; EI² 9/913-916 J.A. Haywood; GAL 2/143-159 S II/178-198) zur *ʿAlfīya* von Ġamāl ad-Dīn Muḥammad ibn ʿAlī Ibn Mālīk aṭ-Ṭāʿī al-Ġaiyānī. Der Anfang der hier vorliegenden Hs. fehlt.

ANDERE HSS.: Dānišgāh Nr. 1813; Maġlis-i šūrā Nr. 4323, 4776; Marʿašī Nr. 746, 5790; Sipahsālār Nr. 1308 u.a.m.

Am Rand vereinzelt Textkorrekturen sowie auf Bl. 176 Glosse zum Text.

278

Hs. or. 423

Teil 2 (Bl. 81a-168b) der unter Nr. 280 beschriebenen Hs.

A (81a): بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ اقول افتتح الكتاب بالتسمية[!] اقتداء بالفرقان وقصد الحصول الترك[!] بذكر اسم الرحمن وميلاً الى الاستعانة بأسم[!] المعين المنان وعملاً بما روى عن سيد اهل الزمان كل امر ذى بال لم يبدأ فيه بأسم[!] الله

E (168b): وكى توصل بالمضارع اذا دخلته لام التعليل كما صرح به نجم الائمة نحو جئتلك لكى تكرمنى اى لاكرامك اياى [Lücke] فقط اعلم ان فقط مركب من كلمتين

قط

Glosse zu einem Kommentar zur *ʿAlfīya* von Ġamāl ad-Dīn Muḥammad ibn ʿAlī Ibn Mālīk aṭ-Ṭāʿī al-Ġaiyānī. Der Schluß der hier vorliegenden Hs. fehlt.

Am Rand Textkorrekturen sowie spärliche Glossen zum Text.

3. GRAMMATIKEN AUS DEM 8./14. JHDT.

279

Hs. or. 403

Teil 2 (Bl. 144b-148b) der unter Nr. 268 beschriebenen Hs.

Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn Muḥammad ibn Dāwūd as-Sanhāgī IBN ĀGURRŪM.

Starb 723/1323; EI² 3/697 (G. Troupeau); GAL 2/237-238 S II/332-335.

Al-Āgurrūmiya

الآجرومية

(144b) A: بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَبِهِ نَسْتَعِينُ قَالَ الشَّيْخُ رَحِمَهُ اللَّهُ عَلَيْهِ الْإِمَامُ الْعَلَامَةُ أَبُو عَبْدِ اللَّهِ مُحَمَّدُ بْنُ مُحَمَّدِ بْنِ دَاوُدَ الصَّنَهَاغِيِّ الشَّهْرِيِّ بَابِنِ الْجُرُومِيِّ [!] النَّحْوِيُّ رَحِمَهُ اللَّهُ [!] وَاللَّهُ تَعَالَى وَنَفَعُ بِهِ الْكَلَامُ هُوَ الْفَرْقُ الْمَرْكَبُ الْمَقِيدُ بِالْوَضْعِ وَأَقْسَامُهُ ثَلَاثَةٌ أَسْمٌ وَفِعْلٌ وَحَرْفٌ

(148b) E: وَهُوَ عَلَى قَسْمَيْنِ مَا تَقْدَرُ [!] بِاللَّامِ وَمَا يَقْدَرُ لِمَنْ فَالَّذِي تَقْدَرُ [!] بِاللَّامِ مِثْلُ غَلَامٍ زَيْدٍ وَالَّذِي يَقْدَرُ بِمَنْ مِثْلُ ثَوَابٍ حَزْرٍ وَبَابٍ سَاجٍ وَخَاتَمٍ حَدِيدٍ وَاللَّهُ أَعْلَمُ بِالصَّوَابِ وَالِيهِ الْمَرْجِعُ وَالْمَأْبُوتُ

Beliebtes Elementarbuch der Grammatik. Ausführlicher lautet der Titel *al-Muqaddima al-Āgurrūmiya*.

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 424 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. GAL 2/237 S II/332).

Am Rand Textkorrekturen und Glossen zum Text.

280

Hs. or. 423

1287.1972. – Sammelband aus 3 Teilen. – Arabisch. – Stark beschädigter, eingerissener Einband. Der Buchrücken besteht aus schwarzem Leder, die Deckel aus gemustertem, grünem Gewebe. Das Muster besteht aus bunten Blütenranken. Die Innenspiegel der Deckel sind mit demselben Gewebe überzogen, über das ein Stück Papier gekelebt worden ist. – Bl. 1-79 geglättetes, flockiges, bräunlich-weißes Papier mit Prägestempel. Bl. 80-189 geglättetes, flockiges, blaues bis grünlich-blaues Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Das Papier ist gelegentlich an den Rändern ausgefranst und eingerissen, besonders das der Bl. 159-189. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Mitunter sind Beschädigungen

des Papiers grob mit Papierstreifen ausgebessert. – 189 Bl.; Bl. 80, 169-175, 189b unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 21 × 17 cm. – Schriftspiegel: 18 × 9,5 cm (**Teil 1**); 16 × 11,5 cm (**Teil 2**); 16,5 × 11,5 cm (**Teil 3**). – **Teil 1**: 15 Zl.; Bl. 10b: 10 Zl.; Bl. 79b: 17 Zl.; **Teil 2**: 23 Zl.; Bl. 168b: 15 Zl.; **Teil 3**: 23 Zl.; Bl. 189a: 24 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 20/21, 35-39, 40-42 fehlen die Kustoden. – **Teil 1**: Mittegroßes, klares, gerades Nashī. Tinte schwarz. Verse rot überstrichen und vokalisiert. **Teil 2**: Kleines, gerades, gedrängt ausgeführtes Nashī. Ab Bl. 120 Nashī flüchtig, krakelig. Tinte schwarz. Grundtext schwarz bzw. rot überstrichen. *Qauluhū* in Rot. **Teil 3**: Kleines, nach links geneigtes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Grundtext schwarz überstrichen. – Schreiber: ‘Abd al-Wahhāb (**Teil 3**).

Teil 1 (Bl. 10b-79b) der Hs.

Hāġġī Mullā Pāšā ‘Alī ibn Qurbān AL-ĪRAWĀNĪ.
Schrieb 1270/1854.

Mu‘īn al-qaum fī Šarḥ Bint al-yaum fī n-naḥw

معين القوم في شرح بنت اليوم في النحو

(10b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الذي علمنا مسائل الكلمة والكلام وفضلنا باعراب المقاصد والمهام ... وبعد فيقول ... على ابن الحاج قربان الأيرواني [!] أتى قد كنت شرحت القصيدة الموسومة ببنت اليوم في النحو لأبن الوردى
(79b) E : فرغ مؤلفه ... على ابن الحاج قربان الأرواني [!] المدعو بحاجي ملا باشا من نقله من السواد الى البياض يوم الأربعاء قبل ثلث ساعات ونصف من الليل في رابع وعشرين من من [!] الجمادى الأول [!] في سنة سبعين بعد المائتين [!] والـف من الهجرة النبوية على هاجرها الآن ثناء ونحبة سنة ١٢٧١

Kommentar zur Kaside über die arabische Grammatik *Bint al-yaum fī n-naḥw* von Zain ad-Dīn Abū Ḥafṣ ‘Umar Ibn al-Muẓaffar Ibn al-Wardī (gest. 749/1349; EI² 3/966-967 Moh. Ben Chencb; GAL 2/140-141 S II/174-175). Wie der hier vorliegenden Hs. zu entnehmen ist, beendete al-Īrawānī die Reinschrift seines Kommentars am Mittwoch, dem 24. Ġumādā I 1270/22. Februar 1854, bzw. nach der in Zahlen angegeben Jahreszahl 1271/12. Februar 1855.

Am Rand Textkorrekturen sowie spärliche Glossen zum Text. Auf Bl. 1b-10b Lithographie des persischen Traktats *Amṭila* über die arabischen Verbformen, dargestellt anhand der Wurzel *d-r-b*. Die Abschrift stammt von dem

Schreiber Muḥammad Kāzīm ibn ‘Abd al-‘Alī, der sie im Šawwāl 1274/Mai 1858 beendete. Auf Bl. 1a, 10a verschiedene arabische und persische Einträge.

Es folgen: Teil 2 (Bl. 81a-168b): Glosse zu einem Kommentar zur *al-Alfiya fī n-naḥw*; Teil 3 (Bl. 176a-189a): Muḥammad Bāqir ar-Raštī al-Iṣfahānī, *al-Hilya al-lāmi‘a li-l-Bahġa al-marḍīya fī Šarḥ al-Alfiya*.

281

Hs. or. 254

1191.1970. – Arabisch. – Abgenutzter, stock-, wasserfleckiger, wurmstichiger hellbrauner, orientalischer Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Die Kanten der Deckel sind bestoßen, die Querseiten des Buchrückens und des Stegs eingerissen. Die Mitte der Deckelflächen ziert eine große Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und floraler Rankenfüllung. Auf der Klappe befindet sich zur Eckspitze hin ein kleineres Mandelornament. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit Papier überklebt. Der Buchblock hat sich vom Einband gelöst. – Geglättetes, vergilbtes, gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem Siebmuster und Wasserzeichen. Papier schmutz-, stock-, tinten- und wasserfleckig. Geringfügiger Wurmfraß. Gelegentlich Risse am Papierrand. Einige Beschädigungen am Papierrand und zum inneren Falz hin sind grob mit Papierstreifen ausgebessert. Mehrere Lagen kleben aufeinander. – 88 Bl. Zwei Vorsatzblätter am Anfang und drei Vorsatzblätter am Schluß. Die Vorsatzblätter am Anfang und das letzte Vorsatzblatt am Ende sind lose. – Format: 21 × 15,3 cm. – Schriftspiegel: 15,5 × 10,5 cm. – 22 Zl.; Bl. 88b: 23 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 83/84 falscher Kustos. – Kleines, gerades, krakeliges, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Grundtext rot bzw. schwarz überstrichen.

Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn Sulaimān al-Muḥyawī Muḥyī d-Dīn AL-KĀFIYAĠĪ al-Bargamī.

Starb 879/1474; GAL 2/114-115 S II/140-141.

Šarḥ [al-Frāb ‘an] qawā’id al-īrāb شرح [الاعراب عن] قواعد الاعراب

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم رب سهل الحمد لله الرفع لقواعد الدين والاسلام
الناصب لرايات الهدى ... اما بعد فان ... محمد ابن سليمان المشهور بكافيحي بين
الاصحاب يقول لما رايت الكتاب المسمى بالاعراب عن قواعد الاعراب للشيخ الامام
جمال الدين ابي محمد عبد الله ابن يوسف ابن هشام ... استخرت الله تعالى في ان ارتب له
شرحاً

(88b) E : فكما ان الضمير لا ينعت كذلك لا يعطف عليه عطف بيان نص علي ذلك

بعض النحاة والجواب ان ضمير الغائب له نوع اهام بلا شك

Kommentar zu dem Kompendium über die Endflexionen *al-ʿIrāb ʿan qawā'id al-i'rāb* von Ġamāl ad-Dīn Abū Muḥammad ʿAbdallāh ibn Yūsuf ibn ʿAbdallāh ibn Yūsuf ibn Ahmad ibn ʿAbdallāh Ibn Hisām (gest. 761/1360; EI² 3/801-802 H. Fleisch; GAL 2/23-25 S II/16-20). Das Ende der Hs. fehlt. Der Kommentar bricht mitten im Text ab.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 6707; Bagdad Nr. 5460; GAL 2/24 S II/18; Kairo³ 2/12; UCMT Nr. 1042 u.a.m. – DRUCK: Damaskus 1409-1410/1989. Am Rand spärliche Textkorrekturen. Auf Bl. 1a Titelangabe.

4. GRAMMATIKEN AUS DEM 11./17. JHDT.

282

Hs. or. 421

1267.1272. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, dunkelbrauner Ledereinband. Buchrücken erneuert mit hellbraunem Leder. Die Leisten der Deckel werden von drei dünnen Linien umsäumt. Die Innenspiegel der Deckel sind mit beigefarbenem Leder überzogen. Mehrere Lagen des Buchblocks locker. – Stark geglättetes, leicht durchsichtiges, an den Rändern gelegentlich ausgefranstes, gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Geringfügige Schmutz- und Tintenflecke. Wasserflecke hauptsächlich an den Rändern und zum inneren Falz hin, gelegentlich auch im Schriftspiegel. – 104 Bl. – Format: 21 × 14,5 cm. – Schriftspiegel: 14,7 × 8 cm. – 20 Zl.; Bl. 1b: 18 Zl. – Kustoden. – Kleines, zierliches, kalligraphiertes Nashī. Tinte schwarz. Grundtext in Rot, die etwas größer geschriebenen Kapiteleinteilungen in Gelb oder Grün. – Schreiber: Hāggī Bābā ibn Muḥammad Hādī Harīsī. – Beendigung der Abschrift: Freitag, 25. Raġab 1210/4. Februar 1796. – Besitzerstempel (Bl. 1a): Muhammad Ridā (s. Nr. 103).

Sadr ad-Dīn SAIYID ʿALĪ ḤĀN ibn Ahmad ibn Muḥammad Maʿsūm AL-MADANĪ as-Šīrāzī.

Starb 1117/1705 oder 1120/1708-1709; EI² 1/392-393 (C. Brockelmann); GAL S II/596; Mudarris-i Tabrizī 2/90-94.

Al-Farā'id al-bahīya fī Šarḥ al-Fawā'id as-Samadiya

الفوائد البهية في شرح الفوائد الصمدية

(1b-2a) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين نحو جنابك المتعال صرف وجوه

الآمال وبابك مورد كل سؤال ومصدر كل نوال لا ينصرف بالخية ... اما بعد فان

المختصر المنسوب الى ... / ... محمد العاملى ... المسمى بالفوايد الصمدية في علم العربية
 ... وقد شرحناه شرحا ... وسميته بالفرايد البهية في شرح الفوايد الصمدية
 (104a) E : افاض الله سبحانه عليه العلم اليقيني سائلا منه التوفيق لاصابة التحقيق واتمام
 السرحين [!] الوسيط والكبير انه على كل شئ قدير والحمد لله رب العالمين في سنة ثمان
 ومائة والف تمت [!] الكتاب بعون الملك الوهاب

Der kleine Kommentar (*aš-Šarḥ aš-ṣaḡīr*) ‘Alī Ḥāns zu dem arabischen Grammatikwerk *al-Fawā'id aš-Šamadīya fī l-‘arabīya* von Bahā' ad-Dīn Muḥammad ibn Ḥusain ‘Abd aš-Šamad al-Ḥārīṭī al-‘Āmilī al-Bahā'ī (gest. 1030/1621; EI² 1/436; GAL 2/414-415 S II/595-597). Wie der hier vorliegenden Hs. zu entnehmen ist, vollendete Saiyid ‘Alī Ḥān seinen Kommentar im Jahr 1108/1696-1697.

ANDERE HSS.: Fihrist Mašhad 1/357, 2/927; Fikrat 426; ‘Irfāniyān Nr. 448-452; Sipahsālār Nr. 970-973 u.a.m. – DRUCKE: Tabrīz 1274/1857-1858; Teheran 1280/1863-1864; Tabrīz 1305/1887-1888.

Am Seitenrand Glossen zum Text, z.T. auch interlinear. Auf Bl. 1a, 104b verschiedene arabische Einträge.

283

Hs. or. 288

1203.1971. – Arabisch. – Abgewetzter, am Buchrücken eingerissener, brauner Leder-einband mit Pressdekor. Die Leisten der Deckel sind von einem *ḡadwal*-Muster umgeben. Die Mitte der Deckelflächen ziert eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern. Die Füllung der Mandel besteht aus floralen Ranken, die Füllung der Blütenanhänger aus Schleifen. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Knitteriges, geglättetes, durchsichtiges, vergilbtes, weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Leichte Schmutz- und Tintenflecke. Wasserflecke am unteren Seitenrand, die auf Bl. 1-8 besonders stark sind und auf den Schriftspiegel übergreifen, so daß die Lesbarkeit der Textstellen dort stellenweise beeinträchtigt ist. Das Papier ist an den Rändern gelegentlich ausgefranst und eingeknickt bzw. eingerissen. – Format: 20,2 × 14,5 cm. – Schriftspiegel: 15 × 9 cm. – 16 Zl.; Bl. 135b: 18 Zl.; Bl. 136a: 19 Zl.; Bl. 136b: 20 Zl. – Kustoden. – Gerades, gedrängt ausgeführtes, gegen Ende der Hs. krakeliges Nashī. Tinte schwarz. Leitwörter bzw. Textpassagen rot überstrichen. Grundtext rot überstrichen. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. – Schreiber: Bahā' ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad Bāqir al-Ḥasanī al-Muḥṭārī.

Dasselbe Werk wie Nr. 282.

(1b-2a) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقى نحو جنابك المتعال صرف وجوه الآمال
وبابك مورد كل سؤال ومصدر كل نوال لا ينصرف بالخبية اما بعد فان المختصر
المنسوب الى ... محمد العاملى / ... المسمى بالفوائد الصمدية فى علم العربية ... وقد
شرحناه شرحا

(136b) E : قال المص قدس الله سره اللهم اشرح صدورنا نوار[!] المعارف ونور
قلوبنا بحقايق اللطائف واجعل ما اوردناه فى هذه الوريقات خالصا لوجهك الكريم
والحمد لله اولا واخرا وباطنا وظاهرا وتم بحمد الله وتوفيقه

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text.
Auf Bl. 1a Bittgebet an Gott, daß er uns aus der Finsternis führen und die
Türen seiner Güte für uns öffnen möge; statistische Eintragungen mit den
Jahresangaben 1288/1871, 1289/1872, 1292/1875, 1294/1877 und
1295/1878.

5. GRAMMATIKEN AUS UNBESTIMMTER ZEIT

284

Hs. or. 40

Teil 3 (Bl. 55b-69b) der unter Nr. 285 beschriebenen Hs.

ABŪ ḤANĪFA an-Nu‘mān ibn Ṭābit [angeblicher Verfasser].
Starb 150/767; EI² 1/123-124 (J. Schacht); GAL 1/168-170 S I/284-287.

[المقصود فى الصرف] *Al-Maqṣūd fī ṣ-ṣarf*

(55b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الوهاب للمومنين سبيل الصواب والصلوة
والسلام على نبيه محمد الزاجر عن الاذتاب ... وبعد فان العربية وسيلة الى العلوم الشرعية
واحد اركانها التصريف لانه به يصير القليل من الافعال كثيرا والله الموفق المرشد
(69b) E : وقد يكون فى بعض المواضع لا يتغير المعتلات مع وجود المقتضى نحو عور
واعتور واستوى وغير ذلك وبعضها لا يتغير لصحة البناء وبعضها لعله اخرى تم

Anonyme Abhandlung über die arabische Formenlehre, die neben Abū Ḥanīfa auch anderen Autoren zugeschrieben wird.

ANDERE HSS.: s. Wagner Nr. 285 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. GAL S II/657).

Randglossen.

285

Hs. or. 40

Sammelband aus 5 Teilen. – Arabisch und Türkisch. – Rötlich-brauner, orientalischer Ledereinband mit Klappe und goldenem Pressdekor. Das Leder des Stegs und des Buchrückens ist an den Quer- und Längsseiten eingerissen. Die Innenspiegel der Klappe und der Deckel sind mit Papier überklebt, der Innenspiegel des Stegs ist mit grünem Stoff überzogen. Die Leisten der Deckel sind mit einer goldenen Zierleiste aus Flechtwerk versehen, die außen und innen von einer goldenen Umräumungslinie umgeben ist. Das Mittelornament stellt eine Mandel mit Blütenanhängern dar. Die Umrißlinien der Mandel sind in Bogen aufgelöst. Die Mandel und die Blütenanhänger werden von einer goldenen Linie umrahmt, von der goldene Strahler ausgehen. Die Füllung der Mandel und der Anhänger besteht aus floralem Rankenwerk. Die Klappe weist einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel auf. Der Steg ist mit einer goldenen Linie umrahmt. – Feines, stark geglättetes, vergilbtes, gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Leichte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Die Schrift ist an einigen Stellen verwischt, jedoch noch lesbar. – 95 Bl.; Bl. 41a, 55a, 70a-b, 79a und 95b unbeschrieben. – Format: 16,7 × 10 cm. – Schriftspiegel: 11 × 5,3 cm. – Bl. 79b-95a: Text ist in drei Spalten geschrieben. 15 Zl.; Bl. 1b, 40b, 71b: 11 Zl. Bl. 41b, 55b: 10 Zl.; Bl. 54b, 69b: 12 Zl.; Bl. 78b: 15 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 79/80/81 fehlen die Kustoden. – Kleines, klar ausgeführtes, stellenweise vokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Kapitelüberschriften und Leitwörter in Rot. Verbformen gold und rot überstrichen. Türkischer Text in Nasta'liq mit Tendenz zu Šikasta. Der Schriftspiegel der Titelseiten ist in einen schwarz-goldenen, der anderen Seiten in einen roten Rahmen gesetzt. Auf Bl. 1b, 55b, 71b und 79b goldene, kuppelförmige Unwāne mit roten Zierstäben und der *basmala* in weißen, spitz zulaufenden Kartuschen.

Teil 1 (Bl. 1b-40b) der Hs.

Aḥmad ibn 'Alī IBN MAS'ŪD.

Lebte Anfang des 8./14. Jh.; GAL 2/21 S II/14.

Marāḥ al-arwāḥ

مراح الارواح

(1b) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ قَالَ الْمَفْتَقِرُ اِلَى اللّٰهِ الْوَدُوْدِ اَحْمَدُ بْنُ عَلِیِّ بْنِ مَسْعُوْدٍ

غَفَرَ اللّٰهُ لَهُ وَلِوَالِدَيْهِ وَاحْسَنِ الْيَهْمَا وَالِيْهِ اَعْلَمُ اَنْ الصَّرْفَ اَمَّ الْعُلُوْمِ وَالتَّحُوْا اَبُوْهَا وَيَقْوَى

في الديارات داروها ويظفي في الروايات عاروها فجمعت فيه كتابا موسوما بمراح
الارواح

E (40b): اجتمع فيه اعلالان بتقدير اعلالهما والتي لم يجتمع فيها اعلالان يكون
حكهما كحكم طوى للمتابعة نحو طويا وطويات تم

Beliebte Schulgrammatik, die in sieben Kapiteln die arabische Formenlehre abhandelt. Kapitelübersicht bei Ahlwardt Nr. 6807.

ANDERE HSS.: s. Wagner Nr. 288 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. GAL 2/21 S II/14; British Museum 1/159-160).

Es folgen: Teil 2. (Bl. 41b-54b): az-Zanġānī, *at-Taṣrīf al-‘Izzī*; Teil 3. Bl. (55b-69b): Abū Ḥanīfa, *al-Maqṣūd fī ṣ-ṣarf*; Teil 4. (Bl. 71b-78b): ad-Dunquzī, *Binā’ al-afāl*; Teil 5. (Bl. 79b-95a): *al-Amṭila al-muḥtalifa*.

Am Rand Auszüge aus dem Kommentar zum *Marāḥ* von Šams ad-Dīn Aḥmad ibn Dunquz (lebte unter Muḥammad II [855-886/1451-1481]; GAL 2/21 S II/14).

286

Hs. or. 40

Teil 5 (Bl. 79b-95a) der unter Nr. 285 beschriebenen Hs.

[*Al-Amṭila al-muḥtalifa*

الامثلة المختلفة]

A (79b): نَصَرَ يَنْصُرُ نَصْرًا فَهُوَ نَاصِرٌ وَذَلِكَ مَنْصُورٌ لَمْ يَنْصُرْ

E (95a): أَنْصِرْ بِكَ أَنْصِرْ بِكَمَا أَنْصِرْ بِكُنَّ أَنْصِرْ بِنِي [!] أَنْصِرْ بِنَا تَم

Anonyme tabellarische Darstellung der arabischen Verbformen an Hand der Wurzel *n-ṣ-r* mit türkischen Erklärungen. Die Darstellung ist auch unter *al-Miṭāl al-muḥtalifa* und *Şiyağ al-amṭila al-muḥtalifa* bekannt.

ANDERE HSS.: s. Wagner Nr. 291 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. British Museum 1/281).

Am Rand von Bl. 79b-80a Anmerkungen sowie am Rand von Bl. 84b und 95a Textergänzungen. Teilweise Text angeschnitten.

Teil 4 (Bl. 71b-78b) der unter Nr. 285 beschriebenen Hs.

‘Abdallāh AD-DUNQUZĪ.
Schrieb vor 1038/1628; GAL S II/631.

[*Binā’ al-afāl*

بناء الافعال]

(71b) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ اعْلَمُ اَنَّ ابْوَابَ التَّصْرِیْفِ خَمْسَةٌ وَتَلْثُوْنَ بِاَبَا سِتَّةٍ مِنْهَا
لِلثَلَاثِی الْمَجْرَدِ الْبَابِ الْاَوَّلُ فَعَلٌ یَفْعَلُ مَوْزُوْنَةٌ نَصْرٌ یَنْصُرُ
(78b) E : وَاِنْ كَانَتْ فِی مَقَابِلَةِ لَامِهِ یَسْمٰی مَهْمُوْزَ اللّٰمِ وَیَسْمٰی هَذِهِ الْاِقْسَامُ الْاِقْسَامِ
السَّبْعَةَ تَجْمَعُهَا هَذَا الْبَیْتُ

صَحِیْحٌ اَسْتُ مِثَالُ اَسْتُ مَضَاعِفٌ لَقِیْفٌ نَاقِصٌ مَهْمُوْزٌ اِجْوَفٌ تَمْ

Abhandlung über die Konjugation des arabischen Verbs, auch unter *Kitāb al-Binā’*, *Qirā’at aṣ-ṣibyān*, *Amtilat al-binā’* und *Muqaddima fī ṣ-ṣarf* bekannt.

ANDERE HSS.: s. Wagner Nr. 293 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. GAL S II/631; British Museum 1/408).

Am Rand vereinzelt Korrekturen und Anmerkungen.

B. SCHRIFTEN ÜBER EINZELTHEMEN

Teil 11 (Bl. 186a-186b) der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

Fā’ida fī hamzat ibn

فائدة في همزة ابن

(186a) A : بِسْمِ اللّٰهِ تَعَالٰی شَانَهُ الْعَزِیْزِ

فَائِدَةٌ یَكْتُبُ مِنْ غَیْرِ الْفِیْ اِبْنٌ اِذَا مَا عَلَّمَ بِهِ وَصَفَ
لِعَلَّمْ اٰخَرَ قَدْ اَضِیْفًا كَامَدَحُ عُمَرُ بْنُ الْعَلَاءِ مَعْرُوفًا

(186b) E : اذ كَانَ مَفْصُولًا عَنِ الْمَوْصُوفِ كَانظَرُ إِلَى جَعْفَرِ الشَّرِيفِ
 ابْنِ الْعَلَا أَوْ أَوْلَ سَطْرٍ وَقَعَا خُذْ ذَاكَ مِنِّي وَالرَّجَا مِنْكَ

Kurzes grammatisches Lehrgedicht über die Handhabung des Hilfsvokals *hamza* bei dem Nomen *ibn*.

289

Hs. or. 320

Teil 9 (Bl. 184a-185a) der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

Abū Ibrāhīm Ishāq ibn Ibrāhīm AL-FĀRĀBĪ al-Luġawī.

Starb 350/961; GAL 1/127-128 S I/195-196; GAS 8/197-199 9/191.

Al-Mu'annatāt as-samā'īya

المؤننات السماعية

(184a) A : عَيْنٌ يَمِينٌ كَتِيفٌ كَفٌّ يَدٌ مَتْنٌ قَفَا فِتْبٌ شِمَالٌ عَضُدٌ
 صَلْحٌ سِلَاحٌ كُحْلٌ مِسْكٌ كَبِدٌ مِلْحٌ جَنَاحٌ وَصْفٌ أُتْنَى الْمَفْرَدُ
 (185a) E : أَرْضٌ سَمَاءٌ سَكَنٌ اسْفَنَطٌ بُسْرٌ وَرَاءُ كُلِّ نَارٍ سِقْطٌ
 جَعَارِمًا ائْصَافَ إِلَى مُؤَنَّتٍ سَفَارٍ دَلْوٌ كُلُّ عَيْنٍ فَابِحَتْ

Ein grammatisches Lehrgedicht in 59 Versen über feminin gebrauchte Nomen, die keine Femininendung aufweisen. Die hier vorliegende Hs. enthält nur 52 Verse.

Andere Hss.: Ahlwardt Nr. 6867 u.a.m.

290

Hs. or. 320

Teil 8 (Bl. 181b-183a) der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

Mullā Muḥsin ibn Muḥammad Ṭāhīr AL-QAZWĪNĪ al-ma'rūf bi-N-NAḤWĪ.

Lebte noch 1128/1716; Ḍarī'a 6/62; Mudarris-i Tabrīzī 4/454; Mušār 5/231-232.

شرح ثمانا بعد ما جاوزت الاثنين *Šarh Tamānan ba'da mā gāwazat al-itnain*

(181b)A: بسم الله الرحمن الرحيم قال المشتاق الى الله القادر محمد محسن بن محمد طاهر غفر الله عنهما وعن جميع المؤمنين الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على افضل المصلين وعترته الطاهرين قوله ثمانا مفعول مقدم على فمميز في آخر القافية ان ثمان

كلمات

(183a) E: وأما باقى الاحكام من التصيير وغيره فليطلب فى غير هذا الكتاب لأنه لا

يليق به الا كتاب شرح ثمان والى الله المرجع والمآب

Kommentar zu dem bekannten grammatischen Lehrgedicht *Tamānan ba'da mā gāwazat al-itnain* über die Unterscheidung der Namen der Zahlen (s. Darī'a 13/170, Nr. 576).

XIV. LEXIKOGRAPHIE

A. GESAMTWORTSCHATZ

291

Hs. or. 119

Arabisch. – Abgenutzter, brauner Ledereinband mit Pressdekor. Die Deckel sind an den Kanten aufgebrochen, das Leder ist schmutz- und wasserfleckig. Der Buchrücken ist durch rotes Leder erneuert worden, das Leder des Buchrückens an den Querseiten ab- bzw. eingerissen. Die Leisten der Deckel zierte ein dünnes goldenes Flechtbandmuster, umgeben zu beiden Seiten von einer dünnen Goldlinie. In der Mitte der Deckel befindet sich eine Achtpaßform, deren Umrißlinien in Bogen aufgelöst sind. Die Füllung des Ornaments besteht aus Wolkenbänder und Blütenranken in orange-farbener Lederritztechnik auf Goldgrund. Die Konturen der Achtpaßform sind von einer dünnen Goldlinie nachgezeichnet, von der Zierstäbe und vier Goldkreise ausgehen. In der Mitte an den Längs- und Querseiten der Deckel befinden sich je drei Goldkreise in Form eines Dreiecks angeordnet. Zwischen den Kreisen an den zwei Querseiten der Deckel ist mittels einer dünnen Goldlinie eine Verbindung zur Achtpaßform hergestellt. Das Gold der Linien ist sehr verblaßt. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Feines, flockiges, stark geglättetes, an den Rändern vergilbtes, gelblich-weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Leichte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Das Papier ist gelegentlich an den Rändern ausgefranst und leicht eingerissen. Die Ränder sind stellenweise mit Papierstreifen grob ausgebessert. Auf Bl. 28b-29a, 126b-127a ist die Schrift stellenweise ausgelöscht. Außerdem hat die Schrift von der b-Seite auf die a-Seite abgefärbt. Auf Bl. 148b hat die Schrift von Bl. 149 abgefärbt. Bl. 1-21, 112-119, 123-128, 272-283 lose. – 284 Bl. – Format: 23,9 × 16,3 cm. – Schriftspiegel: 18 × 10,4 cm. – 21 Zl.; Bl. 1b: 16 Zl. – Kustoden. Die Kustoden sind mitunter angeschnitten worden. Zwischen Bl. 105/106, 109/110, 277b-279a fehlen die Kustoden. – Kleines, klares, stark nach links geneigtes, gedrängt ausgeführtes, teilvokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Überschriften und Leitwörter in einem etwas größer gehaltenen, teilvokalisierten Nashī. Tinte rot. Illuminierte Anfangsdoppelseite: Der Schriftspiegel ist mit einer schwarz konturierten Goldborte versehen, umgeben zur Außenseite hin von einer schwarzen Linie. Oberhalb des Schriftspiegels auf Bl. 1b ist ein rechteckiges Feld, in dem sich in einer golden umrahmten Kartusche die *basmala* in goldenem *Ṭuluṭ* befindet, umsäumt von blauen Blütenranken und grünen Punkten. Der Hintergrund des Felds ist blau mit goldenen Blattspiralen. Von dem rechteckigen Feld strahlen sieben blaue Zierstäbe aus. – Besitzer: a) (Innenseite des Vorderdeckels) Muḥammad Ṣāliḥ ibn aš-

Šaiḥ Muḥammad al-Kaḥḥāl ibn aš-Šaiḥ Muḥammad ‘Aiyān Kaḥḥāl ibn aš-Šaiḥ ‘Abdallāh al-Kaḥḥāl ibn aš-Šaiḥ ‘Alī Kaḥḥāl ibn aš-Šaiḥ al-Ḥāḡḡ Ša‘bān ar-Rūfī Kaḥḥāl ibn aš-Šaiḥ al-Ḥāḡḡ ‘Uṭmān ibn al-Ḥāḡḡ Abī Bakr ibn ‘Umar al-Fahdī ibn as-Saiyid Muḥammad ibn aš-Šaiḥ Zain al-Ḥimšī, 9. Muḥarram 1250/18. Mai 1834; b) (Bl. 1a) Muḥammad ibn aš-Šaiḥ Muḥammad al-‘Aiyān, 27. Šafar 1231/26. Januar 1816 (s. Nr. 84); c) Muḥammad Šāliḥ ibn aš-Šaiḥ Muḥammad al-Ḥaṭīb ibn aš-Šaiḥ Muḥammad al-Kaḥḥāl ibn aš-Šaiḥ ‘Abdallāh al-Kaḥḥāl, 1268/1851-1852; d) Muṣṭafā ibn aš-Šaiḥ Efendī al-Murtanī ibn Allāh aš-Šaiḥ Aḥmad Efendī al-Murtanī, 1260/1844; e) Aḥmad ibn aš-Šaiḥ Muḥammad al-‘Aiyān al-Kaḥḥāl aus Ma‘arrat Mišrīn [einer kleinen Stadt in der Nähe von Aleppo in Syrien; s. EI² 5/921-922 N. Elisséeff], 1259/1843; f) (Innenseite des Rückdeckels) Ibrāhīm ibn aš-Šaiḥ ? aus Ma‘arrat Mišrīn, 1262/1845-1846. – Leihvermerke (Innenspiegel des Rückdeckels): a) Ibrāhīm ibn al-Ḥāḡḡ Ḥalīl ?, 1250/1834-1835 (s. Nr. 84); b) ‘Abd al-Wahhāb ibn ?, 7. Dū l-Ḥiḡḡa 1219/9. März 1806.

Zain (Tāḡ) ad-Dīn Muḥammad ibn Abī Bakr ibn ‘Abd al-Muḥsin ibn ‘Abd al-Qāhir AR-RĀZĪ.

Schrieb 760/1359; GAL 1/383 S I/658-659.

Muḥtār aš-Šihāḥ

مختار الصحاح

(1b) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ الْحَمْدُ لِلّٰهِ بِجَمِیْعِ الْمَحَامِدِ عَلٰی جَمِیْعِ النِّعَمِ وَالصَّلٰوةُ وَالسَّلَامُ عَلٰی خَیْرِ خَلْقِهِ مُحَمَّدٍ ... قَالَ ... مُحَمَّدُ بْنُ اَبِی بَكْرٍ بْنِ عَبْدِ الْقَادِرِ الرَّازِیِّ ... هَذَا مُخْتَصَرٌ فِی عِلْمِ اللُّغَةِ جَمَعْتَهُ مِنْ كِتَابِ الصَّحَاحِ لِلْاِمَامِ الْعَلَامَةِ اَبِی نَصْرِ اسْمِعِیْلَ بْنِ حَمَّادِ الْجَوْهَرِیِّ

(283a) E : وَسَقَطَتِ الْفِیْ یَا لِاجْتِمَاعِ السَّاكِنِیْنَ الْاَلْفِ وَالسِّیْنِ وَنَظِیْرُهُ قَوْلُ ذِی الرُّمَّةِ

بیت

أَلَا يَا أَسْلَمِيَّ يَا دَارَ مِيَّ عَلِيِّ الْبَلْبِيِّ وَلَا زَالَ مُنْهَلًا بِجَرَعَاتِكَ الْقَطْرِ

تمت [!] الكتاب بعون الملك الوهاب ٧٦٠

Auszug aus dem arabischen Wörterbuch des Abū Naṣr Ismā‘īl ibn Ḥammād al-Ġauharī (gest. 393/1003 oder 398/400; EI² 2/495-497 L. Kopf; GAL 1/128-129 S I/196-197). Wie der Hs. zu entnehmen ist, beendete ar-Rāzī sein Werk 760/1359.

ANDERE HSS.: s. Wagner Nr. 303 u.a.m. – Mehrfach gedruckt (s. GAL 1/128 S I/196); neuere Drucke: Kairo 1383-1384/1964, 1396/1976, 1406/1986, 1418/1997; Beirut 1405-1406/1985; Riyad 1419/1998.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Anmerkungen zu Textstellen. Auf Bl. 1a: a) zwei Geburtsvermerke: 1. Muḥammad Ṣāliḥ geboren am Freitag, dem 22. Rabī' I 1233/Freitag, 30. Januar 1818; 2. 'Abd al-Qādir geboren am Dienstag, dem 15. Dū l-Hiġġa 1237/Montag, 2. September 1822; b) arabischer Vermerk über die vier Unarten bei der rituellen Waschung: die Verschwendung von Wasser, das Überschreiten der Grenzen, das Überschreiten der Anzahl, das Wiederholen der rituellen Waschung; auf Bl. 283b: ein magisches Quadrat aus 36 Feldern, darüber das Datum: Freitag, 26. Šawwāl 1233/Samstag, 29. August 1817. Auf Bl. 284a: Ein Gedicht auf den Reimbuchstaben *mīm* über die äußere Beschaffenheit des Propheten. Auf Bl. 284b: Vermerk darüber, daß an einem Freitag nach 12 Uhr mittags im Jahr 1221/1806 aš-Šaiḥ Muḥammad al-ʿAiyān al-Kaḥḥāl ibn 'Abdallāh al-Kaḥḥāl (s. Nr. 84) aus Ma'arrat Mišrīn verstarb.

Auf dem unteren und oberen Buchschnitt Titelangabe.

B. TEILE DES WORTSCHATZES

292

Hs. or. 320

Teil 12 (Bl. 186b-187b): der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

(186b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الألف امام ال اريب افان انتى ارنسب ازار ابط
ارض اسغظ انس اصبع اروى اذن اصخر

(187b) E : نوى نعم نخل نيل نار وكل اسم منهم نسيم نسيم نخل نيل نوب نمل الواو

Arabisches Alphabet mit Beispielwörtern, das mit dem Buchstaben *wāw* endet. Zwischen den Zeilen persische Erklärungen zum Text.

XV. RHETORIK

A. SYSTEME DER RHETORIK (*al-ma'ānī wa-l-bayān*)

1. WISSENSCHAFTSSCHLÜSSEL

293

Hs. or. 150

Sammelband aus 2 Teilen. – Arabisch. – Der Buchrücken des Einbandes besteht aus rötlich-braunem Leder, die Deckelflächen aus marmoriertem Papier. – Geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier mit Siebmuster und Wasserzeichen. Geringfügige Schmutz-, Stock- und Tintenflecke. Gelegentlich kleine Löcher im Papier. – 30 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. Die obere rechte Ecke des Vorsatzblatts am Schluß ist abgerissen. – Format: 23,6 × 14 cm. – Schriftspiegel: 16,5 × 6,8 cm. – 25 Zl. – Kustoden innerhalb des Schriftspiegels. Zwischen Bl. 8/9, 21/22 fehlen die Kustoden. – Kleines, zierliches, sehr spärlich vokalisiertes, kalligraphiertes Nasta'liq. Tinte schwarz. Leitwörter und Lesezeichen in Rot. Sinneinheiten sind durch rote Kommata voneinander getrennt. Der Schriftspiegel ist mit einer Goldborte versehen, die zu beiden Seiten schwarz eingerahmt ist. Der äußere Rand der Seiten ist auf dieselbe Weise umrahmt. Die *basmala* auf Bl. 1b wird rechts und links von einer bunten Blütenranke flankiert. – Schreiber: Aḥmad ibn Muḥammad. – Beendigung der Abschrift: 26. Ša'bān 1178/18. Februar 1765.

Teil 1 (Bl. 1b-27a) der Hs.

Ġamāl ad-Dīn Muḥammad ibn 'Abd ar-Raḥmān ḤAṬĪB DIMAŠQ AL-QAZWĪNĪ.

Starb 739/1338; EI² 4/863-864 (S.A. Bonebakker); GAL 2/22 S II/15-16.

[*Talḥiṣ al-Miftāḥ*

تلخيص المفتاح]

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه [!] الحمد لله على ما انعم وعلم من البيان ما لم نعلم والصلوة على سيدنا محمد خير من نطق بالصواب ... اما بعد فلما كان علم البلاغة وتوابعها من اجل العلوم قدراً وادقها سرّاً اذ به يعرف دقائق العربية واسرارها

(27b) E : وهذا دعاء للبرية شامل وجميع فواتح السور وخواصها وارادة على احسن الوجوه واكملها يظهر ذلك بالتامل مع التذکر لما تقدم والله اعلم بالصواب تمت

Kurze Bearbeitung des dritten Teils, die *‘ilm al-ma‘ānī wa l-bayān* behandelnd, des *Miftāḥ al-‘ulūm* von Yūsuf ibn Abī Bakr as-Sakkākī (gest. 626/1229; EI² 8/893-894 W.P. Heinrichs; GAL 1/294-296 S I/515-519). Für eine ausführliche Inhaltsbeschreibung s. Herbjørn Jenssen, *The Subtleties and Secrets of the Arabic Language. Preliminary Investigations into al-Qazwīnī's 'Talḥiṣ al-Miftāḥ'*. Bergen 1998.

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 460 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. GAL 1/295 S I/516); neuerer Druck: Beirut 1417-1418/1997.

Interlineare Worterklärung auf Bl. 1b-2a, 3, 4, 5b, 6, 7b, 9, 10a, 12b, 13, 17, 21b, 23-25, 26a. Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Auszüge u.a. aus folgenden, durch Kürzel kenntlich gemachten Kommentaren und Superkommentaren zum *Talḥiṣ* und *Miftāḥ al-‘ulūm*:

Āqsarā’ī = Ġamāl ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad al-Āqsarā’ī (gest. 800/1397; GAL S II/328), *Īdāḥ al-Īdāḥ* (GAL 1/295 S I/516).

Hāšiyat Muṣannifak oder Muṣannifak = ‘Alā’ ad-Dīn ‘Alī ibn Maḡd ad-Dīn Muḥammad ibn Mas‘ūd Muṣannifak (gest. 875/1470; EI² 7/663 J.T.P. de Bruijn; GAL 2/234 S II/329), *Hāsiya ‘alā l-Miṣbāḥ fī Šarḥ al-Miftāḥ* (GAL 1/295 S I/517).

Īdāḥ = Muḥammad ibn ‘Abd ar-Raḥmān Ḥaṭīb Dimašq al-Qazwīnī, *Īdāḥ fī Talḥiṣ al-Miftāḥ* (GAL 1/295 S I/516).

Muḥtaṣar = Sa‘d ad-Dīn Mas‘ūd ibn ‘Umar at-Taftāzānī (gest. 792/1390; EI² 10/88-89 W. Madelung; GAL 2/215-216 S II/301-304), *aš-Šarḥ al-muḥtaṣar* (s. Nr. 294).

Mullā Ḥusrau = Muḥammad ibn Farāmurz ibn ‘Alī Mullā Ḥusrau (gest. 885/1480; GAL 2/226 S II/316-317), *Hāsiya ‘alā š-Šarḥ al-muṭawwal* (GAL S I/517).

Muṭawwal = Sa‘d ad-Dīn Mas‘ūd ibn ‘Umar at-Taftāzānī, *aš-Šarḥ al-muṭawwal* (GAL 2/215-216 S I/516).

Qāsim al-Laiṭī = Abū l-Qāsim ibn Abī Bakr al-Laiṭī as-Samarqandī (lebte 888/1483; GAL 2/194 S II/259-260), *Hāsiya ʿalā š-Šarḥ al-muṭawwal* (GAL 1/295 S I/517).

Šarḥ Ḥasan Čelebi oder Hāsiyat Ḥasan Čelebi = Ḥasan Čelebi ibn Muḥammad Šāh Ibn al-Fanārī (gest. 886/1481), *Hāsiya ʿalā š-Šarḥ al-muṭawwal* (GAL 1/295 2/229-230 S I/517 S II/321-322).

Saiyid Šarīf Hāsiyat Muṭawwal = as-Saiyid aš-Šarīf al-Ġurġānī (gest. 816/1413; EI² 2/602-603 A.S. Tritton; GAL 2/216-217 S II/305-306), *Hāsiya ʿalā š-Šarḥ al-muṭawwal* (s. Nr. 299).

Saiyid Šarīf = as-Saiyid aš-Šarīf al-Ġurġānī, *al-Miṣbāḥ fī Šarḥ al-Miftāḥ* (GAL 1/294 2/216-217 S I/515).

Auf dem Innenspiegel des Vorderdeckels steht folgende Bemerkung in Bleistift: "Kalligraph. Handschr. aus d. Türkei von 1178 d. H. 30 Piaster".

Es folgt: Teil 2 (Bl. 27a-30b): Abhandlung über die rhetorische Figur *mušākala*.

294

Hs. or. 605

1330.1973. – Arabisch. – Der Buchrücken des Einbandes besteht aus grau-braunem Gewebe, die Deckel aus knitterigem, eingerissenem Papier. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. Der Buchblock hat sich vollständig vom Vorderdeckel und vom Buchrücken gelöst, so daß Bl. 1-20 lose sind. – Geglättetes, leicht durchsichtiges, an den Rändern vergilbtes und mitunter ausgefranztes bzw. leicht eingerissenes, weißes bis gelblich-weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Unterschiedlich starke Wasserflecke an den Rändern und zum inneren Falz hin. Kaum nennenswerte Schmutz-, Tintenflecke und Wurmfraß. Gelegentlich sind Beschädigungen des Papiers zum inneren Falz hin grob mit Papierstreifen ausgebessert. Zwischen Bl. 21/22, 22/23 ist jeweils ein kleines Blatt Papier mit Glossen zum Text gelegt worden. – 152 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 20,1 × 14,5 cm. – Schriftspiegel: 13,5 × 6,4 cm; 14 × 7,5 cm (Bl. 142); 13,5 × 7,5-8 cm (Bl. 31, 151a). – 15-16 Zl.; Bl. 33a, 34a-36a: 17 Zl.; Bl. 114a, 119, 142: 19 Zl.; Bl. 33b, 114b: 20 Zl.; Bl. 36b, 151a: 21 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 1-3, 10/11 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 41/42, 124/125 fehlen die Kustoden. – Kleines, nach rechts geneigtes, gedrängt ausgeführtes Nastaʿlīq, auf Bl. 37a-39b, 50a bis die ersten fünf Zeilen auf Bl. 50b ist größer und gedehnter geschrieben. Bl. 31, 33a-36b, 412, 114, 119, 142 von anderer Hand; kleines, ungenlenkes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. Tinte schwarz. Grundtext rot überstrichen. – Besitzer (Bl. 151b): Ibrāhīm Efendī, Muḥammad Efendī ḤĀKYBY.

Saʿd ad-Dīn Masʿūd ibn ʿUmar AT-TAFTĀZĀNĪ.

Starb 792/1390; EI² 10/88-89 (W. Madelung); GAL 2/215-216 S II/301-304.

[*Aš-Šarḥ al-Muḥtaṣar li-t-Talḥiṣ*

[الشرح المختصر للتلخيص]

A (1b): بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ رَبِّ تَمِّم بِالْخَيْرِ نُحْمَدُكَ يَا مَنْ شَرَحَ صُدُورَنَا لِتَلْخِيصِ
الْبَيَانِ فِي إِضْحَاحِ الْمَعَانِي وَنُورِ قُلُوبِنَا بِلُؤَامِعِ التَّبْيَانِ مِنْ مَطَالَعِ الْمَثَانِي ... وَبَعْدَ فَيَقْبُولُ ...
مَسْعُودِ بْنِ عَمْرِو بْنِ الْمَدْعُوِّ بِسَعْدِ التَّفْتَازَانِي ... قَدْ شَرَحْتَ فِيهَا مَضْيَئَ تَلْخِيصِ الْمَفْتَاخِ
وَإِغْنِيئِهِ بِالْأَصْبَاحِ عَنِ الْمَصْبَاحِ

E (151a): وَيَسِّرْ لَنَا الْفُوزَ بِالذَّنْحِ الْإِسْنِي بِحَقِّ النَّبِيِّ وَآلِهِ الْإِكْرَمِينَ وَصَلَّى اللَّهُ عَلَى
سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ الطَّيِّبِينَ الطَّاهِرِينَ وَأَصْحَابِهِ وَسَلِّمْ أَجْمَعِينَ وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَصَلَوَاتُهُ
وَسَلَامُهُ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلِّمْ

Kurzgefaßter Kommentar, auch unter dem Titel *ʿArūs al-afrāḥ* bekannt, zum *Talḥiṣ al-Miftāḥ* von Muḥammad ibn ʿAbd ar-Raḥmān Ḥaṭīb Dimašq al-Qazwīnī (s. Nr. 293).

ANDERE HSS.: Quiring-Zoche Nr. 462 u.a.m. – Mehrfach gedruckt (s. GAL 1/295, S I/518); neuere Drucke: in: *Šurūḥ at-Talḥiṣ*. Kairo 1342-1343/1923-1925; Teheran ca. 1975.

Am Rand Textkorrekturen sowie zahlreiche mit Kürzeln gekennzeichnete Glossen zum Text, z. T. auch interlinear u.a. von:

Abū l-Qāsim = Abū l-Qāsim ibn Abī Bakr al-Laiṭī as-Samarqandī (lebte 888/1483; GAL 2/194 S II/259-260), *Ḥāšiya ʿalā š-Šarḥ al-muṭawwal* (GAL 1/295 S I/517).

Ḥasan Čelebi = Ḥasan Čelebi ibn Muḥammad Šāh Ibn al-Fanārī (gest. 886/1481), *Ḥāšiya ʿalā š-Šarḥ al-muṭawwal* (GAL 1/295 S I/517).

Īdāḥ = Muḥammad ibn ʿAbd ar-Raḥmān Ḥaṭīb Dimašq al-Qazwīnī; *Īdāḥ fī Talḥiṣ al-Miftāḥ* (GAL 1/295 S I/516).

Muṭawwal = Saʿd ad-Dīn Masʿūd ibn ʿUmar at-Taftāzānī, *aš-Šarḥ al-muṭawwal li-t-Talḥiṣ* (GAL 1/295 S I/516).

Šarḥ Īdāḥ = Ġamāl ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad al-Āqsarāʿī (gest. vor 800/1397; GAL S II/328), *Īdāḥ al-Īdāḥ* (GAL 1/295 S I/516).

Šarḥ Miftāḥ oder Šarḥ Miftāḥ li-s-Saiyid = as-Saiyid aš-Šarīf al-Ġurġānī (gest. 816/1413; EI² 2/602-603 A.S. Tritton; GAL 2/216-217 S II/305-306), *al-Miṣbāḥ fī Šarḥ al-Miftāḥ* (GAL 1/294 S I/515).

Auf der a-Seite des Vorsatzblatts am Anfang Kurztitelangabe des Grundtexts. Auf Bl. 1a, 17a mehrere Besitzerstempel. Auf Bl. 151a persischer Zweizeiler.

1180.1971. – Sammelband aus 2 Teilen. – Arabisch. – Abgewetzter, an den Kanten bestoßener, strukturierter, schwarzer Ledereinband. Das Leder des Buchrückens ist in der Mitte durchgerissen. Die Leisten der Deckel werden von einem *ḡadwal*-Muster umrahmt. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Geglättetes, flockiges, leicht durchsichtiges, gelblich-braunes Papier. Bl. 1-5, 156-160 aus geglättetem, flockigem, gelblich-weißem Papier. Das Papier ist an den Rändern gelegentlich ausgefranst und eingerissen. Mitunter sind Beschädigungen am Blattrand und zum inneren Falz hin grob mit Papierstreifen ausgebessert. Wasserflecke an den Seitenrändern, die gelegentlich auch auf den Schriftspiegel übergreifen. – 160 Bl.; Bl. 72a unbeschrieben. – Format: 20,2 × 11,5 cm. – Schriftspiegel: 13,5 × 6 cm. – 16 Zl.; Bl. 6b: 14 Zl.; Bl. 71b: 21 Zl.; Bl. 72b, 155b: 15 Zl. – Kustoden. – Kleine, gedrängt ausgeführte Mischung aus Nashī und Nasta'liq. Tinte schwarz. *Qauluhū* in Rot; Grundtext rot überstrichen. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist oberhalb des Zeilenendes geschrieben. – Schreiber: Muḥammad ibn Hāḡḡī Salīm ibn Naḡm ibn 'Abd aš-Šaibānī. – Beendigung der Abschrift: 4. Ġumādā I 1077/2. November 1666 (Teil 1); 9. Ša'bān 1077/4. Februar 1667 (Teil 2).

Teil 1 (Bl. 6b-71b) der Hs.

MAULĀNĀZĀDA 'UṬMĀN ibn Niẓām ad-Dīn 'Abdallāh AL-ḤIṬĀ'Ī al-Hanafī.

Starb zwischen 886/1481 und 894/1489; Sellheim 1/Nr. 80; Sellheim 2/Nr. 121.

Kitāb al-Ḥiṭā'ī 'alā Muḥtaṣar at-Talḥīs كتاب الخطائي على مختصر التلخيص
[*Hāšiya 'alā Šarḥ muḥtaṣar at-Talḥīs* حاشية على شرح مختصر التلخيص]

(6b) A : بسم الله الرحمن الرحيم نحمدك اللهم علي ما اعطينتنا من سوايغ النعم وبوالغ الحكم ونصلي علي نبيك الهادي للعرب والعجم علي وجه اكمل واتم قوله نحمدك اترك [!] الحمد علي الشكر لانّ الحمد يعم الفضائل والفواضل

(71b) E : وهو انّ يتعلق قوله مع معين بيكون لا بالخطاب وكلامه ره لا يحتمل ذلك ههنا والاولي ان يقابل المتروك بالمتروك اليه فيقال يترك المعين الي غير المعين او يترك الخطاب لمعين الي غير هذا الخطاب انتهى كلامه

Glosse zu dem kurzgefaßten Kommentar von Sa'd ad-Dīn Mas'ūd ibn 'Umar at-Taftāzānī (s. Nr. 294) zum *Talḥīs al-Miftāḥ* von Muḥammad ibn 'Abd ar-Raḥmān Ḥaṭīb Dimašq al-Qazwīnī (s. Nr. 293).

ANDERE HSS.: Ahlwardt 7208-7209; Āstān-i Quds 3/6-7, Nr. 20-23, 25; Dānišgāh Nr. 3780; Fihrist Mašhad 1/280; Fikrat 202; GAL 1/295 S I/518; Kairo³ 1/260; Kitābhāna-i millī Nr. 139, 461/2; Köprülü Nr. 1427/2; Loth Nr. 886; Mingana Nr. 1674; Paris Nr. 4408, 6307; Sipahsālār Nr. 1033-1037 u.a.m. – Mehrfach gedruckt (s. GAL S I/518).

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text.

Auf Bl. 6a Autor- und Titelangabe. Auf Bl. 1-5, 156-160 arabische und persische Einträge. Auf Bl. 71b und 155b Besitzerstempel.

Es folgt: Teil 2 (Bl. 72b-155b): Mullā ‘Abdallāh al-Yazdī aš-Šāhābādī, *Hāšiya ‘alā Hāšiya ‘alā Šarḥ muḥtaṣar at-Talḥīs*.

296

Hs. or. 289

Arabisch. – Abgenutzter, an den Kanten bestoßener Ledereinband. Der Buchrücken besteht aus weißem, die Deckelflächen aus grünem, strukturiertem Leder, das auf den Innenspiegel der Deckel übergreift. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. Der untere Teil des Buchblocks hat sich vom Buchrücken gelöst. – Flockiges, geglättetes, gräulich-weißes Papier mit Siebmuster. Das Papier ist mitunter an den Rändern ausgefranst. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Leichte Wasserflecke an den Seitenrändern. – 99 Bl.; Bl. 1a, 99b unbeschrieben. Ein Vorsatzblatt am Schluß. – Format: 20,6 × 12,5 cm. – Schriftspiegel: 14 × 6,5 cm. – 15 Zl.; Bl. 1b: 12 Zl.; Bl. 2a: 14 Zl.; Bl. 99: 19 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 13/14 falscher Kustos. Zwischen Bl. 92/93 fehlt der Kustos. – Gerades, ungelenkes, gedrängt ausgeführtes, mittelgroßes Nashī. Tinte schwarz. Titel, *qauluhū* und *wa-ba’d* in Rot. – Schreiber: Ismā’īl at-Tabrizī. – Beendigung der Abschrift: Samstag, 10. Ša’bān 1232/25. Juni 1817.

Dasselbe Werk wie Nr. 295.

(1b) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ نَحْمَدُكَ اللّٰهُمَّ عَلٰی مَا اَعْطَيْتَنَا
 مِنْ سَوَابِغِ التَّعْمِ وَبِوَالِغِ الْحُكْمِ وَنُصَلِّيْ عَلٰی نَبِيِّكَ مُحَمَّدٍ الْهَادِي لِلْعَرَبِ وَالْعَجْمِ عَلٰی وَجْهِهِ
 اَكْمَلِ وَاَتَمِّ وَبَعْدَ نَحْمَدُكَ اَثَرَ الْحَمْدِ عَلٰی الشُّكْرِ لِأَنَّ الْحَمْدَ يَعْمُ الْفَضَائِلَ وَالْفَوَاضِلَ
 (99a) E : وَهُوَ اَنْ تَعْلُقَ قَوْلَهُ مَعَ مَعْيِنٍ يَبْكُوْنَ لَا بِالْحَطَابِ وَكَلَامِهِ لَا يَحْتَمِلُ ذَلِكَ هَهُنَا
 وَالْاَوَّلِيْ اِنْ يَقَابِلُ الْمَتْرُوكَ بِالْمَتْرُوكِ اِلَيْهِ فَيَقِي [!] تَرَكَ [!] الْمَعْيِنِ اِلَى غَيْرِ الْمَعْيِنِ اَوْ الْحَطَابِ

Am Seitenrand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie Glossen zum Text.

Teil 2 (Bl. 72b-155b) der unter Nr. 295 beschriebenen Hs.

Nagm ad-Dīn Mullā ‘Abdallāh ibn Sihāb ad-Dīn Husain al-Yazdī AŠ-SĀHĀBĀDĪ.

Starb 981/1573-1574; GAL S I/517 S II/588 (in S II ist als Todesdatum das Jahr 1015/1606 angegeben); Mudarris-i Tabrīzī 6/390-391.

Hāsiyat Mullā ‘Abdallāh

حاشية ملا عبد الله

[*Hāsiya ‘alā Hāsiyat al-Hitā’i ‘alā Muhtasar at-Talhis*]

[حاشية على حاشية الخطائي على مختصر التلخيص]

(72b) A : بسم الله الرحمن الرحيم نحمدك اللهم الاصل فيه يا الله حذف حرف النداء

وعوض عنه الميم ولا يقاس عليه وعلى في قوله علي ما اعطينا مثلها في الحمود عليه

(155b) E : تمت [!] هذا والمرجو من الله تعالى حسن الخاتمة وصلاح العاقبة انه على

ما يشاء قدير وباجابة رجال الراغبين جدير والحمد لله على توفيقى للاتمام والصلوة

والسلم على محمد سيد الانام واله الكرام

Superglosse zu der Glosse von Maulānāzāda ‘Utmān al-Hitā’ī (s. Nr. 295) zu dem kurzgefaßten Kommentar von Sa‘d ad-Dīn Mas‘ūd ibn ‘Umar at-Taftāzānī (s. Nr. 294) zum *Talhis al-miftāh* von Muhammad ibn ‘Abd ar-Rahmān Hatīb Dimasq al-Qazwīnī (s. Nr. 293).

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 7210; Āstān-i Quds 3/57, Nr. 15; Bagdad Nr. 5860-5862; Dānišgāh Nr. 3515/1, 4041; Fihrist Mašhad 707; Fikrat 191/192; GAL 1/295 S I/518; Garrett Nr. 3907; Kairo³ 1/272; Maglis-i sūrā Nr. 4533; Mar‘asī Nr. 94, 142, 900, 2498, 4774; München Nr. 684; Paris Nr. 6291, 6307; Sipahsālār Nr. 1039-1041, 1112 u.a.m.

Am Rand spärliche Textkorrekturen und -ergänzungen.

4 (23.7.1969). – Arabisch. – Stark abgegriffener Einband. Der Buchrücken besteht aus eingerissenem, abgewetztem, bordeaux-rottem Leder, die Deckelflächen sind mit verschmutztem, vergilbtem, marmoriertem Papier überklebt. Bordeaux-rottes Leder an der Außenkante des Rückdeckels noch sichtbar. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. Die Lagen des Buchblocks liegen lose im Einband. – Dickes, geglättetes, leicht durchsichtiges, flockiges, bräunlich-weißes Papier. Bl. 18-35, 44-53, 92-95 weißes, durchsichtiges Papier mit durchscheinendem regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Geringfügige Schmutz-, Stock-, Tinten- und Wasserflecke. Die Papierränder sind mitunter eingerissen und ausgefranst. Auf Bl. 50a-b ist der Text durchgestrichen. Der unterer Papierrand auf Bl. 99-102 ist grob mit Papierstreifen ausgebessert. – 102 Bl. – Format: 14,9 × 10 cm. – Schriftspiegel: 11 × 6,5 cm. – 15 Zl.; Bl. 1b: 13 Zl.; Bl. 102b: 19 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 44/45, 99/100 fehlen die Kustoden. Hübsches, kleines, zierliches Nasta'liq. Tinte schwarz. Bis Bl. 17 ist das Wort *qauluhū*, womit die Glossen eingeleitet werden, in Rot. Danach sind die dafür im Text freigelassenen Lücken nicht mehr ausgefüllt worden. – Schreiber: Muḥammad Qāsim al-Qarūnī. – Beendigung der Abschrift: Ġumādā II 1081/Okttober 1670. – Besitzer (Bl. 1a, 102b): Ibn Māğī Muḥammad Zamān aṭ-Ṭaiyib Qurbān'alī mit Besitzerstempel.

Dasselbe Werk wie Nr. 297.

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم يقيني بالله يقيني حمدا لمن خلق الانسان وعلمه البيان
 وشكرا لمن اعلمه بدائع المعاني في روايع التبيان صلواته على نبيه المبعوث باكمل الاديان
 المنعوت بافصح اللسان وآله مصاييح العرفان ومفاتيح الفرقان قوله نحمدك اللهم اه
 الاصل فيه يا الله حذف حرف النداء وعوض عنه الميم
 (102b) E : وتشتت الحال لفقير الخلق الى عفو ربه الابدى عبد الله ابن شهاب الدين
 اليزدى في السابع عشر من ذى حجة [!] اثنين وستين وتسعمائة بدار الملك شيراز ... في
 المدرسة الصدرية المنصورية لا زالت موردا للفياض النورية وبقيت الى النفحة الصورية
 والحمد لله وصلواته على عباده الذين اصطفى

Der hier vorliegenden Hs. ist zu entnehmen, daß Mullā 'Abdallāh al-Yazdī Šāhābādī seine Superglossen am 17. Dū l-Ḥiğga 962/2. November 1555 in der Širāzer *Madrasa aṣ-Ṣadrīya al-Manṣūrīya* fertigstellte.

1161.1970. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, knitteriger, an den Kanten bestoßener, am Buchrücken eingerissener, schwarzer Ledereinband mit stark verblaßtem Pressdekor. Die Leisten der Deckel werden von einer Borte aus S-Stempeln umrahmt, die zu beiden Seiten von einem Linienpaar flankiert wird. Die Mitte der Deckelflächen ziert eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern. Die Füllung der Ornamente besteht aus Blütenmotiven. Oberhalb der Blütenanhänger, zwischen diesen und der Mandel sowie zu beiden Seiten der Mandel ist jeweils ein blütenförmiges Kreismotiv gesetzt worden. Ein Linienpaar umrahmt zusätzlich die Ornamentik der Deckelflächen. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Dickes, geglättetes, flockiges, an den Rändern gelegentlich ausgefranztes, gelblich-weißes, ab Bl. 9 grünlich-blaues Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Auf Bl. 80a ist ein Teil des Texts aufgrund von Wasserflecken verwischt worden. Bl. 2-7 lose. Bl. 74-77 locker. – 94 Bl. – Format: 21,6 × 15,5 cm. – Schriftspiegel: 16,5 × 9,5 cm. – Variierende Zeilenzahl von 16-23 Zl. – Kustoden. – Kleines, ungelinktes, flüchtiges, gedrängt ausgeführtes Nasta'liq. Tinte schwarz. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Schreiber gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben. *Qauluhū* und *aqūlu* in Rot sowie z.T. rot bzw. schwarz überstrichen. Einige Textstellen sind rot bzw. schwarz überstrichen. – Schreiber: Maḥdī ibn Amir? 'Alī al-Gīlānī in der *Madrasa as-Sultāniya al-Mashūra* in *Āhārbāg* (bekannte Hauptstraße in Isfahān, s. Dihhuda 17/415; Mu in 5/444-445). – Beendigung der Abschrift: Rabī' I 1225/April 1810.

'Alī ibn Muḥammad AS-SAIYID AŠ-SARĪF AL-ĠURGĀNĪ.

Starb 816/1413; EI² 2/602-603 (A.S. Tritton); GAL 2/216-217 S II/305-306.

Hawāṣī 'alā s-Sarḥ al-mashūr li-Talḥīs al-Miftāh

حواش على الشرح المشهور لتلخيص المفتاح

(1b) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ الْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِیْنَ وَالصَّلٰوةُ عَلٰی سَیِّدِ الْمُرْسَلِیْنَ
 مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَصَحْبِهِ اَجْمَعِیْنَ وَبَعْدُ فَهَذِهِ حَوَاشِی عَلَی الشَّرْحِ الْمَشْهُورِ لِتَلْخِیصِ الْمَفْتٰحِ كُنْتُ
 قَدْ قَیَّدْتُهُ عَلَیْهِ بِمَجْمَلَةٍ حَالٌ مَا قَرَعْتُهُ [!] عَلَی بَعْضِ مَا احْبَبْتِی

(89) E : قَوْلُهُ وَمِثْلُ الرَّقْطَاءِ الرَّقْطَا سَوَادٌ يَشُوْبُهُ نَقْطٌ بِيَاضٌ يُقَالُ دَجَاجَةٌ رَقْطَا وَاللّٰهُ اَعْلَمُ

بِصَوَابٍ وَآلِيهِ الْمَرْجِعُ وَالْمَآبُ

Glossen zum langen Kommentar, *Šarḥ al-mutawwal*, von Sa'd ad-Dīn Mas'ūd ibn 'Umar at-Taftāzānī (gest. 792/1390; EI² 10/88-89 W. Madelung; GAL 2/215-216 S II/301-304) zum *Talḥīs al-miftāh* von Muḥammad ibn 'Abd ar-Raḥmān Ḥaṭīb Dimašq al-Qazwīnī (s. Nr. 293).

ANDERE HSS.: Āstān-i Quds 3/3, Nr. 11-12; Bagdad Nr. 5889-5898; Dānišgāh 1639, 4943; Fihrist Mašhad 1/281-282; Fikrat 215; GAL 1/295 S I/516-517; Kairo³ 1/240; Kitābhāna-i millī Nr. 462, 554/1; Mar'ašī Nr. 100, 1676, 2274, 4666, 6701; Sipahsālār Nr. 1041-1044, 1113-1114; Paris Nr. 4392-4394; UCMT Nr. 1274, 1948, 3870-3871 u.a.m. – DRUCKE: Istanbul 1289/1872-1873, 1310/1892-1893; Lucknow 1312/1894-1895.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie zahlreiche Glossen zum Text, z.T. auch interlinear.

Die Angabe auf Bl. 1 *al-Ḥiṭā'i bar Talḥiṣ*, nach der es sich bei der Hs. um die Glossen Maulānāzāda 'Uṭmān al-Ḥiṭā'īs (s. Nr. 295) zum kurzen oder langen Kommentar von at-Taftāzānī handeln sollte, ist falsch.

Auf Bl. 90a eine kleine Abhandlung über die Bedeutung von *isti'āra*; auf Bl. 90b persischer Eintrag aus dem Bereich des Aberglaubens, und zwar welche Folgen das Schneiden der Fingernägel, das Rasieren des Kopfes, das Zurechtschneiden von Stoff und das Anziehen von Kleidung an den einzelnen Wochentagen hat; auf Bl. 91b-92b Auszug aus einem Hadithwerk mit Randglossen zum Text; auf Bl. 93b ein Gebetstext. Auf dem Innenspiegel des Vorderdeckels, auf Bl. 1a, 93b, 94 verschiedene arabische und persische Einträge.

B. EINZELNE REDEFIGUREN

300

Hs. or. 150

Teil 2 (Bl. 27a-30b) der unter Nr. 293 beschriebenen Hs.

(27a) A : بسم الله الرحمن الرحيم وبه [!] المشاكلة في اللغة الموافقة المناسبة ظاهرة وفي الاصطلاح كما في تلخيص العلامة القزويني ذكر الشيء بلفظ غيره بوقوعه في صحبته تحقيقاً أو تقديراً وبيانه ان قوله ذكر الشيء بلفظ غيره شامل لجميع المجازات والكنائيات

(30b) E : والحمد لله وحده وصلى الله تعالى على من لا نبي بعده واله الطيبين الطاهرين

واصحابه به [!] نجوم الدين وسلم تسليماً

Kurze Abhandlung über die rhetorische Figur *mušākala*. Für die Erörterung zieht der Verfasser u.a. folgende Werke heran: den *Talḥiṣ al-Miftāḥ* von Ḥaṭīb Dimašq al-Qazwīnī (s. Nr. 293), den *Šarḥ al-Miftāḥ* von Mas'ūd ibn 'Umar at-Taftāzānī (gest. 792/1390; EI² 10/88-89 W. Madelung; GAL

1/295 2/215-216 S I/518), den *Šarh al-Miftāh* von ʿAlī ibn Muḥammad al-Ġurgānī as-Saiyid as-Šarīf (gest. 816/1413; EI² 2/602-603 A.S. Tritton; GAL 1/294 2/216-217 S I/515, die *Anwār at-tanzīl wa-asrār at-taʿwīl* von ʿAbdallāh ibn ʿUmar al-Baidāwī (s. Nr. 71-72), den *Tafsīr al-kabīr* von Fahr ad-Dīn Muḥammad ibn ʿUmar ar-Rāzī (gest. 606/1209; EI² 2/751-755 G.C. Anawati; GAL 1/506-508 S I/920-924) und das *Bahr al-kalām fī usūl ad-dīn* von Maimūn ibn Muḥammad an-Nasafī (gest. 508/1114; EI² 7/968-969 A.J. Wensinck; GAL 1/426 S I/757).

XVI. SCHÖNE LITERATUR

A. DICHTUNG

1. PROPHETENLOBDICHTUNG

301

Hs. or. 82

Teil 2 (Bl. 56b-64a) der unter Nr. 161 beschriebenen Hs.

Saraf ad-Dīn Muhammad ibn Sa'īd ibn Hammād ibn Muḥsin AL-BŪSIRĪ as-Sanhāgī.

Starb 694/1294; EI¹ 1/838-839 (R. Basset); GAL 1/264-267 S I/467-472.

[*Qasīdat al-Burda*

قصيدة الردة]

[*Al-Kawākib ad-durriya fī madḥ hair al-barriya*]

الكواكب الدرية في مدح خير البرية

مَزَجْتَ دَمْعًا جَرًّا مِنْ مُقَلَّةٍ بِدَمٍ	(56b) A : أَمِنْ تَذَكُّرٍ جِرَانٍ بِيَدِي سَلَمٍ
وَأَوْمَضَ الْبَرْقُ فِي الظُّلْمَاءِ مِنْ اضْمٍ	أَمْ هَبَّتِ الرِّيحُ مِنْ تَلْقَاءِ كَاطِمَةٍ
عَلَى النَّبِيِّ بِمُنْهَلٍ وَمُنْسَجِمٍ	(64a) E : وَأَذِنَ بِسُحْبِ صَلَاةٍ مِنْكَ دَائِمَةٍ
وَأَطْرَبَ الْعَيْسَ حَادِي الْعَيْسِ بِالنَّعْمِ	مَا رَغَحَتْ عَذَابَاتِ الْبَانِ رِيحُ صَبَا

Berühmtes Lobgedicht auf den Propheten.

ANDERE HSS.: s. Wagner Nr. 368 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. GAL S I/467; British Museum 2/258-259 Third Supplement 2/242). –

ÜBERSETZUNGEN: *Die Burda. Ein Lobgedicht auf Muhammad von al-Busiri.* Übersetzt von C.A. Rolfs. Wien 1890; René Khawam, *La poésie arabe.* Paris 1955; in: *A Reader on Islam.* Ed. by Arthur Jeffery. S-Gravenhage 1962; Giuseppe Gabrieli, *Al-Burdatan, ovvero i due poemi arabi del mantello in lode di Maometto.* Roma 1972; in: *Qasida Poetry in Islamic Asia and Africa.* Ed. by S. Sperl and C. Shackle. Leiden 1996, Vol.2.

302

Hs. or. 111

Arabisch. – Abgegriffener, orientalischer Einband mit Klappe. Buchrücken und Steg aus abgenutztem, rotem Leder. Deckel und Klappe sind mit gemustertem Buntpapier beklebt, das stellenweise abgebröckelt ist. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit Papier überklebt. – Dickes, flockiges, geglättetes, vergilbtes, weißes bis bräunlich-weißes Papier. Leichte Schmutz- und Tintenflecke. Wasserflecke am Papierrand. Papier an den Rändern geringfügig ausgefranst sowie stellenweise mit Papierstreifen grob ausgebessert. – 78 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Ende. Ein loses Blatt. Arabische Folierung. – Format: 16,5 × 10 cm. – Schriftspiegel: 12 × 7 cm. – 15-17 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 3/4, 74/75 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 16/17, 40/41, 65/66 fehlen die Kustoden. – Auf Bl. 1a-55b kleines, nach links geneigtes Nashī. Tinte schwarz. Auf Bl. 56a-78b kleineres, gedrängt geschriebenes, gerades Nashī. Tinte schwarz. Grundtext mit roter oder gelber Tinte geschrieben bzw. rot oder schwarz überstrichen. Mitunter vokalisiert. Leitwörter sowohl rot und gelb überstrichen. – Bl. 1a: Zwei von einem Papierstreifen überklebte unleserliche Besitzerstempel. – b-Seite des Vorsatzblatts am Ende: durchgestrichener Kaufvermerk aus dem Jahr 1169?/1755-1756.

Zain ad-Dīn Abū ‘Abdallāh Hālid ibn ‘Abdallāh AL-AZHARĪ.

Starb 905/1499; EI² 1/821-822 (C. Brockelmann); GAL 1/265; 2/27, S I/468, S II/22-23.

Šarḥ al-Burda

شرح البردة

A (4a) : سلم بفتحيتين مضاف اليه مزجت بفتح التاء فعل وفاعل دمعا مفعول به

جرى فعل ماض وفاعله مستتر فيه يعود على دمعا والجملة نعت له من مقلبة متعلقة

بجرى لا فائدة التوكيد لان الدمع لا يجرى من غير المقلبة

E (78b) : ويذكرها العهد بالحمى والايوان فانك امرت بالصلوة والسلام عليه قديما

فقلت ان الله وملائكته يصلين على النبي الاية قال الشيخ ... زين الدين ابو عبد الله

خالد بن عبد الله الازهرى النحوى الشافعى فرغت من تاليف هذا الشرح المبارك يوم

الاربعاء العشرين من شهر رجب سنة ثلاث وتسعمائة حامدا لله ما انعم الله ومصيا [!]
ومسلما على النبي صلعم تمت وبالخير عمت

Kommentar zu Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn Sa‘īd al-Būšīrīs *Qaṣīdat al-Burda* (s. Nr. 301). Ein Teil des Anfangs fehlt.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 7791-7792; Bagdad Nr. 4740-4745; GAL 1/265; Escorial Nr. 304²; Loth Nr. 822; Mingana Nr. 1778-1779; München Nr. 546; Paris Nr. 744; Rabat Nr. 851; UCMT Nr. 4020; Vatikan Nr. 571/2 u.a.m. – DRUCKE: Kairo 1282/1865-1866, 1286/1869; Alexandria 1288/1871-1872; Bülāq 1297/1879-1880; Bagdad 1386/1966.

Al-Azharī beendete seinen Kommentar zur *Burda* am 24. Raġab 903/18. März 1498 gemäß der Angaben der hier vorliegenden Hs.

Bl. 1a beginnt mit dem Kommentar der *Burda* von Muḥammad ibn Aḥmad al-Maḥallī (gest. 864/1459; EI² 5/1223 Ch. Pellat; GAL 1/265, 2/114, S I/468, S II/140), genannt *al-Anwār al-mudī‘a*, der unten auf Bl. 3b abbricht.

(1a) A : بسم الله الرحمن الرحيم قال الشيخ الامام العالم العلامة قدوة المحققين جلال
الدين ابو عبد الله محمد بن احمد بن محمد الخلى الانصارى [!] الشافعى الخلى ... هذا
تعليق لطيف ملبح على بردة المديح يفهم به مقاصد ناظمها وقد جرد من نفسه نفسا
خاطبها

(3b) E : من لى برد جماح لها بكسر الجيم مصدر من غوايتها بفتح الغين اى ضلالها
كما يرد جماح الخيل اى غلبتها لراكبها باللحم جمع لجام وهو استفهام تضرع واستعطاف
اى من يتكفل

ANDERE HSS.: s. Wagner Nr. 343, dort ist die kommentierte Kaside mit der von Ka‘b ibn Zuhair (1./7. Jh. EI² 4/316 R. Basset) verwechselt worden, u.a.m.

Am Rand Textkorrekturen- und ergänzungen.

Auf dem Vorderdeckel ist auf einem Stück aufgeklebten Papier der Titel des vorliegenden Werks *Šarḥ al-Burda* verzeichnet. Auf der b-Seite des Vorsatzblatts am Ende drei türkische und ein arabischer Vers. Auf dem losen Blatt Lobverse auf den Propheten.

Arabisch. – Dickes, rauhes, gelblich-weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Papier an den Rändern gelegentlich ausgefranst. Geringfügige Tinten- und Wasserflecke. – 16 Bl. – Format: 24,2 cm × 16,5 cm. – Schriftspiegel: 20,5 × 12,5 cm. – 14-16 Zl.; Bl. 16b: 19 Zl. – Schlankes, feines, mittelgroßes Nashī mit Neigung nach links oder nach rechts. Spärliche Vokalisation. Grundverse in Rot, ergänzte Verse in Schwarz. Der Schriftspiegel ist von einem doppelt roten Rahmen eingefasst. Die Zeilen befinden sich in rot umrandeten Kartuschen und sind durch horizontale rote Linien, die an die Umrandung stoßen, voneinander abgesetzt. Die Zeilen sind in den Kartuschen abwechselnd einspaltig und zweispaltig beschrieben. Auf Bl. 1-3b sind der äußere Blattrand und die leeren Flächen zwischen den Kartuschen gold-grün ausgemalt. – Schreiber: al-Hāgg Yūsuf. – Beendigung der Abschrift: 1217/1802-1803.

‘Abd al-Hamid AN-NAIRABĪ AN-NĀSIR.

[*Tahmīs Qasīdat al-Burda*

خميس قصيدة البردة

	(1a) A : وما لقلبك ان قلت استغنى بييم
وَالْحَالُ ذُبْتُ اَسَى وَالْقَلْبُ مُتَغَنِّمٌ	رَعَمْتَ اَلْكَ فِي ذَا [!] الْعَشَقِ مَتَّهِمٌ
ايحسب الصب ان الحب منكم	فَكَيْفَ يَخْفَى وَرُكْنُ الْعَبْرِ مَنَّهُمٌ
	(16b) E : على النبي بمنهل ومسحوم
وما ترنم شاذ في نوى وصبا	ما من رك الى اوطانه وصبا
ما رحت عذبان [!] البان ربح صبا	والال مع صحبه من اهبو انوصبا
	واطرب العيس حادى العيس بالنغم

Erweiterung der *Qasīdat al-Burda* von al-Būsīrī (s. Nr. 301) zu Fünferstrophen. Von der *Burda* fehlen am Anfang die ersten fünf und am Ende die letzten 14 Verse.

Auf Bl. 16b ein Lobgedicht auf den *Tahmīs* der *Burda*.

2. DICHTER DES 12./18. JHDTS.

304

Hs. or. 149

Teil 2 (Bl. 37b-39a) der unter Nr. 129 beschriebenen Hs.

Abū ‘Abdallāh Muḥammad AL-ḤAWWĀT AL-ḤASANĪ AŠ-ŠAFŠĀWANĪ.
 Starb 1150/1737; Kaḥḥāla Bd. 10/210, Ibn Sauda Bd. 1/Nr. 1011, 1800.

Al-Qaṣīda at-ṭannāna

القصيدۃ الطنانه

(37b) A : بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم ومن
 نظم الاديب ... أبى عبد الله سيدى محمد الشهير بالحوات الحسى الشفشاونى القصيدة
 ... الطنانه التى جمع فيها بين الطريقتين طريقة الاقطاب وطريقة العلماء وهى من اعز
 القصايد ومن جمعت الطريفة والتالد ونصها

والداع يدعونى ولم اقض الوطر	مولاي ودعنى فقد قرب السفر
بالظاعنين مهرولا فالركب مر	قد قال لى قم للرحيل والحقن
وارزقنى الثبات عند المحتضر	(39a) E : واختم بفضلك بالشهادة عمرنا
وجميع ما قد فات منى مغتفر	فاذا ختمت بها فامرى هين

تمت بحمد الله وحسن عونه وتوفيقه على بركاتها

Eine auf den Reimbuchstaben *rā'* im *kāmil*-Versmaß verfasste Kaside, die die einstige Einheit und dann die Trennung der Kette der Autoritäten der *ṭarīqat al-aqṭāb* und der *ṭarīqat al-‘ulamā'* zum Thema hat. An der Stelle, wo die Trennung der beiden Wege in der Kaside einsetzt, wird diese mit der in Prosa abgefaßten Erklärung unterbrochen, daß die Trennung dadurch geschah, weil der *walī allāh* Abū Zaid ‘Abd ar-Raḥmān aš-Šarīf al-Madanī fortan von Taqī ad-Dīn al-Fuqair und dem *walī al-quṭb* Abū Aḥmad Ġa‘far ibn Būnā überlieferte.

DRUCKE: in: as-Sanūsī, *al-Mağmū‘a al-muḥtāra*, Beirut 1388/1968.

305

Hs. or. 142

Teil 2 (Bl. 62b-65a) der unter Nr. 130 beschriebenen Hs.

Dasselbe Werk wie Nr. 304.

(62b-63a) A : ومن نظم الاديب ... أبو عبد الله سيدى محمد الشهير بالحوات
الحسنى الشفشاونى القصيدة الطنانة التى جمع فيها بين الطريقتين طريقة الاقطاب
وطريقة العلماء وهى من اعز القصايد ومن جمعت الطريفة والتالد ونصها

مولاي ودعنى فقد قرب السفر والذاع يدعونى ولم اقض الوطر

قد قال لى قم للرحيل والحقن بالظاعنين مهرولا فالركب مر

(65b) E : واختم بفضلك بالشهادة عمرنا وارزقنى الثبات عند المحتضر

فاذا حتمت بها فامرى هين وجميع ما قد فات منى مغتفر

تمت بحمد الله وحسن عونه وتوفيقه الجليل وصلى الله على اشرف المرسلين سيدنا
محمد وعلى آله وصحبه اجمعين الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين اصطفى

3. DICHTER DES 13./19. JHDTS.

306

Hs. or. 427

Teil 2 (Bl. 57b-122b) der unter Nr. 329 beschriebenen Hs.

Muhammad Karīm Hān ibn Ibrāhīm AL-KIRMĀNĪ.

Starb 1288/1871-1872; EI² 9/404 (D. MacEoin); GAL S II/846; Mudarris-i
Tabrīzī 5/50-52.

Dīwān asʿār [al-Marātī]

ديوان اشعار [المراثي]

(57b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين وصلى الله على محمد واله

الطاهرين ورهطه المحلصين ولعنة الله على اعدائهم اجمعين وبعد هذا ديوان اشعار وفق الله
عبده الاتيم كريم بن ابراهيم لانشائها منها فصيذة فى الرثى

استبدل الدهر اعسارى باسارى وشاب صفوى باقذاء واكدار
 قد كنت فى مهد امن فاستعاض به من كل خوف واسهار واخطار
 E (122b): اسأل الله بكم ان يتلقى بقبول خدمتى هذى ومنكم بالرضا آياه ليشفع
 صلوات الله ما دار السماوات عليكم وعلى اعدائكم خزى مدا ما الشمس تطلع

Sammlung von 36 Gedichten al-Kirmānīs, bestehend aus Elegien, Lobgedichten und *Gazal*-Gedichten.

ANDERE HSS.: Dāniṣgāh Nr. 3146, 3237/2; Maktabat Kirmān Nr. Ġ-29 u.a.m. – DRUCKE: Kirmān 1389/1969, Faksimileausgabe Kirmān 1400/1979.

Spärliche Interlinearglossen.

307

Hs. or. 48.5

Arabisch. – Dickes, rauhes, gelblich-braunes Papier mit regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Papier am Rand leicht eingerissen. – 3 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. – Format: 22 × 16 cm. – Schriftspiegel: 18,5 × 14 cm. – 2 Spalten. – Variierende Zeilenzahl von 15-17 Zl.; Bl. 3b: 12 Zl. – Kustoden. – Mittelgroßes, krakeliges Magribī. Tinte schwarz.

Abū l-Qāsim ibn Muhammad AL-ĪSĀWĪ.

Lebte noch 1860; E.E. Evans-Pritchard, *The Sanusi of Cyrenaica*. Oxford 1963, 91; Knut S. Vikør, *Sufi and Scholar on the Desert Edge. Muhammad b. 'Alī al-Sanūsī and his Brotherhood*. London 1995, 209.

A (1b): بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد واله قال الشيخ الكامل
 القدوة سيدى ابو القاسم بن محمد العيساوى رحمه الله يمدح ساداتنا اهل الجغاييب رضى
 الله عنهم وارضاهم وعاد علينا والمسلمين من بركاته آمين

حييتم بخير دائم ومسرة	الاحتونا اهل الصفا والمودة
وفزتم على الاخيار فى كل بلدة	ونلتم مقاماً لا شبيهه لمثله
وارجو من المولى يحقق نسبى	E (3b): ونيل الرضى والصبح عن زمر مضى
على خير خلق الله فى كل لحظة	وصلى اله بكرة وعشية

Lobgedicht im *tawīl*-Versmaß, aber ohne Reim, des Saihs der *zāwiya* des *Sanūsī*-Ordens in Bingāzī (Libyen), dem Nachfolger von 'Abd ar-Rahīm ibn

Aḥmad al-Maġbūb (s. Nr. 308), auf die *sādāt* des Ordens in Ġaġbūb in Libyen, wo der *Sanūsī*-Orden eine Niederlassung hatte.

308

Hs. or. 48.4

Arabisch. – Europäisches, liniertes, weißes Papier. Kaum nennenswerte Schmutz-, Tinten-, Wasserflecke. – 4 Bl.; Bl. 3b-4a unbeschrieben. – Format: 20,8 × 15,5 cm. – Schriftspiegel: 17,6 × 13 cm. – Variierende Zeilenzahl zwischen 15-17 Zl.; Bl. 3a: 8 Zl. – Kustoden. – Klares, mittelgroßes Maġribī. Tinte schwarz. Leitwörter und Namen in Violett. Einzelne Verse des Gedichts sind durch ein violettetes Tropfenmotiv voneinander abgesetzt.

‘Abd ar-Raḥīm ibn Aḥmad AL-MAĠBŪB.

Lebte noch zwischen 1859-1886; E.E. Evans-Pritchard, *The Sanusi of Cyrenaica*. Oxford 1963, 91; Knut S. Vikør, *Sufi and Scholar on the Desert Edge. Muḥammad b. ‘Alī al-Sanūsī and his Brotherhood*. London 1995, 209.

(1a) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَصَلَّى اللّٰهُ عَلٰی سَیْدِنَا مُحَمَّدٍ وَآلِهِ وَصَحْبِهِ وَسَلَّمَ وَلسَیْدِ
... عبد الرحيم بن احمد صاحب زاوية بنى غازى فى فضل محبى السنة العالم الربانى الفتح
القدوسى سيدنا الاستاذ السيد محمد السنوسى مرثيا له رضى الله عنه وارضاه وبرد
بشآبيب الرحمة تراها امين

ما بال عينك لا بالنوم تكتمل ولا تزال بفيض الدمع تنهمل
كأنما سملة بالشوك أو كحلة من القضا بشواظ كان يشتعل

(2b-3a) E : ولا عدا وابل الرضوان منسجما يسقى رياضاً بما الآمال تتصل \

توارت الشمس عن عين الحسود بما أو ذاك رفق بيد ناله خجل

وذاك عام شروع الخطب قلت اذا ما بال عينك لا بالنوم تكتمل انتهى بحمد الله

وحسن عونه وتوفيقه

Martiya des Leiters der *zāwiya* des *Sanūsī*-Ordens in Bingāzī (Libyen) auf den Begründer des *Sanūsī*-Ordens Muḥammad ibn ‘Alī as-Sanūsī (gest. 1276/1859; EI² 9/22-23 J.-L. Triaud; GAL S II/883). Die Verse enden mit den Reimbuchstaben *lām* und sind im *basīf*-Versmaß geschrieben.

Auf Bl. 3a ist mit Bleistift das Todesjahr von Muḥammad ibn ‘Alī as-Sanūsī angegeben.

4. DICHTUNGEN UNGENANNTER VERFASSER

a. Einzelne Gedichte

309

Hs. or. 320

Teil 13 (Bl. 188a) der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

Al-Qaṣīda

القصيدَة

(188a) A : بسم الله الرحمن الرحيم

وقوفا خليلي صحبنا رسم منزل نباك ونبكي لات حين التّحمّل
 الا نبكي اطلاقاً من الصّحب بلقع واخذ بنايديها ولاء التولول
 (188a) E : ألّهي لي ثم الرّسول فحيدر والهّما السّادات خير مؤمّل
 هو الرّب والقوم الوسائل اكتفى بهم عن سواهم مستلم
 كفى علمهم بي يا خليلي وفضلهم وحسي حسي حسي الله فارح لي

Schiitische Kaside in 54 Versen auf den Reimbuchstaben *lām* im *ṭawīl*-Versmaß.

B. PROSA

1. UNTERHALTUNGSWERKE (*adab*)

310

Hs. or. 31

Arabisch. – Stark beschädigter, Wurmfraß aufweisender, ehemals ganzlederner orientalischer Einband mit Klappe. Nur noch der Steg und der Rücken sind aus braunem Leder, wobei das Leder des Rückens sehr abgegriffen und an den Enden abgebröckelt ist. Die Deckel und die Klappe sind mit buntgemustertem Papier überklebt, die Innenspiegel der Deckel, der Klappe und des Stegs mit einfarbigem Papier. – Geglättetes, vergilbtes, weißes Papier mit durchscheinendem regelmäßigen Siebmuster und Wasserzeichen. Papier ist stark schmutz- und wasserfleckig, an den Rändern ausgefranst bzw. eingerissen sowie stellenweise am Rand und zum inneren Falz hin grob mit Papierstreifen ausgebessert, die mitunter den Text überdecken. – 120 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Ende. – Format: 21,4 × 15,5 cm. – Schriftspiegel: variiert zwischen 16,4 × 9,5 cm und 17-19 × 12 cm. – 20-

22 Zl.; Bl. 1a: 5 Zl.; Bl. 120a: 25 Zl. – Kustoden. Kustos fehlt zwischen Bl. 33/34. – Steifes, sehr gerades, gedrängt ausgeführtes Nashī. Leitwörter und Kapitelüberschriften etwas breiter, größer und dicker gehalten. Tinte schwarz.

Šāliḥ ibn ‘Alī ibn Ḥaidar AL-KUTĀMĪ (KATĀMĪ) al-‘Imād al-Azharī.
Starb um 1000/1602; GAL S II /56, 481.

Kitāb Muḥtaṣar al-Mustaṭraf al-ḥāwī li-kull fann mustaṣraf

كتاب مختصر المستطرف الحاوي لكل فن مستطرف

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الله [!] رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا محمد سيد الاولين والاخرين وعلي اله وصحبه اجمعين فهذا كتاب مختصر المستطرف الحاوي لكل فن مستطرف وهو يشتمل على عشرون [!] بابا

E (120) : والله اعلم بالصواب واليه المرجع والمآب وهذا اخر ما اردنا جمعه من مختصر المستطرف الحاوي لكل فن مستطرف على التمام والكمال والحمد لله على كل حال وصلي الله على سيدنا محمد وعلي آله وصحبه وسلم

Verkürzte Ausgabe des *adab*-Werks von Muḥammad ibn Aḥmad al-Ḥaṭīb al-Ibšihī (gest. um 850/1446; EI² 3/1005-1006 J.-C. Vadet; GAL 2/56 S II/55-56), das anhand von Gedichten, Sprichwörtern und Geschichten alle Gebiete des Lebens, der Wissenschaft und der Religion behandelt. Al-Kutāmī hat in seiner Ausgabe die insgesamt 84 Kapitel des Werkes von al-Ibšihī in 20 Kapiteln zusammengefasst, die auf Bl. 1b-2a als Inhaltsübersicht aufgeführt werden.

ANDERE HSS.: GAL S II/56 u.a.m.

Gelegentlich Korrekturen und Ergänzungen am Rand. Titelangabe auf Bl. 1a sowie einem Stück Papier am Buchrücken.

2. SPRÜCHE UND SPRICHWÖRTER

311

Hs. or. 414

Teil 2 (Bl. 35b-46b) der unter Nr. 312 beschriebenen Hs.

Abū l-Qāsim Maḥmūd ibn ʿUmar AZ-ZAMAḤṢARĪ.

Starb 538/1144; EI² 11/432-434 (C.H.M. Versteegh); GAL 1/289-293 S I/507-513.*Aṭwāq ad-dahab*

اطواق الذهب

(35b) A : بسم الله الرحمن الرحيم اللهم اتي احمدك على ما ازلت الى من نعمتك

وعلى ما ازلت من نعمتك على اتي لم اكن اهلا للاولى

(46b) E : والحمد لله رب العالمين وصلى الله على افضل الانبياء والمرسلين والملائكة

المقرّبين محمد النبي المصطفى وآله واهل بيته الطيبين الطاهرين وسلّم تسليماً كثيراً كثيراً

Sammlung von 100 *maqālāt* in kurzen Sätzen und Reimprosa über Ermahnung, guten Rat und Predigt, auch unter dem Titel *Naṣāʾih aš-ṣiġār* bekannt. Die hier vorliegende Hs. enthält nur 98 *maqālāt*.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 8678-8679; Ambrosiana 1/Nr. CCLXXXIII:E.b, CCLXXXVII; Fihrist Mašhad 596; Fikrat 57; GAL 1/292 S I/512; Gulčīn-i Maʿānī Nr. 152-155; Kitābhāna-i millī Nr. 668/2; Köprülü Nr. 1210/1; Leiden Or. 2636/3; Maġlis-i šūrā Nr. 4749/7; Marʿašī Nr. 880/2; Paris Nr. 3973/11; Sipahsālār Nr. 242, 304; UCMT Nr. 1065; Vatikan Nr. 1380/3 u.a.m. – DRUCKE: Beirut 1293/1876, 1314/1896-1897, 1322/1904-1905; Damaskus 1412-1413/1992; Kairo 1414-1415/1994. – ÜBERSETZUNGEN: *Samachscharis Goldene Halsbänder, als Neujahrs Geschenk, arabisch und deutsch von Joseph von Hammer*. Wien 1835; *Samachscharis Goldene Halsbänder, von neuem übersetzt von Heinrich Lebrecht Fleischer*. Leipzig 1835; *Goldene Halsbänder, von neuem übersetzt von Gustav Weil*. Stuttgart 1863; *Les Colliers d'or, allocutions morales de Zamakhschari. Texte arabe suivi d'une traduction française et d'un commentaire philologique par C. Barbier de Meynard*. Paris 1876.

1273.1972. – Sammelband aus 2 Teilen. – Arabisch. – Ledereinband mit Pressdekor. Buchrücken aus beigefarbenem Leder, Buchdeckel aus rötlich-braunem Leder. Buchrücken an den Querseiten eingerissen. Der Buchblock beginnt sich vom Einband zu lösen, so daß mehrere Lagen locker sind. Die Leisten der Deckel sind mit vier dünnen Linien umsäumt. In der Mitte der Deckelfläche befindet sich ein Rechteck, das rautenförmig gemustert ist. Das Rechteck wird zusätzlich von einem aus mehreren Linien bestehenden Rahmen umgeben. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Stark geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier mit Wasserzeichen, bestehend aus den Buchstaben H und B. Die Vorzeichnung der Linien mit Hilfe der *mistara* ist auf den Seiten noch erkennbar. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. – 46 Bl.; Bl. 33b-35a unbeschrieben. Bl. 41-42 lose. – Format: 19,2 × 13 cm. – Schriftspiegel: 14 × 7,3 cm. – 15 Zl.; Bl. 1b: 11 Zl.; Bl. 35b, 46b: 12 Zl. – Kustoden. – Kleines, zierliches, kalligraphiertes Nasta'liq. Tinte schwarz. Kapiteleinteilungen sowie *wa-ba'd* in Rot. – Schreiber: Ġa'far Qulī Qulīgī. – Beendigung der Abschrift: Rabī' II 1253/Juli 1837 (Teil 1); 1257/1841 (Teil 2).

Teil 1 (Bl. 1b-33a) der Hs.

SARAF AD-DĪN 'Abd al-Mu'min ibn Hibatallāh al-Magribī al-Isfahānī al-ma'rūf bi-SAFARWA (SUFURWA).

Lebte im 6./12. Jh.; Dihhudā 31/428; EI² 9/495 (F.C. de Blois); GAL 1/292 S I/512; Mudarris-i Tabrīzī 3/192-193; Mu'in 5/893-894, 906. Im Gegensatz zu Dihhudā und Mu'in geben Brockelmann und de Blois die *nisba* als Sufurwa an. De Blois nennt als andere Lesart noch Sawarwa, Mudarris-i Tabrīzī Saqarwa.

Atbāq ad-dahab

اطباق الذهب

(1b) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ اللّٰهُمَّ اِنَّا نَحْمَدُكَ عَلٰی مَا اسَلْت عَلَيْنَا مِنْ حَلٰلٍ
 كَرَمِكَ وَسَبَلْتْ مِنْ شَاۤیِبِ نِعْمِكَ وَنَشْكُرُكَ عَلٰی مَا اَفَدْتْ مِنْ كَلِمَاتِكَ التَّامَّةِ
 (33a) E : تَفَرَّقَتْ اَجْزَاوَهَا عَلٰی جِبَالِ الْقُدْسِ فَضْمَهْنَ وَاذْ اَبْتَلٰی اِبْرَاهِیْمَ رَبَّهُ بِكَلِمَاتٍ
 فَاتَمَّهْنَ وَالْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِیْنَ رَبِّ الْاَرْضِ وَالسَّمَاۤءِ ثُمَّ الْحَمْدُ لِلّٰهِ وَالسَّلَامُ عَلٰی مَنْ اتَّبَعَ
 الْمَدَى

Sammlung von 100 *maqālāt* nach dem Vorgang und dem Muster von az-Zamahsarīs *Atwāq ad-dahab* (s. Nr. 311).

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 8684-8685; Bagdad Nr. 6849-6851; Dāniṣgāh Nr. 4507; Fihrist Maṣhad 1/215, 2/596; Fikrat 57; GAL 1/292 S I/512;

Garrett Nr. 4312; Gulčīn-i Maʿānī 7,1/Nr. 142-151; Kitābhāna-i millī Nr. 345, 668/7; Mağlis-i šūrā Nr. 2912/2, 3391; 4749/8; Marʿašī Nr. 880/1; Sipahsālār Nr. 241, 303; Vatikan Nr. 1380/4, 1441 u.a.m. – DRUCKE: Būlāq 1280/1863-1864; Lahore 1295/1878; Beirut 1309/1891-1892; Kairo 1325/1907-1908, 1326/1908, 1328/1910.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen sowie spärliche Glossen zum Text. Auf Bl. 1a Angabe der Titel, der Autoren, des Kopisten sowie der Beendigung der Abschrift mit einem Stempel. Auf einem Stück Papier am Buchrücken sowie dem Innenspiegel des Vorderdeckels Titelangabe zum zweiten Werk des Sammelbandes.

Es folgt: Teil 2 (Bl. 35b-46b): Maḥmūd ibn ʿUmar az-Zamaḥšarī, *Aṭwāq ad-dahab*.

3. ERBAULICHE WERKE

313

Hs. or. 108

Arabisch. – Abgenutzter, schwarzer Ledereinband. Kanten aufgebrochen. Auf dem Buchrücken goldene Verzierungen. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Buntpapier überklebt. – Geglättetes, leicht vergilbtes, weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Einige Blattränder sind grob mit Papierstreifen ausgebessert. Bl. 1 und 140 eingerissen. – 140 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Ende. – Format: 20,5 × 13,8 cm. – Schriftspiegel: 14 × 7,8 cm. – 17 Zl.; Bl. 1a: 10 Zl.; Bl. 140b: 18 Zl. – Kustoden. – Mittelgroßes, nach links geneigtes, spärlich vokalisiertes Naṣḥī. Tinte schwarz. Leitwörter und Überschriften etwas dicker und größer gehalten in Rot und Schwarz. Einige Wörter rot überstrichen. Gelegentlich sind Sinnabschnitte durch rote Punkte kenntlich gemacht. Schriftspiegel doppelt rot umrahmt. Bl. 1a Titelseite mit geschriebenen Zeilen abwechselnd in Schwarz und Rot. Der Blattrand von Bl. 1b ist mit geometrischen Formen und Blattmotiven in Grün verziert. – Schreiber: Muḥammad ibn ʿAṭīya Luṭfallāh. – Beendigung der Abschrift: 9. Muḥarram 1112/26. Juni 1700.

Abū ʿAbdallāh Muḥammad ibn ʿAbdallāh Abū Muḥammad ibn Muḥammad IBN ZAFAR aṣ-Ṣaqalī (aṣ-Ṣiqillī).

Starb 565/1169; EI² 3/970 (U. Rizzitano); GAL 1/352 S I/595-596.

كتاب سلوان المطاع في عدوان الاتباع *Kitāb Sulwān al-muṭāʿ fī ʿudwān al-atbāʿ*

(1b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَبِهِ نَسْتَعِينُ قَالَ عَبْدُ اللَّهِ الْفَقِيرُ إِلَيْهِ الْغَنِيُّ مُحَمَّدُ بْنُ أَبِي مُحَمَّدِ بْنِ ظَفَرٍ عَفَا اللَّهُ عَنْهُ إِنَّ شُكْرَ اللَّهِ سُبْحَانَهُ لِأَسْنَى الْمَلَابِسِ الْفَاخِرَةِ وَأَنَّ حَمْدَهُ لِأَعْوَدِ الْخَيْرِ الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ فَالْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي جَعَلَ الصَّبْرَ لِلنَّجَاحِ دَلِيلًا

(140b) E : وَمَا تَسَاوَوْنَ إِلَّا أَنْ يَشَاءَ مَقْلَبِ الْقُلُوبِ وَالْإِبْصَارِ وَمَطْلَعِ عَلَيِّ الْغَيْبِ وَالْإِسْرَارِ وَإِيَّاهُ سَبَّحَانَهُ اسْتَعْفَى مِنْ عَوْلِ السُّؤَالِ وَعَوْلِ الْجَوَابِ وَاسْتَكْفَى فَسَادَ الْخَطَا وَكَسَادَ الصُّوَابِ وَأَتُوبُ إِلَيْهِ رَاجِيًا قَبُولِ الْمَتَابِ وَحَسَنِ الْمَابِ وَاللَّهُ ذُو الْفَضْلِ الْعَظِيمِ

Fürstenspiegel, der an *Kalīla wa-Dimna* angelehnt ist.

ANDERE HSS.: s. Schoeler Nr. 301 u.a.m. – DRUCKE: Tunis 1279/1862; Istanbul 1285/1868-1869; Florenz 1882; Kairo 1398/1978, 1420/1999; Kuwait 1405/1985; Beirut 1416/1995. – ÜBERSETZUNG: *Sulwān al-muṭāʿ ossiano conforti politici*. Versione italiana di Michele Amari a cura di Paolo Minganti. Florenz 1851; Palermo 1973.

Am Rand finden sich spärlich Textkorrekturen. Auf dem Vorsatzblatt am Anfang, Bl. 9a, 70a, 73b findet sich der Datumsvermerk: Ramaḍān 1324/Oktober 1906. Auf Bl. 1a unkenntlich gemachter Vermerk und Besitzerstempel. Titelangabe auf dem Buchrücken, auf dem unteren und oberen Schnitt des Buchblocks, auf dem Innenspiegel des Vorderdeckels, auf dem Vorsatzblatt am Anfang sowie auf Bl. 1a. Angabe der Beendigung der Abschrift auf dem Innenspiegel des Vorderdeckels, dem Vorsatzblatt am Anfang und auf Bl. 117a.

314

Hs. or. 24

Sammelband aus 2 Teilen. – Arabisch. – Stark abgenutzter, beschädigter, bordeaux-roter, orientalischer Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Der Einband ist an den Kanten aufgebrochen, Buchrücken und Steg eingerissen. Der Buchblock hat sich fast vollständig vom Einband gelöst, so daß die Heftung der Lagen auseinanderfällt. Die Leisten der Deckel und der Klappe sind mit zwei doppelten Umrahmungslinien versehen. Die Eckzwickel sind mit zwei quer verlaufenden Linien verziert. Die Mitte der Deckelflächen schmückt eine mit Arabesken gefüllte Mandel, deren Umrißlinien in Bogen aufgelöst sind. Zur Eckspitze hin befindet sich auf der Klappe ein Kreis mit floraler Dekorfüllung, dessen Umrißlinie auch in Bogen aufgelöst ist. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit Papier überklebt, der Innenspiegel des Stegs mit schwarzem und braunem Leder überzogen. – Leicht vergilbtes, geglättetes, weißes Papier mit durchscheinendem regelmäßigen Siebmuster. Leichte

Schmutz-, Tinten- und Wasserflecken. – 260 Bl.; Bl. 258a unbeschrieben. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 21,8 × 15,9 cm. – Schriftspiegel: 16 × 8,5 cm. – 13 Zl.; Bl. 2a: 32 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 86/87 falscher Kustos. – Klares, sauberes, sporadisch vokalisiertes Nashī. *Hamza, madda* und indeterminierter Akkusativ durch entsprechende Hilfszeichen kenntlich gemacht. Bl. 169b-210b ist mit einem steifen, ungelinken, zitterigen Nashī beschrieben. Tinte schwarz. Mitunter hat der Kopist zur Einhaltung des Schriftspiegels oberhalb der Zeile geschrieben. Leit- und Stichwörter in Rot. Einige Wörter im Text rot überstrichen. Auf Bl. 155a hat der Kopist vergessen, die für die Leit- und Stichwörter freigelassenen Lücken auszufüllen. – Beendigung der Abschrift (257b, durchgestrichen): Samstag, 15. Dū I-Ḥiğğa 1134/26. September 1722 (Teil 1). – Leihvermerk (Vorsatzblatt am Anfang): das Buch wurde an aš-Šaiḥ Adīb Efendi al-Kilānī (al-Kailānī) von as-Saiyid Muḥammad ‘Alī al-Kilānī (al-Kailānī) al-Qabbānī im Jahr [12]84/1867 verliehen.

Teil I (Bl. 2b-257b) der Hs.

Muḥammad ibn Pīr ‘Alī AL-BIRKAWĪ.

Starb 981/1573; EI² 1/1235 (Kasim Kufrevī); GAL 2/440-442 S II 654; ĪA 2/634.

Kitāb Matn aṭ-Ṭarīqa al-Muḥammadiya

كتاب متن الطريقة المحمدية

Aṭ-Ṭarīqa al-Muḥammadiya

الطريقة المحمدية

(2b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ رَبِّ يَسِّرْ وَلَا تَعَسِّرْ رَبِّ تَمِّم بِالْخَيْرِ الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي جَعَلَنَا أُمَّةً خَيْرِ أُمَّةٍ وَالصَّلَاةَ وَالسَّلَامَ عَلَيَّ أَفْضَلَ مِنْ أَوْتَى النَّبِيَّةِ وَالْحُكْمَ وَعَلَى آلِهِ وَأَصْحَابِهِ الْمَقْتَدِينَ ... وَبَعْدَ فَانِ الْعَقْلِ وَالنَّقْلِ مُتَوَافِقَانِ وَالكِتَابِ وَالسَّنَةِ مُتَطَابِقَانِ إِنْ دُنِيَا فَانِيَةً سَرِيعةَ الزَّوَالِ وَالخُرَابِ

(257b) E : وَهَبْ لَنَا مِنْ لَدُنْكَ رَحْمَةً إِنَّكَ أَنْتَ الْوَهَّابُ اللَّهُمَّ صَلِّ وَسَلِّمْ عَلَيَّ سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِهِ وَأَصْحَابِهِ أَجْمَعِينَ تَمَّ تَصْنِيفُهُ بِعَوْنِ اللَّهِ تَعَالَى وَحَسَنَ تَوْفِيقِهِ لَيْلَةَ الْارْبَعَاءِ السَّابِعِ عَشَرَ مِنْ شَهْرِ شَعْبَانَ سَنَةِ ثَمَانِينَ وَتِسْعِمِائَةٍ

Religiöses Erbauungswerk über die mustergültige Lebensführung. Der hier vorliegenden Hs. ist zu entnehmen, daß al-Birkawī am 17. Ša‘bān 980/23. Dezember 1572 sein Werk beendete.

ANDERE HSS.: s. Quiring-Zoche Nr. 494-496 u.a.m. – DRUCKE: Istanbul o.J., 1257/1841, 1260/1844, 1261/1845, 1290/1881-1882; Lahore 1311/1893.

Unvollständiges Inhaltsverzeichnis auf Bl. 1a-2a. Auf Bl. 2a Erläuterung der von al-Birkawī verwendeten Abkürzungen für die einzelnen Traditionarier und ihre Werke. Am Rand und interlinear gelegentlich Korrekturen, Anmerkungen, Lesarten sowie Glossen aus verschiedenen Werken, u.a. dem Kommentar von ‘Abd al-Ġanī ibn Ismā‘īl an-Nābulusī (gest. 1143/1731; EI² 1/60 W.A.S. Khalidi) *al-Hadīya an-nadīya* (GAL 2/345-348, 441). Auf den Kommentar wird auch in den Erläuterungen zu den Abkürzungen auf Bl. 2a hingewiesen.

Es folgt: Teil 2 (Bl. 258b-260b): al-Īǧī, *al-‘Aqā'id al-‘Adudīya*.

315

Hs. or. 112

Arabisch. – Der Buchrücken des Einbandes besteht aus schwarzem Leder, die Deckel aus marmoriertem Papier. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Dickes, geglättetes, vergilbtes und stark verschmutztes, gelblich-weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Das Papier ist an den Rändern ausgefranst und stellenweise eingerissen. Es finden sich gelegentlich auch Löcher im Papier sowie leichte Tintenflecke. – 138 Bl. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Schluß. – Format: 14,8 × 9,5 cm. – Schriftspiegel: 12 × 6,5 cm. – 11 Zl.; Bl. 1b, 82b: 7 Zl.; Bl. 79a-81b: 13 Zl.; Bl. 82a: 6 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 8/9, 38/39, 46/47, 66/67, 78/79, 104/105, 135/136 falsche Kustoden. Zwischen Bl. 47/48, 65/66, 79b-83a, 90/91 fehlen die Kustoden. – Schönes, klares, geschwungenes, vokalisiertes Nashī. Tinte schwarz und rot. Überschriften und Leitwörter in einem schwungvollen Tuluṭ, das größer gehalten ist als der restliche Text. Tinte grün, rot und braun. Vokalzeichen und die Anfangsbuchstaben einiger Wörter gelegentlich auch in diesen Farben gehalten. Bl. 79a-81b von anderer Hand ebenfalls im vokalisiertem Nashī mit Neigung nach links. Tinte braun. – Schriftspiegel von Bl. 2a und 64a doppelt grün, der von Bl. 68a doppelt schwarz umrahmt. Bl. 1b, 63b und 82b grob illuminiert. Bl. 1b: Der Schriftspiegel und die Zeilen sind doppelt grün umrahmt, die Zeilenfelder gelb unterlegt. Der Name des Autors wird von einem Kreis umgeben mit weißer Umrandung und roten Punkten auf blauem Grund. Die Felder zur rechten und zur linken Seite des Kreises sind mit einem geometrischen Muster in Rot, Blau und Gelb gestaltet. Bl. 63b: Zwischen dem in zwei Feldern eingeteilten Text befinden sich zwei sowie am Ende ein Feld, die mit Mustern in den Farben Rot, Grün, Blau und Weiß ausgestaltet sind. Der Schriftspiegel und die Felder sind doppelt grün umrahmt. Bl. 82b: Der Text ist in zwei Kreise auf rotem Grund und in ein rechteckiges Feld auf weiß-blauem Grund gesetzt. Der Schriftspiegel wird von Feldern mit einem Dreiecksmuster in Grün und Rot flankiert. Der Schriftspiegel und die Felder sind doppelt schwarz umrahmt.

Ġamāl ad-Dīn Yūsuf ibn Sa‘īd ibn ‘Abdallāh AL-KAFARQŪQĪ.
GAL S II/905.

Kitāb Durar an-nuhūr fī t-tauba ilā l-Malik al-Gafūr

كتاب درر النور في التوبة الى الملك الغفور

(2a) A : حَرَفَ الهمزة اخي مَنْ كُنْتَ اعْرِفْ الهكْ اِنَّهْ اَوَّلْ اِنْدِي اَخِرُّ اَزْلي اَحَدِي

سرمدی آندہ منزه عن البدایة ازله مقدس عن النهایة

(138b) E : لَعَلَّهْ بِجَمِیلِ الْعَفْوِ یَطْرِقُنِي وَيَعْفُو عَنِّي اِذَا مَا مَالِ مِيزَانِي غَيْرُهُ

ممت غیره تمت

Sammlung von drusischen Gedichten und Prosastücken erbaulichen Inhalts. Laut der Beschreibung auf dem Innenspiegel des Rückdeckels fehlt zwischen Bl. 8-9 und 38-39 je eine Seite.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 3319/9, 4347/1, 4348/1, 8883/1; Bagdad Nr. 3647; GAL S II/905; Vatikan Nr. 914.1 u.a.m.

Bl. 1b Titelseite. Auf Bl. 1a Aussagen eines Saihs. Auf dem Innenspiegel des Rückdeckels in Bleistift ist der grobe Inhalt des Werks vermerkt sowie ein Stück bedrucktes Papier geklebt, auf dem die vorliegende Hs. ist im Vergleich mit einem anderen Exemplar im Besitz der Universitätsbibliothek Tübingen kurz beschrieben.

4. BRIEFE UND OFFIZIELLE SCHREIBEN

316

Hs. or. 48.22 a

Arabisch. – Stark geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier. Die Linien und die Schriftspiegelbegrenzung sind mit Bleistift gezogen worden. – 2 Bl.; Bl. 1a unbeschrieben. – Format: 28,6 × 19 cm. – Schriftspiegel: 19,5 × 15 cm. – 24 Zl. – Ungelenkes, mittelgroßes Magribī. Tinte schwarz.

(1b) A : الحمد لله وحده في 11 اكتوبر سنة 1882

المعظم الارفع المحترم المرفع القبطان السيد روليون بمجمع امور الاحزاب بولاية الجزائر

سلام على تكلم السيادة بما يلقى بعظيم مقامها وبجسيم احترامها ورحمات وبركات نعمها

وبعد ايها السيد قد وصلنا عزيز كتابكم

E (1b): والوقت الفاضل عنها هو وقت وصولكم عندنا هذا الذي نمت اليكم وعلى
حبيكم وودكم والسلام في التاريخ اعقده يوافق 27 قعدة [!] سنة 1299 عبد ربه بن
عيسى لطف الله به امين

Brief des 'Abd Rabbih ibn 'Isā an Rouillon, den Beauftragten für die arabischen Angelegenheiten in der algerischen Provinz, in dem er sich u.a. für das Schreiben Rouillons bedankt und Freude über dessen Besuch äußert.

317

Hs. or. 217

Arabisch. – Gelblich-braunes Papier. Unbeschriebene Seite mit weißem Baumwoll-Leinestoff überzogen. Das Blatt Papier wird in einem Briefumschlag aufbewahrt. – Format: 19 × 29 cm. – Schriftspiegel: 6 × 9 cm. – 6 Zl. – Flüchziges, krakeliges Magribī.

Brief eines gewissen 'Abdallāh Muḥammad ibn 'Abd as-Salām ibn 'Umar ibn al-Ḥasanī aus Marokko, geschrieben am 11. Ramaḍān 1303/13. Juni 1886, mit folgendem Wortlaut:

الحمد لله وحده صلى الله على سيدنا محمد وآله
من عبد الله محمد بن عبد السلام بن العمر بن الحسيني
العلي الى السيد الكبير سلام عليك وبعد قد
وفانا كتابك وما ذكرت لنا على قدومك عندنا
فمرحبا بك وهاذا ما وجب به الاعلام والسلام
وفي 11 من رمضان عام 1303

318

Hs. or. 48.6

Arabisch. – Dickes, rauhes, flockiges, gelblich-weißes Papier mit Siebmuster. Das Blatt ist an den Rändern ausgefranst. Kaum nennenswerte Schmutzflecke. – 1 Bl. – Format: 23,4 × 15,2 cm. – Schriftspiegel: 21 × 13,5 cm. – Ungelenkes Magribī. Tinte dunkelbraun.

→ Abb. 11.

(1a) A : بسم الله الرحمن الرحيم انه من عبد ربه سبحانه محمد المهدي ابن السيد
 محمد بن علي السنوسي الخطابي الحسيني الادريسي الى ذي الهمم العاطرة والمكارم
 الباهرة ... حضرت [!] اخينا متصرف لواء فزان منصور بن قدارة
 (1a) E : الى مرزق بفزان ويخصني بلثم انامل ولايتها حضرت [!] اخينا منصور ابن
 قدارة اعزه الله انصاره امين ٨٦٤٢

Brief Muḥammad al-Mahdīs (gest. 1320/1902; EI² 9/25, J.-L. Triaud), Sohn und Nachfolger des Begründers des *Sanūsī*-Ordens Muḥammad ibn ‘Alī as-Sanūsī (gest. 1276/1859; EI² 9/22-23 J.-L. Triaud), aus dem Jahr 1305/1887-1888 an den Sufibruder und Gouverneur in Murzuq in der Provinz Fazzān (Libyen) Maṣṣūr ibn Qadāra (Qaddāra, Quddāra). In dem Brief übermittelt Muḥammad al-Mahdī seine ergebnen Grüße verbunden mit den besten Wünschen als Dank für den erhaltenen Brief und die Ehre, die Maṣṣūr ibn Qadāra ihm und der gesamten *Sanūsī*-Gemeinde hat zukommen lassen. Die Sufibrüder, die fromme Bittgebete für Maṣṣūr ibn Qadāra sprechen, bitten ihn selbst um fromme Bittgebete für sie.

Die Zahl 8642 am Ende des Briefes steht für den Schutzengel oder Ġinn gegen böse Kräfte namens *Buddūh*, der wundersame Dinge vollbringen kann. In Buchstaben oder mit dem Zahlenwert 8642 auf einen Brief oder Briefumschlag geschrieben, erreicht der Brief unter jeden Umständen seinen Bestimmungsort (s. *Dihḥudā* 10/769-770; diesen Hinweis verdanke ich Herrn Dr. Shams Anwari-Alhosseyni).

319

Hs. or. 646

1328.1973. – Sammelband aus 5 Teilen. – Arabisch. – Abgewetzter, fleckiger, am Buchrücken eingerissener, hellbrauner, orientalischer Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Die Blätter bzw. Lagen liegen lose im Einband. Die Leisten der Deckel werden von einem *ḡadwal*-Muster umrahmt. Die Eckspitzen sind durch Linien abgeschrägt. In der Mitte der Deckelflächen befindet sich eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrisslinien und floralen Ranken als Füllung. Die Klappe weist einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel auf. Die Innenspiegel der Deckel und der Klappe sind mit Papier überklebt. – Bl. 1-79 geglättetes, flockiges, leicht durchsichtiges, an den Rändern und zum inneren Falz hin gelegentlich ausgefranstes bzw. eingerissenes, gelblich-weißes Papier mit arabischem Prägestempel. Die Vorzeichnung der Linien mit Hilfe der *mistara* ist teilweise noch gut zu erkennen. Bl. 15 in der Mitte eingerissen. Bl. 80-87 stark geglättetes, weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Bl. 88-92 stark geglättetes, an den Rändern ausgefranstes bzw. eingerissenes, gelblich-bräunliches Papier mit

durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. – 92 Bl.; Bl. 1a, 24b-40b, 73a-79b, 91b-92b unbeschrieben. Getrennte arabische Paginierung mit Bleistift. – Schriftspiegel: 20 × 14,4 cm (Bl. 1-79); 20,8 × 15,3 cm (Bl. 80a-92); 21,3 × 15,5 cm (Bl. 88a-91a). – Format: 15,5 × 9,5 cm (Teil 1); 14,5 × 10,5 cm (Teil 2); 11,5 × 8 cm (Teil 3); 14,8 × 7,9 cm (Teil 4); 17,3 × 10,5 cm (Teil 5). – 13 Zl.; Bl. 14b: 2 Zl.; Bl. 1b: 11 Zl. (Teil 1); 12 Zl.; Bl. 22a: 8 Zl. (Teil 2); 10 Zl.; Bl. 41b: 11 Zl.; Bl. 71b: 7 Zl. (Teil 3); 25 Zl. (Teil 4); variierende Zeilenzahl von 15-20 Zl. (Teil 5) – Kustoden. Zwischen Bl. 15a-22a fehlen die Kustoden. – Mittelgroßes, gedrängt ausgeführtes Nashī mit Tendenz zur Ruq‘a. Tinte schwarz (Teil 1); großes, un gelenkes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz (Teil 2); mittelgroßes, un gelenkes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Überschriften, Leitwörter, Koranzitate in Rot (Teil 3); Kleines, zierliches, gedrängt ausgeführtes, schönes Nashī. Leitwörter in einem mittelgroßen, schönen Tulūṭ mit schwarzer Tinte geschrieben bzw. rot überstrichen. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Kopist gelegentlich oberhalb des Zeilenendes geschrieben (Teil 4); mittelgroßes, un gelenkes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Leitwörter und Überschriften in Rot (Teil 5).

Teil 1 (Bl. 1b-14b) der Hs.

(1b) A : فقد خمسون ليرة مجدية عين لا عين بموجب كمبيالة¹ هذه وغب مرور احد

وستون يوما من تاريخه ادناه عندي وفي ذمتي

E (14a-b) : وواقع الحال حرر هذاالسند [!] الشرعى فى اليوم الثالث عشر من شهر

رجب الفه السنة ثلاث عشر وثلاثماية بعد الالف تمام

19 Beispiele offizieller Schriftstücke, von denen fünf datiert sind: Rabī‘ I 1313/August 1895 (Bsp. 1), Ġumādā I 1313/Oktob er 1895 (Bsp. 14., 15), 30. ? 1313/1895-1896 (Bspl. 16), 13. Raġab 1313/30. Dezember 1895 (Bsp. 19).

Auf Bl. u.a. 22b-23a Geburts- und Todesdaten, die den Zeitraum von 1272/1855 bis 1320/1902 umfassen, auf Bl. 23b-24a verschiedene arabische Einträge mit Bleistift in Ruq‘a, auf Bl. 72b Beispiel einer *ḥutba* zur Eheschließung, auf Bl. 88a Autor- und Titelangabe zum Teil 5 der Hs.

Es folgen: Teil 2 (Bl. 15a-22a): ein Beispiel eines offiziellen Schriftstücks, zwei religiös-erbauliche Geschichten, sechs kurze Beschreibungen über verschiedene Phänomene der islamischen Eschatologie; Teil 3 (Bl. 41b-71b): Maḥmūd ‘Abd ad-Dā’im, *‘ilm at-tagwīd*-Traktat; Teil 4 (Bl. 80a-87b): Traktat über die schweren Sünden; Teil 5 (Bl. 88a-91a): Muhammad ar-Ramlī, *Fatāwā suġrā*.

¹ Arabische Schreibweise für das italienische Wort *cambiale* = Wechsel.

5. LEGENDEN UND BEKEHRUNGSGESCHICHTEN

320

Hs. or. 104

Arabisch. – Abgenutzter, Ledereinband mit Klappe. Der Einband weist Löcher und leichten Wurmfraß auf. Die Deckel und die Klappe bestehen aus gemustertem Buntpapier, der Buchrücken und Steg aus hellbraunem Leder. Die Innenspiegel der Deckel, der Klappe und des Stegs sind mit Papier überklebt. Der Buchblock beginnt sich vom Einband zu lösen, so daß einige Lagen locker bzw. lose sind. – Dickes, leicht geglättetes, bräunlich-gelbes Papier mit regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Leichte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Wurmfraß an den Rändern und im Schriftspiegel. – 28 Bl.; Bl. 28b unbeschrieben. – Format: 22,5 × 16 cm. – Schriftspiegel: 15 × 8,7 cm. – 13 Zl.; Bl. 28a: 20 Zl. – Kustoden. – Mittelgroßes, gerades, vokalisiertes Nashī. Tinte schwarz. Leitwörter, Sätze sowie der Name des Propheten in Rot. Einige Wörter sowie Buchstaben rot überstrichen. Gelegentlich hat der Schreiber über den Schriftspiegel hinaus geschrieben. Die Vokalisation ist nicht immer richtig. – Beendigung der Abschrift: 22. Ragab 1276/14. Februar 1860.

‘ABDALLĀH IBN SALĀM ibn al-Hārīt.

Starb 43/663-664; EI² 1/52 J. Horovitz; GAS 1/304.

Masā'il Saiyidī 'Abdallāh ibn Salām

مسائل سيدي عبد الله بن سلام

Masā'il ar-ruhbān

مسائل الرهبان

(1b) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَبِهِ نَسْتَعِينُ رُوِيَ عَنْ عَبْدِ [!] اللَّهِ ابْنِ عَبَّاسٍ رَضِيَ اللَّهُ تَعَالَى عَنْهُ أَنَّهُ قَالَ لَمَّا بَعَثَ النَّبِيُّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَأَمَرَ أَنْ يُكَاتَبَ مُلُوكَ [!] الْكُفَّارِ وَأَنْ يَدْعُوهُمْ [!] إِلَى عِبَادَةِ الْمَلِكِ الْجَبَّارِ كَتَبَ كِتَابًا إِلَى يَهُودِ خَيْبَرَ [!] حَيْثُ كَانُوا أَقْرَبَ [!] الْبِلَادِ إِلَيْهِ

(28a) E : وَسَمَّاهُ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ عَبْدُ [!] اللَّهِ ابْنُ [!] سَلَامٍ وَصَارَ مِنْ أَكْبَرِ [!] الصَّحَابَةِ رَضِيَ اللَّهُ تَعَالَى عَنْهُمْ أَجْمَعِينَ وَأَسْلَمَتِ الْيَهُودُ جَمِيعًا رَضِيَ اللَّهُ تَعَالَى عَنْهُمْ أَجْمَعِينَ

Religiöse Fragen, die angeblich ‘Abdallāh ibn Salām ibn al-Hārīt (gest. 43/663-664; EI² 1/52 J. Horovitz; GAS 1/304), ein Jude aus Medina, an den Propheten richtete, auf dessen Antworten hin er sich zum Islam bekehrte.

ANDERE HSS.: Ahlwardt Nr. 8987/1, 8988; Fihrist Mashad 2/391; Garrett Nr. 5233; Leiden Or. 8304 (5); Munzawī Nr. 9103; Paris Nr. 1050, 1973, 1974, 5673 u.a.m. – DRUCKE: Kairo 1283-1284/1867.

Am Rand finden sich sehr spärlich Textkorrekturen. Auf Bl. 1a Titelangabe.

6. ERZÄHLUNGEN

321

Hs. or. 148

Arabisch. – Der Einband besteht aus Papierdeckel, die mit dem ersten bzw. letzten Blatt der Hs. zusammengeklebt sind, und aus einem Buchrücken aus Stoff, der jedoch fast vollständig zerstört ist. – Dickes, geglättetes, weißes Papier mit leicht durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. – 49 Bl. Bl. 37 lose. Bl. 49a unbeschrieben. – Format: 21,5 × 16,7 cm. – Schriftspiegel: 18 × 14 cm. – 15 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 17/18, 24/25, 28/29 fehlen die Kustoden. – Mittelgroßes, nach links geneigtes, ungelinktes Nashī. Tinte schwarz. Leitwörter in Rot. Halbverse sind durch rote Symbole voneinander abgesetzt. → Abb. 12.

قصة دعاس اغا الفارس الجيرودي *Qiṣṣat Da‘ās Āgā al-Fāris al-Ġairūdī*

(1b) A: بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم الحمد لله الذي لا نعبد الا اياه ولا نقصد الا جوده وعفوه ورضاه ولا نطلب الا كرمه وعطاه ولا نحتمي الا بحماه ولا نرتجى الا بمرتاحه هو خالقنا ومولانا ومقصدنا

(48a-48b) E: فلو كانت الدولة \ تعلم والحكام تعلم لكان دعاس وزير ومحمد مشير والله على كل شيء قدير ولا حول ولا قوة الا بالله العلي العظيم صدق الله العظيم امين

Mit vielen Gedichten durchsetzte Erzählung über den drusischen Wālī Pāšā Da‘ās Āgā al-Fāris al-Ġairūdī, Landbesitzer und Anführer einer paramilitärischen Truppe aus Ġairūd im Nordosten von Damaskus, Syrien (s. Ingeborg Huhn, *Der Orientalist Johann Gottfried Wetzstein als preußischer Konsul in Damaskus 1849-1861 dargestellt nach seinen hinterlassenen Papieren*. Berlin 1989, 202; Birgit Schäbler, *Aufstände im Drusenbergländ. Ethnizität und Integration einer ländlichen Gesellschaft Syriens vom Osmanischen Reich bis zur staatlichen Unabhängigkeit 1850-1949*. Gotha 1996, 117-118; Linda Schatkowski Schilcher, *Families in Politics. Damascus Factions and Estates of the 18th and 19th Centuries*. Stuttgart 1985, 110-

114). Die Erzählung setzt vor dem Hintergrund der Angriffe auf die Maroniten und der Massaker an ihnen durch die Drusen im Libanon und in Damaskus im Jahr 1860 ein (s. EI² 2/636-637; M. Tayyib Gökbilgin). Im Zuge dieser Ereignisse wird Da‘‘ās Āgā von seinen Feinden des Mordes und anderer frevelhafter Taten beschuldigt, woraufhin der Sonderbeauftragte und Außenminister der Hohen Pforte Fu‘ād Pāšā (1814-1869; EI² 2/934-936 R.H. Davidson), der zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in den Libanon und nach Syrien geschickt worden ist, ihn ins Gefängnis sperren läßt. Da‘‘ās Āgā kann jedoch mit Hilfe seines Bruders Muḥammad und seines Gefängnisgenossen Amīr Sulaimān fliehen. Danach werden die Abenteuer und Heldentaten der beiden Brüder auf ihrer Flucht geschildert: sie schlagen den Gefängniswärter mit seinem Trupp in die Flucht, halten die Regierungstruppen davon ab, sie zu bekämpfen, suchen Zuflucht bei dem Beduinenstamm der Ġiyāt (s. Kaḥḥāla, *Mu‘ġam qabā’il al-‘arab al-qadīma wa-l-ḥadīta*. Damaskus 1368/1949, Bd. 3, 900-901), deren Hinterlist sie sich geschickt entziehen, dann bei dem Stamm der Sab‘a/Fad‘ān (s. Kaḥḥāla, *Mu‘ġam qabā’il al-‘arab*. Bd. 3, 910) die sie vor einem Raubüberfall verschonen. Ein Überfall der Brüder und ihres Trupps auf eine Karawane zieht keine Bestrafung, sondern einen Friedensschluß nach sich. In der Erzählung wird Da‘‘ās Āgā als ein großzügiger, tapferer, mutiger und listiger Held dargestellt, der es versteht, sich und seinen Verbündeten zur Gerechtigkeit zu verhelfen, ohne dabei unnötig Blut zu vergießen.

XVII. GESCHICHTE

A. SPEZIALGESCHICHTE

1. WAHHÄBITEN

322

Hs. ohne Signatur

Arabisch. – Moderner Einband. Der Buchrücken des Einbandes und die Ecken der Deckelflächen bestehen aus grünem Gewebe, die Deckelflächen aus marmoriertem Papier. Die Innenspiegel der Deckel sind ebenfalls mit Papier überklebt. – Dickes, flockiges, ge-glättetes, an den Rändern leicht vergilbtes, weißes Papier. Auf den unbeschriebenen Blättern ist die Linienzeichnung des Schriftspiegels mit Hilfe der *mīstara* noch gut zu erkennen. – 187 Bl.; Bl. 3b, 97b-99b, 186b-187b unbeschrieben. Getrennte arabische Pagi-nierung am oberen Seitenrand für die zwei Teile des Werks. Ein Vorsatzblatt am Schluß. Mehrere Blätter am Anfang ausgerissen. – Format: 35,7 × 24,8 cm. – Schriftspiegel: 25,5 × 18,4 cm. – 26 Zl.; Bl. 100a: 8 Zl.; Bl. 97b: 2 Zl.; Bl. 186a: 20 Zl. – Kustoden. Kustoden fehlen zwischen Bl. 129/130, 182/183. – Flüchtliges, krakeliges Nashī. Tinte schwarz. Ka-pitelüberschriften, Leitwörter und Jahreszahlen in Rot.

Šaiḥ Ḥusain IBN ĠANNĀM an-Nağdī al-Iḥsāʾī.

Starb 1225/1811; EI² 3/772-773 (A.M. Abu-Hakima); GAL S II 532.

*Kitāb al-Ġazawāt al-bayāniya wa-l-futūḥāt ar-rabbāniya wa-dīkr as-sabab
allaḍī ḥamala ‘alā dālīka*

كتاب الغزوات البيانية والفتوحات الربانية وذكر السبب الذي حمل على ذلك

*Rauḍat al-afkār wa-l-afhām li-murtād ḥāl al-imām wa-ta‘dād ḡazawāt dawī
l-islām*

روضة الافكار والافهام لمرتاد حال الامام وتعداد غزوات ذوي الاسلام

A (1a): الحمد لله الذى خلق كل شئ فقدره تقديرا وتبارك الذى نزل الفرقان على عبده ليكون للعالمين نذيرا واشهد ان لا اله الا الله وحده لا شريك له شهادة ... اما بعد فان الله بعث نبيه الكرم بالشرع الواضح القويم والمنهاج اللايح المستقيم ملة ابينا ابراهيم وكان اذ ذاك ظلام الشرك مستظيرا

E (186b): ويخلق عدمتى الكمت يوم مجالها ولا وسطت بي الجمع يوم التناقل ولا ادرت الأسل الظما سحب راحتي ولا الخ [الطويل]

Geschichte in zwei Teilen über den Stifter der Wāḥhābiten Muḥammad Ibn ‘Abd al-Wāḥhāb (gest. 1206/1791; EI² 3/677-679 H. Laoust; GAL 2/390 S II/530-531) und die wāḥhābitischen Feldzüge bis zum Jahr 1212/1797.

ANDERE HSS.: GAL S II/532; Kairo³ 2/153-154 u.a.m. – DRUCKE: Bombay 1337/1918; Kairo 1397-1380/1961.

Am Rand spärliche Textkorrekturen von der Hand des Kopisten sowie Bemerkungen von späterer Hand mit Bleistift. Mehrere Textstellen innerhalb des Schriftspiegels ebenfalls mit Bleistift überstrichen. Auf dem Buchrücken ist in goldenen Lettern auf einem rötlich-braunen Lederetikett als Autor Muḥammad ibn ‘Abd al-Wāḥhāb – der auch auf Bl. 100a als Verfasser ausgewiesen wird – und der deutsche Titel “Geschichte der Wāḥhābiten bis 1212 d.H. (1797)” angegeben.

2. MESOPOTAMIEN (*Ġazīra*)

323

Hs. or. 145

Arabisch. – Moderner Einband. Der Buchrücken besteht aus braunem Leder, die Deckelflächen aus blau-weiß gemustertem Stoff. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Dickes, ungeglättetes, leicht durchsichtiges, weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster und Wasserzeichen aus drei Halbmonden. Kaum nennenswerte Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Gelegentlich kleine Löcher und Risse im Papier sowie Ausbesserungen mit Papierstreifen zum inneren Falz hin. Auf Bl. 18b, 46 sind Textstellen auf Papierstreifen ausgebessert worden. – 80 Bl. Arabische Paginierung. Ein Vorsatzblatt am Anfang und drei am Schluß. – Format: 22,5 × 16,5 cm. – Schriftspiegel: 17 × 11,5 cm. – 20 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 9/10 falscher Kustos. Zwischen Bl. 45/46 fehlt der Kustos. – Kleines Ruq‘a. Tinte schwarz. Kapitelüberschriften, Leitwörter und Jahreszahlen in Rot. Sinneinheiten und Sätze sind durch schwarzen Punkt mit einem rotem Haken darüber kenntlich gemacht. Einige Wörter im Text rot überstrichen. – Schreiber: Minas Qass Īliya. – Beendigung der Abschrift: Montag, 26. Ailūl (syr. Monat für September) 1911.

‘Abd as-Salām ibn ‘Umar ibn Muḥammad AL-MĀRIDĪNĪ.
Starb 1259/1843; GAL S II/780, Kahḥāla 5/229.

Tārīḥ Mārdīn

تاريخ ماردين

A (1b): هذه خاتمة من تنمة تاريخ عبد السلام افندى الماردي [!] في ذكر احكام ماردين وحكامها والسبب في تسميته ان ملكا من ملوك الفرس كان له ولد يسمى ماردين وكان به مرض عجز عنه الاطباء

E (80b): وفي ايامه انزل وزير بغداد على باشا وتوجهت الحكومة الى محمد؟ باشا والى الشام فقدم منها ومر على ماردين وتوجه نحو بغداد وذلك في جمادى الاخر سنة

١٢٥٨

Geschichte in fünf Kapiteln über die verschiedenen Dynastien und Herrscher in Mardin von der Zeit der islamischen Eroberung der Stadt im Jahr 19/640, den Artuqididen (494/1101-811/1408), den Aq Qoyunlu (798/1396-914/1508), den Eroberungen unter dem Safawidenherrscher Šāh Ismā‘īl (907/1501-930/1524) bis zu den verschiedenen lokalen Herrschern in osmanischer Zeit (680/1281-1342/1924). Das Werk bricht mit dem Jahr 1258/1843 unvermittelt ab, da der Autor verstarb, wie den Angaben im Kolophon zu entnehmen ist. Den fünf Kapiteln ist eine Beschreibung der Legende über die Namensgebung der Stadt, ihrer geographischen Lage, ihrer Bevölkerungsgruppen und ihrer Machtverhältnisse vor der islamischen Eroberung vorangestellt.

ANDERE HSS.:s. GAL S II/780.

Die fünf Kapitel, in die das Werk eingeteilt ist, lauten:

1. فصل في ذكر الملوك. (Bl. 3b-24b), فصل في استيلاء الاسلام على قلعة ماردين.
2. فصل في ذكر دولة آلاغ قوينلية. (Bl. 40b-43b), فصل في ذكر دولة آلاغ قوينلية.
3. فصل في ذكر خروج شاه اسماعيل. (Bl. 45b-80b), فصل في ذكر حكام ماردين.
4. فصل في ذكر خروج شاه اسماعيل.

Der Text beginnt sehr abrupt. Die Lobpreisung Gottes und die Darlegung der Intention des Autors, womit üblicherweise arabische Bücher beginnen, fehlen hier. Auch ist der Titel, den die Hs. trägt, irreführend (*hādiḥī ḥātima min tatimmat Tārīḥ ‘Abd as-Salām Efendi al-Mārdīnī*): Es kann sich nicht

um den Schlußteil, sondern es muß sich aufgrund des Inhalts um das vollständige Werk handeln.

Auf Bl. 1a und der b-Seite des letzten Vorsatzblattes am Schluß Titel auf deutsch mit Bleistift geschrieben.

324

Hs. or. 143

Arabisch. – Der Buchrücken des Einbandes und die Ecken der Deckelflächen bestehen aus dunkelbraunem Leder, die Deckelflächen aus marmoriertem Papier. Die Innenspiegel der Deckel sind mit gemustertem Papier überklebt. – Europäisches Papier, kariertes bzw. liniert. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Am inneren Falz leichter Wurmfraß. Gelegentlich am Rand und im Schriftspiegel kleine Risse. – 43 Bl. Bl. 1b und 43b unbeschrieben. Arabische Paginierung. Je ein Vorsatzblatt am Anfang und am Ende. Zwischen dem Vorsatzblatt am Anfang und Bl. 1 ist eine Seite herausgerissen. – Format: 25,8 × 19,2 cm. – Schriftspiegel: 21,1 × 16,4 cm. – 12-15 Zl. – Zwischen Bl. 1/4 und 5/14 fehlen die Kustoden. – Mittelgroßes, klares, gerades, nach links geneigtes Nashī mit violettem Filzstift. Überschriften in großem Nashī, teilweise zwischen Klammern bzw. Symbolen gesetzt und überstrichen mit grünem, roten oder violetten Filzstift. Auf einigen Bl. hat der Kopist falsche Wörter ausradiert und verbessert. Der Schriftspiegel ist mit Bleistift bzw. Filzstift (rot, violett) eingerahmt. Halbverse sind durch grüne Sternmotive voneinander abgesetzt. – Beendigung der Abschrift: 7. Šafar 1344 *hiğrīya* oder 15. Āb (syr. Monatsname für August) 1341 *rūmīya* (türkisches Finanzjahr genannt *mālīya*; s. *Wüstenfeld-Mahler'sche Vergleichungs-Tabellen*. Wiesbaden 1961, S. 34)/27. August 1925.

→ Abb. 13.

HUSAIN HİLMİ EFENDI az-Zubaidī al-Ġazārī.
Schrieb 1343/1924-1925.

Bāriqat as-suyūf al-‘arabīya fī sīrat aḥfād Taimūr Pāšā Amīr al-Millīya

بارقة السيوف العربية في سيرة احفاد تيمور باشا امير الملية

(2b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين ... وبعد فيقول ... حسين حلمي انى طالعت تأريخ جودة وغيره من كتب التواريخ فرأيت سيرة تمور [!] باشا ووقائعه مع اعراب الجزيرة وبما انى من معاصرى أحفاده واختبرت وقائع حفيده ابراهيم باشا مع الأعراب والحكومة العثمانية وحروب اولاد الباشا المشار اليه مع جيوش العرب والبلغار فى الحرب البلقانية ووقائعهم مع عساكر الروس فى القفقاس اثناء الحرب العمومية دفعنى الواجب لتأليف هذا الكتاب

E (43a): فيحق لهذه العائلة الصعبة المراس ان تفتخر بمحمود بك وما ابداه من الأعمال الباهرة وصلى الله سيدنا محمد وعلى آله وصحبه الى يوم الدين سبحان ربنا العزة عما يصفون والحمد لله رب العالمين

Die Auseinandersetzungen des Stammesverbandes der Millī, der aus Beduinen und Kurden besteht, in Vīrānşehir (arab. Gūrānšār) zwischen Urfa und Mardin in Mesopotamien mit den dort lebenden Arabern, der osmanischen und später dann der türkischen Regierung vom Ende des 19. Jhs. bis zum Franklin-Bouillon-Abkommen 1925, das die Grenzverhältnisse zwischen der Türkei und dem französisch-syrischen Mandatsgebiet regelte. Im Mittelpunkt stehen die Aktivitäten der drei Oberhäupter des Stammes Taimūr Pāšā, seines Enkels Ibrāhīm Pāšā (gest. 1908; s. Mark Sykes, *The caliphs' last heritage*. London 1915, 317-327; Max Wiedemann, "Ibrahim Pasha's Glück und Ende", *Asien. Zeitschrift der Deutsch-Asiatischen Gesellschaft* 8, 1909, 34-37, 52-54) und dessen Sohnes Maḥmūd Beg ibn Ibrāhīm Pāšā. Max Freiherr von Oppenheim war mit Ibrāhīm Pāšā und Maḥmūd Beg befreundet (s. Max von Oppenheim, *Der Tell Halaf. Eine neue Kultur im ältesten Mesopotamien*. Leipzig 1931, 11-35; Max von Oppenheim, "Reisen zum Tell Halaf", in: *Faszination Orient. Max von Oppenheim, Forscher, Sammler, Diplomat*. Hrsg. von Gabriele Teichmann und Gisela Völger. Köln 2001, 177-203). Die Darstellung verzichtet auf jegliche Jahresangaben und ist mit zahlreichen Gedichten versehen.

Die Kapitel sind im folgendem:

1. واما سبب فرمانه 2. (Bl. 2a-3a) ذكر نسب تيمور باشا وشى من سيرته ووفاته 1.
- (Bl. 3b) فانه سعى به وزير جيش دياربكر لدى الحكومة بانه يروم التغلب على الجزيرة
3. ذكر الحرب بين ابراهيم باشا 4. (Bl. 4a-5a) ذكر سيرة ابراهيم باشا ووفاته 3.
- (Bl. 5a-11a) ذكر حرب ابراهيم باشا مع الحكومة العثمانية 5. واعراب الجزيرة
6. (Bl. 11b-15a) ذكر الحرب بين 7. (Bl. 15b-17a) ذكر سيرة محمود بك ابن ابراهيم باشا 6.
8. (Bl. 17a-22b) ذكر استيلاء محمود بك على 8. محمود بك وحكومة الترك الكمالية
9. (Bl. 22b-26b) ذكر الحرب بين محمود بك وابن دريع 9. مدينة غورانشار
10. (Bl. 27b-30a) ذكر وقعة جبل عبد العزيز 10. (Bl. 30a-32a)
11. (Bl. 30a-32a) ذكر وقعة دير الزور 11. (Bl. 32b)
12. (Bl. 32b) ذكر وقعة ام مدفع 12. (Bl. 33a-34a)
13. (Bl. 33a-34a) ذكر وقعة الرقة 13. (Bl. 34a)
14. (Bl. 34a) ذكر 14.

ذكر الحرب. 16. (Bl. 35a-36a), ذكر وقعة رأس العين. 15. (Bl. 34a-35a), وقعة السن
 ذكر الصلح بين محمود بك والحكومة التركية. 17. (Bl. 36a-37a), مع شمر
 43a).

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen von der Hand des Schrei-
 bers sowie von anderer Hand. Auf Bl. 1b Autor- und Titelangabe mit der
 Jahreszahl 1343/1924-1925, möglicherweise das Jahr, in dem Ḥusain Ḥilmī
 Efendi das Werk abgefaßt hat. Auf dem Buchrücken ist in goldenen Lettern
 ebenfalls der Titel angegeben. Eine anonyme, handgeschriebene, französi-
 sche Übersetzung zu diesem Werk befindet sich im Archiv der Oppenheim-
 Bank in Köln.

3. ÄGYPTEN

325

Hs. or. 114

Arabisch. – Abgenutzter Einband. Der Buchrücken des Einbandes besteht aus braunem
 Leder, das ein- und abgerissen ist, die Deckel aus marmoriertem Papier, das wasserfleckig
 und von Wurmfraß befallen ist. Ferner sind die Deckel an den Kanten aufgebrochen und
 abgewetzt. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. Der Buchblock beginnt
 sich vom Einband zu lösen, so daß die Lagen locker sind. – Flockiges, teilweise dünnes, ge-
 glättetes, an den Rändern ausgefranstes und rissiges, bräunliches Papier. Wasserflecke, be-
 sonders am oberen äußeren Blattrand. Wurmfraß am inneren Falz. Papierrand gelegentlich
 grob mit Papierstreifen ausgebessert. Bl. 1 ist auf neues Papier aufgezo-
 gen. Einige Wörter sind auf Bl. 1b verloren, da das Originalpapier durchlöchert ist. – 64 Bl. Bl. 64 unbe-
 schrieben. – Format: 21,8 × 12,2 cm. – Schriftspiegel: 16,4 × 7,8 cm. – Variierende Zeilen-
 zahl von 20-33 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 18b-22a, 37/38 fehlen die Kustoden. Zwi-
 schen Bl. 42/43, 58/59 falsche Kustoden. – Flüchtigtes, ungelinktes, gedrängt ausgeführtes
 kleines Nashī. Tinte schwarz. Überschriften und Leitwörter in einem größeren Nashī. Tinte
 rot. Einige Wörter im Text rot überstrichen. Interlineare Bemerkungen und Abkürzungen. –
 Besitzer (Bl. 1a): Max Meyerhof (s. Nr. 77; 1874-1945, ein hervorragender Augenarzt und
 Kenner der arabischen Medizin, der von 1903-1945 mit achtjähriger Unterbrechung in
 Kairo lebte, wirkte und dort auch starb (s. Enno Littmanns Nachruf auf ihn in: *ZDMG* 99
 (1945-1049) 11-14). – Stiftungsvermerk (Bl. 1a): der Emir ‘Alī Kāṣif Ġamāl ad-Dīn stiftete
 diese Hs. den Studenten in der ägyptischen Stadt Manfalūt.

Šaraf ad-Dīn Abū l-Makārim al-As‘ad ibn al-Muḥaddab ibn Zakarīyā’
 ibn Qudāma ibn Mīnā ibn Sa‘īd ibn Abī l-Malīḥ IBN MAMMĀTĪ.

Starb 606/1209; EI² 3/862-863 (A.S. Atiya); GAL 1/335 S I/572-573.

Kitāb Qawānīn ad-dawāwīn

كتاب قوانين الدواوين

A (1b): بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله على ما حصل ذكره وحصن شكره واجرا اجرا وجعل في الاخرة ذخرا ... فحكم من تعلق بخدمة الدولة الشريفة السلطانية التي امن الله مسارها واصفى مسارها ... ولذلك صنفت هذا الكتاب في قوانين الدواوين وجعلته وافيا بمقصود المطالب ببلوغ الغرض المستكتب والكتاب وجادته سحايب الاقلام E (63b): ونسبوا متحصل الخلفة من المتحصل الراس وجدوه في ذلك الوقت ربعة وسدسة وربع عشرة فضربوا الخراج عليه دينارين وخمسة قراريط

Buch über die Regeln der ägyptischen Diwane unter den Aiyubidenherrschern Ṣalāḥ ad-Dīn (564/1169-589/1193; EI² 8/910-914 D.S. Richards) und al-Malik al-ʿAzīz (589/1193-595/1198).

ANDERE HSS.: GAL 1/335 S I/573; Paris Nr. 2962; Vatikan 267/2 u.a.m. – DRUCKE: Būlāq 1299/1881-1882; Kairo 1362/1943, 1411-1412/1991. – ÜBERSETZUNGEN: Charles Pellat, *Cinq calendriers égyptiens*. Cairo 1986; *Pravila divanov. Perevod s arabskogo, predislovie i primecanija S.B. Pevznera, otvetstvennyj redaktor B.V. Romanov*. Moskau 1990.

Am Rand gelegentlich Textkorrekturen und -ergänzungen. Auf dem Vorderdeckel und auf Bl. 1a Titelangabe. Auf dem Innenspiegel des Vorderdeckels: a) Datumsvermerk: Montag, 24. Juni 1912/ 9. Raḡab 1330; b) Angabe des Autors und des Titels in Umschrift; c) Vermerk von Meyerhof, wonach die vorliegende Hs. nicht mit dem Būlāq-Druck aus dem Jahr 1299/1881-1882 übereinstimme und das Werk äußerst selten und gesucht sei.

B. BIOGRAPHIEN

1. MYSTIKER

326

Hs. or. 107

Arabisch. – Dickes, geglättetes, weißes Papier mit durchscheinendem, regelmäßigem Siebmuster. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Bl. 101-110 am Rand eingerissen. Bl. 1 und 296 an den Rändern vergilbt, schmutzig und ausgefranst. Die zurückgelassenen Spuren einer Klappe auf Bl. 1a zeigen an, daß die Hs. ehemals von einem orient-

talischen Einband umschlossen war. Die Handschrift ist in Lagen angeordnet, die jeweils fünf bzw. vier Bogen umfassen. – 296 Bl. Bl. 296 unbeschrieben. – Format: 22 × 15,9 cm. – Schriftspiegel: 14,4 × 7,8 cm. – 17 Zl.; Bl. 1b: 12 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 120/121, 140/141, 170/171, 210/211, 250/251, 260/261, 268/269, 278/279, 288/289 falsche Kustoden. – Kleines, dickliches, gerades, steifes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Leitwörter und Namen der Sufis in Rot. Schriftspiegel doppelt rot umrahmt. Grob illuminierte Anfangsdoppelseite mit 'Unwān: Der Schriftspiegel ist neben der doppelt roten Umrahmung zusätzlich von einer schwarz konturierten, gelben Borte umfaßt, die ihrerseits von einer schwarzen Linie umgeben ist. Der 'Unwān ist rot-gelb-blau-gelb umrahmt mit schwarzer Kontur. Der obere Teil des 'Unwān weist einen Halbkreis auf, der rote und gelbe Blattformen auf grünem Hintergrund enthält. Der Halbkreis ist doppelt schwarz und rot umrahmt. Von der Umrandung gehen Strahlen in Blau-Grün und in Rot aus. Der untere rechteckige Teil des 'Unwān weist eine schwarz konturierte gelbe Kartusche auf grünem Grund auf.

Abū l-Mawāhib 'Abd al-Wahhāb ibn Aḥmad ibn 'Alī Aṣ-Ša'rānī az-Zaḡalī al-Anṣārī aš-Šāfi'ī.

Starb 973/1565; EI² 9/316 (M. Winter); GAL 2/335-338 S II/464-467.

Lawāqih al-anwār fī ṭabaqāt al-aḥyār لواقح الانوار في طبقات الاخيار

(1b) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ الحمد لله الذي خلع انعامه علي اوليائه فهم له بذلك حامدون واحتصم بمحبته واقامهم في خدمته فهم علي صلاحهم يحافظون ودعاهم الي حضرته واطهر فيها مراتبهم فالسابقون السابقون اوليك المقربون وفتح لهم ابواب حضرته (296) E : ففهمت وحمدت الله تعالي علي معرفته وحركت ما سكن وسكنت ما تحرك باذن الله وانا ابن اربعة [!] عشرة سنة والحمد لله رب العالمين هذا ما لخصت من كتاب الجوهرة له وهو مجلد ضخيم رضي الله عنه ورحمه امين امين

Biographien von Sufis, von den Prophetengenossen bis zum 10./16. Jh. Abschluß des Werks bilden Biographien der Šuyūḥ, die aš-Ša'rānī selbst gekannt hat. Das Werk ist auch bekannt unter den Titeln *Ṭabaqāt aš-Ša'rānī* und *aṭ-Ṭabaqāt al-kubrā*.

Andere Hss.: Ahlwardt Nr. 9982-9983; Bagdad 4/Nr. 257; Chester Beatty Nr. 4108; Dānišgāh Nr. 5306; GAL 2/338 S II/466; Garrett Nr. 4691; Leipzig Nr. 254; Loth Nr. 713; Mingana Nr. 743-745; München Nr. 446; Paris Nr. 2045; UCMT Nr. 568 u.a.m. – Oftmals gedruckt (s. GAL 2/338 S II/466); neuere Drucke: Kairo 1373-1374/1954, 1381/1961; Beirut 1418-1419/1997-1998.

Am Rand Textkorrekturen und -ergänzungen vom Schreiber. Bl. 1a Titelseite.

327

Hs. or. 48.9

Arabisch. – Dickes, geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier mit Prägestempel, bestehend aus einer Krone und den Initialien BATH. – 1 Bl. – Format: 42 × 15,8 cm. – Schriftspiegel: 40,5 × 15 cm. – Bl. 1a: 36 Zl; Bl. 1b: 11 Zl. – Flüchtliges, krakeliges Mağribī. Tinte schwarz.

‘Ulamā’ Ġağbūb

علماء جغبوب

(1a) A : اول عالم بها العلامة الحافظ والبحر الزاخر الشيخ سيدي احمد الريفي

(1b) E : شعراء جغبوب ١٣ الشيخ سيدي يوسف الشيخ الفالح هاذان هما الفلكان

وهناك غيرهم

Auflistung von Gelehrten und Dichtern der *zāwiya* des *Sanūsī*-Ordens in Ġağbūb (Libyen) im oder ab dem Jahr 1313/1895-1896.

2. GRAMMATIKER

328

Hs. or. 320

Teil 10 (Bl. 185a-186a) der unter Nr. 182 beschriebenen Hs.

Ṭabaqāt an-nuḥāt

طبقات النحاة

(185a) A : بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ اعلم انّ النحات [!] على خمس طبقات اما الاول

فالطراز الاول الذين اقدم مشاهيرهم ابو الأسود ظالم بن عمر [!] الدثلي فانه اول من

صنّف وألّف فعرض على امير المؤمنين على عليه السّلم تصنيفه فارتاه وتاليفه فارتضاه

وقال نعم النحوى

E (186a): و ابو الحسين على بن محمد الغزنوى المعروف بابن مسمى له تصانيف منها شرح موجز السّراج وهو فى غاية جَوْدَة [!] والامير ابو الفضل عبد الله [!] بن أحمد الميكالى صاحب تصانيف البديعة كشرح الحماسة والامثال وغيرهما

Kurze Abhandlung über die Klassen der arabischen Grammatiker und ihre Werke. Als erster Grammatiker wird der angebliche Begründer der arabischen Grammatik Abū l-Aswad Zālim ibn ‘Amr ibn Sufyān ad-Du‘alī (gest. 69/688; EI² 1/106-107 J.W. Füek; GAL 1/42 S 1/72 GAS 2/346) aufgeführt, als die beiden letzten Grammatiker Abū l-Ḥusain ‘Alī ibn Muḥammad al-Ġaznawī al-ma‘rūf bi-Ibn Musammā, der u.a. einen Kommentar zum *Mūğiz fī n-naḥw* von Abū Bakr Muḥammad ibn as-Sarī ibn Sahl Ibn as-Sarrāğ (gest. 316/928; EI² 3/930 H. Fleisch; GAS 9/982-984) geschrieben hat, und Abū l-Faḍl ‘Ubadallāh ibn Aḥmad ibn ‘Alī al-Mīkālī (gest. 436/1044; GAL S 1/471; GAS 2/643), der u.a. einen Kommentar zur *Ḥamāsa* von Abū Tamām Ḥabīb ibn Aus (gest. 231/846; EI² 1/153-155 H. Ritter; GAL 1/84-85 S 1/134-137; GAS 2/551-558) geschrieben hat.

3. SPEZIALSCHRIFTEN

a. Einzelne Imame

329

Hs. or. 427

1266.1972. – Sammelband aus 2 Teilen. – Arabisch. – Abgewetzter, am Buchrücken eingerissener, dunkelbrauner Ledereinband. Der Buchblock beginnt sich vom Einband zu lösen. Die Leisten der Deckel sind von einer Borte aus S-Stempeln umgeben, die zu beiden Seiten von dünnen Linien eingefasst ist. In der Mitte der Deckelflächen befindet sich ein von einem Linienpaar umrahmtes, rechteckiges Feld. Die Eckspitzen dieses Feldes sind mit den Eckspitzen der Leisten durch je zwei Linienpaare verbunden. Die Innenspiegel der Deckel sind aus hellbraunem Leder. – Stark geglättetes, flockiges, leicht durchsichtiges, gelblich bis bräunlich-weißes Papier mit Prägestempel. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. Geringfügige Wasserflecke an den unteren Eckrändern. Die Vorzeichnung der Linien mit Hilfe der *mīstara* ist auf Bl. 1 noch gut erkennbar. – 122 Bl.; Bl. 56b-57a unbeschrieben. Zwei Vorsatzblätter am Schluß. – Format: 22,1 × 14,3 cm. – Schriftspiegel: 15,5 × 8 cm (**Teil 1**); 16,5 × 9 cm (**Teil 2**). – 2 Spalten (**Teil 2**). – **Teil 1**: 22 Zl.; Bl. 1b: 17 Zl.; Bl. 56a: 10 Zl.; **Teil 2**: 13 Zl. Bl. 122b: 12 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 58/59 fehlt der Kustos. Zwischen Bl. 92/93, 107/108 falsche Kustoden. – **Teil 1**: Sehr kleines, nach links geneigtes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Zur Einhaltung des Schriftspiegels hat der Schreiber oberhalb des Zeilenendes geschrieben. Buchtitel, *wa-ba‘d* und *bāb* in Rot. Einige Textstellen rot überstrichen. **Teil 2**: Mitttelgroßes, klares, nach links geneigtes Nashī.

Tinte schwarz. Überschriften sowie *wa-ba'd* in Rot. – Schreiber: Ahmad ibn 'Alī Muhammad as-Šāhrawī oder Šāh'rūmī (Teil 1). → Abb. 14.

Teil 1 (Bl. 1b-56a) der Hs.

Muhammad Karīm Hān ibn Ibrāhīm AL-KIRMĀNĪ.

Starb 1288/1871-1872; EI² 9/404 (D. MacEoin) GAL S II/846; Mudarris-i Tabrīzī 5/50-52.

Kitāb Mustatāb maqtal fī masā'ib al-Husain

كتاب مستطاب مقتل في مصائب الحسين

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين وصلى الله على محمد واله الطاهرين ... وبعد يقول العبد الاثيم كريم بن ابراهيم اتى لما رايت كثرة اختلاف النقلة والروايات [!] في اخبار مصائب الحسين عليه السلام حتى انه بلغ اختلافهم الى مناكير يحل ساحة المعصومين عليهم السلام عنها

(56a) E : فقال يا منهال تعلمنى ان على بن الحسين دعا باربع دعوات فاجابه الله على يدي ثم تامرنى ان اكل هذا يوم صوم شكرا لله عز وجل على ما فعلته بتوفيقه وحرمة هو الذى حمل راس الحسين عليه السلم تمت

Saihitische Schrift über Leben und Martyrium des dritten Imams al-Husain (gest. 61/680; EI² 3/607-615 L. Veccia Vaglieri).

ANDERE HSS.: Maktabat Kirmān Nr. Ğ-1; Šīrwānī Nr. 758, 894 u.a.m. – DRUCKE: in der Faksimileausgabe *Mağmū'a 'alā sab' rasā'il*. Kirmān 1396/1976; Kirmān 1353s/1974.

Am Rand spärliche Textkorrekturen- und -ergänzungen. Auf Bl. 1a arabisches Gedicht. Auf einem Stück Papier am Buchrücken Titelangabe zum zweiten Werk der Sammelhandschrift.

Es folgt: Teil 2 (Bl. 57b-122b): Muhammad Karīm Hān ibn Ibrāhīm al-Kirmānī, *Dīwān as'ār al-Marātī*.

b. Einzelne Mystiker

330

Hs. or. 103

Arabisch. – Orientalischer, hellbrauner Ledereinband mit Klappe und Pressdekor. Der Einband ist an den Kanten aufgebrochen, das Leder aufgerissen und abgeschabt. Die Leisten der Deckel, des Stegs und des Buchrückens sind von sechs Linien umrahmt. Die Mitte der Deckel zierte eine Mandel mit in Bogen aufgelösten Umrißlinien und zwei Blütenanhängern. Die Füllung der Mandel und der Blütenanhänger besteht aus floralem Rankenwerk. Die Klappe weist einen Ausschnitt der ornamentalen Gestaltung der Deckel auf. Die Innenspiegel der Deckel, der Klappe und des Stegs sind mit Papier überklebt. Der Buchblock hat sich vollständig vom Einband gelöst, so daß die Lagen lose sind. – Geglättetes, weißes bis bräunlich-weißes Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Geringfügige Schmutz-, Tinten- und Wasserflecke. Das Papier ist mitunter an den Rändern ausgefranst. – 281 Bl. Ein Vorsatzblatt am Ende. – Format: 21,7 × 15,8 cm. – Schriftspiegel: 15,9 × 8,4 cm. – 19 Zl.; Bl. 1b: 10 Zl. – Kustoden. Zwischen Bl. 172/173 falscher Kustos. – Mittelgroßes, dickliches, nach links geneigtes, gedrängt ausgeführtes Nashī. Tinte schwarz. Kapitelüberschriften und Leitwörter in Rot. Schriftspiegel doppelt rot umrahmt. – Beendigung der Abschrift: Muḥarram [12]57/Februar-März 1841. – Stiftungsvermerke auf Bl. 1a und am oberen Seitenrand mehrerer Blätter, Stifter: Aḥmad Muḥammad an-Nağğārī.

Aḥmad ibn Muḥammad IBN ‘AIYĀD aš-Šāfi‘ī Muḥibb as-Sāda aš-Šādīliya.

GAL S II/462, 1000.

Al-Mafāḥir al-‘alīya fī l-ma’ātīr aš-Šādīliya المفاخر العلية في المآثر الشاذلية

(1b-2a) A : بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الذي من اعتصم به نجاه ومن اطاعه
بفضله كافاه ومن ساله من بره اعطاه ... \ اما بعد فيقول ... احمد بن محمد بن عباد
الشافعي مذهبا محب السادة الشاذلية ... لما كان كل منتسب الى شيخ مشايخ الطريقة
واعلام الحقيقة ينبغي له ان يعرف سنى طريقة شيخه

(281b) E : وسلك بنا طريقتهم واعاد علينا من بركاتهم وحشرنا في زمركم مع الذين
انعم الله عليهم من النبيين والصدّيقين والشهداء والصالحين وصلى الله على سيدنا محمد
وعلى اله وصحبه اجمعين والحمد لله رب العالمين

Leben und Werk des Abū l-Ḥasan ‘Alī ibn ‘Abdallāh aš-Šādīlī (gest. 656/1258; EI² 9/170-172 P. Lory), dem Wegbereiter des Šādīlī-Ordens in fünf Kapiteln.

ANDERE HSS.: GAL S II/462, 1000; Rabat Nr. 1143 u.a.m. – DRUCKE: Kairo 1273/1856, 1293/1876, 1314/1896-1897.

Der Autor stützt sich in seinem Werk auf folgende Quellen zum Leben aš-Šādīlis: as-Suyūṭī (gest. 855/1451; EI² 9/913-916 E. Geoffroy): *Ta'yīd al-ḥaqīqa al-'alīya* (GAL 2/156 S II/195), aš-Ša'rānī (gest. 973/1565; EI² 9/316 M. Winter): *aṭ-Ṭabaqāt al-kubrā* (s. Nr. 326), Aḥmad Zarrūq (gest. 899/1493; GAL 2/253-254). Auf den Bl. 248b, 279a, 279b, 280a werden mittels Schaubilder bestimmte Aspekte der Lehre aš-Šādīlis und die Weitergabe derselbigen veranschaulicht.

331

Hs. or. 48.28

Arabisch. – Stark geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier. Die Linien und die Schriftspiegelbegrenzung sind mit Bleistift gezogen worden. – 4 Bl.; Bl. 3b, 4 unbeschrieben. – Format: 29 × 19,5 cm. – Schriftspiegel: 26,5 × 15,5 cm. – Unterschiedliche Zeilenzahl.; Bl. 1a: 28 Zl.; Bl. 1b: 30 Zl.; Bl. 2a, 2b: 26 Zl.; Bl. 3a: 20 Zl. – Kustos auf Bl. 1b. – Mittelgroßes, gedrängt ausgeführtes Mağribī. Tinte blau. Auf Bl. 3a 7 Zl. in mittelgroßem, hastig ausgeführtem Mağribī. Tinte schwarz.

(1a) A : الحمد لله وحده وبه استعين الى المعظم المحترم الحاكم الفخيم السيد الكماندانت

ريس المتولي جميع امور عرب ايالة الجزائر السلام عليك

(3a) E : وعليك الف سلام من كتب عن اذنه الشيخ البركة السيد محمد الموسوم بن

محمد الغربي اصلا الساكن بقصر البخارى في ٢١ ديسانير سنة ١٨٨٢ موافقا ليوم صفر

سنة ١٣٠٠

(3a) K : محمد الموسوم بن محمد وان اشكل عليك امر في امر الشريعة الاسلامية

فاعلمني فلا يصعب على ذلك ان شاء الله والسلام وتسامحني في بطور رد الجواب فان

الرسالة ما وصلتني الا بعد ستة ايام من كتبها مع العذر عقدنا ويعم سلامي نحوحتك

الكاتب وهو حسن اللفظ والمعنى والخط

Brief des Šaiḥ des *Darqāwīya*-Ordens im Westen Algeriens as-Saiyid Muḥammad al-Mausūm ibn Muḥammad al-Ġarbī (s. Nr. 133) an den französischen Kommandanten, verantwortlich für die arabischen Angelegenheiten in der algerischen Provinz, datiert 21. Dezember 1882. In diesem Brief teilt Muḥammad al-Mausūm dem Kommandanten auf seine Anfrage vom 10. Dezember 1882 Informationen über den Begründer des *Šādīliya*-

Ordens Abū l-Ḥasan ʿAlī ibn ʿAbdallāh ibn ʿAbd al-Ġabbār aš-Šādīlī (gest. 656/1258; EI² 9/170-172 P. Lory; GAL 1/449 S I/804-806) mit. Die von Muḥammad al-Mausūm zusammengestellten Informationen über aš-Šādīlī betreffen: seine Gelehrtheit; seine *ṭarīqa*; seine mystische Unterweisung bei dem Sufimeister ʿAbd as-Salām Ibn Mašīš (gest. 625/1227-1228; EI² 1/90-91 R. Le Tourneau) in Marokko; sein zweijähriger Aufenthalt in einer Einsiedelei in Šādīla zwischen Tunis und Kairouan; die Gehässigkeiten des Richters von Tunis ihm gegenüber, als er nach Ägypten zog; seine anfänglichen Schwierigkeiten in Kairo mit dem Šaiḥ al-Islām ʿIzz ad-Dīn Ibn ʿAbd as-Salām, dem Vorsitzenden der ägyptischen *ʿulamāʾ*, und dessen Anhängern; die Umstände seines Todes in der Wüste ʿAidāb auf dem Weg nach Mekka, entnommen dem *Lawāqiḥ al-anwār fī tibāqat al-aḥbār fī š-Šādīlī*; Wiedergabe einiger religiös-mystischer Sprüche aš-Šādīlīs, entnommen den *Mafāḥir al-ʿaliya fī manāqib aš-Šādīliya* (s. Nr. 330) von Aḥmad ibn Muḥammad Ibn ʿAiyād aš-Šāfiʿī (GAL S II/1000) und den *Laṭāʾif al-minan fī š-Šādīlī* von Ibn ʿAṭāʾ Allāh (gest. 709/1309; EI² 3/722-723 G. Makdisi; GAL 2/118 S II/145-146).

Als Nachtrag zu dem eigentlichen Brief bittet Muḥammad al-Mausūm den Kommandanten darum, ihm Bescheid zu sagen, wenn ihm eine Angelegenheit der *šarīʿa* Schwierigkeiten bereiten sollte, entschuldigt sich für die verspätete Antwort, da er den Brief erst nach sechs Tagen erhalten habe, und läßt Grüße an den Sekretär des Kommandanten ausrichten.

332

Hs. or. 48.1

Arabisch. – Die Blätter dieser Hs. liegen lose zusammen mit Blättern anderer Traktate in einer Mappe mit einem Rücken aus rotem Leder und Deckelflächen aus Buntpapier. – Vergilbtes, flockiges, leicht durchscheinendes, geglättetes, weißes Papier. Ab der Mitte des inneren Falzes ist ein Teil des inneren Randes der Blätter, der auch auf den Schriftspiegel übergreift, gleichmäßig abgeschnitten, so daß Wörter der letzten fünf Zeilen und die Kustoden angeschnitten sind. – 12 Bl.; Bl. 1a, 12b unbeschrieben. – Format: 23,8 × 18,4 cm. – Schriftspiegel: 18,4 × 11 cm. – 16 Zl.; Bl. 1b: 7 Zl. – Kustoden. – Mittelgroßes, kalligraphiertes Mağribī. Überschriften, Leitsätze, -wörter und Namen in Rot und Grün. *Basmala* und *ḥamdala* am Anfang in sehr großem rotem bzw. grünem Mağribī. Die Linien des Schriftspiegels sind mit Bleistift auf den Seiten vorgezeichnet.

ABŪ QABRAIN MUḤAMMAD IBN ʿABD AR-RAḤMĀN al-Ġurġurī al-Azharī.

Starb 1208/1793-1794; EI² 8/399 D.S. Margoliouth; GAL S II/704.

Nubḍa min kalām al-walī aṣ-ṣāliḥ Saiyidī Muḥammad ibn ‘Abd ar-Raḥmān Abī Qabrain al-Azharī

نبذة من كلام الولي الصالح سيدي محمد بن عبد الرحمان ابي قبرين الازهري

(2a) A : بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ الْحَمْدُ لِلّٰهِ وَحْدَهُ وَالصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلٰی رَسُوْلِ اللّٰهِ صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ تَسْلِيْمًا هَذَا الْكِتَابُ مِنْ كَلَامِ الشَّيْخِ سَيِّدِي مُحَمَّدِ بْنِ عَبْدِ الرَّحْمٰنِ اَبِي قَبْرِيْنَ الْبَاعِلِيُوِي قَرْيَةِ الْاِسْمَاعِيْلِي عَرَشًا الْقَشَطُوْلِي قَبِيْلَةَ الْجَرْجَرِي اَصْلًا مِّنْقُوْلٌ مِّنْ مِّنَاقِبِ الشَّيْخِ الْمَذْكُوْر قَال رَضِيَ اللّٰهُ عَنْهُ اِنِّي رَاَيْتُ النَّاسَ كَاثِمًا قَامَتْ قِيَامَتُهُمْ وَاَنَا فَوْقَهُمْ فِي دَرَجَةٍ عَالِيَةٍ فَتَعَجَّبْتُ فِي ذَلِكَ الْمَرْجِ

(12a) E : وَيَتْرَكَ اشْغَالَهُ وَيَقْضِي اشْغَالَ النَّاسِ وَيَقْبَلُ الضَّرُوْرَةَ فِي نَفْسِهِ وَلَا يَقْبَلُهَا فِي النَّاسِ قَلِيْلٌ [Text zerstört] وَالشَّرَابُ كَثِيْرُ الْخَوْفِ مَعَ اللّٰهِ وَرَسُوْلُهُ وَهُوَ طَائِعٌ لِلنَّاسِ [Text zerstört] وَلرَسُوْلُهُ وَلشَيْخِهِ وَالْحَمْدُ لِلّٰهِ كَلَامُهُ طَوِيْلٌ نَفَعٌ [Text zerstört] الْجَمِيْعِ
امين

Traktat über einen Teil der mystisch-religiösen Äußerungen des Begründers des *Raḥmānīya*-Ordens. Mittels der Äußerungen werden sein Lebensweg, seine vorzüglichen Eigenschaften und Taten, die Kette der Autoritäten, in deren Tradition er sich sah, und sein gottesdienstliches Handeln dargestellt.

333

Hs. or. 48.25

Arabisch. – Weiß-gelbes, rauhes, flockiges Papier mit regelmäßigem Siebmuster. Am Papierrand leichte Wasserflecke. –1 Bl. –Format: 23 × 17 cm. – Schriftspiegel: 19,5 × 14 cm. – Bl. 1a: 21 Zl.; Bl. 1b: 22 Zl. – Kustos. – Mittelgroßes, un gelenkes, steifes Sūdānī. Tinte braun. *Al-faṣl* in Rot.

‘Uṭmān ibn Muḥammad ibn ‘Uṭmān al-ma‘rūf bi-IBN FŪDĪ (Usuman Dan Fodio).

Starb 1817; EI² 10/949-951 (D.M. Last); GAL 2/510-511 S II/894.

[*As-Salāsīl al-Qādiriya*]

[السلاسل القادرية]

A (1a): رضى الله تعالى عنه الفصل السابع في كيفية الاستعمال بورد السلسلة للشيخ عبد القادر الجيلاني رضى الله تعالى عنه الفصل الثامن في كيفية التوسل بالشيخ عبد القادر الجيلاني رضى الله تعالى عنه الفصل التاسع في فضل من انتمى الى الشيخ عبد القادر الجيلاني رضى الله تعالى عنه

E (1b): اخبرنا به شيخنا ابو الامانة جبريل بن عمر اجازة عن شيخه ابي الفيض محمد مرتضى الحسيني الواسطي وهو عن ابن علي احمد المنيني وهو عن الحسن الطباخ وهو عن شيخه ياسين القطب وهو عن علي القادري وهو عن ابن عمه وهو عن عبد الرزاق وهو

Traktat über den familiären und spirituellen Hintergrund des Begründers des *Qādiriya*-Ordens ‘Abd al-Qādir al-Ġilānī (gest. 561/1166; EI² 1/69-70 W. Braune), eingeteilt in zehn *fuṣūl*. Von der ehemals vollständigen Handschrift ist nur ein Blatt aus dem Anfang des Traktats erhalten geblieben, auf dem der Inhalt der *fuṣūl* 7-10 genannt wird und die Erläuterungen zu den *fuṣūl* 1-4 beginnen. Der Text bricht mitten im vierten *faṣl* ab. Die *fuṣūl* 1-4, 7-10 sind folgenden Inhalts: *faṣl* 1: Abstammung al-Ġilānīs väterlicherseits; *faṣl* 2: seine Abstammung mütterlicherseits; *faṣl* 3: seine Autoritätenkette; *faṣl* 4: die Kette der mystischen Schule seines Pfads; *faṣl* 7: die Art der Verwendung des *wird* seiner Autoritätenkette; *faṣl* 8: die Art und Weise eines Bittgesuchs bei ihm; *faṣl* 9: der Vorzug über die familiäre Zugehörigkeit zu ihm; *faṣl* 10: einige Gedichte von ihm.

Autor und Titel wurden anhand des Inventars des Orient-Forschungs-Instituts (Max Freiherr von Oppenheim-Stiftung), Bd. 3, S. 391 identifiziert.

334

Hs. or. 48.16

Dickes, geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier mit Prägestempel, bestehend aus einer Krone und den Initialien BATH. – 4 Bl.; Bl. 1b, 2b, 3b, 4b unbeschrieben. – Format: 42 × 15,2 cm. – Schriftspiegel: 41,5 × 14,8 cm. – 36-37 Zl. – Flüchtliges, krakeliges Magribī. Tinte schwarz.

Tarğamat wālidihī wa-‘ulūmihī wa-qirā’atihī wa-štihārihī wa-aṣliḥī wa-ta’līfihī

ترجمة والده وعلومه وقراءته واشتهاره واصله وتاليه

(1a) A : هو الشيخ الاكبر ابو عبد الله شيخ محمد بن علي بن السنوسي واليه انتسب

الحسني الخطابي من قبيلة الخطاطبة من عمل الجزائر

(4a) E : احمد بن علي مختار كتبه لحبيب العالم صاحب الفنون والعرفان السيد محمد بن

السيد عثمان الحشايشي الشريف التونسي رزقنا الله واياہ السعادة

Kurze Angaben zur Herkunft des Begründers des *Sanūsī*-Ordens Muḥammad ibn ‘Alī as-Sanūsī (gest. 1276/1859; EI² 9/22-23 J.-L. Triaud) und zu einigen seiner Bildungs- und Reisestationen: 1229/1813 Studienaufenthalt in Fez, ab 1245/1829 zweijähriger Aufenthalt im Ḥiğāz, Reise zum Ġabal al-aḥḍar (Libyen), Errichtung seiner Mutter-*zāwiya* in Ġağbūb (Libyen), Ausbreitung seines Ordens im Sudan und der Sahara, zweijähriger Aufenthalt im Ġabal al-aḥḍar und Fazzān (Libyen), vierjähriger Aufenthalt in Ġağbūb. Im Anschluß daran erfolgt eine kurze Beschreibung der wichtigsten Werke as-Sanūsīs: *Buğyat al-maqāṣid fī ḥulāṣat al-marāṣid* (s. Nr. 214), *al-Manḥal ar-rawī al-rā’iq fī asānīd al-‘ulūm wa-uṣūl aṭ-ṭarā’iq* (s. Nr. 129), *as-Salsabīl al-ma‘īn fī ṭ-ṭarā’iq al-arba‘īn* (s. Nr. 130), *Īqāz al-wasnān fī l-‘amal bi-l-ḥadīṭ wa-l-Qur’ān*. Zu letzterem Werk ist vermerkt worden, daß Aḥmad Ibn ‘Alī Muḥṭār am 8. Rağab 1314/13. Dezember 1896 eine Kopie von diesem Werk für seinen Freund Muḥammad ibn ‘Uṭmān al-Ḥašā’iṣī at-Tūnisī (s. Nr. 260) anfertigte. Diese Abschrift ist im Besitz der Oppenheim-Sammlung (s. Nr. 192).

335

Hs. or. 48.19

Europäisches Blatt Papier aus einem Kassen- bzw. Buchhaltungsbuch. Papier am Rand leicht eingerissen. – 1 Bl. – Format: 33,2 × 16,8 cm. – Schriftspiegel: Bl. 1a: 31,5 × 16,4 cm. Bl. 1b: 20,5 × 16,2 cm. – Bl. 1a: 32 Bl. 1b: 22 Zl. – Flüchtliges, krakeliges Magribī. Tinte schwarz.

*Qirā'atuhū wa-mašāyihuhū / aṣluhū wa-baḍluhū / irtihāl wālidihi li-l-
mašriq wa-āṭaruhū bihī*

قراءته ومشايخه / اصله وبذله / ارتحال والده المشرق وآثاره به

(1a) A : اما قراءته للقران العظيم فعلي مودبه العالم المهذب سيدي هاشم

(1b) E : ولم يمكث الشيخ بمصر الا مدة قليلة وارتحل الي الجبل الاخضر حيث زوايا

الان ومقام عمه محمد

Die Informationen auf diesem Blatt teilen sich in drei Bereiche:

- Angaben zu den Lehrern, bei denen Muḥammad ibn 'Alī as-Sanūsī Koran, *fiqh*, Hadith, *tafsīr* und *adab* studierte.
- Angaben zu seiner Herkunft: aus Mustagānim in Algerien, vom Stamm der Ḥaṭāṭiba.
- Angaben zu seinen Bildungs- und Reisesationen, nachdem er im Jahr 1245/1829 Fez nach Beendigung seiner Studien verlassen hatte: Mekka, Vollzug des *ḥağğ*, Besuch des Grabes des Propheten, Bekanntschaft mit dem tunesischen Gelehrten Ibrāhīm ar-Riyāhī (gest. 1266/1850; Kaḥḥāla 1/49), Errichtung der *zāwiya* auf dem Ġabal Qubais außerhalb von Mekka – Erscheinung des Propheten in seinem Traum – Verbreitung seines Ordens im Ḥiğāz, Jemen, Iraq, al-Ġabal al-aḥḍar, Darna, Bingāzī (Libyen) – zweijähriger Aufenthalt im Ġabal al-aḥḍar – Reise nach Ġagbūb und Errichtung der Mutter-*zāwiya* seines Ordens – Aufenthalt in Kairo und Studium an der *al-Azhar*-Universität – Rückkehr zum Ġabal al-aḥḍar.

336

Hs. or. 48.12

Arabisch. – Dickes, geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier. – 1 Bl.; Bl. 1b unbeschrieben. – Format: 37,7 × 15,5 cm. – Schriftspiegel: 32,9 × 15 cm. – Flüchtiges, krakeliges Mağribī. Tinte schwarz.

Mabda' 'ilm ad-dawla al-'uṣmāniya bi-š-Šaiḥ as-Sanūsī

مبدأ علم الدولة العثمانية بالشيخ السنوسي

(1a) A : سمعت من الشيخ سيدي حامد الشريف شيخ زاوية شوكتة بالجفرة من عمل

فران ان الشيخ شيخ محمد السنوسي حدثه نفسه يوما بان يرسل الى الدولة العثمانية

(1a) E : فاصدر لهما السلطان عند ذلك امر اعفاء من الاداء عن بيع عقارات زوايا
الشيخ المذكور وذلك في سنة ١٢٧٣/١٨٥٦ ثم رجعا الي جغوب بسلام

Wiedergabe dessen, was eine nicht mit Namen erwähnte Person von dem Šaiḥ Ḥāmid der *zāwiya* in Kufra (Libyen) über den Begründer des *Sanūsī*-Ordens Muḥammad ibn ‘Alī as-Sanūsī (gest. 1276/1859; EI² 9/22-23 J.-L. Triaud) hörte: im Jahr 1273/1856 schickte as-Sanūsī Saiyidī Muḥammad ibn Muḥammad und Saiyidī ‘Abd ar-Raḥīm ibn Aḥmad al-Maḡbūb (lebte noch zwischen 1859-1886, s. Nr. 308), Leiter der *zāwiya* in Bingāzī, zum osmanischen Sultan ‘Abd al-‘Azīz ibn Maḥmūd II. (1277/1861-1293/1876; Evans-Pritchard, *The Sanusi of Cyrenaica*. Oxford 1949, 91-92), um eine Befreiung von den steuerlichen Abgaben auf die Grundstücke und Gebäude seiner *zawāyā* zu erbeten. Als sie in Istanbul ankamen, war ihnen jedoch eine Audienz beim Sultan nicht möglich. Schließlich nahm sich der Pāšā von Tripolis ihrer Sache an und sprach beim Sultan wegen ihrer Angelegenheit vor. Der Sultan berief daraufhin eine Versammlung ein, um die Bitte as-Sanūsīs rechtlich untersuchen zu lassen. Danach gab er der Bitte as-Sanūsīs statt, und die zwei Beauftragten kehrten nach Ḡaḡbūb (Libyen) zurück.

337

Hs. or. 48.10

Arabisch. – Europäisches Blatt Papier aus einem Kassen- bzw. Buchhaltungsbuch. – 1 Bl; Bl. 1b unbeschrieben. – Format: 33,2 × 16,7 cm. – Schriftspiegel: 19,9 × 16,5 cm. – 15 Zl. – Flüchtigtes, krakeliges Maḡribī. Tinte schwarz.

التعريف بناسب الشيخ المهدي *At-Ta’rīf bi-nāsib aš-Šaiḥ al-Mahdī*

(1a) A : ابو عبد الله هو شيخ محمد المهدي المشهور بالبدر الجماله ابن العلامة الشيخ

الاكبر شيخ محمد بن علي بن السنوسي الحسيني الخطابي الادريسي ابن العربي

(1a) E : ابن الحسن السبط ابن فاطمة البتول الزهبي ابنت [!] رسول الله صلي الله عليه

وسلم

Die Genealogie Muḥammad al-Mahdīs (gest. 1320/1902; EI² 9/25, J.-L. Triaud), Sohn und Nachfolger des Begründers des *Sanūsī*-Ordens Muḥammad ibn ‘Alī as-Sanūsī (gest. 1276/1859; EI² 9/22-23 J.-L. Triaud).

Dickes, geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier. – 1 Bl. Bl. 1b unbeschrieben. – Format: 41,9 × 15,5 cm. – Schriftspiegel: 40,5 × 15 cm. – 31 Zl. – Flüchtliges, krakeliges Magribī. Tinte schwarz.

Al-Wāfidān 'alaihi min al-ifraṅ aw al-islām wa-siyāsahū ma'ahum

الوافدان عليه من الافرنج او الاسلام وسياسته معهم

(1a) A : اعلم علما يقينيا ان كل من وفد علي الشيخ سواء كان مسلما او غير

مسلمًا [!] لا يضره بل يكرم نزله ويعظمه وياخذ بخاطره

(1a) E : وكثير ما يدعي علي من يتبع ذلك بالفقر وسلب الغيث علي ارضه وعندما

حل الشيخ المهدي ببلد الجوف من الكفرة سنة ١٣١٣

Kurze Angaben darüber, wie Muḥammad al-Mahdī und seine Sufibrüder in Ġāgbūb (Libyen) französische Reisende behandelten. Der Šaiḥ war dafür bekannt, daß er jeden Besucher, gleich welchen Glaubens, ehrenvoll und gastfreundlich behandelte. Jedoch wurde das Gerücht in Umlauf gebracht, daß er und seine Sufibrüder diejenigen, die nicht der islamischen Religion anhängen, hassen, schlecht behandeln und großer Gefahr aussetzen würden. In Wirklichkeit ließen al-Mahdī und seine Gefährten, als ein französischer Reisender sie aufsuchte, diesen bei sich wohnen, solange er wollte. Bei der Abreise des Franzosen schickte al-Mahdī einen Boten mit, der in Darna oder Binḡāzī (Libyen) den Sufibrüdern über die Gastfreundschaft berichtete, die al-Mahdī dem Reisenden hatte zukommen lassen, um den Verdacht abzuwenden, daß al-Mahdī ihn getötet habe. Außerdem teilte er ihnen die Verfügung al-Mahdīs mit, daß Gastfreundlichkeit gegenüber Fremden ungeachtet ihrer Religionszugehörigkeit zu den Pflichten und Geboten des Islam und zu den Grundsätzen al-Mahdīs gehöre, da Gott für das Morden und Ausrauben nichtmuslimischer Fremder und Reisender keine Legitimation offenbart habe.

Der Text bricht mitten in einem Satz ab, in dem von dem Aufenthalt Muḥammad al-Mahdīs in Kufra (Libyen) 1313/1895-1896 die Rede ist.

339

Hs. or. 48.17

Dickes, geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier. – 1 Bl. – Format: 42 × 15,2 cm. – Schriftspiegel: Bl. 1a: 38 × 15,6 cm. Bl. 1b: 14 × 14,5 cm. – Bl. 1a: 30 Zl; Bl. 1b: 10 Zl. – Flüchtliges, krakeliges Mağribī. Tinte schwarz.

Faṣl fī rtiḥāl al-Mahdī min Ġağbūb ilā balad al-Ġūf bi-l-Kufra wa-sabab dālika wa-man irtaḥala ma'ahu min al-iḥwān

فصل في ارتحال المهدي من جغبوب الى بلد الجوف بالكفرة وسبب ذلك ومن ارتحل

معه من الاخوان

(1a) A : في شهر ذى القعدة الحرام سنة ١٣١٢/١٨٩٤ حرر الاذن الالاهي بارتحال

الشيخ الى بلد الكفرة فاخترت مائة واحد من الطلبة المعتبرين

(1b) E : والناظر والمكلف بمصالح الشيخ الذاتية وتدير منزله هو حضرة الشيخ شيخ

العربي وهؤلاء من القاطنين معه بالكفرة

Kurze Information zur plötzlichen Abreise Muḥammad al-Mahdīs von Ġağbūb nach Kufra (Libyen) im Dū l-Qa'da 1312/April-Mai 1894. Für die Verlegung des Hauptsitzes des *Sanūsī*-Ordens dorthin nahm er 101 Sufi-brüder mit, unter ihnen Aḥmad al-Biskrī als seinen Wesir, Aḥmad at-Tuwātī als seinen Richter und Muḥammad at-Tuwātī als seinen Sekretär.

Auf Bl. 1b flüchtige Einträge mit Bleistift.

340

Hs. or. 48.24

Dickes, geglättetes, flockiges, gelblich-weißes Papier. Schmutz- und Tintenflecke. Papier am Rand leicht eingerissen und ausgefranst. Am unteren rechten Rand ein Stück abgerissen. – 1 Bl. – Format: 41,9 × 15,5 cm. – Schriftspiegel: 27,8 × 14,6 cm. – 17 Zl. – Flüchtliges, krakeliges Mağribī. Tinte schwarz.

Wuṣūl aš-Šaiḥ ilā l-Kufra / waṣf ar-rakb alladī rtaḥala fīhi aš-Šaiḥ bi-l-Kufra

وصول الشيخ الى الكفرة / وصف الركب الذي ارتحل فيه الشيخ بالكفرة

(1a) A : ولما وصل الشيخ الى الكفرة وذلك في محرم سنة ١٣١٣ تلقته قبيلة الزويا وهي قبيلة عظيمة من العرب

(1a) E : وان القصيدة التي قالها الشيخ شيخ يوسف تتضمن وصف هذا الركب كما تأتي لنا ان شاء الله في فصل ما قيل في المهدي من الشعر

Auf diesem Blatt finden sich kurze Informationen zu:

- der Ankunft Muḥammad al-Mahdīs in Kufra (Libyen) im Muḥarram 1313/Juni-Juli 1895: Bei seiner Ankunft wurde al-Mahdī vom Stamm der Zuwayā freudig empfangen. Sie teilten sich mit ihm zur Hälfte den Verkauf ihrer Besitztümer an Land und Dattelpalmen. Der Stamm der Tubū (EI² 10/580-581 G. Yver-[Ed.]) und die Bewohner des Kawār (Oasengebiet der südlichen Sahara in der Republik Niger; s. EI² 4/777 R. Mauny) sandten zu ihm eine Abordnung. Ferner überbrachte der Sultan des islamischen afrikanischen Königreiches Wadāy (Hochlandregion zwischen Tschad und Sudan; s. EI² 11/10-11 J.L. Spaulding) as-Saiyid Yūsuf (1874-1898; EI² 11/11) persönliche Geschenke, und es traten Šuyūḥ und Stämme mit ihm in Verbindung.
- der Karawane, in der Muḥammad al-Mahdī nach Kufra reiste: die Karawane bestand aus ungefähr 100 Kamelen.

Auf Bl. 1b flüchtig geschriebene Einträge mit Bleistift.

XVIII. CHRISTLICHE LITERATUR

A. APOLOGETIK

341

Hs. or. 124

Arabisch. – Der Buchrücken des Einbandes besteht aus braunem Leder, die Deckel gemustertem Buntpapier. Die Innenspiegel der Deckel sind mit Papier überklebt. – Pergament. Knitterig, an den Rändern leicht eingerissen und schmutzfleckig. An einigen Stellen Tinte stark verblaßt. – 2 Bl. Je ein Vorsatzblatt aus Papier am Anfang und am Schluß. – Format: 20,2 × 12,6 cm. – Schriftspiegel: 17,5 × 10 - 10,5 cm. – 33 Zl. – Eckiges, schlankes, gedrängt ausgeführtes Ost-Kūfī. Entgegen der orthographischen Norm sind einige Wörter, wenn sie nicht mehr ganz ans Zeilenende passten, getrennt worden. Tinte braun. Am rechten Seitenrand ist in den Zeilen, wo ein neue Argumentation für die Göttlichkeit Jesu Christi beginnt, ein Kreuzmotiv in verschiedenen Formen gesetzt worden. Die Pergamentblätter waren ursprünglich Koptisch beschrieben. Die Schriftzeichen sind noch zu erkennen. → Abb. 15.

(1a) A : وان كان يرى له حق رياسته البوه [!] اذن قد ضلت اليهود وغيرها حيث لم يعقله من اجل لبوسه الجسد ان المسيح يقيم الموتا مثل الله ابيه وايضا قد وصف النجيل [!] المسيح بل هو اوصف نفسه انه بقدره يقيم الموتا مثل ابيه
(2b) E : لم يوصف بذلك لانه مخلوق وقد وصفه الكتاب انه اعطا روح القدس المومنين باسمه وليس ذلك قط ولكنه اعطاهم هذا السلطان

Fragment einer alten christlich-apologetischen Schrift. Auf den zwei Seiten wird die göttliche Natur Jesu gegenüber den Juden und anderen nicht näher bestimmten religiösen Gruppen verteidigt. Folgende Beweise für die göttliche Natur Jesu werden mit Hilfe von Belegstellen aus dem Evangelium angeführt:

-
- Er kann wie Gott, sein Vater, die Toten wieder zum Leben erwecken.
 - Er kann Gnade erweisen wie Gott, sein Vater.
 - Wer an den Namen Jesu Christi glaubt, der glaubt an den Namen Gottes, seines Vaters.
 - Die Auferstehung Christi von den Toten. Alles ist vom Vater, Gott, und somit auch von Jesus Christus.
 - Er gewährte seinen Jüngern die Kraft, Wunder zu wirken.
 - Er gab seine menschliche Seele für seine Schafe hin und erlöste sie dadurch vom Tod. Er lieferte sich durch seinen Willen dem Kreuz und dem Tod aus. Weder die Juden noch andere konnten ihn durch ihre Kraft kreuzigen.
 - Nach der Auferstehung vom Tod stieg er in den Himmel auf und sitzt nun zur Rechten Gottes, seines Vaters, auf dem Thron.
 - Er goß den Geist seiner Heiligkeit über die Jünger aus.
 - Er gab den Jüngern die Macht, den Menschen den Heiligen Geist in seinem Namen durch ihre Hand zu spenden.

Nach jedem Beweis wird zum einen betont, daß Jesus Christus dies alles nicht hätte tun können, wenn er nur ein geschaffener Mensch gewesen wäre, er ist jedoch der Sohn Gottes, sein einziger, der seinem Vater in Bezug auf seine Natur (*tabī'a*) und sein Wesen (*ġauhar*) gleicht. Zum anderen wird der Satz mit verschiedenen Ausführungen wiederholt, daß die Juden und andere sich irren, wenn sie daran zweifeln, weil sie den *labūs* Jesu Christi, seinen Körper, nicht begreifen.

B. GESCHICHTE

342

Hs. or. 146

Arabisch. – Roter Ganzgewebeeinband. Die Innenspiegel der Deckel sind mit gemustertem Papier überklebt. – Geglättetes, flockiges, gelblich-braunes Papier mit arabischem Prägestempel auf den vorderen und hinteren Blättern. Das Papier ist an den Rändern leicht ausgefranst und eingerissen. Kaum nennenswerte Schmutz- und Tintenflecke. – 8 Bl. Bl. 1a unbeschrieben. Europäische Paginierung. Acht Vorsatzblätter am Anfang und sechs am Schluß. – Format: 23,8 × 19,3 cm. – Schriftspiegel: 19,5 × 14 cm. – 17-19 Zl.; S. 16b: 12 Zl. – Kustoden. – Krakeliges, flüchtig ausgeführtes, kleines Nashī. Tinte dunkel-braun. Titelüberschrift in Rot.

[*Tārīḥ Mārdīn wa-ġihātihā min sanat 589 ilā 1694*]

[تاريخ ماردين وجهاتها من سنة ٥٨٩ الى ١٦٩٤]

A (1b): بِسْمِ اللَّهِ الْوَاحِدِ الْأَزَلِيِّ الْأَبَدِيِّ لَهُ الْمَجْدُ دَائِمًا أَمَا بَعْدَ هَذَا التَّارِيخِ يَحْتَوِي مِنْ سَنَةِ الْخَمْسَمِائَةِ وَالْتِسْعَةِ وَالثَّمَانِينَ مَسِيحِيَّةً إِلَى سَنَةِ الْارْبَعَةِ وَالتَّسْعِينَ وَالسِّتْمِائَةِ بَعْدَ الْآلِفِ مَسِيحِيَّةً وَهُوَ مَنْقُولٌ عَنْ تَارِيخٍ قَدَّمَ سَنَةَ ١٨٩١ م هَذَا التَّارِيخِ الْبَعْضُ مَأْخُودٌ مِنْ بَزْخِيَا الْكُفْرَتَوْتِي وَبَعْضٌ مِنْ شَمَّاسِ شَعْمُونِ النَّصِيِّينَ [!] وَبَعْضٌ مِنْ كَتَبِ مَارَا شَمُوَيْلِ الْكُوكِي وَبَعْضٌ مِنْ تَوَارِيخِ الْقَسِّ مَوْشَى مِنْ مَدِينَةِ قَطْفِ الزَّهْوَرِ (وَهِيَ الْمَسَّمَاتُ [!]) الْآنَ بَرَّاسِ الْعَيْنِ وَبَعْضٌ مِنْ كَتَبِ شَمَّاسِ نَاحُومِ التَّبِيَّاتِيِّ [!]

E (8b): وَالْبَقِيَّةُ صَارَ الْغَرَشُ فِي نِصْفِ غَرَشٍ وَتَضَاعَفَ وَقْتُ الْعَلَا الثَّمَنِ ثَمْنِينَ نَرَجُوا الْبَارِي تَعَالَى إِنْ لَا يَعُودُ كَذَا سَنِينَ عَلَى عِبَادِهِ وَهُوَ الْعَزِيزُ الرَّحِيمُ ...

Anonyme Chronik in fünf Kapiteln über die Verbreitung der christlichen Klöster in Nordmesopotamien von 589 bis 1694, die von einer Chronik aus dem Jahr 1891 übertragen worden ist, die auf Schriften von fünf Autoren zurückgeht: Bazḥiyā al-Kafartūtī, Diakon Šim‘ūn an-Našībī (lebte um 950/1543-1544, s. Barsaum, *al-Lu’lu’ al-mantūr fī Tārīḥ al-‘ulūm wa-l-ādāb as-suryānīya*, Glane 1987, 357), Bischof Šmū‘il al-Kaukabī, Priester Mūšā aus Ra’s al-‘Ain und Diakon Nāḥūm at-Tibyātī. Die fünf Kapitel sind geographisch nach den fünf christlichen Distrikten, in die Nordmesopotamien eingeteilt gewesen sein soll, gegliedert. Die Kapitel enthalten Notizen zur Topographie sowie zu den Bischöfen, Klöstern, Mönchen und Gläubigen der einzelnen Distrikte. Im fünften Kapitel zum Distrikt Mardin,

dem umfangreichsten der Kapitel, finden sich außerdem historische Notizen u.a. zu Epidemien, Hungersnöten, Aufständen und Schikanen durch die Paschas. Am Schluß fügt der Kopist eine Notiz über die Hungersnot von 1880 an. Die Jahresangaben in der Hs. richten sich nach der seleukidischen Ära. Bl. 1b-6a der Hs. liegt in der Oppenheim-Sammlung in handgeschriebener Übersetzung von Eduard Sachau vor. Zu der alten Chronik, auf die sich die hier vorliegende Hs. bezieht, existiert eine Hs. in der Mingana-Sammlung mit dem Titel: *Tārīḫ ‘arabī qadīm muntašir fī Mārdīn wa-ḡihātihā yaḥuṣṣu mā baina an-nahrain min sanat 900 ilā sanat 2050 yūnāniya* (s. Mingana 2/Nr. 99b). Sie wurde am 18. April 1935 auf Geheiß des syrischen Patriarchen Ignatius Afrām I. Barṣaum (1887-1975) angefertigt. Beide Chroniken sind Dokumente zweifelhaften Inhalts, da sie fragwürdige Sachverhalte aufweisen (s. Brief von Jean Maurice Fiey vom 23.01.1975 in der Oppenheim-Sammlung; Mingana 2/S. 144).

REGISTER

1. LITERATUR- UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- 'ABD AL-BĀQĪ, MUḤAMMAD FU'ĀD: *Al-Mu'ğam al-mufahras li-alfāz al-Qur'ān al-karīm*. Kairo 1378/1958.
- AHLWARDT = AHLWARDT, WILHELM: *Verzeichnis der arabischen Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin*. Bde. 1-10. Berlin 1887-1899. (Die Handschriftenverzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Bde. 7-9. 16-22.)
- Ambrosiana = LÖFGREN, OSKAR und RENATO TRAINI: *Catalogue of the Arabic manuscripts in the Bibliotheca Ambrosiana*. Vols. 1-2. Vicenza 1975-1981.
- ARDALĀN-I ĠAWĀN = ARDALĀN-I ĠAWĀN, 'ALĪ: *Fihrist kutub-i ḥaṭṭī-i Kitābhāna-i markazī-i Āstān-i Quds-i Riḍawī*. Ġild 1. Maschhad 1365š/1986. (Intišārāt-i Kitābhāna-i markazī-i Āstān-i Quds-i Riḍawī. 12.)
- ARJOMAND = ARJOMAND, KAMRAN AMIR: *Katalog der Bibliothek des schiitischen Schrifttums im Orientalischen Seminar der Universität zu Köln*. Bde. 1-6. München u.a.² 1996.
- Āstān-i Quds = *Fihrist-i kutub-i Kitābhāna-i mubāraka-i Āstān-i Quds-i Riḍawī*. Ġuz' 1-5. Maschhad 1305-1329š/1926-1950.
- Bagdad = AL-ĠUBŪRĪ, 'ABDALLĀH: *Fihris al-maḥṣūtāt al-'arabīya fī Maktabat al-Auqāf al-'amma fī Baġdād*. Bde. 1-4. Bagdad 1393-1394/1973-1974.
- BARSAUM, IGNATIUS AFRĀM: *Al-Lu'lu' al-mantūr fī tāriḥ al-'ulūm wa-l-ādāb as-suryānīya*. Glane 1987.
- BEHRENS-ABOUSEIF, DORIS: *Islamic Architecture in Cairo. An Introduction*. Leiden, New York, Köln 1989.
- BERCHEM, MAX VON: *Matériaux pour un corpus inscriptionum arabicarum*. P. 1: *Égypte*. Paris 1903.
- Bratislava = PETRÁČEK, KAREL, JOSEF BLOŠKOVIČ und RUDOLF VESELÝ: *Arabische, türkische und persische Handschriften der Universitätsbibliothek in Bratislava*. Brstislava 1961.
- British Museum = ELLIS, A. G.: *Catalogue of Arabic Books in the British Museum*. Vols. 1-3. Reprint. London 1967.
- British Museum Second Supplement = FULTON, ALEXANDER S. and MARTIN LINGS: *Second Supplementary Catalogue of Arabic Printed Books in the British Museum*. London 1959.
- British Museum Third Supplement = LINGS, MARTIN and YASIN HAMID SAFADI: *Third Supplementary Catalogue of Arabic Printed Books in the British Library 1958-1969*. Vols. 1-3. London 1977.

Register

- BOSWORTH, CLIFFORD EDMUND: *The new Islamic Dynasties. A Chronological and Genealogical Manual*. Edinburgh 1996.
- Chester Beatty = ARBERRY, ARTHUR J.: *The Chester Beatty Library. A Handlist of the Arabic Manuscripts*. Bde. 1-7. Dublin 1955-1964. Bd. 8: LYONS, URSULA: *Indexes*. Ebd. 1966.
- DAIBER = DAIBER, HANS: *Catalogue of the Arabic Manuscripts in the Daiber Collection II Institute of Oriental Culture University of Tokyo*. Tokyo 1996.
- Dānišgāh = DĀNIŠPAŽŪH, MUḤAMMAD TAQĪ: *Fihrist-i nuṣṣahā-i ḥaṭṭī-i Kitābhāna-i markazī-i Dānišgāh-i Tihrān*. Ğild 8-15. Teheran 1339-1345š/1960-1966. (Intišārāt-i Dānišgāh-i Tihrān. 665. 669. 678. 691. 693. 699. 722. 1096.)
- Ḍarī'a = ṬIHRĀNĪ, ĀĠĀ BUZURG: *Ad-Ḍarī'a ilā taṣānif aš-šī'a*. Ğuz' 1-26. Teheran 1355-1405/1936-1984.
- DÉROCHE; FRANÇOIS: *The Abbasid Tradition. Qur'ans of the 8th to the 10th centuries AD*. Oxford, New York 1992. (The Nasser D. Khalili Collection of Islamic Art. 1.)
- DIEM, WERNER: *Eine arabische Kaufurkunde von 1024 n.Chr. aus Ägypten*. Wiesbaden 2004. (Schriften der Max Freiherr von Oppenheim Stiftung. 16.)
- DIHĤUDĀ = DIHĤUDĀ, 'Alī Akbar: *Luġatnāmah*. Ğild 1-50. Teheran 1337-1345š/1958-1966.
- EI¹ = *Enzyklopädie des Islām. Geographisches, ethnographisches und biographisches Wörterbuch der muhammedanischen Völker*. Hrsg. von M. TH. HOUTSMA u.a. Bde. 1-4. Erg.-Bde. Leiden u. Leipzig 1913-1938.
- EI² = *The Encyclopaedia of Islam*. New ed. Vols. 1-11. Leiden, London 1960-2002. Suppl. Fasc. 1-6. Ebd. 1980-1982. Indices & Glossaries Vols. 1-14. Ebd. 1979-2000.
- EILERS-HEINZ = HEINZ, WILHELM: *Persische Handschriften*. Hrsg. von WILHELM EILERS. T. 1. Wiesbaden 1968. (VOHD. 14,1.)
- EIr = *Encyclopaedia Iranica*. Ed. by EHSAN YARSHATER. Vols. 1-10. London u.a., New York 1982-2001.
- Escorial = DERENBOURG, HARTWIG: *Les Manuscrits arabes de l'Escorial*. T. 1-3. Paris 1884-1941. (Publications de l'École nationale des langues orientales vivantes. Sér. 2, Vol. 10. 11. Sér. 6, Vol. 3. 5. 6.)
- EVANS-PRITCHARD, EDWARD EVAN: *The Sanusi of Cyrenaica*. Oxford 1963.
- ETHÉ = ETHÉ, HERMANN: *Catalogue of Persian Manuscripts in the Library of the India Office*. Vols. 1-2. Repr. London 1980.
- O'FAHEY, R.S.: *Enigmatic Saint. Ahmad Ibn Idris and the Idrisi Tradition*. Evanston 1990.
- Faszination Orient: Max von Oppenheim, Forscher, Sammler, Diplomat*. Hrsg. von GABRIELE TEICHMANN und GISELA VÖLGER. Köln 2001.
- Fihrist Mašhad = ŠĀNAHĀCĪ, KĀZIM MUDĪR, 'ABDALLĀH NŪRĀNĪ und TAQĪ BĪNĪS: *Fihrist-i nuṣṣahā-i ḥaṭṭī-i čahār Kitābhāna-i Mašhad*. Ğild 1-5. Teheran 1351š/1972. (Intišārāt-i farhang-i Īrān-i zamīn. 13-15.) (Maġmū'a-i fihrist-i nuṣṣahā-i ḥaṭṭī-i Kitābhāna-i Šahristānhā-i Īrān.)
- FIKRAT = FIKRAT, MUḤAMMAD ĀŠIF: *Fihrist-i alifbā'ī-i kutub-i ḥaṭṭī-i Kitābhāna-i markazī-i Āstān-i Quds-i Riḍawī*. Maschhad 1379š/1990. (Intišārāt-i Kitābhāna-i markazī-i Āstān-i Quds-i Riḍawī. 13.)

- GAL = BROCKELMANN, CARL: *Geschichte der arabischen Litteratur*. Bde. 1-2. Suppl.-Bde. 1-3. Leiden 1937-1949.
- Garrett = MACH, RUDOLF: *Catalogue of Arabic Manuscripts (Yahuda Section) in the Garrett Collection. Princeton University Library*. Princeton 1977.
- GAS = SEZGIN, FUAT: *Geschichte des arabischen Schrifttums*. Bde. 1-9. Leiden 1967-1984. SEZGIN, FUAT: Gesamtindices zu Bde. I-IX. Frankfurt a.M. 1995.
- GÖTZ, MANFRED: *Türkische Handschriften*. T. 2. u. 4. Wiesbaden 1968-1979. (VOHD. 13,2 u. 13,4.)
- Ders.: *Islamische Handschriften*. T. 1. Stuttgart 1999. (VOHD. 37.)
- Gottes ist der Orient. Gottes ist der Okzident*. Festschrift für Abdoljavad Falaturi zum 65. Geburtstag. Hrsg. von Udo Tworuschka. Köln, Wien 1991. (Kölner Veröffentlichungen zur Religionsgeschichte. 21.)
- Grundriss der arabischen Philologie*. Bd. 1: *Sprachwissenschaft*. Hrsg. von WOLFDIETRICH FISCHER. Wiesbaden 1982.
- GULČIN-I MA'ĀNĪ = GULČIN-I MA'ĀNĪ, AĤMAD: *Fihrist kutub-i ḥaṭṭī-i Kitābhāna-i markazī-i Āstān-i Quds-i Riḍawī*. Ğild 7, 1.2., 8. Maschhad 1346-1350š/1967-1971.
- ḤĀĠĠĪ ḤALĪFA, Muṣṭafā ibn 'Abdallāh Kātib Ćelebi: *Keşf el-zunun*. (*Kaşf az-zunūn fī asāmī l-kutub wa-l-funūn*.) Şerefettin YALTKAYA ile KILISLI RIFAT BILGA. Cilt 1-2 u. 1 Suppl.-Bd. Istanbul 1360-1366/1941-1947.
- Hamburg = BROCKELMANN, CARL: *Katalog der orientalischen Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek zu Hamburg*. T. 1: *Die arabischen, persischen, türkischen, malaiischen, koptischen, syrischen und äthiopischen Handschriften*. Photomechanischer Nachdr. der Ausg. 1908. Hamburg 1969. (Katalog der orientalischen Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek zu Hamburg. 3.)
- Harvard = Harvard University Library. *Catalogue of Arabic, Persian, and Ottoman Turkish Books*. Vols. 1-5. Cambridge 1968.
- HOLT, PETER MALCOLM: *Egypt and the Fertile Crescent 1516-1922. A Political History*. London 1966.
- HUHN, INGEBORG: *Der Orientalist Johann Gottfried Wetzstein als preußischer Konsul in Damaskus 1849-1861 dargestellt nach seinen hinterlassenen Papieren*. Berlin 1989. (Islamkundliche Untersuchungen. 136.)
- İA = *İslām Ansiklopedisi*. Cilt 1-13. Istanbul 1939-1986.
- IBN SAUDA = IBN SAUDA, 'ABD AS-SALĀM İBN 'ABD AL-QĀDIR AL-MİŞRĪ: *Dalīl mu'arriḥ al-Mağrib al-aqşā*. Ṭab'a 2. Ćuz' 1-2. Casablanca 1960-1965.
- IBN TAĠRĪ BIRDĪ, ABŪ L-MAḤĀSIN: *History of Egypt (An-Nuğūm az-zāhira fī mulūk Mişr wa-l-Qāhira)*. Transl. from the Arabic annals by WILLIAM POPPER. P. 1-8. New York 1976.
- 'IRFĀNĪYĀN = 'IRFĀNĪYĀN, ĞULĀM'ALĪ: *Fihrist kutub-i ḥaṭṭī-i Kitābhāna-i markazī-i Āstān-i Quds-i Riḍawī*. Ğild 12. Maschhad 1370š/1991. (Intişārāt-i Kitābhāna-i markazī-i Āstān-i Quds-i Riḍawī. 17.)
- JAMES, DAVID: *The Master Scribes. Qur'ans of the 10th to 114th centuries AD*. Oxford, New York 1992. (The Nasser D. Khalili Collection of Islamic Art. 2.)
- Ders.: *After Timur. Qur'ans of the 15th and 16th centuries*. Oxford, New York 1992. (The Nasser D. Khalili Collection of Islamic Art. 3.)
- JENSSEN, HERBJØRN: *The Subtleties and Secrets of the Arabic Language. Preliminary Investigations into al-Qazwīnī's 'Talḥīs al-Miftāḥ'*. Bergen 1998.

- KAHHĀLA, 'UMAR RİDĀ: *A'lām an-nisā' fī 'ālamī l-'arab wa-l-islām*. Ğuz' 1-5. Beirut 1397/1977.
- KAHHĀLA = KAHHĀLA, 'UMAR RİDĀ: *Mu'ğam al-mu'allifin. Tarāğim muşannifi l-kutub al-'arabiya*. Ğuz' 1-15. Damaskus 1376-1381/1957-1961.
- Ders.: *Mu'ğam qabā'il al-'arab al-qadīma wa-l-ħadīta*. Ğuz' 1-3. Damaskus 1368/1949.
- Kairo³ = SAIYID, FU'AD: *Fihrist al-maħtūtāt. Naşra bi-l-maħtūtāt allatī qtanathā ad-Dār min sanat 1936-1955*. Qism 1-3. Kairo 1380-1383/1961-1963. Ders.: *Fihrist al-maħtūtāt*. Al-muğallad 1: Muştalah al-ħadī. Kairo 1375/1956.
- KARATAY Yazmalar = KARATAY, FEHMI EDHEM: Topkapı Sarayı Müzesi Kütüphanesi. *Arapça yazmalar kataloğu*. Cilt 1-3. Istanbul 1962-1966. (Topkapı Sarayı Müzesi yayınları. 15.)
- Kitābhāna-i millī = BİHRŪZĪ, 'ALĪ NAQĪ und MUĤAMMAD ŞĀDİQ FAQİRĪ: *Fihrist-i kutub-i ħaṭṭī-i Kitābhāna-i millī-i Fārs*. Ğild 1-2. Schiraz 1351ş/1972.
- KLOPFER, HELMUT: *Aspekte der Bewegung des Muhammad Ben 'Alī as-Sanūsī*. Wiesbaden 1967.
- KÜHNEL, ERNST: *Islamische Schriftkunst*. Graz 1972.
- Köprülü = ŞEŞEN, RAMZAN, CEVAT İZGİ, CEMİL AKPINAR and EKMELEDDİN İHSANOĞLU: *Catalogue of Manuscripts in the Köprülü Library*. Vols. 1-3. Istanbul 1406/1986.
- Leiden = VOORHOEVE, PIETER: *Handlist of Arabic Manuscripts in the Library of the University of Leiden and other Collections in the Netherlands*. Leiden 1957. (Codices manuscripti. 7.)
- Leipzig = VOLLERS, K.: *Katalog der islamischen, christlich-orientalischen, jüdischen und samaritanischen Handschriften der Universitätsbibliothek zu Leipzig*. Neudr. der Ausg. 1906. Osnabrück 1975. (Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Universitatis Lipsiensis. 2.)
- LINGS, MARTIN: *The Quranic Art of Calligraphy and Illumination*. Westerham 1976.
- LOEBENSTEIN = LOEBENSTEIN, HELENE: *Katalog der arabischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Neuerwerbungen 1868-1968*. Wien 1970. (Museion. N. F. Reihe 4, Bd. 3, T. 1)
- LOTH = LOTH, OTTO: *A Catalogue of the Arabic Manuscripts in the Library of the India Office*. Repr. of the ed. 1877. Osnabrück 1975.
- Mağlis-i şūrā = HĀ'İRĪ, 'ABD AL-ĤUSAIN: *Fihrist-i Kitābhāna-i Mağlis-i şūrā-i millī*. Muğallad 1-19. Teheran 1305-1350ş/1926-1970.
- Manuscripts of the Middle East. A Journal devoted to the Study of Handwritten Materials of the Middle East*. Ed. by JAN JUST WITKAM. Vols. 1-6. Leiden 1986-1994.
- MAR'ASĪ = ĤUSAINĪ, AIIMAD: *Fihrist-i nuşahā-i ħaṭṭī-i Kitābhāna-i 'umūmī-i Ĥaḍrat-i Āyatallāh al-'uzmā' Mar'aşī an-Nağafī*. Ğild 1-29. Qom 1371-1380ş/1991-2001.
- Mausū'at as-sulṭān Qābūs al-asmā' al-'arab. Siğill asmā' al-'arab*. Al-işrāf MUĤAMMAD İBN AZ-ZUBAIR. Al-ħai'a al-'ilmīya AS-SA'İD MUĤAMMAD BADAŪĪ, FĀRŪQ ŞŪŞA, 'ALĪ AD-DĪN HİLĀL, MAĤMŪD FĀHMĪ ĤİĜĀZĪ. Muğallad 1-4. Beirut 1411/1991.
- MEINECKE, MICHAEL: *Die mamlukische Architektur in Ägypten und Syrien 648/1250 bis 923/1517*. T. 2. Glückstadt 1992.
- MINGANA = MINGANA, ALPHONS, DEREK HOPWOOD: *Catalogue of the Mingana Collection of Manuscripts now in the possession of the Trustees of the Woodbrooke Settlement*.

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis

- Selly Oak, Birmingham and preserved at the Selly Oak Colleges Library*. Vols. 1-4. Cambridge, Birmingham 1933-1963.
- MUDARRIS-I TABRĪZĪ = MUDARRIS-I TABRĪZĪ, MUḤAMMAD 'ALĪ: *Raiḥānat al-adab fī tarāġim al-ma'rūfīn bi-l-kunya aw al-laqab yā kunā wa-alqāb*. Ğild 1-8. Tabrīz 1346-1349š/1976-1970.
- MUĠTABĀ 'IRĀQĪ = ĀQĀ MUĠTABĀ 'IRĀQĪ: *Fhrist-i Kitābhāna-i mubāraka-i Madrasa-i faidīya-i Qum*. Ğild 1-2. Qom 1337-1338š/1958-1959.
- München = AUMER, JOSEPH: *Die arabischen Handschriften der K. Hofbibliothek und Staatsbibliothek in München*. Unveränderter Nachdr. Wiesbaden 1970. (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis. T. 1, P. 2.)
- MUNZAWĪ = MUNZAWĪ, AḤMAD: *Fihrist-i nuṣṣaḥā-i ḥaṭṭi-i fārsī*. Ğild 1-6. Teheran 1348-1353š/1969-1974. (Našrīyāt-i Mu'assasa-i farhangī-i miṇṭaqahī. 14. 21. 22. 33. 38. 41. 54.)
- MUŠĀR = MUŠĀR, ḤĀNBĀBĀ: *Mu'allifīn-i kutub-i čāpī-i fārsī wa-'arabī*. Teheran 1340-1344š/1961-1965.
- OPPENHEIM. MAX FREIHERR VON: *Der Tell Halaf. Eine neue Kultur im ältesten Mesopotamien*. Leipzig 1931.
- PADWICK, CONSTANCE E. = *Muslim Devotions. A Study of Prayer-Manuals in common use*. London 1961.
- Paris = VAJDA, GEORGES: *Index général des manuscrits arabes musulmans de la Bibliothèque nationale de Paris*. Paris 1953. (Publications de l'Institut de recherche et d'histoire des textes. 4.)
- PITCHER, DONALD EDGAR: *An Historical Geography of the Ottoman Empire from earliest times to the end of the sixteenth century*. Leiden 1972.
- Prachtkorane aus tausend Jahren. Handschriften aus dem Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek München*. München 1998.
- QUIRING-ZOCHE = QUIRING-ZOCHE, ROSEMARIE: *Arabische Handschriften*. T. 3. Stuttgart 1994. (VOHD. 17, B 3.)
- Rabat = ALLOUCHE, J. S. et A. REGRAGUI: *Catalogue des manuscrits arabes de Rabat*. (Bibliothèque général et Archives du Protectorat français au Maroc). Sér. 2 (1921-1953). Rabat 1954-1958. (Publications de l'Institut des hautes-études marocaines. T. 58.)
- Rampur = 'ARSHĪ, IMTIYĀZ 'ALĪ: *Catalogue of the Arabic manuscripts in Raza Library Rampur*. Vols. 1-5. Rampur 1963-1975. (Raza Library Publication Series. 12-17.)
- AS-SAM'ĀNĪ, ABŪ SA'D 'ABD AL-KARĪM IBN MUḤAMMAD: *Al-Ansāb*. Ğuz' 1-13. Haiderabad 1382-1402/1962-1982. (As-Silsila al-ġadīda min Maṭbū'āt Dā'irat al-ma'ārif al-'uṭmāniya. 19/1-13.)
- Sarajevo = DOBRAČA, KASIM: *Gazi Husrev-Begova Biblioteka u Sarajevu. Katalog arapskih, turskih i perzijskih rukopisa*. Sv. 1. Sarajevo 1963.
- SARKĪS = SARKĪS, YŪSUF ILYĀN: *Mu'ġam al-maṭbū'āt al-'arabiya wa-l-mu'arraba*. Kairo 1346/1928.

Register

- SCHÄBLER, BIRGIT: *Aufstände im Drusenbergland. Ethnizität und Integration einer ländlichen Gesellschaft Syriens vom Osmanischen Reich bis zur staatlichen Unabhängigkeit 1850-1949*. Gotha 1996.
- Schätze der Alhambra. Islamische Kunst aus Andalusien*. Mailand 1995.
- Schatkowski Schilcher, Linda: *Families in Politics. Damascus Factions and Estates of the 18th and 19th centuries*. Stuttgart 1985. (Berliner Islamstudien. 2.)
- SCHOELER = SCHOELER, GREGOR: *Arabische Handschriften*. T. 2. Unter Mitarb. von H.C. GRAF VON BOTHMER, T. DUNCKER GÖKÇEN und H. JENNI. Wiesbaden 1990. (VOHD. 17, B 2.)
- SELLHEIM = SELLHEIM, RUDOLF: *Materialien zur arabischen Literaturgeschichte*. T. 1-2. Wiesbaden 1976-1987. (VOHD. 17, A 1-2.)
- Sipahsālār = ŠĪRĀZĪ, IBN YŪSUF, MUḤAMMAD TAQĪ DĀNĪSPAŽŪH wa-‘ALĪNAQĪ MUNZAWĪ: *Fihrist-i Kitābhāna-i Madrasa-i ‘ālī-i Sipahsālār. Kutub-i ḥaṭṭī-i fārsī wa-‘arabī wa-turkī*. Ğild 2-4. Teheran 1318-1346š/1940-1967.
- ŠĪRWĀNĪ = ŠĪRWĀNĪ, MUḤAMMAD: *Fihrist-i nuṣṣahā-i ḥaṭṭī-i Kitābhāna-i wazīrī-i Yazd-i Wābastah bih Kitābhāna-i Āstān-i Quds-i Riḍawī*. Ğild 1-3. Teheran 1350-1353š/1971-1974.
- SOAS = GACEK, ADAM: *Catalogue of the Arabic Manuscripts in the Library of the School of Oriental and African Studies University of London*. London 1981.
- UCMT = *The Union Catalogue of Manuscripts in Türkiye. Türkiye yazmaları toplu kataloĝu*. I-V. Ankara, Istanbul 1984-1990. 34./IV. Ankara 1994. 10. Ankara 1997. 18. Ankara 1998. Isparta. Ankara 2000. Burdur 1-2. Ankara 2000.
- Uppsala = ZETTERSTÉEN, KARL VILHELM: *Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der Universitätsbibliothek zu Uppsala*. 1-2. In: *Le Monde oriental*. 22. 1928, S. 1-498; 29. 1935, S. 1-180.
- Vatikan = LEVI DELLA VIDA, GIORGIO: *Elenco dei manoscritti arabi islamici della Biblioteca Vaticana. Vaticani, Barberiniani, Borgiani, Rossiani*. Città del Vaticano 1935. (Studi e testi. 67.)
- VIKØR, KNUT S.: *Sufi and Scholar on the Desert Edge. Muḥammad b. ‘Alī al-Sanūsī and his brotherhood*. London 1995.
- VOHD = Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland.
- WAGNER = WAGNER, EWALD: *Arabische Handschriften*. T. 1. Unter Mitarbeit von F.-J. DAHLMANN, P. DRESSENDÖRFER, G. SCHOELER und P. SCHULZ. Wiesbaden 1976. (VOHD. 17, B 1.)
- WALĀ‘Ī = WALĀ‘Ī, MAHDĪ: *Fihrist kutub-i ḥaṭṭī-i Kitābhāna-i markazī-i Āstān-i Quds-i Riḍawī*. Ğild 11. Maschhad 1364š/1986. (Intiṣārāt-i Kitābhāna-i markazī-i Āstān-i Quds-i Riḍawī. 9.)
- WEISWEILER, MAX: *Der islamische Bucheinband des Mittelalters nach Handschriften aus deutschen, holländischen und türkischen Bibliotheken*. Wiesbaden 1962.
- WRIGHT, WILLIAM: *A Grammar of the Arabic Language*. Third Ed. Vols. 1-2. Cambridge 1951.
- Wüstenfeld-Mahler'sche Vergleichungstabellen zur muslimischen und iranischen Zeitrechnung mit Tafeln zur Umrechnung Orient-Christlicher Ären*. Unter Mitarbeit von JOACHIM MAYR. Neu bearb. von BERTOLD SPULER. 3. verb. und erw. Auflage. Wiesbaden 1961.

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis

YĀQŪT IBN ʿABDALLĀH AR-RŪMĪ: *Jacut's geographisches Wörterbuch (Kitāb muʿgam al-buldān) aus den Handschriften zu Berlin, St. Petersburg, Paris, London und Oxford.* Hrsg. von FERDINAND WÜSTENFELD. Leipzig 1924.

ZIRIKLĪ = AZ-ZIRIKLĪ, HAIR AD-DĪN: *Al-Aʿlām. Qāmūs tarāḡim li-ašhar ar-rigāl wa-n-nisāʾ min al-arab wa-l-mustaʿribīn wa-l-mustasriqīn.* Tabʿa 3. Ġuzʾ 1-11,1.2. o.O. o.J.

2. TITEL IN ARABISCHER SCHRIFT

Das Register umfaßt ausschließlich die Titel der oben katalogisierten Werke, nicht auch der sonstigen in den Beschreibungen erwähnten Schriften. *Kitāb* am Anfang eines Titels wurde weggelassen, der Artikel in der alphabetischen Ordnung nicht berücksichtigt. Die Zahlen bezeichnen Katalognummern.

اثبات الواجب القديم 116	الامثلة المختلفة 286
الآجرومية 279	انوار التنزيل واسرار التأويل 71-72
اجوبة مسائل محمود ميرزا الثانية 103	اوراد 143
احياء علوم الدين 89	الاوراد البهائية 145
ارشاد الازهان الى احكام الايمان 205	الايساغوجي في علم المنطق 234
ازالة الشبهات عن الآيات والاحاديث	ايقاظ الوسنان في العمل بالحديث والقرآن
المتشابهات 65	192
اسرار الصلاة 208-209	بارقة السيوف العربية في سيرة احفاد تيمور
الاسعاف في احكام الاوقاف 217	باشا امير المليية 324
الاشباه والنظائر الفقهية على مذهب الحنفية	البرهان من كتاب الشفاء 222
210	بغية المقاصد و خلاصة المراصد 214
الاصطلاحات الصوفية 134	بناء الافعال 287
اطباق الذهب 312	بيان البدع الشيطانية التي احدثها الناس في
اطواق الذهب 311	ابواب الملة المحمدية 112
الاعتقادات الامامية 105	
الافتتاح في شرح المصباح 269	تاريخ ماردين 323
الزام التواصب 104	

- تاريخ ماردين وجهاتها من سنة ٥٨٩ الى ١٦٩٤ 342
- التبيان في آداب حملة القرآن 64
- تجويد حفظ القرآن 66
- تحفة الاحباب 255
- خميس قصيدة الردة 303
- خميس لامية ابن الوردي 168
- تذكرة صيغ العقود 215
- ترجمة والده وعلومه وقراءته واشتهاره واصله وتاليه 334
- التصريف العزى 270
- التعريف بناسب الشيخ المهدي 337
- التعلق من حاشية عبد الله المزدي على التهذيب للفتاراني 244
- تعلقات اردبيلي على الاهيات شرح التجريد 94
- تعلقات على حاشية التهذيب 245
- تعلقات على الحاشية المغربية على الهيات شرح التجريد 101
- تعلقات على حواشي الخفربة المعلقة على شرح الهيات التجريد 97-99
- تعلقات على شرح الهيات التجريد 93
- تعليقة لفرائد الانصارى 194
- تعليم المتعلم في طريق التعلم 4
- تفسير الجلالين 74
- تفسير الشيخ جلال الدين السوطي 74
- تفسير القاضي البيضاوي 71-72
- تلخيص المفتاح 293
- التنبهات العلية على وظائف الصلاة القلبية 208-209
- تهذيب الوصول الى علم الاصول 176
- جامع الاصول لاحاديث الرسول 82-83
- الجامع الصحيح 78-79
- الجامع الصغير من حديث الشير النذير 84
- الجوهرة 109
- حاشية بر جواهر والمراض شرح تجريد 96
- حاشية بر شرح شمسية 232-233
- حاشية البرماوى على شرح غرامى صحيح العلامة القرافي 77
- حاشية حاشية تحريم القواعد المنطقية 232-233
- حاشية حاشية على تهذيب المنطق والكلام 247
- حاشية حسن مجلسى على تلويح السعدى الاصول 179
- حاشية شرح حكمت العين 225
- حاشية شرح العقائد العضدية 108
- حاشية على انوار الترتيل واسرار التأويل 73
- حاشية على التصورات والتصديقات 231
- حاشية على تهذيب المنطق والكلام 243
- حاشية على حاشية تهذيب المنطق 246
- حاشية على حاشية الخطائى على مختصر التلخيص 297-298

Register

- الحزب الكبير 153 حاشية على حاشية الخفري على شرح
التجريد 100
- حزب الكفاية 154 حاشية على شرح ايساعوجي 239-240
- حزب اللطف 155 حاشية على شرح التجريد 92
- الحية الالامعة للمحنة المرضية في شرح
الالفية 277 حاشية على الشرح الجديد للتجريد 95
- حواش على الشرح الجديد للتجريد 91 حاشية على شرح مختصر التلخيص 295-296
- حواش على الشرح المشهور لتلخيص المفتاح
299 حاشية على شرح المختصر في الاصول 172-
173, 174
- حواشي شرح عضد لتفتازاني 172-173 حاشية على شرح الهداية 227
- حياة الحيوان 262 حاشية على محاکمات بن شرحي الاشارات
221
- الدر المصان في انتخاب كتاب حياة الحيوان
والتسان 263 حاشية على معالم الاصول 180, 181
- درر النحور في التوبة الى الملك الغفور 315 حاشية في المنطق 246
- دعاء الجوش 138 حاشية قاضي زاده گوهرودي بر اثبات واجب
ملا جلال 119
- دعوة فلما راينه اكبرنه الآية 139 حاشية المحقق الثاني على الشرائع 200
- دلائل الحرات وشوارق الانوار في ذكر
الصلاة على النبي المختار 158-166 حاشية ملا عبد الله 297-298
- ديوان اشعار المرثي 306 حاشية مولانا ميرزاجان بر اثبات واجب ملا
جلال 118
- ذكرى الشيعة في احكام الشريعة 207 حزب الاخفاء 152
- رجوم الشياطين من العالم العلام 111 الحزب الاعظم والورد الافخم 140
- رحلة الى فزان وسغور وكفرة في جنوب
برقة 260 حزب البحر 147
- رسالة اثبات الواجب 115 حزب البر 148
- رسالة التجويد المشهورة 66 حزب التوسل 156
- رسالة تحقيق الكليات 250 حزب الدائرة 149
- حزب الفتح 151
- حزب الفلاح 150

- شرح البداية في علم دراية الحديث 76
 شرح التصريف 271
 شرح التقريب في الفقه 199
 شرح تهذيب المنطق والكلام 242
 شرح ثمانا بعد ما جاوزت الاثنين 290
 شرح الردة 302
 الشرح الجديد للتجريد 90
 شرح الجوهرة في علم التوحيد 110
 شرح حرز الاماني ووجه التهاني 69
 شرح رسالة في آداب البحث 252, 253
 شرح رسالة هياكل النور 127
 شرح شرائع الاسلام 201
 شرح صغير جلد ثان 203-204
 شرح على حكمت العين 223-224
 شرح فصوص الحكم 125
 شرح الفوائد الحكمية الاثني العشرية 229
 الشرح المختصر للتلخيص 294
 شرح المصباح المسمى بالافتتاح 269
 شرح مفاتيح الشرائع 212
 شرح منهج الطلاب 200
 شرح هداية الحكمة 226
 الشفاء 222
 الشفاء في تعريف حقوق المصطفى 122
 شواكل الخور في شرح هياكل النور 127
 الصحيفة الكاملة السجادية 144
 صلاة القطب سيدنا مولانا عبد السلام 157
 الرسالة الذهبية في الطب 264-265
 الرسالة السلطانية 180
 رساله شق قمر 75
 الرسالة الفخرية في معرفة النية 206
 رسالة في آداب البحث 251, 254
 رسالة في بيان صيغة النكاح 216
 رسالة في النكاح 216
 الرسالة القديمة في اثبات الواجب 116
 رسالة وافية الاصول 184
 روضة الافكار والافهام لمرتاد حال الامام
 وتعداد عزوات قوي الاسلام 322
 روضة المتقين شرح من لا يحضره الفقيه من
 النكاح الى ابطال العواقي الميراث 80
 زبدة الاصول 182
 زبدة الافكار 106
 سفينة النجاة الى طريق الحق وسبل الهداة 185
 السلاسل القادرية 333
 السلسيل المعين في الطرائق الاربعين 130
 سلوان المطاع في عدوان الاتباع 313
 شرح اثبات الواجب القديم 117
 شرح الاعراب عن قواعد الاعراب 281
 شرح الالفاظ التي تداولتها الصوفية 134
 شرح اوائل (ديباجة) طوابع الانوار من مطالع
 الانظار 102
 شرح الاسباعوجي 235-238

- صلاة (دعاء) ليلة الجمعة 137
 فصل في كيفية سير ابل الصحراء وعوايدهم
 261
 الفصول في الحكمة 230
 الفوائد الجديدة 190-191
 الفوائد الحارثية 187-189
 في ثواب المتعة 87
 طبقات النحاة 328
 الطريقة السنوسية 131
 الطريقة المحمدية 314
 قاعدة في نفى الضرر 193
 فرائده ومشائخه / اصله وبذله / ارتحال والده
 المشرق وآثاره به 335
 القرآن 63-8
 قصة دعاس اغا الفارس الجيرودى 321
 القصيدة 309
 قصيدة ام هاني 141
 قصيدة البردة 301
 القصيدة الطنانية 304-305
 فوائين الدواوين 325
 الكافية 272
 كتاب الخطابي على مختصر التلخيص -295
 296
 كشف المراد في علم المعاد 124
 اكتشاف عن حقائق التنزيل وعمون الاقباويل
 في وجوه التأويل 70
 الكواكب الدرية في مدح خير البرية 301
 لوائح الانوار في طبقات الاخيار 326
 ليلة الجمعة 137
 ضياء المصاحح مختصر المفتاح 268
 ضياء المعالي لبدء الامالى 120-121
 طبقات النحاة 328
 الطريقة السنوسية 131
 الطريقة المحمدية 314
 عدة الحصن الحصين من كلام سيد المرسلين
 142
 العقائد العضدية 107
 علماء جغوب 327
 عدة الكتاب وعدة ذوى الابواب 2
 عاية المأمول في شرح زبدة الاصول 183
 الغزوات النبوية والفتوحات الربانية وذكر
 السبب الذي حمل على ذلك 322
 فائدة في همزة ابن 288
 فتاوى صغرى 218
 الفتح المبين بشرح الاربعين 86
 الفرائد السنية في شرح الفوائد الصمدية -282
 283
 الفرق بين ولايات اهل الاسلام وبين ولايات
 اهل الكفر 257
 فصل في ارتحال المهدي من جغوب الى بلد
 الجوف بالكفرة وسبب ذلك ومن ارتحل معه
 من الاخوان 339

- المنهل الروى الرائق فى اسانيد العلوم والاصول
الطرائق 129
- منية اللبيب فى شرح التهذيب 177-178
- موجز القانون فى علم الطب 266
- المؤنثات السماعية 289
- نذة من كلام الولي الصالح سيدى محمد بن
عبد الرحمان ابي قبرين الازهرى 332
- النصوص فى تحقيق الطور المخصوص 126
- نغمة الناي فى نعمة الشاي 256
- تمازهاى استفتاح 146
- نهاية الوصول الى علم الاصول 175
- نور الالباب 113
- هداية النحو فى علم النحو 274
- الوافدان عليه من الافرنج او الاسلام وسياسته
معهم 338
- وافية فى شرح شافية 275
- الوافية فى شرح الكافية 273
- وصف بلد جعبوب 258
- وصف الكفرة وبلد الجوف التي حل بها
وارضها وسلعها 259
- وصول الشيخ الى الكفرة / وصف الركب
الذي ارتحل فيه الشيخ بالكفرة
340
- وقوف القرآن 68
- مبدأ علم الدولة العثمانية بالشيخ السنوي
336
- مختار الصحاح 291
- مختصر المراسم 198
- مختصر المستطرف الخاوي لكون من مستطرف
310
- المدونة الكبرى 195
- مراح الارواح 285
- مسالك الافهام الى تنقيح شرائع الاسلام 202
- مسائل الرهبان 320
- مسائل سيدى عبد الله بن سلام 320
- مستطاب مقتل فى مصائب الحسين 329
- مشكاة المصابيح 81
- المصابيح 213
- مصباح التهجد وسلاح المتعبد 135
- مطالع المسرات بجلاء دلائل الحيرات 167
- معين القوم فى شرح ست اليوم فى النحو 280
- المنقى فى شرح الموجز 267
- مفاتيح الشرائع 211
- المفاخر العلية فى المآثر الشاذلية 330
- مفتاح الغيب 128
- مقالة الفلاسفة 219
- المقصود فى الصرف 284
- منار الانوار فى اصول الفقه 171
- منع الحياة فى حجية قول المجتهدين الاموات
186
- المنهج السالك الى الفية ابن مالك 276
- منهاج الصلاح فى احتصار المصباح 136

Register

وصول الشيخ الى الكفرة / وصف الركب

الذي ارتحل فيه الشيخ بالكفرة

340

وقوف القرآن 68

3. TITEL IN UMSCHRIFT

In den Index wurden alle in Lateinschrift im Beschreibungsteil erwähnten Werktitel aufgenommen, und zwar in der dortigen Version, so daß einige Werke sowohl unter einem Kurztitel als auch unter ihrem vollen Titel erfaßt sind. Ist ein Werk oben beschrieben, so steht hinter seinem Haupttitel ebenso wie hinter eventuellen Nebentiteln die Nr. der Beschreibung in Fettdruck. Bei allen anderen im Katalog erwähnten Titeln erscheint die Nr. in Normaldruck.

Die Einordnung erfolgt nach lateinischem Alphabet ohne Rücksicht auf diakritische Zeichen, den arabischen Artikel oder die persische *idāfa*. *Kitāb* wurde, durch Komma getrennt, an das Ende des Titels gesetzt, *Risāla* dagegen als Ordnungswort beibehalten. *Kitāb* wurde nur als Ordnungswort verwendet, wenn in Nebentiteln der Name des Autors folgt.

- ‘*Ağā’ib al-maḥlūqāt* 263
‘*Āgurrūmiya, al-* **279**
‘*Āgribat masā’il Maḥmūd Mīrzā at-tāniya* **103**
‘*Ain al-qawā’id fī l-manṭiq wa-l-ḥikma* 231-233
‘*Alfiya, al-* 276-278
‘*Amtila* **280**
‘*Amtilat al-binā’* **287**
‘*Amtila al-muḥtaliḥa, al-* **286**
‘*Anwār al-lāmi’āt, al-* 160
‘*Anwār al-muḍī’a* **302**
‘*Anwār at-tanzīl wa-asrār at-ta’wīl* **71-72, 300**
‘*Aqā’id al-‘Adudīya, al-* **107, 108**
‘*Aqā’id an-Nasafiya, al-* 106
‘*Arba’ina ḥadīṭan, K. al-* 86
‘*Arūs al-afrah* 293, **294**
‘*Ašbāḥ wa-n-nazā’ir al-fiḥḥīya ‘alā madhab al-Ḥanafīya, K. al-* **210**
‘*Asrār al-‘arabīya, K.* 269
‘*Asrār aṣ-ṣalāt* **208-209**
‘*Aṭbāq ad-dahab* **312**
‘*Aṭwāq ad-dahab* **311**
‘*Aurād* **143**
- Aurād al-Bahā’īya, al-* **145**
‘*Awā’il Ṭawālī’ al-anwār min maṭālī’ al-anzār* 102
- Bad’ al-amālī* 109, 120-121
‘*Bahḡa al-marḍīya, al-* 277
‘*Baḥr al-kalām fī uṣūl ad-dīn* 300
‘*Bāriqat as-suyūf al-‘arabīya fī sīrat aḥḡad Taimūr Pāsā Amīr al-Millīya* **324**
‘*Bayān al-bida’ aš-šaitānīya allatī aḡḡaṭahā an-nās fī abwāb al-milla al-muḡammadīya, K.* **112**
‘*Bidāya fī ‘ilm dirāyat al-ḡadīṭ, al-* 76
‘*Binā’, K. al-* **287**
‘*Binā’ al-afāl* **287**
‘*Bint al-yaum fī n-naḡw* 280
‘*Buḡyat al-maḡāṣid wa-ḡulāṣat al-marāṣid* **214, 334**
‘*Burḡān min Kitāb aš-Šifā’, al-* **222**
- Dalā’il al-ḡairāt wa-ṣawāriḡ al-anwār fī dīkr aṣ-ṣalāt ‘alā n-nabī al-muḡṭār* **158-166, 167**
‘*Daw’ al-ma’ālī li-Bad’ al-amālī* **120-121**

- Dau' al-Miṣbāḥ muhtaṣar al-Miftāḥ* **268, 269**
Da'wat fa-lammā ra'aynahū akbarnahū al-āya **139**
Dibāġat Ṭawālī' al-anwār min maṭālī' al-anzār **102**
Dikrā mass at-tā'if fi laṭā'if šārib aš-šāy bi-t-Ṭā'if **256**
Dikrā aš-Šī'a fi aḥkām aš-šarī'a, K. **207**
Dīwān aš'ār al-Marāṭī **306**
Du'ā' al-ġauš **138**
Du'ā' lailat al-ġum'a **137**
Du'ā' Umm Dāwūd **146**
Durar an-nuhūr fi t-tauba ilā l-Malik al-Ġafūr, K. **315**
Durr al-muṣān fi niḥāb Kitāb Ḥayāt al-hayawān wa-t-Tibyān, ad- **263**
- Fā'ida fi hamzat ibn* **288**
Farā'id al-bahiya fi Šarḥ al-Fawā'id aš-Šamadiya, al- **282-283**
Farā'id al-uṣūl **194**
Farq baina wilāyāt ahl al-islām wa-baina wilāyāt ahl al-kufr, K. al- **257**
Faṣl fi kaiḥiyat sair ibil aš-šahrā' wa-'awā'idihim **261**
Faṣl fi rtiḥāl al-Mahdī min Ġaġbūb ilā balad al-Ġūf bi-l-Kufra wa-sabab dālika wa-man irtaḥala ma'ahu min al-iḥwān **339**
Fatāwā ṣuġrā **218**
Faṭḥ al-bārī fi šarḥ al-Buḥārī **84**
Faṭḥ al-qarīb al-muġib **199**
Faṭḥ al-mubīn bi-Šarḥ al-Arba'in, al- **86**
Faṭḥ al-wahhāb **200**
Fawā'id al-'atiqa, al- **187-189**
Fawā'id al-ġadida, al- **190-191**
Fawā'id al-ḥā'iriya, al- **187-189**
Fawā'id al-ḥā'iriya al-ġadida, al- **190-191**
Fawā'id al-ḥā'iriya al-qadima, al- **187-189**
Fawā'id al-ḥikmiya al-iṭnay al-ašariya, al- **229**
Fawā'id al-qadima, al- **187-189**
Fawā'id aš-Šamadiya fi l-'arabiya, al- **282-283**
Fī ṭawāb al-mu'a **87**
- Fiqh al-luġa* **263**
Fuṣūl fi l-ḥikma, K. al- **230**
Fuṣūṣ al-ḥikam **125**
Futūḥ al-ġaib **70**
- Ġāmi' al-asrār* **171**
Ġāmi' al-kabīr **84**
Ġāmi' aš-ṣaġīr min ḥadīṭ al-bašīr an-naḍīr, K. al- **84**
Ġāmi' aš-ṣaḥīḥ, al- **78-79, 300**
Ġāmi' at-tanzīl wa-t-ta'wīl fi tafsīr al-Qur'ān **126**
Ġāmi' al-uṣūl li-aḥādīṭ ar-rasūl **82-83**
Ġarāmī ṣaḥīḥ **77**
Ġawābāt an-nuwwāb Maḥmūd Mīrzā **103**
Ġauhara, al- **109**
Ġauharat at-tauḥīd **109, 110**
Ġāyat al-iḥtiṣār **199**
Ġāyat al-ma'mūl fi Šarḥ Zubdat al-uṣūl **183**
Ġazawāt al-bayāniya wa-l-futūḥāt ar-rabbāniya wa-dikr as-sabab alladī ḥamala 'alā dālika, K. al- **322**
- Hadīya an-nadiya, al-* **314**
Hadīqat al-mu'minīn **203-204**
Hall muškilāt al-Išārāt **220-221**
Ḥamāsa, al- **328**
Ḥāšiya 'alā Anwār at-tanzīl wa-asrār at-ta'wīl **73**
Ḥāšiya 'alā Ḥāšiyat al-Ḥiṭā'i 'alā Muḥtaṣar at-Talḥiṣ **297-298**
Ḥāšiya 'alā Ḥāšiyat al-Ḥafari 'alā Šarḥ at-Taġrīd **100**
Ḥāšiya 'alā Ḥāšiyat Tahḍīb al-manṭiq **246**
Ḥāšiya 'alā Ma'alim al-uṣūl **180, 181**
Ḥāšiya 'alā l-Miṣbāḥ fi Šarḥ al-Miftāḥ **293**
Ḥāšiya 'alā Muḥākamāt baina Šarḥai al-Išārāt **221**
Ḥāšiya 'alā Šarḥ al-Alfiya **277-278**
Ḥāšiya 'alā Šarḥ al-'Aqā'id an-Nasafiya **106**
Ḥāšiya 'alā š-Šarḥ al-ġadīd li-t-Taġrīd **95**
Ḥāšiya 'alā Šarḥ al-Hidāya **227**

- Hāšiya ‘alā Šarḥ Īsāgūgī* 239-240
Hāšiya ‘alā Šarḥ al-Muḥtaṣar fī l-uṣūl 172-173, 174
Hāšiya ‘alā Šarḥ muḥtaṣar at-Talḥiṣ 295-296, 297-298, 299
Hāšiya ‘alā š-Šarḥ al-muḥawwal 293, 294, 299
Hāšiya ‘alā Šarḥ at-Tağrīd 92
Hāšiya ‘alā Šarḥ at-Taṣrīf 271
Hāšiya ‘alā Tahdīb al-manṭiq wa-l-kalām 243, 244-247
Hāšiya ‘alā t-Taṣawwurāt wa-t-taṣdīqāt 231
Hāšiya bar ġawāhir wa-a’rād-i Šarḥ-i Tağrīd 96
Hāšiya bar Šarḥ-i Šamsiya 232-233
Hāšiya fī l-manṭiq 246
Hāšiya al-ğadīda, al- 91
Hāšiya-i Maulānā Mīrzāgān bar Iṭbāt-i wāğib-i Mullā Ġalāl 118
Hāšiya-i Qāḍizāda Girihrūdī bar Iṭbāt-i wāğib-i Mullā Ġalāl 119
Hāšiyat al-Birmāwī ‘alā Šarḥ Ġarāmī saḥiḥ li-l-‘Allāma al-Qarāfī 77
Hāšiyat Iḥasan Ćelebi ‘alā Talwiḥ as-Sa’d fī l-uṣūl 179
Hāšiyat Hāšiya ‘alā Tahdīb al-manṭiq wa-l-kalām 247
Hāšiyat Hāšiyat Taḥrīr al-qawā’id al-manṭiqīya 232-233
Hāšiyat al-Muḥaqqiq at-Tānī ‘alā š-Šarā’i 201
Hāšiyat Mullā ‘Abdallāh 297-298
Hāšiyat Šarḥ al-‘Aqā’id al-‘Adudīya 108
Hāšiyat Šarḥ Hikmat al-‘ain 225
Hawāšī ‘alā š-Šarḥ al-ğadīd li-t-Tağrīd 91
Hawāšī Šarḥ ‘Adud li-Taftāzānī 172-173
Hawāšīn ‘alā š-Šarḥ al-mašhūr li-Talḥiṣ al-Miftāh 299
Hayākil an-nūr 127
Hayāt al-ḥayawān, K. 262, 263
Hidāyat al-ḥikma 226, 227
Hidāyat al-murīd li-Ġauharat at-tauḥīd 110
Hidāyat an-naḥw fī ‘ilm an-naḥw 274
Hikmat al-‘ain, K. 223-224, 225
Hilya al-lāmi’a li-l-Baḥġa al-marḍīya fī Šarḥ al-Alfiya, al- 277
Ḥirz al-amānī wa-waġḥ at-tahānī 69
Ḥiṣn al-ḥaṣīn, al- 141
Ḥizb al-‘a’zam wa-l-wird al-aḥḥam, al- 140
Ḥizb al-baḥr 147
Ḥizb al-barr 148
Ḥizb ad-dā’ira 149
Ḥizb al-falāḥ 150
Ḥizb al-faṭḥ 151
Ḥizb al-iḥfā’ 152
Ḥizb al-kabīr, al- 153
Ḥizb al-kifāya 154
Ḥizb al-luṭf 155
Ḥizb at-tawassul 156
Īdāḥ fī Talḥiṣ al-Miftāh 293, 294
Īdāḥ al-Īdāḥ 293, 294
Īftitāḥ fī Šarḥ al-Miṣbāḥ, K. al- 268, 269
Iḥyā’ ‘ulūm ad-dīn 89
Ilzām an-nawāṣib, K. 104
Īqāz al-wasnān fī l-‘amal bi l-ḥadīṭ wa-l-Qur’ān 192, 214, 334
Frāb ‘an qawā’id al-īrāb, al- 281
Iršād al-‘aql as-salīm ilā mazāyā l-Kitāb al-karīm 72
Iršād al-aḥḥān ilā aḥkām al-īmān 205
Is’āf fī aḥkām al-auqāf, K. al- 217
Īsāgūgī fī ‘ilm al-manṭiq, al- 234, 235-241
Išārāt wa t-tanbihāt, K. al- 220-221
Iṣbāḥ fī Šarḥ al-Miṣbāḥ, al- 269
Iṣṭilāḥāt aṣ-ṣūfiya, al- 134
Ītiqādāt al-Imāmīya, al- 105
Iṭbāt al-wāğib al-qadīm 116, 117-119
Izālat aṣ-ṣubuhāt ‘an al-āyāt wa-l-aḥādīṭ al-mutaṣābihāt 65
Izhār Šarḥ al-Miṣbāḥ, al- 269
Kāfiya, al- 272, 273-274
Kalīla wa-Dimna 313
Kaṣf al-asrār 171
Kaṣf al-murād fī ‘ilm al-ma’ād 124
Kaṣf al-Wāfiya fī Šarḥ al-Kāfiya 269
Kaṣṣāf ‘an ḥaqā’iq at-tanzīl wa-‘uyūn al-aqāwīl fī wuġūḥ at-ta’wīl, al- 70, 72

- Kawākib ad-durriya fi madh hair al-barrīya, al-* **301**, 302-303
Kitāb al-Ḥiṭā'i 'alā Muhtaşar at-Talhîş **295-296**, 297-298, 299
- Lāmīya fi l-'aqā'id al-islāmīya, al-* 109, 120-121
Lāmīyat Ibn al-Wardī 168
Laṭā'if al-minan fi ş-Şādili 330
Lawāqih al-anwār fi ṭabaqāt al-ahyār **326**, 330
Lawāqih al-anwār fi ṭibāqat al-aḥbār fi ş-Şādili 330
Lubāb fi 'ilm al-i'rāb 269
Lubāb al-Işārāt 221
- Ma'ālim ad-dīn wa-malādd al-muğtahidīn* 180-181
Ma'ālim at-tanzil fi tafsīr al-Qur'an al-ğalil 72
Ma'ālim al-uşul 180-181
Mabda' 'ilm ad-dawla al-'uṭmāniya bi-ş-Şaiḥ as-Sanūsī **336**
Mafāḥir al-'aliya fi l-ma'ātir aş-Şādiliya, al- **330**, 331
Mafātiḥ al-ğaib 72
Mafātiḥ aş-şarā'ī' **211**, 212
Mağma' al-bahrain fi bayān ma'nā marḥ 97
Man lā yaḥduruhū l-faqih 80
Manār al-anwār fi uşul al-fiqh **171**
Manba' al-ḥayāt fi ḥuğğiyat qaul al-muğtahidīn al-amwāt **186**
Manḥağ as-sālik ilā Alfīyat Ibn Mālik, al- **276**
Manḥal ar-rawī ar-rā'iğ fi asānīd al-'ulūm wa-uşul at-ṭarā'iğ, al- **129**, 333
Manzūma ğazaliya fi alqāb al-ḥadīṭ 77
Maqālat al-falāsifa **219**
Maqāmāt, al- **88**
Maqşud fi ş-şarf, al- **284**
Marāḥ al-arwāḥ **285**
Marāsīm al-'alawīya fi l-fiqh wa-l-aḥkām an-nabawīya, al- 198
Maşābih al-aḥkām, K. **213**
Maşābih fi l-fiqh al-mustanbaṭ 'alā l-wağḥ aş-şahiḥ, al- **213**
Maşābih al-Ġāmi' aş-şahiḥ 84
- Maşābih as-sunna, K.* 81
Masā'il al-'aşar, al- **214**
Masā'il ar-ruhbān **320**
Masā'il Saiyidī 'Abdallāh ibn Salām **320**
Masālik al-afḥām ilā tanqih Şarā'ī' al-islām **202**
Maṭālī' al-masarrāt bi-ğalā' Dalā'il al-ḥairāt **167**
Miftāḥ al-ğaib **128**
Miftāḥ al-Qur'an 68
Miftāḥ al-'ulūm 293-299
Minḥağ aş-şalāḥ fi ḥtişār al-Mişbāḥ **136**
Minḥağ at-ṭālibin 200
Mişbāḥ fi n-naḥw, K. al- 268-269
Mişbāḥ fi Şarḥ al-Miftāḥ, al- 293, 294
Mişbāḥ al-mutahağğid wa-silāḥ al-muta'abbid **135**, 136
Miškāt al-Maşābih **81**
Miṭāl al-muhtalifa, al- **286**
Mu'annatāt as-samā'iya, al- **289**
Mudawwana al-kubrā, al- **195**
Müğiz fi n-naḥw, al- 328
Müğiz al-Qānūn fi 'ilm at-ṭibb **266**, 267
Muğni fi Şarḥ al-Müğiz, K. al- **267**
Muhākamāt baina l-Imām wa-n-Naşir, K. 221
Muhtār aş-Şihāḥ **291**
Muhtaşar fi l-fiqh 'alā madḥab al-Imām aş-Şāfi'ī 199
Muhtaşar fi l-uşul 172-174
Muhtaşar al-Marāsīm **198**
Muhtaşar al-Mustaṭraf al-ḥawī li-kull fann mustaṭraf, K. **310**
Mu'in al-qaum fi Şarḥ Bint al-yaum fi n-naḥw **280**
Muntahā s-su'al wa-l-amal fi 'ilmai al-uşul wa-l-ğadal 172-174
Mu'tabar fi Şarḥ al-Muhtaşar, al- 169
Munyat al-labib fi Şarḥ at-Tahdīb 177-**178**
Muqaddima al-Āğurrūmiya, al- **279**
Muqaddima fi ş-şarf **287**
Mustaṭāb maqṭal fi maşā'ib al-Ḥusain, K. **329**
Mustaṭraf al-ḥawī li-kull fann mustaṭraf, al- 310
Muwaṭṭa', al- 195

- Nāfi' fi Muhtaşar aš-Şarā'i*, an- 169, 203-204
Nağmat an-nāy fi ni'mat aš-şāy **256**
Namāzhā-i istiṭfāh **146**
Naqd an-nuṣūş **125**
Naşā'ih aş-şigār **311**
Naşihat al-iḥwān wa-murşidat al-hullān 168
Nihāya fi ġarīb al-ḥadīṭ wa-l-aṭar, an- 84
Nihāyat al-wuṣūl ilā 'ilm al-uşūl **175**
Nubḍa min kalām al-walī aş-şāliḥ Saiyidī Muḥammad ibn 'Abd ar-Raḥmān Abi Qabrain al-Azhari **332**
Nūr al-albāb **113**
Nuṣūş fi baḥr at-taḥqīq wa-ġawāhir al-fuṣūş, an- **126**
Nuṣūş fi taḥqīq aṭ-ṭaur al-maḥşūş, an- **126**
- Qā'ida fi nafy aḍ-darar* **193**
Qāmūs al-muḥīṭ wa-l-qabas al-wasīṭ al-ġāmī' limā dahaba min luġat al-'arab şamā'īl, al- 84
Qānūn fi ṭ-ṭibb, al- 266-267
Qara ḥāşiya **232-233**
Qaşıda, al- **309**
Qaşıda ġazalīya fi alqāb al-ḥadīṭ 77
Qaşıda aṭ-ṭannāna, al- **304-305**
Qaşıdat al-Burda **301, 302-303**
Qaşıdat Umm Hāni' **141**
Qaul al-muḥtār fi Şarḥ Ġāyat al-iḥtişār, al- **199**
Qawānīn ad-dawāwīn, K. **325**
Qirā'at aş-şibyān **287**
Qirā'atuhū wa-maşāyihuhū / aşluḥū wa-baḍluḥū / irtihāl wālidihī li-l-maşriq wa-āṭaruhū bihī **335**
Qişşat Da'ās Āġā al-Fāris al-Ġairūdi **321**
Qur'ān, al- **8-63**
- Radd al-āyāt al-mutaşābihāt li-l-āyāt al-muḥkamāt* **66**
Raudat al-aḥkār wa-l-afḥām li-murtād ḥāl al-imām wa-ta'dād ġazawāt dawī l-islām **322**
- Raudat al-muttaqīn Şarḥ Man lā yaḥduruhū l-faqīh min an-nikāḥ ilā ibṭāl al-'awāqī l-mirāt* **80**
Ri'āya fi Şarḥ al-Bidāya, ar- **76**
Rihla ilā Fazzān wa-Ġaġbūb wa-Kufra fi ġanūb Barqa **260**
Rihlat al-Ḥašā'işī ilā Lībiyā **260**
Risāla aḍ-dahabīya fi ṭ-ṭibb, ar- **264-265**
Risāla al-Faḥriya fi ma'rifat an-nīya, ar- **206**
Risāla fi ādāb al-baḥṭ **251, 252-253, 254**
Risāla fi bayān al-kulliyāt al-ḥams **250**
Risāla fi bayān şīġat an-nikāḥ **216**
Risāla fi ġawāb aš-Şāhzāda Maḥmūd Mirzā **103**
Risāla fi n-nikāḥ **216**
Risāla-i ḥarf **228**
Risāla al-Ḥusainīya, ar- **251**
Risāla al-qadīma fi iṭbāt al-wāġib, ar- **116, 117-119**
Risāla aš-Şamsīya fi l-qawā'id al-mantiqīya 231-233, 249
Risāla-i Şaqq-i qamar **75**
Risāla as-Sultānīya, ar- **180**
Risālat Iṭbāt al-wāġib **115**
Risālat at-taġwīd al-maşhūra **66**
Risālat Taḥqīq al-kulliyāt **250**
Risālat Wāfiyat al-uşūl **184**
Ruġūm aš-şayāṭīn min al-'ālim al-'allām, K. **111**
- Safīnat an-naġāt ilā ṭariq al-ḥaqq wa-sabīl al-hudāt* **185**
Şāfiya fi ş-şarf, aš- **275**
Şahīfa al-kāmila as-saġġādiya, aş- **144**
Salāsīl al-Qādirīya, as- **333**
Şalāt Ibn Maşīs **157**
Şalāt lailat al-ġum'a **137**
Şalāt al-Maşīsiya, aş- **157**
Şalāt al-Quṭb Saiyidinā Maulānā 'Abd as-Salām **157**
Salsabīl al-ma'īn fi ṭ-ṭarā'iq al-arba'in, as- **130, 333**
Şarā'i' al-Islām, K. 197, 201-204
Şarḥ 'alā Hikmat al-'ain **223-224, 225**
Şarḥ al-alfāz allatī tadāwalathā ş-şūfiya **134**
Şarḥ al-Alfiya 276

- Šarḥ Anwār at-tanzīl wa-asrār at-ta'wīl* 71, 72
Šarḥ al-'Aqā'id al-'Aḍudīya 108, 120
Šarḥ al-'Aqā'id an-Nasafīya 106
Šarḥ al-Arba'in 86
Šarḥ Awā'il (Dībāḡat) Tawālī' al-anwār min ma'tālī' al-anzār 102
Šarḥ Bad' al-amālī 120-121
Šarḥ al-Bidāya fī 'ilm dirāyat al-ḥadīṡ 76
Šarḥ Bint al-yaum fī n-naḥw 280
Šarḥ al-Burda 302
Šarḥ Dalā'il al-ḥairāt 160, 167
Šarḥ aḍ-Ḍaw' 'alā l- Mišbāḥ 268
Šarḥ al-Fawā'id al-ḥikmīya al-iṡnay al-'ašariya 229
Šarḥ al-Fawā'id aš-Šamadiya, al- 282-283
Šarḥ Fuṡūš al-ḥikam 125
Šarḥ al-ḡadīd li-t-Taḡrīd, aš 90, 91-101
Šarḥ Garāmī ṡaḥīḥ 77
Šarḥ al-Ġauhara fī 'ilm at-tauḥīd 110
Šarḥ al-Ḥamāsa 328
Šarḥ Hidāyat al-ḥikma 226, 227
Šarḥ Ḥirz al-amānī wa-waḡḥ at-tahānī 69
Šarḥ al-'Irāb 'an qawā'id al-'irāb 281
Šarḥ al-'Īsāḡūḡī 235-238, 239-240
Šarḥ Iḡbāt al-wāḡib al-qadīm 117, 118-119
Šarḥ al-Kāfiya, al- 269, 273
Šarḥ al-Lāmīya fī l-'aqā'id al-islāmīya al-mausūma bi-Bad' al-amālī 109
Šarḥ Maṡātīḥ aš-šarā'ī' 212
Šarḥ Man lā yaḡḍuruhū l-faqīḥ 80
Šarḥ Manār al-anwār 171
Šarḥ Manḡaḡ aṡ-tullāb, K. 200
Šarḥ Marāḥ al-arwāḥ 285
Šarḥ al-Miṡtāḥ 300
Šarḥ al-Miṡbāḥ al-musammā bi-l-Iṡtitāḥ 269
Šarḥ al-Mūḡaz fī n-naḥw 328
Šarḥ al-Mūḡiz al-Qānūn fī 'ilm aṡ-ṡibb 267
Šarḥ al-Muḡtaṡar li-t-Talḥīš, aš- 293, 294, 295-298
Šarḥ al-mutawassiṡ, al- 269, 273
Šarḥ al-muṡawwal, aš- 293, 294, 299
Šarḥ Riṡāla fī adāb al-baḡṡ 252, 253
Šarḥ Riṡālat Hayākil an-nūr 127
Šarḥ aš-ṡaḡīr 282
Šarḥ-i ṡaḡīr-i ḡild-i ṡānī, K.-i 203-204
Šarḥ Šarā'ī' al-Islām 201-204
Šarḥ Taḡḍīb al-manṡiq wa-l-kalām 242
Šarḥ Taḡḍīb al-wuṡūl ilā 'ilm al-uṡūl 177-178
Šarḥ ṡamānan ba'da mā ḡāwazat al-iṡnain 290
Šarḥ at-Taḡrīb fī l-fiqḥ, K. 199
Šarḥ aṡ-ṡariḡa al-Muḡammadiya 314
Šarḥ at-Taṡriṡ 271
Šarḥ Zubdat al-uṡūl 183
Šāṡibīya, aš- 69
Šawākil al-ḥūr fī Šarḥ Hayākil an-nūr 127
Šiṡā', K. aš- 222
Šiṡā' fī ta'rif ḥuḡūq al-Muṡtaṡā, K. al- 122
Šiṡā' aš-ṡadr bi-ary al-masā'il al-'ašar 214
Šiḡāḥ (Šaḡāḥ) al-'arabīya, K. 271, 291
Šiyāḡ al-amṡila al-muḡtalifa 286
Sulwān al-muṡā' fī 'udwān al-atbā', K. 313
ṡabaqāt al-kubrā, aṡ- 326, 330
ṡabaqāt an-nuḡāt 328
ṡabaqāt aš-Šarānī, aṡ- 326, 330
ṡadkirat ṡiyāḡ al-'uḡūd 215
Taṡsir al-Ġalālain 74
Taṡsir al-kabīr, at- 72, 300
Taṡsir al-Qāḍī al-Baidāwī 71-72
Taṡsir al-Qur'ān 72
Taṡsir aš-Šaiḡ 72
Taṡsir aš-Šaiḡ Ġalāl ad-Dīn as-Suyūṡī 74
Tāḡ al-asmā' 84
Taḡrīd al-kalām fī taḡrīr 'aqā'id al-Islām 90-101
Taḡwid ḡifz al-Qur'ān 66
Taḡḍīb al-manṡiq wa-l-kalām 242-247
Taḡḍīb al-wuṡūl ilā 'ilm al-uṡūl 176, 177-178
Taḡmīs Lāmīyat Ibn al-Wardī 168
Taḡmīs Qaṡīdat al-Burda 303
Taiṡir fī l-qirā'āt as-sab', K. 69
Talḡīš al-Miṡtāḥ 293, 294-299, 300
Ta'lim al-muta'allim fī ṡariḡ at-ta'allum, 4

- Ta'lim al-muta'allim li-ta'allum farīq al-ilm* 4
- Ta'liq min Hāšiyat 'Abdallāh al-Yazdī 'alā t-Tahdīb li-t-Taftāzānī, at-* 244
- Ta'liqa li-Farā'id al-Anṣārī* 194
- Ta'liqa li-Farā'id al-uṣūl* 194
- Ta'liqāt 'alā l-Hāšiya al-Ḥafariya 'alā Ilāhīyāt Šarḥ at-Tağrīd* 101
- Ta'liqāt 'alā Hāšiyat at-Tahdīb* 245
- Ta'liqāt 'alā l-Hawāšī l-Ḥafariya al-mu'allaqa 'alā Šarḥ ilāhīyāt at-Tağrīd* 97-99
- Ta'liqāt 'alā Šarḥ Ilāhīyāt at-Tağrīd* 93, 97-101
- Ta'liqāt Ardabīlī 'alā Ilāhīyāt Šarḥ at-Tağrīd* 94
- Talwīḥ fī kašf ḥaqā'iq at-Tanqīḥ, at-* 179
- Tamānan ba'da mā ġāwazat al-itnain* 290
- Tanbihāt al-'alīya 'alā waḏā'if aṣ-ṣalāt al-qalbīya, at-* 208-209
- Tanqīḥ al-uṣūl* 179
- Taqrib fī l-fiqḥ, K. at-* 199
- Tarġamat wālidihī wa-'ulūmihī wa-qirā'atihī wa-štihārihī wa-aṣliḥī wa-ta'liḥihī* 334
- Ta'rīf bi-nāsib aš-Šaiḥ al-Mahdī, at-* 337
- Tārīḥ 'arabī qadīm muntašir fī Mārdīn wa-ġihātihā yaḥuṣṣu mā baina an-nahrain min sanat 900 ilā sanat 2050 yūnāniya* 342
- Tārīḥ Mārdīn* 323
- Tārīḥ Mārdīn wa-ġihātihā min sanat 589 ilā 1694* 342
- Ṭarīqa al-Muḥammadīya, aṭ-* 314
- Ṭarīqa as-Sanūsīya, aṭ-* 131
- Taṣrīf al-'Izzī, at-* 270, 271
- Taṣrīf az-Zanġānī, K. 270, 271*
- Ṭawālīf al-anwār min maṭālīf al-anzār* 102
- Ta'yīd al-ḥaqīqa al-'alīya* 330
- Tibyān fī ādāb ḥamalāt al-Qur'ān, K. al-* 64
- Tibyān fimā yaḥillu wa-yaḥrumu min al-ḥayawān, K. al-* 263
- Tuḥfat al-aḥbāb* 255
- 'Uddat al-Ḥiṣn al-ḥaṣīn min kalām Saiyid al-mursalīn* 142
- 'Ulamā' Ġaġbūb* 327
- 'Umdat al-kuttāb wa-'uddat dawī l-albāb, K. 2*
- 'Uyūn at-tafāsīr li-l-fuḍalā' as-samāsīr* 72
- Wāfidān 'alaihi min al-ifrang au al-islām wa-siyāsathū ma'ahum, al-* 338
- Wāfiya fī Šarḥ al-Kāfiya, al-* 269, 273
- Wāfiya fī Šarḥ Šāfiya* 275
- Wāfiyat al-uṣūl* 184
- Wasf balad Ġaġbūb* 258
- Wasf al-Kufra wa-balad al-Ġūf allatī ḥalla bihā wa-arḍihā wa-silā'ihā* 259
- Waṣīyat Ibn al-Wardī* 168
- Wuqūf al-Qur'ān* 68
- Wuṣūl aš-Šaiḥ ilā l-Kufra / wasf ar-rakb alladī rtaḥala fihi aš-Šaiḥ bi-l-Kufra* 340
- Zubdat al-aḥkār* 106
- Zubdat al-uṣūl, K. 182, 183*

4. VERFASSER

Das Register enthält die in den Beschreibungen auftretenden Verfassernamen. Die Katalognummern, unter denen die Handschrift eines Werkes des betreffenden Verfassers beschrieben wird, sind durch Fettdruck hervorgehoben.

Die Verfasser sind unter ihrem bekanntem Namensteil eingeordnet. Vom *ism* wird, wenn bekannt, grundsätzlich verwiesen, mitunter auch von der *nisba*. In der Verweisung steht hinter dem s. nur der Namensteil, unter dem die primäre Einordnung erfolgt.

Die Einordnung erfolgt nach dem lateinischen Alphabet ohne Rücksicht auf diakritische Zeichen, den arabischen Artikel oder die persische *idāfa*. Abū und ibn wurden dagegen berücksichtigt. Die konventionelle Folge der Namensteile blieb erhalten, wobei sich die vor dem Stichwort stehenden Namensteile, durch Komma getrennt, an den letzten Teil anschließen.

- ‘Abd ad-Dā’im, Maḥmūd **67**
‘Abd al-Ġanī ibn Ismā’īl an-Nābulusī **314**
‘Abd al-Ḥakīm ibn Šams ad-Dīn Muḥammad al-Hindī as-Siyālkūtī s. Siyālkūtī
‘Abd al-Ḥāliq Qāḏizāda al-Girihrūdī, ‘Alā’ ad-Dīn s. Qāḏizāda al-Girihrūdī
‘Abd al-Ḥamīd an-Nairabī an-Nāšir s. Nairabī an-Nāšir
‘Abdallāh ad-Dunquzī s. Dunquzī
‘Abdallāh ibn Aḥmad ibn Maḥmūd an-Nasafī, Ḥāfiẓ ad-Dīn Abū l-Barakāt s. Nasafī
‘Abdallāh ibn Maḡd ad-Dīn Abī l-Fawāris Muḥammad ibn Faḥr ad-Dīn ‘Alī ibn A’raḡ al-Ḥusainī al-Ḥillī, Ḍiyā’ ad-Dīn s. Ḥillī
‘Abdallāh ibn Muḥammad al-‘Aiyāšī, Abū Sālīm s. -‘Aiyāšī
‘Abdallāh ibn Muḥammad al-Bušrawī at-Tūnī, Aḥund Mullā s. Tūnī
‘Abdallāh ibn Salām ibn al-Ḥārīṭ **320**
‘Abdallāh ibn Šihāb ad-Dīn Ḥusain al-Yazdī aš-Šāhābādī, Naḡm ad-Dīn Mullā s. Šāhābādī
‘Abdallāh ibn ‘Umar ibn Muḥammad al-Baiḏāwī al-Qāḏī, Abū Sa’īd (Sa’d) s. Baiḏāwī
‘Abdallāh ibn Yūsuf ibn ‘Abdallāh ibn Yūsuf ibn Aḥmad ibn ‘Abdallāh Ibn Hišām, Ġamāl ad-Dīn Abū Muḥammad s. Ibn Hišām
‘Abdallāh Muḥammad ibn ‘Abd as-Salām ibn ‘Umar ibn al-Ḥasanī **317**
‘Abd al-Laṭīf ibn ‘Abd al-‘Azīz Ibn Firišta, ‘Izz ad-Dīn s. Ibn Firišta
‘Abd al-Malik ibn Muḥammad aṭ-Ṭa’ālibī, Abū Mānsūr s. Ṭa’ālibī
‘Abd al-Mu’min ibn Hibatallāh al-Maḡribī al-Išfahānī al-ma’rūf bi-Šafarwa (Šufurwa), Šaraf ad-Dīn s. Šaraf ad-Dīn Šafarwa (Šufurwa)
‘Abd al-Muṭṭalib ibn Maḡd ad-Dīn Abī l-Fawāris al-Ḥusainī al-Ḥillī al-ma’rūf bi-l-‘Amīdī, ‘Amīd ad-Dīn Abū ‘Abdallāh s. ‘Amīdī

- ‘Abd al-Qāhir ibn ‘Abd ar-Raḥmān al-Ġurġānī s. Ġurġānī
‘Abd Rabbih ibn ‘Isā **316**
‘Abd ar-Raḥīm ibn Aḥmad al-Maġbūb s. Maġbūb
‘Abd ar-Raḥmān ibn Abī Bakr ibn Muḥammad as-Suyūṭī, Ġalāl ad-Dīn Abu l-Faḍl s. Suyūṭī
‘Abd ar-Raḥmān ibn Aḥmad al-Ġāmī an-Naqšbandī, Maulānā Nūr ad-Dīn s. Ġāmī
‘Abd ar-Raḥmān ibn Aḥmad aṣ-Ṣiddīqī al-Qāḍī al-Īġī aṣ-Ṣirāzī, ‘Aḍud ad-Dīn s. ‘Aḍud ad-Dīn al-Īġī
‘Abd ar-Raḥmān ibn Muḥammad ibn ‘Ubaidallāh ibn Abī Sa‘īd al-Anbārī, Kamāl ad-Dīn Abū l-Barakāt s. Anbārī
‘Abd ar-Raḥmān ibn Muḥammad ibn Yūsuf al-Fāsī s. Fāsī
‘Abd ar-Razzāq ibn ‘Alī ibn al-Ḥusain al-Ġilānī Lāhīġī al-Faiyāḍ al-Qummī, Mullā s. Lāhīġī al-Faiyāḍ
‘Abd as-Salām Ibn Māsīš ibn Abū Bakr al-Ḥasanī al-Ibrīsī al-Kāmilī, Abū Muḥammad **157**
‘Abd as-Salām ibn ‘Umar ibn Muḥammad al-Mārdīnī s. Mārdīnī
‘Abd al-Waḥḥāb ibn Aḥmad ibn ‘Alī aṣ-Ša‘rānī az-Zaġalī al-Anṣārī aṣ-Šāfi‘ī, Abū l-Mawāhib s. Ša‘rānī
‘Abd al-Waḥḥāb ibn Ibrāhīm az-Zanġānī, ‘Izz ad-Dīn Abū l-Faḍā‘il s. Zanġānī
Abhari, Atīr ad-Dīn Mufaḍḍal ibn ‘Umar al- 226-227, **234**, 235-241
Abū ‘Abdallāh Muḥammad Ibn Ḥafīf aṣ-Širāzī s. Ibn Ḥafīf
Abū l-Aswad ad-Du‘alī, Zālīm ibn ‘Amr ibn Sufyān 328
Abū Dīnā **132**
Abū Ḥanīfa an-Nu‘mān ibn Tābit **284**
Abū l-Laiṭ as-Samarqandī, Naṣr ibn Muḥammad ibn Aḥmad 72
Abū Qabrain Muḥammad Ibn ‘Abd ar-Raḥmān al-Ġurġurī al-Azharī **332**
Abū l-Qāsim ibn Abī Bakr al-Laiṭī as-Samarqandī s. Samarqandī
Abū l-Qāsim ibn Firruh ibn Ḥalaf ibn Aḥmad al-Ru‘ainī aṣ-Šāṭibī s. Šāṭibī
Abū l-Qāsim ibn Muḥammad al-‘Isāwī s. ‘Isāwī
Abū Tamīm al-Mu‘izz ibn Bādīs, Šaraf ad-Daula s. Mu‘izz ibn Bādīs
Abū Šuġā‘ Aḥmad ibn al-Ḥasan (Ḥusain) ibn Aḥmad al-Iṣfaḥānī 199
Abū s-Su‘ūd Muḥammad ibn Muḥammad ibn Muṣṭafā al-‘Imādī 72
Abū Tammām Ḥabīb ibn Aus 328
‘Aḍud ad-Dīn al-Īġī, ‘Abd ar-Raḥmān ibn Aḥmad aṣ-Ṣiddīqī al-Qāḍī aṣ-Ṣirāzī **107**, 108, 172-174
Aḥmad ibn ‘Alī Ibn Mas‘ūd s. Ibn Mas‘ūd
Aḥmad Ibn ‘Allān aṣ-Ṣiddīqī s. Ibn ‘Allān
Aḥmad ibn Dunquz, Šams ad-Dīn 285
Aḥmad ibn Ḥaidar al-Kurdī al-Ḥusainābādī s. Kurdī al-Ḥusainābādī
Aḥmad ibn ‘Imād ad-Dīn ibn Muḥammad al-Aqfahsī ibn al-‘Imād, Šihāb ad-Dīn Abū l-‘Abbās s. Aqfahsī ibn al-‘Imād
Aḥmad ibn Muḥammad ibn Abī Bakr ibn Muḥammad ibn Abī Bakr ibn Muḥammad **275**
Aḥmad ibn Muḥammad ibn ‘Abd al-Karīm Ibn ‘Aṭā’ Allāh al-Iskandarī aṣ-Šādīlī, Tāġ ad-Dīn Abū l-Faḍl s. Ibn ‘Aṭā’ Allāh
Aḥmad ibn Muḥammad Ibn ‘Aiyād aṣ-Šāfi‘ī Muḥibb as-Sāda aṣ-Šādīliya s. Ibn ‘Aiyād
Aḥmad ibn Muḥammad Ibn Faraḥ al-Iṣbīlī, Šihāb ad-Dīn Abū l-‘Abbās s. Ibn Faraḥ al-Iṣbīlī
Aḥmad ibn Muḥammad ibn Muḥammad ibn ‘Alī Ibn Ḥaġar al-Haitamī as-Sa‘īdī, Šihāb ad-Dīn Abū l-‘Abbās s. Ibn Ḥaġar al-Haitamī
Aḥmad ibn Muḥammad as-Siwāsī, Šihāb ad-Dīn s. Siwāsī
Aḥmad ibn Muḥammad aṣ-Šumunnī, Tāqī ad-Dīn s. Šumunnī
Aḥmad ibn Mūsā al-Ḥayālī s. Ḥayālī
Aḥmad ibn Nūr ad-Dīn ‘Alī ibn Muḥammad Ibn Ḥaġar al-‘Asqalānī,

- Şihāb ad-Dīn Abū l-Faḍl s. Ibn Hağar al-‘Asqalānī
- Aḥmad ibn Muḥammad ibn ‘Umar ibn Samāh ? an-Nābulusī s. Nābulusī
- Aḥmad ibn Muḥammad Muqaddas al-Ardabīlī az-Zanğānī s. Muqaddas al-Ardabīlī
- Aḥmad ibn Sulaimān Ibn Kamāl Pāšā (Kamāl Pāšāzāda), Şams ad-Dīn s. Ibn Kamāl Pāšā (Kamāl Pāšāzāda)
- Aḥmad ibn Zain ad-Dīn ibn Ibrāhīm al-Aḥşā’ī s. Aḥşā’ī
- Aḥşā’ī, Aḥmad ibn Zain ad-Dīn ibn Ibrāhīm al- **103, 229**
- ‘Aiyāşī, Abū Sālim ‘Abdallāh ibn Muḥammad al- **159**
- ‘Alī Ḥān ibn Aḥmad ibn Muḥammad Ma‘şūm al-Madanī aš-Şūrāzī, Şadr ad-Dīn Saiyid s. Saiyid ‘Alī Ḥān al-Madanī
- ‘Alī ibn al-‘Abbās ibn Ğuraiğ Ibn ar-Rūmī, Abū l-Ḥasan s. Ibn ar-Rūmī
- ‘Alī ibn ‘Abd al-Ḥaqq al-Qūşī al-Ḥağğāğī, Abū l-Ḥasan s. Qūşī
- ‘Alī ibn ‘Abdallāh al-Bidlīsī, Ḥusām ad-Dīn **126**
- ‘Alī ibn ‘Abdallāh ibn ‘Abd al-Ğabbār aš-Şādīlī, Abū l-Ḥasan s. Şādīlī
- ‘Alī ibn Abī l-Ḥaram Ibn an-Nafīs al-Quraşī ad-Dimaşqī, ‘Alā’ ad-Dīn Abū l-‘Alā’ s. Ibn an-Nafīs
- ‘Alī ibn Abī Ṭālib **144**
- ‘Alī ibn al-Ḥasan ibn ‘Alī Abū ṭ-Ṭaiyib al-Bāḥarzī s. Bāḥarzī
- ‘Alī ibn al-Ḥusain al-Ğāmi’ī al-‘Āmilī s. Ğāmi’ī al-‘Āmilī
- ‘Alī ibn al-Ḥusain ibn ‘Abd al-‘Ālī al-Karakī al-Muḥaqqiq aṭ-Ṭānī al-‘Āmilī, Nūr ad-Dīn Abū l-Ḥasan s. Karakī al-Muḥaqqiq aṭ-Ṭānī
- ‘Alī ibn al-Ḥusain as-Sağğād ibn ‘Alī ibn Abī Ṭālib, Zain al-‘Ābidīn s. Zain al-‘Ābidīn
- ‘Alī ibn Mağd ad-Dīn Muḥammad ibn Mas‘ūd Muşannifak, ‘Alā’ ad-Dīn s. Muşannifak
- ‘Alī ibn Muḥammad al-Ğaznawī al-ma‘rūf bi-Ibn Musammā, Abū l-Ḥusain s. Ibn Musammā
- ‘Alī ibn Muḥammad ibn Afḍal ad-Dīn at-Turka al-Işfahānī, Şā’in ad-Dīn s. Şā’in ad-Dīn al-Işfahānī
- ‘Alī ibn Muḥammad (ibn) ‘Alī ibn Abī l-Ma‘ālī aş-şagīr ibn Abī l-Ma‘ālī al-kabīr aṭ-Ṭabātabā’ī al-Işfahānī al-Kāzimī al-Karbalā’ī Baḥr al-‘Ulūm s. Baḥr al-‘Ulūm aṭ-Ṭabātabā’ī
- ‘Alī ibn Muḥammad al-Qūşğī, ‘Alā’ ad-Dīn Abū l-Qāsim s. Qūşğī
- ‘Alī ibn Muḥammad as-Saiyid aš-Şarīf al-Ğurğānī s. Saiyid aš-Şarīf al-Ğurğānī
- ‘Alī ibn Muḥammad al-Uşmūnī (Aşmūnī) aš-Şāfi’ī, Nūr ad-Dīn Abū l-Ḥasan s. Uşmūnī (Aşmūnī)
- ‘Alī ibn Mūsā ibn Ğa’far ar-Riḍā, Abū l-Ḥasan s. ‘Alī ar-Riḍā
- ‘Alī ibn Qāsim ad-Dairūṭī, Nūr ad-Dīn s. Dairūṭī
- ‘Alī ibn Qurbān al-İrawānī, Ḥağğī Mullā Pāšā s. İrawānī
- ‘Alī ibn Sulṭān Muḥammad, Nūr ad-Dīn al-Qārī’ al-Harawī, s. Qārī’ al-Harawī
- ‘Alī ibn ‘Umar al-Qazwīnī al-Kātibī, Nağm ad-Dīn s. Kātibī
- ‘Alī ibn ‘Uṭmān al-Ūşī al-Farğānī s. Farğānī
- ‘Alī ar-Riḍā, Abū l-Ḥasan ibn Mūsā ibn Ğa’far **264-265**
- ‘Allāma al-Ḥillī, Ğamāl ad-Dīn Abū Mañşūr Ḥasan ibn Yūsuf ibn ‘Alī ibn al-Mutahhar Āyatallāh al- **136, 175-176, 177-178, 205**
- Amāsī, Sinān Efendi Yūsuf ibn Ḥusām ad-Dīn al- **72**
- ‘Amīdī, ‘Amīd ad-Dīn Abū ‘Abdallāh ‘Abd al-Muṭṭalib ibn Mağd ad-Dīn Abī l-Fawāris al-Ḥusainī al-Ḥillī al-ma‘rūf bi-l- **177-178**
- ‘Āmilī, Abū Mañşūr Ḥasan ibn Zain ad-Dīn aš-Şahīd aṭ-Ṭānī al- **180-181**
- ‘Āmilī aš-Şahīd al-Awwal, Şams ad-Dīn Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn Makkī

- ibn Hāmid ibn Aḥmad al-Ğizzīnī al-
207
- ‘Āmilī aš-Šahīd at-Tānī, Zain ad-Dīn ibn
‘Alī ibn Aḥmad al-Ġaba‘ī aš-Šāmī al-
76, 202, 208-209
- Anbārī, Kamāl ad-Dīn Abū l-Barakāt
‘Abd ar-Raḥmān ibn Muḥammad ibn
‘Ubaidallāh ibn Abī Sa‘īd al- 269
- Aqfahsī ibn al-‘Imād, Šihāb ad-Dīn Abū
l-‘Abbās Aḥmad ibn ‘Imād ad-Dīn ibn
Muḥammad al- 263
- Āqsarā‘ī, Ğamāl ad-Dīn Muḥammad ibn
Muḥammad al- 293-294
- Ardabīlī, Fāḍil ibn Abī l-Qāsim al-
Mūsawī al-Pārċinī al- 194
- As‘ad ibn al-Muḥaḍḍab ibn Zakariyā‘ ibn
Qudāma ibn Mīnā ibn Sa‘īd ibn Abī l-
Malīḥ Ibn Mammātī, Šaraf ad-Dīn Abū
l-Makārim al- s. Ibn Mammātī
- Astarābādī, Rukn ad-Dīn al-Ḥasan ibn
Muḥammad al- 269, 273
- Azharī, Zain ad-Dīn Abū ‘Abdallāh
Ḥālīd ibn ‘Abdallāh al- 302
- Baġawī, Abū Muḥammad al- Ḥusain ibn
Mas‘ūd ibn Muḥammad al-Farrā‘ al-
72, 81
- Bāġnawī, Ḥabīb Allāh Mīrzāġān as-
Saiyid aš-Šīrāzī al-Muḥaqqiq al- s.
Mīrzāġān aš-Šīrāzī al-Bāġnawī
- Bahā‘ ad-Dīn al-‘Āmilī, Muḥammad ibn
al-Ḥusain ibn ‘Abd aš-Šamad al-Ḥārīfī
al-Ġaba‘ī al-Bahā‘ī 73, 76, 116, 182,
183, 282-283
- Bāḥarzī, ‘Alī ibn al-Ḥasan ibn ‘Alī Abū l-
Ṭaiyib al- 262
- Baḥr al-‘Ulūm Muḥammad Mahdī ibn
Murtaḍā ibn Muḥammad an-Naġafī at-
Ṭabāṭabā‘ī 213
- Baḥr al-‘Ulūm at-Ṭabāṭabā‘ī, ‘Alī ibn
Muḥammad (ibn) ‘Alī ibn Abī l-Ma‘ālī
aš-šaġīr ibn Abī l-Ma‘ālī al-kabūr al-
Išfahānī al-Kāzīmī al-Karbalā‘ī 203-
204
- Baiḍāwī, Nāšir ad-Dīn Abū Sa‘īd (Sa‘d)
‘Abdallāh ibn ‘Umar ibn Muḥammad
al-Qāḍī al- 71-72, 73, 102, 300
- Barda‘ī, Sa‘dallāh al- 271
- Baršaum, Ignatius Afrām I. 342
- Bazḥiyā al-Kafartūtī s. Kafartūtī
- Bidlīsī, Ḥusām ad-Dīn ‘Alī ibn
‘Abdallāh, al- 126
- Bihbahānī, Muḥammad Bāqir ibn
Muḥammad Akmal al-Išfahānī al-
Waḥīd al- 187-191, 212
- Birkawī, Muḥammad ibn Pīr ‘Alī al- 314
- Birmāwī, Ibrāhīm ibn Muḥammad Šihāb
ad-Dīn ibn Ḥālīd aš-Šāfī‘ī, al- 77
- Budīna s. Abū Dīnā
- Buḥārī, Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn
Ismā‘īl al- 78-79
- Burhān ad-Dīn az-Zarnūġī, s. Zarnūġī
- Būšūrī, Šaraf ad-Dīn Muḥammad ibn
Sa‘īd ibn Ḥammād ibn Muḥsin aš-
Šanhāġī al- 301, 302-303
- Dairūtī, Nūr ad-Dīn ‘Alī ibn Qāsim ad-
68
- Dāmaġānī, Muḥammad ibn Hindūšāh ibn
Muḥammad ad- 120
- Damāmīnī, Muḥammad ibn Abī Bakr ad-
84
- Damīrī, Kamāl ad-Dīn Muḥammad ibn
Mūsā ad- 262, 263
- Dānī, Abū ‘Amr ‘Utmān ibn Sa‘īd ibn
‘Umar ad- 69
- Daštakī, Mīr Šadr ad-Dīn Muḥammad
ibn Ibrāhīm al-Ḥusainī aš-Šīrāzī ad- s.
Šadr ad-Dīn ad-Daštakī
- Daštakī, Šadr ad-Dīn Muḥammad ibn
Ġiyāṭ ad-Dīn Maṣšūr aš-Šīrāzī ad- s.
Muḥammad ibn Ġiyāṭ ad-Dīn
- Dawānī, Ğalāl ad-Dīn Muḥammad ibn
As‘ad aš-Šiddīqī ad- 91, 102, 108, 116,
115-119, 127, 242, 243
- Du‘alī, Abū l-Aswad Zālīm ibn ‘Amr ibn
Sufyān ad- s. Abū l-Aswad ad-Du‘alī
- Dunquzī, ‘Abdallāh ad- 287
- Fāḍil al-‘Amīdī, ‘Amīd ad-Dīn Abū
‘Abdallāh ‘Abd al-Muṭṭalīb ibn Maġd
ad-Dīn Abī l-Fawāris al-İusainī al-
Ḥillī al-ma‘rūf bi- s. ‘Amīdī
- Fāḍil ibn Abī l-Qāsim al-Mūsawī al-
Pārċinī al-Ardabīlī s. Ardabīlī
- Faḍl Raušanīzāda s. Raušanīzāda

- Fāhita bint Abī Ṭālib s. Umm Hāni'
 Faḥr ad-Dīn Abū Ṭālib Faḥr al-
 Muḥaqqiqīn Muḥammad ibn Ḥasan ibn
 Yūsuf ibn al-Muṭahhar al-Ḥillī s. Faḥr
 al-Muḥaqqiqīn
 Faḥr ad-Dīn al-Ḥusainī, Mīr Muḥammad
 ibn Ḥusain al-Astarābādī as-Samākī **95**
 Faḥr ad-Dīn ar-Rāzī, Abū 'Alī
 Muḥammad ibn 'Umar ibn al-Ḥusain
 ibn al-Ḥaṭīb 72, 221, 300
 Faḥr al-Muḥaqqiqīn, Faḥr ad-Dīn Abū
 Ṭālib Muḥammad ibn Ḥasan ibn Yūsuf
 ibn al-Muṭahhar al-Ḥillī **206**
 Fārābī, Abū Ibrāhīm Ishāq ibn Ibrāhīm
 al-Luḡawī al- **289**
 Fargānī, 'Alī ibn 'Uṭmān al-Ūṣī al- 120-
 121
 Fārisī, 'Imād (ad-Dīn) ibn Yahyā ibn 'Alī
 al- **232**
 Fāsī, 'Abd ar-Raḥmān ibn Muḥammad
 ibn Yūsuf al- 160
 Fāsī, Muḥammad al-Mahdī ibn Aḥmad
 ibn 'Alī ibn Yūsuf al- s. Muḥammad al-
 Mahdī al-Fāsī
 Fīrūzābādī, Maḡd ad-Dīn Abū l-Ṭāhir
 Muḥammad ibn Ya'qūb aš-Šīrāzī al- 84
- Ġa'far ibn al-Ḥasan ibn Yahyā ibn Sa'īd
 al-Ḥillī al-Muḥaqqiq al-Awwal s. Ḥillī
 al-Muḥaqqiq al-Awwal
 Ġamāl ad-Dīn al-Ḥwānsārī, Āqā
 Muḥammad ibn Ḥusain **100**
 Ġāmī, Maulānā Nūr ad-Dīn 'Abd ar-
 Raḥmān ibn Aḥmad an-Naqšbandī al-
125
 Ġāmī'ī al-'Āmilī, 'Alī ibn al-Ḥusain al-
244
 Ġauharī, Abū Naṣr Ismā'īl ibn Ḥammād
 al- 271, 291
 Ġawād al-Fāḍil, Abū 'Abdallāh ibn Sa'd
 Allāh ibn Ġawād al-Kāzimī al-Baḡdādī
183
 Ġawād ibn Sa'd Allāh ibn Ġawād al-
 Kāzimī al-Baḡdādī al-Fāḍil, Abū
 'Abdallāh s. Ġawād al-Fāḍil
 Ġazā'irī, Ni'matallāh ibn 'Abdallāh ibn
 Muḥammad al-Ḥusainī al-Mūsawī al-
186
- Ġazālī, Abū Ḥāmid Muḥammad ibn
 Muḥammad al- **89**
 Ġaznawī, Abū l-Ḥusain 'Alī ibn
 Muḥammad al-ma'rūf bi-Ibn Musammā
 al- s. Ibn Musammā
 Ġazūlī, Abū 'Abdallāh Muḥammad ibn
 Sulaimān ibn Abī Bakr as-Samlālī al-
158-166, 167
 Ġazzī, Šams ad-Dīn Abū 'Abdallāh
 Muḥammad Ibn Qāsim ibn Muḥammad
 ibn al-Ġarābīlī al-Qāhirī aš-Šāfi'ī al- s.
 Ibn Qāsim al-Ġazzī
 Ġurgānī, 'Abd al-Qāhir ibn 'Abd ar-
 Raḥmān al- s. 268
 Ġurgānī, 'Alī ibn Muḥammad as-Saiyid
 aš-Šarīf al- s. Saiyid aš-Šarīf al-
 Ġurgānī
- Ḥabīb Allāh Mīrzāḡān as-Saiyid aš-
 Šīrāzī al-Muḥaqqiq al-Bāḡnawī s.
 Mīrzāḡān aš-Šīrāzī al-Bāḡnawī
 Ḥafarī, Šams ad-Dīn Muḥammad ibn
 Aḥmad al- **93**, 97-101
 Ḥalabī, Muḥammad ibn 'Umar al- 269
 Ḥalabī, Nūrallāh al- 84
 Ḥālīd ibn 'Abdallāh al-Azharī, Zain ad-
 Dīn Abū 'Abdallāh s. Azharī
 Ḥalīfāt as-Sultān, Ḥusain ibn Raffī' ad-
 Dīn Muḥammad al-Mar'ašī al-'Āmilī
 al-ma'rūf bi- **180**
 Ḥamza ibn 'Abd al-'Azīz ad-Dailamī aṭ-
 Ṭabaristānī al-ma'rūf bi-as-Salār (as-
 Sālār), Abū 'Alī s. Salār (as-Sālār)
 Ḥanafī, Mullā Muḥammad al- **117**
 Ḥašā'išī, Muḥammad ibn 'Uṭmān at-
 Tūnisī al- **260**
 Ḥasan Čelebi ibn Muḥammad Šāh Ibn al-
 Fanārī s. Ibn al-Fanārī
 al-Ḥasan ibn Muḥammad al-Astarābādī,
 Rukn ad-Dīn s. Astarābādī
 Ḥasan ibn Yūsuf ibn 'Alī ibn al-
 Muṭahhar al-'Allāma al-Ḥillī Āyatallāh,
 Ġamāl ad-Dīn Abū Manšūr s. 'Allāma
 al-Ḥillī
 Ḥasan ibn Zain ad-Dīn al-'Āmilī aš-
 Šahīd aṭ-Ṭānī, Abū Manšūr s. s. 'Āmilī
 Ḥaṭīb Dimašq al-Qazwīnī, Muḥammad
 ibn 'Abd ar-Raḥmān 268, **293**, 294-300

- Ḥaṭīb at-Tabrīzī, Šams ad-Dīn Muḥammad ibn ‘Abdallāh al- **81**
- Ḥawwāt al-Ḥasanī aš-Šafšāwanī, Abū ‘Abdallāh Muḥammad al- **304-305**
- Ḥayālī, Aḥmad ibn Mūsā al- 106
- Ḥillī, Ġamāl ad-Dīn Abū Maṣṣūr Ḥasan ibn Yūsuf ibn ‘Alī ibn al-Muṭahhar Āyatallāh al-‘Allāma al- s. ‘Allāma al-Ḥillī
- Ḥillī, Dīyā’ ad-Dīn ‘Abdallāh ibn Mağd ad-Dīn Abī l-Fawāris Muḥammad ibn Faḥr ad-Dīn ‘Alī ibn A’rağ al-Ḥusainī al- 177
- Ḥillī al-Muḥaqqiq al-Awwal, Ġa’far ibn al-Ḥasan ibn Yaḥyā ibn Sa’īd al- 169, 197, **198**, 201-204
- Ḥiṭā’ī, Maulānāzāda ‘Uṭmān ibn Niẓām ad-Dīn ‘Abdallāh al-Ḥanafī al- s. Maulānāzāda ‘Uṭmān al-Ḥiṭā’ī
- Ḥusain Ḥilmī Efendi az-Zubaidī al-Ġazarī **324**
- Ḥusain ibn ‘Abd al-Ḥaqq Ilāhī al-Ardabilī, Kamāl ad-Dīn s. Ilāhī al-Ardabilī
- al-Ḥusain ibn ‘Abdallāh Ibn Sīnā, Abū ‘Alī s. Ibn Sīnā
- Ḥusain ibn ‘Alī ibn Muḥammad aṭ-Ṭībī, al- s. Ṭībī
- Ḥusain Ibn Ġannām an-Nağdī al-Iḥsā’ī, Šaiḥ s. Ibn Ġannām
- Ḥusain ibn Mas’ūd ibn Muḥammad al-Farrā’ al-Bağawī, Abū Muḥammad al- s. Bağawī
- Ḥusain ibn Rafī’ ad-Dīn Muḥammad al-Mar’ašī al-‘Āmilī al-ma’rūf bi-Ḥalīfāt as-Sulṭān s. Ḥalīfāt as-Sulṭān
- Ḥusainī, Šams ad-Dīn Muḥammad ibn Šarīf al-Ġurğānī al- **226**
- Ḥusām ad-Dīn al-Ḥasan al-Kātī s. Kātī
- Ḥuwaizī, Šaiḥ Ishāq al- s. Šaiḥ Ishāq
- Ibn ‘Abbās, Abū l-‘Abbās ‘Abdallāh, s. ‘Abdallāh ibn ‘Abbās
- Ibn Āğurrūm, Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn Muḥammad ibn Dāwūd aš-Šanhāğī **279**
- Ibn ‘Aiyād, Aḥmad ibn Muḥammad aš-Šāfi’ī Muḥibb as-Sāda aš-Šādiliya **330**, 331
- Ibn ‘Allān, Aḥmad aš-Šiddiqī 263
- Ibn ‘Arabī, Muḥyī ad-Dīn Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn ‘Alī 125, **134**
- Ibn al-Aswad an-Niksārī, Ḥasan Pāšā ibn ‘Alā’ ad-Dīn 268, **269**
- Ibn ‘Aṭā’ Allāh, Tāğ ad-Dīn Abū l-Faḍl Aḥmad ibn Muḥammad ibn ‘Abd al-Karīm al-Iskandarī aš-Šādili 331
- Ibn Bābawaiḥ aš-Šadūq, Abū Ġa’far Muḥammad ibn ‘Alī ibn al-Ḥusain ibn Mūsā al-Qummī 81, **105**
- Ibn al-Fanārī, Ḥasan Ćelebi ibn Muḥammad Šāh 179, 293-294
- Ibn Farah al-Išbīlī, Šihāb ad-Dīn Abū l-‘Abbās Aḥmad ibn Muḥammad 77
- Ibn Firišta, ‘Izz ad-Dīn ‘Abd al-Laṭīf ibn ‘Abd al-‘Azīz 171
- Ibn Fūdī, ‘Uṭmān ibn Muḥammad ibn ‘Uṭmān al-ma’rūf bi- **112-113**, **257**, **333**
- Ibn Ġamā’a, ‘Izz ad-Dīn Muḥammad 109
- Ibn Ġannām, Šaiḥ Ḥusain an-Nağdī al-Iḥsā’ī s. **322**
- Ibn al-Ġazarī, Šams ad-Dīn Abū l-Ḥair Muḥammad ibn Muḥammad **142**
- Ibn Ḥafīf, Abū ‘Abdallāh Muḥammad aš-Šūrāzī 164
- Ibn Ḥağar al-‘Asqalānī, Šihāb ad-Dīn Abū l-Faḍl Aḥmad ibn Nūr ad-Dīn ‘Alī ibn Muḥammad 84
- Ibn Ḥağar al-Haitamī, Šihāb ad-Dīn Abū l-‘Abbās Aḥmad ibn Muḥammad ibn Muḥammad ibn ‘Alī as-Sa’idī **86**
- Ibn al-Ḥāğib, Ġamāl ad-Dīn Abū ‘Amr ‘Uṭmān ibn ‘Umar 172-174, **272**, 273-275
- Ibn Hišām, Ġamāl ad-Dīn Abū Muḥammad ‘Abdallāh ibn Yūsuf ibn ‘Abdallāh ibn Yūsuf ibn Aḥmad ibn ‘Abdallāh 281
- Ibn Kamāl Pāšā (Kamāl Pāšāzāda), Šams ad-Dīn Aḥmad ibn Sulaimān **254**
- Ibn al-Labbān, Šams ad-Dīn Muḥammad ibn Aḥmad ibn ‘Abd al-Mu’min al-Is’ardī ad-Dimašqī al-Miṣrī aš-Šādili **65**

- Ibn Mâlik, Muḥammad ibn ‘Alī aṭ-Ṭā’ī al-Ġaiyānī, Ġamāl ad-Dīn 276-278
- Ibn Mammātī, Šaraf ad-Dīn Abū l-Makārim al-As‘ad ibn al-Muḥaddab ibn Zakariyā’ ibn Qudāma ibn Mīnā ibn Sa‘īd ibn Abī l-Malīḥ **325**
- Ibn Māšīš ibn Abū Bakr al-Ḥasanī al-Idrīsī al-Kāmilī, Abū Muḥammad ‘Abd as-Salām s. ‘Abd as-Salām Ibn Māšīš
- Ibn Mas‘ūd, Aḥmad ibn ‘Alī **285**
- Ibn Mubāraksāh al-Buḥārī, Šams ad-Dīn Muḥammad Mīrak **223-224, 225, 227**
- Ibn al-Mu‘izz ibn Bādīs, Abū Yaḥyā Tamīm ibn al-Manšūr aṣ-Šanhāġī **2**
- Ibn Musammā, Abū l-Ḥusain ‘Alī ibn Muḥammad al-Ġaznawī al-ma‘rūf bi-328
- Ibn an-Nafīs, ‘Alā’ ad-Dīn Abū l-‘Alā’ ‘Alī ibn Abī l-Ḥaram al-Qurašī ad-Dimašqī **266, 267**
- Ibn Nuġaim al-Miṣrī, Zain al-‘Ābidīn (ad-Dīn) ibn Ibrāhīm al-Ḥanafī **210**
- Ibn Qāsim al-Ġazzī, Muḥammad ibn Muḥammad al-Qāhirī ibn al-Ġarābilī aṣ-Šāfi‘ī, Šams ad-Dīn Abū ‘Abdallāh **199**
- Ibn ar-Rūmī, Abū l-Ḥasan ‘Alī ibn al-‘Abbās ibn Ġuraiġ **262**
- Ibn as-Sarrāġ, Abū Bakr Muḥammad ibn as-Sarī ibn Sahl **328**
- Ibn Sinā, Abū ‘Alī al-Ḥusain ibn ‘Abdallāh 220-221, **222, 266-267**
- Ibn al-Wardī, Zain ad-Dīn Abū Ḥafṣ ‘Umar ibn al-Muzaffar **168, 280**
- Ibn Zafar, Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn ‘Abdallāh Abī Muḥammad ibn Muḥammad aṣ-Šaqalī (aṣ-Šiqillī) **313**
- Ibrāhīm ibn Aḥmad al-Maḥbūbī s. Maḥbūbī
- Ibrāhīm ibn Ibrāhīm al-Lāqānī al-Mālikī, Abū l-‘Imād Burhān ad-Dīn s. Lāqānī
- Ibrāhīm ibn Muḥammad Šihāb ad-Dīn ibn Ḥālīd al-Birmāwī aṣ-Šāfi‘ī s. al-Birmāwī
- Ibrāhīm ibn Mūsā al-Ḥanafī aṭ-Ṭarābulusī, Burhān ad-Dīn s. Ṭarābulusī
- Ibšihī, Muḥammad ibn Aḥmad al-Ḥaṭīb al- **310**
- Ignatius Afrām I Baršaum s. Baršaum
- Ilāhī al-Ardabilī, Kamāl ad-Dīn Ḥusain ibn ‘Abd al-Ḥaqq **92**
- ‘Imād (ad-Dīn) ibn Yaḥyā ibn ‘Alī al-Fārisī, s. Fārisī
- Īrawānī Ḥāġġī Mullā Pāšā ‘Alī ibn Qurbān al- **215, 280**
- ‘Īsāwī, Abū l-Qāsim ibn Muḥammad al- **307**
- Iṣfahānī, Muḥammad Qāsim ibn Muḥammad Šāliḥ al- **101**
- Isfarā’īnī, Tāġ ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ibn Aḥmad al- **268, 269**
- Ishāq ibn Ibrāhīm al-Luġawī al-Fārābī, Abū Ibrāhīm s. Fārābī
- Ismā‘īl ibn Ḥammād al-Ġauharī, Abū Naṣr s. Ġauharī
- ‘Iyād Ibn Mūsā ibn ‘Iyād al-Yaḥsubī as-Sabṭī al-Mālikī, al-Qādī Abū l-Faḍl s. Qādī ‘Iyād Ibn Mūsā
- Ka‘b ibn Zuhair **302**
- Kafarqūqī, Ġamāl ad-Dīn Yūsuf ibn Sa‘īd ibn ‘Abdallāh al- **315**
- Kafartūtī, Bazḥiyā al- **342**
- Kāfiyaġī, Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn Sulaimān al-Muḥyawī Muḥyī d-Dīn al-Bargamī al- **281**
- Kākī, Qiwām ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ibn Aḥmad al- **171**
- Karakī al-Muḥaqqiq aṭ-Ṭānī, Nūr ad-Dīn Abū l-Ḥasan ‘Alī ibn al-Ḥusain ibn ‘Abd al-‘Ālī al-‘Āmilī al- **201**
- Kāū, Ḥusām ad-Dīn al-Ḥasan al- **235-238, 239-240**
- Kātībī, Naġm ad-Dīn ‘Alī ibn ‘Umar al-Qazwīnī al- **223-225, 231-233**
- Kaukabī, Mārā Šmū‘il al- **342**
- Kāzarūnī, Sa‘d (Sa‘īd oder Sadīd) ad-Dīn Muḥammad ibn Mas‘ūd aṣ-Sadīdī al- **267**
- Kirmānī, Muḥammad Karīm Ḥān ibn Ibrāhīm al- **104, 111, 124, 230, 306, 329**
- Kurdī al-Ḥusainābādī, Aḥmad ibn Ḥaidar al- **108**

- Kutāmī (Katāmī), Šālih ibn ‘Alī ibn Haidar al-‘Imād al-Azharī al- **310**
- Lāhigī al-Faiyaḍ, Mullā ‘Abd ar-Razzāq ibn ‘Alī ibn al-Ḥusain al-Ġilānī al-Qummi al- **96-99**
- Lāqānī, Abū l-‘Imād Burhān ad-Dīn Ibrāhīm ibn Ibrāhīm al-Mālikī al- **109-110**
- Madanī, Šadr ad-Dīn Saiyid ‘Alī Ḥān ibn Aḥmad ibn Muḥammad Ma‘šūm aš-Širāzī al- s. Saiyid ‘Alī Ḥān al-Madanī Maġbūb, ‘Abd ar-Raḥīm ibn Aḥmad al- **308**
- Maġd ad-Dīn Abū s-Sa‘ādāt al-Mubārak ibn Muḥammad Ibn al-Aṭīr aš-Šaibānī al-Ġazarī s. Maġd ad-Dīn Ibn al-Aṭīr Maġd ad-Dīn Abū l-Tāhir Muḥammad ibn Ya‘qūb aš-Širāzī al-Firūzābādī s. Firūzābādī
- Maġd ad-Dīn Ibn al-Aṭīr, Abū s-Sa‘ādāt al-Mubārak ibn Muḥammad aš-Šaibānī al-Ġazarī **82-83, 84**
- Maġlisī al-Awwal, Muḥammad Taqī ibn Maqṣūd ‘Alī al- **80**
- Maġribī, Yūsuf al- **168**
- Maḥallī, Ġalāl ad-Dīn Abū ‘Alī Muḥammad ibn Aḥmad al-Anṣārī aš-Šāfi‘ī al- **74, 302**
- Maḥbūbī, Ibrāhīm ibn Aḥmad al- **179**
- Maḥmūd ‘Abd ad-Dā‘im s. ‘Abd Ad-Dā‘im
- Maḥmūd ibn ‘Umar az-Zamaḥšarī, Abū l-Qāsim s. Zamaḥšarī
- Maimūn ibn Muḥammad an-Nasafī s. Nasafī
- Mālik ibn Anas **195**
- Māridīnī, ‘Abd as-Salām ibn ‘Umar ibn Muḥammad al- **323**
- Mas‘ūd ibn Ḥusain aš-Širwānī ar-Rūmī, Kamāl ad-Dīn s. Širwānī
- Mas‘ūd ibn ‘Umar at-Taftāzānī, Sa‘d ad-Dīn s. Taftāzānī
- Maulānāzāda ‘Uṭmān al-Ḥiṭā‘ī, ibn Nizām ad-Dīn ‘Abdallāh al-Ḥanafī **295-296, 297-298**
- Muḥammad ibn Muḥammad al-Mausūm al-Ġarbī, as-Saiyid s. Muḥammad al-Mausūm
- Mikālī, Abū l-Faḍl ‘Ubaidallāh ibn Aḥmad ibn ‘Alī al- **328**
- Mīr Abū l-Faṭḥ al-Ardabilī, Muḥammad ibn Amīn as-Sa‘īdī **242**
- Mīrzāġān aš-Širāzī al-Bāġnawī, Ḥabīb Allāh as-Saiyid al-Muḥaqqiq **118, 174, 221, 225**
- Mufaḍḍal ibn ‘Umar al-Abharī, Aṭīr ad-Dīn s. Abharī
- Muḥammad Bāqir Ḥuġġat al-Islām ibn Muḥammad Taqī aš-Šafī‘ī ar-Raštī al-Işfahānī **277**
- Muḥammad Bāqir ibn Muḥammad Akmal al-Işfahānī al-Waḥīd al-Bihbahānī s. Bihbahānī
- Muḥammad al-Ḥanafī, Mullā s. Ḥanafī
- Muḥammad al-Ḥawwāt al-Ḥasanī aš-Šafī‘āwanī, Abū ‘Abdallāh s. Ḥawwāt al-Ḥasanī aš-Šafī‘āwanī
- Muḥammad ibn ‘Abdallāh Abī Muḥammad ibn Muḥammad Ibn Zafar aš-Şaqalī (aš-Şiqillī), Abū ‘Abdallāh s. Ibn Zafar
- Muḥammad ibn ‘Abdallāh al-Ḥaṭīb at-Tabrīzī, Şams ad-Dīn s. Ḥaṭīb at-Tabrīzī
- Muḥammad Ibn ‘Abd ar-Raḥmān al-Ġurgurī al-Azharī, Abū Qabrain s. Abū Qabrain Muḥammad Ibn ‘Abd ar-Raḥmān
- Muḥammad ibn ‘Abd ar-Raḥmān Ḥaṭīb Dimaşq al-Qazwīnī s. Ḥaṭīb Dimaşq al-Qazwīnī
- Muḥammad ibn Abī l-‘Abbās Şihāb ad-Dīn Aḥmad ibn Aḥmad ibn Ḥamza ar-Ramlī, Şams ad-Dīn s. Şams ar-Ramlī
- Muḥammad ibn Abī Bakr ad-Damāmīnī s. Damāmīnī
- Muḥammad ibn Abī Bakr ibn ‘Abd al-Muḥsin ibn ‘Abd al-Qāhir ar-Rāzī, Zain (Tāġ) ad-Dīn s. Rāzī
- Muḥammad ibn Abī Yazīd Ṭaifūr al-Ġaznawī as-Saġāwandī, Abū l-Faḍl Şams ad-Dīn s. Saġāwandī

- Muḥammad ibn Aḥmad al-Ḥafarī, Šams ad-Dīn s. Ḥafarī
- Muḥammad ibn Aḥmad al-Ḥaṭīb al-Ibšīhī s. Ibšīhī
- Muḥammad ibn Aḥmad ibn 'Abd al-Mu'min Ibn al-Labbān al-Is'ardī ad-Dimašqī al-Miṣrī aš-Šādīlī, Šams ad-Dīn s. Ibn al-Labbān
- Muḥammad ibn Aḥmad al-Maḥallī al-Anṣarī aš-Šāfi'ī, Ğalāl ad-Dīn Abū 'Alī s. Maḥallī
- Muḥammad ibn 'Alī Ibn 'Arabī, Muḥyī ad-Dīn Abū 'Abdallāh s. Ibn 'Arabī
- Muḥammad ibn 'Alī Ibn Mālik aṭ-Ṭā'ī al-Ġaiyānī, Ğamāl ad-Dīn s. Ibn Mālik
- Muḥammad ibn 'Alī as-Sanūsī al-Ḥaṭṭābī al-Ḥasanī al-Idrīsī s. Sanūsī
- Muḥammad ibn As'ad ad-Dawānī aš-Šiddīqī, Ğalāl ad-Dīn s. Dawānī
- Muḥammad ibn 'Alī ibn al-Ḥusain ibn Mūsā Ibn Bābawaih al-Qummī aš-Šadūq, Abū Ğa'far s. Ibn Bābawaihi aš-Šadūq
- Muḥammad ibn Amīn as-Sa'idī al-Ardabilī, Mīr Abū l-Faṭḥ s. Mīr Abū l-Faṭḥ al-Ardabilī
- Muḥammad ibn Ašraf al-Ḥusainī as-Samarqandī, Šams ad-Dīn s. Šams ad-Dīn as-Samarqandī
- Muḥammad ibn Farāmurz ibn 'Alī Mullā Ḥusrau s. Mullā Ḥusrau
- Muḥammad Ibn Ğamā'a, 'Izz ad-Dīn s. Ibn Ğamā'a
- Muḥammad ibn Ğiyāṭ ad-Dīn Maṣṣūr aš-Širāzī ad-Daštakī, Šadr ad-Dīn 115
- Muḥammad ibn al-Ḥasan aš-Širwānī al-Işfahānī, Mullā Mīrzā s. Mullā Mīrzā aš-Širwānī
- Muḥammad ibn al-Ḥasan aṭ-Ṭūsī Šaiḥ aṭ-Ṭā'ifa, Abū Ğa'far Naşir ad-Dīn s. Ṭūsī Šaiḥ aṭ-Ṭā'ifa
- Muḥammad ibn Hindūşāh ibn Muḥammad ad-Dāmaġānī s. Dāmaġānī
- Muḥammad ibn Ḥusain al-Ḥusainī al-Astarābādī as-Samākī, Mīr Faḥr ad-Dīn s. Faḥr ad-Dīn al-Ḥusainī
- Muḥammad ibn Ḥuşain al-Ḥwānsārī, Āqā Ğamāl ad-Dīn s. Ğamāl ad-Dīn al-Ḥwānsārī
- Muḥammad ibn al-Ḥusain ibn 'Abd aš-Şamad al-Ḥārīṭī al-Ġaba'ī al-'Āmilī al-Bahā'ī, Bahā' ad-Dīn s. Bahā' ad-Dīn al-'Āmilī
- Muḥammad ibn Ibrāhīm al-Ḥusainī aš-Şirāzī ad-Daštakī, Mīr Šadr ad-Dīn s. Šadr ad-Dīn Daštakī
- Muḥammad ibn Işḥāq ibn Muḥammad, Šadr ad-Dīn Abū l-Ma'ālī al-Qūnawī s. Qūnawī
- Muḥammad ibn Ismā'īl al-Buḥārī, Abū 'Abdallāh s. Buḥārī
- Muḥammad ibn Makkī ibn Ḥāmid ibn Aḥmad al-'Āmilī aš-Şahīd al-Awwal al-Ġizzīnī, Šams ad-Dīn Abū 'Abdallāh s. 'Āmilī aš-Şahīd al-Awwal
- Muḥammad ibn Mas'ūd as-Sadīdī al-Kāzarūnī, Sa'd (Sa'id oder Sadid) ad-Dīn s. Kāzarūnī
- Muḥammad Ibn Mubāraksāh Mīrak al-Buḥārī, Šams ad-Dīn s. Ibn Mubāraksāh al-Buḥārī
- Muḥammad ibn Muḥammad al-Āqşarā'ī, Ğamāl ad-Dīn s. Āqşarā'ī
- Muḥammad ibn Muḥammad al-Ġazālī, Abū Ḥāmid s. Ġazālī
- Muḥammad ibn Muḥammad ibn Aḥmad al-Isfarā'inī, Tāġ ad-Dīn s. Isfarā'inī
- Muḥammad ibn Muḥammad ibn Aḥmad al-Kākī, Qiwām ad-Dīn s. Kākī
- Muḥammad ibn Muḥammad ibn Dāwūd aš-Şanhāġī Ibn Āġurrūm, Abū 'Abdallāh s. Ibn Āġurrūm
- Muḥammad ibn Muḥammad Ibn al-Ġazarī, Šams ad-Dīn Abū l-Ḥair s. Ibn al-Ġazarī
- Muḥammad ibn Muḥammad ibn al-Ḥasan aṭ-Ṭūsī, Naşir ad-Dīn Abū Ğa'far s. Ṭūsī
- Muḥammad ibn Muḥammad ibn Muştafā al-'Imādī, Abū s-Su'ūd s. Abū s-Su'ūd
- Muḥammad ibn Muḥammad Naqşband al-Buḥārī, Bahā' ad-Dīn Pīr s. Naqşband al-Buḥārī

- Muḥammad ibn Muḥammad ar-Rāzī at-Taḥtānī, Quṭb ad-Dīn s. Taḥtānī
 Muḥammad ibn Murtaḍā ibn Maḥmūd Mullā Muḥsin Faiḍ al-Kāšānī (al-Kāšī) s. Muḥsin Faiḍ al-Kāšānī (al-Kāšī)
 Muḥammad ibn Mūsā ad-Damīrī, Kamāl ad-Dīn s. Damīrī
 Muḥammad ibn Muṣṭafā al-Qūḡawī Šaiḥzāda s. Qūḡawī
 Muḥammad ibn Pīr ‘Alī al-Birkawī s. Birkawī
 Muḥammad Ibn Qāsim ibn Muḥammad al-Qāhirī al-Ġazzī ibn al-Ġarābīlī aš-Šāfi‘ī, Šams ad-Dīn Abū ‘Abdallāh s. Ibn Qāsim al-Ġazzī
 Muḥammad ibn Sa‘īd ibn Ḥammād ibn Muḥsin al-Būšīrī aš-Šanhāġī, Šaraf ad-Dīn s. Būšīrī
 Muḥammad ibn as-Sarī ibn Sahl Ibn as-Sarrāġ, Abū Bakr s. Ibn as-Sarrāġ
 Muḥammad ibn Šarīf al-Ḥusainī al-Ġurġānī, Šams ad-Dīn s. Ḥusainī
 Muḥammad ibn Sulaimān ibn Abī Bakr as-Samlālī al-Ġazūlī, Abū ‘Abdallāh s. Ġazūlī
 Muḥammad ibn Sulaimān al-Muḥyawī Muḥyī d-Dīn al-Kāfiyaġī al-Bargamī, Abū ‘Abdallāh s. Kāfiyaġī
 Muḥammad ibn ‘Umar al-Ḥalabī s. Ḥalabī
 Muḥammad ibn ‘Umar ibn al-Ḥusain ibn al-Ḥaṭīb ar-Rāzī, Faḥr ad-Dīn Abū ‘Alī s. Faḥr ad-Dīn ar-Rāzī
 Muḥammad ibn ‘Uṭmān al-Ḥašā’īšī at-Tūnisī s. Ḥašā’īšī
 Muḥammad Karīm Ḥān ibn Ibrāhīm al-Kirmānī s. Kirmānī
 Muḥammad al-Mahdī, Abū ‘Abdallāh ibn Muḥammad ibn ‘Alī as-Sanūsī **318**
 Muḥammad al-Mahdī al-Fāsī, ibn Aḥmad ibn ‘Alī ibn Yūsuf 160, **167**
 Muḥammad Mahdī ibn Murtaḍā ibn Muḥammad an-Naġafī aṭ-Ṭabāṭabā’ī, Baḥr al-‘Ulūm s. Baḥr al-‘Ulūm
 Muḥammad al-Mausūm ibn Muḥammad al-Ġarbī, as-Saiyid **330**
 Muḥammad Qāsim ibn Muḥammad Šāliḥ al-Iṣfahānī s. Iṣfahānī
 Muḥammad at-Tabrīzī al-muštahir bi-n-Naġafī s. Naġafī
 Muḥammad Taqī ibn Maqšūd ‘Alī al-Maġlisī al-Awwal s. Maġlisī al-Awwal
 Muḥsin Faiḍ al-Kāšānī (al-Kāšī), Muḥammad ibn Murtaḍā ibn Maḥmūd Mullā **185, 211, 212**
 Muḥsin ibn Muḥammad Ṭāhir al-Qazwīnī al-ma‘rūf bi-n-Naḥwī, Mullā s. Qazwīnī an-Naḥwī
 Muḥyī d-Dīn at-Tāliġī (Tālišī) s. Tāliġī
 Mu‘izz ibn Bādīs, Šaraf ad-Daula Abū Tamīm al- 2
 Mullā Ḥusrau, Muḥammad ibn Farāmurz ibn ‘Alī 293
 Mullā Mīrzā aš-Šīrwānī, Muḥammad ibn al-Ḥasan al-Iṣfahānī **181**
 Muqaddas al-Ardabīlī, Aḥmad ibn Muḥammad az-Zangānī **94**
 Murtaḍā ibn Muḥammad Amīn al-Anšārī ad-Dizfūlī s. Murtaḍā al-Anšārī
 Murtaḍā l-Anšārī, ibn Muḥammad Amīn ad-Dizfūlī **193, 194**
 Mūsā min Ra’s al-‘Ain, al-Qass 342
 Mušannifak, ‘Alā’ ad-Dīn ‘Alī ibn Maġd ad-Dīn Muḥammad ibn Mas‘ūd 293
 Muṭarrizī, Abū l-Fāṭḥ Nāšir ibn ‘Abd as-Saiyid al- 268-269
 Nābulusī, ‘Abd al-Ġanī ibn Ismā‘īl an- s. ‘Abd al-Ġanī
 Nābulusī, Aḥmad ibn Muḥammad ibn ‘Umar ibn Samāḥ ? an- **88**
 Naġafī, Muḥammad at-Tabrīzī al-muštahir bi-n- **216**
 Nāḥūm at-Tibyāṭī, Šammās s. Tibyāṭī
 Nairabī an-Nāšir, ‘Abd al-Ḥamīd an- **303**
 Naqšband al-Buḥārī, Bahā’ ad-Dīn Pīr Muḥammad ibn Muḥammad **145**
 Nasafī, Ḥāfiẓ ad-Dīn Abū l-Barakāt ‘Abdallāh ibn Aḥmad ibn Maḥmūd an- **171**
 Nasafī, Maimūn ibn Muḥammad an- 300
 Nasafī, Naġm ad-Dīn Abū Ḥafš ‘Umar ibn Muḥammad an- 106
 Našībī, Šammās Šim‘ūn an- 342

- Naşr ibn Muḥammad ibn Aḥmad as-Samarqandī, Abū l-Laiṭ s. Abū l-Laiṭ as-Samarqandī
- Nawawī (an-Nawāwī), Muḥyī d-Dīn Abū Zakariyā' Yahyā ibn Šaraf ibn Murī ibn Hasan ibn Ḥusain ibn Muḥammad ibn Ğum'a ibn Ḥizām al-Ḥizāmī ad-Dimaşqī an- **64**, 86, 200
- Ni'matallāh ibn 'Abdallāh ibn Muḥammad al-Ḥusainī al-Mūsawī al-Ġazā'irī s. Ġazā'irī
- Nūrallāh al-Ḥalabī s. Ḥalabī
- Qādī 'Iyād Ibn Mūsā ibn 'Iyād al-Yaḥsubī as-Sabṭī al-Mālikī, Abū l-Faḍl al- **122**
- Qāḍizāda al-Girihrudī, 'Alā' ad-Dīn 'Abd al-Ḥālīq **119**
- Qārī' al-Harawī, Nūr ad-Dīn 'Alī ibn Sulṭān Muḥammad al- **120-121**, **140**
- Qazwīnī an-Naḥwī, Mullā Muḥsin ibn Muḥammad Ṭahir **245**, **290**
- Qazwīnī, Zakariyā' ibn Muḥammad al- **263**
- Qūḡawī, Muḥammad ibn Muştafā Šaiḫzāda al- **71**, **72**
- Qūnawī, Şadr ad-Dīn Abū l-Ma'ālī Muḥammad ibn Ishāq ibn Muḥammad al- s. Şadr ad-Dīn al-Qūnawī
- Qūşġī, 'Alā' ad-Dīn Abū l-Qāsim 'Alī ibn Muḥammad al- **90**, 91-101
- Qūşī, Abū l-Ḥasan 'Alī ibn 'Abd al-Ḥaqq al-Ḥaġġāġī al- **256**
- Raušanizāda, Faḍl **72**
- Rāzī, Faḥr ad-Dīn Abū 'Alī Muḥammad ibn 'Umar ibn al-Ḥusain ibn al-Ḥaṭīb ar- s. Faḥr ad-Dīn ar-Rāzī
- Rāzī, Zain (Tāġ) ad-Dīn Muḥammad ibn Abī Bakr ibn 'Abd al-Muḥsin ibn 'Abd al-Qāhir ar- **291**
- Sa'dallāh al-Barda'ī s. Barda'ī
- Sa'dallāh ibn 'Īsā aš-şahīr bi-Sa'dī Ćelebi s. Sa'dī Ćelebi
- Sa'dī Ćelebi, Sa'dallāh ibn 'Īsā aš-şahīr bi- **72**
- Şādīlī, Abū l-Ḥasan 'Alī ibn 'Abdallāh ibn 'Abd al-Ġabbār aš- **139**, **147-156**
- Şadr ad-Dīn ad-Daştakī, Mīr Muḥammad ibn Ibrāhīm al-Ḥusainī aš-Şīrāzī **95**, **115**
- Şadr ad-Dīn al-Qūnawī, Abū l-Ma'ālī Muḥammad ibn Ishāq ibn Muḥammad **126**, **128**
- Saġāwandī, Abū l-Faḍl Şams ad-Dīn Muḥammad ibn Abī Yazīd Ṭaifūr al-Ġaznawī as- **68**
- Şāhābādī, Naġm ad-Dīn Mullā 'Abdallāh ibn Şihāb ad-Dīn Ḥusain al-Yazdī aš- **243**, 244-247, **297-298**
- Şaḥnūm Abū Sa'īd 'Abd as-Salām ibn Sa'īd ibn Ḥaṭīb ibn Ḥassān ibn Hilāl ibn Bakkār ibn Rabī'a at-Tanūḥī **195**
- Şaiḫ Ishāq al-Ḥuwaizī **246**
- Şaiḫ al-Yūsuf, aš-Şaiḫ **261**
- Şā'in ad-Dīn al-Işfaḥānī, 'Alī ibn Muḥammad ibn Afḍal ad-Dīn at-Turka **75**, **228**
- Saiyid 'Alī Ḥān al-Madanī, Şadr ad-Dīn ibn Aḥmad ibn Muḥammad Ma'şūm aš-Şīrāzī **282-283**
- Saiyid aš-Şarīf al-Ġurġānī, 'Alī ibn Muḥammad as- **227**, **231**, 232-233, 293-294, **299**, 300
- Sakkākī, Yūsuf ibn Abī Bakr as- 293-299
- Salār (as-Sālār), Ḥamza ibn 'Abd al-'Azīz ad-Dailamī aṭ-Ṭabaristānī al-ma'rūf bi-s- 198
- Şāliḫ ibn 'Alī ibn Haidar al-'Imād al-Azharī al-Kutāmī (Katāmī) s. Kutāmī (Katāmī)
- Samarqandī, Abū l-Qāsim ibn Abī Bakr al-Laiṭī as- 293-294
- Samarqandī, Şams ad-Dīn Muḥammad ibn Aşraf al-Ḥusainī as- s. Şams ad-Dīn as-Samarqandī
- Şams ad-Dīn as-Samarqandī, Muḥammad ibn Aşraf al-Ḥusainī **251**, 252-253
- Şams ar-Ramlī, Muḥammad ibn Abī l-'Abbās Şihāb ad-Dīn Aḥmad ibn Aḥmad ibn Ḥamza aš-**218**

- Sanūsī, Muḥammad ibn ‘Alī al-Ḥaṭṭābī al-Ḥasanī al-Idrīsī as- **129-130, 192, 214**
- Šaraf ad-Dīn Šafarwa (Šufurwa) ‘Abd al-Mu‘min ibn Hibatallāh al-Maġribī al-Iṣfahānī al-ma‘rūf bi- **312**
- Ša‘rānī, Abū l-Mawāhib ‘Abd al-Wahhāb ibn Aḥmad ibn ‘Alī az-Zaġalī al-Anṣārī aš-Šāfi‘ī, aš- **326, 330**
- Šāṭibī, Abū l-Qāsim ibn Firruḥ ibn Ḥalaf ibn Aḥmad al-Ru‘ainī aš- **69**
- Šim‘ūn an-Naṣībī, Šammās s. Naṣībī
- Sinān Efendi Yūsuf ibn Ḥusām ad-Dīn al-Amāsī s. Amāsī
- Širwānī, Kamāl ad-Dīn Mas‘ūd ibn Ḥusain ar-Rūmī aš- **252**
- Siwāsī, Šihāb ad-Dīn Aḥmad ibn Muḥammad as- **72**
- Siyālkūtī, ‘Abd al-Ḥakīm ibn Šams ad-Dīn Muḥammad al-Hīndī as- **106**
- Šmū‘il al-Kawkabī, Mārā s. Kawkabī
- Suhrawardī, Šihāb ad-Dīn Abū l-Futūḥ Yaḥyā ibn Ḥabaš al-Maqtūl as- **127**
- Šumunnī, Tāqī ad-Dīn Aḥmad ibn Muḥammad aš- **276**
- Suyūṭī, Ġalāl ad-Dīn Abu l-Faḍl ‘Abd ar-Raḥmān ibn Abī Bakr ibn Muḥammad as- **74, 84, 276-277, 330**
- Ta‘ālībī, Abū Mānšūr ‘Abd al-Malik ibn Muḥammad aṭ- **263**
- Taftāzānī, Sa‘d ad-Dīn Mas‘ūd ibn ‘Umar at- s. **106, 172-173, 179, 242-247, 262, 269, 270, 271, 293, 294, 295-300**
- Taḥtānī, Quṭb ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ar-Rāzī at- **221, 231-233, 250**
- Tāliġī (Tāliṣī), Muḥyī d-Dīn at- **239-240**
- Tamīm Ibn al-Mu‘izz ibn Bādīs ibn al-Mānšūr aš-Šanhāġī, Abū Yaḥyā s. Ibn al-Mu‘izz ibn Bādīs
- Ṭarābuluṣī, Burhān ad-Dīn Ibrāhīm ibn Mūsā al-Ḥanafī aṭ- **217**
- Ṭībī, al-Ḥusain ibn ‘Alī ibn Muḥammad aṭ- **70**
- Tibyāṭī, Šammās Nāḥūm at- **342**
- Tūnī, Aḥund Mullā ‘Abdallāh ibn Muḥammad al-Buṣrawī at- **184**
- Ṭūsī, Abū Ġa‘far Naṣīr ad-Dīn Muḥammad ibn Muḥammad ibn al-Ḥasan aṭ- **90-101, 220-221**
- Ṭūsī Šaiḫ aṭ-Ṭā‘ifa, Abū Ġa‘far Naṣīr ad-Dīn Muḥammad ibn al-Ḥasan aṭ- **135, 136**
- ‘Ubaidallāh ibn Aḥmad ibn ‘Alī al-Mīkālī, Abū l-Faḍl s. Mīkālī
- ‘Umar ibn Muḥammad an-Nasafī, Naġm ad-Dīn Abū Ḥafṣ s. Nasafī
- Zain ad-Dīn Abū Ḥafṣ ‘Umar ibn al-Muzaḥḥar Ibn al-Wardī s. Ibn al-Wardī
- Umm Dāwūd **146**
- Umm Hānī’ **141**
- Ušmūnī (Ašmūnī), Nūr ad-Dīn Abū l-Ḥasan ‘Alī ibn Muḥammad aš-Šāfi‘ī al- **276**
- Usuman Dan Fodio s. Ibn Fūdī
- ‘Uṭmān ibn Muḥammad ibn ‘Uṭmān al-ma‘rūf bi-Ibn Fūdī s. Ibn Fūdī
- ‘Uṭmān ibn Nizām ad-Dīn ‘Abdallāh al-Ḥiṭā‘ī al-Ḥanafī, Maulānāzāda s. Maulānāzāda ‘Uṭmān al-Ḥiṭā‘ī
- ‘Uṭmān ibn Sa‘īd ibn ‘Umar ad-Dānī, Abū ‘Amr s. Dānī
- ‘Uṭmān ibn ‘Umar Ibn al-Ḥāġib, Ġamāl ad-Dīn Abū ‘Amr s. Ibn al-Ḥāġib
- Yaḥṣubī, al-Qāḍī Abū l-Faḍl ‘Iyāḍ Ibn Mūsā ibn ‘Iyāḍ as-Sabtī al-Mālikī al- s. Qāḍī ‘Iyāḍ Ibn Mūsā
- Yaḥyā ibn ‘Abd ar-Raḥmān al-Iṣfahānī al-Qarāfi az-Zabīdī s. Zabīdī
- Yaḥyā ibn Ḥabaš as-Suhrawardī al-Maqtūl, Šihāb ad-Dīn Abū l-Futūḥ s. Suhrawardī
- Yaḥyā ibn Šaraf ibn Murī ibn Ḥasan ibn Ḥusain ibn Muḥammad ibn Ġum‘a ibn Ḥizām al-Ḥizāmī ad-Dimašqī an-Nawawī (an-Nawāwī), Muḥyī d-Dīn Abū Zakarīyā’ s. Nawawī
- Yazdī, Naġm ad-Dīn Mullā ‘Abdallāh ibn Šihāb ad-Dīn Ḥusain aš-Šāhābādī al- s. Šāhābādī
- Yūsuf ibn Abī Bakr as-Sakkākī, s. Sakkākī

Register

Yūsuf ibn Sa'īd ibn 'Abdallah al-Kafarqūqī, Ġamāl ad-Dīn s. Kafarqūqī
Yūsuf al-Magribī s. Magribī

Zabīdī, Yahyā ibn 'Abd ar-Rahmān al-Isfahānī al-Qarāfī az- 77

Zain al-Ābidīn 'Alī ibn al-Husain as-Saggād ibn 'Alī ibn Abī Tālib 144

Zain al-Ābidīn (ad-Dīn) ibn Ibrāhīm Ibn Nugaīm al-Misrī al-Hanafī s. Ibn Nugaīm al-Misrī

Zain ad-Dīn ibn 'Alī ibn Ahmad al-Ġaba'ī as-Šāmī al-Āmilī as-Šahīd at-Tānī s. 'Āmilī as-Šahīd at-Tānī

Zakarīyā' al-Ansārī, Zain ad-Dīn Abū Yahyā ibn Muhammad ibn Zakarīyā' as-Sunaikī as-Šāfi'ī 200, 253

Zakarīyā' ibn Muhammad ibn Zakarīyā' al-Ansārī as-Sunaikī as-Šāfi'ī, Zain ad-Dīn Abū Yahyā s. Zakarīyā' al-Ansārī

Zakarīyā' ibn Muhammad al-Qazwīnī s. Qazwīnī

Zālīm ibn 'Amr ibn Sufyān ad-Du'alī, Abū l-Aswad s. Abū l-Aswad ad-Du'alī
Zamahsarī, Abū l-Qāsim Mahmūd ibn 'Umar az- 70, 72, 264, 311, 312

Zangānī, 'Izz ad-Dīn Abū l-Fadā'il 'Abd al-Wahhāb ibn Ibrāhīm az- 270, 271

Zarnūgī, Burhān ad-Dīn az- 4

5. SCHREIBER

Die Schreiber sind grundsätzlich unter ihrem *ism*, wenn vorhanden, eingeordnet. Die Zahlen hinter den Namen beziehen sich auf die Katalognummern.

- ‘Abd ‘Abīd Āl ‘Alī Ibn Ḥusain ibn Muḥammad aṭ-Ṭālibī 202
‘Abd al-‘Alī ibn ‘Abd aṣ-Ṣamad aš-Širāzī 226, 6
‘Abd al-‘Amīd ibn ‘Alī Aṣḡar oder Aṣfar 230, 3
‘Abd al-Fattāḥ ibn Ibrāhīm 210
‘Abd al-Ġalīl ‘Uṭmān ibn Ibrāhīm al-Čaurī (Čūrī) 268
‘Abdallāh al-Bīrūnī ibn ‘Alī ibn Ibrāhīm ibn ‘Alī al-Miṣrī 61
‘Abdallāh Ibn Aḥ al-Marḥūm aš-Šaiḥ Naṣr Allāh 39
‘Abdallāh ibn Ġa‘far ibn Ḥusain ibn ‘Alī al-Ḥusainī 178
‘Abdallāh ibn Mas‘ūd 82
‘Abd al-Maulā 246
‘Abd al-Muṭṭalib ibn Zā‘ir al-Ma‘šūmīn Karbalā‘ī 197
‘Abd ar-Raḥmān ibn Mīrzā Muḥammad Ḥusain al-Mašhadī 99, 1-2
‘Abd ar-Raḥmān aš-Šābiġ al-Faiyūmī 168
‘Abd al-Wahhāb 280, 3
Abū Bakr Sulaimān 113
Abū Sa‘īd al-Muḥsin aṭ-Ṭabāṭabā‘ī 127, 3
Aḥmad ibn ‘Alī Muḥammad aš-Šāhrawī oder Šāhrūmī 329, 1
Aḥmad ibn ‘Alī Muḥṭār 129; 192; 214; 256
Aḥmad ibn Muḥammad 293
Aḥmad ibn Muḥammad ibn Ibrāhīm ibn Aḥmad an-Naġġār ad-Darsī aš-Šāfi‘ī az-Zabīdī (Zubaidī) 126, 1-5
Aḥmad ibn aš-Šaiḥ Muṣliḥ ad-Dīn ibn al-Ḥāġġ Ḥusain 262
Aḥmad ? aṣ-Ṣafadī aṭ-Ṭabīb 38
‘Alī ibn ‘Alī ar-Rāzī, Mīrzā 223
‘Alī ibn Marḥūm al-Maġfūr Mullā Ḥasan ‘Alī MHKY Mullā Šāhī 212
‘Alī ibn Marḥūm Saiyid Aḥmad ? 172
‘Alī ibn Muḥammad ibn Sulṭān Ṭabāṭabā al-Ḥaṣanī (al-Ḥusainī) 226, 1-2 u. 8
Bābā ibn Muḥammad Hādī Harīsī, Ḥāġġī 282
Ġa‘far Qulī Qulīġī 312, 1-2
Ḥāġġ Yūsuf, al- 303
Ḥusain al-Azharī al-Bābī aš-Šāfi‘ī al-Aš‘arī 86
Ibn ‘Alī Muḥammad ‘Alī Akbar al-Ḥwānsārī 204
Ibn Muḥammad Š? al-Ḥasan al-Ḥāṭī 243
Ibn Zain ad-Dīn 211
Ibrāhīm an-Nāṭiqī aš-Šīrwānī 63
Ibrāhīm Sākī 236
‘Imrān Awān 74
Ismā‘īl al-Qīrīmī al-Kuzluwī al-Aṣīl, al-Ḥāġġī 71
Ismā‘īl at-Tabrīzī 296

- Kāzīm ibn al-Ḥāğğī ‘Abdallāh al-Bağdādī aš-Şāfi‘ī al-Aş‘arī 106
- Mahdī ibn Amīr? ‘Alī al-Ġilānī 299
- Maḥmūd ibn ‘Alī ibn Ḥusain 176
- Maḥmūd ibn Muḥammad ‘Alī al-Ḥāfiẓ al-Anşārī 216, 1-2
- Maḥmūd ibn Muḥammad ibn Muḥammad ibn al-Faqīh 276
- Maḥmūd Şidqī (Şaduqī, Şadaqī) 2, 130
- Minas Qass İliya 323
- Muḥammad Ğa‘far Ibn Karbalā‘ī 80
- Muḥammad ? al-Hamadānī 205
- Muḥammad ibn ‘Abd ar-Raḥmān aš-Şahīr bi-Saqatzāda 179
- Muḥammad ibn ‘Abd as-Salām ibn Muḥammad ibn ‘Abd al-Wahhāb ibn İbrāhīm ibn Muḥammad ibn İbrāhīm al-Wazīr al-Ġassānī 161, 1-17
- Muḥammad ibn ‘Alī al-İmām 36
- Muḥammad ibn ‘Atīya Luṭfallāh 313
- Muḥammad ibn al-Ḥāğğī Muḥammad ? ad-Dāmastānī? 64
- Muḥammad ibn Ḥāğğī ‘Alī 263
- Muḥammad ibn Ḥāğğī Salīm ibn Nağm ibn ‘Abd aš-Şaibānī 295, 1-2
- Muḥammad ibn İlyās 171
- Muḥammad ibn İsmā‘īl aš-Şiblī 96
- Muḥammad ibn Kātīb al-Ḥurūf Maiyān Maqşūd 274, 1-2
- Muḥammad ibn Muḥammad ? ‘Alī ibn ‘Abdallāh al-Filālī aşlan al-Fāsī 30
- Muḥammad ibn Muḥammad Bāqir al-Ḥasanī al-Muḥtārī, Bahā’ ad-Dīn 283
- Muḥammad ibn ‘Uṭmān al-Ḥaşā‘īşī at-Tūnisī 260
- Muḥammad İbrāhīm 182, 2
- Muḥammad Kāzīm Mu‘addīn-i Hazārgarībī, Mullā 62
- Muḥammad al-Maḥmūl 109, 2
- Muḥammad Naşīr ibn Şāh Muḥammad Kufrānī (Kafrānī) 97
- Muḥammad Qāsım al-Qarūnīnī 298
- Muḥammad Riḍā Ṭabāṭabā‘ī 127, 2
- Muḥammad Şādiq ibn Ḥāğğī Muḥammad Riḍā Tağār İşfahānī 208, 1-4
- Muḥammad Şāfi‘ ibn Ḥāğğī Maḥmūd al-Auhīya 124
- Muḥammad Şams ad-Dīn Muḥammad al-Yazdī 45
- Muḥammad? ? as-Siğilmāsī 25-26
- Muḥammad Ṭāhir Ṭabīb 264, 1
- Muḥibb ad-Dīn ibn al-Faqīr Aḥmad al-ABWDRY 84
- Munlā ? ibn Muḥammad al-Ḥāğğī Ḥusain Efendi Zāda al-Yānyawī 120
- Muştafā 273
- Muştafā ibn Muḥammad ad-Dā‘ī 269
- Muştafā ibn Muḥammad ibn Rizqallāh 167
- Muştafā ibn ‘Uṭmān al-Ḥaṭīb bi-Ġāmi‘ Lālā Muştafā Pāşā 81
- Sa‘īd ibn Sa‘īd Ma‘qālī 58
- Şihāb ad-Dīn ibn Muḥammad an-Naqşbandī 200
- Sulaimān al-Kardalī Ḥāfiẓ al-Qur‘ān Muqri’ al-Atfāl bi-l-Ḥabbāniya ibn al-Ḥāğğī Muştafā al-Ġardalī 160
- ‘Umar ibn Muḥammad ibn Abī Bakr yu‘raf bi-l-Ġāzī 70
- Yūsuf şuhira bi-d-Dar? 159, 1-14

6. ANDERE PERSONENNAMEN, STÄMME, DYNASTIEN

Die in diesem Register angeführten Personen, sind grundsätzlich nach dem *ism*, wenn vorhanden, angeordnet. Wenn es sich um sehr bekannte Personen handelt, sind diese unter ihrem bekannten Namensteil angeführt worden. Die Zahlen beziehen sich auf die Katalognummern. B = Besitzer; L = Leser; St = Stifter; Ü = Überlieferer.

- ‘Abbāsiden 264
‘Abd al-‘Azīz ibn Maḥmūd, Sulṭān 336
‘Abd al-Ḥusain ibn Mullā ? ibn Mullā
‘Abdallāh (B) 205
‘Abd ibn Aḥmad ibn Muḥammad al-
Harawī, Abū Ḍarr (Ü) 78
‘Abdallāh, Mullā (B) 109
‘Abdallāh ibn ‘Abbās, Abū l-‘Abbās (Ü)
85, 159
‘Abdallāh ibn Aḥmad Ibn Ḥamūya, Abū
Muḥammad (Ü) 78
‘Abdallāh ibn Ġa‘far ibn Ḥusain ibn ‘Alī
al-Ḥusain (B) 178
‘Abdallāh Wuṭūqiyān ibn Maḥmūd
Wuṭūqiyān ibn Ḥāġġī Abū l-Qāsim
Bazzāz ma‘rūf bi-Wuṭūq at-Tuġġār (B)
144
‘Abd al-Maulā (B) 246
‘Abd al-Qādir 291
‘Abd al-Qādir al-Ġilānī, Mūḥyī d-Dīn
Abū Muḥammad 333
‘Abd ar-Raḥīm ibn Muṣṭafā ibn Aḥmad
ibn Muḥammad aš-Šahbī? ibn ? (B)
109
‘Abd ar-Raḥmān aš-Šarīf al-Madanī, Abū
Zaid Walī Allāh 304
‘Abd ar-Razzāq Ibn al-Ḥāġġ Zakariyā al-
Maṣīlī (B) 109
‘Abd ar-Razzāq ibn ? al-Ḥanafī 39
‘Abd ar-Razzāq ? al-Muqri’ 39
‘Abd as-Salām Ibn Māšīs 331
‘Abd al-Wahhāb ibn ? (B) 291
‘Abd al-Wahhāb ibn ‘Abdallāh ibn al-
KRY aš-Šāliḥī (B) 109
‘Abd al-Wahhāb at-Tāzī 131
‘Abd al-Wāḥid ibn Zaid 88
Abū ‘Abd al-Bāqī ibn ‘Alī ‘Arabī (B) 37
Abū Bakr as-Siddīq 158, 160-161, 164-
166, 226
Abū Ḍarr al-Ġifārī (Ü) 85
Abū l-Ḥasan, al-Ḥāġġ ? (B) 100
Abū Huraira ad-Dawsī al-Yamanī (Ü) 85
Abū n-Naṣr Barsbāy, al-Malik al-Ašraf
Saif ad-Dīn (St) 39-40
Abū l-Qāsim, Mīrzā (B) 231
Abū Sahl aš-Šu‘lūkī, Muḥammad ibn
Sulaimān al-Ḥanafī al-‘Iġlī 88
Adam 38, 140
Adīb Efendi al-Kīlānī (al-Kailānī), aš-
Šaiḥ (B) 314
Adwīn 6
Aḥmad al-Biskrī 339
Aḥmad Efendi Qāḍī al-Madīna al-
munawwara sābiqan, Maulānā Šaiḥ al-
Islām (St) 79
Aḥmad ibn ‘Alī al-Muḥṭār (B) 129, 334
Aḥmad ibn Idrīs 131
Aḥmad ibn aš-Šaiḥ Muḥammad al-
‘Aiyān al-Kaḥḥāl (B) 291
Aḥmad Mudarris bi-Dār as-sulṭānīya al-
‘aliya (B) 262
Aḥmad Muḥammad an-Naġġārī (St) 330

- Ahmad ? al-Muwallidī (Muwalladī), as-Saiyid (B) 263
 Aḥmad Pāšā Taimūr 2
 Aḥmad ar-Rašīd 63
 Aḥmad at-Tuwātī 339
 Aḥmad ‘Umar Ḥaṭṭāb Efendi Āgā (B) 58
 Aiyubiden 325
 Alakū 6
 ‘Alī Akbar aš-šahīr bi-Šams al-‘Ulamā’ (B) 202
 ‘Alī al-Ḥusainī (B) 233
 ‘Alī ibn Abī Ṭālib 85, 140-141, 144
 ‘Alī ibn al-Ḥāgğ Muḥammad, al-Ḥāgğ 263
 ‘Alī ibn Hibat Allāh ibn Ḥalaf ibn Muḥammad ibn Šaraf al-Miṣrī 6
 ‘Alī Kāšif Ğamāl ad-Dīn, Amīr (St)
 Āmīr Sulaimān 321
 Anas ibn Mālik (Ü) 85
 Aq Qoyunlu 323
 ‘Aqil ibn aš-Šaiḥ Muṣṭafā ? al-Ḥāsibī? (B) 263
 Artuqidēn 323
 ‘Azīz, al-Malik ‘Uṭmān ibn an-Nāšir Šalāḥ ad-Dīn al- 325
- Baffo, Cecilia 47
 Buddūḥ 318
- Da‘ās Āgā al-Fāris al-Ğairūdī, Wālī Pāšā 321
 Daḥḥāk ibn Muzāḥim al-Hilālī al-Balḥī al-Ḥurasānī aḍ- (Ü) 85
 Danb ibn Muḥammad Šāliḥ al-Ḥusainī (B) 202
 David 140, 159
- Fāṭima bint Muḥammad 144
 Fiey, Jean Maurice 324
 Fu‘ād Pāšā 321
 Fuḍail ibn I‘yād, Abū ‘Alī at-Tālaqānī 88
- Ğadāmisī, as-Saiyid ? al- 259
 Ğa‘far ibn Būnā, Abū Aḥmad Walī al-Quṭb 304
 Ğa‘far aš-Šādiq, Abū ‘Abdallāh 226
 Ğassānī, Muḥammad ibn ‘Abd al-Wahhāb al- 161
- Ğiyāṭ (Stamm) 321
- Ḥaṭṭāiba (Stamm) 335
 Ḥaḍīr, Abū l-‘Abbās al- 131
 Ḥāfiẓ, Šams ad-Dīn Muḥammad aš-Širāzī 264
 Ham 112
 Ḥāmid, Šaiḥ 336
 Hārūn 140
 Ḥasan al-Bašrī, Abū Sa‘īd ibn Abī l-Ḥasan 88
 Ḥasan ibn ‘Alī ibn Abī Ṭālib 144
 Ḥawand Ğulbān 39
 Ḥusain ibn ‘Alī ibn Abī Ṭālib 144, 329
 Ḥusain ibn Mīr Muḥammad Ṭāhir al-Mausūlī (B) 205
 Ḥusain al-Mūsawī (B) 205
- Ibn ‘Abd al-Wahhāb, Muḥammad 322
 Ibn Māğī Muḥammad Zamān at-Ṭaiyib Qurbān‘alī (B) 298
 Ibn Mīr Mu‘īn ad-Dīn Maḥmūd al-Ḥusainī Abū l-Faḍl Arsingānī (B) 90
 Ibrāhīm 140
 Ibrāhīm Efendī (B) 294
 Ibrāhīm ibn Adham ibn Manşūr al-Iğlī, Abū Ishāq 88
 Ibrāhīm ibn Aḥmad ibn Ibrāhīm al-Mustamlī, Abū Ishāq (Ü) 78
 Ibrāhīm ibn al-Ḥāgğ Ḥalīl (B) 84, 291
 Ibrāhīm ibn Muḥammad as-Sabīlī 39
 Ibrāhīm ar-Riyāḥī 335
 Ibrāhīm ibn aš-Šaiḥ ? (B) 291
 Ibrāhīm Pāšā 324
 Ishāq 140
 Ismā‘īl 140
 Ismā‘īl, Maulāy 161
 Ismā‘īl Pāšā ibn Ibrāhīm 130
 Ismā‘īl, Šāh Abū l-Muzaffar ibn Ḥaidar ibn Ğunaid 323
 ‘Izz ad-Dīn Ibn ‘Abd as-Salām, Šaiḥ al-Islām 331
 Japhet 112
 Jesus 140, 341
- Kamāl ad-Dīn al-Maḥallī 74
 Karam Anūšīrwān (B) 267

Lot 140

Mağbūb, ‘Abd ar-Raḥīm ibn Aḥmad al-307, 336

Maḥmūd Beg ibn Ibrāhīm Pāšā 324

Maḥmūd ibn ‘Umdat at-Tuğğār Ḥāğğī Abū l-Qāsim Bazzāz ma‘rūf bi-Wuḫūqat at-Tuğğār (B) 144

Maḥmūd Mīrzā ibn Faṭḥ ‘Alī Šāh Qāğār (B) 96, 103

Mālik ibn Dinār, Abū Yaḥyā as-Sāmī 88

Malika aš-Šafiya s. Baffo, Cecilia

Mamluken 35, 37-43

Ma‘mūn, Abū Ġa‘far ‘Abdallāh ibn ar-Rašīd al- 264

Maṣūr ibn Qadāra (Qaddāra, Quddāra) 318

Maṣūd ad-Dabbāğ al-Fāsi, ‘Abd al-‘azīz 131

Maṣūd ibn al-Ḥāğğ Ḥalīl an-Nābulusī (B) 70

Maulānā ‘Abbās (St) 47

Merqūre ibn Mīnā der Barbier 6

Meyerhof, Dr. Max (B) 77, 325

Millī (Stamm) 324

Mose 38, 140

Muḥammad, der Prophet 4, 22, 75, 82-88, 103, 122, 131-132, 137, 140-141, 144, 147, 157-168, 171, 276, 291, 301-302, 335

Muḥammad ? (B) 171

Muḥammad al-‘Ağṭb al-Muqarrabī ? al-Ḥuṣainī 276

Muḥammad, Aḥū Da‘ās Āğā al-Fāris al-Ġairūdī 321

Muḥammad ‘Alī (B) 100

Muḥammad ‘Alī al-Kīlānī (al-Kailānī), as-Saiyid (B) 314

Muḥammad ‘Alī Pāšā 268

Muḥammad al-‘Aiyān al-Kaḥḥāl ibn aš-Šaiḥ ‘Abdallāh al-Kaḥḥāl (B) 84, 291

Muḥammad Bāqir ar-Rā‘inī al-Kirmānī 104

Muḥammad Efendi (L) 89

Muḥammad Efendi ḤĀKYBY (B) 294

Muḥammad Efendi ar-Rūmī (St) 167

Muḥammad Fāḍil ibn aš-Šaiḥ Ḥāmid, aš-Šaiḥ (B) 82

Muḥammad Faḥr ad-Dīn Sa‘īd (B) 121

Muḥammad Ġa‘far aš-Šarīf 173

Muḥammad al-Ḥasanī, Šadr ad-Dīn (B) 223

Muḥammad ibn ‘Abdallāh ? (B) 22

Muḥammad ibn Aḥmad ibn Yūsuf al-Būnī? (B) 256

Muḥammad ibn ‘Alī ar-Riḍā 264

Muḥammad ibn al-Makkī ibn Muḥammad al-Kuṣmīhanī, Abū l-Haiṭam (Ü) 78

Muḥammad ibn Muḥammad, Saiyidī 336

Muḥammad ibn aš-Šaiḥ Muḥammad al-‘Aiyān al-Kaḥḥāl (B) 84, 291

Muḥammad ibn as-Saiyid Yūsuf, as-Saiyid (B) 84

Muḥammad ibn ‘Utmān al-Ḥašā’iṣī at-Tūnisī 129, (B) 192, 334

Muḥammad ibn Yūsuf ibn Maṭar al-Firabrī (Ü) 78

Muḥammad al-Mahdī, Abū ‘Abdallāh ibn Muḥammad ibn ‘Alī as-Sanūsī 261, 337-340

Muḥammad al-Mausūm ibn Muḥammad al-Ġarbī, as-Saiyid 133

Muḥammad Rabī‘ ibn Šarafḥān ibn Abī aš-Šullā‘ (Šillā‘) ibn Ġa‘far al-Ḥuṣainī al-Arastānī (B) 173

Muḥammad ar-Riḍawī (B) 205, 211

Muḥammad ar-Rauwāq, Ḥāğğ (B) 109

Muḥammad Riḍā (B) 103, 282

Muḥammad Šāliḥ (B) 266

Muḥammad Šāliḥ 291

Muḥammad Šāliḥ ibn Muḥammad al-Ḥimṣī (al-Ḥimmaṣī) (B) 44

Muḥammad Šāliḥ ibn aš-Šaiḥ Muḥammad al-Ḥaṭīb ibn aš-Šaiḥ Muḥammad al-Kaḥḥāl ibn aš-Šaiḥ ‘Abdallāh al-Kaḥḥāl (B) 291

Muḥammad Šāliḥ ibn aš-Šaiḥ Muḥammad al-Kaḥḥāl ibn aš-Šaiḥ

Muḥammad ‘Aiyān Kaḥḥāl ibn aš-Šaiḥ ‘Abdallāh al-Kaḥḥāl ibn aš-Šaiḥ ‘Alī

Kaḥḥāl ibn aš-Šaiḥ al-Ḥāğğ Ša‘bān ar-Rūfī Kaḥḥāl ibn aš-Šaiḥ al- Ḥāğğ

‘Utmān ibn al- Ḥāğğ Abī Bakr ibn ‘Umar al-Fahdī ibn as-Saiyid

Register

- Muḥammad ibn aš-Šaiḥ Zain al-Ḥimṣī (B) 291
 Muḥammad II, Sulṭān 285
 Muḥammad Nūr ad-Dīn al-Arzanī at-Tūrtūmī 126
 Muḥammad at-Tuwātī 339
 Muḥammad Yāsīn ? (B) 44
 Murād III, Sulṭān 47, 89
 Muṣṭafā Efendī Raḥmī ibn al-Marḥūm Muḥammad ? ibn Muṣṭafā Kāšif al-?ilī? (B) 55
 Muṣṭafā ibn ? Muḥammad ? (B) 84
 Muṣṭafā ibn aš-Šaiḥ Efendī al-Murtanī ibn Allāh aš-Šaiḥ Aḥmad Efendī al-Murtanī (B) 291
- Nāfi‘ (Ü) 85
 Noah 140
- Oppenheim, Max Freiherr von 21, 324
 Osmanen 46, 324, 336
- Qāğären 62
- Ramaḍān Pāša al-Marḥūm 262
 Rouillon, Beauftragter für die arabischen Angelegenheiten in der algerischen Provinz 316
- Sab‘a/Fad‘ān (Stamm) 321
 Sachau, Eduard 342
 Šāḍilī, Abū l-Ḥasan ‘Alī ibn ‘Abdallāh ibn ‘Abd al-Ġabbār aš- 330-331
 Safawiden 45
 Šāfi‘ī, Abū ‘Abdallāh Muḥammad ibn Idrīs aš- 88
 Šalāḥ ad-Dīn, al-Malik an-Nāšir 325
 Sanūsī, Muḥammad ibn ‘Alī al-Ḥaṭṭābī al-Ḥasanī al-Idrīsī as- 131, 308, 334-336
 Šarīf ibn al-Ḥāğğ Muḥammad Qaḍimātī (Quḍaimātī), al-Ḥāğğ (B) 66
 Sem 112
 Sève, Joseph Anthelme s. Uwais Pāšā
 Šu‘aib 38
 Sufyān at-Ṭaurī, Abū ‘Abdallāh al-Kūfī 88
 Sulaimān ibn ‘Abd ar-Raḥmān 52
- Sulaimān ibn Dāwūd (B) 267
 Sulaimān Pāšā (B) 268
 Sulaimān, Šāh Šafī ibn ‘Abbās 264
 Suwāda 103
- Taimūr Pāšā 324
 Taqī ad-Dīn al-Fuqair 304
 Theodor 6
 Tubū (Stamm) 340
- ‘Umar ibn ‘Abd al-Waḥḥāb (B) 84
 ‘Umar ibn al-Ḥaṭṭāb (Ü) 85, 158, 160-161, 164-166, (Ü) 171, 226
 ‘Umar ibn as-Saiyid ‘Umar al-?, as-Saiyid (B) 69
 ‘Umar Pāšā (B) 81
 Uwais Pāšā (B) 89
- Wahḥābiten 322
- Yūsuf 140
 Yūsuf, Sulṭān as-Saiyid 340
 Yūsuf az-Za’nī (B) 167
- Zāhir Barqūq, al-Malik Saif ad-Dīn az- 40
 Zaid, Banū (Stamm) 167
 Zūrīden 2
 Zuwayā (Stamm) 340

7. GEOGRAPHISCHE ANGABEN UND BAULICHKEITEN

Die Zahlen beziehen sich auf die Katalognummern.

- ‘Abwīn 167
Ägypten 2, 6, 259, 325, 331
‘Aidāb 331
Aiwānak 264
Aleppo 291
Algerien 133, 316, 331, 335
Algiers 133
Amasya 268
Anatolien 90, 262
‘Atīqa 109
Azhar, al- 335
- Bāb Ğāmi‘ al-Wazīr 109
Bagdad 109
Bait al-maqdis s. Jerusalem
Barbanūda 6
Berlin 1, 21, 256
Bingāzī 259, 308, 335-336, 338
Brüssel 1
- Ĉahārbāĝ 299
- Damaskus 321
Dār al-Faql-i Širāz 223
Dār al-Maktaba al-Miŝriyā 2
Dār as-Saḥana-i Iŝfahān 76
Dār as-Sulṭāniya al-‘Alīya 262
Dama 335, 338
Dāwūdīya, ad- s. Ğāmi‘ al-Marḥūma al-Malika aŝ-Ŝafiya
- Edirne 179
Erzincan 90
Erzurum 81
- Faiyūm, al- 6
Fazzān 259, 260, 269, 318, 334
Fez 334
- Ğabal al-aḥḍar al-334-335
Ğabal Qubais 335
Ğadāmis 259
Ğaĝbūb 258, 260-261, 307, 327, 334, 336, 338-339
Ğairūd 321
Ğālū 259
Ğāmi‘ al-Marḥūma al-Malika aŝ-Ŝafiya 47
Ğāmi‘-i Ramaḍān Pāša al-Marḥūm 262
Ğāmi‘ al-Wazīr 109
Ğāt 259
Granada 21
Güzelhiŝār Aidın 262
Ğūf 259
Ĝürānšār s. Virānŝehir
- Hiĝāz 334-335
Ĥizānat Amīr al-mu‘minīn 267
- Iraq 335
Iŝfahān 76, 299
Istanbul 336
Jemen 335
Jersuaem 167
- Ka‘ba 146
Kairouan 331
Kairo 2, 38-40, 47, 77, 130, 256, 335

Register

- Kawār 340
 Kitābhāna al-Ḥidīwīya 2, 130
 Köln 324
 Kozlov (Yevpatoriya, Eupatoria) 71
 Krim 71
 Kufra 258, 259, 260-261, 336, 339-340
- Libanon 321
 Libyen 129, 258, 259, 260-261, 269,
 307-308, 318, 327, 334-336, 338-339
- Ma'arrat Mišrīn 291
 Madrasa aṣ-Ṣadrīya al-Manṣūrīya al- 298
 Madrasa-i Sulṭān-i Bāyazīd Ḥān 179,
 268
 Madrasa as-Sulṭānīya al-Mašhūra 299
 Maḥrūsa-i Amāsīya s. Amasya
 Manfalūt 325
 Mardin 323-324, 342
 Marokko 21, 317
 Mašhad 101, 264
 Medīna 140, 158, 160-162, 165-166, 320
 Mekka 121, 140, 162, 335
 Mesopotamien 324, 342
 Murzuq 129, 318
 Mustagānim 335
- Nationalbibliothek Kairo s. Kitābhāna al-
 Ḥidīwīya
 Neu-Ġadāmis s. Kufra
 Niger 340
 Nordafrika 21
- Ra's al-ʿAin 342
- Sahara 334, 340
 Ṣaḥrā', Nordfriedhof Kairo 39-40
 Senegal 1
 Šīrāz 164, 223, 298
 Sokoto 112
 Spanien 21
 Sudan 113, 259, 334, 340
 Syrien 291, 321, 324
- Tabrīz 127
 Tripolis 259, 336
 Tschad 259, 340
 Tübingen 315
- Türkei 81, 90, 179, 262, 268, 293, 324
 Tunesien 259
 Tunis 260, 331
- Urfa 324
- Virānşehir 324
- Wadāy/Wādai 259, 340

8. MINIATUREN

Die Zahlen beziehen sich auf die Katalognummern.

140; 158, 160, 161, 162, 163, 164, 165,
166, 167

9. BIBLIOTHEKSSIGNATUREN

Die Zahlen in Fettdruck verweisen auf die Nummer des Katalogs, unter der die Handschrift beschrieben ist, während sich die Zahlen in Normaldruck auf die übrigen Teile einer Sammelhandschrift beziehen.

Orientalisches Seminar der Universität zu Köln Max Freiherr von Oppenheim-Stiftung

Hs. or. 1: 44	Hs. or. 27: 276	Hs. or. 48:13: 259
Hs. or. 2: 78	Hs. or. 28: 22	Hs. or. 48.14: 131
Hs. or. 3a: 42	Hs. or. 29: 273	Hs. or. 48.16: 334
Hs. or. 3b: 43	Hs. or. 30: 86	Hs. or. 48.17: 339
Hs. or. 4a: 39	Hs. or. 31: 310	Hs. or. 48.18: 338
Hs. or. 4b: 41	Hs. or. 32: 272, 274	Hs. or. 48.19: 335
Hs. or. 5: 40	Hs. or. 33: 85	Hs. or. 48.20: 261
Hs. or. 6: 57	Hs. or. 34: 160	Hs. or. 48.21: 133
Hs. or. 7: 51	Hs. or. 36: 48	Hs. or. 48.22a: 316
Hs. or. 8: 52	Hs. or. 38: 158	Hs. or. 48.22b: 132
Hs. or. 9: 53	Hs. or. 39: 162	Hs. or. 48.24: 340
Hs. or. 10: 58	Hs. or. 40: 270, 284, 285 , 286-287	Hs. or. 48.25: 333
Hs. or. 11: 30	Hs. or. 41: 59	Hs. or. 48.26: 113
Hs. or. 12: 31	Hs. or. 42: 114, 137, 159	Hs. or. 48.27: 257
Hs. or. 12b: 63		Hs. or. 48.28: 331
Hs. or. 13: 28	Hs. or. 43: 163	Hs. or. 49: 303
Hs. or. 14: 32	Hs. or. 44: 88	Hs. or. 50: 112
Hs. or. 15: 25	Hs. or. 47: 165	Hs. or. 51: 50
Hs. or. 16: 23	Hs. or. 48.1: 332	Hs. or. 65: 35
Hs. or. 17: 24	Hs. or. 48.4: 308	Hs. or. 66: 21
Hs. or. 18: 33	Hs. or. 48.5: 307	Hs. or. 67: 70
Hs. or. 19: 27	Hs. or. 48.6: 318	Hs. or. 68: 45
Hs. or. 20: 29	Hs. or. 48.7: 255	Hs. or. 69: 9 , 10-20
Hs. or. 21: 61	Hs. or. 48.8: 256	Hs. or. 70: 36
Hs. or. 22: 71	Hs. or. 48.9: 327	Hs. or. 71: 47
Hs. or. 23: 263	Hs. or. 48.10: 337	Hs. or. 72: 37
Hs. or. 24: 107, 314	Hs. or. 48.11: 258	Hs. or. 73: 60
Hs. or. 25: 72	Hs. or. 48.12: 336	Hs. or. 74: 49
Hs. or. 26: 74		Hs. or. 75: 54

Bibliothekssignaturen

- Hs. or. 76: **55**
Hs. or. 77: **164**
Hs. or. 78: **38**
Hs. or. 79: **167**
Hs. or. 80: **166**
Hs. or. 81: **56**
Hs. or. 82: 138-139,
141-142, 147-157,
161, 301
Hs. or. 83: **34**
Hs. or. 84: **66**
Hs. or. 85: **46**
Hs. or. 86: **195**
Hs. or. 86a: 77
Hs. or. 87: **8**
Hs. or. 88: **5**
Hs. or. 101: **146**
Hs. or. 102: **140**
Hs. or. 103: **330**
Hs. or. 104: **320**
Hs. or. 105: **168**
Hs. or. 106: **121**
Hs. or. 107: **326**
Hs. or. 108: **313**
Hs. or. 109: **4**
Hs. or. 110: **120**
Hs. or. 111: **302**
Hs. or. 112: **315**
Hs. or. 113: **64**
Hs. or. 114: **325**
Hs. or. 115: **171**
Hs. or. 117: **262**
Hs. or. 118: **79**
Hs. or. 119: **291**
Hs. or. 120: **89**
Hs. or. 121: **179**
Hs. or. 122: **69**
Hs. or. 123: **81**
Hs. or. 124: **341**
Hs. or. 130: **145**
Hs. or. 135: **84**
Hs. or. 141: **214**
Hs. or. 142: **130**, 305
Hs. or. 143: **324**
Hs. or. 144: **260**
Hs. or. 145: **323**
Hs. or. 146: **342**
Hs. or. 147: **192**
Hs. or. 148: **321**
Hs. or. 149: **129**, 304
Hs. or. 150: **293**, 300
Hs. or. 156: **2**
Hs. or. 215: **1**
Hs. or. 217: **317**
Hs. or. 220: **194**
Hs. or. 227: **124**
Hs. or. 229: **298**
Hs. or. 231: **210**
Hs. or. 232: **127**, 242,
250
Hs. or. 234: **180**, 181
Hs. or. 235: **97**
Hs. or. 237: **103**, 209
Hs. or. 238: 222, **237**
Hs. or. 239: **96**
Hs. or. 240: **68**
Hs. or. 241: 98, **100**
Hs. or. 245: **80**
Hs. or. 246: **101**
Hs. or. 247: **95**, 225
Hs. or. 248: 244, **247**
Hs. or. 251: **269**
Hs. or. 252: **177**
Hs. or. 254: **281**
Hs. or. 255: **271**
Hs. or. 257: **267**
Hs. or. 258: **224**
Hs. or. 259: **108**
Hs. or. 260: **203**
Hs. or. 261: **91**
Hs. or. 263: **90**
Hs. or. 265: 136, **264**
Hs. or. 270: 104, 111,
230
Hs. or. 279: 169, 188,
191, **193**
Hs. or. 282: **172**
Hs. or. 283: **200**
Hs. or. 284: 102, **109**,
110, 248
Hs. or. 285: **106**
Hs. or. 288: **283**
Hs. or. 289: **296**
Hs. or. 290: **295**, 297
Hs. or. 292: 169, 175,
184, 189
Hs. or. 293: 93, **99**, 185-
186
Hs. or. 294: **178**
Hs. or. 295: **204**
Hs. or. 297: **223**
Hs. or. 298: **122**
Hs. or. 302: **205**
Hs. or. 304: **219**, 265
Hs. or. 307: **236**, 240-
241
Hs. or. 309: **183**
Hs. or. 311: **211**
Hs. or. 312: **220**
Hs. or. 313: **94**
Hs. or. 315: 115, **116**,
117-119
Hs. or. 316: **212**
Hs. or. 318: **197**
Hs. or. 320: 75, **182**,
196, 228, 238, 245,
249, 288-290, 292,
309, 328
Hs. or. 322: 87, **226**,
227, 234-235, 251-254
Hs. or. 323: **275**
Hs. or. 325: 65, 125,
126, 128, 134
Hs. or. 326: **82**
Hs. or. 327: **83**
Hs. or. 330: **174**
Hs. or. 361: **231**
Hs. or. 362: 215, **216**
Hs. or. 367: **232**
Hs. or. 368: **233**
Hs. or. 373: **202**
Hs. or. 395: **135**
Hs. or. 396: **229**
Hs. or. 400: **221**
Hs. or. 401: **73**
Hs. or. 402: **217**
Hs. or. 403: **268**, 279
Hs. or. 406: **199**
Hs. or. 412: **176**
Hs. or. 414: 311, **312**
Hs. or. 415: **173**
Hs. or. 417: **76**
Hs. or. 421: **282**

Register

Hs. or. 423: 277-278,
280
Hs. or. 424: **201**
Hs. or. 426: **187**, 190
Hs. or. 427: 306, **329**
Hs. or. 456: **92**
Hs. or. 471: 105, 198,
206, **208**

Hs. or. 476: **266**
Hs. or. 477: **239**
Hs. or. 480: **246**
Hs. or. 486: **299**
Hs. or. 568: **3**
Hs. or. 604: **207**
Hs. or. 605: **294**
Hs. or. 630: **213**

Hs. or. 645: **243**
Hs. or. 646: 7, 67, 123,
218, **319**
Hs. or. 655: **62**
Hss. ohne Signatur: **6,**
26, 143-144, 322

10. DATIERTE HANDSCHRIFTEN

Die Zahlen beziehen sich auf die Katalognummern.

414/1024: 6	1082/1672: 168	1217/1802-1803: 303
674/1275: 70	1083/1673: 237, 2	1224/1809-1810: 187, 1-2
728/1327-1328: 38	1090/1697: 49	1225/1810: 299
816/1413: 88	1092/1681 oder	1226/1811: 246
839/1435: 39	1093/1682: 239	1227/1812: 212
843/1439: 269	1094/1683: 271	1232/1817: 61; 296
884/1479: 226, 1 u. 8	1097/1685-1686: 48	1233/1818: 103, 2
885/1481: 226, 2	1101/1689-1690: 182, 6	1236/1821: 62
889/1483: 69	1102/1690: 76	1237/1821: 106
931/1524-1525: 92	1107/1695-1696: 267	1239/1824: 229
946/1539-1540: 179	1107/1696: 127, 3	1241/1825-1826: 172
953/1546: 171	1108/1696: 127, 2	1253/1837: 312, 1
954/1547: 226, 7	1111/1699: 263	1254/1838: 178
955/1548: 226, 5-6; 273	1112/1700: 313	1256/1840: 120
958/1551: 226, 3	1118/1706: 262	1257/1841: 312, 2; 330
959/1551-1552: 45	1123/1711: 158; 220	1266/1850: 85; 182, 9- 11
978/1570: 202	1134/1722: 314, 1	1270/1853-1854: 243
982/1574: 126, 1-5	1157/1744: 71; 121	1270/1854: 72
992/1584: 116, 1-4	1168/1755: 159, 1	1271/1854-1855: 68
999/1590: 46	1178/1765: 293	1275/1858-1859: 103, 1
1000/1592: 217	1179/1765 oder	1276/1860: 320
1007/1598: 210	1199/1784: 100, 1	1277/1860-1861: 184, 1
1010/1601: 84	1180/1766: 99	1278/1862: 193, 2-3
1031/1622: 223	1183/1769: 86; 167	1280/1864: 193, 4
1034/1624: 82	1184/1770: 99	1283/1867: 161, 1-17; 182, 2; 200
1036/1627: 208, 1-2	1186/1772: 205	1284/1867: 230, 2
1037/1628: 208, 3	1187/1773: 197	1284/1868: 230, 1
1048/1639: 268	1188/1774: 64	1286/1870: 214
1063/1653: 176	1191/1777: 96; 276	1287/1870: 230, 3
1069/1658: 97	1192/1778: 160	1288/1871: 216, 1
1072/1662: 264, 1	1196/1781-1782: 91	1289/1872: 216, 2
1077/1666: 295, 1	1205/1790-1791: 80	
1077/1667: 295, 2	1210/1796: 282	
1081/1670: 298	1211/1797: 211	

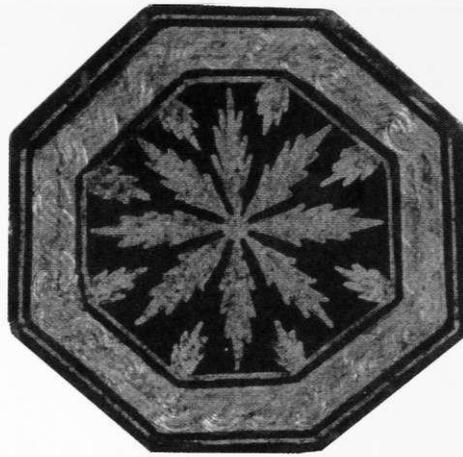
Register

1290/1874: 63	1305/1887-1888: 318	1905: 130
1299/1882: 124	1312/1895: 7	1911: 323
1882: 132; 133;	1313/1895-1896: 319	1333/1915: 194
316; 331	1314/1896: 192	1344/1925: 324
1300/1883: 25; 26	1314/1897: 260	
1301/1884: 30		
1303/1886: 317		

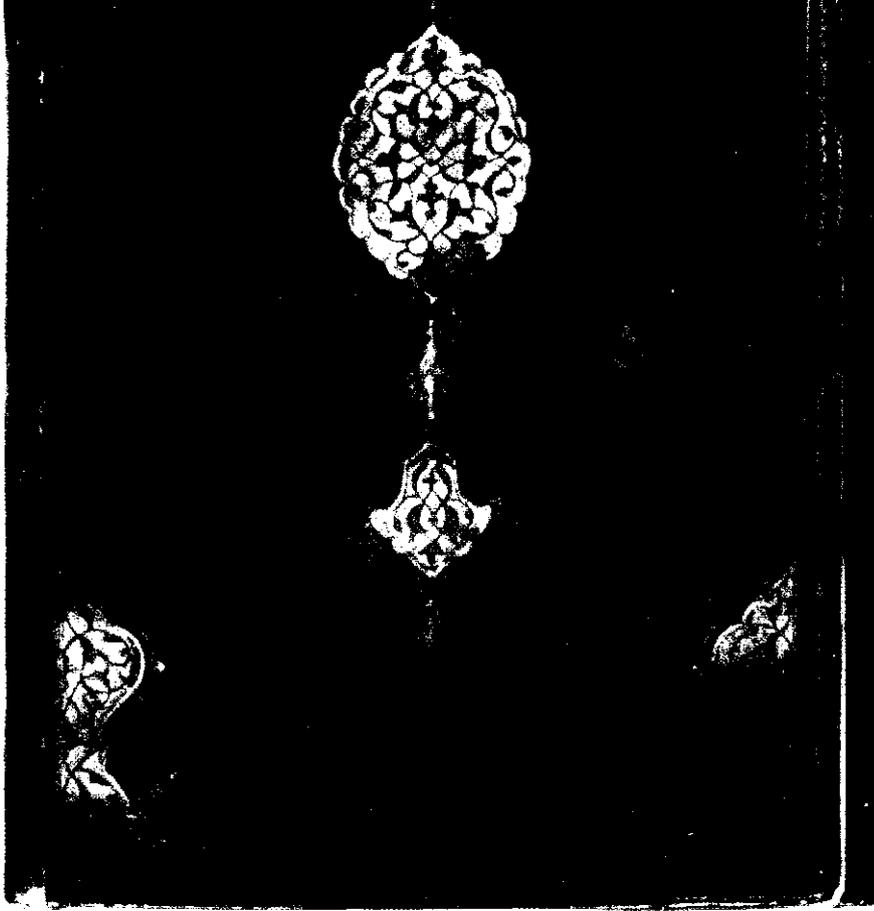
ABBILDUNGEN



1. *Koran* (Hs. or. 70, undatiert, Bl. 1a: Sure 2:142-143; Nr. 36).



2. *Koran* (Hs. or. 85 von 999/1590, Vorderdeckel und Bl. 204b: Sure 40:1-5; Nr. 46).



3. Muḥammad ibn 'Abdallāh al-Ḥaṭīb at-Tabrīzī (lebte noch 737/1336): *Miškāt al-Maṣābiḥ*
(Hs. or. 123, undatiert, Vorderdeckel; Nr. 81).

Bismillah
Bismillah
Bismillah



الحمد لله الذي هدانا لهذا
الذي كنا لنهتدي لولا أن هدانا الله



الحمد لله الذي هدانا لهذا
الذي كنا لنهتدي لولا أن هدانا الله
الحمد لله الذي هدانا لهذا
الذي كنا لنهتدي لولا أن هدانا الله

6. al-Gazūlī (gest. 870/1465): *Dalā'il al-hairāt* (Hs. or. 82.1, 1283/1867, Bl. 10b-11a; Nr. 161).

ونحو الوعد، نشوا وشبوا وشبوا فيه شوقا بالفضل
 الخ اشربوا وشربوا وشربوا وشربوا وشربوا وشربوا
 بنقل الوعد والخكري تعاطوا وربحوا الربح والبرج
 على ما ورد وارادهم وعود غير اويترك للمغنى
 باعلى الحمد والشكر اختوما له بسملتموا في الابتداء
 بكثرة للصلاة الجمع زينوا على في الطور سلك الضم
 سفانا له من دولة وظلي عليه مسما حسب اقتضاء
 وائل والصحابة ما تمشت صم الوصل عن غل الجماع
 وانجلي الا واية منه واجلوا بالاستغفار ربه الاستماء
 ومنوا مساء، دعاء، خير لنا خيها على صبر انتهاء
 وسموا الفصير نغمد الناوره على نعمة التاء السبع
 له اياتها من ح ليموا وللزاق حمد ولا في

الحمد لله
 محمد بن علي
 عليه السلام
 ابو يوسف
 كاليوم

9. 'Alī ibn 'Abd al-Haqq al-Qūsi al-Haḡḡāgī (gest. 1294/1877): *Nagmat an-nāy fī ni'mat al-sāy* (Hs. or. 48.8, undatiert, Bl. 2b: Kolophon; Nr. 256).

ساعة بلقنا التي مرضى البعير في الساعة الصاعدة
 قبل الزوال وقد وجدنا على الرصيف مناب والمزينا
 العجيز منسيرا الحاج علي بن كمار قبا هبالفخ ومي ولما
 نزلنا من العجاير تعلقنا بهم اسم جوادنا وميننا في
 تعظيها وعاد كان فذ هياليه عمر جبه بريكتناها
 وتوجهنا ومودعنا ان بلقنا من لي جوعدي
 الخفل والامنا. هالين: واكن من همدري العالمين
 والفق كطاهوا واستقر بها النوى. كما في بابنا انساب
 وكان العراج من قبيض عاقه التي ملته في البرج
 الحامس عشر من سنة الفجرة الخرج من سنة
 الواقف لمنظومة السبعين من ركة
 بقر الله محمد بن عثمان الحسايني
 ١١٠ - انتهى -
 عمر (هـ) كرم

6
بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

انه من عبد ربه اسمعته محمد المهدي ابن السيد محمد بن علي السوسني
المطابقي الحسيني الاوربيين الى ذمة الشعم العامرة والمطارم المباشرة
والشطايل الصفاطوية وصحابي الجود ومداراه سبيل المعالي حسنة
الايام واليالي صفرت اجينا مشرف لواديزان منهور بها فدراة اخر
الله انصاره وضاغف مجده واقفاره وربيع صفاراه وبلغه من خير
الدارين او طاره ايسين وبعده اهداه حبات تعطر الاريا وصالح
دعوات تسهل بفضل الله حصول التوجاهاته فذو صل الينا
مشرو بكم الكريم وخطابكم البخيم فجزنا الله عز وجل على
مسلمته الذات المتكلمة بجميل التصفات او صلحكم الله الى اسنى
الامل ورفقنا وايضا صلح العقول والعامل وان سالتم عنا فوضوا
السيد محمد الشريف وقامة ما بها اذا الطوف من الاضوان الجميع
على اكمل حال وانعم بال ولم يزالوا مواجيس على الدعاء الصالح للذوة
العليه العثمانية ورجالها النخاع وامولاهها وعساكرها المنصورة
الاعلام والاضوان الغادسون من ذاك الكره قد اتوا على حفر بكم
الشاء الجليل وخلصوا لكم منا صلح الادييه وبنينا لكم ذلك وعز الله
العبول ولا زال دعاونا السلام لكم من ذلة والله يتولاه اجابته
وقبوله وسلام السلام بيمينكم ويهم الالايدين بالانعام ضررهم ق

الى مرزوق بغزان ويحضي بلفظ اناصل ولايتها حفر
اجينا منهورا به فدراة اعزك الله انصاره ايسين

٨٦٤٢

11. Brief Muhammad al-Mahdīs (gest. 1320/1902) an den Gouverneur und Sufibruder Mansūr ibn Qadāra in Murzuq in der Provinz Fazzān/Libyen (Hs. or. 48.6, 1305/1887-1888, Bl. 1a; Nr. 318).

رجله زججت فصار لها وهرقت حاراتها اسمع ماجرا
عن دعاس اغا الجيرودي وهو كان دلي بئس في بلاد
الشام في ذلك الوقت والايام وكان في بلد اسمها
جيرود وهو من اهل الكرم والجود اذا وقع القتال
وتقاترت الرجال وتراحت الابطال مك الله ابو محمود
تخاف منه الفرسان وتخشاه منه الشجعان وطاعت
له العريان وقد رحم الله صاحب الامثال في ما
نظم وقال مالك مرجوم ولا صديق الاو لك مائة
عدو وحريق فصارت الاعادي تقهر الى فواد
باشا على انه قتل وفعل افعال ما هي عليه ولما
بلغوه عن دعاس ذلك الخبر ارسل له الباشا المذكور
وسيله وقال له يا دعاس لقد شهدت فيك النكاح
انك قتلت وعلت وتركت فانك في ذلك اليوم
محبوس وفي الدم مغروس فاخذوه الى حبس
الكبير وكان لا يعلم انه هكذا يصير فلما ان وقع
في

في الحبس والذل والعكس سلم حاله وظهر افعاله
ولا عارت تنفعه الملامه والشجاعة ولا السائمة
وعاد بين الجيوش ام يقتلوه ام يسركلوه وعاد
في حساب وامور اصعب ولا يرا احد من الاصحاب
وكان له اخ اسمه محمد وكان صيدا من الاجواد و
عمد من الاعمار حده من الحديد وقلبه من النور
الذي يقطع الصخر فلما ان هرامع دعاس ذلك الحال
الذي هو بغير الاحوال ويجهل ويغفل البان فاشار
دعاس اغا يخبر اخاه ويقول الصلاة على الرسول
قال دعاس من قلبه بوجع ودمع العين هل قرع عيون
وناري بالحق اصبحت وليت رموني الدهر والدياروني
الا يا طارش الخلدان ودي سدي للذي لهم يعرفوني
ان اهلهم وربعي والقريب والجيران وما قد يتبعوني
ومائة الف سلام تحية وقلبي والجوارح يا كروني
الي من ارتجبه بكل صفة ويوم الموزة يفرح عيون
نهذا الذي عن الناس محمد يا اخي قرت عيون

ذكر سيرة ابراهيم باشا ووفاته

بعد ان توفي والده محمود تولى الرياسة الشارلية ابراهيم
 فظهرت منه كفاية حيزت العقول وكان ذو رياسة وكفاية
 في جميع الامور حتى السوال والجواب سجاهاً ما با رحياً بالخلق عطفاً
 عليه عادلاً فيهم فمن اعماله العنة انه يجلس بنفسه
 وينصف المظلوم ولو كان يهودياً ونجاشي الظالم ولو انه اقر الناس
 اليه وكان اسخى الناس والثرهم بذلال الاموال وكانت
 داره ملجأ الصعاليك والفقراء وكان يصرف على الفقراء و
 الضيوف كل يوم مالا عظيماً وكان يوقر العلماء واهل اليد
 ويقوم اليهم ويجلسهم معه على الفخت ويكفيه ان قصه
 العالم العلامة فرع الدوحة النبوية وتاج السلافة الهاشمية مولانا
 الشيخ الحاج الشيخ محمد سعيد شيخ الطريقة النقشبندية حفيد
 الشيخ الابر شاه ماردين الشيخ حامد قدس الله تعالى امرارهم
 وتنعان من برى كالتهم فخرج لاستقباله في موكب عظيم
 فقبل يده ووقف بين يديه واى ان يجلس حتى اقم عليه الشيخ
 فبالغ في الكرامة واعطاه مالا كثيراً فرجع الشيخ في غاية الممونية

13. Husain Hilmi Efendi az-Zubaidi al-Gazarī (schrieb 1343/1924-1925): *Bāriqat as-suyūf al-ʿarabiya fī sirat ahfād Taimūr Pāsā Amīr al-Millīya* (Hs. or. 143, 1344/1925, Bl. 4a, Nr. 324).

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND

Im Einvernehmen mit der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.
Begründet von **Wolfgang Voigt**, fortgeführt von **Dieter George**, im Auftrag der Akademie der Wissenschaften in Göttingen
hrsg. von **Hartmut-Ortwin Feistel**.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Walther Heissig: Mongolische Handschriften, Blockdrucke, Landkarten. Unter Mitarbeit von Klaus Sagaster. 1961. XXIV, 494 S., 16 Taf., Ln. i. Schuber ISBN 3-515-01142-0</p> <p>1,2. –: Mongolische Handschriften. Teil 2. 3017-4</p> <p>2,1. Walther Schubring, Hrsg.: Indische Handschriften. Teil 1. Beschrieben von Klaus L. Janert. 1962. XIII, 293 S., 16 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1143-9</p> <p>2,2. Klaus L. Janert / N. Narasimhan Poti: Indische und nepalische Handschriften. Teil 2. 1970. 359 S., 16 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1144-7</p> <p>2,3. Klaus L. Janert, Hrsg.: Indische Handschriften. Verzeichnet von E. R. Sreekrishna Sarma Teil 3. 1967. IX, 48 S., 8 Taf. u. 8 S. Texte, Ln. 1145-5</p> <p>2,4. Klaus L. Janert / N. Narasimhan Poti: Indische und nepalische Handschriften. Teil 4. 1975. 298 S., 16 Taf., Ln. 1876-X</p> <p>2,5. –/–: Indische Handschriften. Teil 5. 1979. 362 S., 4 Farbtaf., Ln. 2899-4</p> <p>2,6. –/–: Indische Handschriften: Teil 6. 1980. 177 S., 16 Taf. (davon 3 farbig), Ln. 3018-2</p> <p>2,7. –, Hrsg.: Indische Handschriften. Teil 7. Verzeichnet von N. Narasimhan Poti. 1986. 161 S., Ln. 3019-0</p> <p>2,8. –, Hrsg.: Indische Handschriften. Teil 8. Verzeichnet von N. Narasimhan Poti. 1987. 168 S., 1 Abb., Ln. 3648-2</p> <p>2,9. –, Hrsg.: Indische Handschriften. Teil 9. Verzeichnet von N. Narasimhan Poti. 1990. 192 S., Ln. 3649-0</p> <p>2,10. –: Indische Handschriften. Generalregister A für 2,1-6. 1982. 238 S., Ln. 3483-8</p> <p>2,11. –: Indische Handschriften. Titelregister nach Schriften für 2,1-9 und Generalregister B für 2,7-9. 1991. 192 S., Ln. 3650-4</p> <p>2,12. Gerhard Ehlers: Indische Handschriften. Teil 12. 1995. 269 S., Ln. 6493-1</p> <p>2,13. –: Indische Handschriften. Teil 13: Staatsbibliothek zu Berlin. 1999. 200 S., Ln. 7204-7</p> <p>2,14. Ulrike Niklas u. Sascha Ebeling: Indische Handschriften. Teil 14: Tamil-Handschriften. In Vorbereitung 7344-2</p> <p>2,15. Gerhard Ehlers: Indische Handschriften. Teil 15: Staatsbibliothek zu Berlin. 2003. 185 S., Ln. 7345-0</p> <p>3. Julius Assfalg: Georgische Handschriften. 1963. XXII, 88 S., 12 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1146-3</p> <p>4. –/ Joseph Molitor: Armenische Handschriften. 1962. XVIII, 158 S., 6 Taf., Ln. 1147-1</p> <p>5. –: Syrische Handschriften. Syrische, karšunische, christlich-palästinensische, neusyrische und mandäische Handschriften. 1963. XXIV, 255 S., 8 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1148-X</p> <p>6,1a. Ernst Róth / Leo Prijs: Hebräische Handschriften. StuUB Frankfurt am Main. Teil 1. 1982. XVI, 209 S., Ln. 2436-0</p> <p>6,1b. –/–: Hebräische Handschriften. StuUB Frankfurt am Main. Teil 2. 1990. XXII, 206 S., Ln. 5030-2</p> <p>6,1c. –/–: Hebräische Handschriften. StuB Frankfurt a. M.: Quart- u. Folio-Handschriften sowie Gesamtreg. zu d. Teilen 1a bis 1c. 1994. XXI, 123 S., Ln. 5306-9</p> <p>6,2. –/ Hans Striedl / Lothar Tetzner: Hebräische Handschriften. Kleinere Sammlungen. 1965. XX, 416 S., Ln. 1149-8</p> <p>6,3. Ernst Róth / Hans Striedl: Hebräische Handschriften. Sammlung H. B. Levy an der SuUB Hamburg. 1984. XXVI, 392 S., 8 Abb. (dav. 5 farbig), Ln. 3678-4</p> <p>6,4. NN: Hebräische Handschriften. Teil 4: Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 4426-4</p> <p>7,1.-2. Klaus L. Janert, ed.: Nakhi Manuscripts. Part 1–2. Compiled by J. F. Rock †. 1965. Part 1: XX, 196 S., 33 Taf., 1 Farbtaf.; Part 2: VI, 149 S., 146 Taf., Ln. 1150-1</p> <p>7,3. –: Nachi-Handschriften. Teil 3. 1975. IV, 246 S., 16 Taf., Ln. 1875-1</p> <p>7,4. –: Nachi-Handschriften nebst Lolo- und Chungchia-Handschriften. Teil 4. 1977. VI, 332 S., 56 Taf., Ln. 2627-4</p> | <p>7,5. –: Nachi-Handschriften nebst Lolo-Handschriften. Teil 5. 1980. 120 S. m. 141 Abb., Ln. 3021-2</p> <p>8. M. S. Ipsiroglu: Saray-Alben. Diez'sche Klebebände aus den Berliner Sammlungen. Beschreibung und stilkritische Anmerkungen. 1964. XVI, 135 S., 44 Taf., 23 Farbtaf., Ln. 1151-X</p> <p>9,1. Klaus Wenk: Thai-Handschriften. Teil 1. 1963. XVI, 88 S., 8 Taf., 4 Farbtaf., Ln. 1152-8</p> <p>9,2. –: Thai-Handschriften. Teil 2. 1968. XVI, 34 S., 3 Farbtaf., Ln. 1153-6</p> <p>10,1. Ernst Waldschmidt, Hrsg.: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 1. Unter Mitarbeit von Walter Clawitter und Lore Holzmann. 1965. XXXV, 368 S., 43 Taf., Ln. 1154-4</p> <p>10,2. –, Hrsg.: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 2. Faksimile-Wiedergaben einer Auswahl von Vinaya- und Sūtrahandschriften nebst einer Bearbeitung davon noch nicht publizierter Stücke. Im Verein mit Walter Clawitter und Lore Sander-Holzmann. 1968. X, 87 S., 176 Taf., Ln. 1155-2</p> <p>10,3. –, Hrsg.: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 3. Katalognummern 802–1014. Unter Mitarb. v. Walter Clawitter und Lore Sander-Holzmann. 1971. X, 287 S., 102 Taf., Ln. 1156-0</p> <p>10,4. Lore Sander / Ernst Waldschmidt: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 4. Ergänzungsband zu Teil 1–3 mit Textwiedergaben, Berichtigungen und Wörterverzeichnissen. 1980. X, 627 S., 1 Falттаf., Ln. 2843-9</p> <p>10,5. Ernst Waldschmidt / Lore Sander: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 5. Die Katalognummern 1015–1201 und 63 vorweggenommene höhere Nummern. 1985. VIII, 375 S. u. 87 Taf., Ln. 3022-0</p> <p>10,6. Heinz Bechert, Hrsg.: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 6. Die Katalognummern 1202–1599. Beschrieben von Klaus Wille. 1989. XIV, 243 S., Ln. 3023-9</p> <p>10,7. –, Hrsg.: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 7. Beschrieben von Klaus Wille. 1995. IX, 518 S., Ln. 5404-9</p> <p>10,8. –, Hrsg.: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 8. Beschrieben von Klaus Wille. 2000. X, 289 S., Ln. 7205-5</p> <p>10,9. –, Hrsg.: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. Teil 9. Beschrieben von Klaus Wille. 2004. XI, 470 S. 7346-9</p> <p>11,1.-4. Manfred Taube: Tibetische Handschriften und Blockdrucke. Teil 1–4. 1966. XX, VIII, VIII, VIII, 1296 S., 8 Taf., Ln. 1157-9</p> <p>11,5. Dieter Schuh: Tibetische Handschriften und Blockdrucke sowie Tonbandaufnahmen tibetischer Erzählungen. Teil 5. 1973. XL, 338 S., Ln. 1213-3</p> <p>11,6. –: Tibetische Handschriften und Blockdrucke. Teil 6. (Gesammelte Werke des Konspul Blo-gros mtha'-yas.) 1976. LXXVIII, 350 S., Ln. 2348-8</p> <p>11,7. Friedrich Wilhelm / Jampa Losang Panglung: Tibetische Handschriften und Blockdrucke. Teil 7. 1979. XVI, 195 S., Ln. 2819-6</p> <p>11,8. Dieter Schuh: Tibetische Handschriften und Blockdrucke. Teil 8. (Sammlung Waddell der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin.) 1981. XXVII, 394 S., 51 Tafeln (davon 10 farbig), Ln. 3024-7</p> <p>11,9. Dieter Schuh, Hrsg.: Tibetische Handschriften und Blockdrucke. Teil 9. (Die Werksammlungen Kun-tu bzañ-po'i dgoñs-pa zan-thal, Ka-dag ran-byuñ ran-šar und mKha'-gro gsañ-ba ye-šes-kyi rgyud.) Beschrieben von Peter Schwiieger. 1985. LXXXV, 291 S., Ln. 3025-5</p> <p>11,10. Peter Schwiieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke. Teil 10 (Die mTshur-phu-Ausgabe der Sammlung Rin-chen gtermdzod chen-mo. Bde. 1-14). 1990. XXXIX, 327 S., Ln. 5011-6</p> <p>11,11. Peter Schwiieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke. Teil 11 (Die mTshur-phu-Ausgabe der Sammlung Rin-chen gtermdzod chen-mo, Bände 14 bis 34). 1995. XLIV, 649 S., Ln. 6579-2</p> |
|---|---|

- 11,12. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 12. Im Druck 6905-4
- 11,13. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 13. In Vorbereitung 7347-7
- 11,14. **Hanna Schneider: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 14. In Vorbereitung 7348-5
- 11,15. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 15. In Vorbereitung 7349-3
- 11,16. **Hanna Schneider: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 16. In Vorbereitung. 7350-7
- 12,1. **Walter Fuchs: Chinesische und mandjurische Handschriften und seltene Drucke.** Nebst einer Standortliste der sonstigen Mandjurica. Teil 1. 1966. XVIII, 160 S., 16 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1158-7
- 12,2. **Martin Gimm: Chinesische und mandjurische Handschriften und seltene Drucke.** Teil 2. In Vorbereitung 2438-7
- 12,3. **Tsuneki Nishiwaki: Chinesische und manjurische Handschriften und seltene Drucke.** Teil 3. 2001. 164 S., 29 Taf., Ln. 7836-3
- 13,1. **Barbara Flemming: Türkische Handschriften.** Teil 1. 1968. XX, 392 S., 8 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1159-5
- 13,2. **Manfred Götz: Türkische Handschriften.** Teil 2. 1968. XXIV, 484 S., 10 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1160-9
- 13,3. **Hanna Sohrweide: Türkische Handschriften und einige in den Handschriften enthaltene persische und arabische Werke.** Teil 3. 1974. XVIII, 354 S., 8 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1822-0
- 13,4. **Manfred Götz: Türkische Handschriften.** Teil 4. 1979. XXIV, 601 S., 25 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 2866-8
- 13,5. **Hanna Sohrweide: Türkische Handschriften.** Teil 5. 1981. XXII, 324 S., 12 Taf. (davon 2 farbig), Ln. 3026-3
- 13,6. **Türkische Handschriften.** Teil 6. 3027-1
- 13,7. **Hanna Sohrweide † / Barbara Flemming: Türkische Handschriften.** Teil 7. In Vorbereitung 4894-4
- 13,8. **Hans Georg Majer: Türkische Handschriften.** Teil 8. Osmanische Urkunden und Defter. In Vorbereitung 4895-2
- 13,9. **Dieter Maué: Alttürkische Handschriften.** Teil 1. 1996. XXXVII, 266 S., 108 Taf., Ln. 4896-0
- 13,10. **Gerhard Ehlers: Alttürkische Handschriften.** Teil 2. Das Goldglanz-Sūtra und der buddhistische Legendenzyklus Dāsakarmaphāvadānamāīā. Sammlung Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin. 1987. IX, 170 S. m. 40 Taf., Ln. 4397-7
- 13,11. **Jens Peter Laut: Alttürkische Handschriften.** Teil 3. Mairtrisimit. In Vorbereitung 5031-0
- 13,12. **Jens Peter Laut: Alttürkische Handschriften.** Teil 4. Mairtrisimit. In Vorbereitung. 7351-5
- 13,13. **Simone-Christiane Raschmann: Alttürkische Handschriften.** Teil 5: Berliner Fragmente des Goldglanz-Sūtras. Teil 1: Vorworte und Erstes bis Drittes Buch. 2000. 260 S., 89 Taf., Ln. 7352-3
- 13,14. **Simone-Christiane Raschmann: Alttürkische Handschriften.** Teil 6: Berliner Fragmente des Goldglanz-Sūtras. Teil 2: Viertes und Fünftes Buch. 2002. 220 S., 50 Taf., Ln. 7353-1
- 13,15. **Simone-Christiane Raschmann: Alttürkische Handschriften.** Berliner Fragmente des Goldglanz-Sūtras. Teil 3 7354-X
- 13,16. **Jens Wilkens: Alttürkische Handschriften.** Teil 8: Manichäisch-türkische Texte der Berliner Turfansammlung. 2000. 520 S., 10 Taf., Ln. 7355-8
- 13,17. **Jens Wilkens: Alttürkische Handschriften.** Teil 9: Buddhistische Beichttexte. 2003. 347 S., 11 Taf., Ln. 8110-0
- 14,1. **Wilhelm Eilers, Hrsg.: Persische Handschriften.** Teil 1. Beschrieben von **Wilhelm Heinz.** 1968. XXII, 345 S., 9 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1161-7
- 14,2. **Soheila Divshali / Paul Luft: Persische Handschriften und einige in den Handschriften enthaltene arabische und türkische Werke.** Teil 2. 1980. XVIII, 148 S., 12 Taf. (dav. 4 farbig). Ln. 2439-5
15. **Ernst Hammerschmidt / Otto A. Jäger: Illuminierter äthiopischer Handschriften.** 1968. X, 261 S., 56 Taf., 4 Farbtaf., Ln. 1162-5
- 16,1. **Ivan Stchoukine / Barbara Flemming / Paul Luft / Hanna Sohrweide: Illuminierter islamischer Handschriften.** Teil 1. 1971. X, 340 S., 42 Taf., 12 Farbtaf., Ln. 1163-3
- 16,2. **Hans C. Graf von Bothmer: Illuminierter islamischer Handschriften.** Teil 2. In Vorbereitung 3030-1
- 17A1. **Rudolf Sellheim: Arabische Handschriften. Reihe A: Materialien zur arabischen Literaturgeschichte.** Teil 1. 1976. XXII, 375 S. m. 19 Aufrissen, 60 Taf., Ln. 2176-0
- 17A2. **Rudolf Sellheim: Arabische Handschriften. Reihe A: Materialien zur arabischen Literaturgeschichte.** Teil 2. 1987. XIX, 419 S., 24 Taf., Ln. 4520-1
- 17B1. **Ewald Wagner: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 1.** Unter Mitarbeit von **F.-J. Dahlmanns, P. Dressendörfer, G. Schoeler** und **P. Schulz.** 1976. XIX, 517 S., Ln. 2016-0
- 17B2. **Gregor Schoeler: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 2.** 1990. XVIII, 453 S. u. 70 Taf. m. 129 Abb. dav. 6 fbg., Ln. 5013-2
- 17B3. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 3.** 1994. XXIV, 562 S. m. 26 Abb. auf 21 Taf., Ln. 5014-0
- 17B4. **Tilman Seidensticker: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 4.** Die arabischen Handschriften Cod. Ms. Arab 136 bis 180 der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. 2005. 197 S., Ln. 5015-9
- 17B5. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 5.** 2000. XVII, 413 S., Ln. 7357-4
- 17B6. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 6.** In Vorbereitung 7358-2
- 17B7. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 7.** In Vorbereitung 8491-6
- 17B8. **Florian Sobieroj: Arabische Handschriften. Reihe B: Teil 8.** Arabische Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek zu München. Band 1. In Vorbereitung 8489-4
- 18,1. **Christiane Reck: Mitteliranische Handschriften.** Teil 1: Fragmente manichäischer Inhalts. In Vorbereitung 2441-7
- 19,1. **Erich Lüddeckens, Hrsg.: Ägyptische Handschriften.** Teil 1. Beschrieben von **Ursula Kaplony-Heckel.** 1971. XXIV, 301 S., 8 Taf., Ln. 1164-1
- 19,2. -, Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 2. Beschrieben von **Karl Th. Zauzich.** 1971. XXVI, 217 S. m. 669 Faksimiles, 5 Taf., Ln. 1165-X
- 19,3. -, Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 3. Beschrieben v. **Ursula Kaplony-Heckel.** 1986. 142 S., 1 Taf., Ln. 2442-5
- 19,4. -, Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 4. Beschrieben von **Günter Burkard** und **Hans-Werner Fischer-Elfert.** 1994. 255 S., 6 Taf., Ln. 2975-3
- 19,5. -, Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 5. Beschrieben von **Karl Th. Zauzich.** In Vorbereitung 3032-8
- 20,1. **Ernst Hammerschmidt: Äthiopische Handschriften vom Tānāsee 1: Reisebericht und Beschreibung der Handschriften in dem Kloster des heiligen Gabriel auf der Insel Kebrān.** 1973. 244 S., 14 Taf., 12 Farbtaf., 1 Kte., Ln. 1166-8
- 20,2. **Ernst Hammerschmidt: Äthiopische Handschriften vom Tānāsee 2: Die Handschriften von Dabra Māryām und von Rēmā.** 1977. 206 S., 1 Kte., Ln. 2410-7
- 20,3. **Veronika Six: Äthiopische Handschriften vom Tānāsee 3.** 1999. 508 S., Ln. 3035-2
- 20,4. - / -: **Äthiopische Handschriften 1: Die Handschriften der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz.** 1983. 352 S., Ln. 3036-0
- 20,5. **Veronika Six: Äthiopische Handschriften 2.** Die Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek. Hrsg. v. **Ernst Hammerschmidt.** 1989. 200 S., Ln. 4848-0
- 20,6. -: **Äthiopische Handschriften 3.** Handschriften deutscher Bibliotheken, Museen und aus Privatbesitz. Hrsg. von **Ernst Hammerschmidt.** 1994. 569 S., Ln. 5016-7
- 21,1. **Oswald Hugh Ewart KHS-Burmester: Koptische Handschriften 1: Die Handschriftenfragmente d. Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.** Teil 1. (Catalogue of Coptic Manuscript Fragments from the Monastery of Abba Pīsoi in Scetis, now in the Collection of the Staats- u. Universitätsbibliothek Hamburg.) Vorwort v. **Heilmut Braun.** 1975. 327 S., Ln. 1854-9
- 21,2. **Lothar Störk: Koptische Handschriften 2.** Die Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Teil 2: Die Handschriften aus Dair Anbā Maqār. Beschrieben unter Verwen-

- dung der Aufzeichnungen von Oswald Hugh Ewart KHS-Bur-
 mester (†). 1995. 696 S., Ln. 5073-6
- 21,3. –: **Koptische Handschriften 3.** Tafeln, Addenda und Corrigenda. 1995. 127 S., Ln. 2574-X
- 21,4. –: **Koptische Handschriften 4.** Staatsbibliothek zu Berlin. 2002. 334 S. m. 20 Abb., Ln. 7360-4
- 21,5. –: **Koptische Handschriften 5.** Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 7361-2
- 21,6. –: **Koptische Handschriften 6.** Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 7362-0
- 22,1. **Heinz Bechert: Singhalesische Handschriften.** Teil 1. Unter Mitarbeit von **Maria Bidoli.** 1969. XXIV, 146 S., 3 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1167-6
- 22,2. –: **Singhalesische Handschriften.** Teil 2. 1997. XXXI, 186 S., Ln. 2440-9
- 22,3. **Heinz Bechert: Singhalesische Handschriften.** Teil 3. In Vorbereitung 3037-9
- 23,1. **Heinz Bechert / Khin Khin Su / Tin Tin Myint: Burmese Manuscripts.** Part 1. 1979. LXII, 223 S., 2 Taf. u. 3 Farbtaf., Ln. 2443-3
- 23,2. **Tin Tin Myint / Heinz Braun: Burmese Manuscripts.** Part 2. With an introduction by **Heinz Bechert.** 1985. XVI, 302 S., Ln. 3038-7
- 23,3. **Heinz Bechert, ed.: Burmese Manuscripts.** Compiled by **Heinz Braun,** assisted by **A. Peters.** 1996. XXX, 476 S., Ln. 5032-9
- 23,4. **Heinz Bechert, ed.: Burmese manuscripts.** Compiled by **Anne Peters.** 2000. XXVII, 274 S., Ln. 7363-9
- 23,5. **Heinz Bechert, ed.: Birmanische Handschriften.** Teil 5. Bearb. v. **Anne Peters.** 2004. XXXI, 159 S., Ln. 8460-6
- 24,1. **Ernst Dammann: Afrikanische Handschriften.** Teil 1. Handschriften in Swahili und anderen Sprachen Afrikas. 1993. 401 S., Ln. 2444-1
- 24,2. **Ewald Wagner: Afrikanische Handschriften.** Teil 2. Islamische Handschriften aus Äthiopien. 1997. XIX, 200 S. u. 4 Abb., Ln. 7006-0
25. **S. M. H. Zaidi: Urdu-Handschriften.** 1973. XXII, 104 S., 6 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1168-4
26. **Karäische Handschriften.** 2445-X
- 27,1. **Eva Kraft: Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868.** Im Besitz der Stiftung Preußischer Kulturbesitz Berlin. 1982. XXIII, 386 S., 16 Farb-, 26 s/w-Taf., Ln. 3481-1
- 27,2. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in München.** 1986. XX, 239 S., 16 Taf. m. 7 Farb-, 18 s/w-Phot., Ln. 4396-9
- 27,3. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in Bonn, Bremen, Hamburg und Köln.** 1988. XXIII, 341 S., 6 Farbtaf., 18 s/w.-Abb., Ln. 5017-5
- 27,4. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in Bochum.** 1990. XXXVII, 151 S. m. 18 s/w-Fot. auf 9 Taf., 4 Farbfot., Ln. 5307-7
- 27,5. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in München.** Neuerwerbungen der Bayeri-
 schen Staatsbibliothek. 1994. 399 S. m. 20 Taf., dav. 8 fbg., Ln. 6223-8
- 28,1. **Liberty Manik: Batak-Handschriften.** 1973. XII, 253 S., 6 Taf., Ln. 1169-2
- 28,2. **Theodore G. Th. Pigeaud / Petrus Voorhoeve: Handschriften aus Indonesien (Bali, Java, Sumatra).** 1985. XII, 71 S. m. 6 Taf. (dav. 2 farbig), Ln. 4165-6
29. **Petrus Voorhoeve: Südsumatranische Handschriften.** 1971. X, 70 S., 7 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1170-6
30. **Kamal Fuad: Kurdische Handschriften.** 1970. LX, 160 S., 8 Tab., 1 Faltkte., Ln. 1171-4
31. **Theodore G. Th. Pigeaud: Javanese and Balinese Manuscripts and some codices written in related idioms spoken in Java and Bali.** Descriptive catalogue. 1975. 340 S., 16 Taf., 1 Faltkte., Ln. 1171-4
32. **Klaus Wenk: Laotische Handschriften.** 1975. 125 S. m. 226 Abb., Ln. 2212-0
- 33,1. **Siegfried Lienhard: Nepalese Manuscripts.** Part 1: Nevāri and Sanskrit. Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin. With the collaboration of Thakur Lal Manandhar. 1988. XXXIII, 222 S., 16 Taf. (davon 4 farb.), Ln. 3041-7
34. **M. Metzger / T. Metzger: Illuminierte hebräische Handschriften.** In Vorbereitung 3042-5
35. **E. U. Kratz: Malaisische Handschriften.** In Vorbereitung 3043-3
36. **Khmer und Thai-Khmer Handschriften.** In Vorbereitung 5018-3
- 37,1. **M. Götz: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 1: Nordrhein-Westfalen. 1999. XVI, 536 S., 15 Taf. 5405-7
- 37,2. –: **Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 2: München. In Vorbereitung 5406-5
- 37,3. **C.P. Haase: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 3: Kiel. In Vorbereitung 5308-5
- 37,4. **Beate Wiesmüller: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 4: Freiherr-von-Oppenheim-Stiftung, Köln. 2005. XX, 431 S., 15 Farbtaf. 7364-7
- 37,5. **Florian Sobieroj: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 5: Thüringen. 2001. IL, 358 S., 17 Taf. 7365-5
- 37,6. **Florian Sobieroj: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 6: München. In Vorbereitung 7366-3
38. **Campbell Macknight: Bugis and Makassar Manuscripts.** In Vorbereitung 5309-3
- 39,1. **Barend Jan Terwiel and Chaichuen Khamdaengyodtai: Shan Manuscripts.** Part 1. 2003. 250 S. m. 10 Abb. 7973-4
40. **Altorientalische Dokumente.**
- 41,1. **Christiane Schaefer: Tocharische Handschriften.** In Vorbereitung
42. **Mon-Handschriften.**
- 43,1. **Veronika Six: Arabische Handschriften der Kopten.** In Vorbereitung
- 44,1. **Thomas O. Höllmann** (in Verb. m. Michael Friedrich): **Handschriften der Yao.** 2004. 723 S. 8403-7
45. **Koreanische Handschriften und seltene Drucke.**

Beschreibungen weiterer Handschriftengruppen sind in Vorbereitung

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND SUPPLEMENTBÄNDE (VOHD-S)

Im Einvernehmen mit der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft begründet von **Wolfgang Voigt**, weitergeführt von **Dieter George**, im Auftrage der Akademie der Wissenschaften in Göttingen hrsg. von **Hartmut-Ortwin Feistel**.

- 1,1. **Klaus Ludwig Janert: An Annotated Bibliography of the Catalogues of Indian Manuscripts.** Part 1. 1965. 175 S., 1 Taf., Ln. [mehr nicht erschienen] 1172-2
2. **J. F. Rock: The Life and Culture of the Nakhī Tribe of the China-Tibet Borderland.** – **M. Harders-Steinhäuser / G. Jayme: Untersuchung des Papiers acht verschiedener alter Nakhī-Handschriften auf Rohstoff und Herstellungsweise.** 1963. VII, 70 S., 23 Taf., 1 Faltkte., Ln. 1173-0
3. **Klaus Wenk: Thailändische Miniaturmalereien.** Nach einer Handschrift der Indischen Kunstabteilung der Staatl. Museen Berlin. 1965. XIV, 116 S. m. 20 doppelseit. u. 6 einseit. Farbtaf., Ln. 1174-9
4. **Wilhelm Rau: Bilder hundert deutscher Indologen.** 1965. 13 S., 100 Bildtaf. (Lieferbar nur noch bei Gesamtbezug des VOHD; 2., erw. u. verbesserte Aufl. s. o. Glasenapp-Stiftung, Bd. 23) 1175-7

- 5,1. **Magadbürin Haltod**, Hrsg.: **Mongolische Ortsnamen**. Aus mongolischen Manu-skript-Karten zusammengestellt. Teil 1. Mit einer Einleitung von **Walther Heissig**. 1966. XI, 217 S., 26 Lichtdruckfaltn. (dav. 2 mehrfarbig). Ln. 1176-5
- 5,2. **Walther Heissig**, Hrsg.: **Mongolische Ortsnamen**. Teil 2. Mongolische Manuskriptkarten in Faksimile. 1978. XV S. m. 4 Abb., 132 zweifarb. Taf., 2 Faltn., Ln. 2396-8
- 5,3. **Š. Rasidondug / H.-R. Kämpfe / Veronika Veit**: **Mongolische Ortsnamen**. Teil 3. Planquadratzahlen und Namensgruppierungen. 1981. VIII, 207 S., Ln. 3303-3
6. **Walther Heissig**, Hrsg.: **Mongolische volksreligiöse und folkloristische Texte aus europäischen Bibliotheken**. Mit einer Einleitung und Glossar. 1966. XII, 256 S., 32 Taf., 2 Faltn., Ln. 1177-3
7. **Klaus L. Janert / R. Sellheim / H. Striedl**: **Schriften und Bilder**. Drei orientalische Untersuchungen. 1967. VIII, 87 S., 32 Taf., 1 Faltn., Ln. 1178-1
8. **Lore Sander**: **Paläographisches zu den Sanskrithandschriften der Berliner Turfansammlung**. 1968. XII, 206 S., 5 Taf. u. 41 Alphabettafeln. Ln. 1179-X
- 9,1. **E. R. Sreekrishna Sarma**, Hrsg.: **Kauṣītakibrahmaṇa**. 1. Text. 1968. XVII, 210 S., Ln. 1180-3
- 9,2.-3. -, Hrsg.: **Kauṣītakibrahmaṇa**. 2. + 3. Vyākhyā of Udaya. 1976. XIII, 342 S.; VI, 371 S., 2 Bde., Ln. 1904-9
10. **Klaus L. Janert**: **Abstände und Schlußvokalverzeichungen in Aśoka-Inschriften**. Mit Editionen und Faksimile in Lichtdrucktaf. 1972. 153 S., 107 Taf., Ln. 1181-1
11. **Martin Gimm**, Hrsg.: **Die chinesische Anthologie Wen-hsüan**. In mandjurischer Teilübersetzung einer Leningrader und einer Kölner Handschrift. 1968. X, 222 S., 5 Taf., Ln. 1182-X
12. **Bernhard Kölver**: **Textkritische und philologische Untersuchungen zur Rājata-ranginī des Kalhaṇa**. 1971. XII, 196 S. m. 4. Abb., 4 Taf., Ln. 1183-8
13. **Walther Heissig**, Hrsg.: **Mongoleireise zur späten Goethezeit**. Berichte und Bilder des Josef Rehmann und Alexander Amatus Thesleff von der russischen Gesandtschaftsreise 1805/06. Mit einer Einleitung. 1971. VIII, 177 S. m. 18 Abb., 43 Farbt., Ln. 1184-6
14. **Ludger Bernhard**: **Die Chronologie der syrischen Handschriften**. 1971. XX, 186 S., 4 Faltn., Ln. 1185-4
15. **Barbara Flemming**, Hrsg.: **Fahrīs Husrev u Šrīn**. Eine türkische Dichtung von 1367. 1974. X, 486 S. Text und im Anhang 170 S. Faksimile der Handschrift. Ln. 1829-8
16. **Dieter Schuh**: **Untersuchungen zur Geschichte der tibetischen Kalenderrechnung**. 1973. VIII, 164 S., 239 S. Tab., Ln. 1203-6
17. **Leo Prijs**: **Abraham ibn Esras Kommentar zu Genesis, Kapitel I**. Einleitung, Edition u. Superkommentar. 1973. LIX, 80 S., 3 Taf., Ln. 1186-2
18. **Veronika Six**: **Die Vita des Abuna Tādēwos von Dabra Māryām im Tānāsee**. Text, Übersetzung und Kommentar. 1975. 393 S. m. 175 Faks., 1 Kte. des Tānāsees. Ln. 2116-7
19. **Herbert Franke / Walther Heissig / Wolfgang Treue**, Hrsg.: **Folia rara**. **Wolfgang Voigt**. LXV. diem natalem celebranti ab amicis et catalogorum codicum orientalium conscribendorum collegis dedicata. 1976. XVI, 185 S., 23 Taf., 6 Faltn., Ln. 2166-3
- 20,1. **Mulakaluri Srimannarayana Murti**, Hrsg.: **Vallabhadeva's Kommentar (Śāradā-Version) zum Kumārasambhava des Kālidāsa**. Hrsg. unter der Mitarbeit von **Klaus L. Janert**. 1980. XXV, 268 S., Ln. 2902-8
21. **Petra Kappert**, Hrsg.: **Geschichte Sultan Süleyman Kanunis von 1520 bis 1557 oder Tabakāt ül-Memālik ve Derecāt ül-Mesālik von Celālzāde Mustafā**, genannt **Ḳoca Nişāncı**. Faks. d. Handschrift Berlin, Staatsbibl. Ms. or. quart. 1961, m. textkrit. Apparat, Indices, einer Biographie d. Verf. u. Untersuchungen zur osman. Historiographie des 16. Jhs. 1981. VII, 180 S. Einleitung, 532 Taf., Ln. 2911-7
22. **Georg Hazai**: **Bibliographie türkischer Handschriften-Kataloge**. In Vorbereitung 2961-3
- 23,1. **Ronald E. Emmerick**: **The Siddhasāra of Ravigupta**. Vol. 1: The Sanskrittext. 1980. IX, 199 S., Ln. 2904-4
- 23,2. -: **The Siddhasāra of Ravigupta**. Vol. 2: The Tibetan version with facing English translation. 1982. VIII, 482 S., Ln. 3490-0
24. **Pavoorchatram Rajagopal Subramanian**: **Annotated Index to Centamil**. The Journal of the Madurai Tamil Sangam. Part B. 1980. XXIII, 133 S., Ln. 3339-4
25. **N. Narasimhan Poti / Klaus L. Janert**, ed.: **Yakka Sālēre Kathe**. Tulu Texts of Dravidian Folk Poetry from the South of India. With an English Translation and a Glossary. 1981. 128 S., Ln. 3376-9
- 26,1. **Klaus L. Janert / Ilse Pliester-Janert**, Hrsg.: **Nachi-Textedition**. Teil 1. 1984. XVI, 482 S., Ln. 4027-7
- 26,2. - / -, Hrsg.: **Nachi-Textedition**. Teil 2. 1984. VII, 628 S., Ln. 4184-2
- 26,3. - / -, Hrsg.: **Nachi-Textedition**. Teil 3. 1986. 419 S., Ln. 4603-8
- 26,4. - / -, Hrsg.: **Nachi-Textedition**. Teil 4. 1989. 636 S., Ln. 5123-6
- 26,11.-15. - / -, Hrsg.: **Nachi-Textedition**. Teil 11-15. 1982. 5 Bde. m. zus. 33, 2230 S., Ln. 3905-8
(Wird in der Reihe VOHD-S nicht fortgesetzt)
27. **Barbara Kellner-Heinkele**, Hrsg.: **Devhatū L-Meṣāyih**. Das biographische Werk über die osmanische Scheichülislam von **Mustakīmzāde** und seinen Nachfolgern. Mit e. Einl. u. Indices. 2005. 2 Bde. mit zus. ca. 1024 S. m. ca. 521 Abb., Ln. 5407-3
28. **Erich Lüddeckens**, Hrsg.: **Demotische Urkunden aus Hawara**. Umschrift, Übersetzung und Kommentar. Unter Mitarbeit **Rolf Wassermann**. Nach Vorarbeiten von **W. Erichsen** und **C. F. Nims**. 1998. XI, 298 S., Mapp. m. 34 Urkunden. 5408-1
29. **Christiaan Snouck Hurgronje**: **Katalog der malaischen Handschriften der königlichen Bibliothek in Berlin**. Reproduction of the Manuscript (Leiden Cod. Or. 8015). Ed. with an Introd. by **E. U. Kratz**. 1989. XXXVIII, 268 S., Ln. 5144-9
30. **Klaus Wille**: **Die handschriftliche Überlieferung des Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin**. 1990. 174 S., Ln. 5220-8
31. **Reinhold Grünendahl**: **A Concordance of H. P. Śāstri's Catalogue of the Durbar Library and the Microfilms of the Nepal-German Manuscript Preservation Projekt.** / **Hara Prasād Śāstri**: **A Catalogue of Palm-Leaf and Selected Paper Mss. Belonging to the Durbar Library Nepal, Vol. I and II**. Nachdruck der Ausgabe Kalkutta 1905 mit einem Foreword von **Albrecht Wezler**. 1989. Zus. 904 S., Ln. 5313-1
32. **The diary of Karl Süsseim (1878-1947), Jewish Orientalist between Munich and Istanbul**. Selected, translated and annotated by **Barbara Flemming** and **Jan Schmidt**. 2002. VIII, 334 S., Ln. 7573-9
33. **Cecil Bendall**: **Catalogue of the Buddhist Sanskrit Manuscripts in the University Library, Cambridge**. Nachdruck der Ausgabe Cambridge 1883 mit einem Foreword von **Albrecht Wezler**. 1992. XIV, LVI, 225 S. m. 7 Abb., Ln. 6055-3
34. **Hartmut Walravens / Manfred Taube**: **August Hermann Francke und die Westhimalaya-Mission der Herrnhuter Brüdergemeine**. Eine Bibliographie mit Standortnachweisen der tibetischen Drucke. Mit einem Beitrag von **Michael Hahn**. 1992. 531 S. Text, 207 Taf. m. 281 Abb., Ln. 5833-8
35. **Nuran Tezcan**: **Lāmi'īs Güy u Cevgan**. 1994. 389 S. u. 69 Taf., Ln. 6472-7

- Stand März 2005 -

FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART

